
יהוה
INSTITVTIO THEOLOGICA
ANDOVER. FVNDATA MDCCCVII.
PS. CXIX. 169.
כדברך
הבינני
JOH. XVII. 17.
ὁ λογος ὁ σος αληθεια εστι
ΑΚΡΟΓΩΝΙ
ΟΥ ΧΡΙΣΤΟΥ.

Handbuch

der

Hebräischen, Syrischen, Chaldäischen

und

Arabischen Grammatik.

Für

den Anfang der Erlernung dieser Sprachen

bearbeitet

von

Johann Severin Vater,

Professor der Theologie und der morgenländischen Sprachen.

Leipzig 1802.

Bey Siegfried Lebrecht Crusius.

Herrn

Doctor Niemeyer

zu Halle,

Herrn

Doctor Paulus

zu Jena,

Herrn

Oberpfarrer Thienemann

zu Kohren bei Altenburg,

mit

inniger Achtung, Liebe und Dankbarkeit

von

dem Verfasser

gewidmet.

Vorrede.

Zu der Abfassung des Handbuchs der Hebräischen, Syrischen, Chaldäischen und Arabischen Grammatik, welches ich hiermit dem Publikum übergebe, haben mich die drei letzteren Sprachen bestimmt. Es schien mir für die Methode der Bearbeitung der Grammatik derselben noch Manches gethan werden zu können, und ich wünsche, daß es mir gelungen sey, zur Erleichterung ihres Studiums Etwas beizutragen. Mein Zweck war, Kürze und Deutlichkeit mit einer ausreichenden Vollständigkeit zu vereinigen, den Anfänger nicht zu zerstreuen, und ihn doch auch nicht unbefriedigt zu lassen, wenn ihn die, bei dem gründlichen Studium jeder Sprache unentbehrliche, grammatische Genauigkeit antreibt, sich über alle vorkommende Sprach-Einrichtungen Rechenschaft zu geben. Daher habe ich, wo es nur irgend möglich schien, durch Paradigmen, und durch Nebeneinanderstellung derselben zu bewirken gesucht, daß der Leser recht Vieles [illegible]nem Blicke übersehen könne. Die Zahl der junge[illegible] sich einem gründlichen Studium de[illegible]rachen widmen, wird immer gerin[illegible]n Grammatiken [illegible]glich d[illegible]lben abzukürzen, [illegible]nkau[illegible]eichtern, welcher [illegible]i be[illegible], daß jeder junge [illegible] der [illegible]Arabische, [illegible]he, [illegible]sche[illegible] versehene[illegible]ch [illegible]nge[illegible], welch[illegible]er [illegible]rer-

Oster-Messe von Herrn D. Rinck und mir erscheinet, und *Gutbirii* Novum Testamentum syriacum verschafft, in den Stand gesetzt seyn wird, sich eine Kenntniß der genannten Sprachen zu erwerben, welche für das Bibel-Studium hinreicht, und sichere Grundlage weiterer Fortschritte werden kann. Bei der erwünschtesten Antheilnahme des Herrn D. Rinck an der Herausgabe jenes Lesebuchs kann ich versichern, daß der bei weitem beträchtlichste, Arabische Theil desselben fast blos aus ungedruckten prosaischen und poetischen Stücken bestehen wird.

Die ersten Bogen des gegenwärtigen Handbuchs sind die sehr kurze, für den ersten Anfang des Studiums berechnete, Hebräische Grammatik, welche schon seit voriger Messe besonders verkauft wird. Es schien mir nothwendig, dieselben einen Theil dieses Handbuchs seyn zu lassen. Denn es muß mir daran liegen, Leser voraussetzen zu dürfen, welche bekannt sind mit meiner Art, die Hebräische Grammatik zu behandeln. Und die Vergleichung der vier genannten Sprachen, ein vorzügliches Hülfsmittel einer genauen Kenntniß jeder einzelnen derselben, ist wol auf keinem andern Wege leichter zu erreichen, als wenn man Grammatiken jeder einzelnen von diesen Sprachen hat, welche möglichst nach Einem Plane gearbeitet sind. Ich verkenne nicht das Schätzbare ähnlicher Bemühungen meiner Vorgänger. Aber man wird es mir verzeihen, wenn ich hoffe, durch Zusammenstellung derselben nach meiner Anordnung diese Vergleichung noch etwas mehr erleichtert zu sehen. Bei dieser Anordnung habe ich gesucht, das Unterscheidende jeder einzelnen von diesen, dialectisch verschiedenen, Sprachen nie aus dem Auge zu verlieren. Genaue Zusammenpassung der ganzen Folge der Paragraphen würde ein sclavischer

Zwang

Zwang wenigstens für zwei von diesen Sprachen gewesen seyn, oder mich in die Nothwendigkeit versetzt haben, bei manchen Paragraphen blos zu sagen, daß das, was hier z. B. in der Hebräischen Grammatik stehe, von der Arabischen nicht gelte. Die Inhalts-Anzeige wird die Art meiner Anordnung deutlich machen, und zugleich zeigen, daß der Gang der Darstellung in der einen Grammatik fast durchaus ebenderselbe ist, als in der andern, und daß ich dabei auf die Aehnlichkeit der Begriffe, welche den einzelnen Sprach-Einrichtungen zum Grunde liegen, Rücksicht zu nehmen gestrebt habe. Die Bogenzahl der Hebräischen Grammatik würde auch die der übrigen gewesen seyn, wenn nicht die Syrische und Arabische Schrift um so sehr viel mehr Raum einnähme. Dadurch ist es gekommen, daß blos in der Hebräischen Grammatik durch die Notenschrift zwei Zwecke, der der Auszeichnung des minder Wichtigen, und der der Ersparung des Raums, zugleich erreicht werden konnten. Ersteres ist auch in den beiden andern beabsichtigt worden, aber mit weniger Erfolg für das Auge, welches die drei Arten der Hebräischen (und Chaldäischen) Schrift und die Ursache ihrer Wahl leicht unterscheidet. Ich habe bei dieser Bearbeitung die besten Hülfsmittel möglichst zu benutzen gesucht, und erkenne dankbar ihre Unterstützung. Sachkundige Männer werden leicht ersehen, wo und warum ich mich von ihnen entfernte, und wo ich mich bei dem Bestreben, für die Grammatik der einen Sprache so viel, als für die der andern zu thun, zu eignen Untersuchungen verpflichtet sahe.

Dies war z. B. der Fall bei den von mir aufgestellten Paradigmen der Syrischen und Chaldäischen Nennwörter.

Die Veränderungen der Form in den Syrischen Nennwörtern sind in der vortrefflichen Michaelis'schen Syrischen Grammatik in einer mehr als hinreichenden Anzahl von Beispielen angegeben. Aber theils sind Veränderungen von einerlei Art, welche nur Eines Beispiels bedurft hätten, mit mehreren belegt, theils ist zur Uebersicht dieser Beispiele zu wenig gethan. Die Tabellen der Hezel'schen stellen eben diese Beispiele dem Auge deutlicher dar. Aber auch bei ihnen habe ich nicht die Aussonderung einer solchen Anzahl von Paradigmen gefunden, welche sowohl hinreicht, um diesen Theil der Sprach-Einrichtungen ganz zu übersehen, als auch nichts Ueberflüssiges aufstellt. Ich hoffe, daß meine Tafel der Syrischen Nennwörter dieses leisten, und eine leichte Uebersicht und Klassifikation aller Veränderungen derselben gewähren wird.

Bei der Chaldäischen Sprachlehre habe ich mich in dieser Hinsicht oft weit weniger unterstützt gesehen. Gleichwohl ist es mein Bestreben gewesen, bei derselben nicht hinter der Vollständigkeit der Syrischen zurückzubleiben. Doch haben sich manche Bemerkungen über die Chaldäische Sprache durch die Kleinheit der Chaldäischen Notenschrift sehr zusammendrängen lassen.

In den Chaldäischen Paradigmen habe ich selbst die Hauptform der dritten Form der Föminine מַעְשְׂרִי (den sogenannten Status absolutus) nur auf einen Schluß gründen können, welcher sich aber nicht blos auf die Analogie des Syrischen, sondern auch die der Chaldäischen Form מַלְכוּ stützt. Wirklich habe ich kein Beispiel derselben aufzufinden vermocht, als das fremdartige אִסְטוֹלִי (στολή) Gen. 45, 22. Deuteron. 22, 12. im Targum des Pseudo-Jonathan.

Von

Von den andern Wörtern dieser Art finde ich immer blos die Artikel-Form: ־ָיָא (den sogenannten Status emphaticus), nach der Gewohnheit der Aramäer, diese gewöhnlich zu brauchen, höchstens die des Genitiv-Verhältnisses: ־ָית, mit Beispielen belegt.

Eine andre Schwierigkeit machen die Passiv-Formen der Verba quiesc. v. ܐܬܬܩܝܡ (nie ܐܬܬܩܘܡ), אִתְּקָם, selten אִתְּקֵים. Man lehrt gewöhnlich, daß bei diesen Verbis das Passiv von Peal und das von Aphel einerlei Form habe, und es läßt sich wol nicht leugnen, daß bei denselben durch die Willkühr des Sprachgebrauchs die Verdoppelung des ܬ, ת auch in dem Passive Eth-Ithpeël stattfinde. Aber außerdem führt uns die eine Aussprache der Stamm-Buchstaben, ܩܝܡ, קֵים, auf eine Form, die in der letzten Silbe mit ־ֵ, die andere, קָם, auf eine Form, die in der letzten Silbe mit ־ַ gesprochen werde. Deswegen habe ich mich bewogen gefunden, ܐܬܬܩܝܡ, אִתְּקֵים als Eth-Ithpeël, אִתְּקָם als Iththaphal aufzuführen, und S. 195—197. festzusetzen, daß ersteres Passiv im Syrischen allein, im Chaldäischen selten, letzteres im Chaldäischen gewöhnlich gebraucht worden sey. Mir wenigstens ist es noch bis itzt nicht möglich geworden, Entscheidungsgründe zu entdecken, welche ein anderes Resultat ergäben. In der Bedeutung der einen und der andern Form könnten solche Gründe liegen, wenn es sich zeigen ließe, daß beide oder daß die eine immer die Passiv-Bedeutung von Peal, die andre die Passiv-Bedeutung von Aphel hätte. Aber es läßt sich dies nicht zeigen. Denn entweder haben die Verba in Peal und Aphel einerlei Bedeutung, wie dies bei ܒܘܬ der Fall ist; oder sie kommen nur in Einer von diesen beiden Konjugationen vor, z. B. ܕܘܢ, ܕܘܫ nur in Peal, ܣܘܣ, ܙܘܓ

 nur

nur in Aphel; oder endlich die Bedeutung, die sie in Peal haben, ist eine solche, daß Eth- Ithpeel dieselbe Bedeutung mit Eth- Iththaphal haben würde. Z. B. von ܥܘܪ bedeutet Aphel ܐܥܝܪ er hat erweckt, aufgeweckt, und ܐܬܬܥܝܪ er ist er-, aufgeweckt, wach worden, so daß dieses das Passiv von jenem zu seyn scheint. Aber das Passiv-Particip von dem, übrigens nicht gewöhnlichen, Peal, ܥܝܪ, bedeutet gerade ebensoviel, als ܐܬܬܥܝܪ; von ܢܘܚ ruhen, kommt ܐܬܬܢܝܚ er hat geruht, Ruhe, Erquickung genossen, ist beruhigt, erquickt worden, und Aphel, ܐܢܝܚ er hat beruhigt, erquickt; das Passiv davon würde gerade die Bedeutung haben, welche ܐܬܬܢܝܚ hat; aber sie kann auch von Peal kommen, denn Eth- Ithpeel von mehreren intransitiven Verbis ist oft ziemlich gleichbedeutend mit Peal. Eben dies ist auch das Resultat einer ähnlichen Durchsicht der Chaldäischen Verba quiesc. ע״ו, z. B. רום hoch seyn, aber auch: sich erheben; אִתְּרָם er ist in die Höhe gehoben worden, hat sich erhoben; אֲרִים er hat in die Höhe gehoben; קום stehen, aufstehen, feststehen; אִתְּקָם er ist gestellt, aufgestellt worden (also wenig unterschieden von Peal); אֲקִים er hat auf-, festgestellt.

Die Arabische Grammatik halte ich für die leichteste unter den Grammatiken dieser Sprachen, sobald man sich nur einmal eine vollkommene Fertigkeit in dem Lesen erworben hat. Nächstdem können, wie mich dünkt, nur die größere Zahl der Konjugationen, besonders auch in den Verbis irregularibus, und bei dem fortgesetzten Studium die mannigfaltigen Formen des Pluralis fractus aufhalten. Wenigstens meyne ich bemerkt zu haben, daß dies die Schwierigkeiten sind, bei welchen der Anfänger am meisten anstößt.

Ich

Ich habe es mir daher angelegen seyn lassen, besonders auch auf die Darstellung dieser drei Stücke Sorgfalt zu wenden, und ich habe den ersten Theil: Von Aussprache und Schrift, so ausführlich bearbeitet, als die Deutlichkeit nur irgend zu verlangen schien. Die Anordnung der Formen des Pluralis fractus, welche ich gemacht habe, wird, wie ich mir schmeichle, es möglich machen, jede (auch die seltnere) Form leicht aufzufinden. Möglichste Vollständigkeit beabsichtigte ich bei der Aufstellung dieser Formen deßwegen, weil, wie mich dünkt, der Eifer eines gründlichen Studiums einer Sprache durch Nichts mehr zurückgehalten wird, als wenn er in der Grammatik das nicht findet, was zu suchen und zu erforschen er recht viele Mühe angewendet hat. Ich bin daher, um dieser Vollständigkeit näher zu kommen, einigemal den Autoritäten gefolgt, deren sich der verdiente Herr D. Jahn in seiner, von mir mit Dank benützten, Arabischen Sprachlehre bedient hat, und habe zuweilen nicht blos Formen, sondern auch selbst Wörter nach ihm aufgenommen, die ich weder im Golius, noch im Castellus fand. Indessen sind für den Anfänger die gewöhnlichsten Formen so abgesondert aufgestellt worden, daß er durch jene weitläufige Tafel das Gewöhnliche und Wesentliche nicht aus dem Auge verlieren kann. Die Zusammenstellung aller Arabischen Konjugationen nach allen Verbis irregularibus §. 50. wird, wie ich hoffe, vorzüglich dazu beitragen, die Verschiedenheit der Bildung dieser Verba deutlich zu übersehen, aber auch jede von einem Verbo irregulari abgeleitete Form schnell, und schon bei dem Anfange des Studiums auffinden zu können, bevor man noch genau und fertig weiß, von welcher Art der Verba irregularia man sie abzuleiten hat.

Ich

Ich habe nach dem Beispiele aller der besseren Arabischen Sprachlehren auf den Unterschied der Aussprache, wie sie nach der Vorschrift eingebohrner Grammatiker, und bei dem Vorlesen des Korans in den Moscheen festgesetzt ist, und der überhaupt gewöhnlichen, bei der Unterhaltung gebräuchlichen Aussprache Rücksicht genommen. Aber ich habe gesucht, dies auch überall zu thun, so weit ich mich durch die in meinen Händen befindlichen Hülfsmittel nur irgend unterstützt sahe. Eben auch in dieser Hinsicht glaube ich in den meisten Grammatiken eine Ungleichheit des Verfahrens beobachtet zu haben, welche den Anfänger verwirren muß, der bald eine Form nach der gewöhnlichen Aussprache, bald eine andre nach der Koran-Aussprache aufgestellt findet, ohne daß ihm das eine und das andere ausdrücklich gesagt wird. In Fällen, wo auf die Bemerklichkeit der Koran-Aussprache Nichts ankömmt, findet man die Formen ohne die End-Vokale jener ausgedruckt. Dies schien theils zur Erleichterung dienlich, theils überhaupt zweckmäßig zu seyn, weil die Koran-Aussprache doch nur in den wenigsten Arabischen Schriften bezeichnet ist, und Festsetzungen auch selbst eingebohrner Grammatiker nur dann den nachfolgenden Grammatiker leiten müssen, wenn sie entweder aus dem herrschenden Sprachgebrauch abstrahirt, oder herrschender Sprachgebrauch geworden sind. So habe ich die Endung ـًي immer durch ـَي ausgedruckt, außer wo es darauf ankam, die Koran-Aussprache darzustellen. Man wird aber diese Formen auf ـَي leicht von andern unterscheiden können, in welchen auch die Koran-Aussprache nicht ـًي spricht, wenn man überlegt, daß jene von Verbis لو und لي ausgehen, vergl. §. 20. A. Anm. III. 4. und §. 49. Blos bei den an ebenjenem Orte S. 296. erwähnten Formen, wie

wie رَامٍ, habe ich, um nicht undeutlich zu werden, diese Endung der Koran-Aussprache beibehalten. Letztere verdiente indessen auch überhaupt die genaue Angabe aller in ihr gewöhnlichen Endungen, da sie in den Büchern herrscht, welche man wenigstens in Bezug auf Bibel-Studium am ersten in die Hände nimmt.

In der Syrischen und Arabischen Schrift bin ich besorgt dafür gewesen, daß die Vokalzeichen genau auf oder unter den Konsonanten stehen, um so mehr, da ich in den meisten Grammatiken Versehen dieser Art oder Ungleichartigkeit des Drucks finde.

In Absicht der Einrichtung der in diesem Handbuche befindlichen Hebräischen Grammatik beziehe ich mich auf das, was ich in der Vorrede bei ihrer abgesonderten Herausgabe gesagt habe, und bemerke hier nur, daß sie nicht blos Auszug meiner, für die oberen Klassen der Schulen berechneten, kleineren Sprachlehre, sondern eine völlige Umarbeitung meiner früheren Versuche in diesem Fache zum Behuf des ersten Anfanges der Erlernung der Hebräischen Sprache mit steter Hinsicht auf Deutlichkeit und Faßlichkeit der Darstellung seyn soll. Ich habe durch einen Anhang dafür gesorgt, daß sie neben meinem Hebräischen Lesebuche (Leipzig 1799.) gebraucht werden kann, und derselbe kann zugleich dazu dienen, diese Bearbeitung mit meiner größeren und kleineren Sprachlehre zu vergleichen.

Es ist ein gewisser Unterschied des Verhältnisses, in welchem derjenige, der zuerst Hebräisch erlernt, und derjenige, der nach Erlernung desselben zu den verwandten Sprachen übergeht, zu dem Gegenstande seines Studiums stehet. Bei den Grammatiken der letztern Sprachen konnte man-

manches diesen Sprachen Gemeinschaftliche vorausgesetzt, und kürzer angegeben werden.

Für diejenigen nun, welche nach anhaltendem Studium der Hebräischen Sprache sich zu den verwandten, nach Anleitung dieses Handbuchs, wenden, habe ich noch ein paar Worte über einige Puncte der Hebräischen Sprachlehre zu sprechen, in Absicht auf welche meine, auch in den ersten Bogen aufgestellten, Behauptungen beiläufig in einer Recension einer andern Hebräischen Sprachlehre, in N. 126. 127. der A. L. Z. vom gegenwärtigen Jahre, in Anspruch genommen worden sind, um sie näher zu bestimmen. Und ich benutze zugleich diese Gelegenheit, um dem Herrn Verfasser jener Recension für die aufmerksame Prüfung meiner Versuche in diesem Fache zu danken, und ihm zu versichern, daß ich jede meiner Behauptungen gern von neuem auf das angestrengteste prüfe, und das zurücknehme, von dessem Gegentheile ich mich durch Gründe überzeugt sehe.

Diese beiden Puncte sind erstens die Ableitung der Föminine wie אָחוֹת, von Formen wie אָחֹוֶת. Der Verf. leitet sie von Formen wie אַחְיוּת, ähnlich der Form מַלְכוּת, ab, und ich sehe mich bestimmt, diese Ableitung für vorzüglicher zu halten. Der Verfasser hat seiner Behauptung keinen Grund beigefügt, denn ich sollte meynen, daß, so gewiß dieselbe die Möglichkeit für sich hat, doch jene Ableitung, die von den bedeutendsten vorhergegangenen Sprachlehrern angegeben worden ist, eben so möglich sey; und daß, so wie צֵאת statt צֶאֶת steht, אָחוֹת statt אָחֹוֶת stehen könnte. Der dritte Radikal des zum Grunde liegenden Stammworts kann sich doch wol ebensogut als ו zeigen, als als י, wie der Verf. will. Aber das Uebergewicht scheint mir die Ableitung des Verf. durch die Analogie der Syrischen Formen, wie:

wie: ܡܠܝܘ̈ܢ, ܕܡܠܘܢ (S. 119.), zu erhalten, welche von Verbis ܠܐ abstammen, und deren Plural es zeigt, wie nahe sie mit den Formen, wie ܡܠܟܘܬ, verwandt sind.

Der zweite Punct ist die Absonderung der Pronominen in casibus obliquis, welche an die Verba angehängt werden, von den Pronominal-Adjectiven, welche an die Substantive auch angehängt werden. Die Unterscheidung der Suffixa Verborum von den Suffixis Nominum ist ziemlich allgemein angenommen, und die Eigenthümlichkeit meiner Darstellung besteht nur darin, daß ich den besondern Begriff, welchen die Suffixa Nominum haben, durch den, wie mich dünkt, zweckmäßigen Namen: Pronominal-Adjectiv, noch mehr herauszuheben suchte. Ein gewisser Unterschied des Begriffes findet wol unleugbar zwischen den Anhänge-Pronominen der Verba und der Substantive statt, und schon mehrere Grammatiker haben darauf aufmerksam gemacht, daß mein so viel ist, als: des Ich. Aber darüber, ob dieser Unterschied der Begriffe auch durch einen Unterschied der Form in dem Sprachgebrauche bezeichnet werde, kann nun die Frage seyn, und der Verf. streitet mit mehreren Gründen gegen die Unterscheidung der Suffixa Verborum und Nominum. Er behauptet, daß 1) die Suffixe, als für sich bestehende Pronomina, alle Eigenschaften der Nomina haben, also auch im Konstructions-Verhältnisse (im Genitive) stehen können, 2) wie בַּת־מִי *cujus* filia? wirklich stehet; daß also 3) פִּגְרֵי bei פִּגְרֵי־כֶם eben das sey, was es vor einem Substantiv-Genitive ist; daß sich auch daher am leichtesten der Sprachgebrauch erkläre: פִּגְרֵי־כֶם אַתֶּם vestra, vestra inquam, cadavera, indem כֶם soviel als אַתֶּם, und beides weder Ihr, noch Euch, noch

noch Euer, sondern die zweite Person im Plural durch alle Beugungsfälle unserer Sprache bedeute; und daß 4) wenigstens in der Unterscheidung des Verbal-Suffix נִי und des Nominal-Suffix ־ִי kein Grund zur Unterscheidung der Verbal- und Nominal-Suffixe bei andern Personen liege. 5) An den Suffixen der Nomina zeige sich gar nicht die Natur der Hebräischen Adjective, d. i. sie haben nicht zweierlei Geschlechtsform, die sich nach dem Substantiv, woran sie angehängt sind, richte; 6) es sey ungereimt, daß, wenn ־ֵי z. B. zu כֶם gehöre, dann in allen den männlichen Substantiven, die damit vereinigt werden, kein Plural mehr sey; 7) die scheinbare Ungereimtheit, daß dieses כֶם ־ֵי auch nach der Föminin-Plural-Endung וֹת steht, lasse sich auf eine andre befriedigende Weise heben, und sey, wenn sie auch nicht gehoben würde, bei weitem so groß und auffallend nicht, als die, welche bei den männlichen Substantiven eintrete; denn ein doppelter Character der Pluralität sey erträglicher, als ein gänzliches Vermissen derselben. Bei den Föminin-Pluralen nämlich sey, wenn sie vor einem Suffixe stehen, ein zweites Merkmal der Vielheit angenommen worden, und man habe z. B. von עֲלִילָה in diesem Falle עֲלִילוֹתַי gesagt. Es sey ja factisch, mithin unleugbar, daß auch in andern Konstructions-Verhältnissen Beispiele gefunden werden, wo die Endung וֹת noch ein י annehme, z. B. בָּמוֹתֵי אֶרֶץ, רַאֲשׁוֹתֵי שָׁאוּל, ebenso also sey בָּמוֹתֵי־כֶם. Ueberhaupt sey die Endung וֹת nicht ein wirklicher Plural, der mit Lateinischen oder Deutschen Pluralen verglichen werden könne, sondern nur eine weibliche Endung wie ־ִית, וּת, wie z. B. in אָחוֹת Schwester, die aber in jenem Falle eine kollective Bedeutung erhalte, und mithin immer ein neues Merkmal der Pluralität annehmen könne, gerade so, wie

wie im Arabischen aus einer Kollectiv-Form wieder eine neue entspringe; so z. B. בְּהֵמוֹת Thier, לוּחוֹת Getäfel von לוּחַ Tafel, חוֹמוֹת Gemäuer von חוֹמָה Mauer, von welchen beiden Wörtern auch die Dual-Formen לֻחֹתַיִם, חֹמֹתַיִם kommen. 8) Die Abweichungen der Form bei ־ָיו, ־ַיִךְ, ־ָיִךְ seyen nicht von der Art, daß diese als wirklich einmal, auch außer diesen Stellen vorhandene, Formen müßten angesehen werden: sie lassen sich alle aus dem Zusammenflusse der gewöhnlichen Konstructions-Form mit dem Suffixe erklären. Bei דְּבָרֵיךְ statt דְּבָרַיִךְ wird מַעֲשֵׂה und מַעֲשֶׂה, bei ־ָיִךְ wird חֵיל und חַיִל verglichen, wovon letzteres als das wohlklingendere stehe, wenn der Ton auf dem Worte liegt; ־ָיו komme von ○ה, und sey nach der Aussprache statt דְּבָרָיו geschrieben.

Manche von diesen Behauptungen sind unleugbar; und ich begründe auch nicht einmal auf die Verschiedenheit des ־ֵי und ־ַי, deren Entstehung ich übrigens nicht bestimmt zu erklären vermag, einen wirklichen Unterschied der Suffixa Nominum und Verborum. Nur sind gerade jene Behauptungen die nicht-entscheidenden. Diejenigen aber, durch welche die Meinung des Verfassers wirklich begründet würde, wenn sie zuverlässig wären, sind nicht minder Hypothese, als irgend eine andre Erklärungsweise der Entstehung solcher verwickelter Sprach-Einrichtungen. So z. B. die bei 7. angeführte Bestimmung der, angeblich blos kollectiven, Bedeutung der Föminin-Plural-Form וֹת.

Der Sprachforscher muß es sich gefallen lassen, in den Sprach-Einrichtungen oft Inkonstanzen zu bemerken. Die Beobachtung einer, gewiß oft blos geahndeten, Analogie hat ja die spracherfindenden Menschen auf eine so wunderbare Weise geleitet, daß uns einzelne Ausnahmen nicht auf-

fallen dürfen. Es ist und bleibt eine Inkonstanz, daß die Hebräische Sprache, die einzige unter ihren Schwestern, die sogenannten Suffixa pluralium Nominum (nach meiner Benennung: die Pronominal-Adjective im Plurale) auch an die Föminin-Plurale setzt, da es doch auch für mich kein Zweifel ist oder gewesen ist, daß das, diese auch zu den Föminin-Pluralen hinzutretenden Suffixe characterisirende, ־ֵי von der Form des Genitiv-Verhältnisses (des sogenannten Status constructus) der Masculin-Plurale herkömmt, und wol Niemand je behauptet hat, oder bei der abgesonderten Angabe der Pronominal-Anhänge, die zu den Nennwörtern treten, behaupten mußte, daß diese „als wirklich einmal, auch außer diesen Stellen vorhandene Formen anzusehen seyen.„ Die ganze Streitfrage betrifft also blos die Entstehung einer solchen auffallenden Form, und würde außerdem bloßer Wort-Streit seyn. Die Erklärung dieser Entstehung muß sich durch das Uebergewicht ihrer Leichtigkeit vor andern empfehlen. Aber das subjective Urtheil unsers Gefühls über den höheren oder geringeren Grad einer solchen (Ungereimtheit oder vielmehr) Inkonstanz, darf uns nicht für ein allgemein geltendes Princip gelten, aus welchem geradehin weiter gefolgert werden könnte. Ich überlasse es gern Jedem, selbst zu bestimmen, was ihm leichter dünkt, ob die Annahme, daß an die Föminin-Plural-Formen noch ein zweiter Character der Pluralität, und zwar der der Masculin-Substantive, angesetzt worden sey, eine Annahme, welche die Analogie aller verwandten Dialecte gegen sich hat, und sich auf die wenigen und seltenen, angeführten Beispiele stützt, von denen es nicht einmal gewiß ist, ob sie für Formen oder für einzelne Irregularitäten zu halten sind; oder meine Annahme: die Hebräer

bräer dürften, da sie gewohnt waren, bei Masculin-Plural-Substantiven euere durch יכֶם auszudrücken, dies gleichsam als die Plural-Form des כֶם angesehen, und so auch an die Fömininal-Plural-Substantive angehängt haben.

Bei der Darstellung der Sprach-Einrichtungen läßt sich nur über dasjenige entscheiden, was factisch ist. Von keiner jener beiden Ansichten aber wird sich, wie mich dünkt, je die factische Gewißheit zeigen lassen, daß sie wirklich diejenige war, von der die Hebräer bei der Festsetzung ihres Sprachgebrauchs ausgegangen sind. Aber entscheiden läßt sich über die den Sprach-Einrichtungen zum Grunde liegenden Begriffe, insofern nicht dadurch zugleich die (factische) Bedeutung derselben bestimmt werden soll. Und in dieser Hinsicht kann gedachtermaßen wol kein Streit darüber seyn, daß: euer, etwas anderes ist, als: euch; mag nun entweder Beides, wie im Arabischen, immer durch einerlei Laut, oder ersteres durch Verschiedenheit der, dem mit: euer, verbundenen Substantive angemessenen, Geschlechtsform ausgedrückt seyn.

So geringfügig im Ganzen die Bestimmung jener Ansicht ist, so wäre sie doch dem eigentlichen Sprachforscher wichtig genug, wenn sich nur über dieselbe Etwas ausmachen ließe. Da dies aber der Fall nicht ist, so bin ich bei meinen Angaben blos von der Rücksicht auf die Methode der Darstellung für den Unterricht ausgegangen, wie dies die Vergleichung des 23sten §. in diesen 3 Grammatiken deutlich zeigen wird, und ich S. 150. ausdrücklich bemerkt habe. Es scheint mir in die Augen fallender, eine besondre Tafel der Hebräischen, Chaldäischen, Syrischen Plural-Pronominal-Adjective aufzustel-

len, bei welchem Verfahren man freilich zugleich lehren muß, daß von den Masculin-Plural-Substantiven vor dem Hinzutritt jener Pronominal-Anhänge die Plural-Endung wegfalle. letzteres wird allerdings blos wegen dieser Art der Darstellung angenommen, und ist nicht das an sich genau Wahre, wenn man zugleich die Entstehung der Formen erklären will. Aber man vermag bei einer möglichst faßlichen Angabe der Einrichtungen einer Sprache überhaupt, selbst bei dem sorgsamsten Bestreben, nicht immer, es dahin zu bringen, daß die Form und die Entstehung derselben auf einmal dargestellt werde, wie z. B. das Paradigm des Französischen bestimmenden Artikels davon auch zum Beispiele dienen kann. Und die Annahmen, daß an die Föminin-Plural-Substantive vor jenen Pronominal-Anhängen noch die Masculin-Plural-Endung hinzutrete, ist wenigstens um Nichts begründeter; sie würde den Grammatiker nöthigen, bei jeder Plural-Form der Substantive die Veränderungen des ֵי vor ךָ in ֶי, vor ךְ in ַיִ, vor ו in ָי anzugeben, und besonders zu bemerken, daß in allen diesen Fällen statt כִּתְפֵי, דִּבְרֵי, עָלְמֵי, מַלְכֵי, קָדְשֵׁי: כְּתֵפֵי, דְּבָרֵי, עוֹלָמֵי, מְלָכֵי, קֳדָשֵׁי gesprochen werde, und dadurch, wie mich dünkt, das Studium erschweren.

Ich hoffe also, durch die Beibehaltung der Unterscheidung der Nominal-Suffixe (Pronominal-Adjective) und der Verbal-Suffixe (Anhänge-Pronominen) für die Deutlichkeit der Begriffe und Anschaulichkeit der Formen gesorgt zu haben. Halle, im September 1801.

Inhalts-

Inhaltsanzeige.

Hebräische Grammatik.

Erster Theil. Von Aussprache und Schrift.

Zweiter Theil. Formenlehre.

Syrische und Chaldäische Grammatik.

Erster Theil. Von Aussprache und Schrift.

Zweiter Theil. Formenlehre.

I. Abschn. Vom Nennworte.

§. 16.

§. 67.

Arabische Grammatik.

Erster Theil. Von Aussprache und Schrift.

Zweiter Theil. Formenlehre.

I. Abschn. Vom Nennworte.

§. 18.

§. 42.

IV. Abschn. Von Adverbien, Präpositionen, Konjunctionen.

Dritter Theil. Syntax.

I. Abschn. Gebrauch des einen Redetheils statt und zur Umschreibung des andern.

II. Abschn. Eigentliche Wortfügung.

§. 63.

Gram-

Grammatik

der

Hebräischen Sprache.

Erster Theil.

Von Aussprache und Schrift.

§. 1. Hebräisches Alphabet. Konsonanten.

	Name und Aussprache.	Zahlwerth.	Korrespondirende Syr. Buchst.	Korrespondirende Arab. Buchst.
א	Aleph, sanfter Kehlhauch	1	ܐ	ا
ב	Beth b, bh	2	ܒ	ب
ג	Gimel gh	3	ܓ	ج dsch
ד	Daleth d, dh	4	ܕ	د d ذ dhs
ה	He h	5	ܗ (ܐ)	ه (ا)
ו	Waw v oder w	6	ܘ	و
ז	Sain, scharfes s oder ds	7	ܙ (ܕ)	ز (ذ)
ח	Chet hh, stärker hervorgezogener Kehllaut, fast chh.	8	ܚ	ح hh خ kh
ט	Tet t	9	ܛ	ط t ظ ds
י	Jod i	10	ܝ	ي
כ	Chaph ch, als Endbuchst. ך	20	ܟ	ك
ל	Lamed l	30	ܠ	ل
מ	Mem m, als Endbuchst. ם	40	ܡ	م
נ	Nun n, als Endbuchst. ן	50	ܢ	ن
ס	Samech, sanfteres s	60	ܣ	ش (س)
ע	Ain, tiefster Kehllaut	70	ܥ	ع (ain) غ (gain)
פ	Pe p, ph, als Endbuchst. ף	80	ܦ	ف
צ	Tsade ts, z, als Endbuchst. ץ	90	ܨ	ص ts ض dss
ק	Koph kk, oder härter, wie q	100	ܩ	ق
ר	Resch r	200	ܪ	ر
שׁ	Schin sch, ß oder ss	300	ܫ	س (ث ش)
שׂ	Sin, starkes s	300	ܣ	ش (س)
ת	Thau th	400	ܬ	ت (selten ث)

Man

Man muß sich hüten, ähnliche Konsonanten zu verwechseln:
א und צ z. ב b und das gerundete כ, ch, auch wohl נ, n.
ג g, und ז s, und נ n.
ד d und das gerundete ר r, und das längere ך ch finale.
ה h und das geschlossene ח chh.
ו w und י j, ז s und ו w und ן n finale.
ט t und מ m, welches beinahe das umgekehrte ט ist, auch wol ש ſ.
ם m finale und ס ſ.
ע hh und das andersgewandte ץ z finale.
ל l und ר r, wenn die Spitze vom ל verblichen ist, oder ר eine kleine Spitze hat.

§. 2. Vokale.

Die Vokale sind lange und kurze, welches man bei der Aussprache genau ausdrucken muß.

Sie werden nicht neben, sondern unter die Konsonanten gesetzt.

ָ Kametz, langes *a*, z. B. אָב *āb*.
ַ Pathag, kurzes *a*, z. B. קָטַל *kātal*.
ֵ Tſere, langes *e*, z. B. עֵץ *ēz*.
ֶ Saegol, kurzes oder dumpferes *e*, z. B. מֶלֶךְ *mäleck*.
ִי Chireck, langes *i*, z. B. פָּקִיד *phākīd*.
ִ Chireck, kurzes *i*, z. B. בַּיִת *bajith*.
וֹ Cholem, langes *o*, z. B. אוֹר *ōr*, oder auch ohne das ו, der bloße Punct auf der rechten Spitze des Konsonanten, יִקְטֹל *jiktōl*.
ָ Kametz Chatuph, kurzes *o* oder *oa*, z. B. קָדְשׁוֹ *kodſchō*.
וּ Schureck, langes *u*, z. B. בָּרוּךְ *bārūch*.
ֻ Kübbutz, kurzes *u* oder *ü*, z. B. שֻׁלַּח *ſchüllachh*.

Die Vokale werden immer nach den Konsonanten gesprochen, unter welchen sie stehen.

Keine Silbe fängt mit einem Vokale an. Bei א und ע scheint es nur so, weil wir diese Buchstaben nicht aussprechen.

§. 3.

§. 3. Das Zeichen (ְ) Schwa steht (eigentlich ganz überflüssig) unter allen Konsonanten, welche keinen Vokalpunct unter sich haben, außer unter dem Schlußbuchstaben eines Wortes und unter dem א und י, wenn sie verhallen §. 6.

2) (ֲ) Chateph pathag, (ֱ) Chateph saegol, (ֳ) Chateph kametz (die zusammengesetzten Schwa's) stehen statt des (ְ) unter den Konsonanten א, ה, ח, ע, welche durch die Kehle gesprochen werden (Gutturales), (vermuthlich deßwegen, weil bei dem Anschließen dieser schwer auszusprechenden Konsonanten ein halbes *a* oder *ä* gehört wurde). Z. B. חֲלוֹף *chh^a löph*, הֶחֱזִיק *hechh^e sik*, חֳלִי *chh^o li*. Aber dies sind gar nicht wirkliche Vokale, und z. B. *chh^a löph* ist keineswegs zweisilbig.

3) Eben so ist (ַ) in רוּחַ *ru^a chh*, רֵעַ, bei ח und ע, welches man das *Patach furtivum* nennt, und es vor ח und ע ausspricht.

In dem ך steht sowohl (ְ) als (ָ), z. B. אַךְ *ach*, בָךָ *bchā*.

§. 4. Von dem O ist noch zu merken:

1) Der Punct des langen O fließt mit den Unterscheidungspuncten des שׁ und שׂ zusammen, z. B. מֹשֵׁל *mōschēl* und שֹׂכֵר *sōchēr*. Man sieht dies daraus, daß der vorhergehende Konsonant oder das ש kein Vokalzeichen hat.

2) שׂ lautet *ōs*, wenn ein Konsonant ohne Vokalzeichen vorhergeht, z. B. אֶפְרֹשׂ *ephrōs*, außerdem *schō*, z. B. שֹׁמֵר *schōmēr*.

3) Das kurze O hat mit dem langen A einerlei Gestalt. Man liest (ָ) als kurzes O in jeder zusammengesetzten Silbe, welche den Ton nicht hat, und neben dem (ֳ) z. B. הָאָחְזַת *hoachhas*, כָּל־ *chol*-, חָכְמָה *chhochmāh*, also vor dem Makkeph §. 10. und vor dem einfachen Schwa, außer wenn das Strichelchen Metheg dazwischen steht, z. B. חָכְמָתְךָ *chhochmāthchā*.

§. 5. In der Aussprache sollten ח und כ unterschieden werden, jenes wird aus der Kehle heraufgezogen, chh, dieses ist unser gewöhnliches ch. Das ע, ein noch stärkerer Kehllaut, wird von den Griechischen Uebersetzern des A. T. zuweilen durch Γ ausgedruckt, z. B. עַזָּה durch Γαζα.

2) נ hat sich am Ende einer zusammengesetzten Silbe zuweilen dem folgenden Buchstaben assimilirt: יִכְּבֹשׁ statt יִנְבֹשׁ, wie immineo statt inmineo. s. §. 9. 2). Anm. III. §. 28. 1). §. 37. 1). und Anm. II.

3) א, ה, ל, ם, ת findet sich zuweilen am Ende der Zeile, um sie auszufüllen. Denn man theilt im Hebräischen die Wörter nicht.

§. 6. ו und י kommen in der Bezeichnung der langen Vokale וֹ, וּ und ֵי vor, und dienen dazu eben so wie h in Kohle; aber

א, ה, י, auch ו, quiesciren oder verhallen in vorhergehenden Vokalen, d. i. sie werden nicht besonders ausgesprochen, sondern in dem vorhergehenden Vokale eben so verschlungen, wie in unsrer Sprache h in dem Worte: geschehn, geschieht, statt geschehen, geschiehet, (h, vorher deutlich hörbarer Stammkonsonant, wird nun blos in dem Vokale verschlungen, und die Aussprache des Vokals nur noch etwas mehr gedehnt) und wie w in Suwarow, z. B. קָרָא, עַזָּה, בִּיהוּדָה. ה kommt nur am Ende eines Wortes so verhallend vor, und י nur bei (ִ ֵ ֶ).

Anmerk. I. Ausnahmen sind die Diphthongen ַי, ָו, ָיו, ai, aw, äiw, die nur in wenigen Wörtern vorkommen. Es zeigt sich in der Folge, daß die Hebräer solche Diphthongen vermieden, und die Aussprache immer geändert haben, wenn י oder ו als Stammbuchstabe der Form nach mit Vokalen zusammenstieß, die einen Diphthong hervorgebracht hätten.

II. Mappik, ein Punct im הּ am Ende des Worts, zeigt an, daß ה nicht verhalle, z. B. תָּמַהּ. Ein solches Wort wird anders formirt, als wenn es תָּמָה hieße.

§. 7. Solche quiescirende Buchstaben sind, meistens durch Abschreibefehler, häufig verwechselt, ausgelassen oder überflüssig gesetzt worden, z. B. קָרָה statt קָרָא, לֹו statt לֹא, מַלְכֵיהֶם statt מַלְכֵּהֶם, קָטַלְתָּה statt קָטַלְתָּ.

2) Ueber-

2) Ueberflüssig stehen א, ו, י auch in einigen Stellen, wahrscheinlich als Ueberreste der Vokalbezeichnung in schwierigen Wörtern von der Zeit, wo man sich noch keiner Vokalpuncte bediente, z. B. תֵּיעָשׂוֹת statt תֵּעָשֶׂה.

3) א und ה sind besonders auch häufig ausgelassen worden, wenn der vorhergehende Konsonant keinen Vokal hat, z. B. בִּבְבָרִם statt בְּהִבְבָּרְאָם; (sie wurden in diesem Falle so gut als gar nicht gehört).

§. 8. Von den Silben.

Es giebt im Hebräischen

1) keine Silbe, die mit 3 Konsonanten anfinge, wie Spr ache;

2) keine Silbe, die mit 2 Konsonanten schlösse, wie Ge ld.

Anmerk. I. Von N. 2. giebt es einige wenige Ausnahmen.

II. Nach diesen beiden Gewohnheiten muß man sich bei dem Abtheilen der Silben richten.

§. 9. Aus diesen beiden Sprachgewohnheiten erklärt sich Folgendes *):

1) In Wörtern, welche, der Form nach, mit 2 Konsonanten schlössen, wird zwischen diese Konsonanten ein kurzer Vokal, gewöhnlich (ֶ), (bei Gutturalen (ַ), beim י aber (ִ)), zwischengesprochen. Z. B. von dem Worte יִרְבֶּה wird oft ה ֶ weggeworfen, es bliebe יִרְבְּ, wofür aber יֶרֶב gesprochen wird.

So sprechen wir in dem Kirchenliede Himm'l mit einem halben e. Die Hebr. Grammatiker haben aber eingeführt, daß dieses auch geschrieben wird.

Anmerk. I. Eben so sind alle die Substantive, welche in der letzten Silbe (ֶ) oder auch (ַ) und (ִ) haben, höchst wahrscheinlich ursprünglich einsilbig gewesen: מֶלֶךְ itzt מלך, פֶּתַח itzt פתח, בַּיִת itzt בית, (so wie man Zürch und Zürich schreibt).

*) Diese Bemerkungen werden bei den Formen der Nennwörter und Verba erst angewendet; sie müssen aber irgendwo im Zusammenhange und nach ihrem Grunde übersehen werden.

Man nennt dergleichen Substantive Nomina saegolata. Es finden sich nur äußerst wenige Beispiele jener ursprünglichen Form, z. B. בַּרְךְ.

II. Auch die Wörter פְּרִי, חֳלִי müssen ursprünglich פַּרְי, חָלְי geheißen haben. Dies zeigt ihre Beugung z. B. פִּרְיוֹ im Paradigm.

III. So erklärt sich auch sehr leicht, wie יְהִי und יִשְׁתַּחוּ statt יִהְיֶה und יִשְׁתַּחֲוֶה gesprochen wird, da ה ֶ wegfällt. Und so ist auch die Form תֹּהוּ eigentlich für תֹּהְו.

2) In Wörtern, welche 2 gleichlautende Konsonanten schlössen, ist dieser Konsonant nur Einmal gesprochen, und der Vokal länger gezogen worden. Z. B. יָגֵל statt יְגַלֵּל.

Eben so אֵם statt אִמְם. Aus (ִ) wird dann (ֵ), aus (ַ) (ָ).

Anmerk. I. Wenn dieser Schlußbuchstabe aufhört, Schlußbuchstabe zu seyn: so ist auch die doppelte Aussprache wieder da: אִמִּי, יְגַלֵּלְתְּ.

Eben so ändert sich die Aussprache bei terre und terrain, Rôle und Rolle.

II. Die Hebräer haben die Gutturalbuchstaben und ר nicht doppelt gesprochen, sondern, wenn die Form der Wörter eine solche Verdoppelung erforderte, auch hier den vorhergehenden Vokal länger gezogen, z. B. בֵּרֵךְ statt בִּרֵּךְ, מְבָרֵךְ statt מְבַרֵּךְ.

III. Es giebt 4 Substantive: אָמָה, אַף, בַּת, חַת, die eigentlich אֲמָנָה, אַנְף, בַּנְת, חֲנַת geheißen haben müssen. Das נ ist nicht herausgefallen, sondern hat sich dem folgenden Konsonanten assimilirt, der Doppelbuchstabe zeigt sich nicht, außer wenn etwas am Ende hinzukömmt, z. B. אֲמָתוֹ.

3) a. Vorgesetzte vokallose Buchstaben, z. B. die Präpositionen בְּ in, לְ zu, bilden mit dem Vorschlagsbuchstaben eines Wortes eine Silbe, z. B. בִּפְרִי in der Frucht.

Anmerk. I. Vorschlagsbuchstaben nenne ich die Konsonanten, die vor einem andern Konsonant in einer Silbe stehn, z. B. G in Gnade. Im Hebr. sind sie mit Schwa bezeichnet.

II. So lautet ein kurzes e zwischen P und r, wenn wir Przemysl aussprechen, das aber nicht geschrieben wird. Im Hebräischen aber gewöhnlich (ְ).

b. Wenn

b. Wenn der Vorschlagsbuchstabe ein Guttural ist, lautet der Vokal, der in dem zusammengesetzten Schwa des Gutturals liegt, בַּאֲרִי, לָחֳלִי, לֶאֱמֹר. So mag die Aussprache die leichteste gewesen seyn.

Lesezeichen.

§. 10. Makkeph, eine kleine Querlinie zwischen 2 Wörtern, zeigt an, daß sie ganz an einander, wie Ein Wort, gesprochen werden sollen, z. B. בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל.

2) Metheg, ein perpendikuläres Strichelchen neben einem Vokale, ist ein grammatisches Warnungszeichen in den Fällen, wo man die gehörige Länge oder Kürze der Vokale etwa verfehlen könnte; z. B. bei אָֽבִי soll es anzeigen, daß man das O nicht zu nahe an das j anschließe.

Es ist völlig unnöthig, außer bei (ָ), wenn es vor (ֳ) als ā gelesen werden soll §. 4. 3).

Sonst findet man es in den gedruckten Bibeln auch gewöhnlich zwischen einem zusammengesetzten Schwa und dem ihm ähnlichen Vokale, z. B. לֶֽאֱמֹר.

§. 11. Dagesch forte, ein Punct in der Mitte der Konsonanten, bedeutet, daß man denselben doppelt aussprechen soll, z. B. אִמְּתוֹ lies: amittō; אִמּוֹ: immō, (wie der Strich bei kom̄en). Die Hebräer drucken doppelt nebeneinander stehende Konsonanten immer durch dieses Abbreviaturzeichen aus, das aber freilich zuweilen aus Versehen ausgefallen ist.

Anmerk. Dagesch lene heißt dieser Punct, wenn er in den Buchstaben ב ג ד כ פ ת stehet, ohne daß ein Vokal vorhergeht, und er soll anzeigen, daß man sie ohne Aspiration ausspreche.

Mit Dagesch forte kann man dieses Zeichen nicht verwechseln, da vor einem gedoppelten Buchstaben ein Vokal vorhergehen muß. Sonst würde man die Verdoppelung nicht hören.

§. 12. a) Der Ton eines Worts liegt in der Regel auf der letzten Silbe.

b) Gemeiniglich steht auch das Accentzeichen auf der Tonsilbe. Diese Accente sind nach Maaßgabe der Interpunction ver-

verschieden. Unsern größern Interpunctionszeichen entsprechen: der Versabtheiler :ֽ, Athnach ֑ (in poetischen Büchern Merka Mapachatum ֥֤), auch wol Sakephkaton ֔.

c) In Silben, welche mit diesen großen Accenten bezeichnet sind, befinden sich gewöhnlich lange Vokale, auch wo der Form nach kürzere stehen sollten. Z. B. אֶצְדָּ֑ק statt אֶצְדַּק, קָטָ֑לְתִּי: statt קָטַלְתִּי, זָ֑רַע statt זֶרַע.

d) Ausnahmen, wo der Ton auf der vorletzten Silbe liegt:

1) in den Substantivis saegolatis §. 9. 1) Anm. I. und den Dualen der Substantive.

2) Bei den Pronominalzusätzen ךָ, תִי, נוּ, כָה, כִי, הוּ, הָ, die für sich eine Silbe ausmachen.

Anmerk. In der Konjug. Hiphîl §. 29, und einigen Konjugationen der Verba irregularia von §. 39. und 45, auch bei den Pronominalzusätzen ךְ, ִי־ und ָה־: הִקְטִ֫ילוּ.

3) Bei einem angehängten ָה־, welches gen, nach bedeutet; und wenn es in einigen wenigen andern Fällen ohne Bedeutung angeworfen wird.

4) In den Futuris, vor welchen וַ angehängt, oder אַל steht.

5) Wenn einer von den oben genannten 4 Accenten (von kleineren Interpunctionszeichen gilt dies gewöhnlich nicht) auf der vorletzten Silbe steht, wo denn zugleich der Vokal gedehnt, oder ein Vokal statt des (ְ) gesprochen wird. Z. B. אָ֑נִי, שְׁלָ֑חוּ, מְצַוֶּ֑ךָּ: statt אֲנִי, שִׁלְחוּ, מְצַוְּךָ.

Zwei-

Zweiter Theil.

Formenlehre.

§. 13. Ueber die Entstehung und Flexion der Wörter.

Alle Wörter bestehen entweder blos aus den Buchstaben des Stamms (hier Radix), oder außerdem aus den characteristischen Formen, die, vorn oder hinten angehängt, die Ableitung, Deklination oder Konjugation anzeigen.

Die Hebräische Sprache hat folgende Eigenthümlichkeiten:

1) Alle solche Stämme bestehen aus drei Konsonanten, und die Aussprache dieser drei *Radicales* wird bei allen Veränderungen der Flexionsformen nicht geändert.

Anmerk. Ausnahmen finden sich blos in dem III. Abschnitt von den Verbis irregularibus.

2) Auf fast alle Flexions-Zusätze am Ende der Wörter wird der Ton gelegt, und dadurch wird die Aussprache der vorhergehenden Silben oft abgekürzt und zusammengedrängt.

So lauten die vordern Silben von ambulo leicht kürzer und zusammengedrängter, wenn man mit Nachdruck ambulaverátis spricht.

3) Auch die Possessiva, d. i. die Pronominal-Adjective, werden immer an ihre Substantive, und die mit Verbis konstruirten Pronomina gewöhnlich an diese Verba am Ende angehängt; sie haben ebenfalls den Ton auf sich, und verändern dadurch eben so wie N. 2. oft die Aussprache der Wörter.

I. Abschnitt. Vom Nennworte.

§. 14. Paradigmen der Nennwörter,

bei welchen durch solche Form- oder Pronominal-Zusätze nur zuweilen die Endung, nie die Aussprache geändert wird,

 näm-

nämlich aller Nennwörter, deren Silben mit וֹ, ִי oder ֻ gesprochen werden, oder zusammengesetzt sind, oder vergl. §. 9. 2) Anm. II. zusammengesetzt seyn sollten. Als:

	Masculin	Föminine		
Sing.	מִשְׁקוֹל das Gewicht	גְּבוּרָה der Sieg	מַלְכוּת das Königreich	מְנַקִּית die Opferschaale
Vor dem Genitiv.	מִשְׁקוֹל das Gewicht des	גְּבוּרַת der Sieg des	מַלְכוּת das Königr. des	מְנַקִּית die Opfersch. des
mit Pronominal-Adject.	מִשְׁקוֹלִי mein Gewicht	גְּבוּרָתִי m. Sieg	מַלְכוּתִי m. Königreich	מְנַקִּיתִי m. Opferschaale.
Plur.	מִשְׁקוֹלִים die Gewichte	גְּבוּרוֹת die Siege	מַלְכֻיּוֹת die Königreiche	מְנַקִּיּוֹת die Opferschaalen
Vor dem Genitiv.	מִשְׁקוֹלֵי die Gewichte des	גְּבוּרוֹת die Siege des	מַלְכֻיּוֹת die Königr. des	מְנַקִּיּוֹת die Opfersch. des
mit Pronominal-Adject.	מִשְׁקוֹלָיו seine Gewichte	גְּבוּרוֹתָיו s. Siege	מַלְכֻיּוֹתָיו s. Königreiche	מְנַקִּיּוֹתָיו s. Opferschaalen.

	Mascul.	Fömin.
Dual.	אֶזְרֹעַיִם die beiden Arme	שְׁתַּיִם zwei (Weiber)
Vor dem Genitive.	אֶזְרֹעֵי die beiden Arme des u. s. f.	שְׁתֵּי zwei der u. s. f.

Mit Pronominal-Adjectiven eben so, wie die Plurale.

Anmerk. Siehe auch in den Tabellen §. 21. II. III. alle, wobei N. 3., d. i. nicht zusammengezogen, steht.

§. 15. Nach diesen Paradigmen ändert sich die Endung im Singular nur bei der ersten Art der Fömininе, Einmal bei der Verbindung mit einem folgenden Genitive, das anderemal bei der Verbindung mit dem Pronominal-Adjective (Possessivo); im Plural bei allen Foemininis Einmal, bei dem Plurale der Masculina und im Duale auf zweierlei Art. Vor Pronominal-Adjectiven fällt die Plural-Endung der Masculine und die Dual-Endung ganz weg.

2) Was die Verhältnisse betrifft, die in andern Sprachen durch *Casus* ausgedruckt werden, so wird jedes Nennwort, das vor seinem Genitive steht, mit demselben zusammengesprochen, als wenn sie Ein Wort wären, (gleich als wenn Makkeph §. 10. 1). dazwischenstände). Bei diesem Zusammensprechen rückt der Ton von dem ersteren Worte auf das letztere, und

a) die Endung ändert sich dadurch im Foemin. Singul., im Plur. Mascul. und in den Dualen.

Alle Singul. Föminine, die sich auf ַת endigen, alle Plur. Masculine, und alle Duale, die sich auf ֵי endigen, stehen vor einem Genitive.

b) Sehr oft werden auch die Silben näher zusammengedrängt, oder in der letzten Silbe ein kurzer Vokal statt eines langen gesprochen. §. 18.

3) Der Dativ wird durch die vorgehängte Präposition לְ, der Accusativ durch das besondersstehende Wörtchen אֵת oder אֶת־ angezeigt. Der Accusativ hat aber auch oft gar kein solches Zeichen, sondern muß, so wie der Ablativ, aus dem Zusammenhange errathen werden.

§. 16. Von der Geschlechtsform der Nennwörter. Die Masculine endigen sich

1) gewöhnlich mit dem letzten Radikal,

2) oder auch auf die hinzugetretenen Silben וֹן und ִי,
selten auf ָן, וֹם ,ָם. Als: עֶרְמוֹן, שָׁלִישִׁי, שֻׁלְחָן, בְּרִיוֹם.

Die

Die Föminine haben außer den Radikalen die Endungen

1) ָה, 2) ִית, 3) וּת, siehe die Paradigmen,

4) ֶ ֶת (selten ָת oder וֹת) als (מַ֫כַּת, אָחוֹת), כְּתֹ֫נֶת.

§. 17. Von dem *Numerus* der Nennwörter. Die Paradigmen lehren:

1) Alle Duale endigen auf das angehängte ַיִם,

2) die Plurale der Masculine auf das angehängte ִים,

3) bei den Pluralen der Föminine wird

a) וֹת aus ָה und ֶת,

b) ֻיּוֹת aus וּת,

c) ִיּוֹת aus ִית.

Anmerk. I. Bei den Ausnahmen, wo sich ein Föminin mit dem letzten Radikal endigt, wird im Plurale וֹת auch angehängt, z. B. בְּאֵר Pl. בְּאֵרוֹת die Brunnen.

II. Eine ziemliche Anzahl von Masculin-Substantiven haben im Plurale die Fömininalform, die aber nicht von ihnen selbst abzuleiten ist, sondern von ehemals neben denselben existirenden wirklichen Singular-Formen, wie אֲבָה paternitas, קוֹלָה Stimme). Als: אָב Vater, אוֹב Schlauch, אוֹת Zeichen, אוֹצָר Schatz, אַרְמוֹן Pallast, אֶשְׁכּוֹל Rebe, בּוֹר Cisterne, גַּג Dach, גּוֹרָל Loos, זָנָב Schwanz, חָזֶה Brust, חֲלוֹם Traum, טֶפַח Spanne, לוּחַ Tafel, לַיִל Nacht, מָאוֹר Licht, מִזְבֵּחַ Altar, מָטָר Regenguß, מַעֲשֵׂר Zehnden, מִצְפֶּה Warte, מָקוֹם Ort, מַקֵּל der Stab, נֹאד Schlauch, עוֹר Haut, צָבָא agmen, צְרוֹר Packet, קוֹל Stimme, קִיר Wand, קְרָב Gefecht, שֻׁלְחָן Tisch, שֵׁם Name, שׁוֹפָר Posaune, u. e. a.

III. Umgekehrt, Föminine mit Masculin-Formen des Plurals sind: אֶבֶן Stein, אַלְמָנוּת Wittwenschaft, אַשּׁוּר Schritt, דְּבֵלָה Feige, דְּבוֹרָה Biene, דָּת Gesetz, זְמוֹרָה Palmbaum, זְנוּת Hurerei, חִטָּה Waizen, חֲשֵׁכָה Finsterniß, יוֹנָה Taube, כַּד Krug, כֻּסֶּמֶת Spelt, לְבֵנָה Ziegel, לְחִי Kinnlade, Dual. לְחָיַיִם, מִלָּה Wort, נְמָלָה Ameise, סְאָה Maaß, עִיר Stadt, פִּלֶּגֶשׁ Mätresse, פַּת Bissen, שִׁטָּה Akacie, שְׂעֹרָה Gerste, תְּאֵנָה Feige.

Bei den Communibus, bei denen die Fömininalkonstruction im Singular prävalirt, ist oft nur die Masculinarform im Plurale gewöhnlich, z. B. bei גֶּפֶן der Weinstock, דֶּרֶךְ der Weg.

IV.

IV. Andre Substantiva haben sowohl die Masculin- als auch die Fömininalform im Plurale, als: אֵימָה Schrecken, אֲלֻמָּה Garbe, אֲרִי Löwe, אֲשֵׁרָה Hain, גַּב Rücken, Erhabenheit, דּוֹר Geschlecht, הֵיכָל Pallast, זֶבַח Opfer, זִכָּרוֹן Denkmal, זְרוֹעַ Arm, חַלּוֹן Fenster, חֲנִית Spieß, חָצֵר Vorhof, יָם (יוֹם) Tag, כִּיּוֹר rundes Behältniß, כִּכָּר Platte, talentum, כָּנָף Flügel, כָּתֵף Schulter, לֵבָב Herz, מִבְצָר Befestigungswerk, מִגְדָּל Thurm, מוֹסֵר Fessel, מִזְרָק großes Trinkgefäß, מַטֶּה Stab, מַכְאוֹב Schmerz, מַעְיָן Quelle, מִשְׁכָּב Lager, נָהָר Fluß, סַף Becken, עָב Wolke, עָוֹן Vergehung, עֶצֶם Knochen, עָקֵב Fußtritt, עֵת Zeit, פַּרְסָה Huf, פֶּרֶץ Riß, צַוָּאר Hals, קֶבֶר Grab, קַרְדֹּם Beil, שָׁבוּעַ Woche, שָׂדֶה Acker, שָׁנָה Jahr, u. a.

V. Eben so leiten sich die angeblichen Plurale folgender Wörter eigentlich von ganz andern Singularen ab: בֵּן Sohn, Pl. בָּנִים eigentlich von בֶּן, כְּלִי Gefäß, Pl. כֵּלִים von כֶּלֶה, אֱנוֹשׁ Mensch, Pl. אֲנָשִׁים von אֱנֶשׁ oder אֲנָשׁ, בַּת Tochter, Pl. בָּנוֹת von בֶּנֶת (§. 9. 2). Anm. III.), בַּיִת Haus, Pl. בָּתִּים von בֶּתֶה oder בּוֹתֶה, עִיר Stadt, Pl. עָרִים von עָר, אִשָּׁה Weib, Pl. נָשִׁים wahrscheinlich von אֱנֶשׁ, רֹאשׁ Haupt, Pl. רָאשִׁים von רָאשׁ, יוֹם Tag, Pl. יָמִים von יָם (wie יָד §. 49.).

VI. Blos im Plurale sind bei den Hebräern vorhanden: 1) die Zeit- und Menschenalter, als: נְעוּרִים und נְעֻרוֹת Kindheit, עֲלוּמִים Jünglingsalter, בְּתוּלִים Mädchenalter, זְקֻנִים Greisenalter. 2) Einige andre: חַיִּים Leben, פָּנִים Gesicht, מְתִים Leute.

§. 18. Paradigmen der Nennwörter,

wo außer den Veränderungen der Endung bei der Fortrückung des Tons §. 13. 2). 3). die Silben kürzer gesprochen werden.

Anmerk. I. Die Silben, die in denselben verändert werden, sind also nicht von der Art, wie die in der Ueberschrift von §. 14. beschriebenen; sondern haben (ָ) oder (ֵ), oder in den Nominibus saegolatis §. 9. 1). Anm. I. in der letzten Silbe (ֶ) oder (ַ) zu ihren Vokalen.

II. Wenn bei dem Ausfallen der Vokale mehrere vokallose Buchstaben zusammenkommen, so gilt §. 9. 3). s. S. 16. A. בִּקְמַת.

1. Die

1. Die 8 Formen der zusammen-

	I.	II.	III.	IV.
Sing.	כָּבוֹד die Ehre	כָּתֵף die Schulter	דָּבָר das Wort	עוֹלָם das Jahrhundert
Vor dem Genitiv.	כְּבוֹד die Ehre des	כְּתֵף die Schulter des	דְּבַר das Wort des	עוֹלַם das Jahrhund. des
Vor Pronominal adject.	כְּבוֹדִי meine Ehre	כְּתֵפִי m. Schulter	דְּבָרִי m. Wort	עוֹלָמִי m. Jahrhundert
Plur.	כְּבוֹדִים Ehrenbezeugungen	כְּתֵפִים die Schultern	דְּבָרִים die Worte	עוֹלָמִים die Jahrhunderte
Vor dem Genitiv.	כִּבוֹדֵי die Ehrenbez. des	כִּתְפֵי die Schultern des	דִּבְרֵי die Worte des	עוֹלְמֵי die Jahrhund. des
Vor Pronominal adject.	כְּבוֹדָיו seine Ehrenbezeug.	כְּתֵפָיו s. Schultern	דְּבָרָיו s. Worte	עוֹלָמָיו s. Jahrhunderte
	כְּבוֹדֵיכֶם eure Ehrenbezeug.	כִּתְפֵיכֶם e. Schultern	דִּבְרֵיכֶם e. Worte	עוֹלְמֵיכֶם e. Jahrhunderte
Dual.	שְׁבֻעַיִם zwei Wochen	יְרֵכַיִם die beiden Hüften	כְּנָפַיִם die beiden Flügel	kommt
Vor dem Genitiv.	שְׁבֻעֵי zwei Wochen des	יַרְכֵי die beid. Hüft. des	כַּנְפֵי die beid. Flüg. des	nicht vor.

Characte-

Erste Silbe.	(ָ) auch (ֵ)	(ָ)	(ָ) auch (ֵ)	ֵי, וּ, וֹ od. zusammengesetzt.
Zweite	וֹ, וּ, ִי	(ֵ)	(ָ)	(ָ)

Anmerk. In Absicht der ersten Silbe sind I. II. III. einander ganz gleich, und sie geht bei jeder Fortrückung des Tons ein.

In Absicht der zweiten Silbe sind sich II. III. IV. ganz gleich; sie bleibt, und verkürzt sich nur bei der weitesten Fortrückung des Tons.

gezogenen Masculine:

V.	VI.	VII.	VIII.	Verdoppelung des letzten Buchstaben.
מֶלֶךְ der König	קֹדֶשׁ das Heiligthum.	אֹיֵב der Feind	נָכְרִי der Fremde	אוֹפָן das Rad
מֶלֶךְ der König des	קֹדֶשׁ das Heiligth. des	אֹיֵב der Feind des	נָכְרִי der Fremde des	*) אוֹפַן das Rad des
מַלְכִּי m. König	קָדְשִׁי m. Heiligthum	אֹיְבִי m. Feind	נָכְרִיךָ dein Fremder	אוֹפַנִּי m. Rad
מְלָכִים die Könige	קֳדָשִׁים die Heiligthümer	אֹיְבִים die Feinde	נָכְרִים die Fremden	אוֹפַנִּים die Räder
מַלְכֵי die Könige des	קָדְשֵׁי die Heiligth. des	אֹיְבֵי die Feinde des	נָכְרֵי die Fremden des	אוֹפַנֵּי die Räder des
מְלָכָיו s. Könige	קֳדָשָׁיו s. Heiligthümer	אֹיְבָיו s. Feinde	נָכְרָיו s. Fremden	אוֹפַנָּיו s. Räder
מַלְכֵיכֶם e. Könige	קָדְשֵׁיכֶם e. Heiligthümer	אֹיְבֵיכֶם e. Feinde	נָכְרֵיכֶם e. Fremden	אוֹפַנֵּיכֶם e. Räder
רַגְלַיִם die beiden Füße	מָתְנַיִם die beid. Hüften		kommen	(שֵׁן v.) שִׁנַּיִם die beiden Reihen Zähne
			nicht	
רַגְלֵי beide Füße des	מָתְנֵי die beid. Hüft. des		vor.	שִׁנֵּי die beiden Reihen Zähne des

ristisch sind:

(ֶ) auch (ֵ)(ַ)	וֹ	וּ od. zusammengesetzt.	*) Der lange Vokal der letzten Silbe, welcher er auch sey, wird bei der Verdoppelung des letzten Buchstabens kurz, im Genitiv-Verhältniß nur (ַ).
(ֶ) auch (ַ)	(ֶ) auch (ַ)	(ֵ)	

V. und VI. unterscheiden sich blos durch den Vokal der ersten Silbe, welche gewöhnlich bleibt. Beide haben eine solche Pluralform, als wenn sie zu III. gehörten.

VII. verändert die erste Silbe nie (zum Unterschied von II.).

Von VIII. ist besonders die Verbindung mit Pronom. Adject. im Singular und die Pluralform zu bemerken.

2. Die

2. Die 4 Formen der zusammengezogenen Fömininе.

	A.	B.	C.	D.
Sing.	נְקָמָה die Rache	חֶרְפָּה die Schande	תּוֹעֵבָה der Gräuel	יוֹנֶקֶת der Sprößling
Vor dem Genitiv.	נִקְמַת die Rache des	חֶרְפַּת die Schande des	תּוֹעֲבַת der Gräuel des	יוֹנֶקֶת der Sprößling des
Mit Pronominal-adject.	נִקְמָתִי meine Rache	חֶרְפָּתִי m. Schande	תּוֹעֲבָתִי m. Gräuel	יוֹנַקְתִּי m. Sprößling
Plur.	נְקָמוֹת die Rächungen	חֲרָפוֹת die Schmähungen	תּוֹעֵבוֹת die Gräuel	יוֹנְקוֹת die Sprößlinge
Vor dem Genitiv.	נִקְמוֹת die Rächungen des	חֶרְפּוֹת die Schmäh. des	תּוֹעֲבוֹת die Gräuel des	יוֹנְקוֹת die Sprößlinge des
Mit Pronominal-adject.	נִקְמוֹתָיו seine Rächungen	חֶרְפֹּתָיו s. Schmähungen	תּוֹעֲבוֹתֵיכֶם eure Gräuel	יוֹנְקוֹתֵיכֶם eure Sprößlinge
Dual.	שְׂפָתַיִם beide Lippen von שָׂפָה	רִקְמָתַיִם doppelte Stickerei von רִקְמָה	פֵּאתַיִם beide Winkel von פֵּאָה	עֲצַלְתַּיִם zwiefache Trägheit von עַצֶּלֶת
Vor dem Genitiv.	שִׂפְתֵי		פַּאֲתֵי	u. s. f.

Anmerk. I. Die Veränderungen von A. entsprechen ganz denen von III. und IV., der Plural von B. und der Singular von D. ganz denen von V. und VI., C. ganz denen von II.

II. Die Tonstelle wird in den Wörtern der Paradigmen §. 14. durch die Flexions- und Pronominal-Anhänge gerade eben so verändert: die Aussprache der Wörter ändert sich bei denselben nicht, aber sie ändert sich bei den zuletzt aufgestellten 12 Arten der Nennwörter.

§. 19. Aus diesen Paradigmen erhellet: Wenn der Ton nur um Eine Stelle hinterwärts tritt, so betrifft die Veränderung der Aussprache

a) entweder die letzte,

b) oder die vorletzte Silbe.

Der

Der Fall a) tritt ein bei VII. und den Singularen von V. VI. und D. Der vorletzte Konsonant, der Anfangsbuchstabe der letzten Silbe, schließt sich an den Vokal der ersten Silbe, und der Schlußkonsonant an das angehängte: מַלְ|כִּי.

Der Fall b) tritt ein bei A. C. und bei den Singularen von I. II. III. Der Konsonant der vorletzten Silbe wird Vorschlagsbuchstabe der letzten Silbe: דְּבָרִים, מַמְ|לְכֻתוֹ.

Anmerk. Fast alle Hebr. Nennwörter männl. Geschlechts, welche blos aus den 3 Stammbuchstaben bestehen, gehören zu einer von folgenden 3 Klassen: α) einsilbige Wörter, wie כְּתָב, בְּאֵר, פְּקִיד, שְׁפוּט, נְבִיא; β) Nomina saegolata, wie מֶלֶךְ, סֵפֶר, זֶבַח, אֹרַח, קֹדֶשׁ; γ) zweisilbige Wörter, die übrigens denen von α ganz ähnlich sind: דָּבָר, עֵנָב, חָצֵר, פָּקִיד, כָּבוֹד, עָצוּם.

Bei der Zusammenziehung werden die Wörter β. einsilbig, wie sie es §. 9. 1). Anm. I. wahrscheinlich einst waren; die Wörter γ. verlieren das (ָ) oder (ֵ) ihrer ersten Silbe, und gehen in die kürzeren Formen α. über; und nur bei der stärkeren Zusammenziehung (s. N. 2.) fällt auch das (ָ) und (ֵ) von α. und von der zweiten Silbe von γ. aus.

Diese Zusammenziehung erfolgt sowohl durch die Pronominal- und Deklinations-Zusätze, als durch die Ableitungsendungen der Föminine und Masculine, und so schließen sich also auch die Formen von mehr als 3 Buchstaben an jene Fälle an.

2) Wenn der Ton um zwei Stellen hinterwärts trift: so erfolgt eine stärkere Zusammenziehung, nämlich in den Pluralen von II. III. IV. V. VI.

Um zwei Stellen aber tritt der Ton zurück

α) bei Anhängung der zweisilbigen Pronominal-Adjective ֵיכֶם, ֵיכֶן, ֵיהֶם, ֵיהֶן, welche auf der letzten Silbe betont sind.

β) in dem Genitiv-Verhältnisse eben dieser Formen.

(Denn in dem Genitiv-Verhältnisse ist der Ton immer erst auf dem zweiten Worte wegen des Aneinanderschließens. §. 15. 2).)

Anmerk. I. Wegen dieses Aneinanderschließens wird auch im Singular von II. III. IV. in der letzten Silbe der kurze Vokal (ַ) gesprochen.

II. Mehrere Beispiele von jedem der aufgestellten Paradigmen sind in dem Verzeichniß der Hebräischen Substantive §. 21. II. u. III. enthalten.

Unter den Masculinen

f. von Parad. I.

N. 5. 53 a. 55. 57. 58. 62. 65. 138. 150. 181.

Von Parad. II.

N. 8. 15. 46. 93-96.

Von Parad. III.

N. 1. 41. 42. 45. 130.

Von Parad. IV.

N. 7. 28. 29 b. 73-80. 134-136. 172-175. 204. 207 b. 220. 224.

Von Parad. V.

N. 9. 21. 92. 139. 144. 159.

Von Parad. VI.

N. 22. 208.

Von Parad. VII.

N. 3 b. 13. 14. 97-99. 141. 153. 156. 180. 183. 184.

Von Parad. VIII.

N. 4. 6. 23 a. 168.

Von der Verdoppelung des letzten Buchstabens

N. 2. 3 a. 34. 47. 81. 82. 85-91. 112. 113. 121 b. 157.

Unter den Fömininen §. 21. III.

f. von Parad. A.

N. 62. 68. 84. 86-89. 145. 160-165. 181. 182.

Von Parad. B.

N. 95. 153. 192. 194.

Von Parad. C.

N. 19. 104. 105. 130. 131. 187.

Von Parad. D.

N. 35. 50. 52. 53. 70. 102. 109. 111. 120-123. 136. 146-148. 168-171. 185. 206.

§. 20.

§. 20. Die Adjective zeichnen sich durch keine bestimmte Form aus, sondern gehören zu einem der aufgestellten Paradigmen. Einige, und zwar alle numeralia ordinalia, endigen sich auf ein angehängtes ִי. Diese Endung ִי geht in den Fömininen in ִית oder ִיָּה über. Bei andern Adjectiven wird das Fömininum durch die Föminialendung ָה gebildet, z. B. גָּדוֹל magnus, גְּדוֹלָה magna. Die Föminine der Participe endigen sich häufig auf ֶת, z. B. קוֹטֵל, F. קוֹטֶלֶת.

Anmerk. Die Adjective haben keine Komparativform; die Komparation wird blos aus dem Zusammenhange deutlich. s. den Syntax. 2) Sie haben die Dualform nicht. s. Psalm 18, 28.

§. 21. I. Gebrauch der Paradigmen zum Analysiren.

Entweder man hat ein Wort vor sich, das im Plural, vor Genitiven oder mit Pronominaladjectiven steht, und will die ursprüngliche Form desselben wissen: so bemerkt man doch, ob es Masculin oder Föminin ist, und sieht nun die Plurale, Formen vor Genitiven u. s. w. auf den Paradigmentafeln durch, bis man die dem vorliegenden Falle ähnliche findet. Alle Zusammenziehung betrifft fast durchgängig nur die beiden letzten Silben. Wenn also vor denselben auch noch eine Silbe vorhergeht: so bedarf es dazu keiner besonderen Paradigmen. Man ersieht nun aus dem Paradigm, wie das Wort in seiner ursprünglichen Form laute, die in dem Lexikon aufgeführt ist.

2) Oder man sucht die Form eines Nennworts in irgend einer Beugung: so vergleicht man das entsprechende Wort der Paradigmen, und die Beugungsform desselben ist auch die gesuchte.

Anmerk. Um ein Wort im Lexikon aufschlagen zu können, muß man die ursprüngliche Form, die drei Stammbuchstaben wissen, denn in den Hebräischen Lexicis stehen, wie in manchen Griechischen, die abgeleiteten Formen unter den Stammwörtern. Bei Wörtern, die blos aus den drei Stammbuchstaben bestehn, braucht man diese nicht weiter zu suchen; bei andern aber führt die Bekanntschaft mit den Ableitungs-, Vor- und Nachsilben und einige Uebung auf die Stammbuchstaben.

3) Zu noch mehrerer Erleichterung dieses ganzen Geschäffts folgt ein vollständiges Verzeichniß aller wirklich verschiedenen Formen der Substantive, wobei angegeben ist,

a) ob sie zusammengezogen werden oder nicht, und unter welches Paradigm sie im ersten Falle gehören;

b) bei den Fömininen die Masculinformen, von welchen sie durch Anhängung der Fömininalendung gebildet sind.

Anmerk. Diese Föminalendungen haben den Ton auf sich, und dadurch erfolgt bei dieser Bildung der Föminine eben die Zusammenziehung, als wenn ִי angehängt ist.

c) welche von den Buchstaben die Stammbuchstaben, und welche die Ableitungszusätze sind.

Man sucht in demselben das Wort, über dessen Bildung man Auskunft haben will, nach der Ordnung der Vokale. Zuerst stehen die mit (ְ) anfangenden, dann die mit (ָ), (ַ), (ֵ). (ֶ), (ִי), (ִ), וֹ, (ָ), וּ, (ֻ).

II. Formen der Masculine.

N. Z. heißt: Nicht zusammengezogen. Die Römische Zahl zeigt auf das Paradigm §. 18. Irr. mit einer Arabischen Ziffer auf die Paradigmen Abschn. III. am Ende. A. heißt Ausnahme. Die in Klammern eingeschlossenen Arab. Zahlen stehen nur bei Wörtern, die von irregulären Verbis herkommen, und zeigen die regulären Formen der Nennwörter, denen eine solche Form entspricht.

1. כְּתָב Schrift III.
2. A. זְמָן Zeitpunct IX.
3. a. אֲגָם See IX.
3. b. מְתָעֵב verabscheuend VII.
4. פְּרָזִי Paganus VIII.
5. רְעָבוֹן Hunger I.
6. כְּנַעֲנִי Kanaanite VIII.
7. אֲגַרְטָל Becken IV.
8. עֲטַלֵּף Fledermaus II.
9. דְּבַשׁ Honig V.
10. מְכַסֶּה Decke Irr. 7.
11. אֲבַדּוֹן Untergang N. Z.
12. תְּבַלּוּל schielend N. Z.
13. מְחַבֵּשׁ verbindend VII.
14. צְפַרְדֵּעַ Frosch VII.
15. כְּאֵב Schmerz II.
16. A. זְאֵב Wolf N. Z.
17. A. אֲשֵׁר Hain N. Z.
18. שְׂיֵה Vieh Irr. 7.
19. כְּסִיל der Thor N. Z.

21. פְּרִי Frucht V. (פרה)
22. חֳלִי Krankheit VI. (חלה)
23. a. פְּלִילִי Richter VIII.
23. b. יְשִׁימוֹן öde N. 3.
24. מְרִירִי bitter VIII. od. IX.
25. דְּרוֹר Freiheit N. 3.
26. A. קְטוֹל tödten (Infinitiv der ersten Konjug.) VI.
28. מְצֹרָע aussätzig IV.
29. a. לְבוּשׁ Kleid N. 3.
29. b. מְדֻבָּר Gesagtes IV.
30. מְצֻפֶּה überzogen Irr. 7.
31. רַע böse N. 3. (רוע) und dergl. (1. od. 40.)
32. הַר Berg N. 3. (הרר) und dergl. (1. od. 40.)
33. יָד Hand Irr. 6. (1. od. 40.)
34. רַב viel IX. (רבב) und dergl. (1. od. 40.)
35. A. אָב der Vater Irr. 8. (אבה) (1. od. 40.)
36. A. אָח der Bruder Irr. §. 49. (אחה) (1. od. 40.)
37. A. חָם Schwiegervater Irr. §. 49. (חמה) (1. od. 40.)
38. דָּם Blut (אדם) IV. (1. od. 40.)
39. A. חָרָשׁ Faber N. 3.
40. דָּבָר Wort III.
41. עָנָו armer III. (ענה)
42. צָמָא Durst III.
43. אָסָם Vorrathsbehälter III. (שׂום)
44. A. גָּמָל Kameel IX.
45. סָגָן Fürst III. (סגה) (75.)
46. חָצֵר Vorsaal II.
47. A. מָגֵן Schild IX. (גנן) (96.)
48. A. אָבֵל trauernd I.
49. A. אָזֵק Kette IX. (זקק) (93.)
50. קָצֶה Ende Irr. 1.
51. מָוֶת Tod Irr. 2.
52. A. עָרִיץ stark N. 3.
53. a. פָּקִיד Aufseher I.
53. b. עָנִי arm IX.
54. A. מָעוֹז Vestung IX. (עזז) und dergl. (116.)
55. מָשׂוֹשׂ Freude I. (116.)
56. כָּבוֹד Ehre I.
57. הָמוֹן turba I. (המה) (110.)
58. שָׂשׂוֹן Freude I. (110.)
59. A. בָּרוּר sprenglig IX.
60. A. עָמוֹק Tiefe IX.
61. A. חָרוּץ emsig N. 3.
62. יָצוּעַ Bette I.
63. גָּלוּי aufgedeckt I. (גלה)
64. A. חָרוּל Nessel IX.
65. מָגוֹר Aufenthalt I. (120.)

66. חֶבּוֹן Gedanke I. (119.)
68. גַּו Rücken IX. (גוה)
69. רַע böse Irr. 3. (רוע) (9. od. 159.)
70. מַר bitter Irr. 3. (מרר) (9.)
71. סַל Korb IX. (סלל) und dergl. (9.)
72. A. שַׁבָּת Sabbath IX.
73. מַעְגָּל Weg IV.
74. מַעְיָן Quelle IV.
75. אַלְמָן Wittwer IV.
76. עַכְבָּר Maus IV.
77. A. מַעְבָּד Werk R. 3.
78. גַּנָּב Dieb IV.
79. אַגָּן Flasche IV.
80. מַסָּע Reise IV. (נסע) (73.)
81. A. מַאֲמָץ Stärke IX.
82. A. מַאֲוַי Begierde IX. (אוה)
83. A. חַמָּן Götzenbild R. 3. (חמם) (75.)
84. A. מַטָּע Pflanzgarten R. 3. (נטע) (73.)
85. אַשְׁמָן Verwüstung IX.
86. A. מַעֲדָן Angenehmes IX.
87. A. מַחְמָד Erwünschtes IX.
88. A. מַעֲמָק Tiefe IX.
89. A. מַמְתָּק Süßigkeit IX.
90. A. חַשְׁמָן Vornehmer IX.
91. A. מַחְשָׁךְ dunkler Ort IX.
92. בַּעַל Herr V.
93. אַבְנֵט Gürtel II.
94. A. פַּרְדֵּס Paradies II.
95. A. סַנְוֵר Blindheit II.
96. A. מַקְהֵל Versammlung II.
97. פַּלֵּט Zuflucht VII.
98. רַחֵם Erbarmung VII.
99. מַאְפֵּל dunkel VII.
100. מַעֲשֶׂה Handlung Irr. 7.
101. מַטֶּה Stab Irr. 7. (נטה) (100.)
102. כַּרְמֶל Wiese IX.
103. צַדִּיק gerecht R. 3.
104. חַי Leben Irr. 5. (חיה)
105. חַיִל Stärke Irr. 4. (חול)
106. תַּחְתִּי unterer IX.
107. מַעֲמִיד stellend R. 3.
108. תַּכְרִיךְ Mantel R. 3.
109. רַתּוּק Kette R. 3.
110. עַרְמוֹן Platane R. 3.
111. סַלּוֹן Dorn R. 3. (סלה) (110.)
112. A. גַּבְנֹן Gebirge IX.
113. A. חַרְטֹם Wahrsager IX.
114. קַדְמוֹנִי östlich R. 3.
115. יַנְשׁוּף Nachteule R. 3.
116. מַלְקוֹחַ Beute R. 3.
117. אַלּוּף Stier R. 3.
118. תַּפּוּחַ Apfelbaum R. 3. (119.)

119. תַּעֲנוּג Vergnügen N. 3.
120. מַלְבּוּשׁ Kleid N. 3.
121. a. תַּחֲלוּא Krankheit N. 3. (חלה)
121. b. A. מַחְמוֹד Angenehmes IX.
122. בַּקְבּוּק Flasche N. 3. (בקק)
123. עֵת Zeit IX. (עתת) (15. od. 144.)
124. עֵד Zeuge N. 3. (עוד) und dergl. (15. od. 144.)
125. עֵץ Baum II.
126. דֵּעַ Wissen II. (ידע)
127. a. יֵשׁ vorhanden II.
127. b. נֵרְדְּ Narde V.
128. A. בֵּן Sohn Irr. 9. (בנה)
129. אֵיל Stärke N. 3. (איל)
130. עֵנָב Traube III.
131. A. חֵמֶת Flasche IV.
132. A. מֵצַר Druck I. (184.)
133. A. נֵכָר Unbekannter IV.
134. הֵיכָל Pallast IV.
135. אֵיתָן dauernd IV.
136. מֵיתָר Seil IV.
137. זֵרָעֹן Zugemüse I.
138. הֵרָיוֹן Schwangerschaft I. (הרה)
139. נֵצַח Ewigkeit V.
140. A. מֵמַד Maaß IX. (מדד) (175.)
141. חֵרֵשׁ stumm VII.
142. A. אֵילָם Vorhof IX. (אול)
143. מֵרֵעַ Freund N. 3. (רעה) (184.)
144. סֵפֶר Buch V.
145. רֵעֶה Freund Irr. 7.
146. מֵבִין einsehend I. (בין) (184.)
147. A. עֵירוֹם nackt IX.
148. A. אֵלוֹן Eiche N. 3. (אול) (163.)
149. A. הֵרוֹן Schwangerschaft N. 3. (הרה) (163.)
150. אֵמוּן Treue I.
151. A. זֵרוּעַ Saat N. 3.
152. גֶּחָל Kohle IV.
153. אֶזְרָח Inländischer IV.
154. A. צֶאֱצָא Nachkomme N. 3. (יצא)
155. מֶלֶךְ König V.
156. מֶרְחָב weiter Raum IV.
157. A. מֶרְחָק auseinanderliegend IX.
158. A. אֶתְנַן Geschenk IX. (תנה)
159. זֶרַע Saame V.
160. שֶׂה Vieh Irr. 7. (שיה)
161. a. עֶוֶל Bosheit V. (עול)
161. b. מֶדֶו Kleid V. (מדה)
162. אֶזְרוֹעַ Arm N. 3.

163. אֶבְיוֹן arm (אבה) N. Z.
164. אֶתְמוֹל gestern N. Z.
165. שִׁיר Gesang N. Z. (שור) (19.)
166. כִּיס Beutel N. Z. (נכס) (19.)
167. אִי Insel IX. (איה)
168. פִּי Mund VIII. (פאי)
169. צִי Schiff VIII. u. IX. (ציה)
170. כִּי Klage VIII. (בְּחִי)
172. מִיכָל Strom IV.
173. אֱסָר Gelübde IV.
174. עָכָן Unglück IV.
175. מִשְׁמָר Wache IV.
176. A. מִקְרָא Versammlung N. Z.
177. A. מִשְׁבָּת Aufhören IX.
178. נִפְלָא wunderbar IV.
179. מִתְפָּרֵץ sich abreissend VII.
180. מִתְחַבֵּא sich verbergend VII.
181. כִּשָּׁלוֹן Fall I.
182. בִּזָּיוֹן Verachtung I. (בזה)
183. כִּסֵּא Thron VII.
184. מִזְבֵּחַ Altar VII.
185. A. רִבֵּעַ Urenkel II.
186. A. שִׁלֵּשׁ Enkel II.
187. צִחֶה trocken Irr. 7.
188. מִצְפֶּה Warte Irr. 7.
189. גִּבּוֹר Held N. Z.
190. צִיּוֹן Zion N. Z.
191. מִישׁוֹר Ebene N. Z.
192. מִכְשׁוֹל Anstoß N. Z.
193. רִאשׁוֹן erster N. Z.
194. כִּשְׁרוֹן Geschicklichkeit N. Z.
195. מִתְקוֹמֵם sich auflehnend VII.
196. יִדְּעֹנִי Weissager VIII.
197. פִּתּוּחַ Sculptur N. Z.
198. נִחוּם Trost N. Z.
199. אוֹר Licht N. Z. (אור) (25.)
200. חוֹק Bestimmtes IX. (חקק) u. dergl. (25.)
201. צֹאן Heerde N. Z. (צאן)
204. a. מוֹשָׁב Wohnung IV. (ישב)
204. b. A. אוֹפָן Rad IX.
205. A. מוֹצָא Ausgang N. Z. (יצא)
206. A. מוֹרָשׁ Besitzung N. Z. außer im Genitivverh. (ירש)
207. a. A. תּוֹשָׁב Einwohner N. Z. (ישב)
207. b. כּוֹכָב Stern IV.
208. אֹרַח Straße VI.
209. אֹיֵב Feind VII.
210. מוֹעֵד Termin VII. (יעד)
211. A. שֹׁמֵם verwüstet II.
212. מֹאזֵן Waage VII.

213. חֹדֶשׁ Neumond VI.
214. חֹזֶה sehender Irr. 7.
215. A. קָרְבָּן Opfergabe N. Z.
216. נָכְרִי fremder VIII.
217. סֵדֶר Reihe N. Z.
218. שׁוּעָל Schakal IV.
219. אוּבָל Fluß IV. (יָבָל).
220. מוּצָק Gußwerk IV. (יָצַק)
221. אוּלָם Vorhof IX.
222. A. דוּדָא Korb N. Z.
223. שֻׁלְחָן Tisch IV.
224. אֻמְלָל träge IV.

III. Formen der Föminine.

N. Z. heißt: Nicht zusammengezogen. A. B. C. D. zeigt zurück auf die Paradigmen §. 18. E. bedeutet Ausnahme. Die Ziffern aber, die hinter den Wörtern stehen, zeigen auf die Ziffern der Masculine, von welchen diese Föminine gebildet sind. Die Ableitung der Föminine, bei welchen keine solche Ziffer steht, ist nicht klar, oder die Masculinform selbst nicht mehr übrig. Die eingeklammerten Ziffern zeigen die regulären Formen, denen die irreguläre entspricht.

1. סְאָה ein Maaß N. Z.
2. מְנָת Theil N. Z. (מנה) 50.
3. נְקָמָה Rache A. 1. 40.
4. מְלָאכָה Gesandtschaft A. 1. 40.
5. אֲמָהָה Magd A. 1. 40.
6. מְנָיָה Theil A. (מנה) 41.
7. E. כְּנָוָה Zunft N. Z. (כנה) 41.
8. E. תְּעָלָה Wasserleitung N. Z. (עלה)
9. יְמָנִית rechte N. Z. 4.
10. פְּתַיּוּת Einfalt N. Z. (פתה)
11. אֱיָלוּת Stärke N. Z. (אול) 1. 40.
12. חֲלַקְלַקּוֹת Schmeichelei N. Z. (חלק)
13. אֲדַמְדֶּמֶת rothfleckige D.
14. אֲבַעְבֻּעָה Blatter N. Z.
15. מְקַטֶּרֶת Rauchaltar N. Z. 13.
16. מְשַׁמָּה Wüste N. Z. 2. 44.
17. מְנַקִּית Opferschaale N. Z. (נקה) 10.
18. שְׂאֵת Erlassung N. Z. (נשא)
19. נְבֵלָה Leichnam C. 15. 46.
20. E. בְּרֵכָה Teich N. Z. 17. 48.
21. E. תְּאֵנָה Feige (און) N. Z. 16. 48.
22. E. אֲשֵׁרָה Hain N. Z. 17. 48.
23. E. אֲבֵדָה Untergang N. Z. 16. 48.

64. E. הָרָה schwangere N. Z. (הרה) 68.
65. E. בָּרָה reine N. Z. (ברר) u. dergl. 32. 70.
66. E. מָנָה Theil N. Z. (מנה)
67. E. אָלָה Verwünschung N. Z. (אלה)
68. חָרָבָה Trockenes A.
69. E. פָּרָשָׁה Auslegung N. Z. 39.
70. צָרַעַת Aussatz D. 40.
71. דָּלִית Palmzweig N. Z.
72. בָּגוֹדָה untreue N. Z.
73. אָחוֹת Schwester A. (אחה)
74. מָסֹרֶת Fessel D. (אסר)
75. בָּרִית Speise N. Z. (ברה)
76. E. חֲנִית Spieß A.
77. בָּרֶקֶת Smaragd D. 39.
79. בַּרְגֶּרֶת Gurgel N. Z. (גרר)
80. מַחְלֹקֶת Flotte N. Z. 73.
81. רַבָּה viele N. Z. (רבב) 34.
82. אַוָּה Verlangen N. Z. (אוה) 68.
83. מַכָּה Verwundung N. Z. (נכה) 101.
84. בַּקָּשָׁה Anliegen A. 78.
85. E. אַזְכָּרָה Dankopfer N. Z. 77.
86. מַמְלָכָה Königreich A. 73.
87. מַתָּנָה Geschenk A. (נתן) 80.
88. בַּלָּהָה Schrecken A.
89. חַלְחָלָה großer Schmerz A. (חול)
90. אַחְוָה Anzeige N. Z. (חוה) 93.
91. מַרְכֹּלֶת Markt D.
92. מַמְּגוּרָה Kornhaus N. Z.
93. מַעֲלָה Höhe N. Z. (עלה) 100.
94. תַּאֲנָה occursus N. Z. (אנה)
95. עַלְמָה Mädchen B. 92. 139. 144. 155.
96. רַעְיָה Freundin B. (רעה)
97. אַכְזְרִיּוּת Grausamkeit N. Z.
98. E. אַלְמְנוּת Wittwerschaft A. 75.
99. E. מַמְלְכוּת Reich A.
100. בַּלָּצוּת Schrecken N. Z. 78.
101. מַלְאָכוּת Gesandtschaft N. Z.
102. צַלַּחַת Napf D. 78.
103. טַבַּעַת Siegelring D. 78.
104. מַצֵּבָה Statüe C. (נצב) 97.
105. מַשְׂטֵמָה Haß C. 96.
106. E. מַחֲרֵשָׁה Grabscheid N. Z. 96.
107. E. מַסֵּכָה Gußwerk N. Z. (נסך) 96.

150. חִידָה Räthsel R. Z. (חיד) 165.
152. בִּירָנִית Schloß R. Z.
153. שִׂמְחָה Freude. B. 92. 139. 144. 155.
154. בִּרְיָה Speise B. (ברה) 21.
155. מִרְמָה Trug R. Z. (רמה) 188.
157. זִמָּה Anschlag R. Z. (זמם) 123. 167.
158. מִטָּה Bette R. Z. (נטה) (161.)
159. מִשְׁבְּצָה R. Z. 175. 184.
160. יְקָרָה Kostbarkeit A. 173.
161. מִלְחָמָה Krieg A. 175.
162. תִּפְאָרָה Ruhm A.
163. מִגְדָּנָה Kostbarkeit A.
164. נִקְבָּצָה versammelt A. 178.
165. הִתְבַּהֲלָה Eile A.
166. הִתְחַבְּרוּת Verbindung R. Z.
167. מִתְכַּבְּדָה sich ehrende R. Z. 180.
168. מִתְעַבֶּרֶת zürnende D. 180.
169. אִגֶּרֶת Brief D. 173. 183.
170. תִּפְאֶרֶת Ruhm D.
171. מִצְנֶפֶת Kopfbinde D. 175. 184.
172. גִּתִּית musikal. Instrument R. Z. 123.
173. רִבּוֹת zehntausend R. Z. 123.
174. תִּלְבֹּשֶׁת Kleidung D.
175. מְלֹאָה Umfassung R. Z. 189. 197.
176. פֹּארָה Ast R. Z. 201.
177. טוֹבָה gute R. Z. 199. (46.)
178. חוֹזָה sehende R. Z. 214. (180.)
179. תּוֹרָה Gesetz R. Z. (ירה)
180. אֹרְחָה Weg, Karavane R. Z. 209.
181. כּוֹשָׁרָה Ebene A. 207. b.
182. תּוֹכֵחָה Bestrafung A. (יכח) 207.
183. E. מוֹצָאָה Ursprung R. Z. (יצא) 205.
184. שׁוֹשַׁנָּה Lilie R. Z.
185. מוֹדַעַת Bekanntschaft D. (ירע) 204.
186. תֹּעֵבָה Gräuel C. 209.
187. מוֹעֵצָה Rath C. 210.
188. הוֹלֵלוּת Thorheit R. Z. 209.
189. בּוֹשֶׁת Schaam D. (בוש)
190. אֹמֶרֶת sagende D. 209.

191.

191. מוֹלֶדֶת Geburtsort D. (ילד) 210.
192. חָכְמָה Weisheit B. 213.
193. אֻשִׁיָּה Grund B. 22.
194. תָּהֳלָה Job. 4, 18. B. 213.
195. גָּפְרִית Schwefel N. Z. 216.
196. אֳנִיָּה Schiff N. Z. 53. b.
197. נָכְרִיָּה fremde N. Z. 216.
198. חָכְמוֹת Weisheit N. Z. 213.
199. צוּקָה Beängstigung N. Z. 217. (55.)
200. דּוּמִיָּה Stillschweigen N. Z. (דום)
201. מוּסָדָה Begründung A. 220. (יסד)
202. מוּצֶקֶת Guß D. (יצק) 220.
203. טֻמְאָה Unreinigkeit N. Z. 213.
204. חֻקָּה Recht, Geſetz, N. Z. (חקק) 200.
205. מֻטָּה ausgedehnte N. Z. (נטה)
206. גֻּלְגֹּלֶת Schädel D. (גלל)
207. אֻרְוָה Stallſtand A. (ארה) 218.

§. 22. Die Form des Artikels ist:

1) Es wird הַ vor das Nennwort geſetzt,

2) der erſte Buchſtabe deſſelben wird doppelt geſprochen, z. B. הַמֶּלֶךְ (*hammälech*) der König.

Anmerk. Vor die Gutturale und ר (die nicht doppelt geſprochen werden §. 9. 2). Anm. II.) wird הָ vorgeſetzt, z. B. הָעַיִן das Auge; vor die Gutturale aber, die (ָ) unter ſich haben, gewöhnlich הֶ, z. B. הֶהָרִים die Berge.

§. 23. Von den Pronominen und Pronominal-Adjectiven. Die Perſonal-Pronomine ſtehen, wenn ſie als Subjecte des Satzes (im Nominative) geſetzt ſind, als einzelne für ſich beſtehende Wörter. Außerdem aber, alſo, wenn ſie als Beſtimmungen im Satze (in einem ſogenannten caſu obliquo, oder

oder mit Präpositionen) vorkommen, sind sie an die Verba, Präpositionen, von denen sie regiert werden, angehängt worden, und wir nennen sie dann: Anhänge-Pronominen.

Beide Arten lauten folgendermaßen:

I. Als Subjecte. II. In casibus obliquis.

Singular:

	I. Als Subjecte	II. In casibus obliquis
Ich	אֲנִי, אָנֹכִי comm.	־ִי, ־ֵנִי, ־ַנִי,
Du	אַתָּה, אַתְּ m.	־ְךָ
	אַתְּ (auch אַתִּי statt אַתִּי.) f.	־ֵךְ, ־ָךְ, (auch ־ֵךְ, und ־ֵכִי,)
Er	הוּא m.	־וֹ, ־הוּ, ־ֵהוּ, auch ־ֹה, ־וֹ, ־ֹה,
Sie	הִיא f.	־ָהּ, ־ָהּ, auch ־ֶהָ, und ־ֶנָּה.

Plural:

	I. Als Subjecte	II. In casibus obliquis
Wir	אֲנַחְנוּ, נַחְנוּ comm.	־ֵנוּ, ־ָנוּ, ־נוּ,
Ihr	אַתֶּם m.	־כֶם,
	אַתֶּן f.	־כֶן,
Sie	הֵם, הֵמָּה m.	־ָם, ־ֵם, ־ֶם, ־ָמוֹ, ־ֵהֶם, ־ֵמוֹ, ־הֶם,
	הֵן, הֵנָּה f.	־ָן, ־ֵן, ־ֶן, ־ֵן, ־הֶן.

2) Die Anhängung an Präpositionen erfolgt also:

Dativ.

Dativ.	לִי mir	לְךָ m. לָךְ f. } dir	לוֹ ihm לָהּ ihr	לָנוּ uns	לָכֶם m. לָכֶן f. } euch	לָהֶם m. לָהֶן f. } ihnen
Accus.	אוֹתִי mich	אֹתְךָ m. אֹתָךְ f. } dich	אֹתוֹ ihn אֹתָהּ sie	אֹתָנוּ uns	אֶתְכֶם m. אֶתְכֶן f. } euch	אֶתְהֶם m. אוֹתָם m. אֶתְהֶן f. אוֹתָן f. } sie
Ablat.	מִמֶּנִּי מִנִּי } von mir	מִמְּךָ m. מִמֵּךְ f. } von dir	מִמֶּנּוּ מִנֵּהוּ מִנְּהוּ } von ihm מִמֶּנָּה von ihr	מִמֶּנּוּ von uns	מִכֶּם m. מִכֶּן f. } von euch	מֵהֶם m. מִנְּהֶם m. מֵהֶן f. מִנְּהֶן f. } von ihnen
	בִּי in mir	בְּךָ m. בָּךְ f. } in dir	בּוֹ in ihm בָּהּ in ihr	בָּנוּ in uns	בָּכֶם m. בָּכֶן f. } in euch	בָּהֶם m. בָּם m. בָּהֶן m. בָּן f. } in ihnen

Anmerk.

So auch עִמָּנוּ, עִמָּכֶם mit (ָ) von עִם.

מִמֶּנּוּ kommt auch von מִן, welches sich eigentlich von dem Stammworte מנן ableitet; und scheint von מִנְמַן auszugehen.

Die Accusativ-Pronomina werden noch gewöhnlicher geradehin an die Verba gehängt, als durch אות ausgedruckt, welches mit dem Accusativzeichen §. 15. 3). zusammenhängt.

Von dieser Anhängung der Anhänge-Pronominen an die Verba s. §. 30.

Anmerk. Auch an die Wörter עוֹד noch, אַיִן nicht vorhanden, יֵשׁ vorhanden, אַי (אֵי) wo, הֵן (הִנֵּה) siehe, לְבַד allein, solus, יַחַד zugleich, כֹּל (כָּל) alle, alles, שְׁנַיִם zwei, werden die Pronomina, die in denselben Sätzen liegen, angehängt: שְׁנֵיהֶם sie zwei, לְבַדּוֹ er allein, כֻּלָּם sie alle, אֵינָם sie (sind) nicht vorhanden, הִנְנִי siehe da (bin) ich u. s. w.

3) Die meisten der angegebenen Anhänge-Pronominen werden auch an Substantive angehängt, und bedeuten dann die Pronominal-Adjective (Possessiva).

(Man kann sich diese Pronominal-Adjective leicht als die Genitiven der Personal-Pronominen denken.)

Anmerk. I. Mein aber bedeutet immer ִי (nie נִי).

II. Diese Anhänge-Pronominen als Pronominal-Adjective haben nun auch Pluralformen, so bald sie bei Pluralsubstantiven stehen. Diese sind:

ַי	ֶיךָ	ַיִךְ (ֵיכִי)	יו, ָיו	ֶיהָ
mei, ae.	tui, ae.		seine.	ihre.
	wenn Du masc.	wenn Du foem.	sui, ae, od. ejus.	
ֵינוּ	ֵיכֶם	ֵיכֶן	ֵיהֶם, ָימוֹ	ֵיהֶן
nostri, ae.	vestri, ae.		ihre.	ihre.
	wenn ihr masc.	wenn ihr foem.	eorum, sui, ae.	earum, sui, ae.

Bei diesem Hinzutreten der Pronominal-Adjective erfolgt wegen der Veränderung der Tonstelle §. 13. 3). häufig eine Zusammenziehung der Silben, und die Plural-Endungen der Masculine und die Dual-Endungen fallen weg, wie dies aus den Paradigmen §. 18. erhellet.

4) Paradigm der Pronominal-Adjective

an einem Masculin-Substantive an einem Föminin-Substantive

im Singulare:

לְבוּשׁ Kleid	עֲלִילָה Handlung
לְבוּשִׁי mein Kl.	עֲלִילָתִי meine H.
לְבוּשְׁךָ dein Kl.	עֲלִילָתְךָ deine H.

wenn ein Mann angeredet wird.

לְבוּשֵׁךְ dein Kl.	עֲלִילָתֵךְ deine H.

wenn ein Weib angeredet wird.

לְבוּשׁוֹ sein Kl.	עֲלִילָתוֹ seine H.
לְבוּשָׁהּ ihr Kl.	עֲלִילָתָהּ ihre H.
לְבוּשֵׁנוּ unser Kl.	עֲלִילָתֵנוּ unsre H.
לְבוּשְׁכֶם euer Kl.	עֲלִילַתְכֶם eure H.

wenn Männer angeredet werden.

לְבוּשְׁכֶן euer Kl.	עֲלִילַתְכֶן eure H.

wenn Weiber angeredet werden.

לְבוּשְׁהֶם ihr Kl.	עֲלִילַתְהֶם ihre H.

auf Männer bezogen.

לְבוּשְׁהֶן ihr Kl.	עֲלִילַתְהֶן ihre H.

auf Weiber bezogen.

im Plurale:

לְבוּשִׁים Kleider	עֲלִילוֹת Handlungen
לְבוּשַׁי meine Kl.	עֲלִילוֹתַי meine H.
לְבוּשֶׁיךָ deine Kl.	עֲלִילוֹתֶיךָ deine H.

wenn ein Mann angeredet wird.

לְבוּשַׁיִךְ deine Kl.	עֲלִילוֹתַיִךְ deine H.

wenn ein Weib angeredet wird.

לְבוּשָׁיו seine Kl.	עֲלִילוֹתָיו seine H.
לְבוּשֶׁיהָ ihre Kl.	עֲלִילוֹתֶיהָ ihre H.
לְבוּשֵׁינוּ unsre Kl.	עֲלִילוֹתֵינוּ unsre H.
לְבוּשֵׁיכֶם eure Kl.	עֲלִילוֹתֵיכֶם eure H.

wenn Männer angeredet werden.

לְבוּשֵׁיכֶן eure Kl.	עֲלִילוֹתֵיכֶן eure H.

wenn Weiber angeredet werden.

לְבוּשֵׁיהֶם ihre Kl.	עֲלִילוֹתֵיהֶם ihre H.

in Bezug auf Männer.

לְבוּשֵׁיהֶן ihre Kl.	עֲלִילוֹתֵיהֶן ihre H.

in Bezug auf Weiber.

5) Die

5) Die übrigen Pronomina sind:

a) Die Demonstrativa: זֶה, selten לָזֶה masc. dieser, jener; זֹאת, auch זֹה, foem. זוּ, זוֹ comm. diese, jene; Plur. אֵל, אֵלֶּה diese, jene.

Anmerk. Der Artikel wird oft noch vorgesetzt: הַזֶּה, הָאֵל. Auch werden die Casuszeichen §. 15. 3). vorgesetzt.

b) Das Relativum אֲשֶׁר. (Ueber die Konstruction desselben siehe den Syntax.)

Anmerk. Statt אֲשֶׁר steht sehr selten שֶׁ, שַׁ, an das folgende Wort vorn angehängt, mit Verdoppelung des ersten Buchstabens desselben.

c) Das Frage-Pronomen: מִי wer? (von Personen.) מָה, selten מַה, was? (von Sachen.)

Anmerk. מַה wird häufig durch die Linie Makkeph §. 10. 1). mit dem folgenden Worte verbunden, und dann meistens der erste Buchstabe desselben verdoppelt, z. B. מַה־טּוֹב Prov. 16, 16. oder zusammengeschrieben מַזֶּה Exod. 4, 2.

§. 24. Von den Zahlwörtern.

	Masculin.	Genitivverhältn.	Föminin.	Genitivverhältn.
Eins	אֶחָד	אַחַד	אַחַת	
Zwei	שְׁנַיִם	שְׁנֵי	שְׁתַּיִם	שְׁתֵּי
Drei	שְׁלֹשָׁה	שְׁלֹשֶׁת	שָׁלֹשׁ	שְׁלֹשׁ
Vier	אַרְבָּעָה	אַרְבַּעַת	אַרְבַּע	
Fünf	חֲמִשָּׁה	חֲמֵשֶׁת	חָמֵשׁ	חֲמֵשׁ
Sechs	שִׁשָּׁה	שֵׁשֶׁת	שֵׁשׁ	
Sieben	שִׁבְעָה	שִׁבְעַת	שֶׁבַע	שְׁבַע
Acht	שְׁמֹנָה	שְׁמֹנַת	שְׁמֹנֶה	
Neun	תִּשְׁעָה	תִּשְׁעַת	תֵּשַׁע	תְּשַׁע
Zehn	עֲשָׂרָה	עֲשֶׂרֶת	עֶשֶׂר	
	oder עָשׂוֹר		od. עֶשְׂרֵה	

Zwanzig עֶשְׂרִים }
Dreißig שְׁלֹשִׁים } in allen Verhältnissen,
Vierzig אַרְבָּעִים }

und auf ähnliche Weise die übrigen Zehner.

מֵאָה Hundert, אֶלֶף Tausend.

Letztere beiden werden im Duale und Plurale formirt.

2) Die Ordinal-Zahlwörter sind Adjective, und bilden sich durch das am Ende angehängte ִי : שְׁלִישִׁי, שְׁלִישִׁית oder שְׁלִישִׁיָּה der, die dritte; wenn sie höher als zehn sind, so werden sie durch die Cardinalia ausgedrückt: אַחַת עֶשְׂרֵה die eilfte.

3) שְׁנַיִם שְׁנַיִם bedeutet je zwei und zwei; שָׁלֹשׁ פְּעָמִים oder auch שָׁלֹשׁ dreimal.

II. Abschnitt. Von dem regulären Verbum.

§. 25. Paradigm des Verbum.

Activum.

Präteritum. Singular:

3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
קָטַל	קָטְלָה	קָטַלְתָּ	קָטַלְתְּ	קָטַלְתִּי
er hat getödtet	sie hat getödtet	du hast getödtet		ich habe getödtet

Plural:

3 comm.	2 m.	2 f.	1 comm.
קָטְלוּ	קְטַלְתֶּם	קְטַלְתֶּן	קָטַלְנוּ
sie haben getödtet	ihr habt getödtet		wir haben getödtet

Futurum. Singular:

3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
יִקְטֹל	תִּקְטֹל	תִּקְטֹל	תִּקְטְלִי	אֶקְטֹל
er wird tödten	sie wird tödten	du wirst tödten		ich werde tödten

Plural:

3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
יִקְטְלוּ	תִּקְטֹלְנָה	תִּקְטְלוּ	תִּקְטֹלְנָה	נִקְטֹל
sie werden tödten		ihr werdet tödten		wir werden tödten.

Imperativ.

Singular: 2 m.	Singular: 2 f.	Plural: 2 m.	Plural: 2 f.
קְטֹל	קִטְלִי	קִטְלוּ	קְטֹלְנָה
tödte (du Mann)	tödte (du Weib)	tödtet (ihr Männer)	tödtet (ihr Weiber)

Infinitiv.	Particip.	
קְטֹל	m. קוֹטֵל	f. קוֹטְלָה oder קוֹטֶלֶת
tödten	tödtend	tödtende

Passivum.

Particip.	m. קָטוּל	f. קְטוּלָה
	der getödtet wird	die getödtet wird

Diese

Diese Formen bestehen 1) theils aus den drei Stammkonsonanten, deren Aussprache nicht verändert wird. §. 13. 1).

Anmerk. Nur die Stammkonsonanten ו, י, א als erster oder dritter, נ als erster, ה als letzter Stammkonsonant verändern bei der Konjugation ihre Aussprache, und ihre Verba sind irreguläre. Abschn. III.

2) theils aus den Flexionszusätzen, wodurch die Personen und Tempora ausgezeichnet werden.

Diese Flexionszusätze zeigt folgende Tafel:

		Präteritum.	Imperativ.	Futurum.	
3 Perf.	m.	קָטַל	ist nicht da.	יִקְטֹל	Singular.
	f.	־ָה		תִּ	
2 Perf.	m.	תָּ	קְטֹל	תִּ	
	f.	תְּ	־ִי	־ִי תִּ	
1 Perf.	c.	תִּי	nicht da.	אֶ	
3 Perf.	m. f.	וּ	nicht da.	וּ יִ	Plural.
				נָה תִּ	
2 Perf.	m.	קְטַלְתֶּם	וּ	וּ תִּ	
	f.	תֶּן	נָה	נָה תִּ	
1 Perf.	c.	נוּ	nicht da.	נִ	

Anmerk. Bei Wörtern, die mit ת oder נ endigen, wird nach §. 11. כָּרַתִּי, צָמַנּוּ geschrieben.

3) Und zwar bestehet

a) das Präteritum aus den Formen קָטַל oder קָטֵל und den am Ende angehängten Pronominal-Zusätzen (Afformativis); (vergl. dabei d. Personal-Pronom. §. 23. 1).)

b) das Futurum aber aus der Form קְטֹל und den am Anfange vorgehängten Pronominal-Zusätzen (Praeformativis).

Anmerk. I. Die am Ende angefügten Personal-Zusätze verändern (mit Ausnahme der §. 12. d. 2). bemerkten) die Tonstelle, und dann erfolgt eine ähnliche Zusammenziehung, als bei den Nennwörtern, der Vokal der letzten Silbe fällt weg.

II. Die angegebenen Formen, wo in der letzten Silbe in dem Präter. (ַ), in dem Infin., Futur. und Imperat. ֹ steht, sind zwar die bei weitem gewöhnlichsten, doch steht

1) in den Präteritis bei einigen Wörtern auch (ֵ); selten (ִ), ֹ, (ֳ chatuph), z. B. שָׂנֵא er haßte, שָׁאַלְתִּי Ich habe gebeten, יָכוֹל er hat gekonnt, יָכֹלְתָּ.

2) in dem Infinit., Futur. und Imperat. häufig (ַ), selten ֻ. Der Infinitiv kommt auch in den Formen קְטוֹל und קְטֹל vor.

Es giebt in dieser und den folgenden Konjugationen und in den irregulären Verbis auch einige andre dergleichen noch seltnere Formen.

3) Vor Makkeph lautet das Fut. יִקְטָל־.

III. Wenn große Interpunctionszeichen auf den mit ּ endigenden Formen stehen (§. 12. b. d. 5).): so bleibt gewöhnlich der Vokal nach dem 2ten Radikal: קָטָלוּ, יִקְטֹלוּ.

IV. Das Präteritum und das Futurum haben nicht immer diese Bedeutung, sondern jene Form muß sehr oft durch das Präsens, zuweilen auch durch das Futurum übersetzt werden.

Der Gebrauch des Futuri ist oft eben so unbestimmt.

V. Die Form des Futurum, wo וַ vorgesetzt, der Präformativ-Konsonant doppelt gesprochen, und der Ton von der letzten Silbe auf die vorletzte gerückt wird, hat fast durchgehends die Bedeutung der erzählenden Zeitform: וַיִּקְטֹל *waijiktōl*, und er tödtete, interfecit, il tua.

In diesem ו liegt zugleich die Konjunction und.

Man pflegt dieses ו auch das ו conversivum futurorum zu nennen.

b) Vor

b) Vor der ersten Person steht וָ : וָאֶקְטוֹל, weil א nicht verdoppelt wird; auch wird in den Formen, wo das Futurum mit יְ anfängt, dieses nicht verdoppelt.

VI. An das Futurum wird sehr häufig ן oder ־ָה angehängt, ן an die Personen, die mit einem Vokale endigen, ־ָה an die Personen, die mit einem Konsonant endigen, z. B. יִקְטְלוּן und אֶקְטְלָה. Durch den Zusatz ־ָה wird die Tonstelle hinterwärts gerückt, und der Vokal der letzten Silbe fällt dabei eben so aus, als in den Personen, wo ו oder ־ִי hinzutritt.

b) Dieses ־ָה tritt zuweilen auch an die ähnlichen Personen des Imperativs.

§. 26. Von den Konjugationen. Im Hebräischen spricht man auch von Konjugationen, aber dieses Wort hat da einen ganz andern Begriff als in den Grammatiken anderer Sprachen.

2) Bei allen Hebräischen Verbis treten durchaus einerlei Pronominalzusätze hinzu, und demnach giebt es keine unterschiedene Klassen derselben.

3) Aber die Stammwörter nehmen gewisse Formen an, z. B. der mittelste Stammbuchstabe wird doppelt gesprochen, oder der Zusatz הִ vorgehängt, und diese Formen oder Konjugationen bedeuten gewisse Veränderungen des Begriffs des Stammwortes, z. B. קִטֵּל er machte oder ließ tödten, und von שָׁכַב er lag, הִשְׁכִּיב er machte liegen, legte.

Uebrigens werden also diese Formen gerade auf eben die Art in den einzelnen Personen flektirt, wie das Stammverbum, welches man auch die erste Konjugation (Kal) nennt.

Anmerk. Die Namen dieser Konjugationen sind von dem Worte פעל, er handelte, welches ehemals als Paradigm gebraucht wurde, aber dazu untauglich ist.

4) Paradigmen der Konjugationen.

I Konjug. Kal. Er tödtete. (§. 28.)

	3 m.	3 f.	2 m.		3 c.
Prät. Sing.	קָטַל	קָטְלָה	קָטַלְתָּ	Pl.	קָטְלוּ

	3 m.	2 f.		3 m.	3 f.
Fut. Sing.	יִקְטֹל	תִּקְטְלִי	Pl.	יִקְטְלוּ	תִּקְטֹלְנָה

			2 m.	2 f.		
Infin.	קְטֹל	Imper.	קְטֹל	קִטְלִי	Partic.	קֹטֵל

II Konjug. Niphal. Er wurde getödtet.

Prät. Sing.	נִקְטַל	נִקְטְלָה	נִקְטַלְתָּ	Pl.	נִקְטְלוּ
Fut. Sing.	יִקָּטֵל	תִּקָּטְלִי	Pl.	יִקָּטְלוּ	תִּקָּטַלְנָה

Infin.	הִקָּטֵל	Imper.	הִקָּטֵל	הִקָּטְלִי	Partic.	נִקְטָל

III Konjug. Activ. Piel. Er machte tödten.

Prät. Sing.	קִטֵּל	קִטְּלָה	קִטַּלְתָּ	Pl.	קִטְּלוּ
Fut. Sing.	יְקַטֵּל	תְּקַטְּלִי	Pl.	יְקַטְּלוּ	תְּקַטֵּלְנָה

Infin.	קַטֵּל	Imper.	קַטֵּל	קַטְּלִי	Partic.	מְקַטֵּל

Passiv. Püal. Er wurde tödten gemacht, לָמַד er lernte, לִמֵּד er machte lernen, lehrte, לֻמַּד er wurde belehrt.

Prät. Sing.	קֻטַּל	קֻטְּלָה	קֻטַּלְתָּ	Pl.	קֻטְּלוּ
Fut. Sing.	יְקֻטַּל	תְּקֻטְּלִי	Pl.	יְקֻטְּלוּ	תְּקֻטַּלְנָה

Infin. קֻטַּל Imper. (nicht üblich.) Partic. מְקֻטָּל

Reci-

Reciproke Form. Hithpaël. Er tödtete sich. קָדַשׁ er war heilig, קִדֵּשׁ er heiligte, הִתְקַדֵּשׁ er heiligte sich.

Pr. S. הִתְקַטֵּל הִתְקַטְּלָה הִתְקַטַּלְתָּ Pl. הִתְקַטְּלוּ

Fut. S. יִתְקַטֵּל תִּתְקַטְּלִי Pl. יִתְקַטְּלוּ תִּתְקַטֵּלְנָה

Inf. הִתְקַטֵּל Imp. הִתְקַטֵּל הִתְקַטְּלִי Part. מִתְקַטֵּל

IV Konjug. Activ. Hiphîl. Er machte tödten.

Pr. S. הִקְטִיל הִקְטִילָה הִקְטַלְתָּ Pl. הִקְטִילוּ

Fut. S. יַקְטִיל תַּקְטִילִי Pl. יַקְטִילוּ תַּקְטֵלְנָה

Inf. הַקְטִיל Imp. הַקְטֵל הַקְטִילִי Part. מַקְטִיל

Passiv. Hüphàl. Er wurde tödten gemacht, שָׁכַב er lag, הִשְׁכִּיב er machte liegen, legte, הָשְׁכַּב er wurde gelegt.

Pr. S. הָקְטַל הָקְטְלָה הָקְטַלְתָּ Pl. הָקְטְלוּ

Fut. S. יָקְטַל תָּקְטְלִי Pl. יָקְטְלוּ תָּקְטַלְנָה

Infin. הָקְטַל Imper. (nicht üblich.) Partic. מָקְטָל

§. 27. Ueber diese Formen überhaupt. Aus den Paradigmen erhellet:

I. Der Infinitiv und der Imperativ sind immer von einerlei Form, und vom Infinitive entstehet das Futurum und das Particip immer durch Vorsetzung des י, ת, נ, א, מ; welche ohne Vokal gesprochen werden, wenn der folgende Konsonant einen Vokal hat; aber mit einem Vokal, wenn der folgende Konsonant

sonant vokallos ist. §. 9. 3). a). ה wird dann bei dem Futurum der drei letzten Formen übergangen. §. 7. 3).

II. Die Passive haben Folgendes zu ihrem Character: in der ersten Silbe steht (ֻ) oder (׳ chatuph), in der zweiten (ַ).

b) Von den Passiven sind keine Imperativformen üblich.

c) Die Participe von Niphal, Pûal, Hûphal haben in der letzten Silbe (ָ).

III. Die reciproken Formen bilden sich durch Vorsetzung der Silbe הִתְ.

b) Das ת vertauscht dabei seinen Platz mit dem ersten Radikal, wenn derselbe ז, ס oder ש ist, מִשְׂתַּכֵּר sich vermiethend, von שָׂכַר.

Anmerk. ת geht dann bei צ in ט, bei ד und ט in diese Buchstaben über: הִצְטַדֵּק er hat sich gerechtfertigt, von צָדַק er war gerecht, Konj. III. er rechtfertigte; הִטַּהֲרוּ von טָהַר.

§. 28. Ueber die einzelnen Konjugationen insbesondre.

1) Der Character der zweiten Konjug. ist ein vorgesetztes נ, und im Infinitive, Fut. und Imper. die Verdoppelung des ersten Radikals, worin wahrscheinlich das assimilirte נ liegt, הִקָּטֵל ist wol für הִנְקָטֵל §. 5. 2).

Die mit (ֵ) endigenden Formen dieser und anderer Konjugationen lauten vor Makkeph §. 10. 1). mit (ֶ) יִקָּטֶל־.

Bei der Setzung großer Interpunctionszeichen wird auch hier, wie §. 25. 3). Anm. III. יִקָּטֵלוּ, קְטָלוּ gesprochen.

2) Der Character der dritten Konjugation ist die Verdoppelung des mittelsten Stammbuchstabens und die auszeichnende Aussprache.

3) Der Character der vierten Konjugation ist das vorgesetzte הִ, הַ, הָ. Beim Active ist die Form הִקְטִל, יַקְטִל; beim Passive הָקְטַל Hophâl sehr gewöhnlich.

§. 29.

§. 29. Außerdem kommen noch 3 ungewöhnlichere Konjugationsformen, bei regulären Stammwörtern sehr selten, bei den irregulären von §. 34. und 42, häufig vor.

	Präter.	Futur.
I Activ.	קוֹטֵל	יְקוֹטֵל
Passiv.	קוֹטַל	יְקוֹטַל
Reciprok. F.	הִתְקוֹטֵל	יִתְקוֹטֵל u. s. w.

II Activ.	קִטְלֵל	III Activ.	קְטַלְקֵל
Passiv.	קֻטְלַל	Passiv.	קְטַלְקַל
Reciprok. F.	הִתְקַטְלֵל	Reciprok. F.	הִתְקַטַלְקֵל
	u. s. w.		u. s. w.

Die weitere Flexion und die Bedeutung dieser drei Formen ist ganz so wie bei der 3ten Konjugation.

Anmerk. Beispiele von dem Vorkommen dieser Formen bei regulären Verbis sind: יוֹדַעְתִּי ich habe angezeigt, יִתְגֹּעֲשׁוּ sie werden taumeln, שַׁאֲנַן er war ruhig, אֻמְלַל er ist abgemattet worden u. s. w.

§. 30. Paradigm der Verbalformen mit Anhänge-Pronominen.

Anmerk. Hierbei 1) erfolgt bei Aenderung der Tonstelle eine ähnliche Zusammenziehung, als bei der Bildung der Personen; 2) es werden manche andre Formen, als die außerdem gewöhnlichen, mit den Pronominen verbunden, z. B. statt קָטַל die im Syrischen und Chaldäischen herrschende Form קְטַל, wie dieses das Paradigm zeiget:

a) Prät. Sing. 3te Pers. m. קְטַל er hat getödtet.

קְטָלַנִי, קְטָלְךָ, קְטָלֵךְ, קְטָלֵהוּ oder קְטָלוֹ, קְטָלָהּ,
קְטָלָנוּ, קְטַלְכֶם, קְטַלְכֶן, קְטָלָם oder קְטָלְמוֹ, קְטָלָן.
mich, dich Mann, dich Frau, ihn, sie, uns, euch Männer, euch Frauen, sie Männer, sie Frauen.

b)

b) 3te Pers. f. קָטְלַת sie hat getödtet.

קְטָלַתְנִי, קְטָלַתְךָ, קְטָלָתֶךְ, קְטָלַתְהוּ, קְטָלַתָּה,
קְטָלַתְנוּ, קְטָלַתְכֶם, קְטָלַתְכֶן, קְטָלָתַם, קְטָלָתַן.
mich, dich Mann, dich Frau, ihn, sie, uns, euch Männer, euch Frauen, sie Männer, sie Frauen.

c) 2te Pers. m. קָטַלְתָּ du hast getödtet.

קְטַלְתַּנִי, קְטַלְתָּהוּ oder קְטַלְתּוֹ, קְטַלְתָּהּ, קְטַלְתָּנוּ,
קְטַלְתָּם, קְטַלְתָּן. mich, ihn, sie, uns, sie Männer, sie Weiber.

d) 2te Pers. f. קָטַלְתְּ du hast getödtet.

קְטַלְתִּינִי, קְטַלְתִּיהוּ oder קְטַלְתִּיו, קְטַלְתִּיהָ, קְטַלְתִּינוּ,
קְטַלְתִּים, קְטַלְתִּין. mich, ihn, sie, uns, sie Männer, sie Weiber.

e) 1te Pers. c. קָטַלְתִּי ich habe getödtet.

קְטַלְתִּיךָ, קְטַלְתִּיךְ, קְטַלְתִּיהוּ oder קְטַלְתִּיו, קְטַלְתִּיהָ,
קְטַלְתִּיכֶם, קְטַלְתִּיכֶן, קְטַלְתִּים, קְטַלְתִּין. dich Mann, dich Weib, ihn, sie, euch Männer, euch Frauen, sie Männer, sie Frauen.

f) Plur. 3te Pers. c. קָטְלוּ sie haben getödtet.

קְטָלוּנִי, קְטָלוּךָ, קְטָלוּךְ, קְטָלוּהוּ, קְטָלוּהָ, קְטָלוּנוּ,
קְטָלוּכֶם, קְטָלוּכֶן, קְטָלוּם oder קְטָלוּמוֹ, קְטָלוּן. mich, dich Mann, dich Weib, ihn, sie, uns, euch Männer, euch Frauen, sie Männer, sie Frauen.

Anmerk. Statt der Endung ו steht nicht selten (ֻ), vor dem Pronomen הוּ, z. B. דְּקָרֻהוּ von דָּקַר.

g) Die

g) Die 2te Pers. des Plur. im M. und F. hat statt קְטַלְתֶּם und קְטַלְתֶּן: קְטַלְתוּ : קְטַלְתּוּנִי ihr habt mich getödtet u. s. w.

Die 1te Pers. C. קָטַלְנוּ hat קְטַלְנוּךָ wir haben dich getödtet; und mit den übrigen Pronominen eben so, wie bey der vorigen Form f).

h) Futur. 3te Pers. M. יִקְטוֹל er wird tödten.

יִקְטְלֵנִי, יִקְטָלְךָ, יִקְטְלֵךְ, יִקְטְלֵהוּ od. יִקְטְלוֹ, יִקְטְלָהּ
od. יִקְטְלֶהָ, יִקְטְלֵנוּ, יִקְטָלְכֶם, יִקְטָלְכֶן, יִקְטְלֵם
od. יִקְטְלֵמוֹ, יִקְטְלֵן. mich, dich Mann, dich Weib, ihn, sie, uns, euch Männer, euch Weiber, sie Männer, sie Weiber.

i) So alle Personen des Futur, die mit dem Radikal endigen.

Die mit וּ und ִי haben dieselben Pronominen wie f) und e), und die mit ן statt desselben auch häufig (ֶ).

k) Die Föminin-Formen im Plur. lauten vor den Pronominen תִּקְטְלוּ statt תִּקְטוֹלְנָה; und bekommen die Pronominen auch wie f) und e).

l) Vom Imperative gilt dasselbe, als vom Futurum.

m) Infinitiv und Particip gehören mehr unter die Nomina. Von dem Infinitiv der I Konj. kommt entweder שָׁמְעֲךָ dein Hören, von der Form שְׁמֹעַ, oder פִּתְחִי mein Oeffnen, von der Form פְּתֹחַ.

n) In den übrigen Konjugationen fällt blos das (ֵ) der letzten Silbe durchgehends weg; die übrigen Silben bleiben unverändert.

Konj. II. Infin. הִבָּרְאָם das erschaffen werden derselben.

Konj. III. יִסְּרַנִי er hat mich gezüchtigt.

יְקַבֶּצְךָ er wird dich versammeln.

An-

Anmerk. I. Zwischen den Verbis und den Pronominen ist häufig נ eingeschoben. Z. B. יְסַרְבֵנִי, תִּזְכְּרֶנּוּ du wirst dich an ihn erinnern.

II. Ueberhaupt erhellet aus den Paradigmen, 1) daß Verbalformen, die mit Konsonanten schließen, Anhänge-Pronominen haben, die mit Vokalen anfangen, und umgekehrt; 2) daß Präterita gewöhnlich Anhänge-Pronomine haben, die mit (◌ָ) anfangen, Futura und Imperative aber die mit (◌ֵ) anfangenden.

§. 31. Von den Verbis, in welchen ein Guttural vorkommt.

Die Verba, in welchen einer der Buchstaben ח, ע, oder ein nicht verhallendes א oder ה steht, sind nicht irregulär §. 25. 1). Anm., sondern haben blos folgende Eigenthümlichkeiten nach Maaßgabe von §. 3. 2). 3).

1) Wenn der Guttural in der Endsilbe steht: so wird statt jedes andern Vokals gewöhnlich (◌ַ) gesprochen; z. B. יִשְׁמַע.

Anmerk. Bei ◌ִי wird gewöhnlich und bei (◌ֵ) häufig ein Patach furtivum angenommen, §. 3. 3). מַגְבִּיהַּ Konj. IV. שְׂמֵחַ Konj. III. שֹׁמֵעַ Konj. I.

2) Nach dem Präformative der IV Konjug. und des Futur. der I Konj.

a) steht der Guttural mit dem zusammengesetzten Schwa des Vokals, welcher dem Präformative zukommt, z. B. הַעֲמִיד stellen, יָעֳמַד er wird gestellt werden.

b) oder wenn das Präformativ (◌ִ) haben sollte, so steht statt desselben (◌ַ) oder (◌ֶ), und unter dem Guttural (◌ֲ) oder (◌ֱ), z. B. יַעֲמֹד er wird stehen, הֶחֱזִיק er hat gestärkt.

Anmerk. I. Zwischen dem zusammengesetzten Schwa und dem gleichförmigen Vokale pflegt Metheg zu stehen, z. B. הֶחֱזִיק u. s. w.

II. Ausnahmen von b). sind יִהְיֶה und einige solche Worte, wo der Guttural mit (◌ְ) steht.

3) Wenn

3) Wenn in den Fällen von N. 2. nach dem Guttural noch ein Konsonant mit (ְ) stehen sollte: so bildet der Guttural mit demselben gewöhnlich eine neue Silbe, z. B. יַעֲמֹד, תַּעֲמֹד, תַּעַמְדִי statt תַּעֲמְדִי.

4) Außer diesen Fällen hat der Guttural statt (ְ) gewöhnlich (ֲ), seltner (ֱ): שָׁאֲלָה sie flehte, עֲמֹד stehen, אֱמֹר sagen.

Anmerk. I. ח und ע als dritte Radikale haben nicht selten (ֲ): הִשְׂמַחְתָּ du hast erfreut.

II. In dem Föminin der zweiten Person des Präter. steht hier auch Patach furtivum unter ע und ח, z. B. שָׁמַעַתְּ.

5) Wenn der Guttural der Form nach verdoppelt werden sollte (Konj. II. Fut. Konj. III.), so verlängert sich blos der vorhergehende Vokal, aus (ַ) wird (ָ), aus (ִ) (ֵ), aus (ֻ) ו oder וֹ. יֹעֲבַר er wird bebaut.

Anmerk. I. Konj. III. unterbleibt die Verlängerung des Vokals zuweilen, besonders vor ח, z. B. שִׂחַק.

II. N. 5. gilt auch von den Verbis, in welchen ר vorkommt. Z. B. בֵּרֵךְ, יְבָרֵךְ, בֵּרַךְ.

§. 32. Von den Verbis, die mehr als drei Radikalen haben.

Dergleichen Verba giebt es äußerst wenige, sie haben (ֵ) zum Vokal der letzten Silbe, und werden ganz nach dem Paradigm der III Konj. flectirt, z. B. פַּרְשֵׁז Hiob 26, 9., und als Passivform מְכֻרְבָּל 1 Chron. 15, 27.

Anmerk. Wahrscheinlich ist jenes aus פרש und פרז, dieses aber aus כבל und רבל zusammengesetzt, und ähnliche Zusammensetzungen weiset man auch bei ähnlichen Wörtern der Art nach.

III. Abschnitt. Von den Verbis irregularibus.

§. 33. 1) *Verba irregularia* sind diejenigen, in welchen mit einem der 3 Stammbuchstaben eine Veränderung erfolgt.

2) Sol-

2) Solche Veränderungen erfahren נ als erster Radikal, א als erster oder dritter, ו und י als erster, zweiter, oder dritter, ה als dritter Radikal.

3) Diese Veränderungen sind: diese Buchstaben a) verändern ihre Aussprache, oder b) quiesciren, oder c) fallen weg.

4) Es giebt folgende Arten der Verba irregularia (sie haben ihre Namen von dem Worte פעל):

Ein	Verbum	פא	hat	zum	ersten	Radikal	א:	אָמַר
—	—	פו	—	—	—		ו:	} יָדַע
—	—	פי	—	—	—		י:	}
—	—	פנ	—	—	—		נ:	נָגַשׁ
—	V. geminans	ע	hat zum zweiten Radikal denselben Buchstaben, den es zum dritten hat:					סָבַב
Ein	Verbum	עו	hat	zum	zweiten	Radikal	ו:	} קוּם
—	—	עי	—	—	—		י:	} בִּין
	diese beiden heißen auch Quiescentia ע.							
Ein	Verbum	לא	hat	zum	dritten	Radikal	א:	קָרָא
—	—	לה	—	—	—		ה:	}
—	—	לו	—	—	—		ו:	} גָּלָה
—	—	לי	—	—	—		י:	}

(Die zusammengeklammerten Arten sind in Einem Kapitel abgehandelt.)

5) Außer den N. 3. angegebenen Veränderungen sind allen diesen Verbis in den Formen der Tempora oft Vokale eigenthümlich, welche bei dem Verbo regulari selten (vergl. §. 25. 3). Anm. II.) oder gar nicht vorkommen.

6) Im Gegentheile sind manche Verba irregularia zuweilen regulär formirt.

Anmerk. In den Paradigmen der einzelnen V. irregul. sind nur die Formen aufgestellt, wo die Irregularität eintritt.

§. 34.

§. 34. Von den Verbis *geminantibus* ע.

Verba *geminantia* ע sind diejenigen, in welchen der 2te und 3te Radikal einerlei Buchstaben sind.

Paradigm.

		Konj. I. Kal.	K. II. Niphal.	K. IV. Hiphil.	Pass. Hophal.
Prät. S.	3 m.	סַב er umgab.	נָסַב er ward herumgeführt.	הֵסַב er führte herum.	הוּסַב er ward herumgeführt.
	3 f.	סַבָּה	נָסַבָּה	הֵסַבָּה	הוּסַבָּה
	2 m.	סַבּוֹתָ	נְסַבּוֹתָ	הֲסִבּוֹתָ	הוּסַבּוֹתָ
	2 f.	סַבּוֹת	נְסַבּוֹת	הֲסִבּוֹת	הוּסַבּוֹת
	1 c.	סַבֹּתִי	נְסַבּוֹתִי	הֲסִבּוֹתִי	הוּסַבּוֹתִי
Plur.	3 c.	סַבּוּ	נָסַבּוּ	הֵסַבּוּ	הוּסַבּוּ
	2 m.	סַבּוֹתֶם	נְסַבּוֹתֶם	הֲסִבּוֹתֶם	הוּסַבֹּתֶם
	2 f.	סַבּוֹתֶן	נְסַבּוֹתֶן	הֲסִבּוֹתֶן	הוּסַבֹּתֶן
	1 c.	סַבּוֹנוּ	נְסַבּוֹנוּ	הֲסִבּוֹנוּ	הוּסַבֹּנוּ
Fut. S.	3 m.	יָסוֹב	יִסַּב	יָסֵב	יוּסַב
	3 f.	תָּסוֹב	תִּסַּב	תָּסֵב	תּוּסַב
	2 m.	תָּסוֹב	תִּסַּב	תָּסֵב	תּוּסַב
	2 f.	תָּסוֹבִּי	תִּסַּבִּי	תָּסֵבִּי	תּוּסַבִּי
	1 c.	אָסוֹב	אֶסַּב	אָסֵב	אוּסַב
Plur.	3 m.	יָסוֹבּוּ	יִסַּבּוּ	יָסֵבּוּ	יוּסַבּוּ
	3 f.	תְּסֻבֶּינָה	תִּסַּבֶּינָה	תְּסִבֶּינָה	תּוּסַבֶּינָה
	2 m.	תָּסוֹבּוּ	תִּסַּבּוּ	תָּסֵבּוּ	תּוּסַבּוּ
	2 f.	תְּסֻבֶּינָה	תִּסַּבֶּינָה	תְּסִבֶּינָה	תּוּסַבֶּינָה
	1 c.	נָסוֹב	נִסַּב	נָסֵב	נוּסַב
Imper. Sing.	2 m.	סוֹב	הִסַּב	הָסֵב	Nicht üblich.
	2 f.	סוֹבִּי	הִסַּבִּי	הָסֵבִּי	
Plur.	2 m.	סוֹבּוּ	הִסַּבּוּ	הָסֵבּוּ	
	2 f.	סֻבֶּינָה	הִסַּבֶּינָה	הֲסִבֶּינָה	
Infinit.		סֹב	הִסַּב	הָסֵב	הוּסַב
Partic.	סוֹבֵב umgebend	סָבוּב umgeben	נָסַב herumgewendet	מֵסַב herumführend	מוּסַב herumgeführt

Ungewöhnlichere Konjugationsformen.

		I Activ.	Passiv.	III Activ.	Passiv.
Prät. S.	3 m.	סוֹבֵב	סוֹבַב	סִבְסֵב	סֻבְסַב
		er umgab	er ward umgeben	er umgab	er ward umgeben
Plur.	3 m.	סוֹבְבוּ	סוֹבְבוּ	סִבְסְבוּ	סֻבְסְבוּ
	2 m.	סוֹבַבְתֶּם	סוֹבַבְתֶּם	סִבְסַבְתֶּם	סֻבְסַבְתֶּם
Fut. S.	3 m.	יְסוֹבֵב	יְסוֹבַב	יְסַבְסֵב	יְסֻבְסַב
Plur.	3 m.	יְסוֹבְבוּ	יְסוֹבְבוּ	יְסַבְסְבוּ	יְסֻבְסְבוּ
	3 f.	תְּסוֹבֵבְנָה	תְּסוֹבַבְנָה	תְּסַבְסֵבְנָה	תְּסֻבְסַבְנָה
Imper. u. Infin.		סוֹבֵב	סוֹבַב	סַבְסֵב	סֻבְסַב
Partic.		מְסוֹבֵב	מְסוֹבָב	מְסַבְסֵב	מְסֻבְסָב

	I Reciprok.	III Reciprok.
Präter.	הִתְהוֹלֵל	הִתְגַּלְגֵּל
	er zeigt sich unsinnig	er wälzt sich herab
Futur.	יִתְהוֹלֵל	יִתְגַּלְגֵּל
Infinit. u. Imper.	הִתְהוֹלֵל	הִתְגַּלְגֵּל
Particip.	מִתְהוֹלֵל	מִתְגַּלְגֵּל

§. 35. Aus dem Paradigm erhellet, daß die I. II. und IV Konj. irregulär sind. In denselben

1) a) wird der zweite und dritte Radikal immer zusammengesprochen (und also durch Dagesch forte ausgedruckt §. 5. 2).), es mag nun ein Vokal dazwischen stehen sollen, oder nicht.

b) Der unter den zweiten Radikal gehörige Vokal wird unter den ersten zurückgezogen; (denn sonst ist jenes Zusammensprechen nicht möglich). (Hat der erste Radikal auch einen Vokal: so fällt er dann weg.)

c) So lange sich das Wort mit den beiden gleichlautenden Buchstaben schließt: so wird nur Einer gesprochen und geschrieben §. 9. 2).

Anmerk. Wenn die beiden letzten Radikale ר sind: so können sie nicht als Doppelbuchstaben gesprochen werden, §. 9. 2). Anm. II., sondern ein ר fällt immer weg, und der vorhergehende Vokal verlängert sich: אָרָה verwünsche! mit angehängtem הָ.

2) Ge-

2) Gewisse ungewöhnliche Formen der Tempora sind hier die ordinären: Konj. I. Futur. יִקְטוֹל. Konj. II. Präter. נִקְטַל; Infinit., Futur. und Imper. הִקָּטֵל. Konj. IV. Activ. Präter. und Infinit. הִקְטִיל הֵקְטֵל und הַקְטֵל, Particip. מַקְטֵל.

3) Die Vokale der Präformative verlängern sich; und diese Verlängerung verschwindet nur bei weiterem Fortrücken des Tons.

4) Vor den Personalzusätzen der Präterita תָּ, תְּ, תִּי, תֶּם, תֶּן, נוּ wird וֹ, vor dem נָה der Futura und Imperative יְ eingeschoben, (wodurch die Doppelheit des irregulären Buchstaben hörbarer wird).

5) Die Personalzusätze ה ָ, וּ, י ִ haben den Ton nicht auf sich, z. B. סַבָּה, סַבּוּ, סֹבִּי.

6) Die III Konj. kommt selten vor, (wenn sie vorkommt, ist sie regulär): in der Bedeutung derselben findet sich dagegen meistens die erste oder dritte der ungewöhnlicheren Konjugationsformen mit dem Pass. und Reciprok. (§. 29.)

7) Kennzeichen: Wenn also in einer Verbalform nur zwei Radikale ausgedruckt sind, und der letzte derselben verdoppelt ist: so ist das Verbum gewöhnlich ein geminans ע.

Die Formen von 1) c), wo die Verdoppelung nicht sichtbar ist, sind schwerer zu erkennen.

8) Anzumerken ist noch:

Konj. I. Prät. דֹּמּוּ, Fut. יָמַר, Imper. גַּל,

Konj. II. Prät. נָבַל, נָגֹלּוּ, Fut. יִתֹּם, Partic. נָבֵס,

Konj. IV. Act. Infin. הָרֵק, Fut. יְחִישָׁה mit angehängtem ה ָ.

וַיָּסָב waijāſob, Konj. I. וַיָּרֶד Konj. IV. sind abgekürzte Futura.

יְדֻקֶּנּוּ Fut. Konj. I. er wird ihn zermalmen.

אֲדִקֵּם Fut. Konj. IV. ich werde sie zermalmen.

§. 36. Von den Verbis פן.

Paradigm.

		Konj. I. Kal.	K. II. Niphal.	K. IV. Hiphil.	Pass. Hüphal.
Prät. S.	3 m.	נָגַשׁ er hat sich genähert.	נִגַּשׁ er ist herbeigeführt worden.	הִגִּישׁ er führte herbei.	הֻגַּשׁ er ist herzugebracht worden.
	3 f.	re-	נִגְּשָׁה	הִגִּישָׁה	הֻגְּשָׁה
	2 m.	gu-	נִגַּשְׁתָּ	הִגַּשְׁתָּ	הֻגַּשְׁתָּ
	2 f.		נִגַּשְׁתְּ	הִגַּשְׁתְּ	הֻגַּשְׁתְּ
	1 c.	lär.	נִגַּשְׁתִּי	הִגַּשְׁתִּי	הֻגַּשְׁתִּי
Plur.	3 c.	נָגְשׁוּ	נִגְּשׁוּ	הִגִּישׁוּ	הֻגְּשׁוּ
	2 m.	re-	נִגַּשְׁתֶּם	הִגַּשְׁתֶּם	הֻגַּשְׁתֶּם
	2 f.	gu-	נִגַּשְׁתֶּן	הִגַּשְׁתֶּן	הֻגַּשְׁתֶּן
	1 c.	lär.	נִגַּשְׁנוּ	הִגַּשְׁנוּ	הֻגַּשְׁנוּ
Infinit.		גֶּשֶׁת	הִנָּגֵשׁ	הַגִּישׁ	הֻגַּשׁ
Fut. S.	3 m.	יִגַּשׁ	יִנָּגֵשׁ	יַגִּישׁ	יֻגַּשׁ
	3 f.	תִּגַּשׁ	u. s. w.	תַּגִּישׁ	תֻּגַּשׁ
	2 m.	תִּגַּשׁ	re-	תַּגִּישׁ	תֻּגַּשׁ
	2 f.	תִּגְּשִׁי	gu-	תַּגִּישִׁי	תֻּגְּשִׁי
	1 c.	אֶגַּשׁ	lär.	אַגִּישׁ	אֻגַּשׁ
Plur.	3 m.	יִגְּשׁוּ	יִנָּגְשׁוּ	יַגִּישׁוּ	יֻגְּשׁוּ
	3 f.	תִּגַּשְׁנָה	u. s. w.	תַּגֵּשְׁנָה	תֻּגַּשְׁנָה
	2 m.	תִּגְּשׁוּ	re-	תַּגִּישׁוּ	תֻּגְּשׁוּ
	2 f.	תִּגַּשְׁנָה	gu-	תַּגֵּשְׁנָה	תֻּגַּשְׁנָה
	1 c.	נִגַּשׁ	lär.	נַגִּישׁ	נֻגַּשׁ
Imper.	2 m.	גַּשׁ	הִנָּגֵשׁ	הַגִּישׁ	
Sing.	2 f.	גְּשִׁי	u. s. w.	הַגִּישִׁי	Nicht üblich.
Plur.	2 m.	גְּשׁוּ	regu-	הַגִּישׁוּ	
	2 f.	גַּשְׁנָה	lär.	הַגֵּשְׁנָה	
Partic.		נוֹגֵשׁ	נִגָּשׁ	מַגִּישׁ	מֻגָּשׁ

§. 37. Aus dem Paradigm erhellet:

Der erste Radikal

1) assimilirt sich, wenn er ohne Vokal nach dem Präformative steht, dem folgenden Konsonanten; so Konj. I. Futur. Konj. II. Präter. Konj. IV. (s. §. 5. 2).

2) fällt im Infinitiv und Imperativ der I Konj. weg.

3) Anzumerken ist noch:

תְּנָה gieb, der Imperat. Konj. I. mit dem angehängten ה ָ §. 28. 3). Anm. V.

וַיִּתֵּן und er gab, וַנַּגֵּד und wir berichteten, zwei abgekürzte Futura der I. und der IV Konj. von נתן und נגד.

טַעַת pflanzen, der Infin. von נטע, (ַ) wegen des Gutturals.

4) Kennzeichen: Wenn auf ein Präformativ ein verdoppelter Radikal, und nach demselben nur noch ein Radikal folgt: so ist das Verbum wahrscheinlich ein V. פן.

Anmerk. I. Die Formen הֵנִיחַ er ließ ruhen, הִצִּיג er stellte, הִצִּיעַ er bettete, אֶצֹּק ich werde gießen, אֶצָּרְךָ ich werde dich bilden, יַצִּת er wird anzünden, הִקִּיף er umgab, יִקַּח er wird nehmen, קַחַת nehmen (und mit dem Pronominal-adjective קַחְתּוֹ), samt ihren Derivatis, haben eben diesen Character, es kommen aber keine Radices פן vor, denen sie angehören könnten, sondern ינח, יצג, יצע, יצק, יצר, יצת, יקף und לקח, und man sagt daher, daß diese Verba wie Verba פן flectirt werden. Das Paradigm paßt auch auf sie.

II. Das Wort נתן hat die Besonderheit, daß sich der letzte Radikal dem ת assimilirt in den Personen, wo ת hinzutritt. Z. B. נָתַן, נָתְנָה, נָתַתָּ, statt נָתַנְתָּ, נָתַתְּ, נָתַתִּי u. s. w.

§. 38. Vom Quiesciren und Wegfallen der Buchstaben א, ה, ו, י.

I. In Wörtern, wie אָמַר, יָדַע, קוּם, בִּין, קָרָא, גָּלָה, verhallen (quiesciren §. 6.) die Buchstaben א, ה, ו, י gewöhnlich, wenn sie der Form nach am Ende einer zusammengesetzten Silbe zu stehen kommen, und der vorhergehende Vokal wird dann häufig verlängert, d. i. statt (ַ) steht (ָ).

 a) Am

a) Am leichtesten verhallen sie vor einem Vokale, mit welchem sie unmittelbar zusammenfließen, z. B. יִיטַב Konj. I. Fut. von יטב.

b) Deswegen sind bei diesen Verbis auch häufig Formen gewöhnlich geworden, deren Vokale mit diesen Buchstaben leicht zusammenfließen, z. B. גָּלִיתָ, wie שָׁאַלְתָּ §. 25. 3). Anm. II. 1).

c) ו und י werden auch vor andern Vokalen nicht weiter ausgesprochen, und statt derselben nach dem A ה, nach dem E י oder ה, nach dem O ו geschrieben, um das Verhallen auszudrucken, z. B. שָׁלֹה statt שָׁלֹו. (§. 6. Anm. I.)

II. Diese Buchstaben sind häufig weggefallen, besonders der mittelste Radikal der Verba, wie קום und בין, und der letzte der Verba לה. (s. §. 7. 3).

§. 39. Von den Verbis פא.

Diese Verba haben א zum ersten Radikal, und von diesem gilt §. 34, weil א ein Guttural ist.

Außerdem aber *)

1) verhallet א zuweilen in dem vorhergehenden verlängerten Vokale, z. B. יֹאהַב Konj. I. Fut. לֵאמֹר statt לֶאֱמֹר Infin. mit der Präposition לְ. יָאצֵל Konj. IV. Fut.

2) א fällt weg in der ersten Person der Future אָזִין statt אַאֲזִין.

3) Die Verba אָבַד er ging zu Grunde, אָבָה er wollte, אָכַל er aß, אָמַר er sprach, אָפָה er kochte, אָצַר er hob auf, haben immer (und zuweilen auch אָחַז er faßte, אָהַב er liebte, אָסַף er sammelte) in dem Futurum der I Konjugation יֹאבַד oder יֹאבֵד, יֹאמַר oder יֹאמֵר, תֹּאמַר u. s. w. תֹּאמַרְנָה oder תֹּאמֵרְנָה.

4) Anzumerken ist noch

וַיֹּאמֶר das abgekürzte Futur. Konj. I.

וַיָּאצֶל — — — Konj. IV.

אֹמְרָה ich werde sagen, mit angehängtem ָה.

מַלְּפֵנוּ der uns lehrt, Particip. von Konj. III. statt מְאַלֵּף.

§. 40.

*) Bei den wenigen Veränderungen wäre ein besondres Paradigm überflüssig.

§. 40. Von den Verbis פי.

Die Verba, welche י zum ersten Radikale haben, begreifen zweierlei Formen unter sich.

I. Die meisten Verba פי werden folgendermaßen flectirt:

Istes Paradigm.

		Konj. I. Kal.	K. II. Niphal.	K. IV. Hiphil.	Paß. Hophal.
Prät. S.	3 m.	יָשַׁב er wohnte	נוֹשַׁב es ward bewohnt	הוֹשִׁיב machte wohnen	הוּשַׁב wurde Bewohner
	3 f.	re-	נוֹשְׁבָה	הוֹשִׁיבָה	הוּשְׁבָה
	2 m.	gu-	נוֹשַׁבְתָּ	הוֹשַׁבְתָּ	הוּשַׁבְתָּ
	2 f.		נוֹשַׁבְתְּ	הוֹשַׁבְתְּ	הוּשַׁבְתְּ
	1 c.	lär.	נוֹשַׁבְתִּי	הוֹשַׁבְתִּי	הוּשַׁבְתִּי
Plur.	3 c.	יָשְׁבוּ	נוֹשְׁבוּ	הוֹשִׁיבוּ	הוּשְׁבוּ
	2 m.	re-	נוֹשַׁבְתֶּם	הוֹשַׁבְתֶּם	הוּשַׁבְתֶּם
	2 f.	gu-	נוֹשַׁבְתֶּן	הוֹשַׁבְתֶּן	הוּשַׁבְתֶּן
	1 c.	lär.	נוֹשַׁבְנוּ	הוֹשַׁבְנוּ	הוּשַׁבְנוּ
Fut. S.	3 m.	יֵשֵׁב	יִוָּשֵׁב	יוֹשִׁיב	יוּשַׁב
	3 f.	תֵּשֵׁב	re-	תּוֹשִׁיב	תּוּשַׁב
	2 m.	תֵּשֵׁב	gu-	תּוֹשִׁיב	תּוּשַׁב
	2 f.	תֵּשְׁבִי		תּוֹשִׁיבִי	תּוּשְׁבִי
	1 c.	אֵשֵׁב	lär.	אוֹשִׁיב	אוּשַׁב
Plur.	3 m.	יֵשְׁבוּ	יִוָּשְׁבוּ	יוֹשִׁיבוּ	יוּשְׁבוּ
	3 f.	תֵּשַׁבְנָה	re-	תּוֹשֵׁבְנָה	תּוּשַׁבְנָה
	2 m.	תֵּשְׁבוּ	gu-	תּוֹשִׁיבוּ	תּוּשְׁבוּ
	2 f.	תֵּשַׁבְנָה		תּוֹשֵׁבְנָה	תּוּשַׁבְנָה
	1 c.	נֵשֵׁב	lär.	נוֹשִׁיב	נוּשַׁב
Imper.	2 m.	שֵׁב	הִוָּשֵׁב	הוֹשִׁיב	
Sing.	2 f.	שְׁבִי	re-	הוֹשִׁיבִי	fehlt.
Plur.	2 m.	שְׁבוּ	gu-	הוֹשִׁיבוּ	
	2 f.	שֵׁבְנָה	lär.	הוֹשֵׁבְנָה	
Infin.		שֶׁבֶת	הִוָּשֵׁב	הוֹשִׁיב	הוּשַׁב
Partic.	יוֹשֵׁב bewohnend	יָשׁוּב bewohnt	נוֹשָׁב bewohnt	מוֹשִׁיב wohnen machend	מוּשָׁב Bewohner

II. Einige andre Verba פ״י zeichnen sich im Futurum der I Konj. und dem Active der IV Konj. (Hiphîl) durch folgende Form aus:

IItes Paradigm.

I Konjug. Futur.

	3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
Sing.	יֵיטַב er wird gut.	תֵּיטַב	תֵּיטַב	תֵּיטְבִי	אֵיטַב
Plur.	יֵיטְבוּ	תֵּיטַבְנָה	תֵּיטְבוּ	תֵּיטַבְנָה	נֵיטַב

IV Konjug. Activ Präter.

	3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
Sing.	הֵיטִיב er machte gut.	הֵיטִיבָה	הֵיטַבְתָּ	הֵיטַבְתְּ	הֵיטַבְתִּי
Plur.	הֵיטִיבוּ		הֵיטַבְתֶּם	הֵיטַבְתֶּן	הֵיטַבְנוּ

Futurum.

Sing.	יֵיטִיב	תֵּיטִיב	תֵּיטִיב	תֵּיטִיבִי	אֵיטִיב
Plur.	יֵיטִיבוּ	תֵּיטַבְנָה	תֵּיטִיבוּ	תֵּיטַבְנָה	נֵיטִיב

	2 m.	2 f.	2 m.	2 f.
Imper.	הֵיטִיב	הֵיטִיבִי	הֵיטִיבוּ	הֵיטַבְנָה
Infin.	הֵיטִיב	Particip. מֵיטִיב		

§. 41. 1) Aus diesen Paradigmen erhellet:

a) Konj. I.

א. Im Futur verhallt י

α. bei einigen Wörtern in (ֵ), (und י wird in dieser Form oft ausgelassen, z. B. יֵלֵךְ)

β. bei andern Wörtern verhallt י in (ֵ).

ב. Im Imperative und Infinitive fällt der erste Radikal bei den Wörtern *α.* weg, bei den Wörtern *β.* bleibt er.

b) Konj. II. Prät. und Partic. hat in der ersten Silbe den Vokal O, worin der erste Radikal verhallt.

c)

c) Konj. IV. Die erste Silbe hat

α. bei einigen Wörtern den Vokal O, und der erste Radikal verhallt als ו;

β. bei andern Wörtern den Vokal E, und der erste Radikal verhallt als י.

2) Die Verba α. bilden das Futurum der I Konj. häufig wie β, und die Verba β. bilden ihr Hiphîl häufig wie α. Umgekehrt ist dies höchst selten der Fall.

Anmerk. Die Verba des Parad. I. entsprechen in Absicht auf Form und Bedeutung Arabischen Wörtern, deren erster Radikal ו ist, und dieses ו zeigt sich im Infin. und Futur. der II Konj. und in den Reciprok. Formen הִתְוַדַּע, הִתְוַכַּח, הִתְוַדָּה; die dem Parad. II. entsprechenden Arab. Wörter werden auch im Arabischen mit י geschrieben.

3) Kennzeichen: Präterita, vor deren 2tem Radikal וֹ vorkommt, Futura, die daselbst auch dieses וֹ oder (ֵ) haben, Infinitive in der Fömininform lassen auf Verba פי schließen.

4) Anzumerken sind noch

דַּע wissen, לֵדָה gebähren, Infin. der I Konj. und von לֵדָה: בְּלִדְתָּהּ bei ihrem Gebähren.

וַיֵּלֶךְ, וַיֹּסֶף abgekürzte Fut. der I. und IV Konj. אֵרְעָה, לְכָה Fut. und Imper. mit angehängtem ָה.

וַיִּבֶה Fut. Konj. III. statt וַיְיַבֶּה.

יְהוֹשִׁיעַ, יְהֵילִיל Futura der IV Konj., bei welchen das ה des Infinitivs geblieben ist. (vergl. §. 27. I. a. E.)

יֵידַע, יֵיטִיב singuläre Formen auch des Fut. der IV Konj.

§. 42. Von den Verbis *quiescentibus* עו.

Verba *quiescentia* עו sind diejenigen, deren mittelster Radikal ו oder י ist; Verba der letzteren Art haben blos in der 1ten Konj. ein verschiedenes Paradigm.

Anmerk. Die Verba, welche zum dritten Radikale ה haben, als קָוָה er erwartete, לָוָה er borgte u. s. w. sind in Absicht des ו völlig regulär: Konj. III. צִוָּה er befahl, חִוָּה er meldete; eben so einige andre: עִוֵּת er krümmte.

Paradigm der Verba quiescentia ע.

		Konj. I. Kal.	K. II. Niphal.	K. IV. Hiphil.	Pass. Hophal.
Prät. S.	3 m.	קָם er stand auf	נָקוֹם er ward gestellt	הֵקִים er richtete auf	הוּקַם er ward aufgerichtet
	3 f.	קָמָה	נָקוֹמָה	הֵקִימָה	הוּקְמָה
	2 m.	קַמְתָּ	נְקוּמֹתָ	הֲקִימוֹתָ	הוּקַמְתָּ
	2 f.	קַמְתְּ	נְקוּמוֹת	הֲקִימוֹת	הוּקַמְתְּ
	1 c.	קַמְתִּי	נְקוּמוֹתִי	הֲקִימוֹתִי	הוּקַמְתִּי
Plur.	3 c.	קָמוּ	נָקוֹמוּ	הֵקִימוּ	הוּקְמוּ
	2 m.	קַמְתֶּם	נְקוּמוֹתֶם	הֲקִימוֹתֶם	הוּקַמְתֶּם
	2 f.	קַמְתֶּן	נְקוּמוֹתֶן	הֲקִימוֹתֶן	הוּקַמְתֶּן
	1 c.	קַמְנוּ	נְקוּמוֹנוּ	הֲקִימוֹנוּ	הוּקַמְנוּ
Fut. S.	3 m.	יָקוּם	יִקּוֹם	יָקִים	יוּקַם
	3 f.	תָּקוּם	תִּקּוֹם	תָּקִים	תּוּקַם
	2 m.	תָּקוּם	תִּקּוֹם	תָּקִים	תּוּקַם
	2 f.	תָּקוּמִי	תִּקּוֹמִי	תָּקִימִי	תּוּקְמִי
	1 c.	אָקוּם	אִקּוֹם	אָקִים	אוּקַם
Plur.	3 m.	יָקוּמוּ	יִקּוֹמוּ	יָקִימוּ	יוּקְמוּ
	3 f.	תָּקֹמְנָה	תִּקֹּמְנָה	תָּקֵמְנָה	תּוּקַמְנָה
	2 m.	תָּקוּמוּ	תִּקּוֹמוּ	תָּקִימוּ	תּוּקְמוּ
	2 f.	תָּקֹמְנָה	תִּקֹּמְנָה	תָּקֵמְנָה	תּוּקַמְנָה
	1 c.	נָקוּם	נִקּוֹם	נָקִים	נוּקַם
Imper.	2 m.	קוּם	הִקּוֹם	הָקִים	
Sing.	2 f.	קוּמִי	הִקּוֹמִי	הָקִימִי	nicht üblich.
Plur.	2 m.	קוּמוּ	הִקּוֹמוּ	הָקִימוּ	
	2 f.	קֹמְנָה	הִקֹּמְנָה	הָקֵמְנָה	
Infinit.		קוּם	הִקּוֹם	הָקִים	הוּקַם
Partic.	קָם	קוּם	נָקוֹם	מֵקִים	מוּקָם

Un-

Ungewöhnlichere Konjugationsformen.

	II Activ.	Passiv.	III Activ.	Passiv.
Prät. S. 3 m.	קוֹמֵם er richtete auf	קוֹמַם er ward aufger.	קִמְקֵם er richtete auf	קֻמְקַם er ward aufger.
Plur. 3 c.	קוֹמְמוּ	קוֹמְמוּ	קִמְקְמוּ	קֻמְקְמוּ
2 m.	קוֹמַמְתֶּם	קוֹמַמְתֶּם	קִמְקַמְתֶּם	קֻמְקַמְתֶּם
Fut. S. 3 m.	יְקוֹמֵם	יְקוֹמַם	יְקִמְקֵם	יְקֻמְקַם
Plur. 3 m.	יְקוֹמְמוּ	יְקוֹמְמוּ	יְקִמְקְמוּ	יְקֻמְקְמוּ
3 f.	תְּקוֹמֵמְנָה	תְּקוֹמַמְנָה	תְּקִמְקֵמְנָה	תְּקֻמְקַמְנָה
Imper. u. Infin.	קוֹמֵם	קוֹמַם	קִמְקֵם	קֻמְקַם
Particip.	מְקוֹמֵם	מְקוֹמָם	מְקִמְקֵם	מְקֻמְקָם

	II Reciprok.	III Reciprok.
Präter.	הִתְקוֹמֵם er stellte sich auf	הִתְקִמְקֵם er stellte sich auf
Futur.	יִתְקוֹמֵם	יִתְקִמְקֵם
Infinit. u. Imperat.	הִתְקוֹמֵם	הִתְקִמְקֵם
Particip.	מִתְקוֹמֵם	מִתְקִמְקֵם

Besondres Paradigm der I Konj. der Verba עי.

	3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
Prät. S.	בִּין er verstand	בִּינָה	בִּינוֹתָ	בִּינוֹת	בִּינוֹתִי
Plur.	בִּינוּ		בִּינוֹתֶם	בִּינוֹתֶן	בִּינוֹנוּ
Fut. S.	יָבִין	תָּבִין	תָּבִין	תָּבִינִי	אָבִין
Plur.	יָבִינוּ	תְּבִינֶינָה oder תָּבֵנָּה	תָּבִינוּ	תְּבִינֶינָה oder תָּבֵנָּה	נָבִין

Infin. בִּין Imper. בִּין בִּינִי בִּינוּ בֵּנָּה Partic. בָּן

Anmerk. Doch kommen auch solche Wörter in den Formen des ersteren Paradigms vor.

§. 43. Aus diesen Paradigmen erhellet:

1) a) Der mittelste Stammbuchstabe fällt gewöhnlich mit dem vorhergehenden Vokale heraus; (am leichtesten, wenn der 1te Radikal keinen Vokal hat).

b) Nur

b) Nur in wenigen Formen verhallt er in seinem, unter den ersten Radikal zurücktretenden, Vokale, z. B. קָם, קָמָה, welches eigentlich קָאם lautet, wie es auch zuweilen vorkömmt; בִּין nach der Form שְׁאַל oder שְׁאֹל §. 25. 3). Anm. II. 1).

2) In den meisten Temporibus sind sonst ungewöhnliche Formen die ordinären: Konj. I. Prät. קָטַל, Infinit. קְטוֹל, Futur. יִקְטוֹל, Partic. קָטַל. Konj. II. Prät. und Partic. נְקְטַל, Infinit. הִקָּטֵל, Futur. יִקָּטֵל. Konj. IV. Passiv. immer הִקְטַל mit (ֻ). Activ. Particip מַקְטִיל.

3) Die Vokale der Präformative verlängern sich, und diese Verlängerung verschwindet nur bei weiterem Fortrücken des Tons.

4) In den Präteritis der II Konj. und des Activs der IV K. (in Niphal und Hiphîl) wird vor den Personalzusätzen תָּ, תְּ, תִּי, תֶּם, תֶּן, נוּ ein ו eingeschoben.

5) Die Personalzusätze ה ָ; ו, י ִ haben den Ton nicht auf sich: קָמָה, קוּמִי, außer in dem Pass. Konj. IV. (Hûphal) הוּמְתוּ.

6) Die 3te Konj. kömmt selten vor, (wenn sie vorkömmt, ist sie regulär): in der Bedeutung derselben findet sich dagegen meistens die 2te und 3te der ungewöhnlichern Konjugationsformen mit dem Passive und Reciproko (§. 29.).

7) Kennzeichen: Diese Verba können in mehreren Formen am leichtesten mit den V. geminant. ע verwechselt werden: aber die Verdoppelung des letzten Radikals mangelt.

8) Anzumerken ist noch:

אוֹר Präter. und Infinit. der I Konj.

מֵת Präter. und Particip der I Konj.

מַתָּ du starbst, מֵתִי und Konj. IV. הֵמַתָּ du tödtetest, von מוּת.

לַנּוּ wir haben übernachtet, von לוּן.

יֵבוֹשׁ Fut. der I Konj. בּוֹשֵׁשׁ Präter. der II Konj.

הֵפֵר und הֵפַר Konj. IV. יָפֵר er wird es ungültig machen.

יְמִישֻׁן Fut. Konj. IV. mit angehängtem ן.

וַיָּקָם waijâkom, וַיָּסַר abgekürzte Future der I und IV Konj.

§. 44. Von den Verbis לה.

Der 3te Radikal dieser Verba ist ה, fast in allen Formen, welche sich mit dem 3ten Radikale schließen, eigentlich aber ו oder י. ה steht statt derselben §. 38. I. c), ו zeigt sich selten in Formen wie שָׁלַוְתִּי, י in vielen Formen des Paradigms, z. B. in dem Passiv Particip der I Konj. גָּלוּי.

Anmerk. Verba wie הָמַהּ gehören nicht hieher, ein solches ה steht nicht statt י oder ו, und verhallet gar nicht (§. 6. Anm. II.). Solche Verba sind ganz regulär.

Paradigm.

		Konj. I. Kal.	K. III. Pihel.	K. IV. Hiphil.	Pass. Hüphal.
Prät. S.	3 m.	גָּלָה	גִּלָּה	הִגְלָה	הָגְלָה
		er entdeckte	er entdeckte	er führte weg	er wurde weggef.
	3 f.	גָּלְתָה	גִּלְּתָה	הִגְלְתָה	הָגְלְתָה
	2 m.	גָּלִיתָ	גִּלִּיתָ	הִגְלֵיתָ	הָגְלֵיתָ
	2 f.	גָּלִית	גִּלִּית	הִגְלֵית	הָגְלֵית
	1 c.	גָּלִיתִי	גִּלִּיתִי	הִגְלֵיתִי	הָגְלֵיתִי
Plur.	3 c.	גָּלוּ	גִּלּוּ	הִגְלוּ	הָגְלוּ
	2 m.	גְּלִיתֶם	גִּלִּיתֶם	הִגְלֵיתֶם	הָגְלֵיתֶם
	2 f.	גְּלִיתֶן	גִּלִּיתֶן	הִגְלֵיתֶן	הָגְלֵיתֶן
	1 c.	גָּלִינוּ	גִּלִּינוּ	הִגְלֵינוּ	הָגְלֵינוּ
Fut. S.	3 m.	יִגְלֶה	יְגַלֶּה	יַגְלֶה	יָגְלֶה
	3 f.	תִּגְלֶה	תְּגַלֶּה	תַּגְלֶה	תָּגְלֶה
	2 m.	תִּגְלֶה	תְּגַלֶּה	תַּגְלֶה	תָּגְלֶה
	2 f.	תִּגְלִי	תְּגַלִּי	תַּגְלִי	תָּגְלִי
	1 c.	אֶגְלֶה	אֲגַלֶּה	אַגְלֶה	אָגְלֶה
Plur.	3 m.	יִגְלוּ	יְגַלּוּ	יַגְלוּ	יָגְלוּ
	3 f.	תִּגְלֶינָה	תְּגַלֶּינָה	תַּגְלֶינָה	תָּגְלֶינָה
	2 m.	תִּגְלוּ	תְּגַלּוּ	תַּגְלוּ	תָּגְלוּ
	2 f.	תִּגְלֶינָה	תְּגַלֶּינָה	תַּגְלֶינָה	תָּגְלֶינָה
	1 c.	נִגְלֶה	נְגַלֶּה	נַגְלֶה	נָגְלֶה
Imp. S.	2 m.	גְּלֵה	גַּלֵּה	הַגְלֵה	Nicht üblich.
	2 f.	גְּלִי	גַּלִּי	הַגְלִי	

Plur.

	Konj. I. Kal.	K. III. Pihêl.	K. IV. Hiphil.	Pass. Hüphal.
Plur. 2 m.	גְּלוּ	גַּלּוּ	הַגְלוּ	Nicht üblich.
2 f.	גְּלֶינָה	גַּלֶּינָה	הַגְלֶינָה	
Infinit.	גְּלוֹת	גַּלּוֹת	הַגְלוֹת	הָגְלוֹת
Partic. m. גֹּלֶה	גָּלוּי	מְגַלֶּה	מַגְלֶה	מָגְלֶה
entdeckend	entdeckt	entdeckend	wegführend	weggeführt
f. גֹּלָה	גְּלוּיָה	מְגַלָּה	מַגְלָה	מָגְלָה

§. 45. Aus diesem Paradigm erhellet:

1) Die Formen, welche mit dem 3ten Radikal schließen, werden folgendermaßen gesprochen:

Alle Präterita endigen sich — auf ה ָ.
Alle Futura und Masculin-Participe auf ה ֶ.
Alle Imperative — — — auf ה ֵ.
Alle Infinitive — — — auf וֹת oder וֹ.
Das Passiv-Particip Konj. I. — auf וּי.

2) Vor den Personalzusätzen, welche mit einem Konsonant anfangen, steht י als 3ter Radikal, und verhallt (vor תָ, תְּ, תִי, תֶם, תֶן, נוּ) in dem Präteritum der I Konj. in (ִ), in den Präteritis der übrigen Konj. in (ֵ); vor נָה in den Futuris und Imperativen in (ֶ).

3) Vor den Personalzusätzen וּ und ִי und den Endungen des Geschlechts und Numerus der Participe, so wie auch vor den Anhänge-Pronominen fällt der letzte Radikal ganz weg (vergl. §. 7. 3), z. B. von גֹּלֶה wird im Plural גֹּלִים.

4) Die 3te Föminin-Person der Präterita bildet sich auf תָה, der letzte Radikal geht in ת über.

5) Kennzeichen: Entweder ה und י sind (N. 1. 2.) als 3ter Radikal sichtbar, oder es erhellet aus der vorliegenden Form, daß der 3te Radikal fehle, und er fällt nur bei diesen Verbis weg.

6) Anzumerken ist noch:

I. Die Verwechselung des ה mit א §. 7. 1).

II. Das Vorkommen der 2ten ungewöhnlichen Konjugationsform von dem Stammworte שחה: Fut. יִשְׁתַּחֲוֶה er wird sich niederbeugen, Infin. הִשְׁתַּחֲוֹת, Prät. הִשְׁתַּחֲוִיתָ, הִשְׁתַּחֲווּ.

III.

III. Das Wegfallen des 3ten Radikals in den abgekürzten Futuris und auch Imperativis. §. 9. 1). Konj. I. וַיִּגֶל, bei Gutturalen וַיִּשַׁע. K. IV. וַיִּחַר vergl. §. 31. 1). K. II. וָאֶפֶת. K. III. וַיְחַף. Imper. K. III. צַו befihl. K. IV. הַעַל führe hinauf, von עלה.

b) Hieher gehören auch die abgekürzten Futura וַיְהִי, וַיְחִי, וַיִּשְׁתַּחוּ, von יִהְיֶה, יִחְיֶה, יִשְׁתַּחֲוֶה vergl. §. 9. 1). Anm. III.

IV. Die Form dieser Verba vor Anhänge-Pronominen. ה fällt hinweg. גָּלְךָ von גָּלָה und ךָ, גָּלָהוּ, er entdeckte dich, ihn; Futur. יְגַלֵּנִי, Imper. גַּלֵּם entdecke sie; Partic. רוֹדֵם sie beherrschend, von רדה. Die 3te Föminin-Person der Präterita endigt sich dann auf תַ oder תְ, z. B. גְּלַתְנִי, גָּלָתַם, sie entdeckte mich, sie. b) Die Formen חַסָיו, יֶהֱמָיוּן.

§. 46. Von den Verbis לא.

Diese Verba haben zum letzten Radikale א.

Paradigm.

		Konj. I. Kal.	K. II. Niphal.	K. III. Pühal.	K. IV. Hiphil.
Prät. S.	3 m.	מָצָא er fand	נִמְצָא er wurde gefunden	מֻצָּא er wurde übergeben	הִמְצִיא er übergab
	3 f.	מָצְאָה	נִמְצְאָה	מֻצְּאָה	הִמְצִיאָה
	2 m.	מָצָאתָ	נִמְצֵאתָ	מֻצֵּאתָ	הִמְצֵאתָ
	2 f.	מָצָאת	נִמְצֵאת	מֻצֵּאת	הִמְצֵאת
	1 c.	מָצָאתִי	נִמְצֵאתִי	מֻצֵּאתִי	הִמְצֵאתִי
Plur.	3 c.	מָצְאוּ	נִמְצְאוּ	מֻצְּאוּ	הִמְצִיאוּ
	2 m.	מְצָאתֶם	נִמְצֵאתֶם	מֻצֵּאתֶם	הִמְצֵאתֶם
	2 f.	מְצָאתֶן	נִמְצֵאתֶן	מֻצֵּאתֶן	הִמְצֵאתֶן
	1 c.	מָצָאנוּ	נִמְצֵאנוּ	מֻצֵּאנוּ	הִמְצֵאנוּ
Fut. S.	3 m.	יִמְצָא	יִמָּצֵא	יְמֻצָּא	יַמְצִיא
	3 f.	תִּמְצָא	תִּמָּצֵא	תְּמֻצָּא	תַּמְצִיא
	2 m.	תִּמְצָא	תִּמָּצֵא	תְּמֻצָּא	תַּמְצִיא
	2 f.	תִּמְצְאִי	תִּמָּצְאִי	תְּמֻצְּאִי	תַּמְצִיאִי
	1 c.	אֶמְצָא	אֶמָּצֵא	אֲמֻצָּא	אַמְצִיא

Plur.

		Konj. I. Kal.	K. II. Niphal.	K. III. Puhal.	K. IV. Hiphil.
Plur.	3 m.	יִמְצְאוּ	יִמָּצְאוּ	יְמֻצְּאוּ	יַמְצִיאוּ
	3 f.	תִּמְצֶאנָה	תִּמָּצֶאנָה	תְּמֻצֶּאנָה	תַּמְצֶאנָה
	2 m.	תִּמְצְאוּ	תִּמָּצְאוּ	תְּמֻצְּאוּ	תַּמְצִיאוּ
	2 f.	תִּמְצֶאנָה	תִּמָּצֶאנָה	תְּמֻצֶּאנָה	תַּמְצֶאנָה
	1 c.	נִמְצָא	נִמָּצֵא	נְמֻצָּא	נַמְצִיא
Imp. S.	2 m.	מְצָא	הִמָּצֵא		הַמְצִיא
	2 f.	מִצְאִי	הִמָּצְאִי	Nicht	הַמְצִיאִי
Plur.	2 m.	מִצְאוּ	הִמָּצְאוּ	üblich.	הַמְצִיאוּ
	2 f.	מְצֶאנָה	הִמָּצֶאנָה		הַמְצֶאנָה
Infinit.		מְצֹא	הִמָּצֵא	מֻצָּא	הַמְצִיא
Partic.	מֹצֵא	מָצוּא	נִמְצָא	מְמֻצָּא	מַמְצִיא
	findend	gefunden	gefunden	übergeben	übergebend

מֹצֵאת f. findende Pl. מֹצְאוֹת u. s. f.

§. 47. Aus dem Paradigm erhellet:

1) א verhallt überall in dem der Form nach vorhergehenden Vokale, aus (ַ) wird dann (ָ). (Es steht aber vor dem א auch in dem Infin., Futur. und Imper. der I Konj. der Vokal A.)

2) In den 2ten und 3ten Personen der Präterita und in dem Fömininp des Particips in (ֵ), in den Fömininpersonen des Plurals der Future und Imperative in (ֶ), (מֹצֵאת statt מוֹצֶאֶת).

3) Kennzeichen: Der 3te Radikal א ist immer da, und zeichnet diese Verba aus.

4) Anzumerken ist noch:

חֹטְאִים, der Plural des Particips mit zurückgezognem (ְ).

מְלֹתִי mit ausgelassenem א, kommt sehr selten vor.

Die Verwechselung des א mit ה §. 7. 1).

§. 48. Von den Verbis, in denen zwei Stammbuchstaben irregulär formirt werden.

Die Form der Verba, in welchen der erste und der dritte Radikal einer Veränderung unterworfen sind, ändert sich beiden gemäß,

gemäß, also auf doppelte Weise; und man hat deswegen jedesmal beide, Bezug habende Kapitel nachzusehen.

Verba wie קָוָה er erwartete, הָיָה er war, sind in Absicht des ו und י, נחי ruhen, in Absicht des ה, keiner Aenderung ausgesetzt, und also nicht doppelt irregulär.

1) Verba פן und לא, wie נָשָׂא.

Futur. אֶשָּׂא ich werde tragen, תִּשֶּׂנָה, שְׂאֵת tragen, שָׂא trage.

2) Verba פן und לה, wie נָטָה, נָכָה.

Futur. יִטֶּה er wird ausdehnen, abgekürzt יֵט, Infinit. נְטוֹת. Konjug. II. נִקְּתָה sie war leer. Konj. IV. Activ הִטּוּ sie neigten, Futur. יַכֶּה er wird schlagen, abgekürzt וַיַּךְ und ich schlug, יַכּוּ; Infin. הַכּוֹת, Imper. הַכֵּה, abgekürzt הַךְ schlage! Partic. מַכֶּה.

3) Verba פא und לה, wie אָתָה, אָפָה.

Futur. יֹאפוּ sie werden kochen, abgekürzt וַיֵּאת und er kommt; IV Konj. וַיּוֹאֶל und er beschwor, הֵתָיוּ führet herbei.

4) Verba פי und לא, wie יָצָא.

Infin. צֵאת herausgehen, Imper. צְאוּ, Futur. תֵּצֶאנָה sie werden herausgehen, Konj. IV. Activ הוֹצִיא er führte heraus, מוֹנַיִךְ deine Unterdrücker, von ינה; Passiv מוּצֵאת die herausgeführte.

5) Verba פי und לה, wie יָרָה, יָדָה.

Infin. יְרוֹת Pfeile schießen, Imper. יְרוּ werfet, Futur. נִירָם wir werden auf sie werfen. Konj. III. וַיַּדּוּ. Konj. IV. הוֹדָה er lobte, הוֹרֵיתִי ich lehrte, Infin. הוֹרוֹת lehren, Futur. יוֹרֶה er wird lehren, abgekürzt יוֹר, וַיּוֹר. אוֹדֶנּוּ ich werde es bekennen.

6) Bei dem Verbum בוֹא hat die Imperfection des ו und א Einfluß: בָּאתָ du kamst, Konj. IV. Activ הֵבֵאתָ du führtest herbei, Particip. מֵבִיא, Futur. אָבִיא, und mit Weglassung des א, מֵבִי, אָבִי, Passiv הוּבָאת sie ist herbeigeführt worden.

§. 49. Die von irregulären Verbis abstammenden Nomina werden eben so, wie die Verba selbst, verändert:

a) theils bei ihrer Entstehung, z. B. לֵב Herz, von לבב, הָמוֹן Hause, von המה mit der Endung וֹן;

b) theils bei ihrer Flexion, nach folgenden Paradigmen:

Nennwörter von irregulären Verbis, die ihrer Dekli-

Sin-

	1.	2.	3.	4.
	קָצֶה das Ende	מָוֶת der Tod	רֵעַ die Bosheit	חַיִל die Kraft
Vor dem Genitive.	קְצֵה das Ende des	מוֹת der Tod des	רֵעַ die Bosheit des	חֵיל die Kraft des
Vor Pronominaladjectiven.	קִצִּי mein Ende	מוֹתוֹ sein Tod	רֵעוֹ seine Bosheit	חֵילִי meine Kraft
	קָצֵהוּ sein Ende			

Plurale.

	קְצִים die Enden	מוֹתִים die Tode	רֵעִים die Bosheiten	חֲיָלִים die Kräfte
Vor dem Genitive.	קְצֵי die Enden des	מוֹתֵי die Tode des	רֵעֵי Bosheiten des	חֵילֵי die Kräfte des
Vor Pronominaladjectiven.	קְצָיו seine Enden	מוֹתָיו seine Tode	רֵעָיו seine Bosheiten	חֲיָלָיו seine Kräfte
	קְצֵיהֶם ihre Enden			חֵילֵיכֶם eure Kräfte.

קָצֶה und חָזֶה verlieren das ה nach §. 45. 6). IV., und alle mit ֶה endigende Nennwörter haben im Genitiv-Verhältnisse ֵה; רֵעַ kommt von רוּעַ; יַד wahrscheinlich von ידה; die in Präpositionen übergegangenen Nennwörter עַל über, עַד bis, wovon עֲלֵי, עֲדֵי kommt, sind wie יַד gebildet.

מָוֶת und חַיִל gehören eigentlich zur Form מֶלֶךְ, erst in den abgeleiteten Formen erfolgt Zusammenziehung.

nation wegen noch besonders zu bemerken sind:

gulare.

5.	6.	7.	8.	9.
חַי das Leben	יָד die Hand	חֹזֶה der sehende	אָב der Vater	בֵּן der Sohn
חֵי das Leben des	יַד die Hand des	חוֹזֵה der sehende des	אֲבִי der Vater des	בֶּן בֵּן der Sohn des
	יָדוֹ seine Hand	חֹזוֹ ihn sehend	אָבִיו sein Vater	בְּנוֹ sein Sohn
	יָדְךָ deine Hand	חֹזְכֶם euch sehend	אָבִיךָ dein Vater	בִּנְךָ und
			אָבִי mein Vater	בְּנֵךְ dein Sohn

Dual.		Plurale.		
חַיִּים das Leben	יָדַיִם die beiden Hände	חֹזִים sehende	אָבוֹת die Väter	בָּנִים die Söhne
חַיֵּי das Leben des	יְדֵי die Hände des	חֹזֵי sehende des	אֲבוֹת die Väter des	בְּנֵי die Söhne des
חַיֶּיךָ dein Leben	יָדָיו seine Hände	חֹזֶיךָ dich sehende	אֲבוֹתָיו seine Väter	בָּנַיִךְ deine Söhne du (Weib)
	יְדֵיכֶם eure Hände	חֹזֵיכֶם euch sehende		בְּנֵיהֶם ihre Söhne

אָבִיךָ kommt von einer Form, wie עֲבִי, eben so אָח Bruder, חָם Schwiegervater. Die Form אֲבִי, אֲחִי ist immer gewöhnlich, wenn das Wort mit etwas Folgendem zusammengesprochen wird, außerdem אָב, חָם. Von אָח lautet der Plural אַחִים, אַחֵי, אֶחָיו, wahrscheinlich von verschiednen Formen.

§. 50.

§. 50. Zusammenstellung der irre-

I Konjugation.		Reguläres V.	V. פ״ן	V. gemin. ע״ע	V. פ״א
Präter. S.	3 m.	קָטַל	נָגַשׁ.	סַב	אָסַף
	3 f.	קָטְלָה	נָגְשָׁה	סַבָּה	אָסְפָה
	2 m.	קָטַלְתָּ	נָגַשְׁתָּ	סַבּוֹתָ	אָסַפְתָּ
Plur.	3 c.	קָטְלוּ	נָגְשׁוּ	סַבּוּ	אָסְפוּ
Infinitiv.		קְטוֹל	גֶּשֶׁת	סוֹב	אֱסוֹף
Futur. S.	3 m.	יִקְטֹל	יִגַּשׁ	יָסוֹב	יֹאסֵף
	2 f.	תִּקְטְלִי	תִּגְּשִׁי	תָּסוֹבִּי	תֹּאסְפִי
Plur.	3 f.	תִּקְטֹלְנָה	תִּגַּשְׁנָה	תְּסֻבֶּינָה	תֹּאסַפְנָה
Imper. S.	2 m.	קְטוֹל	גַּשׁ	סוֹב	אֱסוֹף
Plur.	2 m.	קִטְלוּ	גְּשׁוּ	סוֹבּוּ	אִסְפוּ
Particip.	m.	קֹטֵל	נֹגֵשׁ	סוֹבֵב	אֹסֵף
Particip. Pass.	m.	קָטוּל	נָגוּשׁ	סָבוּב	אָסוּף

II Konjugation.

Präter. S.	3 m.	נִקְטַל	נִגַּשׁ	נָסַב	נֶאֱסַף
	2 m.	נִקְטַלְתָּ	נִגַּשְׁתָּ	נְסַבּוֹתָ	נֶאֱסַפְתָּ
Plur.	3 c.	נִקְטְלוּ	נִגְּשׁוּ	נָסַבּוּ	נֶאֶסְפוּ
Infinitiv.		הִקָּטֵל	הִנָּגֵשׁ	הִסַּב	הֵאָסֵף
Futur. S.	3 m.	יִקָּטֵל	יִנָּגֵשׁ	יִסַּב	יֵאָסֵף
	2 f.	תִּקָּטְלִי	תִּנָּגְשִׁי	תִּסַּבִּי	תֵּאָסְפִי
Plur.	3 f.	תִּקָּטַלְנָה	תִּנָּגַשְׁנָה	תִּסַּבֶּינָה	תֵּאָסַפְנָה
Imper. S.	2 m.	הִקָּטֵל	הִנָּגֵשׁ	הִסַּב	הֵאָסֵף
Plur.	2 m.	הִקָּטְלוּ	הִנָּגְשׁוּ	הִסַּבּוּ	הֵאָסְפוּ
Particip.		נִקְטָל	נִגָּשׁ	נָסָב	נֶאֱסָף

gulären Verba zur Vergleichung.

V. פי I.	V. פי II.	V. quiesc. ע	V. לא	V. לה
יָשַׁב	יָטַב	קָם	מָצָא	גָּלָה
יָשְׁבָה	יָטְבָה	קָמָה	מָצְאָה	גָּלְתָה
יָשַׁבְתָּ	יָטַבְתָּ	קַמְתָּ	מָצָאתָ	גָּלִיתָ
יָשְׁבוּ	יָטְבוּ	קָמוּ	מָצְאוּ	גָּלוּ
שֶׁבֶת	יְטוֹב	קוּם	מְצֹא	גְּלוֹת
יֵשֵׁב	יִיטַב	יָקוּם	יִמְצָא	יִגְלֶה
תֵּשְׁבִי	תִּיטְבִי	תָּקוּמִי	תִּמְצְאִי	תִּגְלִי
תֵּשַׁבְנָה	תִּיטַבְנָה	תְּקוּמֶנָה	תִּמְצֶאנָה	תִּגְלֶינָה
שֵׁב	יְטוֹב	קוּם	מְצָא	גְּלֵה
שְׁבוּ	יִטְבוּ	קוּמוּ	מִצְאוּ	גְּלוּ
יוֹשֵׁב	יוֹטֵב	קָם	מוֹצֵא	גּוֹלֶה
יָשׁוּב	יָטוּב	קוּם	מָצוּא	גָּלוּי

II Konjugation.

נוֹשַׁב	נָקוֹם	נִמְצָא	נִגְלָה
נוֹשַׁבְתָּ	נְקוּמוֹתָ	נִמְצֵאתָ	נִגְלֵיתָ
נוֹשְׁבוּ	נָקוֹמוּ	נִמְצְאוּ	נִגְלוּ
הִוָּשֵׁב	הִקּוֹם	הִמָּצֵא	הִגָּלוֹת
יִוָּשֵׁב	יִקּוֹם	יִמָּצֵא	יִגָּלֶה
תִּוָּשְׁבִי	תִּקּוֹמִי	יִמָּצְאִי	תִּגָּלִי
תִּוָּשַׁבְנָה	תִּקּוֹמֶנָה	תִּמָּצֶאנָה	תִּגָּלֶינָה
הִוָּשֵׁב	הִקּוֹם	הִמָּצֵא	הִגָּלֵה
הִוָּשְׁבוּ	הִקּוֹמוּ	הִמָּצְאוּ	הִגָּלוּ
נוֹשָׁב	נָקוֹם	נִמְצָא	נִגְלָה

		Reguläres Verbum.	V. geminans ע. Ungewöhnlichere I.	III.
Activ der III Konjugation.				
Präter. S.	3 m.	קִטֵּל	סוֹבֵב	סִבְסֵב
	2 m.	קִטַּלְתָּ	סוֹבַבְתָּ	סִבְסַבְתָּ
Plur.	3 c.	קִטְּלוּ	סוֹבְבוּ	סִבְסְבוּ
Infinitiv.		קַטֵּל	סוֹבֵב	סַבְסֵב
Futur. S.	3 m.	יְקַטֵּל	יְסוֹבֵב	יְסַבְסֵב
	2 f.	תְּקַטְּלִי	תְּסוֹבְבִי	תְּסַבְסְבִי
Plur.	3 f.	תְּקַטֵּלְנָה	תְּסוֹבֵבְנָה	תְּסַבְסֵבְנָה
Imper. S.	2 m.	קַטֵּל	סוֹבֵב	סַבְסֵב
Plur.	2 m.	קַטְּלוּ	סוֹבְבוּ	סַבְסְבוּ
Particip.		מְקַטֵּל	מְסוֹבֵב	מְסַבְסֵב

IV Konj. Act.		Reguläres V.	V. פן.	V. gemin. ע.	V. פי I.
Präter. S.	3 m.	הִקְטִיל	הִגִּישׁ	הֵסֵב	הוֹשִׁיב
	2 m.	הִקְטַלְתָּ	הִגַּשְׁתָּ	הֲסִבּוֹתָ	הוֹשַׁבְתָּ
Plur.	3 c.	הִקְטִילוּ	הִגִּישׁוּ	הֵסֵבּוּ	הוֹשִׁיבוּ
Infinitiv.		הַקְטִיל	הַגִּישׁ	הָסֵב	הוֹשִׁיב
Futur. S.	3 m.	יַקְטִיל	יַגִּישׁ	יָסֵב	יוֹשִׁיב
	2 f.	תַּקְטִילִי	תַּגִּישִׁי	יָסֵבִּי	תּוֹשִׁיבִי
Plur.	2 f.	תַּקְטֵלְנָה	תַּגֵּשְׁנָה	תְּסִבֶּינָה	תּוֹשֵׁבְנָה
Imper. S.	2 m.	הַקְטִיל	הַגִּישׁ	הָסֵב	הוֹשִׁיב
Plur.	2 m.	הַקְטִילוּ	הַגִּישׁוּ	הָסֵבּוּ	הוֹשִׁיבוּ
Particip.		מַקְטִיל	מַגִּישׁ	מֵסֵב	מוֹשִׁיב

V. quiescens ע. Konjugationsformen. III.	II.	V. לא. III Konjugation.	V. לה.
קִמְקֵם	קוֹמֵם	מִצֵּא	גִּלָּה
קִמְקַמְתָּ	קוֹמַמְתָּ	מִצֵּאתָ	גִּלִּיתָ
קִמְקְמוּ	קוֹמְמוּ	מִצְּאוּ	גִּלּוּ
קַמְקֵם	קוֹמֵם	מַצֵּא	גַּלּוֹת
יְקַמְקֵם	יְקוֹמֵם	יְמַצֵּא	יְגַלֶּה
תְּקַמְקְמִי	תְּקוֹמְמִי	תְּמַצְּאִי	תְּגַלִּי
תְּקַמְקֵמְנָה	תְּקוֹמֵמְנָה	תְּמַצֶּאנָה	תְּגַלֶּינָה
קַמְקֵם	קוֹמֵם	מַצֵּא	גַּלֵּה
קַמְקְמוּ	קוֹמְמוּ	מַצְּאוּ	גַּלּוּ
מְקַמְקֵם	מְקוֹמֵם	מְמַצֵּא	מְגַלֶּה

V. פי II.	V. quiescens ע.	V. לא.	V. לה.
הֵיטִיב	הֵקִים	הִמְצִיא	הִגְלָה
הֵיטַבְתָּ	הֲקִימוֹתָ	הִמְצֵאתָ	הִגְלֵיתָ
הֵיטִיבוּ	הֵקִימוּ	הִמְצִיאוּ	הִגְלוּ
הֵיטִיב	הָקִים	הַמְצִיא	הַגְלוֹת
יֵיטִיב	יָקִים	יַמְצִיא	יַגְלֶה
תֵּיטִיבִי	תָּקִימִי	תַּמְצִיאִי	תַּגְלִי
תֵּיטַבְנָה	תָּקֵמְנָה	תַּמְצֶאנָה	תַּגְלֶינָה
הֵיטֵב	הָקֵם	הַמְצֵא	הַגְלֵה
הֵיטִיבוּ	הָקִימוּ	הַמְצִיאוּ	הַגְלוּ
מֵיטִיב	מֵקִים	מַמְצִיא	מַגְלֶה

IV. Abschnitt.

§. 51. Adverbien

1) der Vergleichung und des Grades:

כֹּה, כֵּן so.
אֵיךְ wie?
מְאֹד sehr.
מְעַט wenig.
אַף auch.
אַךְ, רַק nur.

2) der Zeit:

אָז dann.
אַחַר, אַחֲרֵי כֵן } nachher.
טֶרֶם noch nicht.
מָתַי wann? wie lange?
עוֹד noch.
עַד־כֵּן bis hieher.
יַחַד zugleich.
יוֹמָם bei Tage.
הַיּוֹם (Artik. und יוֹם) heute.
מָחָר morgen.
תְּמוֹל gestern.
שִׁלְשׁוֹם vorgestern.
קֶדֶם, לְפָנִים } vorlängst.
עַתָּה itzt, nun.

3) des Orts:

שָׁם daselbst.
מִשָּׁם von da.
פֹּה, בָּזֹאת } hier.
מִפֹּה, מִזֶּה } von hier.
אֵי, אַיֵּה wo?
אָנָה wohin?
מַעְלָה oben.
מֵעַל von oben.
תַּחַת unten.
אָחוֹר rückwärts.
סָבִיב rings umher.

4) der Frage überhaupt:

das vorn angehängte הֲ, z. B. הֲלֹא nonne?
אִם ob?

Anmerk. Statt הֲ wird vor vokallosen Buchstaben הַ, z. B. הַמְעַט parumne? gesprochen. Selten hat die Fragepartikel, vielleicht aus Versehen, die Gestalt des Artikels §. 22.

מַדּוּעַ warum?

5) der Verneinung:

לֹא, אַיִן, אֵין, בַּל, בְּלִי, בִּלְתִּי nicht.

6) der Bekräftigung:

אוּלָם, אָכֵן, אָמֵן, אָמְנָם fürwahr, allerdings.

7) der

7) der Wahrscheinlichkeit:

אוּלַי vielleicht; wer weiß ob (oder: ob nicht)?

8) anderer Bestimmungen:

חִנָּם umsonst (gratis).
רֵיקָם vergebens (frustra).
לְבַד einzeln. אַט allmälig.

§. 52. Präpositionen.

I. Die gewöhnlichsten sind:

אַחַר nach, post.	עַד bis zu, zu.
אֶל zu.	עַל über.
אֵת (אֶת) mit.	עִם mit.
מִן von, aus;	

gewöhnlich verbunden mit dem ersten Buchstaben des Worts: מִדֶּרֶךְ vom Wege, und vor Gutturalen מֵ: מֵעִיר aus der Stadt, (מִ vor יְ: מִירוּשָׁלַיִם aus Jerusalem); und die eben so vorn angehängten:

בְּ in, לְ zu, כְּ zufolge.

II. Außerdem kommen vor:

אֶפֶס außer.	זוּלָתִי, זוּלַת außer.
אֵצֶל bei, neben.	חֵלֶף für, anstatt.
אֶל־תּוֹךְ, בְּתוֹךְ } innerhalb.	חוּץ außerhalb.
בְּיַד durch.	כְּדֵי, לְפִי, כְּפִי } zufolge.
בִּלְעֲדֵי ohne, außer.	לִפְנֵי vor. (von Ort und Zeit.)
בֵּין zwischen.	נֶגֶד gegenüber, e regione.
בִּגְלַל, בַּעֲבוּר, יַעַן, לְמַעַן } wegen.	סָבִיב um, circa.
	עֵבֶר hinüber.
	תַּחַת unter (infra), anstatt.

Anmerk. Hieher gehört auch das am Ende angehängte ה ָ gen, nach — hin. אַשּׁוּרָה nach Assur; מִצְרַיְמָה nach Aegypten hin. (vergl. auch §. 12. d). 3).)

III. Die vorn angehängten Präpositionen בְּ, לְ, כְּ lauten auch:

1) בִּ, לִ, כִּ vor einem vokallosen Buchstaben: בִּפְרִי in der Frucht. (vergl. §. 9. 3). a).)

2) בַּ, בֶּ, בָּ, לָ (bo, lo) vor vokallosen Gutturalen, die mit (ֲ), (ֱ) oder (ֳ) stehen: לֶאֱמֹר zu sagen, בַּאֲרִי im Löwen, לָחֳלִי zur Krankheit. (§. 9. 3). b).)

Anmerk. א verhallt dann oft (§. 39. 1).): לֵאמֹר, לַאדֹנָי zum Herrn, (und deswegen auch לַיהֹוָה).

3) בָּ, לָ, כָּ (bā, lā, chā) unmittelbar vor der Tonsilbe: בָּאֵשׁ durch Feuer, לָנֶצַח in Ewigkeit.

4) mit dem Vokale des Artikels, dessen ה bei dem Hinzutritt dieser Präpositionen gewöhnlich ausfällt: לַמֶּלֶךְ zum Könige, statt לְהַמֶּלֶךְ, בָּאָרֶץ auf der Erde, בֶּהָרִים auf den Bergen. (vergl. §. 22. und §. 7. 3).)

Anmerk. Die gewöhnlichsten Bedeutungen von ב sind: in (vom Ort und von der Zeit), gegen, an, auf, unter (bei), wegen, für, um (vom Preise) u. s. w. durch, mit (vom Werkzeug); von ל aber: das Dativverhältniß, לָאִישׁ dem Manne, zu, bis zu, in Betreff, nach Maaßgabe, um (von der Zeit), von, a (caussa efficiens bei Passiven), wegen.

IV. 1) Die Präpositionen אֶל, עַל, עַד, אַחַר stehen vor Pronominen immer als Pluralsubstantive mit den Pronominaladjectiven im Plurale (§. 23. 3). Anm. II.): אֵלַי zu mir, עָלֶיךָ zu dir, אַחֲרָיו nach ihm.

2) Von לִפְנֵי (eigentlich: im Angesicht) versteht es sich ohnehin, daß es in der Hebr. Sprache als ein Plural-Substantiv behandelt wird. Die genannten 4 Präpositionen, so wie überhaupt die meisten Präpositionen, sind eigentlich auch Substantive. אֶל, עַל, עַד, אַחַר kommen auch vor Substantiven zuweilen in der Form des Genitivverhältnisses des Plurals vor: אֱלֵי, עֲדֵי, עֲלֵי, am häufigsten אַחֲרֵי.

3) בֵּין

3) בֵּין, בְּעַד, תַּחַת haben bald auch die Pluralform vor Pronominen, bald behalten sie die Singularform: תַּחְתָּם unter ihnen, תַּחְתֶּיהָ unter ihr. בֵּין hat eine doppelte Pluralform: בֵּינֵינוּ und בֵּינוֹתֵינוּ zwischen uns.

§. 53. Konjunctionen:

1) אֲבָל aber, gleichwohl.
אוֹ oder.
אַחַר nachdem.
אַךְ aber, doch.
אַף כִּי doch.
אַל, בַּל daß nicht.
אִם wenn, wenn auch.
אִם לֹא כִּי wenn nicht.
אַף־גַּם obgleich.
אַף כִּי um wie vielmehr.
אֶפֶס כִּי aber doch.
אֲשֶׁר daß, weil.
und.
יַעַן weil.
כְּ wie.
כִּי denn, daß, weil.
כִּי אִם aber.
לָכֵן daher.
לוּ, אִלּוּ wenn.
לוּלֵא wenn nicht.
עַל כֵּן, לְמַעַן deswegen.
עֵקֶב weil.
כְּ — כְּ wie — so. u. s. w.

2) כְּ und וְ werden vorn an die Wörter gehängt.

Anmerk. כְּ wird in dieser Bedeutung auf eben so verschiedene Weise gesprochen, als in seiner Bedeutung als Präposition §. 52. III. (Vom כ s. Jes. 24, 2.)

3) וְ lautet auch:

a) וּ vor vokallosen Buchstaben, und eben so auch vor ב, מ, פ, z. B. וּמֶלֶךְ, וּכְתָב.

Anmerk. וִיהִי, וִיחִי vor dem vokallosen י ist Ausnahme.

b) וַ, וֶ, וָ (*wo*) vor Gutturalbuchstaben mit dem zusammengesetzten Schwa: וַאֲנִי, וֶאֱוִילִים.

Anmerk. In diesem Falle auch וֵאלֹהִים.

c) וָ (*wā*) unmittelbar vor der Tonsilbe der Wörter: וָדוֹר.

d) וַ und וָ mit Verdoppelung des folgenden Buchstaben bei Futuris, vergl. §. 25. 3). Anm. V.

4)

4) וְ und כִּי haben sehr vielerlei Bedeutungen; die gewöhnlichsten sind:

a) von וְ: und, und dadurch werden fast alle Sätze, besonders der Erzählung, zusammen verbunden, so, da beim Nachsatze, denn, aber, und auch.

b) von כִּי: denn, weil, daß, sondern, aber, da.

5) אֲשֶׁר wird als Konjunction mit vielen Präpositionen zusammengesetzt, z. B. אַחַר אֲשֶׁר nachdem daß. בַּאֲשֶׁר dadurch daß. בַּעֲבוּר אֲשֶׁר, לְמַעַן אֲשֶׁר, יַעַן אֲשֶׁר deswegen, weil. כַּאֲשֶׁר gleich als wenn. מֵאֲשֶׁר statt dessen daß; als daß: מִפְּנֵי אֲשֶׁר in Rücksicht dessen, daß. עַד אֲשֶׁר bis daß. עַל דְּבַר־אֲשֶׁר, עַל אֲשֶׁר deswegen weil. עֵקֶב אֲשֶׁר, תַּחַת אֲשֶׁר dafür daß. u. s. w. Judic. 2, 20. Ezech. 20, 26.

Anmerk. Interjectionen: הוֹי, אוֹי, אוֹיָה, אֲבוֹי, אַלְלַי wehe, אֲהָהּ, אָח ah! ei! הֶאָח ha, euge, io, (beim Frohlocken). Hieran schließen sich andre Ausrufungen: הֵן (הֶן־), הִנֵּה (הִנֶּה) siehe, (הִנְנִי, הִנְּךָ, הִנֶּנּוּ, הִנְנִי) siehe hier bin ich, du, er;) בָּא quaeso. לוּ, אַחֲלֵי, אַחֲלַי wollte Gott, daß. אוּלַי vielleicht. הָבָה (gieb), הָבוּ (gebet), לְכָה (gehe), לְכוּ wohlan, agite. חָלִילָה weg! fern sei es! אָמֵן traun.

Dritter Theil.
Syntax.

I. Abschnitt. Gebrauch des einen Redetheils statt und zur Umschreibung des andern.

§. 54.

Substantive stehen häufig in uneigentlicher Bedeutung statt anderer ähnlicher, z. B. Fleisch statt Thier und statt Menschengeschlecht; Gold, Silber, statt goldne, silberne Geräthschaften; Edom, Moab, der Name des Stammvaters oder des Landes, statt des Volkes; Saame statt Nachkommen, Sohn; Gefangenschaft statt Gefangene; Friede, Segen, statt friede-, segenbringend; Heil, Glück, Fels, Schutz, statt Beglücker, Beschützer; Hoffnung, Bitte, statt des Gegenstands derselben.

§. 55. Umschreibung der Adjective:

1) Durch Substantive der Eigenschaften oder der Materie, z. B. a) וַיִּהְיוּ קֹדֶשׁ sie sind heilig; b) כְּלֵי כֶסֶף silberne Gefäße; c) בָּקָר הַנְּחֹשֶׁת eherner Ochs (wo בקר nicht in der Form des Genitivverhältnisses steht).

Anmerk. I. So auch mit der Negation: לֹא־דֶרֶךְ unwegsam, עָם לֹא־עָז ein kraftloses Volk.

II. Das Pronominaladjectiv, welches bei jenen Substantiven steht, wird nun an das Eigenschafts-Substantiv gehängt: מַרְכְּבוֹת כְּבוֹדֶךָ die Wägen deiner Pracht, statt: deine prächtigen Wägen, Jes. 22, 18.

2) Wenn das Adjectiv dann substantivisch gebraucht wird; so steht dabei: אִישׁ Mann, בֵּן Sohn, בַּעַל Herr, מְתִים Leute, z. B. אִישׁ דְּבָרִים der Beredte; בֶּן־מָוֶת ein zum Tode Verdammter; בַּעַל קַרְנַיִם der Gehörnte.

3) Hie-

3) Hieher gehören auch:

לֹא אִישׁ Niemand.	לֹא כֹל keiner, c.
לֹא דָבָר Nichts.	כֵּן oder כְּ ein solcher.
דָבָר Etwas.	כֹל } Jeder.
אָדָם, אִישׁ einige.	אִישׁ } Jeder.

Jeder wird auch durch Verdoppelung des Substantivs ausgedruckt: בַּבֹּקֶר בַּבֹּקֶר jeden Morgen.

Man wird durch die dritte Person des Singulars oder Plurals der Active, oder die dritte des Singulars der Passive bezeichnet.

4) Statt des Neutrius der Adjective und auch der Pronominen steht das Masculin oder noch gewöhnlicher das Fömininz: מְדַבֶּרֶת גְּדֹלוֹת die etwas Großes spricht; יָשָׁר מִשְׁפָּטֶיךָ etwas Gerechtes sind deine Gerichte; רָחוֹק יְשׁוּעָה etwas Entferntes ist das Heil; הִנֵּה זֹאת חֲקַרְנוּהָ siehe, dies ist es, wir haben es erforscht.

5) Die Komparation wird durch die Präposition מִן (prae) ausgedruckt: טוֹב מִזָּהָב besser als Gold; מָתוֹק מִדְּבַשׁ süßer als Honig.

§. 56. Das Pronomen reciprokum liegt in den reciproken Konjugationsformen. Die Pronominaladjective ו und ־ה bedeuten suus und ejus. Selbst ist durch nachdrückliche Setzung des Personalpronomen: הָאִשָּׁה הִיא die Frau selbst, oder auch durch נֶפֶשׁ Seele bei Personen, und עֶצֶם Bein bei Sachen, bezeichnet.

§. 57. Bei den Verbis muß 1) als Präsens übersetzt werden: a) am häufigsten das Particip: זָרִים אֹכְלִים אוֹתָהּ Fremde verzehren sie. b) das Präteritum: וְלֹא יָכֹלְתִּי לִרְאוֹת und ich kann nicht sehen, Ps. 40, 13. c) das Futurum: מַה־תְּבַקֵּשׁ was suchst du? Gen. 37, 15. d) Sehr oft stehen Futura und Präterita unter einander für eine allgemein ausgedruckte, nicht auf Zeitbestimmung eingeschränkte Sache; für unser Präsens, Ps. 1, 1 — 3. 44, 10 — 15.

2) Als

2) Als Imperfectum das Präteritum: וַיְהִי עַד דִּבֶּר während (Saul) noch sprach, 1 Sam. 14, 19. Am gewöhnlichsten der Infinitiv: עַד־הֱיוֹתִי während ich war, Jon. 4, 2.

3) Als Plusquamperfectum das Präteritum: כִּי הִקִּיפוּ יְמֵי wenn die Tage — vorübergegangen waren, Job. 1, 5.

4) Als Futurum exactum das Futurum oder Präteritum: כִּי־אָפֵס הַמֵּץ bis der Unterdrücker weggebracht seyn wird, Jes. 16, 4. כִּי תִמְצֶאןָ wenn ergriffen haben werden, Deut. 31, 21.

5) Besonders bei Versprechungen, Betheurungen, Weissagungen steht das Präteritum statt des Futurum oder Präsens: וְנָתַנּוּ und dann geben wir, Gen. 34, 16. הָעָם רָאוּ das Volk sieht (wird sehen), Jes. 9, 1.

6) Ueberhaupt werden die Verbalformen auf eine sehr nachlässige Art gesetzt, und höchstens das erstere von mehreren auf einander folgenden nach seiner genaueren Bedeutung, z. B. אֲנִי אֶחֱזֶה וְעֵינַי רָאוּ ich werde sehen, meine Augen werden schauen, Job. 19, 27.

7) So steht statt des Imperativs, besonders wenn schon ein Imperativ vorhergegangen, häufig Präteritum oder Futurum; immer aber für die dritte Person des Imperativs und für die Imperative der Passive, denen ja die Imperativform mangelt: נָתַתָּ du giebst schon, d. i. gieb! יוּמַת er soll getödtet werden!

8) Der Konjunctiv und der Optativ werden durch Präteritum oder Futurum ausgedruckt, und bei dem Optativ häufig לוּ möge doch! oder auch יִתֵּן יְהוָה hinzugesetzt.

9) Der Infinitiv steht zuweilen, das Particip häufig (mit Auslassung oder Hinzufügung des Verbum הָיָה oder des Pronomen הוּא, הִיא) statt des Verbi finiti: כִּי מִתְאַמֶּצֶת הִיא daß sie fest bei sich beschlossen hatte.

§. 58. Umschreibung der Adverbien: wieder, sehr, und derer, die sich von Adjectiven ableiten:

1) durch Substantive mit oder ohne Präposition: בְּחָכְמָה weislich, לְמִשְׁפָּט billig, מְהֵרָה, בִּמְהֵרָה eilig, בֶּטַח, לָבֶטַח sicher, עַל יֶתֶר im Ueberfluß, חֶרֶשׁ tacite, (selten durch das Adjectiv טוֹב bene);

2) durch

2) durch ganze Konstructionen, als: er freut sich sehr, שָׂמַח שִׂמְחָה גְדוֹלָה, oder durch Verba, wie שׁוּב zurückkehren, הוֹסִיף hinzuthun, מַהֵר eilen, הֵיטִיב gut machen, רַע schlecht seyn, הַקְרִיב sich nähern, הַרְבּוֹת vervielfältigen, הַגְדִּיל groß machen, mit Beifügung des Infinitivs oder Verbi finiti. לֹא־תָשׁוּב עֵינִי לִרְאוֹת mein Auge wird nicht mehr, wieder sehen, Job. 7, 7. הֵיטִיבוּ נַגֵּן singet schön, Ps. 33, 3. אַל־תַּרְבּוּ תְדַבְּרוּ redet nicht viel, 1 Sam. 2, 3.

II. Abschnitt. Eigentliche Wortfügung.

§. 59. Nach dem Substantive, welches das Subject des Satzes ist, richtet sich in der Regel das dabei stehende Adjectiv oder Verbum im Genus und Numerus.

2) Bei den Verbis wird diese Regel sehr häufig vernachlässigt, z. B. חָזוּת קָשָׁה הֻגַּד־לִי statt הֻגְּדָה Jes. 21, 2. (Gen. 6, 1. 37, 20. 1 Sam. 25, 27.)

3) Besonders, wenn das Verbum vor dem Substantive steht. Hier steht oft die dritte Person des Mascul. oder Fömin. im Singulare, welches Generis oder Numeri auch das Subject des Satzes sei: עָנָה אִיִּים die Schakals antworten einander, Jes. 13, 22. יְהִי מְאֹרֹת es seien Lichter, Gen. 1, 14. (Mich. 4, 11. Judic. 13, 12.).

Anmerk. I. Das Verbum steht hier gleichsam impersonaliter, wie: *il* vient des hommes, es gebe Lichter.

II. Hieher gehört nicht die besondre Konstruction: וַתָּחָס עָלֶיךָ und ich verschonte dich, 1 Sam. 24, 11. Bei וַתָּחָס ist immer עַיִן, hier עֵינִי mein Auge, ausgelassen. (vergl. Jes. 13, 18. Deut. 7, 16.)

4) Wenn das Substantiv einen Genitiv bei sich, oder ein andres Substantiv zum Prädikate hat: so hat sich das Verbum zuweilen nach dem letzteren gerichtet: קוֹל הַשְּׁמוּעָה בָּאָה statt בָּא Jer. 10, 22. נְקֻדִּים יִהְיֶה שְׂכָרֶךָ statt יִהְיוּ Gen. 31, 8.

§. 60. Indessen werden viele Substantive, welche der Form nach Masculine sind, als Föminine konstruirt, und umgekehrt.

1) Als Masculine werden konstruirt:

a) alle die Föminin-Plurale von Masculin-Singularen (§. 17. Anm. II.), z. B. אָבוֹת Väter, Vorfahren, מְאֹרֹת הַגְּדֹלִים Gen. 1, 16;

b) Wörter wie קֹהֶלֶת Versammlung von Männern;

c) die Benennungen der Berge, Flüsse, Monate, nach הַר, נָהָר, חֹדֶשׁ;

d) die Namen der Völker und Länder, wie אֱדוֹם, יְהוּדָה, werden in jener Hinsicht als Masculine mit dem Singular- oder Plural-Verbum, in dieser zuweilen als Föminine konstruirt.

2) Als Föminine werden konstruirt:

a) alle Namen weiblicher Personen, als מֵרַב, מִיכַל Sauls Töchter, אֵם Mutter; und Thiere: אָתוֹן Eselin.

Anmerk. Andre Namen der Thiere, wie z. B. חֲמוֹר Esel, wenigstens dann, wenn von weiblichen Thieren bestimmt die Rede ist, 2 Sam. 19, 27. Ps. 144, 14.

b) die Benennungen der Länder,

c) der Städte,

d) der meisten Theile und Glieder des thierischen Körpers: אֹזֶן Ohr, אֶצְבַּע Finger, בֶּטֶן Bauch, בֶּרֶךְ Knie, יָרֵךְ Hüfte, כַּף flache Hand, כָּתֵף Schulter, לְחִי Kinnlade, עֶצֶם Knochen.

e) Ferner: אֶבֶן Stein, אֲשׁוּר Schritt, בְּאֵר Brunnen, גֹּרֶן Tenne, חֶרֶב Schwerdt, יָתֵד Nagel, כַּד Krug, כּוֹס Becher, כִּכָּר Fläche, נֹגַהּ Glanz, נַעַל Schuh, עִיר Stadt, עֶרֶשׂ Bette, פַּת Bissen, צָפוֹן Nordwind, רִבּוֹא Myriade, רֶשֶׁת Netz, תֵּבֵל bewohnte Welt, u. e. a.

3) Bald als Masculine, bald als Föminine werden gebraucht, (Communia): אוֹת Zeichen, אֳנִי Schiff, אֹרַח Weg, גָּדֵר Zaun, דֶּרֶךְ Weg,

Weg, הָמוֹן Hause, זָקָן Bart, חַלּוֹן Fenster, חָצֵר Vorhof, לָשׁוֹן Zunge, מַחֲנֶה Lager, מֵצַח Stirn, נְחֹשֶׁת Erz, סִיר Topf, עֵת Zeit, קֶשֶׁת Bogen, רוּחַ Wind, Hauch, Geist, רְחוֹב Gasse, רִצְפָּה Pflaster, שְׁאוֹל Unterwelt, שַׁבָּת Ruhe, שֶׁמֶשׁ Sonne, שֵׁן Zahn, תְּהוֹם Tiefe, Meer.

4) Fast stets Föminine, doch so, daß die Masculinar-Konstruction nicht gänzlich ausgeschlossen bleibt: sind: אֶרֶץ Erde, אֵשׁ Feuer, גַּיְא Thal, גֶּפֶן Weinstock, דֶּלֶת Thürflügel, זְרוֹעַ Arm, יָד Hand, יָמִין rechte Hand, נֶפֶשׁ Hauch, Seele, Person, סֹלֶת weißes Mehl, עָב Wolke, עַיִן Auge, פַּעַם mal, צֹאן Heerde, צֵלָע Ribbe, קֶרֶן Horn, רֶגֶל Fuß, שָׁנָה Jahr, תֵּימָן Ostwind. Selten Föminine: בֶּגֶד Kleid, מַטֶּה Zweig, Stamm, עֶרֶב Abend, רֹתֶם Wachholder, שֵׁבֶט Ruthe.

§. 61. Die Kollective werden bald als Singulare, bald als Plurale, oft in Einem Zusammenhange verschiedentlich, konstruirt, z. B. וַיִּשְׁמַע הָעָם — וַיִּתְאַבָּלוּ das Volk hörte — und weinte, Exod. 33, 4.

Kollective sind: עַם Volk, בַּיִת Haus, Familie, זֶרַע Nachkommenschaft, קָהָל und עֵדָה Versammlung, צֹאן Heerde, יִתְרָה Rest, גָּלוּת Gefangenschaft, Gefangene u. dgl. Auch: בָּקָר, שׁוֹר Ochse, für: Hornvieh; חַיָּה für: lebendige Geschöpfe; אִישׁ für: Männer, oder distributivisch: Jeder; הָרָשָׁע für: die Gottlosen, Judic. 9, 55.

Anmerk. אֱלֹהִים vom höchsten Gott, wird mit dem Singularverbum; שָׁמַיִם Himmel, aber durchgehends, מַיִם Wasser, gewöhnlichst mit dem Pluralverbum gesetzt.

2) Wenn mehrere Subjecte verbunden sind: so steht das Prädikatswort im Plurale: אַבְרָהָם וְשָׂרָה זְקֵנִים Abraham und Sarah waren alt, Gen. 18, 11. oder im Singulare Gen. 11, 29. oder richtet sich nach dem nächsten, 2 Sam. 3, 22. oft abwechselnd und regellos, Gen. 33, 6. 7.

Anmerk. Ueberhaupt bleibt sich die Konstruction in nebeneinanderstehenden Sätzen, sowohl in Absicht des Genus und Numerus der Verba und der Bezugs-Pronomina, als auch in Absicht der Zeitformen und der Personen der Verba sehr oft nicht gleich, z. B. 1 Sam. 4, 13. (Absprung von der Konstruction.)

§. 62. Das Substantiv steht häufig, ohne mit der folgenden Konstruction zusammenzuhängen (Nominativus absolutus), z. B. הָאֵל תָּמִים דַּרְכּוֹ Gott (was Gott anbetrifft) sein Weg ist rein, statt: Gottes Weg ist rein.

2) Der Genitiv muß oft übersetzt werden: für, gegen: קִנְאַת בֵּיתְךָ Eifer, Liebe für dein Haus, Ps. 69, 10. und: Eifer deines Hauses. Eben so die Pronominal-Adjective: נְדָרֶיךָ deine Gelübde, und: Gelübde gegen dich, Ps. 56, 13. Noch auffallender ist dies in Beispielen wie: חֲמַס הַיּוֹשְׁבִים Unrecht, welches die Einwohner anthaten, Ezech. 12, 9. activisch; חֲמַס בְּנֵי יְרֻבַּעַל Unrecht, welches — erlitten haben, Jud. 9, 24. passivisch. Ps. 99, 8. Gen. 16, 5.

3) Die Form des Genitivverhältnisses steht auch vor dem Relativpronomen und vor Präpositionen: בִּמְקוֹם אֲשֶׁר Jer. 22, 12. und, mit Auslassung des אֲשֶׁר: שְׂפַת לֹא יָדַעְתִּי אֶשְׁמָע die Lippe (dessen), den ich nicht kannte, höre ich, Ps. 81, 6. חוֹסֵי בוֹ Ps. 2, 12.

Anmerk. Der Genitiv ist zuweilen auch durch die Präposition לְ ausgedruckt: מִזְמוֹר לְדָוִד Psalm Davids.

§. 63. Der Artikel wird gewöhnlich vor die Genitive gesetzt, wenn sie nicht durch ein Pronominal-Adjectiv bestimmt sind, (vor das, den Genitiv regierende, Wort aber nicht): חַיַּת הָאָרֶץ; 2) nach כֹּל: כָּל־הָאָרֶץ; 3) vor die Adjective, deren Substantive den Artikel, ein Pronominal-Adjectiv oder einen Genitiv bei sich haben: בְּנוֹ הַגָּדוֹל, הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל Gen. 27, 15. 4) vor das Pronomen זֶה, זֹאת; 5) vor das Frage-Pronomen מָה, wenn es mit Präpositionen verbunden ist: בַּמָּה wie? לָמָּה warum?

§. 64. Die Adjective, welche durch Substantive bestimmt sind, stehen in der Form des Genitiv-Verhältnisses: גְּדוֹל כֹּחַ groß an Kraft (von גָּדוֹל). So auch die Participe: שֹׁכְבֵי קֶבֶר die im Grabe liegenden, Ps. 88, 6. (Ps. 32, 1. 2 Sam. 5, 8.) und gewöhnlich auch vor den Accusativen, welche

 von

von ihnen regiert werden: שֹׂנְאֵי דָוִד, welche den David hassen (Davids Hasser); daher sie auch mit Pronominal-Adjectiven verbunden werden: שֹׂנְאָיו die ihn hassen (seine Hasser).

§. 65. Die Zahlwörter bis zehn stehen substantivisch (wie trias, decas) in der Form des Genitiv-Verhältnisses, oder 2) adjectivisch, die männliche Form vor Fömininen, und die weibliche vor Masculinen; 3) der gezählte Gegenstand steht bei Zahlen über zehn im Singulare: חָמֵשׁ שָׁנִים וּמְאַת שָׁנָה 105 Jahre, Gen. 5, 6. 4) Verbundne Zahlwörter haben gewöhnlich ו zwischen sich.

§. 66. Die Pronominen richten sich in der Regel nach dem Genus und Numerus der Substantive, worauf sie sich beziehen. Aber auch dieses ist oft vernachlässigt, und sie sind häufig nicht auf die nächsten Substantive, und neben einander auf verschiedene bezogen, z. B. 2 Sam. 11, 13: „David lud ihn (den Urias) ein, und er (dieser) aß und trank bei ihm, und er (David) machte ihn trunken, und er (Urias) ging weg.„ Zuweilen sind die Personal-Pronominen im Accusative nachlässig ausgelassen.

2) אֲשֶׁר steht für den Nominativ, und zuweilen auch für den Accusativ des Relativ-Pronomen. Am gewöhnlichsten aber wird im letztern Falle überdies der Accusativ des Pronomen der dritten Person, וֹ, ־ָה, ־ָם, ־ָן mit אוֹת, oder blos als Anhänge-Pronomen hinzugesetzt, um quem, quam, quos, quas auszudrücken: אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה אוֹתָם quos faciet. Bei dem Dative und Ablative wird ל, ב immer mit diesen Anhänge-Pronominen, nicht mit אֲשֶׁר zusammengesetzt: אֲשֶׁר לוֹ הַיָּם welchem das Meer (gehört); הָאָרֶץ אֲשֶׁר יֹשְׁבוּ בָהּ das Land, in welchem sie wohnen; und im Genitiv-Falle stehen diese Pronominal-Anhänge an den Substantiven: אֲשֶׁר־בְּאַרְצָם in deren Lande. Auf ähnliche Weise bedeutet אֲשֶׁר־שָׁם wo.

Anmerk. Wenn Präpositionen mit אֲשֶׁר verbunden sind: so ist die Bedeutung eine andre: אֶל־אֲשֶׁר תֵּלְכִי אֵלֵךְ dahin, wo du hingehst, will auch ich gehen; בַּאֲשֶׁר תָּמוּתִי אָמוּת da, wo du stirbst, will

will auch ich sterben, Ruth 1, 16. 17. vergl. auch Cap. 2, 2. אֵת־אֲשֶׁר denjenigen, welcher, Gen. 44, 1. יִשְׁתַּחֲווּ לַאֲשֶׁר עָשׂוּ אֶצְבְּעֹתָיו sie erweisen dem göttliche Verehrung, was ihre Hände gemacht haben, Jes. 2, 8. מֵאֲשֶׁר von (dem Orte), wo, אַחֲרֵי אֲשֶׁר nach der Zeit, wo; man muß hier immer zwischen die Präposition und das Relativpronomen den passenden Casus von: derjenige, hinzudenken.

3) In allen diesen Fällen wird אֲשֶׁר häufig ausgelassen: בְּדֶרֶךְ לֹא יָדָעוּ auf dem Wege, (welchen) sie nicht kennen. שָׁמְרֵנִי מִידֵי פַח יָקְשׁוּ לִי schütze mich vor den Händen (derer), die mich umstricken wollen, Ps. 141, 9. אֶל־הֲכִינוֹתִי an (den Ort, welchen) ich bereitet habe, 1 Chron. 15, 12.

Anmerk. Das Verbum nach dem Relativum steht in der Person, die vorher gesprochen hatte: אֲנִי אֲשֶׁר הוֹצֵאתִיךָ ich, der ich dich ausgeführt habe, Gen. 15, 7.

§. 67. Das Verbum הָיָה ist oft ausgelassen,

1) am häufigsten, wenn es blos zur Verbindung des Prädikats des Satzes dient: תּוֹרַת יְהוָֹה תְּמִימָה Jehovah's Gesetz ist vollkommen, Ps. 19, 8.

Anmerk. Zuweilen steht dann das Pronomen הוּא, הִיא, הֵמָּה, הֵנָּה bei dem Prädikatsworte.

2) immer bei den Adverbien אֵין, עוֹד, אֵי wo, und der Interjection הִנֵּה, wenn sie mit den Anhängepronominen verbunden sind. (vergl. §. 23. 2). Anm.)

Anmerk. Auch אָמַר er sprach, und וַיֹּאמֶר sind häufig ausgelassen, wenn jemand redend eingeführt wird.

§. 68. Die Verba activa regieren den Accusativ mit oder ohne אֶת־.

Anmerk. I. Viele Verba haben den Accusativ bei sich, wo wir ihn im Teutschen nicht setzen. Z. B. הֶאֱמִין Glauben beimessen (mit לְ) u. für treu halten, בָּכָה weinen u. beweinen, בָּעַל herrschen (über, mit בְּ) u. beherrschen, בִּשֵּׂר verkündigen u. benachrichtigen, גּוּר als Fremder wohnen u. bewohnen, גָּמַל vergelten (mit לְ) u. behandeln, חָמַד Begierde haben u. begehren, הָלַךְ gehen u. durchwandern, יָצָא herausgehen (wie egredi urbem), יָרֵא fürchten, u. mit מִן vor, sich fürchten, יָרַשׁ erben u. beerben,

יָשַׁב wohnen u. bewohnen, עָבַד dienen (mit לְ) u. bedienen, עָרַב Bürge seyn für u. verbürgen, צִוָּה befehlen (mit לְ) u. befehligen, קָבַב fluchen u. verfluchen, קִוָּה hoffen auf, erwarten, verlangen, קִנֵּא eifersüchtig seyn gegen, רִחֵם bedauern, sich erbarmen (auch mit לְ u. עַל), רָצָה Gefallen haben an (auch mit בְּ) u. a. m.

II. Leicht hinzuzudenkende Accusative sind ausgelassen: אַף bei חָטַם und חָשַׂךְ an sich halten (den Zorn), Jes. 48, 9. Esr. 9, 13. בְּרִית bei כָּרַת (den Bund) schließen, oder eigentlich zerschneiden, (vom Zerhauen des Opferthiers bei dieser Handlung), Num. 20, 16. גּוֹרָל Loos, bei הִפִּיל werfen, 1 Sam. 14, 42. חֶרֶב Schwerdt, bei שָׁלַף ziehen, Job. 20, 25. und חָגַר umgürten, 2 Sam. 21, 16. יָד Hand, bei שָׁלַח אֶל die Hand ausstrecken nach, 2 Sam. 6, 6. bei נָשָׂא aufheben (zum Schwören) Jes. 3, 7. vergl. Exod. 6, 8. לֵב bei כּוֹנֵן, שִׂים, הֵשִׁיב, הֵכִין advertere, aufmerken, Jes. 41, 20. 21. bei הִקְשָׁה (verhärten) hart sein, Exod. 13, 15. vergl. 7, 3. לֶחֶם Brodt, bei פָּרַס (brechen) zu essen geben, Jer. 16, 7. פָּנִים Gesicht, bei פָּנָה, הִפְנָה (wenden) zurücksehen, Deut. 1, 24. 40. bei הֵשִׁיב sich wegwenden, Ezech. 14, 6. bei כִּסָּה, הִסְתִּיר sich verhüllen, Gen. 38, 14. תּוֹרָה Gesetz, bei עָבַר übertreten, sich vergehen, Jer. 8, 13.

2) Ein doppelter Accusativ steht

a) bei den Verbis, die lehren bedeuten: לִמַּד דַּעַת אֶת־הָעָם er lehrte Wissenschaft dem Volk, Eccl. 12, 9.

b) bei den Verbis activis der III. und IV Konj. יַשְׁמִיעוּ דְבָרַי אֶת־עַמִּי sie lassen mein Volk meine Befehle hören, Jer. 23, 22. וַיַּפְשִׁיטוּ אֶת־יוֹסֵף אֶת־כֻּתָּנְתּוֹ sie ließen den Joseph seinen Rock ausziehen, Gen. 37, 23.

c) bei den Verbis, die bekleiden, umgeben bedeuten: וַיַּלְבֵּשׁ אֹתוֹ בִּגְדֵי־שֵׁשׁ bekleidete ihn mit Kleidern von Byssus, Gen. 41, 42. (Ps. 103, 4. Jes. 15, 3.)

d) bei den Verbis, die machen bedeuten: עֹשֵׂה שַׁחַר עֵיפָה er macht die Finsterniß zur Morgenröthe, Am. 4, 13. (Jes. 3, 4. 7.)

Anmerk. Die Verba d), wie עָשָׂה, שׂוּם, שִׁית, נָתַן, haben zweierlei Konstruction: 1) mit dem doppelten Accusativ, 2) mit dem Accus. der Person und dem Dativ der Eigenschaft: לְמֶלֶךְ zum König, so 2 Chron. 9, 8. (Ps. 7, 14. Jer. 26, 6.). Letztere hängt mit der Konstruction §. 69. 2). zusammen.

3) Im

3) Im Accusative stehen die Substantive auch noch:

a) In Fällen, wie שָׂמַח שִׂמְחָה גְדוֹלָה χαίρει χαράν.

b) Die Dauer und die Ausdehnung im Raume: מָלַךְ שֶׁבַע שָׁנִים er hat 7 Jahre geherrscht. חֲמֵשׁ עֶשְׂרֵה אַמָּה 15 Ellen hoch stieg das Wasser, Gen. 7, 20.

c) Die Sache bei Passiven der III. und IV Konjug. אֲשֶׁר הָרְאֵיתָ, welche dir gezeigt worden ist (du bist gemacht worden zu sehen, vergl. 2). b).).

d) Der Ort, wohin man sich bewegt, bei Verbis, wie בֹּא kommen, שׁוּב zurückkehren; so Städte und Länder (doch oft auch mit Präpositionen).

e) Die Sache, wovon man voll ist, oder woran man Mangel hat: הֶחָצֵר מָלְאָה אֶת־נֹגַהּ der Vorhof war voll von Glanz, Ezech. 10, 4. (Jes. 2, 7. Ps. 34, 11.) (doch auch zuweilen mit Präpositionen).

f) Mit Auslassung der Präpositionen: an, mit Rücksicht, in Bezug auf, (*κατά*): חָלָה אֶת־רַגְלָיו er war krank an den Füßen, 1 Reg. 15, 23. (Gen. 17, 14.) רַק הַכִּסֵּא אֶגְדַּל מִמֶּךָּ nur dem Throne nach bin ich höher als du, Gen. 41, 40.

Anmerk. Sehr selten steht אֵת, wo der Nominativ stehen sollte: 2 Sam. 11, 25. Num. 26, 55.

§. 69. Der Dativ kommt hauptsächlich vor:

1) Bei הָיָה, von der Person, die Etwas hat: הָיָה לִי ich habe; eben so bei יֵשׁ (ist) vorhanden; אֵין לִי ich habe nicht.

2) Von der Eigenschaft, oder dem Vortheil oder Nachtheil, wozu Etwas wird oder gereicht; z. B. הֱיִיתֶם לַאֲנָשִׁים seid Männer! לְעֶזְרָתִי mir zur Hülfe; und doppelt: וְהָיוּ לִי לְעָם sie werden mein Volk seyn; הָיָה לְכָבוֹד לְבֵית אָבִיו er ist die Zierde seines väterlichen Hauses, לְאָב לְיוֹשֵׁב הָעִיר der Vater der Bürger der Stadt, Jes. 22, 21. 23. (4, 2. 6. 8, 14.)

Anmerk. I. Doch steht in eben derselben Bedeutung der Nominativ der Eigenschaft mit dem Dativ der Person: הָיִיתָ | מָעוֹז לָאֶבְיוֹן du bist des Dürftigen Unterstützung, Jes. 25, 4.

II. Mit dem Dative konstruiren sich auch: אָרַב nachstellen (auch mit אֶל u. עַל), בָּעַל herrschen über (auch mit בְּ), דָּבַק hangen, kleben an; דָּרַשׁ suchen, fragen nach (auch mit dem Accus. oder אֶל), חִכָּה hoffen auf, הוֹרָה (v. ירה) pressen (auch mit dem Accus.), חָטָא sündigen gegen (auch mit בְּ), חָשַׁב rechnen, halten für, יִחֵל hoffen auf, יָכוֹל vermögen über, יָעַץ רָעוֹת Nachstellungen ausdenken gegen, כָּסַף begierig seyn nach, נִלְחַם streiten für, לָעַג spotten über (auch mit בְּ oder עַל), מָצָא (neutralisch) genug seyn, נָקַם sich rächen an (auch mit בְּ, מִן oder עַל), נָשַׁק küssen, עָבַר übertreffen, עָתַר bitten, פָּנָה blicken auf, צוּק beengen, zusetzen, צָחַק lachen über, קִוָּה verlangen, hoffen auf (auch mit אֶל), קָרָא rufen, קָשַׁב hören, horchen auf (auch mit בְּ u. אֶל), הִשְׁתַּחֲוָה προσ-κυνεῖν (auch mit לִפְנֵי und אֶל), שָׂנֵא hassen (auch mit dem Accus.) u. a. m.

קָרָא in der Bedeutnng: rufen, konstruirt sich mit לְ, auch mit אֶל; in der Bedeutung: nennen, 1) gewöhnlich auch mit לְ: יִקָּרֵא לָךְ עִיר הַצֶּדֶק (es wird dir zugerufen) du wirst genennet werden: gerechte Stadt; (und eben so אָמַר Jes. 5, 20. und יֵאָמֵר Jes. 4, 3.) 2) oder auch also: וַתִּקְרָא שְׁמוֹ זְבֻלוּן und sie nennte ihn Sebulon, Gen. 30, 20. 3) selten also: יִקָּרֵא שִׁמְךָ עָלֵינוּ Jes. 4, 1.

III. Mit בְּ konstruiren sich: אָנַף zürnen auf, בָּגַד treulos handeln gegen, בָּחַר wählen (unter), בָּטַח, חָסָה vertrauen (auch mit אֶל und עַל), גָּעַל schelten auf (auch mit dem Accus.), הֶחֱזִיק fassen an, anfassen, חָפֵץ Gefallen haben an, חָרָה entbrennen gegen, נִלְחַם Krieg führen gegen (auch mit אֶל, עַל u. עִם mit), מָאַס verachten, מָרָה sich auflehnen gegen (auch mit d. Accus.), מָשַׁךְ בַּקֶּשֶׁת an dem Bogen ziehen, ihn spannen, מָשַׁל herrschen über (auch mit עַל), נָגַע berühren, rühren an, נָגַשׁ sich nähern (auch mit לְ), הִתְנַכֵּל Anschläge machen gegen (auch mit d. Accus.), עָצַר verschließen, Schloß legen an, פָּשַׁע sündigen gegen (auch mit עַל), רָדָה herrschen über, רָאָה, שָׁעָה blicken auf (auch mit אֶל) u. a. m.

יָשָׁר, טוֹב, רַע, נִבְזֶה mit בְּעֵינֵי und dem Genitive der Person: recht, gut, schlecht, verächtlich in den Augen des, bedeutet: gefällt, mißfällt ihm, ist ihm verächtlich.

IV. Mit עַל konstruiren sich: זוּר sich brüsten über, זָעַם und זָעַף erzürnt seyn über, חוּס sich erbarmen, schonen, חָמַל Nachsicht haben mit (auch mit אֶל), נִחַם Reue fühlen, sich trösten über, קוּם sich auflehnen gegen, רִחַם sich erbarmen über, הֵרַע schaden, שָׁכַן wohnen auf (auch mit dem Accus. und בְּ), שָׁמַר behüten, Sorge tragen für, שָׂמַח sich freuen über (auch לְ u. בְּ), u. a. m.

V. Mit

V. Mit מִן konstruiren sich: בּוֹשׁ sich schämen über, גּוּר sich fürchten vor, נָפַל nachstehen, שָׁמַר hüten vor, שָׁאַל bitten, u. a. m.

VI. In Konstructionen, wie מִלֵּא אַחֲרֵי יְהוָה er gehorchte vollkommen, Deut. 1, 36. bezieht sich das אַחֲרֵי auf den ausgelassenen Infinitiv הָלַךְ. הָלַךְ אַחֲרֵי aber heißt: hinter jemand drein gehen, ihm folgen, gehorchen, anhangen. Eben so ist הָלַךְ hinzuzudenken, wenn זָנָה von der Abgötterei mit אַחֲרֵי steht, Exod. 34, 15.

b) Dem אַחֲרֵי ist מִן entgegengesetzt, und hat bei ähnlichen Konstructionen den Sinn: entfernt seyn, oder sich entfernen.

c) Auch ist zuweilen ein Verbum zwischen die Konstruction eines andern eingeschoben, und muß dann adverbialisch übersetzt werden: יֶחֱזוּ וְיֵבֹשׁוּ קִנְאַת־עָם beschämt sollen sie sehen den Eifer für das Volk, Jes. 26, 11.

§. 70. Der Infinitiv, welcher von einem andern Verbum regiert wird, hat gemeiniglich die Präposition לְ vor sich: לֹא אָבָה לְשַׁלְּחָם er wollte sie nicht ziehen lassen, Exod. 10, 27. לֹא אֹסִיף לִהְיוֹת עִמָּכֶם ich werde nicht weiter bei euch seyn (fortfahren bei euch zu seyn), Jos. 7, 12. טֶרֶם אֲכַלֶּה לְדַבֵּר ehe ich noch ausgeredet hatte (geendet zu reden), Gen. 24, 45. Ohne לְ steht: מֵאֲנוּ קַחַת מוּסָר sie weigern sich, Zurechtweisung anzunehmen, Jer. 5, 3.

Anmerk. I. Hieher gehören alle die §. 58. 2). bemerkten Konstructionen.

II. Zuweilen steht das zweite Verbum, statt im Infinitive, in einer Personalform, z. B. וַתְּמַהֵר וַתּוֹרֶד כַּדָּהּ und sie eilte, ihr Wassergefäß herunterzunehmen, Gen. 24, 46.

III. Sehr oft steht bei einer Personalform noch der Infinitiv desselben Worts (mit oder ohne Nachdruck): מָלוֹךְ תִּמְלֹךְ (vergl. Jes. 24, 19. 20.). Auch bei Passivpersonen Gen. 26, 11. Lev. 7, 18.

IV. הָיָה seyn, mit dem Infinitive eines Verbum, ist eine Umschreibung der Personalform: וַיְהִי שֶׁמֶשׁ לָבוֹא und die Sonne ging unter, Gen. 15, 12. הָיְתָה לְבָעֵר sie wird verbrannt (passivisch), Jes. 6, 13.

b) Zuweilen kann die Umschreibung durch ein Hülfsverbum ausgedruckt werden: וְהָיוּ לַעֲבֹד und sie sollen daseyn zum Dienen, Num. 8, 11.

c) הָיָה ist auch bei dieser Konstruction ausgelassen worden, und dann ist sie schwieriger: לֹא לְהוֹרִישׁ er konnte nicht austreiben, Judic. 1, 19. (activisch). לֹא לָשֵׂאת אֶת־אָרוֹן es war nicht zu tragen (von נשא) die Lade, 1 Chron. 15, 2. (passivisch).

§. 71. Der Infinitiv mit Präpositionen steht (wie im Griechischen) sehr häufig so, daß er durch eine Personalform mit einer Konjunction bei der Uebersetzung aufgelöset werden muß: בְּקוּמוֹ לַעֲרֹץ הָאָרֶץ wenn er aufsteht, um die Erde zu schrecken, Jes. 2, 21.

So bedeutet der Infinitiv

1) mit בְּ: וַיִּבְרְחוּ בְּהֵחָבֵא und sie entwichen, indem sie sich verbargen, Dan. 10, 7. בְּשָׁמְעוֹ weil er hörte, Exod. 16, 7. בְּהִבָּרְאָם als sie geschaffen wurden, Gen. 2, 4. בְּפָרִשְׂכֶם כַּפֵּיכֶם wenn ihr gleich eure Hände ausbreitet, Jes. 1, 15.

2) mit כְּ Jes. 5, 24. כְּבוֹא שֶׁמֶשׁ als die Sonne unterging, Deut. 16, 6.

3) mit לְ: לִהְיוֹת אַלְמָנוֹת שְׁלָלָם so, daß die Wittwen ihr Raub sind, Jes. 10, 2. טוֹב לַחֲסוֹת בַּיהוָה מִבְּטֹחַ בָּאָדָם es ist gut, daß man auf Gott vertraue, daß man sich nicht verlasse auf Menschen, Ps. 118, 8. לְדַעְתּוֹ so lange bis er weiß, Jes. 7, 15. לִהְיוֹת weil er war, 1 Reg. 16, 7. in dem häufig überflüssig gesetzten לֵאמֹר indem er sprach.

4) mit מִן: וַתִּכְהֶיןָ עֵינָיו מֵרְאֹת und seine Augen waren schwach, so daß er nicht sahe, Gen. 27, 1. אֶשְׁמְרָה דְרָכַי מֵחֲטוֹא ich will mich in Acht nehmen (vor der Sünde), damit ich nicht sündige, Ps. 39, 2. (Jes. 5, 6. 8, 11.) זָקַנְתִּי מִהְיוֹת לְאִישׁ ich bin zu alt, als daß ich heirathen sollte, Ruth 1, 22. מֵהָחֵל־לָבוֹא seitdem daß angefangen hat zu kommen, 2 Chron. 31, 10. (Hos. 7, 4.) מֵאַהֲבַת weil liebt (aus Liebe), Deut. 7, 7. 8.

5) mit עַד: עַד שׁוּבֶךָ bis daß du zurückkömmst, Judic. 6, 18. נִמְלַט עַד הִתְמַהְמְהָם er entkam, während sie zauderten.

6) mit עַל: עַל אָמְרֵךְ weil du sprichst, Jer. 2, 25.

7) mit

7) mit לְמַעַן: וַיֹּאמֶר רְאוּבֵן - לְמַעַן הַצִּיל אֹתוֹ Ruben sprach: — um ihn zu retten, Gen. 37, 22.

8) mit תַּחַת: תַּחַת הֱיוֹתֵךְ statt daß du gewesen bist, Jes. 60, 15. u. a. m.

Anmerk. I. Der Infinitiv הֱיוֹת ist zuweilen nach der Präposition ausgefallen: בְּאֵין מֵבִין ohne daß es Jemand ist, der aufmerke, Jes. 57, 1. בְּצַר־לִי wenn ich in Noth bin, Ps. 18, 7. וַיִּמְאָסְךָ מִמֶּלֶךְ er hat dich verworfen, daß du nicht König seyest, 1 Sam. 15, 23.

II. Die mit dem Infinitiv und der Präposition angefangene Konstruction wird im zweiten Satze oft nicht fortgeführt: וַיְהִי כַּהֲרִימִי קוֹלִי וָאֶקְרָא וַיַּעֲזֹב und (es geschah) als ich meine Stimme erhob und rief: so ließ er u. s. w. Gen. 39, 18. (Ps. 8, 3. Jes. 13, 9. s. auch Gen. 42, 25.)

III. Auch im Genitive steht der Infinitiv: בִּשְׁנַת בֹּא תַרְתָּן in dem Jahre, wo Tartan kam. בְּיוֹם הוֹצִיא am Tage (des Herausführens) wo herausführte.

§. 72. Neben dem Infinitive steht die Person im Accusative (wenn sie nicht, wie §. 71. 7), blos im vorhergegangenen Verbum liegt). Z. B. bei Passiven: בְּהִוָּלֶד אֶת יִצְחָק als Isaak gebohren wurde, Gen. 21, 5. (40, 20.)

2) Bei den Activen kommt dann ein doppelter Accusativ zu stehen: בְּפִתְחִי אֶת־קִבְרוֹתֵיכֶם wenn ich öffne eure Gräber, Ezech. 37, 13.

Anmerk. Der Accusativ des handelnden Subjects steht gewöhnlich zunächst bei dem Infinitive, so hier als Anhänge-Pronomen. b) Zuweilen aber auch zuletzt: בִּשְׁלֹחַ אֹתוֹ מֶלֶךְ als ihn der König schickte, Jes. 20, 1. (5, 24.)

3) Bei den Verbis, die einen doppelten Accusativ regieren, kommen dann drei Accusative zu stehen: אַחֲרֵי הוֹדִיעַ אֱלֹהִים אוֹתְךָ אֶת־כָּל־זֹאת nachdem dich Gott dies alles hat wissen lassen, Gen. 41, 39.

§. 73. Die Redetheile haben keine bestimmte Stellung im Satze. Doch steht gewöhnlich das Prädikat des Satzes zuerst, besonders bei der Erzählung; zunächst folgt bald der Nominativ, bald das, was vom Verbum regiert wird; zuweilen steht das eine oder das andre vor dem Verbum. Das Verneinungswort לֹא steht

steht vor dem Verbum. Das Adjectiv oder Particip steht nach seinem Substantive, auch nach dem Genitive desselben, Jos. 5, 6. Gen. 27, 15.

§. 74. Das Frage-Adverbium fehlt oft: Gen. 27, 24. 29, 15.

2) Das Verneinungswort fehlt oft im zweiten Satze, wo es wiederholt seyn könnte, Jes. 23, 4. 28, 27.

3) An die §. 23. 2). Anm. angeführten Adverbien wird häufig das Pronomen, welches der Person des Satzes entspricht, überflüssig angehängt.

§. 75. Präpositionen sind bei nebeneinanderstehenden Substantiven bald wiederholt, bald nicht wiederholt, Jes. 29, 6. aber בֵּין zwischen, ist gewöhnlich wiederholt: בֵּין הָאוֹר וּבֵין הַחֹשֶׁךְ zwischen dem Licht und (zwischen) der Finsterniß, Gen. 1, 4.

§. 76. Die Konjunction ist in zwei nebeneinanderstehenden Sätzen bald wiederholt, bald nicht: z. B. פֶּן Jes. 6, 10.

2) אִם wenn, ist oft ausgelassen: וְעָזַב אֶת־אָבִיו וָמֵת denn verließe er (wenn er verließe) seinen Vater: so würde dieser sterben, Gen. 44, 22. (Prov. 11, 2.)

3) a) אִם wird bei Verneinungsschwüren, b) אִם לֹא bei Bejahungsschwüren gebraucht: a) חַי נַפְשִׁי אִם אֶעֱשֶׂה אֶת־הַדָּבָר הַזֶּה (So wahr) ich lebe, ich werde dies nicht thun, 2 Sam. 11, 11. b) וַיִּשָּׁבַע מֹשֶׁה לֵאמֹר אִם לֹא הָאָרֶץ לְךָ תִהְיֶה und Moses schwur: das Land soll dein seyn, Jos. 14, 9.

Anmerk. Hierbey ist immer eine Ellipse, und man findet anderwärts sie auf verschiedene Art ausgefüllt: So handle Jehovah immerfort mit mir, wenn ich vor Untergang der Sonne Brodt koste, 2 Sam. 3, 15. 19, 14. Oder: חָלִילָה לִּי אִם אַשְׁחִית fern sey es von mir, daß ich zu Grunde richten sollte, 2 Sam. 20, 20. (vergl.) 1 Sam. 14, 45. 24, 7. Aehnlich ist: חָלִילָה לְּךָ מֵהַשְׁחִית Gen. 18, 25.

Anhang
zur Erleichterung des Gebrauches dieser Grammatik bei meinem Hebräischen Lesebuche.
(Leipzig 1799.)

Anmerk. Die eingeklammerte Nummer mit Kursiv-Schrift ist die Nummer, welche im Texte des Lesebuchs bei dem zu erläuternden Worte steht, und die nachgewiesenen Paragraphen sind die Paragraphen der gegenwärtigen Grammatik.

Seite 1. (des Hebr. Lesebuches) (*1*) §. 53, 4. a. (*2*) §. 69. Anmerk. II. a. E. (*4*) §. 61, 1. (*5*) §. 55, 1. Anm. I. (*6*) §. 55, 4.

S. 2. (*1*) §. 55, 3. (*2*) §. 71, 1. und 72, 2. (*7*) §. 66, 3. (*8*) §. 12. d. 5.

S. 3. (*2*) §. 64. (*3*) §. 55, 2.

S. 4. (*1*) §. 59, 3. (*2*) §. 55, 4. (*4*) §. 69. Anm. III. (*5*) §. 57, 7. (*6*) §. 57, 1. c. (*7*) So wahr ich lebe. vergl. §. 76, 3. מי aber gehört nicht zum Schwure, sondern hat seinen Nachsatz.

S. 5. (*1*) s. die Paradigmen §. 18, die Ausnahmen §. 21. II. III. (*2*) §. 3, 3. (*4*) §. 12. c. (*7*) §. 25, 3. Anm. II. 1. (*8*) §. 4, 3. (*9*) §. 62, 3. Anm. (*10*) §. 23, 5. c. (*11*) §. 12. d, 5. (*12*) §. 9, 2. Anm. III. (*13*) §. 12. d, 2.

S. 6. (*1*) §. 55, 4. (*2*) §. 22. (*3*) §. 71. Anm. III. (*4*) §. 30. b. (*5*) §. 31, 2. a. (*7*) Man lese נֵצֵא. §. 71. Anm. I. (*8*) §. 53. I. (*9*) Parad. VI. (*10*) §. 22. Anm. (*11*) §. 9, 2. Anm. III. (*12*) §. 21. II. 152. (*13*) §. 23, 2.

S. 7.

S. 7. (1) gehört zur vorigen Seite zu [illegible]. §. 4, 1. (2) §. 69, 2. (3) §. 69. Anm. VI. b. (4) §. 25, 3. Anm. V. b. (5) §. 27. III. (6) §. 52. III. 2. Anm. (7) §. 62, 1. (9) §. 31, 5. Anm. I. (10) §. 53, 3. a. Anm. (12) §. 52. IV. 3. (14) §. 10, 2.

S. 8. (1) §. 68, 3. f. (3) §. 66, 3. (5) §. 55, 2. (6) §. 12. d. 5. (7) §. 53, 3. a. (8) §. 28, 2. (9) §. 49, 7. (11) §. 12. c. (13) §. 28, 1.

S. 9. (1) §. 20. (2) §. 52. III. 3. (3) §. 31, 2. b. (4) §. 55, 5. (5) §. 23, 2. (6) §. 30. m. (7) Parad. I. u. §. 64. (8) §. 52. III. 4. (10) §. 55, 1. b. (11) §. 67, 1. (12) §. 3, 3. (13) §. 52. III. 4. und §. 21. (14) §. 57, 1. a.

S. 10. (1) §. 25, 3. Anm. V. b. (2) §. 30. h. (4) §. 49, 9. (5) gehört zu v. 11. zu [illegible] §. 31, 5. Anm. II. (7) §. 4, 3. (8) §. 31, 2. b. (9) §. 48, 2. (10) §. 3, 3. (11) §. 12. d. 5. (12) §. 52. IV. 1. (13) §. 64. (14) §. 25, 3. Anm. VI. b. (15) §. 31, 1. und §. 60, 4. (17) §. 67, 1.

S. 11. (1) §. 31, 5. Anm. I. (3) §. 10, 2. (4) §. 25, 3. Anm. V. (5) §. 31, 1. (6) §. 31, 4. (7) §. 60, 4. (8) §. 30. h. (9) §. 3, 3. (10) §. 53, 3. a. (12) §. 4, 3. (13) §. 9, 1. Anm. II. (14) §. 52. III. 1. und §. 9, 3. a.

S. 12. (1) §. 64. (2) §. 52. III. 3. (3) §. 53, 2. Anm. u. §. 52. III. 2. (4) §. 6. Anm. II. (5) §. 52. III. 4. (6) §. 67, 2. (7) §. 62, 1. (8) §. 12. d. 5. (9) §. 17. Anm. II.

S. 13. (1) statt לָךְ. (2) §. 31, 2. a. (3) §. 4, 2. (4) §. 55, 4. (5) §. 25, 3. Anm. V. b. (6) §. 43, 6.

S. 14. (1) §. 9, 1. Anm. III. (2) §. 20. (3) §. 17. Anm. II. (4) §. 37, 4. Anm. II. (5) §. 23, 2. (6) §. 66, 2. (7) §. 12. c.

S. 15. (2) §. 23, 2. Anm. (4) §. 24. u. §. 65, 3. (5) §. 4, 3. Parad. VI. (6) §. 57, 7. (8) §. 67, 1. Anm.

S. 16. (1) vergl. die ähnliche Konstruction §. 55, 2. (3) §. 56. (4) §. 31, 1. (5) §. 31, 2. a.

S. 17. (1) §. 25, 3. Anm. V. (3) §. 49, 2. (5) §. 7. und §. 66, 1. (6) §. 66, 3.

S. 18. (1) Das Pronominal-Adjectiv bezieht sich auf ein Land, §. 60, 2. b. (3) §. 23, 2. (4) §. 52. III. 2. Anm. (6) §. 25, 3. Anm. VI. und §. 31, 3.

S. 19. (1) §. 67, 1. Anm. (3) §. 63, 1. (4) §. 68, 2. (5) §. 57, 5. (6) §. 28, 3. (7) von [illegible] §. 7. (8) §. 52. III. 4. (9) §. 52. III. 3.

S. 20.

S. 20. (1) §. 69. Anm. III. a. E. (2) §. 51, 4. (3) §. 66, 2. (4) §. 72, 3. (6) §. 55, 5. und §. 68, 3. f. (8) §. 37, 4. Anm. II. (9) §. 55, 1. b. (10) §. 57, 9. (11) vergl. S. 16. (1). (12) §. 30. m. und §. 71, 1.

S. 21. (1) §. 59, 3. (3) §. 60, 4. (4) §. 53, 3. a. (5) §. 66, 2. u. d. Anm. (6) §. 52. II. Anm. u. §. 12. d. 3.

S. 22. (2) §. 39, 4. (3) §. 41, 1. a. ב. (4) §. 45, 1. (5) §. 43. (6) §. 41, 1. a. א. α. (7) §. 49. a. E. (8) §. 45, 6. I. (9) lies וַיָּבֹאוּ §. 25, 3. Anm. V. u. §. 43. u. §. 48, 6. (10) §. 49, 2. (11) §. 45, 1.

S. 23. (1) §. 45, 6. II. (2) §. 37, 1. (3) §. 45, 1. u. §. 71, 3. (4) §. 53, 3. b. (5) §. 45, 3. (6) §. 49, 8. (7) §. 67, 2. (8) §. 52. IV. 1. u. §. 7. (10) §. 76, 3.

S. 24. (1) §. 37, 4. Anm. I. (2) §. 20. (3) §. 45, 3. (4) §. 17. Anm. V. (5) §. 45, 2. (6) §. 71, 1. (7) §. 45, 6. III. (8) §. 39, 1. u. §. 71, 3. (9) §. 31, 3. (10) §. 53, 4. a. (11) §. 52. IV. 3. (12) Ausnahme von §. 35, 8. in d. Mitte. (14) §. 43, 8. a. E.

S. 25. (1) §. 55, 3. a. E. (2) §. 68, 3. e. (3) §. 71. Anm. III. (4) §. 9, 2. Anm. III. u. §. 37, 4. Anm. II. (5) §. 45, 6. III. (6) §. 41, 1. a. א. α. (7) §. 43. (8) §. 31, 3. (10) §. 45, 3.

S. 26. (2) §. 41, 4. (3) §. 45, 6. III. b. (4) §. 40. Parad. II. u. §. 41, 1. a. א. β. (6) §. 43, 3. (7) §. 37, 3. (8) §. 23, 2. (9) §. 43, 8. (10) §. 41, 1. c. α. (11) §. 52. II. Anm.

S. 27. (1) §. 70. (2) §. 70. Anm. III. (3) §. 43, 4. (4) §. 67, 2. (5) §. 25, 3. Anm. II. 2. (6) §. 37, 3. (7) §. 57, 8. (9) §. 31, 3. (10) §. 35, 6. (11) §. 57, 8.

S. 28. (3) §. 49, 7. (4) §. 53, 5. (5) §. 25, 3. Anm. II. 1. (6) §. 68, 3. d. (7) §. 66, 2. Anm. (8) §. 43. (9) §. 52. III. 4. (10) §. 45, 6. III. (12) §. 43, 5.

S. 29. (1) §. 35, 6. (2) §. 37, 4. Anm. I. mit der Präposition ל §. 52. III. 3. (5) §. 43, 8. a. E. (6) §. 12. d. 5. (9) §. 71, 5.

S. 30. (4) §. 12. c. (6) §. 67, 1. Anm. (7) §. 45, 6. III. u. §. 9, 1. (8) §. 48, 1. (9) §. 55, 1. b. u. §. 63, 1.

S. 31. (1) §. 43, 8. (2) §. 68. Anm. I. (3) §. 30. c. und §. 57, 7. (6) §. 71, 4. (7) §. 53, 4. a. lies: חַיָּה. (8) §. 58, 2. u. §. 70. Anm. II. (9) §. 35.

S. 32. (1) §. 23, 5. c. (2) §. 27. III. Anm. (4) §. 45, 3. (5) §. 45, 6. III. (6) §. 17. Anm. VI. (7) §. 25, 3. Anm. II. 1. (8) §. 76, 2. (9) §. 43, 8. u. §. 53, 4. a.

S. 33. (1) §. 58, 2. (2) §. 45, 6. III. b. (3) §. 45, 3. (4) §. 49, 8. (5) §. 41, 1. a. א. α. (6) §. 70. Anm. III. (7) §. 30. e. (8) §. 45, 6. IV. (9) §. 71, 2. (10) §. 43.

S. 34. (1) §. 57, 8. (2) §. 45, 6. III. (3) §. 57, 8. (5) §. 70. (6) §. 41, 2. Anm. (9) §. 43, 3. (10) §. 68, 2. Anm.

S. 35. (1) §. 43, 4. (2) §. 57, 5. (3) §. 43, 6. (6) §. 41, 1. a. א. β. (7) §. 49, 4. u. §. 69. Anm. III. a. E. (8) §. 35, 4 Anm. I.

S. 36. (1) §. 25, 3. Anm. VI. (2) §. 59, 3. Anm. II. (3) §. 24. und §. 65, 3. (5) §. 52. III. 2. Anm. und §. 71, 3. (6) §. 4, 3. u. §. 43, 8. a. E. (8) §. 48, 1.

S. 37. (1) §. 41, 4. (2) §. 43. (3) §. 25, 3. Anm. V. (4) §. 48, 5. (5) §. 47, 4. (6) §. 45, 6. Anm. III. (7) §. 72, 2. Anm. a. (8) §. 25, 3. Anm. VI. (9) §. 52. IV. 1. (10) §. 17. Anm. V. u. §. 49, 7. (11) §. 43. u. §. 48, 6.

S. 38. (2) §. 49, 4. (3) §. 68, 2. Anm. (4) §. 66, 2. Anm. (5) §. 49. a. E. (6) §. 49, 2.

S. 39. (1) §. 48. 1. (3) §. 71, 1. (4) §. 30. a.

S. 40. (1) §. 72, 2. (2) §. 41, 1. a. א. α. (3) §. 7. u. §. 25, 3. Anm. V. b. (4) §. 71, 1. (5) §. 48, 2. u. §. 52. I. (6) §. 17. Anm. V. (7) §. 52. III. 3. (8) §. 47, 4. (9) §. 45, 2. (10) §. 45, 6. III. (11) §. 69. Anm. III. a. E.

S. 41. (2) §. 52. I. (3) §. 67, 1. (4) Von שול §. 43, 8. a. E. (5) §. 48, 2. (6) §. 43, 2. (7) §. 41, 1. a. א. β. und 2. (9) §. 43, 8. a. E. u. §. 69. Anm. V. (10) §. 47, 1. und §. 31, 2. b.

S. 42. (1) §. 49, 7. (2) Von נכה §. 48, 2. (3) §. 45, 6. III. (5) §. 76, 3. (8) §. 41, 4. u. §. 70.

S. 43. (1) §. 7, 1. (2) §. 57, 8. (3) §. 25, 3. Anm. II. 2. u. §. 70. Anm. III. (4) §. 41, 1. a. א. α. (5) §. 57, 8. (6) §. 53, 4. a. u. §. 57, 7. (7) Ungewöhnliche Form des Infinitivs der II Konj. (8) §. 17. Anm. V. u. §. 55, 1. b. (9) siehe (3). (10) §. 57, 7.

S. 44. (1) §. 45, 4. (2) §. 55, 4. (4) §. 45, 6. IV. und §. 31, 3. (5) §. 41, 4. und §. 53, 5. Anm. (6) §. 45, 2. (7) §. 41, 1. a. β. (8) §. 67, 2. (9) §. 76, 2. (10) §. 71, 1. (11) §. 68, 1. Anm. II. (12) §. 57, 8. (13) §. 56.

S. 45. (3) §. 66, 2. a. E. (4) §. 48, 5. (6) §. 39, 3. (8) §. 53, 4. a. u. §. 25, 3. Anm. VI. b. (9) §. 41, 4.

S. 46. (1) §. 41, 6. III. (2) §. 7, 1. u. §. 52. III. 4. (3) §. 56. (4) s. (1). (5) §. 37, 4. Anm. I. (6) §. 55, 2. (7) §. 55, 4. (8) §. 52. III. 2. (9) §. 31, 2, b. und 4. Anm. I.

S. 47. (1) §. 45, 6. III. b. u. §. 9, 1. Anm. III. (2) §. 48, 5. (3) so daß. §. 71, 3. (4) §. 58, 1. (7) §. 43. (8) §. 52. II. Anm. (9) §. 45, 6. II. u. III. b. (10) §. 58, 2.

S. 48. (1) §. 43, 1. b. (2) §. 55, 3. a. E. (3) §. 67, 2. (4) §. 49, 4. (5) §. 65, 3. (6) §. 41, 4. (7) §. 71, 3. (8) §. 18, 2. A. (9) §. 57, 9. (11) §. 57, 7.

S. 49. (1) §. 48, 2. (3) §. 76, 3. Anm. (4) §. 31, 2. a. (8) §. 45, 6. II. u. III. b. u. §. 9, 1. Anm. III. (9) §. 57, 9. (11) §. 55, 3. a. E. (13) §. 59, 3. Anm. II.

S. 50. (1) §. 71, 1. (2) §. 71. Anm. II. (4) §. 75. (5) §. 57, 8. (6) §. 57, 1. d. (7) §. 43, 8. (8) §. 69, 2. (9) §. 45, 6. III. (11) §. 71, 2. (12) §. 55, 5. (13) §. 55, 4. (14) s. (1).

S. 51. (1) §. 30. n. (2) §. 70. Anm. III. (3) §. 25, 3. Anm. VI. b. (4) §. 76, 3. (5) §. 57, 9. (6) §. 48, 2.

S. 52. (1) §. 53, 4. b.

S. 53. (1) §. 67, 1. (2) §. 59, 2. (3) §. 60, 2. e. (4) §. 55, 5.

S. 54. (1) §. 57, 2. (3) Aehnlich ist §. 55, 2. (4) §. 43, 6. und §. 29. (5) §. 45, 6. IV. (6) §. 55, 3. a. E. (7) §. 52. III. 1. (8) §. 69. Anm. III. (9) Wie bei Zurückziehung des Vokals, §. 47, 4.

S. 55. (1) §. 64. (2) §. 55, 3. (3) §. 22. Anm. (4) §. 55, 4. (5) §. 71, 4. (6) §. 76, 2. (7) §. 67, 1. (8) II. ungewöhnliche Konjug. Form. §. 29. (9) §. 57, 9.

S. 56. (1) §. 31, 5. Anm. II. ~~(2) §.~~ 68, 2. d. u. Anm. (3) §. 60, 4. (4) §. 30. c. (5) §. 31, 3. (6) §. 43, 8. a. E. (9) §. 71, 3.

S. 57. (2) §. 66, 2. a. E. (3) §. 62. (4) §. 67, 1. u. §. 69, 2. Anm. (6) §. 58, 1. (7) §. 68, 3. e. (8) §. 64. (9) §. 76, 2.

S. 58. (1) §. 69. Anm. IV. (2) §. 52. IV. 1.

S. 59. (1) §. 25, 3. Anm. II. 3. (2) §. 63, 3. (3) §. 63, 4. (6) §. 57, 7.

S. 60. (2) §. 57, 9. (4) §. 63, 1. (6) §. 57, 2. (7) §. 43, 8. (8) II ungewöhnl. Konjug. F. §. 29.

S. 61. (3) §. 66, 2. (4) §. 70. Anm. III.

S. 62. (1) §. 57, 1. a. (2) §. 56, 3. (3) §. 71, 3.

S. 63. (1) §. 63, 1. Anm. II. a. E. u. §. 57, 7. (2) §. 66, 2. a. E.

S. 64. (2) §. 76, 2. (4) §. 43, 5. u. §. 53, 4. (5) §. 57, 8. (7) §. 61, 1.

S. 65. (1) §. 67, 1. Anm. (2) §. 76, 2. (3) §. 71, 3. (4) §. 63, 1. (5) §. 69. Anm. III.

S. 66. (3) §. 61, 1. (4) §. 68, 2. d. Anm. (5) §. 54. a. E. (6) §. 31, 5. Anm. I. (7) §. 55, 1. b. (8) Aehnlich §. 69, 2. (9) §. 72, 2.

S. 67. (1) §. 71, 2. u. §. 70. (2) §. 20. Anm. 2. (4) §. 68, 1. Anm. I. (5) §. 62, 2.

S. 68. (1) §. 53, 3. a. Anm. (2) §. 53, 4. a. (3) §. 67, 1. (5) §. 69, 1. (6) five, five.

S. 69. (1) §. 61, 1. Anm. (2) §. 58, 1. (3) §. 69. Anm. III. (4) §. 37, 4. Anm. I. (5) §. 68, 2. d. Anm. (6) §. 55, 4.

S. 70. (1) §. 83. (3) §. 66, 3. u. §. 60, 1. d. (4) §. 57, 7. (5) Aehnlich §. 55, 2. (6) §. 57, 1. d. (8) §. 68, 2. d. Anm. (9) §. 69. Anm. III.

S. 71. (2) §. 57, 8. (3) §. 30. c. (5) §. 69, 1. und §. 67. (6) §. 25, 3. Anm. VI. (7) §. 55, 4. (8) §. 56.

S. 72. (1) §. 71, 3. (2) §. 66, 2. Anm.

S. 73. (5) §. 66, 3.

S. 74. (1) §. 68, 2. d. Anm.

S. 75. (3) §. 61, 1. (4) ebendaselbst, und §. 57, 6.

Gram-

Grammatik

der

Syrischen und Chaldäischen Sprache.

Erster Theil.
Von Aussprache und Schrift.
§. 1. Syrische und Chaldäische Konsonanten.

Zahlwerth.	Syrische.	Chaldäische.	Samaritanische.
1	ܐ Olaph, hinterwärts nicht verbunden.	א	ࠀ
2	ܒ Beth, b, v, als Endbuchstabe ܒ	ב	ࠁ
3	ܓ Gomal, g, gh, als Endbuchst. ܓ	ג	ࠂ
4	ܕ Dolath, d, dh, } werden hinterwärts nicht verbunden.	ד	ࠃ
5	ܗ He, h,	ה	ࠄ
6	ܘ Wau, v, w,	ו	ࠅ
7	ܙ Sain, s, ç,	ז	ࠆ
8	ܚ Cheth, chh, als Endbuchstabe ܚ	ח	ࠇ
9	ܛ Teth, t, — — — ܛ	ט	ࠈ
10	ܝ Jud, j, — — — ܝ	י	ࠉ
20	ܟ Koph, k, ch, — — — ܟ	כ ך	ࠊ
30	ܠ Lomad, l, — — — ܠ	ל	ࠋ
40	ܡ Mim, m, — — — ܡ	מ ם	ࠌ
50	ܢ Nun, n — — — ܢ	נ ן	ࠍ
60	ܣ Semkath, s, — — — ܣ	ס u. שׂ	ࠎ
70	ܥ Ee, — — — ܥ	ע	ࠏ
80	ܦ Pe, p, f, — — — ܦ	פ ף	ࠐ
90	ܨ Zode, z, hinterwärts nicht verbunden.	צ ץ	ࠑ
100	ܩ Qoph, k, q, als Endbuchstabe ܩ	ק	ࠒ
200	ܪ Risch, r, hinterwärts nicht verbunden.	ר	ࠓ
300	ܫ Schin, sch, als Endbuchstabe ܫ	ש	ࠔ
400	ܬ Thau, th, hinterwärts nicht verbunden.	ת	ࠕ

Diese Buchstaben werden also verbunden oder nicht verbunden:

ܐ ܒܓ ܕ ܗ ܘ ܙ ܚܛܝܟܠܡܢܣܥܦ ܨ ܩ ܪ ܫܬ ܠܬ ܠܐ ܪ ܫܩ

ܒܓܚܛܝܟܠܡܢܣܥܦܨ ܩܪ ܫܬ ܕ ܗܘ ܙ ܐܒ ܓܕ ܗܘ ܙܚ ܛܝ ܟܠ

2) a) Aus der Tafel der Syrischen Konsonanten erhellet, daß die meisten derselben sowohl mit dem vorhergehenden als dem nachfolgenden Nachbar zusammengehängt werden müssen.

b) Die Buchstaben ܐ, ܕ, ܗ, ܘ, ܙ, ܪ, ܬ können blos mit dem vorhergehenden Nachbar zusammengehängt werden.

Anmerk. I. Diese Buchstaben haben deshalb als Endbuchstaben keine besondre Form, und sind dadurch in der Konsonanten-Tafel von den übrigen ausgezeichnet, die am Ende eine besondre Form haben.

II. α) Diese besondre Form weicht bei den Buchstaben: ܩ Koph, ܠ Lomad, ܡ Mim, ܢ Nun, ܥ Ee, beträchtlicher ab.

β) Bei den übrigen Buchstaben besteht sie blos in einer kleinen, zuletzt etwas gekrümmten Verlängerung. Man darf und kann dieselbe nicht mit dem Jud verwechseln; Jud hat am Ende selbst eine solche Verlängerung.

3) Leicht können verwechselt werden:

ܐ Olaph und ܙ Sain, sie unterscheiden sich blos durch die Höhe;

ܒ Beth und ܟ Koph, durch die Breite;

ܕ Dolath und ܪ Risch, blos durch die Stelle des Puncts;

ܘ Wau und ܩ Qoph, blos durch Verbindbarkeit des Qoph mit dem folgenden Buchstaben.

Anmerk. Diese Verbindung des Qoph mit dem folgenden Buchstaben reicht aber völlig hin, es vom Wau zu unterscheiden, weil alle Buchstaben mit dem vorhergehenden Nachbar verbunden werden können, und also ܘ hinterwärts verbunden seyn muß, wenn es nicht Wau ist. Und wenn Qoph am Ende des Wortes steht: so ist es doch auch dann durch seine Form als Endbuchstabe ausgezeichnet: ܪ̈ܩ ist nicht raw.

ܝ Jud und ܢ Nun unterscheiden sich blos durch die Höhe;

ܠ Lomad und ܥ Ee, und eben so als Finalbuchstaben ܠ und ܥ, blos durch die Höhe;

ܦ Pe

ܦ Pe und ܒ Beth, durch den obern eingebogenen Strich;
ܫ Schin und ܩ Qoph, blos durch die Ausfüllung des erstern;
ܬ Thau ist das umgekehrte ܠ Lomad.

4) Völlig an einander werden gerückt
ܐ und ܠ:

a) ܠܐ bedeutet Lomad Olaph (auch ܠܐ Lomad finale u. Olaph);

b) ܐܠ bedeutet Olaph Lomad.

Zwei das Wort schliessende Lomad: ܡܠܠ mll.

5) Die Chaldäischen Konsonanten, und so auch die Chaldäischen Vokale sind ganz ebendieselben, als im Hebräischen.

Und überhaupt die §§. 1 – 11. der Hebr. Grammatik gelten auch von der Chaldäischen, und nur die Abweichungen sind in diesen Paragraphen des ersten Theils bemerkt.

Anmerk. Das Alphabet der, mit der Chaldäischen und Syrischen Sprache ganz übereintreffenden, Samaritanischen reichet hin, um den Samaritanischen Codex des Pentateuchs, d. i. den mit Samaritanischen Buchstaben geschriebenen Hebräischen Pentateuch zu vergleichen, der von der Samaritanischen Uebersetzung desselben wohl unterschieden werden muß.

§. 2. Die Syrischen Vokale.

Vokalzeichen des Theophilus von Edessa:			Aeltere Vokalzeichen des Jakob von Edessa:	
ـܰ	Pethocho	a	ـ݂ od. ـ݂݂	z. B. ܡܠܟ od. ܡܠܟ mlach.
ـܶ	Revotzo	e	ـ݂݂ od. ـ݂	z. B. ܡܠܟ oder ܡܠܟ oder ܡܠܟ mlech.
ـܺ	Chevotzo	i	ـ݂	z. B. ܩܛܝܠ od. ܩܛܝܠ ktijl.
ـܳ	Zekofo	o	ـ݂	z. B. ܕܪܐ od. ܕܪܐ dro.
ܘܽ	Etzotzo	u	ܘ݂ od. ܘ݂	z. B. ܝܘܡ od. ܝܘܡ od. ܝܘܡ Jum.

In den neuesten Syrischen Drucken sind blos erstere Zeichen, in älteren, wie z. B. der Londner Polyglotte, Gutbirs N. T. sind beide Arten der Zeichen unter einander gebraucht.

Auch die Stellung über oder unter den Buchstaben ist bei den meisten dieser Vokalzeichen nicht immer gleichbleibend.

Anmerk. I. Die erstere Art der Vokalzeichen ist aus dem 8ten Jahrhundert, und von den Griechischen Vokalen entlehnt, die zweite aus dem 7ten Jahrh.

II. In manchen Drucken, und zumal bei dünnen Buchstaben, wird es nicht immer ganz deutlich, zu welchem von zwei nebeneinanderstehenden Buchstaben ein Vokal gehöre. Die sonstige Form des Worts zeigt es dann am sichersten.

2) Von U und O ist noch zu merken:

a) Zu dem ܽ gehört das folgende ܘ wesentlich. Es kommt ohne dasselbe nur in den zwei Wörtern ܟܽܠ und ܡܛܽܠ vor, welche man kül und mtül auszusprechen gewohnt ist.

b) ܘ steht in mehreren ausländischen Wörtern und Nominibus propriis auch bei dem O: ܬܪܳܘܢܳܘܣ θρόνος, ܗܶܪܳܘܕܶܣ Herodes.

Anmerk. Im Chaldäischen kömmt Kametz chatuph seltner vor, מָלְיָא ist mäljä auszusprechen, obwohl kein Metheg bei dem (ָ) steht. Dagegen findet sich (ֳ) häufiger unter Konsonanten, die nicht Gutturale sind, z. B. קֳבֵל, קֳדָם.

3) Die Diphthongen der Syrer sind: ܰܘ au, ܶܘ eu, ܰܝ ai und ܳܝ oi, auch ܺܘ. Es läßt sich aber keinesweges bestimmen, wie diese Laute ausgesprochen worden sind.

Anmerk. I. Die Syrer setzen zu den vokallosen Buchstaben keine Zeichen der Vokallosigkeit.

II. Pathach furtivum findet sich im Chaldäischen fast nirgends.

§. 3. Vergleichung der Syrischen und Chaldäischen Wörter mit Hebräischen.

I. In Absicht der Konsonanten:

1) Im Syrischen und Chaldäischen sind Wörter, welche im Hebräischen

ז haben, häufigst mit ܕ, ד geschrieben: זָהָב, ܕܗܒܐ, דְּהַב.
צ — häufig — ܛ, ט — — צוּר, ܛܘܪܐ, טוּר.
שׁ — häufigst — ܬ, ת — — שׁוּב, ܬܒ, תּוּב.

Statt des ה, das am Ende der Wörter verhallet, oder in der Form der Konjugationen vorkömmt, steht ܐ, א.

Nur im Chaldäischen giebt es hiervon einige Ausnahmen. s. §. 6. 2). Anm. II.

ܐ, der erste Radikal Hebräischer Wörter, ist zuweilen weggefallen, oder (vergl. §. 10. 1).) wenigstens nur der Form wegen geschrieben worden: ܚܕ, Hebr. אֶחָד. (Im Chald. gilt dies nur von dem Worte חַד.)

Anmerk. Es giebt noch andere wahrscheinliche Veränderungen der Aussprache, z. B. ܐܪܥܐ, Chald. אַרְעָא die Erde, (Hebr. אֶרֶץ), ܒܪ Sohn, Hebr. בֵּן, Chald. beides, ܩܨܡܐ divinatio, Hebr. קֶסֶם, Chald. קִסְמָא. Man kann solche einzelne Fälle nur bemerken, aber keine sichere Analogie daraus bilden.

2) Im Syrischen wird niemals ein Buchstabe doppelt gesprochen. Doch bleibt in den Wörtern, welche im Hebräischen und Chaldäischen einen Doppelbuchstaben enthalten, der vorhergehende Vokal auch in dem Syrischen immer unverändert, und also bleibt auch hier die Form dieser Wörter ausgezeichnet.

Anmerk. Die Syrische Sprache hat demnach auch kein Zeichen der Verdoppelung.

II. In

II. In Absicht der Vokale:

1) Im Chaldäischen

a) steht häufig (ָ) statt des Hebräischen וֹ, z. B. טָב, עָלַם, דָּר, statt טוֹב, דּוֹר, עוֹלָם.

b) Der erste Radikal, der in Hebräischen Wörtern (ָ) hat, ist hier oft vokallos: קְטַל, קְטִיל, דְּבַר, statt קָטַל, קָטוֹל, דָּבָר.

c) Statt der Hebräischen Nomina saegolata finden im Chaldäischen Formen wie מְלֵךְ, אֲבֵן, תְּלַג (entspricht dem שֶׁלֶג) statt. Und nur in den Chaldäischen Kapiteln des Daniel und des Esras sind die Hebräischartigen Formen חֶרֶב, אֶבֶן, קֶרֶן zuweilen geblieben.

Diese Formen entsprechen auch zuweilen dem III Paradigm der Hebr. zusammengezogenen Nennwörter, Seite 14: דְּבַר, דְּהַב.

2) Im Syrischen steht

a) häufig ܳ statt des Chaldäischen und Hebräischen (ָ): ܓܠܳܐ statt גְּלָא, Hebr. גָּלָה, (ܥܳܠܡܳܐ statt des Chald. עָלַם).

Anmerk. ܘ ܳ steht zuweilen, wo sowohl im Hebr. als im Chald. וֹ ist: ܝܰܘܡܳܐ, Chald. יוֹמָא. Anderwärts steht ܶ: ܐܶܩܛܘܿܠ, Chald. אֶקְטֹל, Hebr. אֶקְטֹל, ܩܘܽܕܫܳܐ, קֹדֶשׁ, ܡܙܡܘܿܪܳܐ, מִזְמוֹר.

b) und

c) gelten hier wie vom Chaldäischen, siehe die Beispiele §. 14. I.

d) ܶ steht oft, wo Hebräer und Chaldäer (ִ) sprechen, man vergleiche besonders die Präformativen der Futura und der Konjugationen.

§. 4.

§. 4. Die Syrische Sprache hat bei ihrem Gebrauche neben der Griechischen viele Griechische Wörter in sich aufgenommen, und hat denselben bald eine Syrische Endung gegeben, bald die Griechische Aussprache geradehin, mehr oder weniger genau, übergetragen: z. B. ܛܝܡܐ τιμὴ, ܗܓܡܘܢܐ ἡγεμὼν, ܦܘܠܘܣ Παῦλος (vergl. §. 2, a. b.).

Anmerk. I. Die Art der Uebertragung ersiehet man noch weiter aus folgenden Beispielen: ܐܓܝܐ ἁγία, ܐܘܢܓܠܝܘܢ εὐαγγέλιον, ܐܝܣܓܘܓܝ εἰσαγωγὴ, ܦܘܪܓܐ πύργος, ܓܐܘܡܛܪܝܐ γεωμετρία, ܕܝܬܩܐ διαθήκη, ܗܕܝܘܛܐ ἰδιώτης, ܗܪܡܝܣ Ἑρμῆς, ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ μητροπολίτης, ܡܠܠܘܢ, ܡܠܝܣܛܐ μᾶλλον, μάλιστα, ܡܬܡܛܐ μαθήματα, ܦܘܝܛܐ ποιητὴς, ܦܝܠܘܣܘܦܐ φιλόσοφος, ܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ συλλογισμὸς, ܣܘܢܗܕܝܩܘܢ συνοδικὸν, ܩܪܘܣܛܠܠܘܣ κρύσταλλος, ܟܠܩܘܡܐ χάλκωμα, ܩܢܘܢܐ κανὼν, ܩܘܪܝܠܝܣܘܢ Κύριε ἐλέησον, ܬܝܩܐ θήκη.

Anm. II. In den späteren Chaldäischen Büchern finden sich ähnliche Uebertragungen.

Anm. III. Syrer und Chaldäer setzen den Griechischen Lauten σ, στ ܐ vor, jene ܐ, diese א (vergl. die Namen Spanien, Hispania, Espagne): z. B. ܐܣܛܘܡܟܐ, Chald. אִסְטְמְכָא στόμαχος, ܐܣܛܠܐ, Chald. אִסְטְלָא, אִסְטְלִי, auch אִצְטְלָא στολὴ, ܐܣܛܪܛܝܘܛܐ στρατιώτης, ܐܣܦܝܪܐ σφαῖρα. Hieher

gehöret

gehöret auch das, nächst wenigen andern, aus der Lateinischen Sprache entlehnte Wort ܐܣܦܩܠܛܘܪܐ, Chald. אִסְפַּקְלַטוֹרָא speculator.

Anm. IV. Auch in einigen orientalischen Wörtern ist ܐ auf ähnliche Weise dem ܫ vorgesetzt: ܐܫܬܐ (שְׁתָה), ܐܫܒܚ (שְׁבַח).

Anm. V. ܗ steht in mehreren aus dem Griechischen aufgenommenen Wörtern nach ܪ (wie der Griechische spiritus asper): ܪܗܘܡܝ Ῥώμη. Im späteren Syrischen ist es auch bei Nominibus propriis nach ܓ und bei dem Ausdruck des αι eingeschoben: ܐܘܢܓܠܝܘܢ εὐαγγέλιον, ܬܕܕܐܘܣ Θαδδαῖος.

Anm. VI. In dem Zeitalter der Kreuzzüge sind nur Nomina propria und Namen von Würden (z. B. ܦܪܢܓܝܐ Franci für: abendländische Christen, ܐܦܪܢܣܝܣ Frankreich, ܐܠܡܢܝܐ Teutschland (Allemagne), ܐܢܓܠܛܪܐ England (Angleterre), ܦܪܢܣ Prince, ܗܢܪܝ Henri) aus den neueren abendländischen Sprachen in die Syrische Geschichtserzählung übergegangen.

§. 5. Besonderheiten der Aussprache gewisser Buchstaben.

1) ܐ zwischen zwei Vokalen wird wie Jud gesprochen: ܐܐܪ Ojar (ἀήρ), ܡܠܐܐ mlojo, ܩܐܡ kojem.

2) ܝ zu Anfange des Worts lautet i, nicht ji: z. B. ܝܠܕ iled.

3)

3) ܐ und ܝ, welche als erste Buchstaben des Worts der Form nach vokallos stehen, werden mit einem Vokal, ܐ mit ܶ oder ܰ, ܝ mit ܺ gesprochen. s. §. 40. und 42.

Anmerk. Dies gilt auch von ܒ (vergl. §. 10, 1.): z. B. ܐܬܕܟܪ statt ܐܬܕܟܪ er hat sich erinnert.

4) ܢ als erster vokalloser Radikal fällt gewöhnlich aus. s. §. 37.

Anmerk. Auch sonst ist es zuweilen bei der Aussprache übergangen worden, s. §. 10, 1; und in dem Worte ܐܢܬ statt ܐܢܬܐ ist es ausgefallen.

5) נ ist im Chaldäischen oft vor einem Buchstaben eingeschoben worden, der doppelt gesprochen werden sollte: מַנְדַּע statt מַדַּע.

§. 6. Die Buchstaben ܐ, ܘ, ܝ, welche selbst keinen Vokal unter sich, aber einen Vokal vor sich haben,

1) verhallen (quiesciren), (über den Begriff s. Seite 4.) z. B. ܐܙܠ, ܒܝܫ, ܒܪܬܗ, ܩܐܡ, ܒܝ (dēn).

Anmerk. ܘ verhallt in einigen Formen in dem u (ܘܼ): ܫܘܕܝܐ (Schūdojo).

2) oder ܘ und ܝ diphthongesciren in den §. 2, 3. bemerkten Fällen.

Anmerk. I. Auch im Chaldäischen steht א da, wo im Hebräischen das verhallende ה steht: גְּלָא, Hebr. גָּלָה.

II. Zuweilen wird aber doch, besonders in den biblischen Chaldäischen Stücken, in diesen Formen ה geschrieben, und gewöhnlich, wenn noch ein andres א vorhergeht: קַדְמָאָה.

§. 7.

§. 7. ܘ und ܝ, welche vokallos nach einem vokallosen Buchstaben am Ende des Wortes stehen, pflegen nicht ausgesprochen zu werden (otiiren): ܩܛܠܘ, ܩܛܠܝ.

Anmerk. I. Sie bezeichnen, wo sie so stehen, Pronominen oder Personalformen, s. §. 23. und 25.

II. Man streitet darüber, ob die Syrer in diesen Fällen ܘ und ܝ gesprochen haben, und vergleicht die Aussprache des Zeitalters Christi nach Matth. 27, 46. Marc. 5, 41. Joh. 20, 16.

§. 8. Es kömmt im Syrischen

1) keine Silbe vor, die mit mehr als 2 Konsonanten anfinge,

2) keine Silbe, die mit mehr als Einem Konsonanten schlösse.

Anmerk. Ausnahmen von 2). sind blos die Formen der zweiten Person in den Präteritis (und die otiirenden Buchstaben §. 7.).

§. 9. Folge von diesen Sprachgewohnheiten ist das Entstehen einer neuen Silbe, indem man einen Vokal, gewöhnlich ܶ, zwischen sich häufende Konsonanten spricht:

a) wenn in der Mitte eines Wortes bei dessen Flexion mehrere Konsonanten zusammentreffen: ܡܬܩܰܛܠܺܝܢ für ܡܬܩܛܠܝܢ (vergl. §. 20.).

b) wenn vokallose Buchstaben (Präpositionen oder Konjunctionen) vor Wörter treten, die schon mit einem Vorschlagesbuchstaben anfangen, z. B. ܘܶܐܟ݂ܽܠ, ܒܶܐܟ݂ܽܠ von ܐܶܟ݂ܽܠ und ܘ und ܒ.

Anmerk. I. Vom Chaldäischen gelten §. 8. und 9. wie vom Syrischen, und außerdem aus §. 9. der Hebr. Gramm. 2). mit Anmerk. I. und II. und 3). S. 6.

II. Formae saegolatae wie אֶבֶן kommen nur in den Hebräischartigeren Chaldäischen Stücken der Bibel zuweilen vor; außerdem ist §. 9, 1. nicht auf die Chaldäischen Formen anwendbar.

§. 10.

§. 10. Buchstaben, wie ܬ in ܒܰܬ݂ (bath), welche einen kleinen Strich unter sich haben, werden nicht ausgesprochen. Man nennt diesen kleinen Strich Linea occultans.

Anmerk. I. Dies kommt besonders bei ܐ am Anfange des Wortes, bei dem vokallosen ܕ vor ܬ, bei ܗ in Pronominalformen, bei ܠ, und in den Fällen vor, wo ein Buchstabe doppelt neben einander geschrieben, aber nur einfach gesprochen wird, z. B. ܥܰܡܡ̈ܶܐ Völker.

II. Die Syrer haben oft einen solchen Buchstaben, den sie nicht aussprachen, auf diese Weise wenigstens bei dem Schreiben beibehalten, um die Form oder Abstammung des Wortes anzuzeigen.

III. Bei Anhänge-Pronominen und Pronominal-Adjectiven der dritten Person steht sehr häufig, und gewöhnlich selbst nach einem Diphthonge, ܘܗܝ, ein occultirtes ܗ und ein otiirendes ܝ neben einander, z. B. ܡܰܠܟܽܘܬ݂ܶܗ. Auf beides wird bei der Aussprache keine Rücksicht genommen.

IV. Ein eben solcher kleiner Strich befindet sich in den Imperativen der Passive unter dem zweiten Radikale statt des Vokals desselben, ܐܶܬ݂ܩܛܶܠ, s. §. 26, doch steht im Passiv der Iten Konjug. bei manchen Wörtern, und im Gutbirischen N. T. gewöhnlich, der ordentliche Vokal statt dieses Strichelchens.

2) Ribbui sind zwei Puncte, welche über vielen Pluralformen der Nennwörter und Verba stehen: ܕܶܢ̈ܫܶܐ, ܡܰܠܟ̈ܶܝܢ.

Anmerk. I. Dieses Zeichen gehört eigentlich für die Formen, welche, ohne Vokalpuncte geschrieben, sowohl für den

Plural als für den Singular genommen werden können, z. B. für ܐ̈ܢܫܐ.

II. Wenn Ribbui über ein ܪ zu stehen kommt: so wird der Punct des Risch weggelassen, z. B. ܢܗܪ̈ܐ. In einigen Drucken ist auch der obere Punct des älteren Pthocho dann ausgefallen: [Syriac].

§. 11. Außerdem findet man noch einen einzelnen Punct:

a) Ueber den Buchstaben ܒ, ܓ, ܕ, ܟ, ܦ, ܬ, als Zeichen, daß man sie nicht aspiriren solle. Dieser Punct heißt Kuschoi.

b) Unter ebendenselben Buchstaben, als Zeichen, daß man sie aspiriren solle. Dieser Punct heißt Ruchoch.

Anmerk. Diese beiden Puncte wurden in den Handschriften gemeiniglich durch die rothe Farbe von andern Puncten unterschieden.

c) Ueber oder unter manchen Wörtern, welche, mit verschiedenen Vokalen gelesen, verschiedne Bedeutungen haben. In den Handschriften, die keine Vokale haben, gilt ܠܗ für ܠܗ, ܠܗ für ܠܗ, ܡܠܟܐ für ܡܠܟܐ, ܡܠܟܐ für ܡܠܟܐ. Dieser Punct wird Punctum diacriticum genannt.

Anmerk. I. Man hat es sehr wahrscheinlich gemacht, daß bei den Verbis die verschiedenen Personen und Tempora dadurch unterschieden wurden, daß man den Punct bald oben, bald unten, bald zu dem einen, bald zu einem andern der Radikale setzte; daß diese regelmäßige Bezeichnung von der gelehrten Anstalt zu Edessa ausgieng; und, bevor die Syrische Sprache Vokalzeichen hatte, von Nestorianischen Christen aber, die diese Vokalzeichen nicht annahmen, auch noch nachher gebraucht wurde. Solche

Solche Regeln wenigstens sind nicht die Folge eines zufällig entstandenen Nothbehelfs, sondern grammatischer Ueberlegung. S. über dieses für Vokalbezeichnung in den morgenländischen Sprachen merkwürdige Ereigniß: J. L. Isenbiehl's Beobachtungen von dem Gebrauche des Syrischen Puncti diacritici bei den Verbis. Göttingen (Halle) 1773.

Anm. II. Das Punctum diacriticum ist, mehr oder weniger genau, eben so wie Ribbui (§. 10.), auch in die mit Vokalen versehenen Texte übergetragen worden, ohne (außer vielleicht einmal zur Entdeckung einer Variante) da irgend zu nützen, und Ruchoch und Kuschoi sind wenigstens für uns ganz entbehrlich.

§. 12. I. Der Ton ist

1) Im Syrischen

a) in der Regel in der vorletzten Silbe, als: ܡܰܠܟܳܐ Málcho, ܡܰܠܟܬ݂ܳܐ Málchtho.

b) nur in den Wörtern, die sich mit einem nicht quiescirenden Konsonanten endigen, setzt man den Ton auf die letzte Silbe, z. B. ܡܰܠܟܺܝܢ Malchîn, ܡܰܠܟܰܝ Malchai. Doch scheinen von b). mehrere Ausnahmen stattgefunden zu haben.

2) Im Chaldäischen

a) immer auf der letzten Silbe: מַלְכָּא,

b) außer in der ersten und dritten Person des Plurals in den Präteritis: קְטַלְנָא, קְטַלָא, קְטַלוּ,

und in den wenigen Formis saegolatis, wie אֶבֶן, und dem Duale: רַגְלַיִן.

II. Die Interpunctionszeichen:

1) Im Syrischen steht

a) am Schlusse eines ganzen Satzes in einigen Drucken ein Punct (ebenso wie wir ihn brauchen), in andern ∴ oder ∵

b) am Ende des Vordersatzes ∸

c) am Ende kleinerer Zwischensätze ∴ oder :

Anmerk. In manchen Drucken steht ein Punct auf der Linie in der Bedeutung von c), in manchen steht ein Punct über den ersten Buchstaben des Fragworts, des Ausdrucks der Ausrufung, der Verwunderung, des Imperativs.

2) In den Chaldäischen

Stücken der Bibel herrscht die Hebräische Accentuation, die zugleich Interpunction ist; die übrigen Chaldäischen Paraphrasen der biblischen Bücher (Targumim) haben in den gewöhnlichen Drucken blos Zeichen der hergebrachten Versabtheilung.

Zwei=

J

§. 13. Ue

Auch die S
durchgehends
oder am Ende
sich die Art d
Verba auszeich

2) Nur
solche Stamm

3) Auch
die Pronomin
dann oft die
derungen nicht

I. A

Anmerk. Wa
wird, gilt
Stamme,
sobald sie
haben. W
chische Dek

[illegible]

[illegible]

[illegible]

nischen Ueb
Peschito (e
nische Wör
Wörter ist
ohngefähr

flectiret wo
vom Griech

haldäische Föminine.

Veränderung.	Mit Annahme eines Vokals i. Sing. vor d. Artik. u. d. meisten Pronominal-Adject.	und bei י.	
c. מַשְׁרִי Heer.	d. קַדְמָאָה Erste.	e. אַרְמְלָא Wittwe.	f. גַּלְיָא Entdeckende.
מַשְׁרִית Heer des.	קַדְמָאַת E. des.	אַרְמְלַת W. des.	גַּלְיַת E. des.
מַשְׁרִיתָא das H.	קַדְמֵיתָא die E.	אַרְמַלְתָּא die W.	גַּלִיתָא die E.
מַשְׁרִיתֵהּ sein H.	קַדְמֵיתֵהּ seine E.	אַרְמַלְתֵּהּ seine W.	גַּלִיתֵהּ seine E.
- - - -תְהוֹן ihr H.		אַרְמַלְתְהוֹן ihre W.	
מַשְׁרְיָן Heere.	קַדְמָאָן Erste.	אַרְמְלָן Wittwen.	גַּלְיָן Entdeckerinnen
מַשְׁרְיַת H—e des.	קַדְמָאַת E. des.	אַרְמְלַת W—en der.	גַּלְיַת E. des.
מַשְׁרְיָתָא die H.	קַדְמֵיָתָא die Ersten.	אַרְמְלָתָא die W—en.	גַּלְיָתָא die E.
מַשְׁרְיָתְהוֹן ihre H.		אַרְמְלָתְהוֹן ihre W—en.	גַּלְיָתְהוֹן ihre E.

מָאתַי, מָאתָיָא.

A. ܐ oder ـ endigen,
[...]n neuer Vokal:

[...]elbar b) unmittelbar vor das ܘ

Sing. [...] ܕܡܘܬ 13. ܒܥܘ
[...]ehnlichkeit. Bitte.

Stat. constr. ܕܡܘܬ ܒܥܘܬ

Stat. emph. ܕܡܘܬܐ ܒܥܘܬܐ

α) ܕܡܘܬܐ ܒܥܘܬܐ

β) [...]ectiven:

ܕܡܘܬܐ ܒܥܘܬܐܗܘܢ

Plur[...]

[...]ܙ ܡܪܘܬܐ
[...]he. Herrschaft.
[...]ܒ Pl.
[...]höpf. ܡܪ̈ܘܬܐ
[...]l.
[...]ܢ
[...]
[...]nlung.
[...]ܬܐ
[...]niß.

§. 16. Von der Geschlechtsform der Nennwörter.

I. Die Masculine endigen sich gewöhnlich mit dem dritten Radikalbuchstaben.

Außerdem aber

im Syrischen auch mit ܝ̣, ܰܝ, selten ܝ̈;

im Chaldäischen mit ָן, ָי, selten ןֹ.

II. Die Föminine haben hinter den Radikalen

im Syrischen die Endungen 1) ܐ (die gewöhnlichste), 2) ܘ̈ oder 3) ܝ (Abkürzungen der Formen ܬܐ und ܝܬ, welche bei der weiteren Flexion erscheinen), selten 4) ܬ.

im Chaldäischen die Endungen 1) אָ (die gewöhnlichste, selten הָ), 2) ו, 3) ִי (ו und ִי stehen auch statt וּת und ִית).

§. 17. Von dem Numerus der Nennwörter.

Aus den Paradigmen erhellet:

1) Der Chaldäische Dual endigt auf das angehängte ַיִן.

2) Die Plurale der Masculine im Syrischen, wie im Chaldäischen, auf das angehängte ܝܢ̈, ִין.

3) In den Pluralen der Föminine wird

im Syrischen a) ܝ̈ aus ܐ,

b) ܘ̈ܬ aus ܘ̈,

c) ܝ̈ܬ aus ܝ;

im Chaldäischen α) ָן aus אָ,

β) וָן aus ו,

γ) יָן aus ִי.

Anmerk. I. Die Dual-Form kommt im Chaldäischen bei weit wenigeren Wörtern, als im Hebräischen, vor; bei dem

den andern wird das Zahlwort zwei gebraucht, z. B. תַּרְתֵּין כִּתְפִּין beide Schultern, Exod. 28, 7. Man findet zuweilen auch ָן zusammengezogen aus ַיִן, z. B. יַרְכָן beide Hüften, Exod. 28, 42. מָאתָן 200. Gen. 32, 14.

b) Die Plurale von Parad. 6. haben den Ton, wie die Duale, auf der vorletzten Silbe, und können auch wie Duale zusammengezogen werden, גְּלָן statt גְּלַיִן.

c) Im Syrischen kommt eine Dualform nur in vier Wörtern, ܬܪܝܢ duo, ܬܪܬܝܢ duae, ܡܐܬܝܢ 200, und ܡܨܪܝܢ Aegypten, vor.

II. Mehrere Syrische Wörter formiren ihre Plurale irregulär, d. i. ihre Plurale kommen von einer andern, außer Gebrauch gekommenen, Singularform her: ܒܪ Sohn, Pl. ܒܢܝܢ, ܒܝܬ Haus, Pl. ܒܬܝܢ, ܒܪܬܐ die Tochter (ܒܢܬܐ die Grundform ist nicht gebräuchlich), Pl. ܒܢܢ; und häufig von Singularformen, in welchen am Ende ܗ, ܘ oder ܝ angehängt war: ܐܡܐ Mutter, Pl. ܐܡܗܬܐ, ܚܬܐ die Schwester (die Grundform ist nicht gebräuchlich), Pl. ܐܚܘܬܐ, ܐܡܬܐ Magd, Pl. ܐܡܗܬܐ, ܐܘܡܬܐ Volk, Pl. ܐܡܘܬܐ, ܐܬܐ Zeichen, Pl. ܐܬܘܬܐ, ܒܗܢܐ der Daum, Pl. ܒܗܢܘܬܐ, ܢܘܪܐ Feuer, Pl. ܢܘܪܘܬܐ, ܣܦܬܐ die Lippe, Pl. ܣܦܘܬܐ, ܐܡܪܘܣܐ Lämmchen, Pl. ܐܡܪܘܣܬܐ, ܕܒܘܪܬܐ die Biene, Pl. ܕܒܘܪܝܬܐ, ܕܘܟܬܐ Ort, Pl. ܕܘܟܝܢ, ܡܐܣܘܪܬܐ das Bündel, Pl. ܡܐܣܘܪܝܬܐ.

III. Folgende Syrische Masculine (welche fast alle auf ܐ ̄, mit dem Artikel: auf ܝܐ endigen), haben im Plurale die Föminin-Form (die von einem, aus dem Gebrauche gekommenen, und mit ܘ endigenden Föminin-Singulare abstammen):

ܐܣܝܐ Arzt, Pl. ܐܣܘ̈ܢ, ܐܘܪܝܐ die Krippe, Pl. ܐܘܪܝܘ̈ܬܐ, ܐܪܝܐ Löwe, Pl. ܐܪܝܘ̈ܬܐ, ܐܬܪܐ Ort, Pl. ܐܬܪ̈ܘܢ, ܚܘܝܐ die Schlange, Pl. ܚܘ̈ܘܬܐ, ܟܘܕܢܝܐ Maulthier, Pl. ܟܘܕܢܝ̈ܘܬܐ, ܟܘܪܣܝܐ Stuhl, Thron, Pl. ܟܘܪ̈ܣܘܢ, ܟܘܬܝܢܐ Rock, Pl. ܟܘ̈ܬܝܢܝܢ, ܠܠܝܐ die Nacht, Pl. ܠܠܘ̈ܢ, ܢܩܝܐ das Schaaf, Pl. ܢܩ̈ܘܢ, ܡܪܐ Herr, hat zuweilen den Plural von ܡܪܘܬܐ Herrschaft, ܡܪ̈ܘܬܐ, ܪܥܝܐ geht als Particip ganz nach Parad. IX.; als Substantiv: Hirte, hat es im Pl. ܪ̈ܥܘܢ, ܫܩܝܐ Mundschenk, Pl. ܫܩ̈ܘܬܐ u. e. a.

IV. Folgende Syrische Föminine haben im Plurale die Masculin-Form (von einem aus dem Gebrauche gekommenen Masculin-Singulare): ܐܡܬܐ Elle, Pl. ܐܡ̈ܝܢ, (ܐܢܬܬܐ Weib, Pl. ܢܫ̈ܐ, vergl. אִשָּׁה und נָשִׁים), ܐܣܬܐ die Wand, Pl. ܐܣ̈ܐ, ܓܘܡܪܬܐ die Kohle, Pl. ܓܘܡܪ̈ܐ, ܬܐܬܐ die Feige, Pl. ܬ̈ܐܝܢ, ܕܡܥܬܐ die Thräne, Pl. ܕܡ̈ܥܐ, ܚܛܬܐ der Weizen, Pl. ܚܛ̈ܐ, ܟܟܪܐ Talent, Pl. ܟܟܪ̈ܝܢ, ܠܒܢܬܐ der Ziegel, Pl. ܠܒ̈ܢܐ, ܡܠܬܐ Wort, Pl. ܡ̈ܠܐ, ܣܥܪܬܐ Gerste, Pl. ܣܥܪ̈ܝܢ, ܐܣܘܪܬܐ das Band, Pl. ܐܣܘ̈ܪܐ, ܦܓܘܕܬܐ der Zaum, Pl. ܦܓܘ̈ܕܐ, ܫܢܬܐ Jahr, Pl. ܫ̈ܢܝܢ, ܫܥܬܐ Stunde, Pl. ܫ̈ܥܝܢ u. e. a.

V. Sowohl die Masculin- als die Föminin-Form haben im Plurale (von zwei verschiedenen ehemals gebräuchlichen Singularen): ܐܒܐ Vater, Pl. ܐܒܗܝܢ und ܐܒܗܬܐ, ܐܝܕܐ Hand, Pl. ܐܝܕܝܢ und ܐܝܕܗܬܐ, ܐܕܢ Zeit, Pl. ܐܕܢܝܢ und ܐܕܢܬܐ, ܚܕܝܐ die Brust, Pl. ܚܕܝܝܢ und ܚܕܘܬܐ, ܠܒܐ das Herz, Pl. ܠܒܝܢ und ܠܒܘܬܐ, ܢܗܪܐ Fluß, Pl. ܢܗܪܝܢ und ܢܗܪܘܬܐ, ܥܐܕܐ das Fest, Pl. ܥܐܕܝܢ und ܥܐܕܬܐ, ܥܝܢܐ das Auge, Pl. ܥܝܢܝܢ A. und ܥܝܢܬܐ die Quellen, ܥܩܒܐ die Ferse, Pl. ܥܩܒܝܢ und ܥܩܒܬܐ, ܩܪܢܐ das Horn, Pl. ܩܪܢܝܢ und ܩܪܢܬܐ, ܫܡܐ Name, Pl. ܫܡܗܝܢ und ܫܡܗܬܐ u. e. a.

VI. Es giebt im Syrischen eine Anzahl von Wörtern, welche aus zwei Nennwörtern zusammengesetzt sind. Diese bilden ihren Plural a) entweder so, daß blos das letzte dieser beiden Wörter in der Pluralform gesetzt ist: ܒܥܠܕܒܒܐ Feinde, ܒܝܬܠܚܡܐ Scheuern;

b) oder blos das erstere hat die Pluralform: ܒܢܝܢܫܐ Menschensöhne, Menschen.

c) oder beide haben die Pluralform: ܒܢܬܩܠܐ Aussprüche (filiae vocum).

VII. Mehrere Wörter kommen blos im Plurale vor, theils einige, welche sich gewöhnlich in der zweifachen Zahl finden, z. B. ܟܘܠܝܢ Nieren, theils andere, z. B. ܚܝܐ das Leben, ܐܦܝܢ Angesicht.

VIII. Im Chaldäischen finden sich folgende Irregularitäten der Plural-Flexion:

a) Bei Masculinen: אַב Vater, Pl. אֲבָהָן, בַּר Sohn, Pl. בְּנִין, בַּיְתָא das Haus (auch בֵּיתָא, im Genitivverhältniß בֵּית, auch בֵּי), Pl. בָּתִּין, אַרְיֵא Löwe, Pl. אַרְיָוָן, כָּרְסֵא Stuhl, Thron, Pl. כָּרְסָוָן, לֵילְיָא die Nacht, Pl. לֵילָוָן oder לֵילָן, סוּסְיָא das Pferd, Pl. סוּסָוָן und סוּסְוָן, פֶּחָה Fürst, Pl. פַּחֲוָן, שֻׁם Name, Pl. שְׁמָהָן u. a. m.

b) Bei Femininen: אַמְתָא die Magd, Pl. אַמְהָן, אַמָּא Elle, Pl. אַמִּין, בְּרַתָּא die Tochter, Pl. בְּנָן, חִטָּא Weizen, Pl. חִטִּין (und חִנְטִין §. 5, 5.), מִלָּא Wort, Pl. מִלִּין, עֲלָא Brandopfer, Pl. עֲלָוָן, שַׁתָּא Jahr, Pl. שְׁנִין u. a. m.

c) Feminine ohne Feminin-Endung haben den Plural entweder wie אֲרַע Erde, Pl. אַרְעָן, oder wie רוּחַ Geist, Pl. רוּחִין, אוּדָן Ohr, Pl. אוּדְנִין.

d) Zweierlei Pluralformen haben: אֵם Mutter, Pl. אִמִּין und אִמְּהָן, אָת Zeichen, Pl. אָתִין und אַתְוָן, חֵיל Heer, Pl. חֵילִין und חֵילָוָן, יוֹם Tag, Pl. יוֹמִין und יוֹמָן, מוֹאזְנָן Pl. f. und מוֹאזְנַיָּא Dual od. Pl. m. Waagschaalen, נְפַשׁ f. Seele, Pl. נַפְשִׁין und נַפְשָׁן, קָל Stimme, Pl. קָלִין und קָלָן, נְהַר Fluß, Pl. נַהֲרִין und נַהֲרָן, אִזְמַל Messer, Pl. אִזְמַלַיָּא und אִזְמְלָן u. a. m.

§. 18. Von dem Artikel.

Das am Ende der Substantive angehängte

ן׳, אָ bei dem Singulare,

ן ֵ, ַיָּא bei dem Plurale

bedeutet den Artikel, und diese Formen werden der Status emphaticus genannt; (deutlicher wäre: Artikel-Formen).

Anmerk. I. Syrer und Chaldäer bedienen sich dieser Form fast so oft, als sie das Nennwort brauchen, und man findet eine beträchtliche Anzahl von Nennwörtern gar nicht in der Grundform des Singulars. Die Paradigmen lehren auch, daß sich im Syrischen von der Artikel-Form bei II. und III., und ebenso bei V. VI. VII. VIII., im Chaldäischen bei 2. und 3. und bei den

den vielartigen unter 5. gehörigen Wörtern, nicht bestimmt auf die Grundform des Singulars, nämlich auf die unterscheidenden Vokale derselben, schließen läßt. Die Paradigmen lehren ferner, daß diese Artikel-Form leicht mit den Föminin-Formen von 1. und von a. (S. 118.) verwechselt werden kann.

II. 1) a) Die Syrischen Masculine von Parad. IX. haben in der Artikel-Form des Plurals ܶ̈ܐ (ähnlich der Chaldäischen Form).

b) Hieher mögen ܫܡܰܝ̈ܳܐ der Himmel, ܡܰܝ̈ܳܐ das Wasser, und ܕܡܰܝ̈ܳܐ der Preis, gehören, welche Wörter als Plurale und, nächst dieser Form, nur noch zuweilen in der abweichenden Form ܫܡܰܝ̈ܢ, ܡܰܝ̈ܢ, ܕܡܰܝ̈ܢ, als der Form des Genitivverhältnisses, vorkommen.

c) Auf eben diese Weise hat ܒܢܰܝܢ in der Artikel-Form: ܒܢܰܝ̈ܳܐ die Söhne.

d) Dagegen haben ܛܠܳܐ Knabe Pl. ܛܠܳܝܢ, Artikel-Form ܛܠܳܝ̈ܶܐ, die Knaben, und ܬܕܳܝܳܐ die Brust Pl. ܬܕܳܝ̈ܶܐ die Brüste.

2) Umgekehrt haben die Chaldäischen Masculine von Parad. 7. (die so flectirt werden, als ob sie mit א endigten) in der Artikel-Form des Plurals ֵי statt ַיָּא (ähnlich der Syrischen Form). Im Singular endigen sie auf ָה statt ָא.

III. אַרְיָא der Löwe, von אֲרִי, ist aus אַרְיְיָא (wie כָּרְסְיָא Parad. 6.) zusammengezogen.

Die Chaldäischen Formen für: Himmel, Wasser, sind שְׁמַיָּא, im Genitivverhältniß שְׁמֵי, מַיִן, im Genitivverhältniß מֵי, mit Pronominal-Adjectiven מֵימֵיהוֹן ihr W., מַיָּךְ dein W., auch מוֹי, מוֹהִי, מוֹהִין sämmtlich als Pluralformen.

§. 19. Vokalveränderung.

1) Bei der Anhängung der Artikel-Form und der meisten Pronominal-Adjective (siehe α. in den Paradigmen-Tafeln) im Singulare, und der Endungen des Maskulin-Plurals, fällt der Vokal der letzten Silbe weg, wenn er

im Syrischen ܰ oder ܳ (in einigen Fömininen ܶ),

im Chaldäischen ַ, ֵ, oder (dies ist der seltnere Fall) ֶ, ִ ist.

2) Dagegen bleiben in der letzten Silbe

im Syrischen ܳ, ܘ̇, und ܝ݂,

im Chaldäischen ָ, וּ, וֹ, יִ.

Anmerk. I. Die meisten Wörter, in welchen die letzte Silbe ihren Vokal behält, sind im Syrischen die, wo sich in der letzten Silbe ܳ, im Chaldäischen die, wo sich in der letzten Silbe ָ befindet.

II. Vokale der vorletzten Silben werden weder bei der Syrischen, noch bei der Chaldäischen Flexion ausgelassen oder verändert.

3) Durch das Wegfallen der Vokale (s. 1.) häufen sich bei manchen Arten der Wörter mehrere Konsonanten, und es wird dann zwischen dieselben (vergl. §. 9. a.) ein Vokal gesprochen. Dies geschieht

a) bei Parad. IV. V. VI. VII. VIII. der Syrischen, und bei Parad. 4. 5. der Chaldäischen Maskuline, so oft eine End-Form angehängt wird (S. 116. und 117.).

b) Bei den Singularen von Parad. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. der Syrischen, und von Parad. e. f. der Chaldäischen Föminine, wenn die Artikel-Form oder ein, mit einem Vokal anfangendes, Pronominal-Adjectiv hinzutritt (S. 119. A. und 118. B.).

c) Auf ähnliche Weise bilden sich die Pluralformen von den Syrischen Fömininen Parad. 11. 12. 13. (S. 119. B.).

§. 20. Beiſpiele und Ausnahmen der aufgeſtellten Paradigmen.

Syriſche Maſculine.

Parad. I.

Das Wort hat in der letzten (bei einſilbigen Wörtern in ſeiner einzigen) Silbe die Vokale ܝ, ܶ, ܳ oder ܘ; die vorletzte Silbe hat entweder auch einen von dieſen Vokalen, oder iſt zuſammengeſetzt, oder die eine oder die andre Silbe würden es ſeyn, wenn die Syrer nicht die Verdoppelung des folgenden Konſonanten unterließen, ſ. §. 3. I. 2.

Beiſpiele:

1) ܩܛܝܠ Paſſ. Particip. von Peal, auch ܡܠܝܟ von V. ܡܠܟ (vergl. §. 37.), ܩܕܝܫ heilig, ܟܬܒ Buch, ܕܝܢ Richter, ܡܪܚܡܢ Erbarmer, ܫܪܫ Wurzel, ܓܠܝܢ Offenbarung, ܠܫܢ Zunge, ܐܪܡܝ Syrer, ܬܘܬܒ Einwohner, ܡܓܘܫ Magier, ܙܪܥ Saame, ܚܫܘܟ Finſterniß, ܫܡܘܥ Zuhörer, ܦܘܠܓ Theilung, ܫܘܠܛܢ Herrſchaft, u. dgl.

2) ܚܒܘܫ Gefängniß, ܚܒܘܫܝܐ das G. u. dgl.

3) ܡܐܢ Gefäß, ܡܪܐ Herr, ܪܝܫ Kopf, ܣܝܡ Paſſ. Particip in Peal v. Verb. quieſc. ܣܡ, ܡܩܝܡ Paſſ. Partic. in Aphel v. denſ. V., ܛܘܪ Berg, u. dgl.

4) ܦܓܪ Leichnam, ܓܘ Mitte, Stat. emph. ܓܘܐ, ܓܦܐ Flügel, gleich als wenn der letzte Buchſtabe doppelt ſtünde.

Und bei Wörtern, wie ܝܡ Meer, ܥܡ Volk, so daß im Plural ܡ zweimal geschrieben, aber nicht doppelt gesprochen wird: ܝܡܡܐ Meere.

Ausnahmen:

a) ܣܓܝ viel, ܣܓܝܐܐ u. s. w. (das in der ersten Form ausgelassene ܐ tritt bei den übrigen Formen herein).

b) ܢܒܝܐ der Prophet, Pl. ܢܒܝܐ (wo dies nicht der Fall ist, sondern ܐ und ܝ gleichsam zusammengefallen sind).

c) ܝܘܡ Tag, ܝܘܡܐ der T. u. s. f.

d) ܒܘܪܟ Knie, St. E. ܒܘܪܟܐ, Pl. ܒܘܪܟܝܢ u. s. f. So auch ܓܘܫܡ Körper, ܥܘܬܪ Reichthum, ܩܘܕܫ Heiligkeit, ܫܘܚܢ Geschwür.

Parad. II.

Die letzte Silbe wird mit ◌ܰ gesprochen, die erste ist zusammengesetzt, oder wäre es, wenn die Syrer Konsonanten verdoppelten, oder hat die Vokale ◌ܝ, ◌, ܘ, ܘ.

Beispiele:

1) ܡܩܛܠ Pass. Particip von Aphel, ܡܩܝܡ in V. gemin. [illegible], ܡܥܠ in V. ܥܠ, ܡܥܫܢ mächtig, u. dgl.

2) ܟܟܪ talentum, ܨܦܪ Spatz, ܡܩܛܠ Pass. Particip von Paël, ܡܬܩܛܠ Particip v. Ethpaal, u. dgl.

3)

3) ܕܳܪܳܐ Jahrhundert, ܓܺܝܓܠܳܐ Rad, ܐܽܘܪܥܳܐ Entgegenkommen, ܡܰܘܬܒܳܐ Pass. Particip v. Aphel in VV. ܘܐ oder ܘܝ u. dgl.

Ausnahmen:

a) ܐܺܝܕ Hand, St. E. ܐܺܝܕܳܐ, Pl. ܐܺܝܕܰܝܳܐ u. s. f.

b) Die Wörter ܡܰܕܒܚܳܐ Altar, ܡܰܕܢܚܳܐ Ost, ܡܰܦܬܚܳܐ Eröffnung, ܡܰܪܒܥܳܐ uterus, formiren sich auf doppelte Weise, theils ganz so wie ܕܳܪܳܐ, St. E. ܡܰܕܒܚܳܝܳܐ u. s. f., theils so, daß sie nach dem ersten Stammbuchstaben noch ◌ِ einschieben, St. E. ܡܰܕܶܒܚܳܝܳܐ u. s. f.

c) Die Passiv-Participe von Paël, Aphel und Schaphel der V. ܝܐ, welche sich auf ܝ endigen, gehören zu Parad. IX.

Parad. III.

Die letzte Silbe wird mit ◌ِ gesprochen, die vorletzte wie Parad. II.

Beispiele:

ܡܩܰܛܶܠ Act. Particip von Pael, ܡܩܰܘܶܡ oder ܡܩܰܝܶܡ in V. ܘܐ, ܡܰܠܶܟ in V. quiesc. ܠ, ܡܰܩܛܶܠ Act. Particip von Aphel, ܡܰܩܶܡ in V. ܘܡ, ܡܰܩܝܶܡ in VV. ܘܐ und ܘܝ, ܡܰܥܶܠ in V. gemin. ܠ, ܡܰܪܶܡ, ܡܰܪܶܟ in VV. gemin. und quiesc. ܠ u. dgl.

Ausgenommen sind alle auf ܐ◌ِ endigende Wörter. s. Parad. IX.

Parad. IV.

Die letzte Silbe wird mit ‾ gesprochen, und vor derselben unmittelbar geht ein vokalloser Buchstabe vorher.

ܡܬܩܛܠ ist das Particip von Ethpeel.

Anmerk. Hieher gehört auch ܡܬܒܪܟ in V. ܡܐ, ܡܬܠܟܡ in V. ܩܡ, Pl. ܡܬܒܪܟܝܢ, ܡܬܠܟܡܝܢ u. dgl.

Parad. V.

Das Wort besteht aus einem Vorschlags-Buchstaben, und einer Silbe, die mit ˇ gesprochen wird, und hat bei der weitern Flexion in der ersten Silbe immer ˇ.

Beispiele:

ܐܙܡ Zeit, ܦܓܪ Körper, u. dgl.

Anmerk. Hieher gehören auch: ܓܘܫܡ Haufe, ܝܪܚ Monat, ܐܓܪ der Lohn u. dgl., wenn gleich der erste Radikal einen Vokal hat. (vergl. §. 37. und 40.)

Ausnahme:

ܛܡܐ unrein, St. E. ܛܡܐܐ, Pl. ܛܡܐܝܢ, St. C. ܛܡܐܝ, St. E. ܛܡܐܐ (der Vokal des ܐ tritt überall zurück).

Parad. VI.

Wie das vorige, aber bei der weitern Flexion hat es in der ersten Silbe immer ‾.

Beispiele:

ܒܣܪ Fleisch, ܡܠܟ Rath, ܕܡܥ Thräne, u. dgl.

Anmerk. Hieher gehört auch ܐܠܦܐ das Schiff. (vergl. die vorige Anmerk.)

Pa-

Parad. VII.

Das Wort besteht aus einem Vorschlagsbuchstaben und einer Silbe, die mit ◌ܳ gesprochen wird, und bei der weiteren Flexion hat die erste Silbe immer ◌ܶ.

Beispiele:

ܨܠܡ Bild, ܡܪܐ Herr, u. dgl.

Anmerk. I. Hieher gehört auch ܛܠܐ Kind, ܝܬܡ Waise, u. dgl.

II. Ferner ܥܝܢ Auge, St. E. ܥܝܢܐ, Pl. ܥܝܢܝܢ u. s. f. ܚܝܠ Stärke u. dgl., auch ܦܪܕܝܣܐ das Paradies.

Formen wie ܥܝܢ, ܚܝܠ, müssen von den Formen, wie ܩܝܡ Parad. I. 3), wohl unterschieden werden.

III. ܠܒܐ das Herz, ܢܝܚܐ die Ruhe, wovon aber auch ܢܝܚ vorkömmt, scheinen der Analogie nach zu einem von diesen Paradigmen zu gehören.

Ausgenommen sind alle Wörter, die auf ܐ endigen. s. Parad. IX.

Parad. VIII.

Wie das vorige, aber in der ersten Silbe hat es bei der weiteren Flexion immer ◌ܳ.

Beispiele:

ܫܪܒܬ Geschlecht, ܒܝܬ Hause, ܦܘܢܝ Rückkehr, u. dgl.

Parad. IX.

Das Wort endiget sich mit ܐ, oder auch mit ܝ, und es wird hier die Besonderheit der Flexion dieser Endung bemerkt.

Anmerk. Vor dieser Endsilbe steht a) entweder nur ein Vorschlagsbuchstabe, und dieser wird bei der weitern Flexion so

so wie die Vorschlagsbuchstaben von Parad. IV — VIII, und zwar mit den Vokalen ܶ, selten ܰ gesprochen, z. B. ܫܒܝܐ Gefangener, Pass. Particip v. Peal, St. E. ܫܒܝܳܐ, Pl. ܫܒܝܶܢ, ܫܒܝܳܢ, ܫܒܝܳܐ (ܓܠܝܳܐ der Entdeckte, Offenbare, ܟܣܝܳܐ der Bedeckte, von ܓܠܐ und ܟܣܐ).

b) oder es geht noch eine ganze Silbe vorher, die ebenso wie die ersten Silben in Parad. I — III. beschaffen, und keiner Veränderung unterworfen ist.

Beispiele:

ܡܶܚܙܝܳܐ Anblick, ܡܨܝܕܬܐ Netz, und alle Participe der Wörter, deren letzter Stammbuchstabe ܐ ist. (s. §. 47.)

2) Die beiden Pass. Participe von Paël und Aphel, ܡܓܰܠܰܝ und ܡܰܓܠܰܝ, endigen auf ܰܝ, sind aber in allen Flexionsformen dem Paradigm gleich, z. B. St. E. ܡܓܰܠܝܳܐ, Pl. ܡܓܰܠܝܶܢ, St. C. ܡܓܰܠܰܝ, ܡܓܰܠܝܳܐ u. dgl.

Syrische Fömininc.

Parad. 1.

endiget auf ܐ, die vorletzte Silbe würde entweder zusammengesetzt seyn, wenn die Syrer nicht die Verdoppelung der Konsonanten unterließen, oder hat einen der Vokale ܝ̱, ܶ, ܘ.

Beispiele:

1) ܥܠܬܐ Vorwand, von ܥܠܠ; und auch so, daß der zu verdoppelnde Buchstabe im Plurale doppelt geschrieben, aber nicht

nicht doppelt gesprochen wird: ܟܠܬܐ Braut, ܥܠܠܬܐ Ertrag, Pl. ܥܠܠܬܐ u. s. f.

2) ܒܝܫܬܐ Uebel, ܬܐܪܬܐ Gewissen, ܫܥܬܐ Stunde, ܩܛܝܠܬܐ Pass. Particip von Peal, u. dgl.

Anmerk. In einigen Wörtern der Art ist in der Artikel-Form des Singulars ܐ nach dem langen Vokal bei der Aussprache übergangen worden: ܡܕܝܢܐ Stadt, ܡܕܝܢܬܐ die Stadt; so ܣܦܝܢܐ Schiff, ܬܐܢܐ Feigenbaum.

Parad. 2.

endiget auf ܘ, die vorletzte Silbe wie bei Parad. 1.

Beispiele:

ܒܥܘܬܐ Bitte, ܚܐܪܘܬܐ Freiheit, u. dgl.

Ausnahmen:

ܡܠܟܘܬܐ Königreich, ܣܟܠܘܬܐ Vergehen, ܝܘܬܪܢܐ Nutzen, bilden ihre Plurale auf zweierlei Weise, bald nach diesem P., bald nach P. 12: ܡܠܟܘܬܐ, u. s. f.

Anmerk. Man kann auch einen Theil der unter den Paradigmen 11. 12. 13. aufgestellten Wörter als Ausnahmen betrachten.

Parad. 3.

endiget auf ܝ, die vorletzte Silbe ist wie bei P. 1. und 2.

Beispiele:

1) ܡܪܥܝܬܐ Heerde, u. dgl.

2) ܩܪܝܬܐ Balken, ܛܠܠܝܬܐ Schatten, ܡܥܡܘܕܝܬܐ Taufe, ܬܘܕܝܬܐ Dank, u. dgl.

Aus-

Ausnahme:

ܫܘܪܝܐ Anfang, behält den Endbuchstaben ܬ, der bei allen andern Wörtern der Art in der Grundform wegfällt.

Die Paradigmen 4 — 10.

endigen mit ܐ, und haben vor der letzten Silbe einen vokallosen Buchstaben. In der Artikelform und vor den meisten Pronominal-Adjectiven (s. α.) wird der Anfangsbuchstabe der letzten Silbe auch vokallos; und dann bildet sich aus diesen beiden vokallosen Konsonanten eine neue Silbe.

Parad. 4.

Die neue Silbe bildet sich durch Zwischensprechung des Vokals ܰ, und es bleibt der unmittelbar vorhergehende Vokal.

Beispiele:

Anmerk. Der Raum der Paradigmen-Tafel ist benutzt worden, um schon einige Beispiele dieses und der folgenden Paradigmen anzugeben. Hier folgen noch einige, nebst den Ausnahmen.

1) ܡܰܛܰܪܬܐ, statt ܡܰܛܪܬܐ, Wache (Form des Particips von Aphel in den V. ܢܛܪ), ܐܶܓܰܪܬܐ Brief (Chald. אִגְּרָא) u. dgl.

2) ܢܘܫܩܬܐ Kuß, ܡܰܘܗܰܒܬܐ Geschenk, u. dgl.

Ausnahmen:

Einige Wörter dieser Formen schieben ܘ ein, als ܡܰܦܘܠܬܐ (statt ܡܰܦܠܬܐ) Fall, St. E. ܡܰܦܘܠܬܐ; ܬܶܕܡܘܪܬܐ Wunder, ܬܶܫܒܘܚܬܐ Lob, St. E. ܬܶܫܒܘܚܬܐ, Pl. ܬܶܫܒܚܢ u. s. f., wahrscheinlich kommt diese abweichende Form von einer andern, als der Grundform.

Parad. 5.

Wie Parad. 4, aber der, vor der neuen Silbe unmittelbar vorhergehende, Vokal fällt weg.

Bei-

Beyspiele:

ܥܩܪܬܐ unfruchtbare, ܬܒܥܬܐ Rache, u. dgl.

Hieher gehört auch ܚܕܬܐ neue, ܚܕܬܐ die n. (statt ܚܕܬܬܐ, Pl. St. E. ܚܕܬܬܐ); ܝܕܥܬܐ die Erkenntniß. (vergl. §. 71.)

Ausnahme:

ܛܡܐܬܐ unreine, hat im St. E. sowohl ܛܡܐܬܐ, als auch ohne Vokalveränderung ܛܡܐܬܐ.

Parad. 6.

Die neue Silbe bildet sich durch Zwischensprechung des Vokal ◌ܶ, und es bleibt der unmittelbar vorhergehende Vokal.

Hieher gehört auch ܣܢܐܬܐ Haß und ܦܠܐܬܐ Gleichniß, z. B. ܣܢܝܐܬܐ der H., und ܒܬܘܠܬܐ Jungfrau, St. E. ܒܬܘܠܬܐ.

Ausnahme:

ܨܦܪܐ Vogel, St. E. ܨܦܪܬܐ, wie die Wörter von Parad. 4.

Parad. 7.

Wie Parad. 6, aber der vor der neuen Silbe unmittelbar vorhergehende Vokal fällt weg.

Ausnahmen:

Eine Anzahl von Wörtern, welche dieselben Vokale wie ܡܠܟܬܐ haben, bilden ihre Artikelform auf mehrerlei Weise, z. B. ܙܕܩܐ Almosen, hat a) ܙܕܩܬܐ (P. 7.), b) ܙܕܩܬܐ (P. 6.), und auch c) ohne Vokalveränderung ܙܕܩܬܐ das A. Abwechselnd nach P. 6. und ohne Vokalveränderung (b. und c.) kommen auch vor: ܒܥܘܬܐ

Schre-

Schrecken, ܕܘܠܘܐ und ܕܘܠܘܐ das S., ܕܒܚܐ Opfer, ܕܚܠܐ Furcht, ܐܢܬܬܐ Frau.

Parad. 8.

Die neue Silbe bildet sich durch Zwischensprechung des Vokal ◌ܶ, und es bleibt der unmittelbar vorhergehende Vokal.

Beispiele sind alle Activ-Participe und alle Participe von Ethpaël in den V. ܐ.

Ausnahmen:

Alle Passiv-Participe von Paël und Aphel in den V. ܐ. Sie heißen auch ܡܩܛܠܐ und ܡܩܛܠܐ, wie die Activ-Participe dieser Konjugationen, haben aber in der Artikelform ܡܩܛܠܐ und ܡܩܛܠܐ, wie die Wörter von Parad. 4.

Parad. 9.

Wie Parad. 8, aber der vor der neuen Silbe vorhergehende Vokal fällt weg.

Beispiele sind alle Passiv-Participe von Paël und Ethpeël in den V. ܐ.

Parad. 10.

Die neue Silbe bildet sich durch Zwischensprechung des Vokal ◌ܳ.

Hieher gehören die Wörter, welche ܘ zum Anfangsbuchstaben der letzten Silbe des Wortes haben.

Die Paradigmen 11—13.

endigen mit ܘ, seltner ܝ oder ܬ, und haben vor der letzten Silbe einen vokallosen Buchstaben. Im Plurale haben solche Wörter (s. Parad. 2. und 3.) ܘ oder ܝ; der unmittelbar vorhergehende Konsonant ist dadurch vokallos geworden, und bildet nun a) entweder mit jenem vokallosen Buchstaben eine neue Silbe:

Pa-

Parad. 11.

mit Zwischensprechung des Vokal ܶ,

Parad. 12.

mit Zwischensprechung des Vokal ܳ.

b) Oder:

Parad. 13.

er erhält für sich einen Vokal.

Hieher gehören auch einige Wörter, welche sich auf ܬ ܶ endigen, und meistens von Verbis ܥ ableiten, z. B. ܟܢܘܬ Mitknecht, ܟܘܒܬ Daum, ܕܒܚܬ Opfer und Altar, (St. E. ܟܢܘܬܐ der M.), Pl. ܟܢܘ̈ܬܐ u. s. f.

Chaldäische Masculine.

Parad. 1.

Die Wörter, an welche die Endungen des Artikels, des Plurals, und die Pronominal-Adjective ohne irgend eine Veränderung ihrer Vokale angehängt werden.

Hieher gehören alle Wörter, welche in der letzten Silbe (ָ) (und dergleichen Wörter giebt es viele) oder auch ִי, וֹ, וּ haben.

Beispiele:

1) טָב gut, רָז Geheimniß, רֵישׁ Haupt, קָים Passiv-Particip von Peal in den V. quiesc. ע, יוֹם Tag, נוּן Fisch, u. dgl.

2) כְּתָב Schrift, אֱלָהּ Gott, כְּלִיל Krone, קְטִיל Passiv-Particip von Peal, מְקִים Particip Act. von Aphel in d. V. quiesc. ע, תְּהוֹם Abgrund, אֲבוּל Thor, אָחֳרָן andrer, u. dgl.

3) גְּנַב Dieb, אַיָּל Hirsch, רַחֲמָן barmherzig, גְּבַר Starker, מַסָּר Säge, von נסר, קֻרְבָּן Opfer, קַדִּישׁ heilig, קֻדָּשׁ Heiligung, שָׁלְטוֹן Herrscher, אַתּוּן Ofen, אַבּוּל Scheuer, מְבַסְרָן Verächter, u. dgl.

4) אֶבֶר Glied, אִילָן Baum, אוּכָּם schwarz, אוּמָּן Künstler, קָרִיב nahe, כָּרוֹז Herold, הָמוֹן Lärm, אֵזוֹב Ysop, עוּלֵים Jüngling, עִילָּיוֹן hoher, u. dgl.

Hieher gehört auch נְבִיא Prophet, נְבִיָּאה der Pr., Pl. נְבִיאִין, נְבִיאַיָּא, נְבִיאֵי.

Parad. 2.

Wörter, welche in der letzten Silbe (ַ) haben, welches bei der Flexion durchgehends wegfällt.

Beispiele:

1) יַד Hand, מַדְבַּח Altar, מַתַּן Geschenk (v. נתן), מַדַּע oder מַנְדַּע Erkenntniß (v. ידע), מְקַטַּל Passiv-Particip in Paël, מִתְקַטַּל in Ithpaal, מַקְטַל in Aphel, מִתַּקְטַל in Ittaphal, מַדַּק in Aphel von V. gem. ע, מִתּוּכַל in Ittaphal von VV. פא und פי, אֶצְבַּע Finger, מִזְרַק Becken, אִגַּר Dach, u. dgl.

2) פָּלַח dienend (Activ-Particip von Peal statt פָּלֵח), הֵיכַל Palast, מֵילַד Geburt, מֵאמַר Rede, כּוֹכַב Stern, מוֹכַל Pass. Particip in Aphel von VV. פא u. פי, גּוּפַן Weinstock, u. dgl.

Parad. 3.

Wörter, welche in der letzten Silbe (ֵ) und keinen Vorschlagsbuchstaben vor derselben haben. (ֵ) fällt bei der Flexion durchgehends weg.

Beispiele:

אִזְמֵל Messer (σμίλη), קָטֵל Activ-Particip in Peal, מְקַטֵּל in Paël, und מַקְטֵל in Aphel, מוֹכֵל von VV. פא und פי, מַדֵּק von V. gem. ע.

Pa-

Parad. 4.

Wörter, welche in der letzten Silbe (ֵ) und vor derselben einen Vorschlagsbuchstaben haben. (ֵ) fällt bei der Flexion durchgehends weg, und der Vorschlagsbuchstabe bildet dann mit dem auf ihn folgenden Buchstaben eine neue Silbe, die mit (ַ) gesprochen wird.

Beispiele sind alle Participien in Ithpeël.

Parad. 5.

begreift alle die Wörter, welche blos aus einer mit (ַ) oder (ֵ) gesprochenen Silbe bestehen, und vor derselben einen Vorschlagsbuchstaben haben. Jener Vokal fällt bei der Flexion durchgehends weg, und der erste Konsonant derselben bildet mit den Vorschlagsbuchstaben eine neue Silbe, welche gewöhnlich mit (ַ), nach Gutturalen zuweilen mit (ֳ) gesprochen wird.

Diese Form entspricht den Formis saegolatis der Hebräischen Sprache (S. 5. a. E.), und die Hebräischartigen Formae saegolatae des Daniel und Esras schliessen sich an dieses Paradigm an, und formiren sich ebenso.

Beispiele sind: 1) כְּסַף Silber, צְלֵם Bild (vergl. כֶּסֶף, צֶלֶם), חֶבְלִין Schmerzen.

2) Von Hebräischartigen Formen: אֶבֶר Flügel, אֶבְרָא der Fl., חֶרֶב Schwerdt, חַרְבָּא das Sch., אֹרַח Weg, אָרְחָא der W., Pl. אָרְחָן.

Ausnahmen:

a) כְּאֵב Schmerz, כַּאֲבָא der Sch. (auch כִּיבָא), Pl. כְּאֵבִין (auch כֵּיבִין); גְּבַר Mann, גֻּבְרָא der M., Pl. גֻּבְרִין; ebenso כְּתַל Wand, u. e. a.

b) Wörter, wie חֵיל Heer, עֵין Auge, im Genitiv-Verhältniß: חֵיל, עֵין; außerdem gehören sie ebenso wie die übrigen F. saegol. diesem Paradigm an, z. B. חֵילָא, עֵינָא, das H., das A., Pl. חֵילִין (auch חֵילָן vergl. §. 17. VIII. d.), עֵינִין, Dual: עֵינַיִן.

Parad. 6.

Wörter, welche sich mit אֵ (oder ֵי oder ַי) endigen. Dieses י oder א ist der dritte Radikal (א steht ebenso wie ה im Hebräischen statt י oder ו S. 61.), und es fällt dieser dritte Radikal bald ganz aus, bald bleibt er, und statt א wird dann י gesprochen.

Beispiele sind 1) alle Participien der Verba לא, welche sich also endigen, wie auch immer eine vorhergehende Silbe beschaffen sey: מְגַלֵּא Activ-Particip von Paël; גְּלֵא (oder גְּלֵי) Passiv-Particip von Peal, מִתְגְּלֵי Particip von Ithpeel, Pl. גְּלַיִן, מִתְגַּלַּיִן u. s. f., aber in der Artikel-Form (vergl. Par. 5.) גְּלַיָא, מִתְגַּלְיָא. Ebenso רְבֵי, רָבֵי heranwachsender, aufgezogener Knabe. Von diesem kommt die Artikel-F. des Singulars: רַבְיָא, von jenem die des Plurals: רַבְיָּא.

2) Hieher gehören auch die Passiv-Participien dieser Verba in Paël und Aphel: מְגַלֵּי und מַגְלֵי, Artikel-Form מְגַלְיָא, Pl. מְגַלַּיִן, מַגְלֵי, מְגַלַּיָא.

3) Substantive, von Verbis abstammend, deren letzter Radikal א ist, z. B. חוּלְיָא die Süßigkeit, כֻּרְסֵא Stuhl, Thron, כֻּרְסְיָא der Th.

Ausgenommen sind a) אַרְיָא der Löwe, zusammengezogen aus אַרְיְיָא, von אַרְיֵא Löwe (der Plural ist §. 17. VIII. a. bemerkt worden).

Von טְלֵא Knabe, Art. F. טַלְיָא, kommt im Plurale nicht blos die Art. F. טַלְיָא, sondern auch טְלָאֵי. Ebenso ist בְּנָאֵי die Söhne, wie die von Parad. 7. vergl. auch §. 18. II. Von פֵּירֵי Frucht, steht Gen. 1, 11. der Pl. פֵּירִין, von einer andern Form kommt mit dem Pronominal-Adject. Prov. 8, 19. פִּרְיִי; von גַּדְיָא der Bock, finden sich die Pluralformen גַּדְיִן, גַּדְיֵי; חַדְיָא die Brust, entspricht dem Hebräischen חָזֶה, von einer andern Form ist חֲדוֹהִי seine Brust, Dan. 2, 32; von עֲדִי Beute, kommt: עֲדֵיהוֹן ihre Beute, Jes. 10, 2.

b) עֲנִי Bedrängter, hat in der Artikelform אַנְיָא; aber im Plur. (vergl. Parad. 8.) אַנְיֵי, אַנְיַיָּא; ebenso ist בְּקֵי neben בְּקַן oder בְּקָא.

Parad. 7.

Wörter, welche sich mit ַי endigen, ohne daß diese Form eine der Parad. 6. 2). erwähnten Passiv-Participien ist. Bei der weitern Flexion wird ָ aus ַ, und aus י wird א.

Beispiele sind 1) besonders sehr viele Namen der Völker, z. B. יְהוּדַי Jude, מִצְרַי Aegypter, ferner תְּלִיתַי dritter, שְׁתִיתַי sechster, und dergl. Numeralien, נָכְרַי fremder, (welche im Hebräischen mit ִי non radicali endigen: מִצְרִי, שְׁלִישִׁי).

2) Von Verbis לא abstammende Wörter, als: עִלַּי erhabener, זַכַּי reiner.

Anmerk. Man findet diese Formen zuweilen auch also: עֲסִירָאִי zehenter, זַכָּאִי.

Parad. 8.

begreift die Wörter aller Art, deren letzter Konsonant bei der Flexion verdoppelt wird.

Beispiele sind: אֲגַם See, גַּף Flügel, גַּו Mitte, חַי lebendig, אַם Elle, עַם Volk, חַן, Artik. F. חִנָּא die Gnade, גֹּב, Artik. F. גֻּבָּא die Grube. (אוּם) אוּמָּא das Volk, Pl. אוּמַּיָּא und אֻמַּיָּא, u. d. m.

Chaldäische Föminine.

Parad. 1.

Wörter, welche sich auf ָא endigen, und an welche die Flexionsformen ohne weitere Veränderung gesetzt werden.

Beispiele sind: 1) מְגִלָּא Rolle, דִּתְאָא oder דִּתְאָה zartes Gras, טַלְיָא Mädchen, גְּלִיָא Passiv-Particip von Peal, גְּלִיתָא, גְּלִית, גְּלִיָן u. s. f. und מִתְגַּלְיָא Particip in Ithpeel von den V. לא.

2) בָּמָא Höhe, מִתְקְמָא Particip in Ithpeel, מְקָמָא Passiv-Particip in Aphel von V. quiesc. ע. עֵצָא und עֵטָא

 Rath,

Rath, אֲשִׁירָא Hain, קְטִילָא Passiv-Particip in Peal, קִימָא ebendieses, und מְקִימָא Activ-Particip in Aphel von V. quiesc. ע, תַּקִּיפָא starke, גְבוּרָא Tapferkeit.

Parad. b.

Wörter, welche sich auf ו endigen. Die Flexionsformen werden an dieselben ohne weitere Veränderung gesetzt.

Beispiele sind: רִבוּ Größe, טָבוּ Güte (v. e. V. quiesc. ע), גָּלוּ Gefangenschaft (v. e. V. לא), חַלָּשׁוּ Schwäche, קַדְמוּ Entgegenkommen, רַבְיוּ Heranwachsen, Jugend, בְּכַרוּ Erstgeburt, עֲלִימוּ Jugend, סְגִירוּ Aussatz.

Parad. c.

Wörter, welche sich auf ִי endigen. Die Flexionsformen werden an dieselben ohne weitere Veränderung gesetzt.

Beispiele sind: רִבִּי Zins, מְרַבִּי Amme, גְּלָלִי Koth, שְׁרוֹשִׁי Entwurzelung, אִצְטְלִי *stolē*.

Parad. d.

Wörter mit der Endung אָה (welche sich von der Masculin-Endung ָי Parad. 7. ableitet). In der Artikelform und vor Pronominal-Adjectiven steht dann י statt א.

Beispiele sind: מִצְרָאָה Aegyptierin, רְבִיעָאָה vierte, חֲמִישָׁאָה fünfte.

Anmerk. Die Numeralien, deren Masculine zu Parad. 7, die Föminine zu Parad. d. gehören, haben demnächst auch folgende Föminin-Artikel-Formen: קַדְמֵיתָא die erste, רְבִיעָתָא die vierte, שְׁבִיעָתָא und שְׁבִיעֵיתָא die siebente, שְׁתִיתָא die sechste, תְּשִׁיעֵיתָא die neunte.

Parad. e.

Wörter, welche vor der Endungssilbe einen Vorschlagsbuchstaben haben, der im Singular in der Artikelform und vor Pronominal-Adjectiven mit dem folgenden Buchstaben eine neue Silbe bildet. Sie wird mit (ְ) oder (ִ) ausgesprochen.

Bei-

Beispiele sind: תשבחתא Lob, קטלא, Artik. F. קטלתא Activ-Particip in Peal, מקטלא, Art. F. מקטלתא Activ- und Passiv-Particip in Paël, מקטלא in Aphel, מדקא von V. gem. ע. (Hieher gehört auch בהתא Schaam, Art. F. בהתתא die Sch.).

Parad. f.

Wörter, deren Endungssilbe mit י anfängt, und einen Vorschlagsbuchstaben vor sich hat. Dieser bildet im Singular in der Artikel-Form und vor Pronominal-Adjectiven eine neue Silbe mit dem Vokal ֵ, in welchem י verhallt.

Beispiele sind: Die Activ-Participien in Peal von V. לא, ferner: מגליא, מגליא die Activ- und Passiv-Participien in Paël und Aphel, מתגליא das Particip in Ithpaal von ebendenselben Verbis.

§. 21. Die Verhältnisse, welche in andern Sprachen durch *Casus* bezeichnet sind, werden folgendermaaßen ausgedrückt:

1) Das Verhältniß des Genitiv a) entweder durch eine characteristische Endung des den Genitiv regierenden Nennworts,

bei den Föminin-Singularen und Pluralen durch ܬ, ת,

bei den Masculin-Pluralen durch ـܝ, י ֵ, (und ebenso im Chaldäischen bei den Dualen in beiden Geschlechtern), auf die in den Paradigmen §. 14. und 15. angegebene Weise, z. B. ܡܠ̈ܝ ܡܠܟܐ, מלי מלכא Worte des Königs. Diese Konstruction ist im Syrischen weniger häufig, als im Chaldäischen.

b) oder dadurch, daß vor den Genitiv das Relativ-Pronomen ܕ, ד, oder das abgesonderte Wort די tritt. Das den Genitiv regierende Wort steht dann gewöhnlich in der Artikelform,

form, z. B. ܡܠܘܗܝ ܕܡܠܟܐ Worte des Königs, מֶלֶךְ שִׁבְטָא דְבֵית יְהוּדָה König des Stammes des Hauses Juda. טַבָּחַיָּא דִּי מַלְכָּא Trabanten des Königs. (Im Chaldäischen aber auch עַטּוּבֵי דְמַיָּא Stärke (robora) des Wassers, wo sowohl die Form des Genitiv-Verhältnisses, als דְ steht.)

Anmerk. In den Ueberschriften der Psalmen in den Targumim ist das Hebräische מִזְמוֹר לְדָוִד häufig übertragen: תּוּשְׁבַּחְתָּא לְדָוִד.

2) Das Verhältniß des Dativ wird durch die Präposition ܠ, לְ;

3) das des Accusativ aber

a) entweder durch eben dieselbe Präposition ܠ, לְ, z. B. ܠܥܠܡܐ mundum, Joh. 3, 16. um zu tödten לְחַכִּימֵי בָבֶל die Weisen Babylons, Dan. 2, 14.

b) oder gar nicht bezeichnet: Wir haben gesehen ܫܘܒܚܗ seine Herrlichkeit, Joh. 1, 14.

c) oder es wird im Chaldäischen יַת vorgesetzt, z. B. יַת שְׁמַיָּא וְיַת אַרְעָא coel*os* et terr*am*, Onkelos Gen. 1, 1.

Anmerk. Die Syrische Uebersetzung hat im Anfange der Genesis und auch zuweilen im Ecclesiast. und dem Canticum, vor den Accusativen ܝܬ gesetzt: Gott schuf ܝܬ ܫܡܝܐ den Himmel, welches aber blos eine Nachahmung des את und ית seyn mag, da es Ephräm Syrus nicht als eine Anzeige des Accusativ-Verhältnisses betrachtet hat.

4) Der Vocativ wird im Syrischen zuweilen durch das vorgesetzte ܐܘ, eine Nachahmung des Griechischen ὦ, ausgezeichnet.

§. 22.

§. 22. Die Adjective haben keine besonders ausgezeichnete Form, und ihre Flexion ist ebendieselbe, als die der Substantive, deren Form sie entsprechen. Von der Form ܩܰܕܺܝܫ, קַדִּישׁ, kommen mehrere Adjective vor; die meisten Numeralia ordinalia endigen auf ـܳܝ, ָי, ܩܰܕܡܳܝ, קַדְמַי. Die Fömininе der Adjective lauten ebenso, wie die Artikel-Form des Masculins, z. B. ܩܰܕܺܝܫܳܐ, קַדִּישָׁא bedeutet: heilige (foem.), und: der heilige, ܩܰܕܡܳܝܳܐ, קַדְמָאָה der erste, und: erste (foem.), wovon dann die Artik. F. ܩܰܕܡܳܝܬܳܐ, קַדְמֵיתָא die erste, lautet.

Anmerk. Die Adjective haben keine Komparativ-Form. Die Komparation wird durch die Art der Konstruction deutlich, s. den Syntax.

§. 23. Von den Pronominen und Pronominal-Adjectiven.

1) Die Personal-Pronominen stehen, wenn sie als Subjecte des Satzes (im Nominative) gesetzt sind, als einzelne für sich bestehende Wörter.

Außerdem aber, also, wenn sie als Bestimmungen eines Verbum (im Accusative oder mit den Präpositionen ܠ, ܒ, ל, ב) vorkommen, sind sie gewöhnlich an die Verba oder Präpositionen, von denen sie regiert werden, angehängt worden; und wir nennen sie dann Anhänge-Pronominen.

Beide Arten lauten folgendermaßen:

Syrische Personal-Pronominen.

A. als Subjecte des Satzes.	B. in casibus obliquis.
Singular:	
Ich ܐܶܢܳܐ comm.	a) ـܢܝ, auch 2) ـܢܝܢܝ, b) ܢܝ, c) ـܢܝ, an den Präpos. ܠ, ܒ: ـܝ.
Du { ܐܰܢ݇ܬ masc.	a) ـܟ, b) ܟ.
Du { ܐܰܢ݇ܬܝ foem.	a) ـܟܝ, b) ܟܝ, c) ـܟܝ.
Er ܗܘܽ, auch ܗܘ̇ masc.	a) ـܗ, 2) ـܘܗܝ, auch ـܘܗܝ, b) ܗܝ, 2) ܘܗܝ, c) ـܝܗܝ.
Sie ܗܺܝ, auch ܗ̇ܝ foem.	a) ـܗ, 2) ـܝܗ, b) ܗ.
Plural:	
Wir ܚܢܰܢ comm.	a) ـܢ, auch 2) ـܝܢ, b) ܢ, c) ـܢ.
Ihr { ܐܰܢ݇ܬܘܽܢ masc.	a) ܟܘܽܢ, c) ـܟܘܽܢ.
Ihr { ܐܰܢ݇ܬܶܝܢ foem.	a) ܟܶܝܢ, c) ـܟܶܝܢ.
Sie { ܗܶܢܘܽܢ oder ܐܶܢܘܽܢ } masc.	ܐܶܢܘܽܢ als abgesondertes Wort, an den Präpositionen ܠ, ܒ: ܗܘܽܢ.
Sie { ܗܶܢܶܝܢ oder ܐܶܢܶܝܢ } foem.	ܐܶܢܶܝܢ als abgesondertes Wort, an den Präpositionen ܠ, ܒ: ܗܶܝܢ.

An-

Anmerk. I. a — bedeutet die Verbal-Formen, welche sich mit einem Konsonant (außer dem hinzugesetzten ܝ) endigen, als: ܢܩܛܘܠ er wird tödten.

b — bedeutet die Verbal-Formen, welche sich auf ein otiirendes ܘ oder ܝ endigen, welches dann ܘ oder ܝ ausgesprochen wird, als: ܩܛܘܠܘ, tödtet: ܩܛܘܠܘ. Wo b nicht steht, da ist es dem a gleich.

c — bedeutet die Verbal-Formen, welche sich auf ܝ endigen, als: ܩܛܠܬܘܢܝ ihr habt getödtet, (und die 2te Masculin-Person im Singul. und meistens auch die 3te Föminin-Person im Plurale der Präterita). Wo dann c fehlt, da ist es dem a gleich.

II. Bei den Verbis ܠܐ erhalten einige dieser Pronominen eine abweichende Form, worüber man §. 47. vergleichen muß.

III. ܐܢܐ, ܗܘ, ܗܝ (oder auch ܗܘ, ܗܝ) findet sich, wenn diese Pronominen statt des Verbi substantivi (s. d. Syntax) gesetzt sind. Z. B. ܩܕܝܫ ܐܢܐ ich bin heilig, Lev. 11, 44. ܚܝܒ ܗܘ er ist schuldig, Marc. 14, 64. ܓܠܐ ܗܝ es ist offenbar, Röm. 1, 19. Dafür stehet auch ܚܝܒܘ Gal. 5, 3. ܓܠܝܐܗܝ Gal. 3, 11. (ܠܘܩܒܠܝ ܗܘ er ist gegen mich, Matth. 12, 30. ܕܡܢܘ ܗܝ wessen sie ist, Gen. 49, 10.) Wenn sich das vorhergehende Wort auf ܐ endigt: so steht dann oft statt ܗܘ blos ܗܘ, und ܐ statt ܐ, z. B. ܐܢܐ ܗܘ ich bin es, Matth. 26, 25. Hieher gehört auch ܡܢܐ ܗܘ, auch ܡܢܘ (und ܡܢܘ), was ist es? ܠܘ es ist nicht (von ܡܢܐ und ܠܐ).

Chal-

Chaldäische Personal-Pronominen.

A. als Subjecte. B. in casibus obliquis.

Singular:

Ich [illegible] od. [illegible] comm. — a) [illegible], b) [illegible], an den Präpositionen ל, ב, מִן: [illegible].

[illegible] masc. a) [illegible], b) ךְ

Du [illegible] — fem. [illegible], 2) [illegible],

[illegible]

Er [illegible] — [illegible], 3) [illegible],

[illegible]

Sie [illegible] — [illegible]

Plural:

Wir [illegible] — [illegible], b) נָא

Ihr [illegible] — [illegible]

Sie [illegible] masc. — a) [illegible], b) [illegible] } oder auch die abgesonderten

[illegible] fem. — a) [illegible], b) [illegible]

Wörter [illegible], [illegible]; an den obgenannten Präpositionen: [illegible], [illegible].

[illegible] haben dieselbe Bedeutung, wie bei den [illegible] Pronom. [illegible] von c. macht keine Veränderung.

[illegible] steht auch [illegible]: [illegible] Onkelos, Gen. 3, 11. [illegible] für Ihr: [illegible], [illegible] Exod. 20, [illegible] für Sie: Pl. masc. [illegible], [illegible] Dan. 2, 35. [illegible] Esr. 4, [illegible] Pl. foem. [illegible] Dan. 7, 17.

[illegible] Anhänge-Pronominen [illegible], [illegible] lauten auf Hebräische [illegible] Statt [illegible] steht auch ה, auch [illegible] Auch an [illegible] werden die Pronominen [illegible] Dan. 3, 12.

2) Der

2) Der Genitiv der Personal-Pronominen sind die Pronominal-Adjective oder sogenannten Possessiva.

Sie werden gewöhnlich dadurch ausgedrückt, daß die mit a. bezeichneten Anhänge-Pronominen an die Substantive angehängt werden: ܡܠܟܗ, מַלְכֵּהּ sein König.

Anmerk. I. Mein aber bedeutet ܝ (das otiirende Jud), (selten ܝ̱, so ܦܘܡܝ z. B. Matth. 23, 7.) ִי, und

Ihr (eorum, earum) bedeutet ܗܘܢ, ܗܝܢ, הוֹן, הֵן; von welchen Lauten im Chaldäischen, so wie auch von כוֹן, die S. 148. bemerkten Abweichungen ebenfalls stattfinden.

II. Diese Pronominal-Adjective treten an die Substantive auf die in den Paradigmen angegebene Weise.

Nämlich sie zerfallen, in Absicht der durch ihren Hinzutritt bewirkten Vokal-Veränderung, in zwei Klassen.

א. Die eine begreift

im Syrischen ܝ, ܟܘܢ, ܟܝܢ, ܗܘܢ, ܗܝܢ,

im Chaldäischen כוֹן, כֵן, הוֹן, הֵן;

diese ist in den Paradigmen (S. 116 - 119.) mit β. bezeichnet.

Sie hat bei den Syrischen Parad. II. III. IX. 1. 4 - 10. und bei den Chaldäischen 2. a. e. (wegen der Häufung vokalloser Konsonanten) eine Silbe mehr, (die sich bei den Femininen durch Zwischensprechung des ܼ, ܼ bildet.)

Wörter von Parad. IX. lauten mit dem Pronominal-Adjectiv: mein; also ܛܠܝܝ mein Knabe, Matth. 8, 6. 8. Anderwärts, z. B. Jes. 44, 28. liest man ܪܥܝ mein Hirte. Bei den Wörtern auf ܝ̱ verliert

liert sich ܝ in dieser Endung. ܟܘܪܣܝ bedeutet: Thron, und: mein Thron. (Ebenso erklärt sich ܗܓܝܓܝ mein Seufzen, z. B. Ps. 5, 2.)

ב. Die andere begreift alle die übrigen Anhänge-Pronominen;

diese ist mit *α*. bezeichnet.

Hier wird das Substantiv ebenso gesprochen, als in der Artikelform.

Indessen lautet in den übrigen Paradigmen das Substantiv in dem Falle von *β*. ebenso, wie in dem Falle von *α*.

Wo in den Paradigmen *β*. gar nicht ausgefüllt ist: da fehlen die Beispiele zur Angabe der Form.

III. Diese Anhänge-Pronominen werden bei Plural-Substantiven an die Genitiv-Verhältniß-Form derselben gesetzt.

Dies geschieht

A. bei den Föminin-Pluralen regelmäßig,

B. bei den Masculin-Pluralen aber erfolgen so viele Veränderungen der Endung ـܝ und ܝ̈, daß man dieselben am leichtesten behält, wenn man dieses ـܝ und ܝ̈ und die mancherlei Veränderungen derselben als einen Theil der Anhänge-Pronomen der Masculin-Plurale ansieht, und bemerkt:

א. Die Anhänge-Pronominen haben als Pronominal-Adjective der Masculin-Plurale eigne Formen.

ב. Diese

2. Diese Masculin-Plurale der Pronominal-Adjective lauten also:

ـ̈ܝ — ַי meine, mei, ae.

ـ̈ܝܟ — ֶיךָ deine, tui, ae.

wenn ein Mann angeredet wird.

ـ̈ܝܟܝ — ַיִכִי deine, tui, ae.

wenn ein Weib angeredet wird.

ـ̈ܘܗܝ — וֹהִי (וֹי) seine, sui, ae, ejus.

ـ̈ܝܗ — ַהָא (ָהּ) ihre, sui, ae, ejus.

ـ̈ܝܢ — ַנָא unsere, nostri, ae.

ـ̈ܝܟܘܢ — ֵיכוֹן euere, vestri, ae.

wenn Männer angeredet werden.

ـ̈ܝܟܝܢ — ֵיכֵן euere, vestri, ae.

wenn Weiber angeredet werden.

ـ̈ܝܗܘܢ — ֵיהוֹן ihre, sui, ae, eorum.

ـ̈ܝܗܝܢ — ֵיהֵן ihre, sui, ae, earum.

3. Die Plural-Endung der Masculin-Substantive fällt weg, wenn diese Pronominal-Adjective hinzutreten, z. B. ܡܠܟ̈ܘܗܝ, מַלְכוֹהִי seine Könige.

Anmerk. Die Wörter von Parad. IX. werfen entweder ـ̈ܝ ganz weg, oder behalten ـܝ, z. B. ܛܠ̈ܝ oder ܛܠ̈ܝܝ meine Knaben.

3) Para-

3) Paradigmen der Syrischen Substantive mit Pronominal-Adjectiven (Possessivis).

Singular-Substantive:

Masculin, wo sich α. und β. nicht unterscheiden:	Masculin, wo sich α. und β. unterscheiden:
ܡܠܟܐ König, Parad. VII.	ܪܚܡܐ Freund, Parad. III.
ܡܠܟܝ m. K.	ܪܚܡܝ mein F.
ܡܠܟܟ dein K.	ܪܚܡܟ dein F.
wenn ein Mann angeredet wird.	
ܡܠܟܟܝ dein K.	ܪܚܡܟܝ dein F.
wenn ein Weib angeredet wird.	
ܡܠܟܗ sein K.	ܪܚܡܗ sein F.
ܡܠܟܗ ihr K.	ܪܚܡܗ ihr F.
ܡܠܟܢ unser K.	ܪܚܡܢ unser F.
ܡܠܟܟܘܢ euer K.	ܪܚܡܟܘܢ euer F.
wenn Männer angeredet werden.	
ܡܠܟܟܝܢ euer K.	ܪܚܡܟܝܢ euer F.
wenn Weiber angeredet werden.	
ܡܠܟܗܘܢ ihr K.	ܪܚܡܗܘܢ ihr F.
in Bezug auf Männer.	
ܡܠܟܗܝܢ ihr K.	ܪܚܡܗܝܢ ihr F.
in Bezug auf Weiber.	

Femi-

Fömininn, wo sich α. und β. nicht unterscheiden:		Fömininn, wo sich α. und β. unterscheiden:	
ܒܬܘܠܬܐ	Jungfrau, Parad. 1.	ܫܪܒܬܐ	Familie, Parad. 4.
ܒܬܘܠܬܝ	meine J.	ܫܪܒܬܝ	meine F.
ܒܬܘܠܬܟ	deine J.	ܫܪܒܬܟ	deine F.

wenn ein Mann angeredet wird.

ܒܬܘܠܬܟܝ	deine J.	ܫܪܒܬܟܝ	deine F.

wenn ein Weib angeredet wird.

ܒܬܘܠܬܗ	seine J.	ܫܪܒܬܗ	seine F.
ܒܬܘܠܬܗ	ihre J.	ܫܪܒܬܗ	ihre F.
ܒܬܘܠܬܢ	unsre J.	ܫܪܒܬܢ	unsre F.
ܒܬܘܠܬܟܘܢ	eure J.	ܫܪܒܬܟܘܢ	eure F.

wenn Männer angeredet werden.

ܒܬܘܠܬܟܝܢ	eure J.	ܫܪܒܬܟܝܢ	eure F.

wenn Weiber angeredet werden.

ܒܬܘܠܬܗܘܢ	ihre J.	ܫܪܒܬܗܘܢ	ihre F.

in Bezug auf Männer.

ܒܬܘܠܬܗܝܢ	ihre J.	ܫܪܒܬܗܝܢ	ihre F.

in Bezug auf Weiber.

Plural-Substantive.

(Im Plurale fällt der durch α. und β. bezeichnete Unterschied ganz weg.)

Masculin:	Föminin:
ܡ̈ܠܟܐ Könige, ܡ̈ܠܟܝܢ.	ܒ̈ܬܘܠܬܐ Jungfrauen, ܒ̈ܬܘܠܢ.
ܡ̈ܠܟܝ meine K.	ܒ̈ܬܘܠܬܝ meine J.
ܡ̈ܠܟܝܟ deine K.	ܒ̈ܬܘܠܬܟ deine J.

wenn ein Mann angeredet wird.

ܡ̈ܠܟܝܟܝ deine K.	ܒ̈ܬܘܠܬܟܝ deine J.

wenn ein Weib angeredet wird.

ܡ̈ܠܟܘܗܝ seine K.	ܒ̈ܬܘܠܬܗ seine J.
ܡ̈ܠܟܝܗ ihre K.	ܒ̈ܬܘܠܬܗ ihre J.
ܡ̈ܠܟܝܢ unsre K.	ܒ̈ܬܘܠܬܢ unsre J.
ܡ̈ܠܟܝܟܘܢ eure K.	ܒ̈ܬܘܠܬܟܘܢ eure J.

wenn Männer angeredet werden.

ܡ̈ܠܟܝܟܝܢ eure K.	ܒ̈ܬܘܠܬܟܝܢ eure J.

wenn Weiber angeredet werden.

ܡ̈ܠܟܝܗܘܢ ihre K.	ܒ̈ܬܘܠܬܗܘܢ ihre J.

in Bezug auf Männer.

ܡ̈ܠܟܝܗܝܢ ihre K.	ܒ̈ܬܘܠܬܗܝܢ ihre J.

in Bezug auf Weiber.

4) Para-

4) Paradigmen der Chaldäischen Substantive mit Pronominal-Adjectiven.

Singular-Substantive:

Masculin, wo sich α. und β. nicht unterscheiden:	Masculin, wo sich α. und β. unterscheiden:
מְלַךְ König.	עֲלַם Jahrhundert.
מַלְכִּי mein K.	עָלְמִי mein J.
מַלְכָּךְ dein K.	עָלְמָךְ dein J.

wenn ein Mann angeredet wird.

מַלְכֵּךְ dein K.	עָלְמֵךְ dein J.

wenn ein Weib angeredet wird.

מַלְכֵּהּ sein K.	עָלְמֵהּ sein J.
מַלְכָּהּ ihr K.	עָלְמָהּ ihr J.
מַלְכָּנָא unser K.	עָלְמָנָא unser J.
מַלְכְּכוֹן euer K.	עֲלַמְכוֹן euer J.

wenn Männer angeredet werden.

מַלְכְּכֵן euer K.	עֲלַמְכֵן euer J.

wenn Weiber angeredet werden.

מַלְכְּהוֹן ihr K.	עֲלַמְהוֹן ihr J.

in Bezug auf Männer.

מַלְכְּהֵן ihr K.	עֲלַמְהֵן ihr J.

in Bezug auf Weiber.

Föminin, wo sich α. und β. nicht unterscheiden:	Föminin, wo sich α. und β. unterscheiden:
מַלְכוּ Königreich.	מַלְכָא Königin (in dieser Hauptform nicht gebräuchlich.)
מַלְכוּתִי mein K.	מַלְכְתִי meine K.
מַלְכוּתָךְ dein K.	מַלְכְתָךְ deine K.

wenn ein Mann angeredet wird.

מַלְכוּתֵךְ dein K.	מַלְכְתֵךְ deine K.

wenn ein Weib angeredet wird.

מַלְכוּתֵהּ sein K.	מַלְכְתֵהּ seine K.
מַלְכוּתַהּ ihr K.	מַלְכְתַהּ ihre K.
מַלְכוּתָנָא unser K.	מַלְכְתָנָא unsre K.
מַלְכוּתְכוֹן euer K.	מַלְכַתְכוֹן eure K.

wenn Männer angeredet werden.

מַלְכוּתְכֵן euer K.	מַלְכַתְכֵן eure K.

wenn Weiber angeredet werden.

מַלְכוּתְהוֹן ihr K.	מַלְכַתְהוֹן ihre K.

in Bezug auf Männer.

מַלְכוּתְהֵן ihr K.	מַלְכַתְהֵן ihre K.

in Bezug auf Weiber.

Plural

Plural-Substantive.

(Im Plurale fällt der durch α. und β. bezeichnete Unterschied ganz weg.)

Masculin:	Föminin:
מַלְכִין Könige, מַלְכֵי.	מַלְכָן Königinnen, מַלְכָת.
מַלְכַי meine K.	מַלְכָתִי meine K.
מַלְכָיךְ deine K.	מַלְכָתָךְ deine K.

wenn ein Mann angeredet wird.

מַלְכַיִכִי deine K.	מַלְכָתֵךְ deine K.

wenn ein Weib angeredet wird.

מַלְכוֹהִי seine K.	מַלְכָתֵהּ seine K.
מַלְכָהָא ihre K.	מַלְכָתָהּ ihre K.
מַלְכָנָא unsre K.	מַלְכָתָנָא unsre K.
מַלְכֵיכוֹן eure K.	מַלְכָתְכוֹן eure K.

wenn Männer angeredet werden.

מַלְכֵיכֵן eure K.	מַלְכָתְכֵן eure K.

wenn Weiber angeredet werden.

מַלְכֵיהוֹן ihre K.	מַלְכָתְהוֹן ihre K.

in Bezug auf Männer.

מַלְכֵיהֵן ihre K.	מַלְכָתְהֵן ihre K.

in Bezug auf Weiber.

5) Der Genitiv der Personal-Pronominen wird aber auch nicht selten durch das Relativ-Pronomen, die Präposition ܠ, ל, und die Anhänge-Pronominen ausgedrückt. (Nur in diesem Falle lautet das Relativ-Pronomen auch im Syrischen ܕܝ, wie es im Chaldäischen oft lautet.) Z. B. ܕܝܠܝ mein, meine (Joh. 4, 34. 10, 12. 14.), ܕܝܠܟ, ܕܝܠܟܝ dein, e, ܕܝܠܗ sein, e, ܕܝܠܗ ihr, e, ܕܝܠܢ unser, e, ܕܝܠܟܘܢ, ܕܝܠܟܝܢ euer, e, ܕܝܠܗܘܢ, ܕܝܠܗܝܢ eorum, earum. Ebenso: דִילִי Ps. 35, 14. דִילָךְ, דִילֵיהּ, דִילְהוֹן u. s. w. Ebenso auch דִידְהוֹן (aus דִי, dem Relativ-Pronomen, ד ebendemselben, als der Nota Genitivi, und dem Pronomen), auch (mit Weglassung des ן) דִידְהוֹ.

Und zwar werden diese Formen besonders dann gebraucht, a) wenn die Pronominal-Adjective: mein, dein, ohne Substantive, für: die Meinigen, Deinigen (wie Joh. 10, 12. 14.), oder b) wenigstens getrennt von den Substantiven (z. B. Matth. 6, 13. ܕܝܠܟ dein ist das Reich), oder c) nachdrucksvoll stehen (Joh. 4, 34.). Anderwärts, wie Ps. 35, 14., findet keiner von diesen Fällen statt: הֵיךְ אֲחָא דִילִי wie meinen Bruder.

6) Die übrigen Pronominen sind:

a) Demonstrativum:

Sing. ܗܢܐ dieser, M. ܗܕܐ, ܗܕܐ diese, F. Plur. ܗܠܝܢ diese, Comm.

Sing. דֵּן, דֵּךְ, דִּכֵּן dieser, M. (in der Artikel-Form דְּנָה); דָּא, דָּךְ, דְּכֵן und דְּכָה diese, F. Plur. אֵל, אֵלֶּה, אִלֵּין, אִלֵּךְ diese, Comm.

Anmerk. I. ܗܢܘ ist aus ܗܢܐ und ܗܘ zusammengezogen: er ist; vor ܗܝ steht immer ܗܕܐ: sie ist.

II. Zu-

II. Zuweilen kömmt neben ܗܳܟܰܢ das Chaldäisch-artige ܐܳܗܟܰܢ vor, z. B. 2 Petr. 3, 11.

III. Vor den Chaldäischen Demonstrativis steht auch הָ, הָדֵן, הָדָא.

IV. Die Casus dieser Pronominen werden auf die bei den Nennwörtern gewöhnliche Weise angezeigt.

b) Relativum:

ܕ, vor einem vokallosen Buchstaben ܕ݁, z. B. ܕ݁ܩܛܰܠ welcher getödtet hat; vor einem Worte, das sich mit ܐ anfängt, mit dem Vokale desselben, z. B. vor ܐܰܝܟ wie, ܕ݁ܰܐܝܟ welcher wie; vor ܒ݁ mit ܒ݂, z. B. ܕ݁ܒ݂ܫܡܰܝܳܐ von ܒ݁ܫܡܰܝܳܐ.

דִּי als abgesondertes Wort (so besonders im Daniel und Esras), und דְ vorn angehängt, vor einem vokallosen Buchstaben, gewöhnlich דִ, z. B. דִשְׁמַיָּא.

Anmerk. Dieses Relativ-Pronomen wird für den Nominativ und zuweilen für den Accusativ gebraucht. Wenn es aber mit Präpositionen, im Genitive, und zuweilen auch wenn es im Accusative steht, wird, wie im Hebräischen (S. 84. 2).), überdies das Pronomen der dritten Person gesetzt, und die Präposition mit demselben verbunden: ܕ݁ܨܒ݂ܳܬ ܒ݁ܶܗ ܢܰܦ݂ܫܝ an welchem meine Seele Wohlgefallen hat, Matth. 12, 18. u. dgl.

In diesem Falle ist dann das Relativ-Pronomen nicht mehr, als eine bloße Nota relationis.

c) Das Frage-Pronomen:

a) ܡܰܢ Comm. ܐܰܝܢܳܐ M. ܐܰܝܕ݁ܳܐ F.

מַן Wer? von Personen.

b) ܡܳܢܳܐ, ܡܳܢ, ܡܳܐ (sehr selten ܡܽܘܢ Jud. 13, 17.)
מְבָא, מָן, מָה, מָא Was? von Sachen.

Anmerk. Mit dem Demonstrativ-Pronomen zusammengesetzt, lauten sie: ܡܳܢܰܘ, ܡܳܢܳܐ ܗ̄ܘ, ܡܳܢܳܘ, ܡܳܢܳܐ ܗ̄ܝ Marc. 1, 27. vergl. S. 147. III. מַנּוּ.

c) Von Personen und Sachen stehen: ܐܰܝܠܶܝܢ Comm. Plur.
אֲיְדָא, אֵידָא (dem Hebr. אֵי זֶה entsprechend), auch חֲיְדָא, הֵידָא.

Anmerk. I. Wenn auf die Frage-Pronominen noch das Relativ-Pronomen folgt: so steht jenes überflüssig, oder man müßte es durch: der-, dasjenige, übersetzen.

Selten steht das Frage-Pronomen geradehin für das Relativ-Pron. Syr. Hebr. 5, 2. Chald. Dan. 3, 6. 4, 14.

II. Die Casus der Frage-Pronominen werden wie bei den Substantiven ausgedrückt, und sie werden häufig wie Präpositionen zusammengesetzt.

§. 24. Von den Zahlwörtern.

	Masc.	Foem.		Masc.	Foem.
1.	ܚܰܕ	ܚܕܳܐ	—	חַד	חֲדָא
2.	ܬܪܶܝܢ	ܬܰܪܬܶܝܢ	—	תְּרֵין	תַּרְתֵּין
3.	ܬܠܳܬܳܐ	ܬܠܳܬ	—	תְּלָתָא	תְּלָת
4.	ܐܰܪܒܥܳܐ	ܐܰܪܒܰܥ	—	אַרְבְּעָא	אַרְבַּע
5.	ܚܰܡܫܳܐ	ܚܰܡܶܫ	—	חַמְשָׁא	חֲמֵשׁ
6.	ܫܶܬܳܐ	ܫܶܬ	—	שִׁתָּא	שִׁית
7.	ܫܰܒܥܳܐ	ܫܒܰܥ	—	שַׁבְעָא	שְׁבַע
8.	ܬܡܳܢܝܳܐ	ܬܡܳܢܶܐ	—	תְּמַנְיָא	תְּמָנֵי
9.	ܬܶܫܥܳܐ	ܬܫܰܥ	—	תִּשְׁעָא	תְּשַׁע
10.	ܥܶܣܪܳܐ	ܥܣܰܪ	—	עַסְרָא	עֲשַׂר

An-

Anmerk. Statt ܬܪܝܢ steht ܐܬܪܝܢ (§. 4. IV.), wenn ܒ, ܠ, ܕ oder ܘ vorgesetzt ist; statt תְּרֵין, תַּרְתֵּין, steht auch: תְּרֵי, תַּרְתֵּי; statt שַׁבְעָא auch: שְׁבְעָא und שׁוּבְעָא.

2) Die Zahlwörter von 10-20 werden aus den einfachen Zahlwörtern und ܥܣܪ nicht blos zusammengesetzt, sondern im Syrischen, und auch im Chaldäischen der Hierosolymitanischen Targumim, völlig zusammengesprochen, z. B. ܚܕܥܣܪ M. ܚܕܥܣܪܐ F. חַד עֲסַר od. עַסְרָא M. חֲדָא עַסְרֵי F. eilf; ܬܪܥܣܪ M. ܬܪܬܥܣܪܐ F. תְּרֵי עֲסַר (עַסְרָא) od. תְּרֵיסַר M. תַּרְתָּא עַסְרֵי od. תַּרְתֵּיסְרֵי F. zwölf; ܬܠܬܥܣܪ M. ܬܠܬܥܣܪܐ F. תְּלֵיסַר od. תְּלָתֵיסַר M. תְּלֵיסְרֵי F. dreizehn, u. s. w. so daß in den Masculinen immer ܥܣܪ, עֲסַר od. עַסְרָא, in den Fömininen aber ܥܣܪܐ, עַסְרֵי gebraucht wird, und im Chaldäischen bei der Zusammensprechung ע wegfällt.

3) Die Plural-Formen der Zahlwörter bedeuten: ܥܣܪܝܢ, עַסְרִין 20, ܬܠܬܝܢ, תְּלָתִין 30 u. s. f., und alle diese Formen sind comm.

Anmerk. 70 bedeutet שַׁבְעִין u. שׁוּבְעִין (auch שׁוּבְעָתִין), 80 aber תְּמָנָן oder תַּמְנָן.

4) ܡܐܐ, מְאָה ist 100; ܡܐܬܝܢ, מָאתַיִן oder מָאתָן 200. Die einfachen Zahlwörter, wodurch 300. 400. ausgedrückt wird, stehen vor ܡܐܐ, מְאָה, in der Form ܬܠܬ, ܐܪܒܥ, תְּלָת, עַרְבַּע; im Syrischen aber werden auch diese Zusammensetzungen zu Einem Worte: ܫܒܥܡܐܐ 700, ܬܡܢܡܐܐ 800. (ܡܐܐ und מְאָה haben aber auch die Pluralformen: ܡܐܘܢ, מְאָוָן, מְאָוָתָא, centuriae.) 1000 ist ܐܠܦ (Artik. F. ܐܠܦܐ, Plur. ܐܠܦܝܢ, ܐܠܦܐ); אֲלַף (auch אֲלֵף, Art. F. אַלְפָא,

אַלְפָא, Plur. אַלְפִין, אַלְפֵי, אַלְפַיָּא); 10000 ist ܪܶܒܘ, Pl. ܪ̈ܶܒܘ u. s. w., רִבּוֹ od. רִבּוֹא, Pl. רִבְּוָן u. s. w. Die Zahl der Tausende, Myriaden, geht voran: תַּרְתָּא־עֲסַר רִבְּוָן 120000, Jon. 4, 11. Selten steht sie im Syrischen nach, z. B. Matth. 14, 21.

Anmerk. Die Zahlwörter werden bald vor, bald nach der gezählten Sache gesetzt, mehrere werden gewöhnlich durch ܘ, ו verbunden, und die größere Zahl steht dann gewöhnlich vor der kleineren (außer wenn diese die Vielfachheit von 100 und 1000 bestimmet).

5) Die Ordinal-Zahlwörter bilden sich durch das angehängte ܝܳ, ־ָי, und ihre Fömininе auf die S. 141. 42. 45. angegebene Weise; und vor dieser Endung werden alle Zahlwörter nach der Form ܬܠܺܝܬ, ܚܡܺܝܫ, רְבִיע, חֲמִישׁ gesprochen, z. B. ܥܣܺܝܪܳܝ zehenter, חֲמִישָׁי fünfter. (Erster aber heißt: ܩܰܕܡܳܝ, קַדְמַי; zweiter: ܬܪܰܝܳܢ, תִּנְיָן.)

Höhere Ordinal-Zahlen, als die ersten zwanzig, werden gewöhnlich durch die Cardinal-Zahlwörter ausgedrückt, welche zuweilen auch da für die Ordinal-Zahlwörter stehen, wo diese ihre besondre Form haben, z. B. Gen. 1, 5. 8. Im Syrischen werden vermöge der bei 2). angegebenen Zusammensetzungen von 11 - 20 Ordinal-Zahlwörter, wie: ܚܰܕܥܣܺܝܪܳܝ, ܬܪܶܥܣܺܝܪܳܝ, eilfter, zwölfter, gebildet.

6) Mal wird durch ܙܒܰܢ, זְמַן, זִמְנִין ausgedrückt: ܬܪܶܝܢ ܙܒ̈ܢܺܝܢ, תַּרְתֵּין זִמְנִין; doch stehen oft auch blos die Zahlwörter ohne diese Substantive für: mal; und ebenso auch für: fach: שְׁבְעִין וְשִׁבְעָא sieben und siebenzigfach, Gen. 4, 24., auch mit חַד, z. B. חַד שִׁבְעָה siebenfach, Dan. 3, 19.

Letz-

Letztere Art des Ausdrucks ist im Syrischen die gewöhnliche, und die Präpos. ܒ steht oft vor dem folgenden Zahlworte: ܐܦ̈ܝܢ ܒܫܒܥܐ siebenfach, Gen. 4, 15. Jes. 30, 26. ܐܦ̈ܝܢ ܠܬܪ̈ܝܢ zwiefach, Jer. 17, 18.

Anmerk. Die Syrer und Chaldäer haben besondre Substantive, welche Drittheil, Viertel bezeichnen, z. B. ܬܘܠܬܐ, תלתא, תולתא, תלתות, רובעא, wodurch auch folgende Umschreibungen der Ordinal-Zahlen hervorgehen: בתלתות יומיא, ירחיא, am dritten Tage, Monate, 1 Sam. 20, 19. Gen. 38, 24.

7) ܐܢܫ ܐܢܫ bedeutet: ein jeder; ܠܬܪ̈ܝܢ ܠܬܪ̈ܝܢ, תרין תרין je zwei und zwei, und so immer die Verdoppelung des Zahlworts die Distribution.

II. Ab-

II. Abschnitt. Von dem regulären Verbum.

§. 25. Paradigm des Verbum.

Activum.

Präteritum. Singular:

3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
ܩܛܠ	ܩܛܠܬ	ܩܛܠܬ	ܩܛܠܬܝ	ܩܛܠܬ
קטל	קטלת	קטלת (2 comm.)		קטלת
er hat getödtet	sie hat getödtet	du hast getödtet		ich habe getödtet

Plural:

3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
ܩܛܠܘ	ܩܛܠܝ	ܩܛܠܬܘܢ	ܩܛܠܬܝܢ	ܩܛܠܢ
קטלו	קטלא	קטלתון	קטלתן	קטלנא
sie haben getödtet		ihr habt getödtet		wir haben getödtet

Futurum. Singular:

3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
ܢܩܛܘܠ	ܬܩܛܘܠ	ܬܩܛܘܠ	ܬܩܛܠܝܢ	ܐܩܛܘܠ
יקטל	תקטל	תקטל	תקטלין	אקטל
er wird tödten	sie wird tödten	du wirst tödten		ich werde tödten

Plural:

3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
ܢܩܛܠܘܢ	ܢܩܛܠܢ	ܬܩܛܠܘܢ	ܬܩܛܠܢ	ܢܩܛܘܠ
יקטלון	יקטלן	תקטלון	תקטלן	נקטל
sie werden tödten		ihr werdet tödten		wir werden tödten

Imperativ.

Singular: 2 m.	2 f.	Plural: 2 m.	2 f.
ܩܛܘܠ	ܩܛܘܠܝ	ܩܛܘܠܘ	ܩܛܘܠܝܢ
קטל	קטלי	קטלו	קטלנא
tödte!		tödtet!	

Infinitiv.	Activ-Particip.		Passiv-Particip.	
ܡܩܛܠ	M. ܩܛܠ	F. ܩܛܠܐ	M. ܩܛܝܠ	F. ܩܛܝܠܐ
מקטל	M. קטל	F. קטלא	M. קטיל	F. קטילא
tödten	tödtend	tödtende	getödtet	getödtete.

Diese

Diese Formen bestehen 1) theils aus den drei Stammbuchstaben, (deren Aussprache nur in den irregulären Verbis Abschn. III. verändert wird,) hier קטל; und zwar a) bei dem Präteritum: ܩܛܰܠ, קְטַל; b) bei dem Futurum und dem Imperative; ܩܛܘܿܠ, קְטֹל;

2) theils aus folgenden, die Person auszeichnenden, Pronominal-Zusätzen, die a) bei dem Präteritum hinten, und b) bei dem Futurum vorn angehängt sind:

	Präteritum.		Futurum.		
3 m.		קְטַל		יִ - קְטֹל ܢܶ	Singular.
3 f.	ܰܬ	קִטְלַת — ַת	ܳܠ	— ܬܶ תִּ	
2 m.	ܬ	קְטַלְתְּ		— ܬܶ תִּ	
2 f.	ܬܝ		ܝܢ — ܝܢ	תִּ - קִטְלִין — ־ין ܬܶ	
1 c.	ܶܬ	קִטְלֵת — ֵת		אֶ - קְטֹל ܐܶ	
3 m.	ܘ	קְטַלוּ	ܘܢ —	יִ - קִטְלוּן — ־ון ܢܶ	Plural.
3 f.	ܝ	— ־א	ܢ —	יִ — ־ן ܢܶ	
2 m.	ܬܘܢ	— תּוּן	ܘܢ —	תִּ — ־ון ܬܶ	
2 f.	ܬܝܢ	— תֵּן	ܢ —	תִּ — ־ן ܬܶ	
1 c.	ܢ	— נָא		נִ - קְטֹל ܢܶ	

Anmerk. I. In der dritten Plural-Person der Präterita unterscheidet sich das männliche und das weibliche Geschlecht. Die dritten Plural-Personen der Futura im Masculin und Fömin haben im Syrischen beide ܢ, im Chaldäischen beide י. Der Infinitiv hat ܡ, מ zur Form, (welches alles im Hebräischen nicht der Fall ist).

II. Im Syrischen finden sich 1) im Plurale der Präterita noch folgende abweichende Formen: a) Die dritte Föminin-Per-

Person lautet oft auch: ܩܛܠܬܝܢ, z. B. Matth. 25, 10. 28, 8. 11. b) die erste Pers. zuweilen: ܩܛܠܢܢ, Luc. 9, 13. c) die dritte Masculin-Person sehr selten: ܩܛܠܘܢ; so daß in allen diesen Formen am Ende ܢ angehängt ist.

2) Im Singulare des Futurum hat a) die dritte Föminin-Person auch ܬܩܛܘܠ, ohne das otiirende ܝ: Marc. 4, 32. 9, 50. b) an die zweite Föminin-Person wird dagegen zuweilen ein otiirendes ܝ angehängt: ܬܩܛܘܠܝܢ Marc. 9, 25.

Im Chaldäischen ist das Geschlecht der 2ten Person des Singulars der Präterita, und im Syrischen sind die 3te Masculin-Singular-Person und die erste Plural-Person der Futura nicht unterschieden, außer wenn über letzterer Ribbui (§. 10, 2.) steht. Ueber das otiirende ܘ und ܝ in den Pluralformen der 3ten Person der Präterita s. §. 7.

III. Im Chaldäischen steht auch in den Präteritis: a) in der 3ten Föminin-Person im Singulare α) statt תַ öfter: תֵ, קְטֵלַת, z. B. Dan. 5, 10. 2, 34. oder תָ Lev. 10, 2. Dan. 5, 12. auch wol תְ Dan. 7, 8. β) Der Vokal des 2ten Stammbuchstabens ist geblieben: בְּטֵלַת Esr. 4, 24. Oder statt des (ְ) der ersten Silbe steht nach Art der Syrer (ַ), z. B. נַפְקַת Dan. 2, 13. b) in der 2ten Masculin-Person im Singulare תְּ, auch wol תָה oder תָא statt תְ: Dan. 2, 31. 32. 41. Ps. 52, 5. c) in der ersten Person im Singulare ית ֵ statt תֵ, und zwar קַטְלֵית oder קְטָלֵית Zach. 3, 5. 9. (selten תֶ oder תָ, קִטְלֵת od. קְטַלַת Dan. 4, 33. 2, 25.) d) in der 3ten Plural-Person unter dem 2ten Radikal (ְ) statt (ַ), und im Föminine הָ statt אָ: Dan. 5, 5. im Keri 3, 13.

Alles dieses muß man zum Theil einer gewissen Unbestimmtheit, zum Theil dem Versehen der Abschreiber zuschreiben, zumal da die Handschriften in jenen Beispielen oft abweichen.

IV. Das Präteritum und Futurum werden bestimmter als im Hebräischen (im Syrischen noch mehr als im Chaldäischen), jenes von der Vergangenheit, dieses von der Zukunft gebraucht. Indessen findet sich besonders in den Targumim zuweilen auch ein ebenso unbestimmter Gebrauch jener Formen, als im Hebräi-

bräischen. Für das Präsens stehen jene Formen wol auch zuweilen, doch stehen dafür und für das Verbum finitum überhaupt auf das häufigste die Participe, so daß, wenn von der ersten oder 2ten Person die Rede ist, die Personal-Pronominen S. 146. A. 148. A. nach dem Participe hinzugefügt werden.

b) Es sind im Syrischen zuweilen diese Particip-Formen auch mit den Pronominen zu Einem Worte geworden: ܩܳܛܶܠܰܬ݁ m. ܩܳܛܠܰܬ݁ܝ f. du tödtest; ܩܳܛܠܺܝܢܰܢ wir tödten, ܩܳܛܠܺܝܬ݁ܽܘܢ m. ܩܳܛܠܳܢܶܝܬ݁ܶܝܢ f. ihr tödtet.

Und im Chaldäischen ist das Passiv-Particip קְטִיל mit den gewöhnlichen Personal-Formen der Präterita zusammengewachsen: קְטִילְתְּ du bist, קְטִילֵת ich bin, קְטִילוּ m. קְטִילָא f. sie sind, קְטִילְתּוּן m. קְטִילְתֵּן f. ihr seyd, קְטִילְנָא wir sind getödtet worden, besonders im Daniel und Esras.

V. Im Syrischen a) bedeutet das Particip, mit den Personen des Verbum substantivum ܗܘܳܐ zusammengesetzt, gewöhnlich das Imperfectum. b) Auch wird das Präteritum häufig und das Futurum zuweilen mit ܗܘܳܐ zusammengesetzt, so daß diese beiden Verba einerlei Flexion des Numerus und der Person haben, z. B. ܩܳܛܶܠ ܗܘܳܐ, ܢܶܫܟ݁ܚܽܘܢ ܗܘܰܘ, und so daß jene Form oft durch das Plusquamperfectum, diese z. B. Marc. 3, 20. durch den Konjunctiv auszudrücken ist, ita ut non possent.

§. 26. 1) Die im vorigen §. abgehandelte Form des Verbum ist die Activ-Form. Das Passiv bildet sich dadurch, daß die Silbe ܐܶܬ݂, אִתְ vorgesetzt, und in der letzten Silbe e gesprochen wird: ܐܶܬ݂ܩܛܶܠ, אִתְקְטֵל.

2) Nun aber giebt es auch im Syrischen und Chaldäischen noch andre Konjugationen, d. i. Formen, welche von jedem Verbum abgeleitet werden können, um zu der Bedeutung desselben in der §. 25. abgehandelten sogenannten ersten Konjugation den Begriff: machen, hinzuzufügen.

Die 2te Konjug. hat zum Character: im Chaldäischen die Verdoppelung des mittelsten Stammbuchstaben: קַטֵּל; im Syrischen aber (vergl. §. 3. I. 2).) blos die Aussprache mit diesen Vo-

Vokalen. Die 3te Konjug. hat zum Character das vorgesetzte ܐ, אַ: ܐܩܛܠ, אַקְטֵל.

3) Von diesen Formen werden die Passive ebenso, wie 1, durch die Vorsetzung des ܐܬ, אֶת gebildet.

4) Uebrigens werden alle diese Formen, die Activen wie die Passiven, durchaus auf einerlei Weise gerade so, wie es im vorigen §. angegeben worden, in den Temporibus und Personen flectirt.

5) Paradigmen der Konjugationen.

Activ der I Konjugation, Peal, s. S. 164.

Passiv der I Konj. Eth - Ithpeël, er wurde getödtet.

	3 m.	3 f.	2 m. (Chald. comm.)	Pl. 3 m.
Prät. Sing.	ܐܬܩܛܠ אֶתְקְטֵל	ܐܬܩܛܠܬ אֶתְקְטֵלַת	ܐܬܩܛܠܬ אֶתְקְטֵלְתְּ	ܐܬܩܛܠܘ אֶתְקְטֵלוּ

	3 m.	2 f.	Pl. 3 m.	3 f.
Fut. Sing.	ܢܬܩܛܠ יִתְקְטֵל	ܬܬܩܛܠܝܢ תִּתְקַטְּלִין	ܢܬܩܛܠܘܢ יִתְקַטְּלוּן	ܢܬܩܛܠܢ יִתְקַטְּלָן

Infin.	Imper. 2 m.	2 f.	Particip.
ܡܬܩܛܠܘ אֶתְקְטָלָא	ܐܬܩܛܠ אֶתְקְטֵל	ܐܬܩܛܠܝ אֶתְקְטֵלִי	ܡܬܩܛܠ מִתְקְטֵל

Activ der II Konj. Paal, er machte tödten.

	3 m.	3 f.	2 m. (Chald. comm.)	Pl. 3 m.
Prät. Sing.	ܩܛܠ קַטֵּל	ܩܛܠܬ קַטְּלַת	ܩܛܠܬ קַטֵּלְתְּ	ܩܛܠܘ קַטֵּלוּ

	3 m.	2 f.	Pl. 3 m.	3 f.
Fut. Sing.	ܢܩܛܠ יְקַטֵּל	ܬܩܛܠܝܢ תְּקַטְּלִין	ܢܩܛܠܘܢ יְקַטְּלוּן	ܢܩܛܠܢ יְקַטְּלָן

Infin.	Imper. 2 m.	2 f.	Part. Act.	Part. Pass.
ܡܩܛܠܘ קַטָּלָא	ܩܛܠ קַטֵּל	ܩܛܠܝ קַטֵּלִי	ܡܩܛܠ מְקַטֵּל	ܡܩܛܠ מְקַטַּל

Passiv

Passiv der II Konj. Eth- Ithpaal, er wurde tödten gemacht.

	3 m.	3 f.	2 m. (Chald. comm.)	Pl. 3 m.
Prät. Sing.	ܐܬܩܛܠ אִתְקַטַּל	ܐܬܩܛܠܬ אִתְקַטְּלַת	ܐܬܩܛܠܬ אִתְקַטַּלְתְּ	ܐܬܩܛܠܘ אִתְקַטַּלוּ

	3 m.	2 f.	Pl. 3 m.	3 f.
Fut. Sing.	ܢܬܩܛܠ יִתְקַטַּל	ܬܬܩܛܠܝܢ תִּתְקַטְּלִין	ܢܬܩܛܠܘܢ יִתְקַטְּלוּן	ܢܬܩܛܠܢ יִתְקַטְּלָן

Infin.	Imper. 2 m.	2 f.	Particip.
ܡܬܩܛܠܘ אִתְקַטָּלָא	ܐܬܩܛܠ אִתְקַטַּל	ܐܬܩܛܠܝ אִתְקַטַּלִי	ܡܬܩܛܠ מִתְקַטַּל

Activ der III Konj. Aphel, er machte tödten.

	3 m.	3 f.	2 m. (Chald. comm.)	Pl. 3 m.
Prät. Sing.	ܐܩܛܠ אַקְטֵל	ܐܩܛܠܬ אַקְטְלַת	ܐܩܛܠܬ אַקְטֵלְתְּ	ܐܩܛܠܘ אַקְטִלוּ

	3 m.	2 f.	Pl. 3 m.	3 f.
Fut. Sing.	ܢܩܛܠ יַקְטֵל	ܬܩܛܠܝܢ תַּקְטְלִין	ܢܩܛܠܘܢ יַקְטְלוּן	ܢܩܛܠܢ יַקְטְלָן

Infin.	Imper. 2 m.	2 f.	Part. Act.	Part. Pass.
ܡܩܛܠܘ אַקְטָלָא	ܐܩܛܠ אַקְטֵל	ܐܩܛܠܝ אַקְטִילִי	ܡܩܛܠ מַקְטֵל	ܡܩܛܠ מַקְטַל

Anmerk. I. Das Passiv der III Konjugation kommt nur selten vor. Es wird §. 29. aufgeführt werden.

II. Die in diesen Paradigmen fehlenden Personen erhellen sogleich aus den angegebenen: in dem Singular der Präterita aus 3 f. die 1., aus 2 m. die 2 m. und f. und 1. des Plurals, und aus 3 m. des Plurals auch 3 f.; in dem Singular der Futura aus 3 m. die 3 f. und 2 m. und auch 1. des Plurals, und aus 3 des Plurals die 2 desselben; im Imperativ ist der Plural mit der 2 f. des Singulars gegeben.

Ueber die Flexion der Participe und ihrer Fömimine siehe die Paradigmen der Nennwörter.

III. In dem Imperative von Ethpeël pflegt unter dem zweiten Stammbuchstaben eine kleine Linie zu stehen, welche die Abwesenheit des Vokals anzeigen soll.

In manchen Drucken ist dies auch im Imperative von Ethpaal der Fall, wo aber die Abwesenheit des Vokals wol der Analogie nicht ganz gemäß wäre, und die Verwechselung mit Ethpeël befördern würde.

§. 27. Ueber diese Formen überhaupt.

Aus den Paradigmen erhellet:

1) Die Infinitive aller Active (außer dem der Isten Konjugation) und aller Passive, endigen sich auf ܘ‍ und אָ; die Syrischen Infinitive haben sämmtlich ein vorgesetztes ܡ, die Chaldäischen Infinitive haben ein solches מ außer dem Activ der Isten Konjugation nicht.

2) Alle Active haben ein doppeltes Particip, ein Activ- und ein Passiv-Particip.

3) In den Passiven Ethpeël und Ethpaal

a) giebt es Imperativ-Formen;

b) vertauscht ܬ, ת seinen Platz mit dem ersten Radikal, wenn derselbe ein S-Laut ist, z. B. Ethpeël: ܐܶܫܬܠܶܡ er ist überliefert, ܐܶܫܬܰܒܰܚ gerühmt worden, אִשְׁתְּבֵק er ist verlassen, אִשְׁתַּבַּח gerühmt worden.

Anmerk. I. ܬ, ת geht dann vor ܙ, ז, in ܕ, ד, vor ܨ, צ, in ܛ, ט über, z. B. ܐܶܙܕܒܶܢ er ist erkauft, ܐܶܙܕܩܶܦ gekreuzigt, ܐܶܙܕܰܕܰܩ gerechtfertigt, ܐܶܙܕܗܺܝ mit Schande belegt, אִצְטְלֵב aufgehangen, אִזְדְּמַן bereitet worden.

II. Im Chaldäischen assimilirt sich vor ד und ט das ת diesen Buchstaben: אִדְּבַר er ist weggeführt, אִטְּבַל er ist eingetaucht worden.

III.

III. Im Chaldäischen steht für אַ des Aphel, und für אִתְ der Passive, besonders in dem Daniel und Esras, oft הַ und הִתְ.

IV. Die genannten Passive, besonders Eth-Ithpaal, stehen zuweilen auch in der reflectiven Bedeutung, für welche also diese Sprachen keine besondere Form haben; und dadurch scheinen sie auch wol activisch genommen zu werden, vergl. Matth. 25, 20. 26, 4. Chald. Jes. 1, 16. 2, 22.

§. 28. Ueber die einzelnen Konjugationen insbesondre.

A. Der Character des Activs der Isten Konjugation ist im Präteritum und Infinitive ܵ, ܲ nach dem zweiten Radikal, der erste Radikal ist vokallos, im Futurum und Imperative wird die letzte Silbe mit o ܳ, ܽ gesprochen.

Diese Vokale sind die bei weitem gewöhnlichsten: doch steht

a) im Syrischen

1) in den Präteritis sehr vieler Intransitive und vieler Verba der Sinnen- und Affects-Aeußerungen ܶ, z. B. ܫܠܶܡ er hat aufgehört, ܩܪܶܒ ist nahe gekommen, ܕܚܶܠ hat sich gefürchtet.

Einige Wörter, wie: ܚܟܶܡ und ܚܟܡ (Joh. 7, 14. Röm. 12, 3.), haben beide Formen.

2) in den Futuris und den Imperativen

α) besonders der Verba, welche (1.) mit ܶ gesprochen werden, ܵ statt o ܳ, z. B. ܬܶܕܚܰܠ Matth. 1, 20. ܕܚܰܠ Röm. 11, 20.

Die Infinitiven dieser Verba haben auch ܵ, z. B. ܡܶܕܚܰܠ Ezech. 32, 39.

β) einiger anderer Verba ܶ, z. B. ܬܶܬܩܶܠ du wirst anstoßen, Matth. 4, 6. ܥܒܶܕܘ machet, Matth. 3, 8.

b) im Chaldäischen

1) in den Präteritis einiger Verba (ֵ), שְׁאֵל er hat gebeten, קְרֵב ist nahe gekommen, Dan. 2, 10. 3, 26. oder (ִ), סְגִד er hat angebetet, זְעִק angerufen, Dan. 2, 46. 6, 21. sehr selten ֻ, z. B. דְמוּךְ Gen. 2, 21.

Andre Verba haben zweierlei Formen, z. B. שְׁכַב und שְׁכֵב er lag, קְרֵב, auch קְרִיב.

2) in den Futuris und den Imperativen auch ֻ, z. B. יִשְׁכּוּב und יִשְׁכַּב Job. 7, 21. und 2 Sam. 7, 12. bei einigen Verbis, besonders den Intransitivis, (ַ), z. B. תִקְרַב, doch auch nicht auf gleichbleibende Art, in wenigen (ֵ), z. B. יִנְתֵּן Esr. 7, 20.

3) Das Activ-Particip lautet auch wol דְלֵק brennend, Dan. 7, 9. oder steht in der ersten Silbe mit (ַ) statt (ָ), אַזְדָא Dan. 2, 5. 8. und das Passiv-Particip תְקֵל Dan. 5, 25. 28.

B. In den übrigen Konjugationen ist, außer in Eth-Ithpaal, der Vokal der letzten Silbe ַ, ֵ, auch wol ֵי, z. B. הַלֵּיךְ Gen. 13, 17. אַרְגֵּיז Lev. 24, 11. Statt desselben steht 1) ָ, ַ auch wol ohne durch Gutturalen oder Resch veranlaßt zu seyn, 2) im Chaldäischen zuweilen (ִ), תְּשַׁתְבַּק, קַטִּל Dan. 2, 44. 3, 22. in Aphel besonders in den Imperativformen auf ִי und ֻ, in Aphel ferner auch ִי, z. B. אַרְגִּיז Deut. 32, 16.

Anmerk. I. Auch hier ist die Chaldäische Vokalsetzung nicht gleichbleibend, es findet sich statt ַ wol ָ, Deut. 9, 8. in Paël selbst ָ: בַקָּרוּ Esr. 4, 19; und in den ersten Silben von Paël und Aphel ָ statt ַ, מַנִּי Esr. 7, 25. הֶחְסִנוּ Dan. 7, 22.

II. Im Chaldäischen Aphel bleibt das vorgesetzte Hebräischartige ה zuweilen auch im Participe und im Futurum: מְהַשְׁנֵא, בְהַשְׁכַּח Dan. 2, 21. 6, 6.

III. ܐܶܫܟܰܚ er konnte, fand, Fut. ܢܶܫܟܰܚ, Particip ܡܶܫܟܰܚ, und ܐܶܫܬܝ er hat getrunken, nimmt man nicht

für

für Aphel, da von jenem Ethpeël ܐܶܬܡܰܣܟܰܢ, und von diesem noch ܐܰܬܶܦ herkömmt, vergl. §. 4. Anm. IV.

§. 29. Außerdem finden sich noch einige ungewöhnlichere Activ- und Passiv-Formen.

1) Ittaphal, das Passiv der 3ten Konjugation: ܐܶܬܬܩܛܶܠ, אִתְּקְטֵל.

Der Character desselben sind die der Form ܩܛܰܠ, קְטַל vorgesetzten beiden Silben: ܐܶܬܬ, אִתְּ.

Beispiele sind: ܐܶܬܬܚܪܶܡ er ist anathematisirt worden (ܚܪܰܡ), אִתַּפַּק für אִתְנַפַּק er ist herausgeführt worden (von נפק er ist herausgegangen), und mehrere Chald. V. פ״נ.

Anmerk. I. Andere leiten diese Form von der nachmals anzuführenden 6ten ab, und suchen eben dadurch ihr seltenes Vorkommen zu erklären.

II. In dem Chaldäischen Daniel und Esras kömmt statt dieses Passivs das Hebräischartige Hophal, הָקְטַל vor: הָתְקְנַת (statt הָ־) ich wurde eingesetzt, Dan. 4, 33.

2) Schaphel, das Activ, und Eschthaphal, das Passiv: ܫܰܩܛܶܠ, שַׁקְטֵל, und ܐܶܫܬܰܩܛܰܠ, אִשְׁתַּקְטַל.

Der Character ist das vor ܩܛܰܠ, קְטַל vorgesetzte ܫ, שַׁ, und im Passive überdies ܐܶܬ, אֶת, wo aber Thau und Schin transponirt wird.

Beispiele sind: ܫܰܚܠܶܦ er hat verändert (von ܚܠܰܦ), ܐܶܫܬܰܒܗܰܪ er hat sich gerühmt (v. ܒܗܰܪ), שַׁעְבֵּד servire fecit, אִשְׁתַּעְבַּד er ist Sclave geworden (v. עבד, in der im Chaldäischen, wenigstens in Substantiven, vorhandenen Bedeutung: dienen).

3) Form der Verdoppelung des ersten und des letzten Stammbuchstaben in den Verbis geminantibus ע, und im Syrischen auch in den quiescentibus ܘ; z. B. das Activ: ܓܰܪܓܶܪ er hat hervorgezogen (von ܓܪ), das Passiv: ܐܶܬܡܰܪܡܰܪ er wurde erbittert (von ܡܪ); das Activ: ܪܰܡܪܶܡ er hat erhöhet, das Passiv: ܐܶܬܪܰܡܪܰܡ er ist erhöhet worden (von ܪܘܡ); das Activ: דַּקְדֵּק er hat zerstoßen, das Passiv: אִדַּקְדַּק (statt אִתְדַּקְדַּק) er ist zerstoßen worden (von דקק).

4) Form der Verdoppelung des letzten Stammbuchstabens im Chaldäischen in den Verbis quiescentibus ע, z. B. das Activ: רוֹמֵם, und רוֹמַם er hat erhöhet, und das Passiv: אִתְרוֹמַם er ist erhöhet worden.

Sehr selten ist:

5) Einschaltung des ܘ oder ܝ, י zwischen dem ersten und zweiten Radikal (ähnlich dem Hebräischen קוֹטֵל S. 43.) ܓܰܘܪܶܪ von dem angeführten ܓܪ er hat gezogen; ܣܰܘܒܶܠ er hat ertragen, von ܣܒܰܠ; שֵׁיזֵב (auch שֵׁיזִיב und שֵׁזֵב) (Syr. ܫܰܘܙܶܒ) er hat gerettet, Pass. אִשְׁתֵּיזִיב.

6) Vorsetzung der Silbe ܬ, תַּ vor קַטֵּל: z. B. ܬܰܠܡܶܕ er hat belehret, von ܠܡܰܕ er hat gelernt, und wol auch ܬܰܪܓܶܡ, Pass. ܐܶܬܬܰܪܓܰܡ (vergl. 1.), Chald. תַּרְגֵּם er hat übersetzt.

7) Auch finden sich Formen, in welchen am Ende ܝ ܝ̣ angehängt ist, und zwar meistens an Paël, z. B. ܦܰܪܣܝ er hat bekannt gemacht (ܦܰܪܶܣ er hat ausgedehnt), ܫܰܦܠܝ er hat erniedrigt; und im Passive: ܐܶܬܦܰܪܣܝ, Partic. ܡܶܫܬܰܦܠܝܳܐ Act. 19, 27.

Anmerk. I. Die Konjugations-Weise aller dieser Formen ist durchaus dieselbe, wie bei Paël und Eth-Ithpaal, (außer daß auch in einigen der Activen die letzte Silbe mit a ge-

gesprochen wird,) z. B. ܢܫܰܩܛܶܠ, ܡܫܰܩܛܳܠܘ, ܡܫܰܩܛܶܠ, ܡܫܰܩܛܰܠ, מְשַׁקְטֵל, יְשַׁקְטֵל, שַׁקְטָלָא, מְשַׁקְטֵל, מְשַׁקְטַל, Fut. Infin. Activ- und Passiv-Particip von Schaphel.

II. Die Bedeutung dieser Formen ist gewöhnlich auch die von Paël und Aphel und von den Passiven derselben, z. B. ܗܰܘܕܰܥ er hat bekannt gemacht, von ܝܺܕܰܥ er kannte, ܠܰܡܶܕ er hat gelehret, von למד er hat gelernt.

Doch läßt sich die Bedeutung des Machen ebenso wenig bei jeder einzelnen von diesen Formen, als bei Paël und Aphel, nachweisen, welche sich ja auch zuweilen in ihrer Bedeutung von Peal nicht unterscheiden.

§. 30. Paradigm der Verbalformen mit Anhänge-Pronominen.

Anmerk. Wie die Anhänge-Pronominen lauten, je nachdem sie zu den verschiedenen Formen der Präterita und Futura hinzutreten, ist S. 146. B. (Syr.) S. 148. B. (Chald.) durch die Klassifikation der Anhänge-Pronominen mit a. b. c. angezeigt worden. Es ist also hier blos übrig, die Gestalt jeder Person des Verbum anzugeben, welche dieselbe bei dem Hinzutritt der Pronominen haben.

A. Im Syrischen:

1) Prät. Sing. 3te P. m. (ܩܛܰܠ lautet dann:) ܩܰܛܠ, z. B. ܩܰܛܠܰܢܝ, ܩܰܛܠܶܗ er hat mich, ihn getödtet.

2) 3te P. f. (ܩܶܛܠܰܬ lautet dann:) ܩܰܛܠܰܬ, z. B. ܩܰܛܠܰܬܢܝ.

3) 2te P. m. ܩܛܰܠܬ unverändert, aber mit den Anhänge-Pronominen c, z. B. ܩܛܰܠܬܳܝܗܝ du hast ihn getödtet.

4) 2te P. f. (ܩܛܠܬܝ lautet dann:) ܩܛܠܬܝ, und hat die Anhänge-Pronominen b, z. B. ܩܛܠܬܝܗ du (Weib) hast sie getödtet.

5) 1. P. comm. (ܩܛܠܬ lautet dann:) ܩܛܠܬ, wie N. 2.

6) Prät. Plur. 3. P. m. (ܩܛܠܘ lautet dann:) ܩܛܠܘ, und hat die Anhänge-Pronominen b, z. B. ܩܛܠܘܢܝ sie haben mich getödtet.

7) 3. P. f. (ܩܛܠܝܢ lautet dann:) ܩܛܠܝܢ oder auch blos ܩܛܠ, mit den Anhänge-Pronominen c, z. B. ܐܫܟܚܘܢܝܗܝ sie haben ihn gefunden, Luc. 24, 3. ܥܒܕܘܢܢܝ sie haben mich gemacht, Ps. 119, 73.

8) 2. P. m. und f. ܩܛܠܬܘܢ, ܩܛܠܬܝܢ, ohne Veränderung mit den Anhänge-Pronominen c, z. B. ܩܛܠܬܘܢܢܝ, vom f. s. z. B. Exod. 2, 20.

9) 1. P. comm. ܩܛܠܢ unverändert, mit den Anhänge-Pronominen c, z. B. ܩܛܠܢܝܗܝ ich habe ihn getödtet.

Anmerk. Beispiele von andern Konjugationen sind, von Paël: ܫܡܠܝܬܗ ich habe es vollführt, ܩܒܠܬܘܢܢܝ, ܩܒܠܢܟ, ihr habt mich, wir haben dich aufgenommen; von Aphel: ܐܢܗܪܬܗ sie hat sie erleuchtet, ܐܠܒܫܬܟ ich habe dich bekleidet.

10) Futur. Sing. 3. P. m. und auch f., 2. P. m. und die 1. P. des Plurals endigen auf gleiche Weise. Sie

α) bleiben unverändert vor den beiden Anhänge-Pronominen ܟܘܢ, ܟܝܢ;

β) lau-

β) lauten außerdem (statt ܢܩܛܠܘܢ, ܬܩܛܠܘܢ): ܢܩܛܠܘ, ܬܩܛܠܘ, und haben die Anhänge-Pronominen a, und zwar oft, bei dem Pronomen der dritten Person immer a. 2). (Bei dem Föminin muß es dort S. 146. B. heißen: 2) ܝܗ, auch ܝܗ). Z. B. ܢܩܛܠܘܢܢ, ܢܩܛܠܘܢܝܗܝ, ܢܩܛܠܘܢܗ er wird uns, ihn, sie tödten.

Anmerk. I. Zuweilen kommt auch ܢܩܛܠܢܢ, ܢܩܛܠܢܝܗܝ, selten ܢܩܛܠܢܗ vor.

II. Von der 2. P. f. finden sich keine Beispiele.

11) Futur. Plur. 3. P. m. und f., 2. P. m. und f. ohne Veränderung mit den Anhänge-Pronominen c, wie N. 8. Von den Föminin-Formen s. z. B. Zach. 6, 11.

Anmerk. Beispiele von andern Konjugationen sind, von Paël: ܒܛܠܗ er hat sie aufhören gemacht, ܢܒܙܥܘܢܟܘܢ sie werden euch zerreißen; von Aphel: ܐܘܒܕܟܘܢ ich werde euch verderben (von ܐܒܕ), Zeph. 2, 5. ܢܫܠܡܢܝܗܝ er wird ihn verrathen, Matth. 26, 16.

12) Imper. Sing. 2. P. m. ܩܛܘܠ unverändert, mit den Anhänge-Pronominen ich und wir a. 2); er c; sie a. 2). ܩܛܘܠܝܗ tödte sie!

13) 2. P. f. (ܩܛܘܠܝ lautet dann:) ܩܛܘܠܝܢ, hat die Anhänge-Pronominen b, und kömmt selten vor, z. B. Joh. 4, 21.

14) Plur. 2. P. m. (ܩܛܘܠܘ lautet dann:) ܩܛܠܘ, mit den Anhänge-Pronominen b. ܩܛܠܘܢ tödtet uns! So auch die Imperative, die im Sing. ܝ haben: ܐܟܪܙܘܗܝ Matth. 10, 27.

15) 2. P. f. (ܩܛܘܠܝܢ). Es sind überhaupt nur wenige Beispiele vorhanden, in welchen ܝ weggefallen ist: ܫܡܥܘܢܢ Jes. 51, 4. Paël ܫܒܚܘܗܝ lobet ihn, Röm. 15, 11.

Anmerk. Beispiele des Imperativs von andern Konjugationen sind, von Ethpeël: ܐܬܕܟܪܝܢ denke an mich, Paël ܩܕܫܝܘܗܝ heilige ihn, Aphel ܐܫܡܥܝܢ laß uns hören!

16) Die Infinitive werden ebenso ausgesprochen, wie die Nennwörter ihrer Form; der von Peal nach Parad. II. der Masculine; die der übrigen Konjugationen nach Parad. 2. der Föminine, so daß also ܘܬ‍ aus ܘ‍ wird. Z. B. ܡܩܛܠܘܬܢܝ Joh. 7, 19. 20. ܡܦܫܩܘܬܗ Hebr. 5, 11. Statt ܢܝ mich, steht ܢ nach ܘܬ‍ Matth. 8, 2. Vor ܐܢܝܢ sie, steht ܘ‍, z. B. Joh. 10, 16.

Anmerk. I. Die Participien haben völlig die Form des Paradigms, zu welchem sie gehören, und die Pronominal-Zusätze der Nennwörter S. 151. 52. 53. 54.

II. Selten ist ܢ zwischen die Anhänge-Pronominen und die Personal-Formen eingeschoben, die mit ܘ‍ endigen, und dann sind die Anhänge-Pronominen c. gebraucht. Z. B. ܐܪܓܙܘܢܢܝ (Aphel) sie haben mich gereizt, Zach. 8, 14. ܐܚܘܕܘܢܗܝ haltet ihn fest, Ps. 2, 11.

B. Im Chaldäischen

haben die Personal-Formen der Verba, welche mit einem Konsonant endigen, die Anhänge-Pronominen a, die mit einem Vokale (ו (וֹ), ִי, ָ) endigenden die Anhänge-Pronominen b.

1) Präter. Sing. 3. P. m. α) קְטַל bleibt unverändert vor den Anhänge-Pronominen כוֹן, כֶן, vielleicht auch vor ָכוֹן, ָכֶן, z. B. קְטַלְכוֹן er hat euch getödtet.

β) bei

β) bei allen andern Anhänge-Pronominen lautet dafür: קַטְל, z. B. קַטְלַנִי er hat mich getödtet. (So auch קַטְלַנּוּן Hos. 1, 4.)

2) 3. P. f. und die 1. comm. (קִטְלַת und קִטְלֵת lauten dann:) קַטְלַת: קַטְלְתֵהּ sie hat, oder: ich habe ihn getödtet.

3) 2. P. comm. קְטַלְתְּ, Paël קַטֵּלְתְּ, unverändert. (Sehr selten hat auch das Chaldäische die unterschiedene Fömininform קַטַלְתִּי.)

4) Plur. 3. P. m. (קְטַלוּ lautet dann:) קַטְלוּ, z. B. קַטְלוּנִי, קַטְלוּךְ; Paël: קַטְּלוּנִי; Aphel: אַקְטְלוּהִי Dan. 6, 23. 7, 13.

Anmerk. Die 3. P. f. scheint in ihrer unterschiedenen Form ungebräuchlich, und קַטְלוּ auch für dieselbe zu stehen.

5) 2. P. m. קְטַלְתּוּן unverändert, vom f. קְטַלְתֵּן fehlen die Beispiele.

6) 1. P. comm. (קְטַלְנָא lautet dann ohne א:) קְטַלְנָ, z. B. קְטַלְנָהָא wir haben sie (eam) getödtet.

Anmerk. Auch bei den Formen des Präteritum ist zwischen dieselben und das Anhänge-Pronomen zuweilen נ eingeschoben, z. B. קַטְלוּנְכוֹן sie haben euch getödtet.

7) Futur. Sing. 3. P. m. f., 2. P. m. und im Plur. die 1. P. (יִקְטֻל u. s. w. lauten dann:) mit dem immer eingeschobenen נ:

α) vor den Anh. Pronom. כוֹן, כֵן, נַן, כַן: יִקְטְלִנְ, z. B. יִקְטְלִנַּן, יִקְטְלִנְכוֹן;

β) vor den übrigen Anh. Pronom. mit eingeschobenem doppelten נ: יִקְטְלִנּ, z. B. יִקְטְלִנֵּהּ, נִקְטְלִנָּךְ er wird ihn, wir werden dich tödten.

8) Plur. 2. P. m. und 3. P. m. יִקְטְלוּן, ת bleiben unverändert; נ am Ende wird verdoppelt, es wird nämlich auch da נ eingeschoben, z. B. יִקְטְלוּנֵּהּ sie werden ihn tödten. Von den Fömininen mangeln die Beispiele.

9) Im-

9) Imperat. bleibt gewöhnlich durchaus unverändert: קְטֻלַנִי, und, mit Einschiebung des נ: קְטֻלְנַנִי tödte mich! קְטֻלְנוּן tödte sie (eos)! קְטֻלוּהִי tödtet ihn! von der 2. P. f. des Plur. (wo statt קְטֻלְנָא wol קְטֻלְנָ gesprochen wurde, vergl. N. 6.) fehlen die Beispiele.

10) Die Infinitive haben bald die Anhänge-Pronominen der Verba, auch wol mit eingeschaltetem נ, bald die der Nennwörter: מִקְטְלִי, מִקְטְלַנִי, מִקְטְלַנַנִי mich tödten.

Die außer Peal stattfindende Endung ָא wird dann zu ־וּת: לְשֵׁיזָבוּתָנָא uns zu erretten, Dan. 3, 17. vergl. 2, 26. 4, 15. 3, 16. 6, 4.

Anmerk. I. Sehr selten lautet der Infinitiv auch außer dieser Verbindung mit Anhänge-Pronominen auf ־וּת, z. B. בְּאִתְכַּנָּשׁוּת (Ethpaal) Ps. 102, 23. bei dem Versammeltwerden (die Völker).

II. An Formen, die mit ן endigen, ist dieses נ zuweilen mit dem נ von ־נִי, ־נָא, ־נַן, ־נָן zusammengewachsen, z. B. אַסֵּקְתּוּנָא (Aphel von נסק) ihr habt uns hinaufgeführt, Num. 20, 5. (vielleicht auch אַסֵּקְתּוּנָּא); ־נִי steht auch wol an Formen, die mit einem Konsonant endigen, z. B. הַעֵלְנִי (Aphel von עלל) führe mich herein, Dan. 2, 24.

III. Die Participien haben ganz die Form des Paradigms, zu welchem sie gehören, und die Pronominal-Zusätze der Nennwörter S. 151. 55. 56. 57.

§. 31. Die Verba, in welchen ein Guttural, ܗ, ܚ, ܥ, ה, ח, ע, oder ein nicht verhallendes ܐ, א vorkommt, haben einige Eigenthümlichkeiten:

1) Im Syrischen schränken sich dieselben blos darauf ein, daß in der letzten Silbe vor ܗ, ܚ oder ܥ gewöhnlich ַ statt o ֹ oder ֵ gesprochen wird, z. B. ܦܳܬܰܚ, das Activ-Particip der I Konj.

Anmerk. I. In Paël und Aphel ist dies durchgängig der Fall: ܡܦܰܬܰܚ; und die Activ-Participien unterscheiden sich dann gar nicht von den Passiv-Participien derselben.

II. Alles dies gilt ebenso auch von den Verbis, deren dritter Radikal ܐ ist, z. B. ܡܰܠܳܐ.

2) Im

2) Im Chaldäischen

a) steht ebenfalls gewöhnlich (ַ) in der letzten Silbe, die einen Guttural oder ר enthält, z. B. Activ-Particip der I Konj. מְבַע, Fut. אֶמְבַע, und mit dem Anhänge-Pronomen: יִמְבְעַנַּנִי er wird mich abhalten, 2 Sam. 13, 13. Ethpeël: עִתְמְבַע.

b) Ueberdies gilt die Nichtverdoppelung der Gutturalen, die Setzung eines zusammengesetzten Schwa, und die zuweilige Setzung des Pathach furtivum unter denselben eben sowohl, wie im Hebräischen S. 46. 47.; nur daß man die dort nachzusehenden Einrichtungen nicht gleichbleibend beobachtet findet. Z. B. חֲלַף er veränderte, Fut. יְחַלּוֹף; עֲבַר, עֲבַרִית ich bin hinübergegangen, Fut. und Infin. תֶּעֱבַר, מֶעֱבַר 2 Sam. 17, 16. Aphel: אַעֲבַר; עֲבַר er machte, Fut. אַעֲבַרְנָךְ u. אַעֲבַרְנֵיה; עֲצַר er trat, Fut. יַעְצְרוּן Jes. 16, 10. עֲרַק er floh, Fut. יַעַרְקוּן Ps. 104, 7.

§. 32. Verba, welche mehr als drei Radikale haben, giebt es äußerst wenige, z. B. ܙܠܛܡ, Pass. ܐܙܕܠܛܡ er hat sich geschämt, von ܙܠܛ häßlich, schändlich, und ܙܛܡ er hat in Schande gebracht. גרדם, Pass. אִתְגַּרְדֵּים (er ist abgerissen) Ps. 39, 12. von ܓܪܕ abscidit und גְּרַר rosit, Arab. avulsit. Ebenso scheint ܟܪܦܠ er hat den Fuß untergeschlagen, verwickelt, mit ܟܦܠ verdreht, ܫܘܪܪ pertulit, perstitit, confirmavit, mit ܫܪܪ invaluit, robustus, firmus fuit, בַּשְׂקַר er untersuchte, mit בַּקַר er suchte (vielleicht auch סְקַר er beschaute), עַרְטִלַי nackt, mit ערה in Verbindung zu stehn. Aus dem Griechischen sind mehrere vierbuchstabige Wörter in den Syrischen kirchlichen Schriftstellern entlehnt, z. B. ܦܛܪܟ er setzte zum Patriarch ein, u. dgl.

Alle diese Wörter werden wie Paël und Eth-Ithpaal flectirt.

Die meisten dieser Worte (die der kirchlichen Sprache eigenthümlichen abgerechnet) kommen nur in ein paar Formen vor; פַּרְנֵס er weidete, ist im Chaldäischen allein von einem ausgebreiteten Gebrauche.

III. Ab-

III. Abschnitt. Von den Verbis irregularibus.

§. 33. *Verba irregularia* sind diejenigen, in welchen mit einem der 3 Stammbuchstaben eine Veränderung erfolgt.

2) Veränderungen aber erfahren ܢ, נ als erster Radikal, ܐ als erster, zweiter oder dritter, א als erster oder dritter, ܘ, ܝ, ו, י als erster, zweiter oder dritter Radikal, und der zweite Radikal, wenn er mit dem dritten einerlei Buchstabe ist.

3) Diese Veränderungen bestehen darin, daß diese Buchstaben a) entweder ihre Aussprache verändern, b) oder quiesciren, oder am häufigsten c) wegfallen.

4) Es giebt folgende Arten der Verba irregularia (die auch hier ihren Namen von פעל haben):

Ein V. ܦܐ, פא hat zum ersten Radikal ܐ, א: ܐܟܠ, אֲכַל

— ܦܝ, פי — — — ܝ, י: } ܝܠܕ, יְלַד

— ܦܘ, פו — — — ܘ, ו: }

— ܦܢ, פן — — — ܢ, נ: ܢܦܩ, נְפַק

— ܥܐ — 2ten — ܐ: ܫܐܠ

— ܥܘ, עו — — — ܘ, ו: } ܩܘܡ, קוּם

— ܥܝ, עי — — — ܝ, י: } ܡܝܬ, מִית

— geminans ܥܥ, עע hat zum 2ten Radikal denselben Buchstaben, den es zum 3ten hat: ܕܩܩ, דקק

— ܠܐ, לא hat zum 3ten Radikal ܐ, א: }

— ܠܘ, לו — — — ܘ, ו: } ܒܠܐ, בְּלָא

— ܠܝ, לי — — — ܝ, י: }

Anmerk. Die zusammengeklammerten Arten sind in Einem Kapitel abgehandelt.

5) Außer den N. 3. angegebenen Veränderungen sind mehreren von diesen Verbis in den Formen der Tempora Vokale eigenthümlich, welche bei dem Verbo regulari nicht gewöhnlich vorkommen.

6) Im

6) Im Gegentheile sind manche Verba irregularia, bald gewöhnlich in ganzen Konjugationen oder gewissen Theilen derselben, bald nur zuweilen in einzelnen Fällen regulär formirt.

Anmerk. In den Paradigmen sind nur die irregulären Formen aufgestellt.

§. 34. Von den Verbis *geminantibus* ܥ, ע.

Verba geminantia ܥ, ע sind diejenigen, in welchen der 2te und 3te Radikal einerlei Buchstaben sind.

Paradigm. Peal.

		Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Präter.	3 m.	ܕܩ er zermalmte	ܕܩܘ	דק er zermalmte	דקו
	3 f.	ܕܩܬ	ܕܩ	דקת	דקא
	2 m.	ܕܩܬ	ܕܩܬܘܢ	דקת	דקתון
	2 f.	ܕܩܬܝ	ܕܩܬܝܢ		דקתן
	1 c.	ܕܩܬ	ܕܩܢ	דקת	דקנא
Futur.	3 m.	ܢܕܘܩ	ܢܕܩܘܢ	ידוק	ידקון
Imper.	2 m.	ܕܘܩ	f. ܕܘܩܝ	m. דוק	f. דקא

Infin. ܡܕܩ Act. Part. ܕܐܩ Infin. מדק Act. Part. regulär.

Aphel.

		Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Präter.	3 m.	ܐܕܩ	ܐܕܩܘ	אדק	אדקו
	1 c.	ܐܕܩܬ	ܐܕܩܢ	אדקת	אדקנא
Futur.	3 m.	ܢܕܩ	ܢܕܩܘܢ	ידק	ידקון
Imper.	2 m.	ܐܕܩ	ܐܕܩܘ	אדק	אדקו

Infinitiv: ܡܕܩܘ אדקא

Part. Act. ܡܕܩ Pass. ܡܕܩ Part. Act. מדק Pass. מדק

Un-

Ungewöhnliche Konjugationen (§. 29.):

2 Act. שַׁחְרֵר er hat freigelassen. — 2 Pass. אִשְׁתַּחְרַר er ist freigelassen worden.

von חרר, vergl. die Bedeutung im Syr. und Arab.

3 Act. (Syr.)		3 Act. (Chald.)	
Prät. u. Imp. [illegible]	Fut. [illegible]	Prät. u. Imp. דַּקְדֵּק	Fut. יְדַקְדֵּק
er zog.		er zermalmte.	
Infin. [illegible]	Part. [illegible]	Infin. דַּקְדָּקָא	Part. מְדַקְדֵּק

3 Pass. Prät. u. Imp. [illegible] — 3 Pass. Prät. u. Imp. אִדַּקְדַּק

5 Act. [illegible] Pass. [illegible] er käute wieder, Lev. 11, 3. f. — 5 Act. גורר Pass. אִתְגוֹרַר er wurde weggerissen, Ps. 52, 2.

Anmerk. Die übrigen Formen bilden sich aus diesen sehr leicht. Denn a) bei den Präteritis ist die Form der 2. Sing und Plur. ganz so, wie die 1. comm. des Plur., und die 3. foem. des Sing. wie die 1. des Sing.; b) bei den Futuris bedarf es nur der Kenntniß zweier Formen, der einen, die mit dem dritten Radikal endigt, der andern, wo ein Personal-Zusatz am Ende hinzutritt; c) in den Imperativen bleibt der Vokal der zweiten Silbe.

§. 35. 1) Aus dem Paradigm erhellet, daß Peal und Aphel irregulär sind.

Nämlich A. im Syrischen

a) fällt der zweite Radikal in denselben (die Participe von Peal ausgenommen) immer weg; und wenn er einen Vokal hatte, so wird dieser unmittelbar nach dem ersten Radikal gesprochen.

b) Das Activ-Particip von Peal hat die sonderbare Form, daß an der Stelle des zweiten Radikals ܐ steht. (Ueber die Aussprache desselben s. §. 5, 1. Ganz dieselbe Form hat dieses Particip in den V. quiesc. ע. §. 43.).

B. Im

B. Im Chaldäischen

a) fällt der zweite Radikal auch geradehin weg in Peal Prät. Sing. 3 m., 2 c., Plur. 2 m. u. f., 1 c. Imp. Sing. 2 m., Plur. 2 f. (wo kein Präformativ vorsteht und der dritte Radikal vokallos ist);

b) wird der zweite und dritte Radikal zusammengesprochen (also dies durch Dagesch forte im dritten Radikal bezeichnet), und der Vokal, der dazwischen war, vor den Doppelbuchstaben gesprochen, in Peal Prät. Sing. 3 f., 1 c., Plur. 3 m. u. f. Imp. Sing. 2 f. Plur. 2 m. (wo der dritte Radikal einen Vokal hat, und kein Präformativ vorsteht);

c) (Sobald aber ein Präformativ vorsteht, so) assimilirt sich der zweite Radikal dem ersten, und wird mit demselben zusammengesprochen (und also durch Dagesch forte im ersten Radikal bezeichnet), in Peal im Inf. und im ganzen Fut. und im ganzen Aphel.

Anmerk. I. Wenn der erste Radikal ein Guttural ist: α) so kann die Verdoppelung nicht stattfinden, z. B. מֵחַן Infin. Peal v. חנן; der vorhergehende Vokal ist dann auch wol verlängert, z. B. הָעֵל Imper. von עלל Dan. 2, 24. (Hieher gehört auch הָעֱלָה Dan. 5, 7. vergl. S. 30. Anm.) β) oder es wird vergl. §. 5, 5. נ eingeschoben, הַנְעֵל Dan. 2, 25.

II. Wenn Ittaphal, Schaphel, Ischthaphal gebraucht wurden, so waren sie auf eben diese Weise irregulär.

III. Die Syrischen Wörter, die zum 2ten und 3ten Radikal ܝ haben, gehören nicht hieher, sondern zu §. 46.

2) Das Passiv- (im Chaldäischen gewöhnlich auch das Activ-) Particip von Peal, und die Konjug. Eth-Ithpeël, Paël und Eth-Ithpaal sind völlig regulär, z. B. ܥܳܠܶܠ, קַלֵּל, ܐܶܬܡܰܟܰܟ er ist erniedrigt worden, ܡܰܟܶܟ er hat erniedrigt, ܐܶܬܡܰܟܰܟ er ist erniedrigt worden.

3) Die 3te ungewöhnl. Konj. (§. 29.) ist bei diesen Verbis nicht ungewöhnlich, auch von der 2 u. 5ten finden sich Beispiele.

4) Anzumerken sind noch folgende Formen: Fut. Peal ܢܒܙܘܢ Joh. 19, 24. ܠܐ ܬܪܓ Röm. 7, 7. Imper. ܛܢ 1 Cor. 14, 1. Aphel Part. ܡܛܠܠܝܢ Hebr. 9, 5. עָל Activ-Part. v. Peal statt עָלֵל; הֲדֵקֶת Prät. Aphel, vergl. S. 166. III. a. und §. 27. III. Fut. auch יַדִּק; הָעַל Dan. 5, 13. Hüphal (vergl. §. 29, 1. Anm. II.) אִתְּעַל Lev. 10, 19, welches man für das irregulär flectirte Ithpeël (vergl. §. 44. c. II.) nimmt.

Vor Anhänge-Pronominen lautet die 3 f. und 1 c. des Sing. der Prät. ܪܓܬܗ Luc. 22, 15. ܚܢܬܟ Matth. 18, 33.

5) Aehnlichkeit andrer *V. irregul.*: Die irregulären Formen dieser Verba müssen im Syrischen wohl unterschieden werden vom Fut. Peal der Verba quiesc. ܥ (§. 43.), (in welchen in der 3. m. Plur. der Vokal u bleibt). Im Chaldäischen sind sie im Fut. Peal den V. נפ §. 36, im Syrischen im Imper. Peal den V. quiesc. ע, und im ganzen Aphel sind sie im Syr. und im Chald. den V. נפ völlig ähnlich; von den V. quiesc. ע aber unterschieden durch den Vokal e, und im Chald. überdies durch die Doppelheit des ersten Radikals.

§. 36. Von den Verbis ܦܢ, פן.

Paradigm. Peal.

	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Fut. 3 m.	ܢܦܘܩ er wird herausgehen.	ܢܦܩܘܢ	יִפֵּק	יִפְּקוּן
Imp. 2 m.	ܦܘܩ	ܦܘܩܘ	פֵּק	פְּקוּ
Infin.	ܡܦܩ		מִפַּק	

Aphel.

	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Prät. 3 m. Imp. 2 m.	ܐܦܩ er führte heraus.	ܐܦܩܘ	אַפֵּק	אַפִּקוּ
Prät. 1 c.	ܐܦܩܬ	ܐܦܩܢ	אַפֵּקֶת	אַפֵּקְנָא
Fut. 3 m.	ܢܦܩ	ܢܦܩܘܢ	יַפֵּק	יַפְּקוּן
Infin.	ܡܦܩܘ		אַפָּקָא	

Particip Act. ܡܦܩ Pass. ܡܦܩ Act. מַפֵּק Pass. מַפַּק

Un-

Ungewöhnliche Konjugation:

(§. 29, 1.) Ett-Ittaphal, Passiv von Aphel.

Prät.	Partic.	Prät.	Partic.
ܐܬܬܦܩ	ܡܬܬܦܩ	אִתַּפַּק	מִתַּפַּק
er ward herausgeführt.	Assemani Bibl. Or. T. III. P. II. p. 124.	Ezech. 24, 6.	Ezech. 47, 8. foem. Gen. 38, 25.

§. 37. Aus den Paradigmen erhellet, der erste Radikal

1) fällt im Imperative Peal weg;

2) im Fut. und Infin. Peal und dem ganzen Aphel, Ittaphal, wo er vokallos nach dem Präformative steht,

a) fällt er im Syrischen ebenfalls weg,

b) im Chaldäischen assimilirt er sich dem zweiten Radikale (dessen Doppelheit durch Dagesch forte bezeichnet wird).

3) Das Präterit., die Participe von Peal; Eth-Ithpeel, Paël, Eth-Ithpaal sind ganz regulär.

Anmerk. V. geminantia oder quiescentia ע, deren erster Radikal נ ist, sind in Absicht desselben regulär; so auch V. פן, die zum zweiten Radikal ה haben: ܢܗܪ er leuchtete, נְהַם er brüllte.

Im Chaldäischen werden die Verba פן auch in den Fällen von N. 1. 2. häufig regulär flectirt; z. B. יִנְתְּנוּן Esr. 4, 13.

4) Anzumerken sind noch folgende Formen: Peal Fut. ܢܣܒ, ܢܦܘܩ; Imper. ܣܒ, ܦܘܩ. Fut. אֶפֵּן, יִתַּר, אֶשֵּׁק; Imper. פּוּק. Aphel Part. מַפֵּיק, מַצֵּל.

5) Aehnlichkeit andrer *V. irregul.* s. §. 35, 4. und §. 40, 5. 42, 5.

§. 38. Vom Verhallen (Quiesciren) und Wegfallen der Buchstaben ܐ, ܘ, ܝ, א, ו, י.

Die Buchstaben ܐ, ܘ, ܝ, א, ו, י,

1) verhallen (§. 6.) (im Syrischen: oder diphthongesciren) in dem der Form nach vorhergehenden, oder gegen diese Form

 vor

vor denselben (statt nach denselben) gesprochenen Vokale, wobei oft die Aussprache der Silbe verändert (im Chaldäischen der vorhergehende Vokal verlängert) wird, und der eine dieser Buchstaben statt des andern steht.

Anmerk. Im Syrischen wird der Vokal des ܐ Vokal des vorhergehenden Buchstabens, wenn dieser vokallos ist, und ܐ verhällt darin: z. B. ܢܶܐܡܰܪ statt ܢܐܡܰܪ.

Dies gilt auch von den Vokalen des ܘ und ܝ, mit welchen diese Buchstaben gesprochen werden, wenn sie als erste Buchstaben eines Worts der Form nach vokallos sind, s. §. 5, 3.

2) fallen oft weg, besonders ܗ, ܝ, ו, י, in den VV. quiesc. ܥ, ע, und ܠܐ, לא, so daß dabei bald weitere Veränderungen der Aussprache erfolgen, bald nicht erfolgen.

§. 39. Von den Verbis ܦܐ, פא.

Paradigm. Peal.

Prät. Sing. ܐܶܟܰܠ er aß. Imp. Sing. ܐܶܟܘܽܠ od. ܐܶܡܰܪ sprich!

Fut. S. 3 m. ܢܺܐܟܘܽܠ od. ܢܺܐܡܰܪ — יֵיכַל od. יֵאכַל

1 c. ܐܶܟܘܽܠ ܐܶܡܰܪ — אֵיכַל

Infin. ܡܶܐܟܰܠ ܡܶܐܡܰܪ — מֵיכַל od. מֵאכַל

Eth - Ithpeel.

Prät. S. 3 m. ܐܶܬ݂ܐܟ݂ܶܠ od. ܐܶܬ݂ܐܚܶܕ er ist aufgehalten worden u. s. w. — אִתְּכֵל od. אִתְאֲכֵל u. s. w.

3 f. ܐܶܬ݂ܐܟ݂ܠܰܬ݂

Paël.

Fut. S. 3 m. ܢܰܐܠܶܦ od. ܢܰܠܶܦ er wird lehren. und auf ähnliche Weise im Infin., Imper. und den Participien. — יְכַל od. יְאַכֵּל und auf ähnliche Weise im Imper. und den Participien.

Eth-

Eth - Ithpaal.

Prät. S. 3 m. ܐܶܬ݂ܬܰܐܢܰܚ od. ܐܶܬ݂ܬܰܢܰܚ אִתְאַכַּל od. אִתְּסָא
er hat geseufzt. er ist geheilt worden.

Aphel.

Prät. S. 3 m. ܐܰܘܟܶܠ Fut. ܢܰܘܟܶܠ Prät. אוֹכֵל Fut. יוֹכֵל
u. s. w.

§. 40. Aus dem Paradigm erhellet:

1) im Syrischen wird a) ܐ, wenn es vokallos am Anfange der Silbe steht, mit ‿ oder ‿ gesprochen, b) der Vokal des ܐ wird, wenn der vorhergehende Buchstabe vokallos ist, immer zwischen diesem und ܐ gesprochen (§. 38, 1. Anm.), so z. B. im Fut. Paël, aber auch wenn Konjunctionen oder Präpositionen vorstehen, z. B. ܘܶܐܟ݂ܽܘܠ.

2) ܐ, א verhallt am Ende einer zusammengesetzten Silbe immer in dem vorhergehenden Vokale, z. B. in Peal im Fut. (wo im Syrischen eine doppelte Aussprache stattfindet) und im Infin.; im Syrischen auch in Paël, und der einen Form von Ethpeel und Ethpaal.

Veränderungen der Aussprache und Schreibart sind dabei:

a) im Fut. und Infin. Peal wird dann im Chaldäischen der Vokal des Präformativs verlängert, und oft, in der ersten Singular-Person immer, י statt א geschrieben. Daher zwei Formen.

b) in Aphel wird die erste Silbe, im Syrischen mit ܘ‿, im Chaldäischen mit וֹ gesprochen.

3) ܐ, א fällt weg

a) immer in der ersten Sing. Pers. der Fut. Paël, und im Syrischen auch Peal; und (mit Ausnahme von Dan. 3, 26. und vielleicht Esr. 5, 15.) auch in dem Imperative von ܐܶܙܰܠ, אֲזַל er ist weggegangen, und ܐܶܬ݂ܳܐ, אֲתָא er ist gekommen.

b) oft im ganzen Paël, daher zwei Formen desselben, im Chaldäischen auch im Infinit. Peal, z. B. מֵזֵא Dan. 3, 9.

c) zuweilen in den Passiven Eth-Ith-Peel und -Paal, wo dann (vergl. auch §. 44. c. Anm. II.) ܬ, ת des Präformativs doppelt gesprochen wird. Im Chaldäischen findet sich diese Form nur in den Targumim.

4) Anzumerken sind noch folgende Formen: ܗܰܝܡܶܢ, הֵימִן er glaubte, ܐܰܝܬܺܝ, הֵיתִי oder הַיְתִי er führte herzu, kommen von אמן und אתא her, und besonders jenes ist eine Hebräischartige Form, die mit der Religion selbst in die Syrische Sprache übergegangen seyn mag. Uebrigens formirt sich ܗܰܝܡܶܢ ganz wie Paël, הֵימִין wie Aphel (doch auch so, daß ה sehr oft nach dem Präformative stehen bleibt, vergl. §. 28. B. Anm. II.; so auch in dem Passive יְהֵימְנוּן Gen. 42, 20.), אתא aber ist duplic. imperfect. (§. 48.). ܫܰܘܚܰܪ er verzögerte, scheint das Schaphel von ܐܚܰܪ zu seyn (nicht von ܫܚܰܪ herzukommen). In ܐܶܙܰܠ in der Bedeutung: weggehen, wird ܠ nicht gesprochen, so oft etwas am Ende hinzutritt. Wenn ein Vokal über dem ܠ stehn sollte, so steht er dann über dem ܙ, z. B. ܐܳܙܠܳܐ sie geht, ܐܳܙܶܠ du gehst weg, ܢܺܐܙܠܽܘܢ sie werden weggehen. Das Passiv von Aphel findet sich von אתא: יְהֵיתִי Lev. 13, 2., und Hebräischartig von אבד: הוּבַד Dan. 7, 11.

N. 1. gilt auch von den wenigen Verbis, die sich mit ܝ anfangen, vergl. §. 5, 3. Anm.

5) Aehnlichkeit andrer *V. irregul.*: Im Fut. und Infin. Peal nach der einen Form, und im ganzen Aphel haben diese Verba einerlei Gestalt mit den V. ܦܝ, פי; und im Fut., Infin. und Partic. Paël nach der einen Form mit dem Fut., Infin., Partic. Aphel der V. ܦܘ, פו, (Chald. auch der gemin. ע).

§. 41.

§. 41. Von den Verbis ܦܝ, פי,

welche die im Arabischen durch die Aussprache und Form unterschiedenen V. ܦܘ, פו mit unter sich begreifen.

Paradigm. Peal.

	Sing.	Plur.		Sing.	Plur.
Prät. 3 m.	ܝܠܕ (er zeugte.)	ܝܠܕܘ	3 f.	ܝܠܕܬ (sie gebahr.)	ܝܠܕ̈
1 c.	ܝܠܕܬ	ܝܠܕܢ			
Fut. 3 m.	ܢܐܠܕ	ܢܐܠܕܘܢ		יֵילֵד	יֵלְדוּן
1 c.	ܐܐܠܕ	ܢܐܠܕ		אֵילֵד	נֵילֵד
Imp. 2 m.	ܐܠܕ	ܐܠܕܘ		לֵד	לֵדוּ

Infin. ܡܐܠܕ Part. Pass. ܝܠܝܕ Infin. מֵילַד

Ethpeel.

Prät. Sing. 3 m. ܐܬܝܠܕ (er wurde gebohren.) 3 f. ܐܬܝܠܕܬ Inf. ܡܬܝܠܕܘ

Fut. Sing. 3 m. ܢܬܝܠܕ Pl. ܢܬܝܠܕܘܢ Part. ܡܬܝܠܕ

Aphel.

Präter.	ܐܘܠܕ (er zeugte.)	Futur.	ܢܘܠܕ	Prät.	אוֹלֵד	Futur.	יוֹלֵד
Imper.	ܐܘܠܕ	Inf.	ܡܘܠܕܘ	Imp.	אוֹלֵד	Inf.	אוֹלָדָא
Part. Act.	ܡܘܠܕ	Pass.	ܡܘܠܕ	Act.	מוֹלֵד	Pass.	מוֹלַד

Ungewöhnlichere Konjugations-Formen (§. 29.):

1. Eth-Ittaphal.

Prät. u. Imp. ܐܬܬܘܣܦ (er ist hinzugefügt worden.) Fut. ܢܬܬܘܣܦ Prät. u. Imp. אִתּוֹקַד (er ist verbrannt worden.) Fut. יִתּוֹקַד

Infin. ܡܬܬܘܣܦܘ Part. ܡܬܬܘܣܦ Infin. אִתּוֹקָדָא Part. מִתּוֹקַד

2. Schaphel.	Paſſ. Iſchthaphal.	2. Schaphel.	Paſſ. Iſchthaphal.
ܫܘܕܥ	ܐܫܬܘܕܥ		אִשְׁתּוֹתַר
er hat bekannt, erkennen gemacht, (von ܝܺܕܰܥ er kannte, wußte)	er iſt erkennen gemacht worden, hat eingeſehen, erkannt.		er iſt übriggelaſſen worden, wol von יְתַר.

u. ſ. w. ganz wie Aphel und Ittaphal.

§. 42. Aus dem Paradigm erhellet, daß Peal und Aphel irregulär iſt. Nämlich:

1) im Syriſchen wird ܝ mit ◌ܶ geſprochen, wenn es vokallos am Anfange der Silbe ſteht §. 5, 2. 3., ſo im Präter., Imper. und Paſſivparticipe Peal. Auf ähnliche Weiſe in dem ganzen Ethpeël; ◌ܶ ſteht unter ܠ, und ebenſo unter ܕ, ܘ, ܒ, wenn dieſelben vor jene Formen geſetzt ſind, z. B. ܘܺܝܠܶܕ und er zeugte.

Anmerk. Ausnahme iſt ܝܰܗܒ ſtatt ܝܶܗܒ, und ebenſo wird in allen den Formen des Prät. Peal geſchrieben, wo ܝ vokallos iſt. Aber Ethpeël lautet ܐܶܬܝܰܗܒ.

2) ܝ, י verhallet (im Syriſchen: oder diphthongeſcirt) am Ende einer zuſammengeſetzten Silbe immer in dem vorhergehenden Vokale.

Veränderungen und Beſonderheiten der Ausſprache ſind dabei:

a) Im Fut. und Infin. Peal iſt der vorhergehende Vokal im Syriſchen ◌ܶ, ſo daß ſodann (außer in der 1. Perſ. d. Singulars) ſtatt ܝ, ܐ geſchrieben wird, im Chaldäiſchen ◌ֵ, z. B. יֵילֵד; ſehr oft ſteht dafür auch יֵלֵד.

Anmerk. I. Ausnahme iſt, daß im Chaldäiſchen mehrere Verba, z. B. יְהַב, neben dieſer Form eine andre haben, in wel-

welcher das ◌ַ des Präformativs bleibt, und י sich dem 2ten Radikal assimilirt, z. B. מֵיתַב und מַתַּב, יִתַּב.

II. Statt der Verdoppelung des Buchstabens ist dann zuweilen נ vorgesetzt worden: יִנְדַּע statt יִדַּע, vergl. §. 5, 5.

III. Ganz ähnlich jener Form (I.) lautet von den beiden V. ܝܕܥ und ܝܠܦ Fut. und Infin. Peal: ܢܶܕܰܥ, ܢܺܐܠܰܦ; ܡܶܕܰܥ, ܡܺܐܠܰܦ.

IV. Der Vokal der zweiten Silbe der Präterita ist im Syrischen gewöhnlich ◌ܶ, der Fut. und Imper. ◌ܰ.

b) in Aphel (Ittaphal, Schaphel) verhallt ܘ, ו, statt ܝ, י, im Syrischen zu dem Diphthong ܰܘ, im Chaldäischen wird וֹ gesprochen.

Anmerk. I. Diese Form hängt damit zusammen, daß im Arabischen der erste Radikal der meisten dieser Verba nicht י, sondern ו ist. In Paël ܘܰܠܶܡ und וַתַּר Prov. 10, 2. steht das ܘ, ו selbst hier als erster Radikal. Auch sind wirklich einige Wörter übrig, welche in Aphel ܝ, י behalten: ܐܰܝܠܶܠ er heulte, ܐܰܝܢܶܩ lactavit; הֵיבֵל er führte, und הֵיטִיב that Gutes, letztere aber neben den Formen אוֹבֵל und אוֹטִיב.

II. Die Aphel-Formen אַצַּח er ließ, אַצִּעוּן sie betteten, scheinen von den Stammwörtern יבח, יצע herzukommen, so daß sich, nach Art der Verba פן, י dem zweiten Radikale assimilirt habe; vergl. S. 53. Anm. I.

III. Die angeführten Beispiele von Eth-Ittaphal, Esch-Eschtbaphal kommen in den abgeleiteten Formen: Fut., Particip, wirklich vor. Von יבל findet sich: אִתּוּבַל mit ו; neben אִשְׁתּוֹחַר auch eine Form יִשְׁתַּחַר Job. 21, 16.

IV. Im Daniel (4, 33.) steht auch das Hebräischartige Hophal: הוּסַף er ist hinzugefügt worden, von יסף. Hieher gehört wol auch יוּכַל er wird können, Dan. 2, 10.

3) Im Chaldäischen fällt י im Imper. Peal gewöhnlich weg, z. B. לֵךְ, דַּע; im Syrischen nur in den drei Verbis ܝܕܥ, ܝܠܦ und ܝܗܒ: ܕܰܥ, ܠܰܦ, ܗܰܒ.

4) Folgende Formen des Fut. Peal sind noch im Chaldäischen zu bemerken: אֵינִיק suxit, Job. 3, 12. Cant. 8, 1. תְּלִיד du, יְלִידֻן und sie werden gebähren, Deut. 28, 41. Jer. 29, 6. יְכֻל er wird können, Dan. 3, 29.

5) Aehnlichkeit andrer *V. irregularia:* Im Aphel und im Fut. Peal nach der einen Form haben diese V. einerlei Gestalt mit den V. ܦܐ, פא (§. 39.), nach einer andern Form des Fut. Peal und im Imper. Peal im Chaldäischen und bei einigen Syrischen Wörtern mit den V. ܦܢ (§. 36.).

§. 43. Von den Verbis *quiescentibus* ܥܘ, עו.

Verba quiescentia ܥܘ, עו sind diejenigen, deren mittelster Radikal ܘ, ו ist.

Diese begreifen hier zugleich die Verba quiescentia ܥܝ, עי unter sich, die sich im Arabischen (und einigermaßen auch im Hebräischen) durch Verschiedenheit ihrer Form auszeichnen.

Paradigm. Peal.

		Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Präter.	3 m.	ܩܳܡ er stand auf.	ܩܳܡܘ	קָם er stand auf.	קָמוּ
	3 f.	ܩܳܡܰܬ	ܩܳܡܝ	קָמַת	קָמָא
	2 m.	ܩܳܡܬ	ܩܳܡܬܽܘܢ	קָמְתְּ	קָמְתּוּן
	2 f.	ܩܳܡܬܝ	ܩܳܡܬܶܝܢ		קָמְתֵּן
	1 c.	ܩܳܡܶܬ	ܩܳܡܢ	קָמֶת	קָמְנָא
Futur.	3 m.	ܢܩܽܘܡ	ܢܩܽܘܡܽܘܢ	יְקוּם	יְקוּמוּן
	1 c.	ܐܩܽܘܡ	ܢܩܽܘܡ	אֲקוּם	נְקוּם
Imper.	2 m.	ܩܽܘܡ	ܩܽܘܡܘ	קוּם	קוּמוּ

Infin. ܡܩܳܡ Part. Pass. ܩܺܝܡ Infin. מְקָם Part. Pass. קִים

Part. Act. m. ܩܳܐܶܡ f. ܩܳܝܡܐ Part. Act. m. קָאֵם f. קָיְמָא

Eth-

Eth-Ithpeel.

	Sing.	Plur.	Sing.
Präter.* 3 m.	ܐܬܬܩܝܡ er wurde aufgestellt.	ܐܬܬܩܝܡܘ	אִתְּקִים er wurde aufgestellt.
1 c.	ܐܬܬܩܝܡܬ	ܐܬܬܩܝܡܢ	
Futur. 3 m.	ܢܬܬܩܝܡ	ܢܬܬܩܝܡܘܢ	יִתְּקִים
Imper. 2 m.	ܐܬܬܩܝܡ	ܐܬܬܩܝܡܘ	

Infin. ܡܬܬܩܡܘ Part. ܡܬܬܩܝܡ

	Paël.	Ethpaal.	Paël.	Ithpaal.
Präter.	ܩܝܡ er stellte auf.	ܐܬܩܝܡ	קַיֵּם er stellte auf.	אִתְקַיַּם
Fut. Sing.	ܢܩܝܡ	ܢܬܩܝܡ	יְקַיֵּם	יִתְקַיַּם
Plur.	ܢܩܝܡܘܢ	ܢܬܩܝܡܘܢ	יְקַיְּמוּן	יִתְקַיְּמוּן
Imper.	ܩܝܡ	ܐܬܩܝܡ	קַיֵּם	אִתְקַיַּם
Infin.	ܡܩܝܡܘ	ܡܬܩܝܡܘ	קַיָּמָא	אִתְקַיָּמָא
Part.	ܡܩܝܡ	ܡܬܩܝܡ	מְקַיֵּם	מִתְקַיַּם
Part. Pass.	ܡܩܝܡ		מְקַיַּם	

Aphel.

	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Präter. 3 m.	ܐܩܝܡ er stellte auf.	ܐܩܝܡܘ	אֲקִים er stellte auf.	אֲקִימוּ
1 c.	ܐܩܝܡܬ	ܐܩܝܡܢ	אֲקִימֶת	אֲקֵימְנָא
Futur. 3 m.	ܢܩܝܡ	ܢܩܝܡܘܢ	יְקִים	יְקִימוּן
Imper. 2 m.	ܐܩܝܡ	ܐܩܝܡܘ	אֲקִים	אֲקִימוּ

Infinitiv: ܡܩܡܘ אֲקָמָא

Part. Act. ܡܩܝܡ Pass. ܡܩܡ Part. Act. מְקִים Pass. מְקָם

Un-

Ungewöhnlichere Konjugationen (§. 29.):

1. Ittaphal.

Prät. u. Imp. אִתְּקָם Futur. יִתְּקָם

Infin. אִתְּקָמָא Part. מִתְּקָם

	3 Act.	3 Pass.	4 Act.	4 Pass.
Prät. u. Imp.	ܪܰܘܡܶܡ er machte hoch. von ܪܳܘܡ hoch seyn.	ܐܶܬܪܰܘܡܰܡ er wurde hoch gemacht.	קוֹמֵם er stellte auf.	אִתְקוֹמַם. er wurde aufgestellt.
Fut.	ܢܪܰܘܡܶܡ	ܢܶܬܪܰܘܡܰܡ	יְקוֹמֵם	יִתְקוֹמַם
Infin.	ܡܪܰܘܡܳܡܽܘ	ܡܶܬܪܰܘܡܳܡܽܘ	קוֹמְמָא	אִתְקוֹמְמָא
Part.	ܡܪܰܘܡܶܡ	ܡܶܬܪܰܘܡܰܡ	מְקוֹמֵם	מִתְקוֹמַם

§. 44. Aus dem Paradigm erhellet, daß Peal und Aphel und die Passive derselben (in gewisser Hinsicht aber auch Paël und Ethpaal) irregulär sind. Nämlich:

1) In Peal (ausgenommen das Activ-Particip) und Aphel und den Passiven derselben

a) fällt der mittelste Radikal ܘ, ו heraus;

b) zwischen dem ersten und dritten Radikal wird ein langer Vokal gesprochen, und bleibt unverändert bei der weitern Flexion in allen Personen und vor allen Anhänge-Pronominen. Nämlich:

α) in Peal im Präter. und Infin. ܳ, ָ, im Futur. und Imper. ܘܽ, וּ, im Pass. Particip das in der Form liegende ܝܺ, יִ.

Anmerk. I. Im Chaldäischen endiget die 1. Sing. Pers. der Prät. dann תִ (der Ton liegt auf der vorletzten Silbe).

II. Die dem ܝ, י, als mittelstem Radikal, gemäße Form findet sich in sehr wenigen Worten: ܡܺܝܬ, ܣܺܝܒ, מִית, סִיב (auch סֵיב) nur im Präter.; ܣܺܝܡ, ܢܣܺܝܡ, שִׂים, יְשִׂים nur im Imper. und Futur. ܝ bleibt dann auch in allen Personen.

β) in

β) in Eth-Ithpeël ܝ̈ܶ, י ֵ. In diesem Passive wird in diesen Verbis das ܠ, ת des Präformativs verdoppelt.

Beispiele dieser im Chaldäischen seltenen Form sind: יִתְּזִין Dan. 4, 9. יִתְּכִיל Jer. 33, 22.

γ) in Aphel ܝ̈ܶ, י ֵ (in einigen Personen des Präteritum gewöhnlich, in andern zuweilen ֵ), im Passiv-Participe ܳ, ָ;

δ) in Ittaphal ָ, im Chaldäischen sehr gewöhnlich.

Anmerk. In den Infinitiven Eth-Ithpeël, Aphel, Ittaphal steht der der Form gemäße Vokal ܳ, ָ, zwischen dem ersten und dritten Radikal.

c) Das Präformativ von Peal und Aphel wird ohne Vokal gesprochen.

Anmerk. I. Ausnahmen von c): im Syrischen hat ܢ als Präformativ seinen gewöhnlichen Vokal, in manchen Drucken auch andere Präformative; im Chaldäischen wird zuweilen der Infin. Peal auch מְקָם Jer. 18, 20., auch wol מְקָם, und das Futur. und das Partic. Aphel יְהָתֵיף, מְרִים Dan. 2, 44. 5, 19. gesprochen.

II. In Ittaphal ist der Vokal des Präformativ (ܰ), ebenso wie in Aphel, weggefallen. So unterscheiden sich Eth-Ithpeël vergl. 1, b. β. und Et-Ittaphal durch nichts, als durch den Vokal der letzten Silbe; im Syrischen scheint die eine, im Chaldäischen die andre Form die herrschende geworden zu seyn, und so gegolten zu haben, daß sich nun nicht mehr genau unterscheiden läßt, was eigentlich Eth-Ithpeël oder Et-Ittaphal sey. Von einer Syrischen Form, die in der letzten Silbe ܳ hätte, giebt es keine Beispiele.

2) Statt o, ו wird

a) im Act. Particip Peal ܐ, א, und, wenn Zusätze der Flexion hinzutreten, ܝ, י;

b) in Paël und Eth-Ithpaal ܝ, י gesprochen, und diese Formen sind übrigens durchaus regulär, (und Paël und Eth-Ithpaal sind weit gewöhnlicher, als im Hebräischen).

3) Die

3) Die ungewöhnlicheren Konjugations-Formen (§. 29.):

a) die dritte (Verdoppelung des ersten und dritten Radikals) ist im Syr. und Chald.;

b) die vierte (Verdoppelung des dritten Radikals) ist im Chaldäischen (beide in der Bedeutung von Paël und Aphel) gebräuchlich.

4) Folgende besondre Formen sind noch zu bemerken: Imper. Peal ܫܘܠ in der Bedeutung: Fort! packe dich! Fut. Peal תְּנֻד Dan. 4, 11. אֶהָךְ Gen. 24, 56. (יְהָךְ Esr. 6, 5. Part. קָאֲמַיָּא (mit א) Dan. 7, 16. שֻׂמַת sie ist gesetzt worden, als 3 P. f. vom Passiv-Particip formirt (§. 25. Anm. IV. b.) Dan. 6, 18. Aphel: Infin. מְהָקֵים (§. 28. B. Anm. II.) Dan. 2, 21. Prät. אוֹקִים Ps. 78, 13. Inf. אוֹקָמָא Esth. 2, 21. auch מוֹקָמָא Gen. 42, 36. Ferner הֳקִימַת (welches wol das Hebräischartige Hophal ist) Dan. 7, 4. Eine von אִתְּדִין abweichende Passiv-Form ist יִתְּדוּנוּן Hos. 9, 2. (von ebendem Worte kommt auch יִתְּדָן Gen. 41, 17. vor).

Beispiele der Formen mit Anhänge-Pronominen sind: ܕܳܢܶܗ er hat ihn gerichtet, ܕܽܘܢܳܝܗܝ richte ihn, ܐܰܩܺܝܡܳܟ ich mache dich, אֲקִימֵיהּ ich mache ihn aufstehen. Alles auf ebendieselbe Weise, wie die Pronominen gewöhnlich an die Verba angehängt werden, vergl. 1. b.

5) Aehnlichkeit andrer *Verba irregul.* Formen dieser V. können verwechselt werden: Der Imper. Peal mit dem der V. ܦܢ, פן, das Act. Part. mit dem der V. gemin. ܥ, ע, und im Chaldäischen einige Formen von Peal und Aphel mit den Formen ebendieser V. gemin. ע, in welchen keine Verdoppelung des ersten oder dritten Radikals erfolgt. Im Syrischen unterscheidet in diesen Fällen der Vokal, und ebendieser das Ethpeël von der einen Form der V. ܦܐ, פא.

Anmerk. Ausnahmen: 1) Die angegebene Flexion findet nicht statt a) bei allen den Verbis, welche zwar ܘ zum mittelsten, aber ܐ, א zum dritten Radikal haben, z. B. ܫܘܐ er war gleich, הֲוָא er war; ܘ ist dann regulär, und diese V. gehö-

gehören zu §. 46, aber auch b) bei manchen andern V., z. B. ܣܘܡ er begehrte, חָרַד er erschrak. Auch giebt es mehrere V., welche in Paël und Eth-Ithpaal ܘ, ו behalten, z. B. ܨܘܡ er war nüchtern, רִוַּח er erweiterte, erheiterte.

2) Einige Verba werden in verschiedenen Bedeutungen in der einen regulär, in der andern irregulär formirt, z. B. ܚܳܪ er sahe an, Marc. 10, 27. ܚܘܰܪ er war weiß, Marc. 9, 3. יָשׁוּחַ er wird sinken, Ps. 10, 10. נִשְׁוָה er ist aufgesproßt, Prov. 27, 25.

§. 45. Von den Verbis ܥܐ.

Verba ܥܐ sind diejenigen Syrischen V., deren mittelster Radikal ܐ ist.

Die Irregularität derselben besteht blos darin:

1) in Peal, Ethpeël und Aphel lautet der Vokal, der nach dem ܐ lauten sollte, vor demselben, und Olaph verhallt darin (§. 38, 1. Anm.). (Der erste Radikal nämlich ist in den genannten Konjugationen vokallos.)

Beispiele sind: Peal: Prät. ܛܐܒ er war gut, Imp. ܫܐܠ bitte, ܢܫܐܠ er wird bitten; Ethpeël: ܐܬܫܐܠ er hat sich verbeten (vergl. §. 27. Anm. IV.); Aphel: Prät. ܐܒܐܫ er hat schlecht behandelt, Imp. ܐܛܐܒܘ thut Gutes!

2) in Paël und Ethpaal geht ܐ gewöhnlich in ܝ über: ܛܰܝܶܒ er hat gut eingerichtet, bereitet; ܐܬܛܰܝܰܒ er ist bereitet worden.

Anmerk. I. In Ethpeël findet sich auch die Form ܐܬܒܐܫ er wurde böse, Matth. 26, 8., mit Zwischensprechung des ܶ. In Fällen dieser Art findet man zuweilen einen kleinen Strich, Mehagjono genannt, unter einem solchen hinzugesprochenen Vokale, besonders auch in den Substantiven, deren doppelte Aussprache §. 20. Par. II. b. S. 129. und Par. 7. b. S. 135. bemerkt ist; und im Gegentheile auch wol einen kleinen Strich, Marhetono genannt, über dem Konsonanten, der ohne eine solche Einschiebung eines Vokals gesprochen wird.

II. Es

II. Es ist wol bloßes Versehen, das durch die Gleichheit der Aussprache gewöhnlich geworden ist, wenn man ܠܐܡܛܐ Luc. 18, 1., auch ܠܐܡܛܐܢ Gal. 6, 9. statt ܠܡܛܐܢ es wird verdrüßlich, ܐܬܟܐܪܗ Matth. 21, 15. und ܐܬܟܐܪܗ Marc. 14, 4. es ist mißfällig worden, hat mißfallen, findet.

III. Vom Chaldäischen gilt 1. nie (sondern א hat blos die Eigenthümlichkeiten der Gutturale §. 31.), aber bei einigen Wörtern gilt zuweilen 2., z. B. bei שאר, Paël שַׁיַּר er hat übriggelassen, Gen. 10, 12. im Targ. des Ps. Jonathan, Ithpaal אִשְׁתְּאַר 1 Sam. 16, 11.

§. 46. Von den Verbis ܠܝ, לא.

Verba ܠܝ, לא haben ܝ, א zum letzten Radikal, und begreifen alle die V. unter sich, welche im Hebräischen לא und לה, im Arabischen לא, לו und לי sind.

Paradigm. Peal.

		Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Präter.	3 m.	ܓܠܐ er entdeckte.	ܓܠܘ	גְּלָא er entdeckte.	גְּלוֹ
	3 f.	ܓܠܬ	ܓܠܝ̈	גְּלַת	גְּלָאָה
	2 m.	ܓܠܝܬ	ܓܠܝܬܘܢ	גְּלֵיתָ	גְּלֵיתוּן
	2 f.	ܓܠܝܬܝ	ܓܠܝܬܝܢ	od. גְּלֵית	גְּלֵיתֵן
	1 c.	ܓܠܝܬ	ܓܠܝܢ	גְּלֵית	גְּלֵינָא
Futur.	3 m.	ܢܓܠܐ	ܢܓܠܘܢ	יִגְלֵי	יִגְלוֹן
	2 f.	ܬܓܠܝܢ	ܬܓܠܝ̈ܢ	תִּגְלִין	תִּגְלְיָן
Imper.	2 m.	ܓܠܝ	ܓܠܘ	גְּלִי	גְּלוֹ
	2 f.	ܓܠܝ	ܓܠܝ̈ܝܢ	גְּלִי	גְּלָיָא
Partic. Act.		ܓܠܐ	ܓܠܝܢ	גָּלֵא	גָּלַיִן
Pass.		ܓܠܐ	ܓܠܝܢ	גְּלֵא	גְּלַיִן

Infinitiv: ܡܓܠܐ מִגְלָא

Eth-

Eth-Ithpeël.

		Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Präter.	3 m.	ܐܬܓܠܝ	ܐܬܓܠܝܘ	אִתְגְּלִי	אִתְגְּלִיו
		er ist entdeckt worden.		er ist entdeckt worden.	
	3 f.	ܐܬܓܠܝܬ	ܐܬܓܠܝ	אִתְגְּלִיַת	אִתְגְּלִיָא
	2 m.	ܐܬܓܠܝܬ	ܐܬܓܠܝܬܘܢ	אִתְגְּלִית	אִתְגְּלִיתוּן
	2 f.	ܐܬܓܠܝܬܝ	ܐܬܓܠܝܬܝܢ		אִתְגְּלִיתֵן
	1 c.	ܐܬܓܠܝܬ	ܐܬܓܠܝܢ	אִתְגְּלִית	אִתְגְּלִינָא
Futur.	3 m.	ܢܬܓܠܐ	ܢܬܓܠܘܢ	יִתְגְּלֵי	יִתְגְּלוּן
	2 f.	ܬܬܓܠܝܢ	ܬܬܓܠܝܢ	תִּתְגְּלִין	תִּתְגַּלְיָן
Imper.	2 m.	ܐܬܓܠܝ	ܐܬܓܠܘ	אִתְגְּלֵי	אִתְגַּלוֹ
	2 f.	ܐܬܓܠܝ	ܐܬܓܠܝܢ	אִתְגְּלִי	אִתְגְּלָנָא

Inf. ܡܬܓܠܝܘ Part. ܡܬܓܠܐ Inf. אִתְגְּלָאָה Part. מִתְגְּלֵי

Paël.

		Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Präter.	3 m.	ܓܠܝ	ܓܠܝܘ	גַּלִּי	גַּלִּיו
		er hat entdeckt.		er hat entdeckt.	
	3 f.	ܓܠܝܬ	ܓܠܝ	גַּלִּיַת	גַּלִּיָא
	2 m.	ܓܠܝܬ	ܓܠܝܬܘܢ	גַּלִּית	גַּלִּיתוּן
Futur.	3 m.	ܢܓܠܐ	ܢܓܠܘܢ	יְגַלֵּי	יְגַלּוֹן
	2 f.	ܬܓܠܝܢ	ܬܓܠܝܢ	תְּגַלִּין	תְּגַלְיָן
Imper.	2 m.	ܓܠܐ	ܓܠܘ	גַּלֵּי	גַּלּוֹ
	2 f.	ܓܠܝ	ܓܠܝܢ	גַּלִּי	גַּלָּנָא

Infinitiv: ܡܓܠܝܘ גַּלָּאָה

Part. Act. ܡܓܠܐ Pass. ܡܓܠܝ Act. מְגַלֵּי Pass. מְגַלֵּי

Eth-Ithpaal.

Prät. ܐܶܬ݂ܓܰܠܺܝ Futur. ܢܶܬ݂ܓܰܠܶܐ Prät. אִתְגַּלִּי Futur. יִתְגַּלִּי

er ist entdeckt worden. er ist entdeckt worden.

Imper. ܐܶܬ݂ܓܰܠܳܐ Part. ܡܶܬ݂ܓܰܠܶܐ Imp. אִתְגַּלִּי Part. מִתְגַּלִּי

Infinitiv: ܡܶܬ݂ܓܰܠܳܝܽܘ אִתְגַּלָּאָה

Aphel.

Prät. 3 m. ܐܰܓ݂ܠܺܝ f. ܐܰܓ݂ܠܝܰܬ݂ Prät. 3 m. אַגְלִי f. אַגְלִיַת

er hat weggeführt. er hat weggeführt.

Futur. ܢܰܓ݂ܠܶܐ Imp. ܐܰܓ݂ܠܳܐ Futur. יַגְלִי Imp. אַגְלִי

Infinitiv: ܡܰܓ݂ܠܳܝܽܘ אַגְלָאָה

Part. Act. ܡܰܓ݂ܠܶܐ Pass. ܡܰܓ݂ܠܳܝ Act. מַגְלֵא Pass. מַגְלַי

Ungewöhnliche Konjugations-Formen (§. 29.):

1) Ettaphal ܐܶܬ݁ܬ݁ܰܪܡܺܝ er ist herabgeworfen worden, von ܪܡܳܐ.

2) Schaphel ܫܰܡܠܺܝ er hat vollendet, (wahrscheinlich von ܡܠܳܐ er war voll, erfüllte.) Pass. ܐܶܫܬ݁ܰܥܠܺܝ er erhob sich, war stolz, (wahrscheinlich von ܥܠܳܐ er stieg, hob sich empor.)

7) ܐܰܓ݂ܠܺܘ er hat weggeführt, wo ܘ als dritter Radikal erscheint. s. Assemani Bibl. Or. II. 264.

Anmerkungen zu dem Paradigm.

I. Nächst der gewöhnlichsten Form findet sich im Präteritum Peal noch eine andre, welche der Form der übrigen Konjugationen gleich, und manchen Verbis mehr oder weniger eigenthümlich ist:

Sing.

	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
3 m.	ܣܓܐ er war viel.	ܣܓܘ	סְגִי Exod. 1, 20.	סְגִיאוּ Gen. 7, 17. Jes. 33, 8. und סְגִיו Dan. 3, 21.
3 f.	ܣܓܝܬ	ܣܓܝ̈	סְגִיאַת Gen. 18, 2. 1 Reg. 4, 30. und סְגִיַּת (סְגִיַת) סְגִיַת Job. 17, 7.	סְגִיאָה Jer. 4, 26. 9, 11. und סְגִיָּא
2 m.	ܣܓܝܬ	ܣܓܝܬܘܢ	סְגִית	סְגִיתוּן
2 f.	ܣܓܝܬܝ	ܣܓܝܬܝܢ		סְגִיתֵּן
1 c.	ܣܓܝܬ	ܣܓܝܢ	סְגִית	סְגִינָא

Die bei einigen Personen im Chaldäischen bemerkten abweichenden Formen finden sich auch bei den Präteritis der Konjugationen außer Peal.

II. Die neben den gewöhnlichsten angegebenen Endungen der Personalformen (§. 25. Anm. II. u. III.) lauten in diesen Verbis also:

A. Im Syrischen im Präter. im Plur. die 3 foem. auch Peal ܓܠܝ̈, Ethpeël ܐܬܓܠܝ̈; und die 1 comm. auch Peal ܓܠܝܢ, Ethp. ܐܬܓܠܝܢ; im Fut. im Sing. hat die 3 foem. nie ein otiirendes ܝ.

B. Im Chaldäischen a) sind im Prät. im Sing. die Hebräisch-artigen Formen in der 2 masc. גְּלֵיתָ, oder גְּלֵיתָא, גְּלַיְתָא, גְּלֵיתְ, Ithp. אִתְגְּלֵיתָא, und in der 1 comm. גְּלֵיתִי fast gewöhnlicher, als die des Paradigms. (vergl. Deut. 6, 10. 26, 10. 32, 18. 1 Reg. 8, 13. 16. 20, 13. Jud. 5, 4. 8, 1. Job. 2, 3. 29, 17. Prov. 22, 29. Ps. 21, 3. 31, 13. 56, 9. 85, 2. Hos. 11, 1.)

b) Außer-

b) Außerdem lautet die 3 f. der einen Form auch גְּלָאת Dan. 2, 35. oder גְּלַת Dan. 2, 35. 4, 19. 21. der andern auch גְּלִית Ps. 39, 12. Prov. 7, 21. (und, wie S. 166. III. a. α., auch (Aphel) הַיְתִית Dan. 6, 18.) im Plur. die 3 m. der einen Form auch Hebräisch-artig גְּלוּ Num. 26, 64. oder mit angehängtem ן auch גְּלוֹן Ps. 77, 12. (der andern Form auch (Aphel) הַיְתִיו Dan. 3, 13.) die 3 f. der einen Form auch mit angehängtem ן: גְּלָאן Ruth 4, 17. auch גְּלָן Deut. 2, 11. 20. der andern auch כְּהָיָא Gen. 27, 1. Im Imperative im Plurale wird ן auch an die 2 m. angehängt: גְּלוֹן Ps. 46, 9. und von der 2 f. fällt die Endung ־ָא sehr häufig weg: גְּלָן, oder es steht dafür ה, auch mit Beibehaltung des 3ten Radikals, z. B. בְּכָאָה weinet, 2 Sam. 1, 24.

c) Ueberhaupt steht statt der Endungen mit א auch hier, besonders im Daniel und Esras, ה.

d) Statt daß der erste Radikal in dem Präter. Peal vokallos ist, steht er auch hier zuweilen mit einem Vokale, z. B. בְּעַ Cant. 3, 1.

§. 47. Aus dem Paradigm erhellet:

1) In den Formen, welche mit dem 3ten Radikal schließen, steht als solcher entweder ה, א, oder ־ִי, י, und verhallet, so daß sich endigen

das Präteritum Peal auf ־ָה, ־ָא, zuweilen ־ִי; ־ֵי;

die Präterita der übrigen Konjugationen — ־ִי, ־ֵי;

— des Chald. Aphel auch auf ־ֵי;

alle Futura - - auf ־ֵה, ־ֵא, auch ־ֵי, ־ָי;

der Imperativ Peal — ־ִי, ־ֵי oder ־ֵי;

— Ethpeël - - — ־ִי, ־ֵי oder ־ָי;

— Paël, Ethpaal — ־ָה, ־ֵי;

— Aphel - - — ־ָה, ־ֵי;

der

der Infinitiv Peal - auf ܐ ܳ, א ֵ, zuweilen י ֵ;
(— der übrigen Konj. — ܘ ܳ, אָה ֵ);
die Passiv-Partic. von
Paël und Aphel — ܝ ܰ, י ַ;
alle übrige Participe — ܐ ܶ, א ֵ oder י ֵ.

2) Vor den Endungen der Personen (ausgenommen den von N. 3.) steht ܝ, י als 3ter Radikal, welches

a) entweder als Konsonant gesprochen wird in der 2 f. und 3 f. des Plur. der Futura; überdies

im Syrischen in den Präter. in der 3 f. d. Sing. außer Peal, und in der längeren Form der 3 f. des Plur. (wo vor demselben dann ַ statt ֶ gesprochen wird), im Imper. in d. 2 f. d. Plur.

im Chaldäischen in der einen Form der 3 f. d. Sing. u. Plur. und in der andern der 2 f. d. Sing. der Präter.

Ebenso α) in mehreren Formen der Participe (s. Parad. IX. der Syr. und 6. der Chald. Masculine, und 8. u. 9. der Syr. und f. der Chald. Fömininе), β) in den Infinitiven außer Peal, in welchen im Chaldäischen gewöhnlich א als Konsonant gesprochen wird, nicht י, welches nur selten erscheint, z. B. הַשְׁנָיָה (Aphel) Dan. 6, 9.

b) oder verhallet; nämlich:

im Syrischen im Prät. Peal gewöhnlich in ܰ, so daß es diphthongescirt; in den Prät. aller andern Konjug. und zuweilen auch in Peal in ܺ;

im Chaldäischen im Prät. Peal gewöhnlich in ֵ, in den Prät. aller übrigen Konjug. und zuweilen auch in Peal in ִ.

Beispiele sind die in a. und in N. 3. nicht angeführten Personen; außer den Präter. findet b. nicht statt.

3) Der dritte Radikal fällt weg

in Peal:

a) im Prät. in der 3 f. des Sing. und der 3 m. des Plurals, wo im Syrischen der Vokal ܰ unmittelbar vor das otii-

rende ○ kommt und Diphthong wird, und im Chaldäischen ו statt ה steht.

Die Endung ܠ݁ـ, תָ־ geht von ܠ݁ـ, אָ־ aus, und das Syrische O hat keine andre Ursache, als die gewöhnliche dumpfe Aussprache der Syrer, vergl. §. 3, 2. a.

in allen übrigen Konjugationen:

b) im Prät. in der einen Form der Syrischen 3 f. Plur., so daß außer Peal vor dem otiirenden ـܝ dann ـ statt ـ gesprochen wird.

c) im Futur. im Sing. in der 2 f., wo im Syrischen statt ـ dann ـ lautet, im Plur. in der 3 m. und 2 m., wo im Chaldäischen statt ןִ dann ןֹ lautet.

Ausnahmen sind Beispiele wie יְהַעְדּוֹן (Aphel) Dan. 7, 26. יִשְׁתַּנּוֹ (Ithpaal) Dan. 5, 10. Auch sie sind Beweis der Inkonstanz, die besonders auch in der Vokalsetzung dieser Verba im Chaldäischen herrscht.

Im Plurale der Masculin-Participe fällt der 3te Radikal ebenso aus, und die Plural-Endung lautet dann im Syrischen auch ـ, im Chaldäischen ןַ.

d) im Imperative im Sing. in der 2 f. und im Plur. in der 2 m., wo im Syrischen das otiirende ـܝ und ○ dann, jenes mit ـ, dieses mit ـ gesprochen, diphthongescirt, im Chaldäischen aber יַ statt יִ und וֹ statt ה lautet; im Chaldäischen auch in der 2 f. des Plur., die dann mit נָא schließt.

Das ـ, welches im Syrischen vor ـܝ in der 2 f. des Sing. gesprochen wird, ist von da in Peal immer und in den übrigen Konjugationen zuweilen auch in den Plural dieser Person übergegangen.

4) Die Form dieser Verba vor Anhänge-Pronominen weicht von der der regulären Verba in mehreren Personen (§. 30.) beträchtlich ab, und

A. im

A. im Syrischen:

α) in den Personal-Formen, welche mit ܐ‍ܳ endigen, fällt ܐ weg, und ‍ܳ wird mit den Anhänge-Pronominen b. (S. 146.) (beim Mascul. d. 3 Pers. mit ܘܗܝ) gesprochen. Diese Formen sind die 3 m. Sing. d. Prät. Peal und die 2 m. Sing. der Imperative Pael und Aphel. Z. B. ܓܒܳܢ Eph. 1, 4. ܓܒܳܝܘܗܝ 2 Tim. 2, 4. ܚܰܘܳܢ Joh. 14, 8. ܐܝܬܳܝܘܗܝ Matth. 17, 17.

β) in den Formen, welche mit ܝ‍ܺ endigen, 1) fällt entweder ‍ܺ weg, und ܝ wird als Konsonant mit den Anhänge-Pronominen a. gesprochen, so in der 3 m. Sing. d. Prät. Paël und Aphel (zuweilen auch Peal), z. B. ܚܰܘܝܰܢܝ Act. 10, 28. ܐܰܝܬܝܶܗ Luc. 4, 9. 2) oder ܝ‍ܺ bleibt, und wird mit den Anhänge-Pronominen b. gesprochen: so in der 2 m. Sing. des Imper. Peal, und in den vorigen Formen vor ܟܽܘܢ, ܟܶܝܢ; z. B. ܫܕܺܝܗܝ Matth. 5, 29. ܚܰܘܝܺܟܽܘܢ Matth. 3, 7.

γ) die 3 f. und 1 c. und die 2 m. des Sing. der Prät. bleiben unverändert, erstere beiden haben die Anhänge-Pronom. a, letztere c, z. B. Matth. 26, 71. Röm. 7, 11. Joh. 15, 16. 19. Exod. 33, 12. Jer. 31, 18.

Anmerk. Die 3 f. (Luc. 23, 55.), 2 m. u. f. und 1 c. (Matth. 25, 36. 37. 38. 43.) im Plur. der Präter. und die 2 u. 3 m. u. f. im Plur. der Futur. (Joh. 7, 36. Zach. 6, 11.) werden völlig regulär mit den Anhänge-Pron. c. zusammengesetzt.

δ) in den Formen, welche mit dem otiirenden ܘ schließen, wird 1) ܘܗܝ‍ܰ statt ܘ‍ܰ, und 2) ܘܢ‍ܽ statt ܘ‍ܺ mit den Anhänge-Pron. b. gesprochen, so in der 3 m. d. Plur. aller Prät. und in der 2 m. des Plur. aller Imperative, z. B. ܚܙܰܘܗܝ Matth. 2, 10. Prät. und als Imper. Hebr. 3, 1. ܢܰܣܽܘܢܝ Prät. Paël Hebr. 3, 9.

 ε) Die

ε) Die Formen, welche sich mit ܝܢ endigen, haben dafür ܝ, und die Anhänge-Pronominen b; so 3 m., 2 m. u. f., 1 c. des Sing. und 1 c. des Plur. aller Futura, z. B. ܐܫܪܝܟ Joh. 19, 10. ܢܪܥܝܘܗܝ Matth. 2, 6. ܢܕܟܝܢ Tit. 2, 14. ܢܫܘܝܟܘܢ 1 Thess. 1, 11.

ζ) Die Föminin-Personen der Imperative: ܝ und ܝܢ oder ܝܢ, lauten: ܝܗ oder ܐܝ mit den Anhänge-Pron. b. und ܝܗ mit den Anhänge-Pron. c, z. B. ܐܝܬܝܘܗܝ 2 Sam. 14, 10. ܐܫܩܝܢܝ Gen. 24, 17. Plur. ܟܣܝܢܝ Luc. 23, 30. (Exod. 2, 20.).

η) Im den Infin. Peal wird ܝ statt ܐ gesprochen, z. B. ܠܡܚܙܝܟ Luc. 8, 20. ܠܡܘܒܕܗ Matth. 2, 13. Vor ܟܘܢ und ܟܝܢ aber fällt blos ܐ weg, und ܝ bleibt: ܠܡܣܢܝܟܘܢ Joh. 7, 7.

B. Im Chaldäischen:

α) in der 3 m. des Sing. der Präter. 1) fällt א und י am gewöhnlichsten weg, 2) bleibt aber auch oft, z. B. חֲזַנִי 2 Sam. 1, 7. חֲזָהִי Jud. 19, 3. תְלֵנּוּן Jes. 42, 5. אַחֲזִנּוּן 2 Reg. 20, 13. (Aphel). 2) בְּרָאַנִי Prov. 8, 22. חֲזָאָהּ Gen. 38, 15. אַחֲזִיַנִי Ezech. 11, 25. אַחֲזְיָךְ Deut. 4, 36.

β) Die 3 f. d. Sing. der Präter. der einen Form wird vor den meisten Anhänge-Pron. יַת aus את, z. B. אַטְעֲיָתְהוּן Hos. 4, 12. (Aphel).

γ) Die 2. und 1 comm. des Sing. der Prät. bleiben vor den Anhänge-Pron. gewöhnlich, und die Pluralformen dieser Personen immer unverändert, z. B. רְמֵיתַנִי 2 P. Jon. 2, 4. חֲזֵיתֵיהּ 1 P. Gen. 44, 28. Zuweilen finden sich Formen wie: אַחְמֵתַנִי (Aphel) 2 P. Ps. 71, 20. בְּנֵיתַהּ 1 P. Dan. 4, 27.

δ) Im

δ) In der 3 m. d. Plur. der Prät. steht gewöhnlich ־ו statt וּ, und ־ין statt ־ִין, z. B. חֲזוֹהָא Thren. 1, 7. (so steht auch Paël מַלּוֹךְ Jes. 23, 2.) עַטְעִיוּךְ Jes. 3, 12. Ungewöhnlicher ist: רְמוֹנוּן Jos. 10, 27. רְמוֹהִי Jer. 38, 9.

ε) In den Personen der Futura, die keinen Zusatz am Ende haben (3 m. u. f., 2 m., 1 c. des Sing. und 1 c. des Plur.), fällt der dritte Radikal weg, und ־ִנ tritt, wie gewöhnlich, zwischen das Verbum und die Anhänge-Pron. a., z. B. אֲבְעֵנֵּיהּ Prov. 23, 35.

An die übrigen Personen des Futur. werden die Pronom. ganz auf die gewöhnliche Art angehängt.

ζ) An die Imperativ-Formen, die mit einem Vokal endigen, treten die Anhänge-Pron. b. ohne Veränderung, z. B. רְמִיהִי Exod. 4, 3. אַחֲזִינִי, אַשְׁקִינִי (Aphel) Exod. 33, 18, Gen. 29, 7. (Von Peal findet sich auch קְרָהּ lies sie (es) Jer. 36, 15.) Im Plur. steht auch ־ו statt וֹ: רְמוֹנִי Jon. 1, 12.

η) Der Infin. Peal wird 1) entweder wie das Masc. Parad. 6. formirt: מֶחֱזֵיהּ ihn sehen, 2) oder der 3te Radikal fällt auch ganz weg: מֶחְזָךְ, beides findet sich neben einander 2 Sam. 13, 5. u. 6. מִבְכָּהּ Gen. 23, 2.

Anmerk. Die 7te ungewöhnliche Konjug. F. (§. 29.), welche mit ܝ݂ endigt, hat überhaupt und vor Pron. die Form der Verba dieses §., z. B. ܢܦܰܪܣܡܺܝܗ̇ er wird sie in üblen Ruf bringen, Matth. 1, 19.

5) Aehnlichkeit andrer *V. irregularia*: Entweder steht der 3te Radikal, als ו oder ܝ, א oder י, und unterscheidet diese Verba, oder er steht nicht, und dann unterscheiden sie sich in Peal durch die Vokallosigkeit des ersten Rad. und durch die Endungen ܘ݁—, ܝ݂—, ܝ—, וּ, ־ִין, ־ָו.

6) Ausgenommen sind folgende Formen des Paël und Ethpaal: ܒܰܝܺܐ er tröstete, Pass. ܐܶܬܒܰܝܺܐ, welche häufig vor-

 kom-

kommen, ܛܢܦ er schändete, ܛܰܡܶܐ er verunreinigte, Pass. ܐܶܬܛܰܡܰܐ; ܐܶܬܨܰܒܰܬ er wurde geziert. In denselben wird der 3te Radikal ܘ blos theils als Guttural behandelt (§. 31.), theils aber auch der Vokal, der nach dem ܘ gesprochen werden sollte, vor demselben gesprochen (§. 38, 1. Anm.), z. B. ܨܰܒܘ Act. 16, 40.; zuweilen ist dann noch ein zweites ܘ angehängt, z. B. ܢܒܰܝܐܘܢ Fut. 2 Cor. 1, 4.

§. 48. Von den Verbis dupliciter imperfectis.

Ueber die Verba, in welchen zwei Stammbuchstaben irregulär formirt werden, müssen die beiden Paragraphe der irregulären Verba nachgesehen werden, unter welche sie demnach gehören.

Man bemerke indeß folgende schwierige Formen derselben:

1) Verba פן und לא, wie ܢܣܳܐ, בְּדָא.

Aphel ܐܰܣܘ unterſuchet, 2 Cor. 13, 5. אַדִּי er sprengte, Fut. יַדִּי, Part. מַדִּי.

2) Verba פא und לא, wie ܐܣܳܐ, ܐܬܳܐ, אָזֵי, אֲסָא, אֲתָא.

Paël ܐܰܣܺܝ er heilte. Imper. ܐܰܣܰܘ Matth. 10, 8. Fut. 1. P. Sing. ܐܰܣܶܐ, ܐܰܣܶܝܘܗܝ Matth. 8, 7. Pass. ܐܶܬܐܰܣܝ sie (Weiber) sind geheilt worden, Luc. 8, 2. ܐܶܬܝ sie (Weiber) sind gekommen, Matth. 25, 11. Imper. 2 m. ܬܳܐ, 2 f. ܬܳܝ, Plur. 2 m. ܬܰܘ Matth. 2, 8. Aphel ܐܰܝܬܺܝ er führte. Paël תְּאַסְּנֵיהּ du wirst ihn heilen, 2 Reg. 5, 7. Ethpaal אִתְּסִיאוּ Jos. 5, 8. Peal אָתֵי kommend, Fut. אֵיתֵי, 3 f. pl. יֵיתְיָן Jes. 47, 9. Aphel מַיְתֵי herbeiführend. Ittaphal Fut. יִתֵּיתֵי Lev. 13, 2. (und Gen. 33, 11. auch אִתּוּתִיאַת 3 f. Sing. des Präter.).

3) Verba

3) Verba פי und לא, wie ܝܡܐ, ܝܕܐ, ימא, ידא, יְדָא.

ܝܡܝܬ ich schwur, Hebr. 3, 11. Fut. ܢܐܡܐ Hebr. 6, 13. Infin. ܠܡܐܡܐ schwören. Aphel ܡܘܡܝܢܐ exorcistae, Act. 19, 13. Fut. ܢܘܡܘܢ ebendas. ܐܘܕܝܬ sie hat gedankt, ܡܘܕܝܢܢ wir haben bekannt (das Masc. Plur. Particip mit dem Pronom. wir s. S. 167. b.) 1 Joh. 1, 9. Infin. ܡܘܕܝܘ Ephes. 1, 16. Fut. ܐܘܕܐ Matth. 7, 23. Eschthaphal ܐܫܬܘܕܝ er versprach, Act. 7, 5. ܡܫܬܘܕܝܢ Part. Föm. 1 Tim. 2, 10. יָמַן schwörende, zusammengezogen aus יָמָין (wie die Dual-Form S. 120.) Jer. 5, 2. Zeph. 1, 5. Fut. תֵימֵי Ps. 50, 16. Aphel יוֹמֵי Num. 5, 19. תוֹמֵי Deut. 10, 20. אוֹמֵנָךְ ich schwöre dir, Gen. 24, 3. im Targ. des Ps. Jonathan. אוֹנִי er hat unterdrückt, Ezech. 18, 12. אוֹנִיאוּ sie haben unterdr. מוֹנַן Masc. Plur. Particip, Jes. 49, 26. תוֹנְנֵהּ du wirst ihn unterdrücken, Deut. 23, 16. Infin. אוֹנָיָא Lev. 25, 14. im T. d. Ps. Jon. Paël יְוַדּוּן sie werden bekennen, Num. 5, 7. Aphel אוֹדָאָה bekennen. Partic. מוֹדֵי Prov. 28, 13. מְהוֹדֵא Dan. 2, 23. אוֹדִיתָא du hast bekannt, Gen. 49, 8. Imper. אוֹדוּ Judic 5, 2. Fut. נוֹדֵי Ps. 44, 9.

4) Verba ܐ‍ und ܠܐ, wie ܠܐܝ, ܟܐܐ.

ܠܐܝܘ m. ܠܐܝ f. sie haben gearbeitet, Joh. 4, 38. Phil. 4, 3. Pass. Part. im Plur. ܠܐܝܢ 1 Thess. 2, 9. Aphel, Fut. ܢܠܐܝܟ wir werden dich ermüden, Act. 24, 4. Part. ܡܠܐܝܢ Matth. 26, 10. ܟܐܘ sie schalten, Matth. 19, 13. ܟܐܝ Luc. 17, 3. 19, 39.

Anmerk. Verba wie ܢܘܚ, נוּר gehören nicht hieher, sie sind nur V. עו; ebenso wenig die §. 44, 5. Anm. 1). angegebenen Verba, wie ܠܘܐ, לְוָא; sie sind nur V. לא.

Von

Von letzteren sind indeß ausgenommen:

5) Die Verba ܚܝܐ, חֲיָא, und zuweilen הֲוָא,

in welchen gewöhnlich auch der mittelste Radikal ܝ, י wegfällt, nämlich bei ܚܝܐ und חיא im Futur. und Infin. Peal und im ganzen Aphel, z. B. Infin. ܡܚܐ Ezech. 18, 21. leben, Futur. ܢܚܐ Joh. 6, 57. ܬܚܘܢ Joh. 5, 34. Aphel Prät. ܐܚܝ er hat belebt, Matth. 27, 42. ܐܚܝܢ er hat uns belebt, Ephes. 2, 5. ܐܚܝܬܟܝ sie hat dich belebt. Imper. ܐܚܐ Luc. 23, 37. ܐܚܝܢ erhalte uns bei dem Leben, Ps. 80, 19. Fut. ܢܚܐ Matth. 16, 25. ܢܚܝܘܗܝ Luc. 17, 33. Infin. ܡܚܝܘ 1 Tim. 1, 15. Infin. מֵחָא 2 Reg. 8, 10. Futur. אֵחֵי v. 8. Aphel Prät. אַחֵי v. 1. Infin. אַחָאָה 1 Sam. 2, 6. Futur. אַחֵיכָךְ ich werde dich beleben, Zach. 3, 7. Part. מַחֵי Dan. 5, 19. Zuweilen ist dann vor dem ersten Radikal, wol aus Versehen, ܐ, י eingeschoben worden, z. B. ܬܐܚܘܢ Joh. 5, 34. ܡܐܚܝܘ Hebr. 7, 25. תֵיחֵי Gen. 20, 7.

Von ܗܘܐ findet man nur in einigen Drucken bisweilen im Fut. ܢܶܗܘܶܐ statt ܢܶܗܘܐ. Von הוא wird das Fut. auch יְהֵי, תְּהֵי, אֱהֵי gesprochen.

§. 49. Die von irregulären Verbis abstammenden Nomina haben die denselben gemäßen Veränderungen, sowohl bei ihrer Ableitung, als auch bei ihrer Flexion. Die Flexion dieser Nomina ist bei der Einfachheit dieser Veränderungen sogleich in den Paradigmen, z. B. Syr. Masc. IX. Chald. 6., angezeigt worden, s. die Erklärung der Paradigmen §. 20.

Hier sind blos noch zu bemerken:

Die Wörter ܐܒܐ (der) אַב Vater, ܐܚܐ (der) אַח Bruder, ܚܡܐ, חֲמָא der Schwiegervater, welche vor den Possessivis

(außer

(außer vor ܝ, ־ִי mein), nach einer andern Form, immer ܐܰܒܽܘܗ̱ܝ, ܐܰܒܽܘܟ, ܐܰܒܽܘܟܘܢ lauten (sie stammen sämmtlich von V. ܐܒ ab), und mit den Anhänge-Pron. b. zusammengesetzt werden, z. B. (ܐܰܒܝ mein Vater), ܐܰܒܽܘܟ, אֲחוּךְ dein Bruder, ܐܰܒܽܘܗ̱ܝ, אֲבוּהִי sein, ܐܰܒܽܘܢ unser, ܐܰܒܽܘܟܘܢ, אֲבוּכוֹן euer Vater, ܚܰܡܽܘܗ̱ܝ sein, חֲמוּהָא ihr Schwiegervater.

Anmerk. I. Von אַב kommt immer die Artikel-Form אַבָּא (welche von einer dritten Form ausgeht); vor den Possessivis wird bald אֲבוּנָא Gen. 31, 14., bald אֲבוּנָא v. 1. geschrieben; mit ־ִי findet sich אַב nie, sondern es steht dann immer nur die Artikel-Form אַבָּא der Vater, Gen. 22, 7. 44, 32.

II. Von den V. ܐܒ finden sich in Peal auch Passiv-Participe, wie ܣܢܺܝܐ gehaßt, ܐܰܟܺܝܠ Joh. 6, 17.; diese haben (wie S. 128. a.) im Pl. ܐܰܟܺܝܠܺܝܢ Joh. 11, 19. Röm. 1, 30.

III. Die Art der Flexion und Ableitung ist dieselbe, die bei den Verbalformen bemerkt worden ist. Z. B. ܝ, י, welches in Parad. IX. der Syr. Masc. und Parad. 6. d. Chald. an die Stelle des ܐ, א tritt, steht ebenso wie §. 47, 2. a.; ܬܰܘܕܺܝܬ, תּוֹדָא sind Formen wie Aphel von ܝܕܐ, ידא, worin der letzte Radikal von der Fömininin-Endung weggefallen ist; in ܓܶܦܳܐ, der Flügel, ist der zweite Rad. נ; in ܛܽܘܪܳܐ, טוּר ist der zweite Rad. ܘ, ו herausgefallen; ܛܠܶܐ, Kind, hat ־ַ wie das Verbum. ܛܰܠܝܳܐ S. 130. ist wie die Verba §. 47, 6. gebildet. Das Act. Particip der V. gemin. ܠ in Peal (§. 35, 1. A. b.) behält bei seiner Flexion bald seine sonderbare Form bei, z. B. ܥܳܐܠ, Pl. ܥܳܐܠܺܝܢ Matth. 7, 21. foem. ܥܳܐܠܳܐ Hebr. 4, 12., bald fällt sie weg, z. B. ܡܶܬܚܰܫܰܫ 1 Petr. 2, 23. Pl. ܚܳܫܺܝܢ Cap. 3, 8.

§. 50.

§. 50. A. Zusammenstellung der Syrischen

I Konjugation, Activ Peal.

	Regul. Verbum.	V. gemin. ܥܥ.	V. ܦܢ.	V. ܦܐ.
Präter.	ܩܛܰܠ	ܕܰܩ	ܢܦܰܩ	ܐܶܟܰܠ
Futur.	ܢܶܩܛܽܘܠ	ܢܶܕܽܘܩ	ܢܶܦܽܘܩ	ܢܺܐܟܽܘܠ
Imper.	ܩܛܽܘܠ	ܕܽܘܩ	ܦܽܘܩ	ܐܶܟܽܘܠ
Infin.	ܡܶܩܛܰܠ	ܡܶܕܰܩ	ܡܶܦܰܩ	ܡܺܐܟܰܠ
Act. Part.	ܩܳܛܶܠ	ܕܳܐܶܩ	ܢܳܦܶܩ	ܐܳܟܶܠ
Pass. Part.	ܩܛܺܝܠ	ܕܩܺܝܩ	ܢܦܺܝܩ	ܐܟܺܝܠ

Passiv Ethpeël.

Präter.	ܐܶܬܩܛܶܠ	ܐܶܬܕܩܶܩ	ܐܶܬܢܦܶܩ	ܐܶܬܐܟܶܠ
Futur.	ܢܶܬܩܛܶܠ	werden beide ganz regulär formirt.		ܢܶܬܐܟܶܠ
Imper.	ܐܶܬܩܛܶܠ			ܐܶܬܐܟܶܠ
Infin.	ܡܶܬܩܛܳܠܽܘ			ܡܶܬܐܟܳܠܽܘ
Partic.	ܡܶܬܩܛܶܠ			ܡܶܬܐܟܶܠ

II Konjugation, Activ Paël.

Präter.	ܩܰܛܶܠ	ܕܰܩܶܩ	ܢܰܦܶܩ	ܐܰܟܶܠ
Futur.	ܢܩܰܛܶܠ	werden ganz regulär formirt.		ܢܰܠܶܦ nach einer andern Form.
Imper.	ܩܰܛܶܠ			
Infin.	ܡܩܰܛܳܠܽܘ			ܡܰܠܳܦܽܘ
Act. Part.	ܡܩܰܛܶܠ			ܡܰܠܶܦ
Pass. Part.	ܡܩܰܛܰܠ			ܡܰܠܰܦ

irregulären Verba zur Vergleichung.

V. ܢܦܩ.	V. ܩܡ.	V. ܝܬܒ.	V. ܓܠܐ.
ܢܦܰܩ	ܩܳܡ	ܝܺܬܶܒ	ܓܠܳܐ
ܢܶܦܽܘܩ	ܢܩܽܘܡ	ܢܺܐܬܶܒ	ܢܶܓܠܶܐ
ܦܽܘܩ	ܩܽܘܡ	ܬܶܒ	ܓܠܺܝ
ܡܶܦܰܩ	ܡܩܳܡ	ܡܶܐܬܰܒ	ܡܶܓܠܳܐ
ܢܳܦܶܩ	ܩܳܐܶܡ	ܝܳܬܶܒ	ܓܳܠܶܐ
ܢܦܺܝܩ	ܩܺܝܡ	ܝܺܬܺܝܒ	ܓܠܶܐ
ܐܶܬܢܦܶܩ	ܐܶܬܬܩܺܝܡ	ܐܶܬܝܬܶܒ	ܐܶܬܓܠܺܝ
ܢܶܬܢܦܶܩ	ܢܶܬܬܩܺܝܡ	ܢܶܬܝܬܶܒ	ܢܶܬܓܠܶܐ
ܐܶܬܢܦܰܩ	ܐܶܬܬܩܺܝܡ	ܐܶܬܝܰܬܶܒ	ܐܶܬܓܠܰܝ
ܡܶܬܢܦܳܩܽܘ	ܡܶܬܬܩܳܡܽܘ	ܡܶܬܝܬܳܒܽܘ	ܡܶܬܓܠܳܝܽܘ
ܡܶܬܢܦܶܩ	ܡܶܬܬܩܺܝܡ	ܡܶܬܝܬܶܒ	ܡܶܬܓܠܶܐ
ܢܰܦܶܩ	ܐܰܩܺܝܡ	ܐܰܘܬܶܒ	ܓܰܠܺܝ
wird völlig regulär formirt.	ܢܩܺܝܡ	u. s. f.	ܢܓܰܠܶܐ
	ܐܰܩܺܝܡ	oder	ܓܰܠܳܐ
	ܡܩܳܡܽܘ	ܐܰܝܬܶܒ	ܡܓܰܠܳܝܽܘ
	ܡܩܺܝܡ	u. s. f.	ܡܓܰܠܶܐ
	ܡܩܳܡ		ܡܓܰܠܝ

II Kon-

II Konjugation, Passiv Ethpaal.

	Regul. Verbum.	V. gem. ܥ.	V. ܥܘ.	V. ܦܐ.
Präter.	ܐܶܬܩܰܛܰܠ	ܐܶܬܕܰܡܰܡ	ܐܶܬܩܰܘܰܡ	ܐܶܬܐܰܟܰܠ
Futur.	ܢܶܬܩܰܛܰܠ	werden		ܢܶܬܐܰܟܰܠ
Imper.	ܐܶܬܩܰܛܰܠ	ganz regulär		ܐܶܬܐܰܟܰܠ
Infin.	ܡܶܬܩܰܛܳܠܽܘ	formirt.		ܡܶܬܐܰܟܳܠܽܘ
Partic.	ܡܶܬܩܰܛܰܠ			ܡܶܬܐܰܟܰܠ

III Konjugation, Activ Aphel.

Präter.	ܐܰܩܛܶܠ	ܐܰܕܶܡ	ܐܰܩܝܶܡ	ܐܰܘܟܶܠ
Futur.	ܢܰܩܛܶܠ	ܢܰܕܶܡ	ܢܰܩܝܶܡ	ܢܰܘܟܶܠ
Imper.	ܐܰܩܛܶܠ	ܐܰܕܶܡ	ܐܰܩܝܶܡ	ܐܰܘܟܶܠ
Infin.	ܡܰܩܛܳܠܽܘ	ܡܰܕܳܡܽܘ	ܡܰܩܳܡܽܘ	ܡܰܘܟܳܠܽܘ
Act. Part.	ܡܰܩܛܶܠ	ܡܰܕܶܡ	ܡܰܩܝܶܡ	ܡܰܘܟܶܠ
Pass. Part.	ܡܰܩܛܰܠ	ܡܰܕܰܡ	ܡܰܩܰܡ	ܡܰܘܟܰܠ

Ungewöhnliche Konjuga-

1) Passiv der III Konjugation, Ettaphal.

ܐܶܬܬܰܩܛܰܠ ܐܶܬܬܩܰܡ

2) Activ Schaphel.

ܫܰܩܛܶܠ

Passiv Eschthaphal.

ܐܶܫܬܰܩܛܰܠ

3) Verdoppelung des ersten und dritten Radikals.

Activ ܓܰܠܓܶܠ

Passiv ܐܶܬܓܰܠܓܰܠ

V. ܦܐ.	V. ܥܘ.	V. ܠܐ.	V. ܥܥ.
ܐܬܐܟܠ	ܐܬܩܘܡ	ܐܬܓܠܝ	ܐܬܒܙܝܙ
wird	ܢܬܩܘܡ	u. s. f.	ܢܬܒܙܝܙ
ganz regulär	ܐܬܩܘܡ	oder	ܐܬܒܙܝܙ
formirt.	ܡܬܩܘܡܘ	ܐܬܓܠܝ	ܡܬܒܙܝܙܘ
	ܡܬܩܘܡ	u. s. f.	ܡܬܒܙܝܙ

ܐܘܟܠ	ܐܩܝܡ	ܐܓܠܝ	ܐܒܙ
ܢܘܟܠ	ܢܩܝܡ	ܢܓܠܐ	ܢܒܙ
ܐܘܟܠ	ܐܩܝܡ	ܐܓܠܝ	ܐܒܙ
ܡܘܟܠܘ	ܡܩܡܘ	ܡܓܠܝܘ	ܡܒܙܘ
ܡܘܟܠ	ܡܩܝܡ	ܡܓܠܐ	ܡܒܙ
ܡܘܟܠ	ܡܩܡ	ܡܓܠܝ	ܡܒܙ

tions-Formen (§. 29.):

ܐܬܬܐܘܟܠ			ܐܬܬܒܙܝܙ
ܡܘܕܝ			ܡܒܙܝܙ
ܐܬܡܘܕܝ			ܐܬܡܒܙܝܙ
	ܩܘܡܡ		
	ܐܬܩܘܡܡ		

II Konjugation, Passiv Ethpaal.

	Regul. Verbum.	V. gem. ܒ.	V. ܘ.	V. ܐ.
Präter.	ܐܶܬ݂ܩܰܛܰܠ	ܐܶܬ݂ܒܰܙܰܙ	ܐܶܬ݂ܩܰܘܰܡ	ܐܶܬ݂ܐܰܟܰܠ
Futur.	ܢܶܬ݂ܩܰܛܰܠ	werden		ܢܶܬ݂ܐܰܟܰܠ
Imper.	ܐܶܬ݂ܩܰܛܰܠ	ganz regulär formirt.		ܐܶܬ݂ܐܰܟܰܠ
Infin.	ܡܶܬ݂ܩܰܛܳܠܽܘ			ܡܶܬ݂ܐܰܟܳܠܽܘ
Partic.	ܡܶܬ݂ܩܰܛܰܠ			ܡܶܬ݂ܐܰܟܰܠ

III Konjugation, Activ Aphel.

Präter.	ܐܰܩܛܶܠ	ܐܰܒܶܙ	ܐܰܩܺܝܡ	ܐܰܘܟܶܠ
Futur.	ܢܰܩܛܶܠ	ܢܰܒܶܙ	ܢܩܺܝܡ	ܢܰܘܟܶܠ
Imper.	ܐܰܩܛܶܠ	ܐܰܒܶܙ	ܐܰܩܺܝܡ	ܐܰܘܟܶܠ
Infin.	ܡܰܩܛܳܠܽܘ	ܡܰܒܳܙܽܘ	ܡܩܳܡܽܘ	ܡܰܘܟܳܠܽܘ
Act. Part.	ܡܰܩܛܶܠ	ܡܰܒܶܙ	ܡܩܺܝܡ	ܡܰܘܟܶܠ
Pass. Part.	ܡܰܩܛܰܠ	ܡܰܒܰܙ	ܡܩܰܡ	ܡܰܘܟܰܠ

Ungewöhnliche Konjuga-

1) Passiv der III Konjugation, Ettaphal.

ܐܶܬ݁ܬ݁ܰܩܛܰܠ ܐܶܬ݁ܬ݁ܩܺܡ

2) Activ Schaphel.

ܫܰܩܛܶܠ

Passiv Eschtha

ܐܶܫܬ݁ܰܩܛܰܠ

3) Verdoppelt

V. ܥܥ.	V. ܥܘ.	V. ܠܐ.
ܐܬܬܟܝܡ	ܐܬܬܩܝܡ	ܐܬܓܠܝ
wird	ܢܬܬܩܝܡ	u. s. f.
ganz regulär	ܐܬܬܩܝܡ	oder
formirt.	ܡܬܬܩܘܡܘ	ܐܬܓܠܝ
	ܡܬܬܩܝܡ	u. s. f.

ܐܟܝܡ	ܐܩܝܡ	ܓܠܝ
ܢܟܝܡ	ܢܩܝܡ	ܢܓܠܝ
ܐܟܝܡ	ܐܩܝܡ	ܓܠܝ
ܡܟܟܡܘ	ܡܩܡܘ	ܡܓܠܝܢ
ܡܟܝܡ	ܡܩܝܡ	ܡܓܠܐ
ܡܟܟܡ	ܡܩܡ	ܡܓܠܐ

...tions-Formen (§. 29.):

ܐܬܬܩܘܡܡ

אִתְ
אִתְגְּ
מִתְגְּ

גַּלִּי
גַּלִּיאוּ
יְגַלִּי
גַּלִּי
גַּלְאָה
מְגַלִּי
מְגַלִּי

II Kon-

B. Zusammenstellung der Chaldäischen

I Konjugation, Activ Peal.

	Regul. Verbum.	V. gemin. ע.	V. פן.	V. פא.
Prät. 3 S.	קְטַל	דַּק	נְפַק	אֲכַל
3 Pl.	קְטַלוּ	דַּקוּ	regulär.	regulär.
Fut. 3 S.	יִקְטֹל	יְדוּק	יִפַּק	יֵאכֻל
3 Pl.	יִקְטְלוּן	יִדְּקוּן	יִפְּקוּן	יֵאכְלוּן
Imp. 2 S.	קְטֹל	דֹּק	פַּק	regulär.
2 Pl.	קְטֻלוּ	דֹּקוּ	פֻּקוּ	
Infin.	מִקְטַל	מִדַּק	מִפַּק	מֵאכַל
Act. Partic.	קָטֵל	regulär.	regulär.	regulär.
Pass. Partic.	קְטִיל			

Passiv Ithpeël.

Prät. 3 S.	אִתְקְטֵל	אִדְּקַק	אִתְנְפֵק	אִתְאֲכֵל
3 Pl.	אִתְקְטִלוּ			
Fut. 3 S.	יִתְקְטֵל	werden ganz regulär formirt.		
Imp. 2 S.	אִתְקְטֵל			
Infin.	אִתְקְטָלָא			
Partic.	מִתְקְטֵל			

II Konjugation, Activ Paël.

Prät. 3 S.	קַטֵּל	דַּקֵּק	נַפֵּק	אַכֵּל
3 Pl.	קַטִּלוּ			regulär.
Fut. 3 S.	יְקַטֵּל			יְאַכֵּל
Imp. 2 S.	קַטֵּל	werden ganz regulär formirt.		regulär.
Infin.	קַטָּלָא			
Act. Partic.	מְקַטֵּל			
Pass. Partic.	מְקַטַּל			

irregulären Verba zur Vergleichung.

	V. פי.	V. quiesc. ע (עו).	V. לא.
	יְלַד	קָם	גְּלָא
	regulär.	קָמוּ	גְּלָת
od. יֵיכַל	יֵלֵד od. יִילַד	יְקוּם	יִגְלֵא
	יִדַּע od. יִילְדוּן	יְקוּמוּן	יִגְלוֹן
	לֵד	קוּם	גְּלִי
	לֵדוּ	קוּמוּ	גְּלוֹ
od. מֵיכַל	מִדַּע od. מֵילַד	מְקָם	מִגְלָא
od. מֵכַל		קָאֵם	גָּלֵא
	regulär.	קִים	גְּלֵא
od. אִתְּאֲכֵל	אִתְּיְלֵד	אִתְּקִים	אִתְגְּלִי
u. s. f.	wird		אִתְגְּלִיו
	ganz regulär	יִתְקִים	יִתְגְּלֵי
	formirt.	u. s. f.	אִתְגְּלֵי
			אִתְגְּלָאַת
			מִתְגְּלֵי
	יַלֵּד	קַיִּם	גַּלִּי
	wird	קַיִּמוּ	גַּלִּיאוּ
od. יַכֵּל	ganz regulär	יְקַיֵּם	יְגַלֵּי
u. s. f.	formirt.	קַיֵּם	גַּלִּי
		קַיְּמָא	גַּלְּאָה
od. מְכַל		מְקַיֵּם	מְגַלֵּי
od. מְכַּל		מְקַיִּם	מְגַלֵּי

II Konjugation, Passiv Ithpaal.

	Regul. Verbum.	V. gem. ע.	V. פן.	V. פא.
Prät. 3 S.	אִתְקַטַּל	אִדַּקַּק	אִתְנַפַּק	אִתְאַכַּל,
3 Pl.	אִתְקַטַּלוּ			
Futur.	יִתְקַטַּל		werden sämmtlich regulär formirt.	
Imper.	אִתְקַטַּל			
Infin.	אִתְקַטָּלָא			
Partic.	מִתְקַטַּל			

III Konjugation, Activ Aphel.

Prät. 3 S.	אַקְטֵל	אַדֵּק	אַפֵּק	אוֹכֵל
3 Pl.	אַקְטֵלוּ	אַדֵּקוּ	אַפֵּקוּ	אוֹכֵלוּ
Futur.	יַקְטֵל	יַדֵּק	יַפֵּק	יוֹכֵל
Imper.	אַקְטֵל	אַדֵּק	אַפֵּק	אוֹכֵל
Infin.	אַקְטָלָא	אַדָּקָא	אַפָּקָא	אוֹכָלָא
Act. Part.	מַקְטֵל	מַדֵּק	מַפֵּק	מוֹכֵל
Pass. Part.	מַקְטַל	מַדַּק	מַפַּק	מוֹכַל

Ungewöhnliche Konjuga-

1) Ittaphal.

אִתַּקְטַל אִתַּפַּק

2) Activ Schaphel.

שַׁקְטֵל

Passiv Ischthaphal.

אִשְׁתַּקְטַל

3) Verdoppelung des ersten und dritten Radikals.

Activ דַּקְדֵּק

Passiv אִדַּקְדַּק

4) Verdoppelung des letzten Radikals.

	V. פי.	V. quiesc. ו (עו).	V. לא.
auch אִתְּסֵי 2 Reg. 2, 22. 8, 29.	אִתְיְלֵד	אִתְקַיַּם	אִתְגְּלִי
	wird völlig regulär formirt,	אִתְקַיַּמוּ	אִתְגְּלִין
		יִתְקַיַּם	יִתְגְּלֵי
		אִתְקַיַּם	אִתְגְּלִי
		אִתְקַיָּמָא	אִתְגְּלָאָה
		מִתְקַיַּם	מִתְגְּלֵא
	אוֹלֵד	אֲקִים	אַגְלִי
	אוֹלֵדוּ	אֲקִימוּ	אַגְלִיאוּ
	יוֹלֵד	יְקִים	יַגְלֵי
	אוֹלֵד	אֲקִים	אַגְלֵי
	אוֹלָדָא	אֲקָמָא	אַגְלָאָה
	מוֹלֵד	מְקִים	מַגְלֵא
	מוֹלַד	מְקָם	מַגְלַי

tions-Formen (§. 29.):

אִתּוֹקַר אִתְּקָם

Fut. יִתְּקָם Part. מִתְּקָם

אִשְׁתְּוֹתַר

Activ קוֹמֵם

Passiv אִתְקוֹמַם

IV. Abschnitt.

§. 51. Die Adverbien

haben im Syrischen eine characteristische Endung ܐܝܬ݂, so daß an die Artikel-Form des Adjectivs ܐ angehängt wird, z. B. ܕܟܝܐܝܬ Adv. rein, von ܕܟܐ rein, ܕܟܝܐ der reine; ܟܐܢܐܝܬ juste u. s. w.

Anmerk. I. Von einigen Adjectiven, die auf ܝ endigen, sind Formen gebildet, die einigermaßen abweichen, z. B. ܩܕܡܝܬ zuerst, ܐܪܡܐܝܬ Aramäisch. Ueberhaupt ist diese Form eine Föminin-Form, die adverbialisch gebraucht wird.

II. Im Chaldäischen giebt es auch einige wenige durch die Endung ־ִית gebildete Adverbien, z. B. אֲרָמִית, עִבְרִית Hebräisch.

Andre Adverbien sind:

1) der Vergleichung und des Grades:

ܐܝܟ, ܐܝܟܢܐ wie, wie?

ܛܒ sehr.

ܐܦ auch.

ܒܠܚܘܕ, ܠܚܘܕ nur.

ܗܟܢܐ so.

ܝܬܝܪ, μᾶλλον, vorzüglich, vielmehr.

אוּף, אַף auch.

בִּלְחוֹד, לְחוֹד nur, auch.

הֵיךְ, דֵּין הֵיךְ wie? wie.

לַחֲדָא sehr.

הֵיכְכָא, הָכִי so.

2) der Zeit:

ܐܟܚܕܐ zugleich.

ܗܝܕܝܢ alsdann.

ܐܡܬܝ wann?

ܗܫܐ itzt.

ܐܬܡܠܝ gestern.

ܝܘܡܢܐ heute.

ܠܚܪܬܐ endlich.

ܟܒܪ schon itzt, einst.

ܡܢ ܒܬܪ ܟܢ hernach.

ܠܘܩܕܡ vorher.

ܡܚܕܐ sogleich.
ܡܚܪ morgen.
ܡܡܬܘܡ jemals.

אֱדַיִן od. בֵּאדַיִן alsdann.
אֵימָתַי wann?
עַד אֵימָתַי wie lange?
אֶתְמָלֵי od. תְּמָלֵי gestern.
בָּתַר־כֵּן hernach.

ܥܕܟܝܠ ܠܐ noch nicht.
ܥܕܡܐ ܠܐܡܬܝ wie lange?
ܥܕܡܐ ܠܗܫܐ bis itzt.

הַשְׁתָּא itzt. יוֹמָנָא heute.
כְּדוּן, כְּדוּ, כְּעַן itzt, nun.
מְחָר gestern. עוֹד noch.
מִיַּד sogleich, plötzlich.
עַד כְּדוּן, עַד כְּעַן bis itzt.

3) des Orts:

ܐܝܟܐ wo? wo.
ܗܪܟܐ hier, hieher.
ܡܟܐ von hier.

ܥܕܡܐ ܠܐܝܟܐ bis wohin?
ܥܕܡܐ ܠܬܡܢ bis dahin.
ܬܡܢ daselbst.

אָן, הָאן, הֵיכָא wo?
כָּא, הַלְכָא hieher, auch: hier.

מִכָּא von hier. תַּמָּן daselbst.
מִכָּן, אֵי מִדַּיִן, מֵהֵיכָא von wo?

4) der Frage überhaupt:

Im Chaldäischen הֲ, auch הַ, (wie im Hebräischen), אִין besonders wenn: wol, in der Frage liegt, dann steht auch oft: הַאֶפְשַׁר דִּי od. אֶפְשַׁר, (ist es möglich, daß?).

Im Syrischen wird die Frage entweder durch nichts bezeichnet, z. B. Matth. 11, 3., oder es steht ܟܒܪ (wie das Griechische ἆρα, auch ܐܢܘ selbst), oder ܐܝ.

der Frage nach dem Grunde:

ܠܡܢܐ, ܡܢܘ od. ܡܢܐ, לְמָא warum?

5) der Verneinung:

ܠܐ, ܠܘ, לָא nicht.

der Frage mit der Verneinung:

ܠܐ ܗܘܐ, oder blos: ܠܐ, הֲלָא nonne?

6) der Bekräftigung:

ܐܡܝܢ, ܒܩܘܫܬ, אָמֵן, בְּרַם fürwahr, allerdings.

7) der Wahrscheinlichkeit:

ܟܒܪ (s. auch 2.), מָאִים vielleicht.

8) anderer Bestimmungen:

ܐܝܩܐ (εἰκῆ), ܡܓܢ, מַגָּן, בְּבַטְלָא vergebens, umsonst.
ܟܠܗ ܟܠ, ܠܓܡܪ, בְּכָלָל gänzlich. u. a. Adv. m.

§. 52. Präpositionen.

1) Die gewöhnlichsten sind:

ܒ in.
ܠ zu.
ܠܘܬ bei.
ܡܢ von, aus.
ܥܕܡܐ ܠ bis.
ܥܠ über, gegen, wegen.
ܥܡ mit.
ܩܕܡ vor.

בְּ in.
גַּב bei.
לְ zu.
לְוָת bei.
מִן (mit den im Hebräischen üblichen Veränderungen der Aussprache) von, aus.
עַל über, bei.
עִם mit.
קֳדָם coram, ante.

2) Außerdem kommen vor:

ܒܝܢܝ od. ܒܝܢܬ zwischen.
ܒܠܥܕ, ܕܠܐ ohne.
ܡܢ ܒܬܪ, ܒܬܪ } nach.
ܕܘܟܬ, ܚܠܦ } für, an die Stelle.

אֲחוֹר nach.
בְּגִין, בְּדִיל } wegen.
בֵּין zwischen.
בְּלָא ohne.
בָּתַר nach.

ܚܕܪ od. ܚܕܪܝܢ herum. חֲלַף od. חִלּוּף für.
ܠܘܩܒܠ gegen. כְּפוּם, לְפוּם zufolge.
ܡܛܠ wegen. עַד bis.
ܐܝܟ zufolge. לָקֳבֵל, קֳבֵל vor, coram.
ܠܘܬ od. ܨܝܕ versus, zu, bei. קֳדָם od. קְדָם vor.
ܩܕܡ, ܩܕܡܘܗܝ vor. תְּחוֹת unter.
ܬܚܘܬ od. ܬܚܝܬ unter.

u. a. m.

3) Die vorn angehängten Präpositionen ܒ, ܠ, בְּ, לְ, lauten vor vokallosen Buchstaben

A. im Chaldäischen wie im Hebräischen. s. S. 74. III.

B. im Syrischen mit ܰ: ܒܫܡܝܐ im Himmel. vergl. §. 9. b.

Anmerk. I. Vor ܐܫܬܐ 6, ܫܬܝܢ 60, stehen sie mit ܶ, vergl. Marc. 4, 20.

II. Dieser Vokal steht auch in Fällen wie ܒܐܠܦܐ Marc. 4, 20., wo der erste Buchstabe vokallos wäre, wenn der Vokal des ܐ nicht vorwärts gezogen würde.

III. Vor ܐ haben sie den Vokal desselben, der vorwärts gezogen wird, z. B. ܒܐܪܥܐ von ܐܪܥܐ die Erde. vergl. §. 40, 1. Ebenso vor ܝ, z. B. ܠܝܠܕܐ, und vor dem ܘ, vergl. §. 5, 3.

IV. Viele dieser Präpositionen sind vieldeutig. ܒ, ܠ, ב, ל haben fast ebendieselben Bedeutungen als im Hebräischen.

4) Die Präpositionen (außer den sogenannten Praefixis ܒ, ܠ, ב, ל) sind eigentlich Substantive, und vor Pronominen haben sie ganz die Form der Substantive mit Pronominal-Adjectiven, vergl. §. 23, 3. z. B. ܒܬܪܝ nach mir, ܒܬܪܢ nach uns (Parad. II.); לְקָבְלָךְ vor dir. מִן lautet immer מִנּ (Parad. 8.).

5) ܚܠܦ, ܒܬܪ, ܡܛܠ, ܥܠ, ܒܝܢܬ od. ܒܝܬ, ܩܕܡ, ܠܘܬ od. ܬܚܝܬ, עַל, קֳדָם stehen immer, בָּתַר, בֵּין, חֲלוּף, קֳבֵיל, תְּחוֹת häufig, vor den Pronominen als Plural-Substantive (ܡܢ and ܟܠ und ܟܠܗ od. ܟܠܗܘܢ haben ohnedies die Pluralform); und zwar ܡܛܠ immer als Fömінin ܡܛܠܬ, z. B. ܥܠܝܟ über dich, ܥܠܝܟܘܢ über euch, ܩܕܡܘܗܝ vor ihm, ܡܛܠܬܝ meinet-, ܡܛܠܬܗܘܢ ihretwegen, בָּתְרַי nach mir, בֵּינֵיכוֹן unter euch, חֲלוּפוֹהִי anstatt seiner.

Anmerk. I. Vor Pronominen lautet ܠܘܬ (außer vor dem ܝ, ܟ, ܟܘܢ, ܗ, ܗܝ, ܗܘܢ) ܠܘܬܟ, z. B. ܠܘܬܢ gegen uns, לְוָת (außer vor הוּן, כוֹן, כֵּן, הֵן) לְוָתִי, z. B. לְוָתִי zu, bei mir.

II. ܒ, ܠ, ܒ, לְ, בְּ haben die Pronominen auf die S. 146. und 148. angegebene Weise.

III. An einige Adverbien werden Pronominen, welche das Subject des Satzes sind, angehängt, z. B. ܒܠܚܘܕܘܗܝ er allein, und dann stehn ܒܠܚܘܕ immer, לְחוֹד häufig als Plurale mit den Plural-Pronominal-Adjectiven.

Ebenso ܐܝܬ, אִית (bin, bist, ist, sind, seyd) vorhanden, und mit der Negation ܠܝܬ, לֵית (ist u. s. w.) nicht vorhanden. Die Person ist immer durch das entsprechende Plural-Pronominal-Adjectiv bezeichnet: ܐܝܬܝ ich bin, ܠܝܬܝܟ du bist nicht, ܐܝܬܝܗܘܢ sie sind, אִיתוֹהִי er ist, לֵיתְהוֹן sie sind nicht.

§. 53. Konjunctionen.

ܐܘ oder.

ܐܝܟ, ܐܟܘܬ, ܐܝܟܢܐ } so, wie; gleichwie.

ܐܠܐ aber, doch (ἀλλά), (auch: wenn nicht).

ܐܠܐ ܐܢ wenn nicht.

ܐܠܘ

ܐܠܘ wenn.
ܐܠܘܠܐ wenn nicht.
ܐܢ wenn.
ܐܘ — ܐܘ sive — sive.
ܡܛܠ ܗܢܐ deswegen.
ܒܪܡ aber doch.
ܓܝܪ, ܓܝܪ denn (γὰρ).
ܕ daß, damit, weil, (auch blos vor den Worten eines andern, den man redend einführt, wie ὅτι).
ܕܝܢ aber (δὲ).
ܕܠܐ damit nicht.
ܕܢ damit.
ܗܟܝܠ also.

ܘ und.
ܟܕ da, als, wann.
ܟܕ ܐܦ obwohl.
ܟܝ also, besonders nach Frage-Pronom.
ܟܝܬ nämlich.
ܡܐ ܕ da, als.
ܡܕܝܢ } also.
ܡܟܝܠ }
ܡܢ, ܡܢ zwar (μὲν).
ܡܛܠ ܕ }
ܥܠ ܕ } weil, deswegen weil.
ܚܠܦ ܕ }
ܥܕ ܠܐ bevor.
ܥܕܡܐ ܕ bis. u. a. m.

אֵיךְ, הֵיךְ, כְּ so, wie, gleichwie.
אִין wenn.
אִין — אִין sive — sive.
אִלָּהֵן wenn nicht, außer wenn.
אַף — אַף tam — quam.
אֲרֵי } weil, denn.
אֲרוּם }
אֲלָהֵין דְּ } deswegen, weil.
בְּדִיל דְּ }
דְּ od. דִּי daß, damit, weil.
דִּי לָא } damit nicht.
דִּלְמָא }
הֵן wenn.

וְ und.
חֲלָף דְּ deswegen, weil.
כַּד } da, als.
כְּדִי }
כֵּיוָן דְּ nachdem.
כָּל קֳבֵל דִּי } weil, auch: obschon.
כָּל קֳבֵל דְּנָה }
לָהֵן also.
מִטּוּל דְּ weil.
עַד דִּי bis.
עַל דֵּין }
עַל דָּא } deswegen. u. a. m.
עַל כֵּן }

An-

Anmerk. I. ܘ, ܕ, לְ, דְ, בְ werden vorn an die Wörter gehängt, und vor vokallosen Buchstaben, im Syrischen vor ܐ, ܒ u. s. w. gerade ebenso gesprochen, als von ܒ, ܠ, ב, ל §. 52, 3. III. bemerkt worden ist, z. B. ܘܠܡܠܟܐ, ܘܐܡܰܪ und er sprach, ܕܡܰܠܟܘܬܗ, ܕܐܠܗܐ, ܒܫܡܝܐ ܠܡܫܠܡ, מְשׁוּל דְּגְלִי, חֲלַף דִּהֲוָא, וַעֲבַר, וּמִן.

II. ܕ, דְ sind eigentlich das Pron. relativum, s. S. 159. b., welches hier als Konjunction gebraucht wird, und im Chaldäischen ist die doppelte Form דְ und דִי ganz gleichbedeutend. Durch die Zusammensetzung der Präpositionen und dieses ܕ, דְ bilden sich viele Konjunctionen von besonderer Bedeutung, deren mehrere angegeben worden sind.

III. Diese Konjunctionen, besonders ܘ, ו, ܕ, ד, sind sehr vieldeutig.

IV. Im Chaldäischen wird ל oft vor die Futura gesetzt, und scheint dann (wie im Arabischen) daß zu bedeuten: לֶהֱוְיָן (statt לְיֶהֶוְיָן) qu'elles soient, Dan. 5, 17., so daß dann das Futurum statt des Imperativs oder Optativs steht: sie mögen seyn!

Das Präformativ des Futurum ist dann gewöhnlich weggefallen.

Eben so fällt das Präformativ des Infinitivs in Peal מ nach dem vortretenden ל oft weg. לְבְנֵא statt לְמִבְנֵא zu bauen, Esr. 5, 13.

V. Interjectionen sind: ܐܘ, ܐܘܗ o! הוֹי, אֲלַי, הָא siehe, ܐܶܠܘܽ, ܠܘܝ, לְוַי, לְוַי, לְוַאי utinam, möchte doch! ܘܝ, וַי, חֲבַל, חֲבוֹל vae, wehe! ܒܒܥܘ, בְּבָעוּ quaeso. u. a. m. Man sagt: ܘܝ ܠܟܝ wehe dir! Matth. 11, 21.

Drit-

Dritter Theil.

Syntax.

I. Abschnitt. Gebrauch des einen Redetheils statt und zur Umschreibung des andern.

§. 54. Ueber die Umschreibungen der Substantive vergl. S. 77. Beispiele sind: ܫܘܘܕܝܐ ܕܪܘܚܐ Versprechen des Geistes, statt: versprochener Geist, Gal. 3, 14. u. dgl. Auch mit ܒܝܬ Haus, ܒܝܬ ܩܒܘܪܐ, ܒܝܬ ܩܒܪܐ, בֵּית קְבוּרָא Grab, ܒܝܬ ܒܣܡܐ Rauchfaß, Hebr. 9, 4. ܒܝܬ ܟܬܒܐ Bücherbehältniß, 2 Tim. 4, 13. Von Umschreibungen der Substantive und substantivisch gebrauchten Adjective durch ܒܪ, בַּר Sohn, ܒܢܝ Söhne, ܒܪܬ, בַּת Tochter, ܒܢܬ Töchter, ܒܥܠ, בְּעֵל, ܡܪܐ Herr, sind Beispiele: ܒܪ ܙܪܥܐ, בַּר זְרַע Saat, Lev. 11, 37. ܒܪ ܛܘܗܡܐ Verwandter, Röm. 11, 14. ܒܪܬ ܩܠܐ Worte, Röm. 10, 16. Act. 12, 22. ܒܥܠ ܡܠܟܐ Rathgeber, Röm. 11, 34. ܒܥܠܕܒܒܐ, בְּעֵל דְּבָבָא Feind, Matth. 13, 28. Exod. 15, 9. Targ. d. Ps. Jon. ܡܪܐ ܚܘܒܐ Gläubiger, Luc. 7, 41.

§. 55. 1) Umschreibungen der Adjective der Eigenschaften, der Materie, der Person, der Etwas angehört, durch die Substantive der Eigenschaft, Materie, Person, vor welche im Syrischen ܕ gesetzt wird: ܠܚܡܐ ܕܣܥܪܐ, לְחֵם שְׂעוֹרִין gerstenes Brodt (von Gerste), Jud. 7, 13. ܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ heiliger Geist. ܨܒܘܬܐ ܕܐܠܗܐ göttliche Dinge, Hebr. 2, 17. und mit der Negation ܕܠܐ ܣܘܟܗ schuldlos, Hebr. 11, 12.

2) Um-

2) Umschreibungen gewisser Adjective: Jeder wird durch ܐ݁ܢܳܫ, אִישׁ Matth. 18, 35. גֶּבֶר Joel 2, 8. ܐ݁ܢܳܫ ܐ݁ܢܳܫ Joh. 6, 7. oder durch Verdoppelung des Substantivs ausgedrückt, ܕܺܝܢܰܪ ܕܺܝܢܰܪ jeder einen Denar, Matth. 20, 9. עַמָּא עַמָּא jedes Volk, 2 Reg. 17, 29. Hierin liegt oft zugleich der Begriff: einzeln, z. B. Gen. 32, 16. Anderwärts drückt die Verdoppelung aus: mehrere und verschiedene, ܟܽܘܪܗܳܢܶܐ ܟܽܘܪܗܳܢܶܐ mehrere und verschiedene Uebel, Marc. 2, 17. ܙܒܰܢ ܙܒܰܢ zu verschiedener Zeit, Joh. 5, 4., wo auch ו zwischensteht: מִתְקָל וּמִתְקָל verschiedenes Gewicht, Deut. 25, 13. Jemand, Einige, wird durch ܐ݁ܢܳܫ, ܐ݁ܢܳܫܺܝܢ, ܐܺܝܬ ܕ (est, sunt, qui) ausgedrückt, Röm. 11, 14. Matth. 13, 8., damit wird ܡܶܢ verbunden: einige von, unter, ex, und dann steht dafür auch blos z. B. ܡܶܢܗܽܘܢ mit dem Pluralverbum, Röm. 3, 3. 11, 17; talis, qualis: ܐܰܝܟ ܗܳܢܳܐ Matth. 9, 8. quantus, quanto, quot: ܟܡܳܐ Matth. 6, 23. 7, 11. 15, 34.

Anmerk. Das ἀ- priv. un-, συν-, παντο-, ψευδο- der Griechischen Adjective und Substantive wird auf folgende Weise im Syrischen ausgedrückt: ܠܳܐ ܫܳܘܶܐ unwürdige, ܫܒܺܝܳܐ ܕܥܰܡܝ mein Mitgefangener, Röm. 16, 7. oder ܠܬܰܠܡܺܝܕܶܐ ܚܰܒܪܰܘܗܝ seine Mitschüler (die Schüler seine Genossen), Joh. 11, 16. ܐܚܺܝܕ ܟܽܠ ܕ παντοκράτωρ, 2 Cor. 6, 18. ܫܠܺܝܚܶܐ ܕܓܳܠܶܐ ψευδαπόστολοι, Cap. 11, 13.

3) Anstatt des Neutrius stehet auch hier z. B. das Fömininum ܝܰܘܡܳܐ ܕܛܳܒܬܳܐ der Tag des Guten, der gute Tag, Eccl. 7, 15. קַשְׁיָן dura, Gen. 42, 30.

4) Die Komparation wird durch ܡܶܢ, מִן ausgedrückt, und zuweilen ܛܳܒ sehr, ܝܰܬܺܝܪ, יוֹתֵר, יַתִּיר mehr, noch dazu gesetzt. Matth. 3, 11. Hebr. 3, 3. Amos 6, 2. Ruth 1, 3. Die Vergleichung mit Allen oder mit Vielen oder dem Besten in seiner

seiner Art zeigt dann den hohen Grad der Eigenschaft, den Superlativ, der auch durch Verdoppelung des Adjectivs Joh. 6, 6. durch ܛܒ sehr, Matth. 8, 28. oder auch durch ܡ, ܒ unter, oder den Genitiv des Plurals bezeichnet wird: ܙܥܘܪܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ der gering(ste) unter den Aposteln, 1 Cor. 15, 9. Matth. 2, 6.

§. 56. Das Pronomen reciprokum liegt entweder mit in den Pronominen der 3ten Person, oder in den Passivformen, vergl. §. 27. Anm. IV. z. B. אִתְמְנַע häufig: er hat sich zurückgehalten, enthalten. אִתְגְּרִיתָא du hast dich erzürnt, 2 Sam. 16, 6.

Wenn die Pronominen reciprok gebraucht werden, so sind sie häufig an die Substantive ܢܦܫܐ, נַפְשׁ Seele, ܩܢܘܡܐ (Substanz), גַּרְמָא der Knochen, angehängt: z. B. Joh. 5, 48. 6, 53. 1 Sam. 18, 1. Lev. 21, 9. im Targ. d. Ps. Jonathan. Es liegt dann oft zugleich der Begriff: Selbst, darin, welcher auch durch nachdrückliche Setzung oder Wiederholung des Pronomen ausgedrückt wird.

§. 57. 1) Mehrere Verba neutra werden im Syrischen passivisch gebraucht, z. B. ܢܦܠ er fiel, für: er ist geworfen worden, Joh. 3, 24. Zuweilen stehn die Passive in activer Bedeutung, z. B. Röm. 2, 3. 15, 5. Besonders hat das Passiv-Particip der I Konj. häufig die active Bedeutung: ܒܟܐ weinend, ܐܚܝܕ haltend, Matth. 5, 4. 14, 3. ܐܬܝܢ kommende, Joh. 11, 19. ܕܐܬܝܢ Act. 21, 16.

2) Das Präteritum drückt auch den Konjunctiv der Präterita aus, z. B. in bedingten Sätzen, wie Matth. 25, 27. vergl. indeß auch S. 167. V. b. Auch für den Imperativ steht das Präteritum von ܗܘܐ mit einem Particip oder Adjective: ܗܘܝ ܡܬܪܥܐ werde versöhnt, versöhne dich, Matth. 5, 24. Marc. 13, 37., auch bei Ermunterungen in der ersten Person (sumus statt simus, möchten wir seyn! laßt uns seyn!) 1 Cor. 4, 1.

4, 1. Sonst steht von der ersten und dritten Person gewöhnlicher das Futurum: ܢܐܟܘܠ ܘܢܫܬܐ, *Φάγωμεν καὶ πίωμεν*, 1 Cor. 15, 32. ܢܗܘܐ ܒܩܐ er prüfe! Cap. 11, 28; oder statt der ersten Person entweder die zweite des Imper.: ܗܠܟܘ, *ἄγωμεν*, Marc. 1, 38; oder Imperativ und Futurum zugleich: ܬܘ ܢܐܙܠ, *ἄγωμεν*, Joh. 11, 7. Auch sonst steht das Futurum statt des Imper., z. B. לָא קְרָאן תֶּהֱוֹן ihr sollt nicht rufen, Ruth 1, 20.

3) Das Particip steht für Präsens, Imperfectum, Präteritum und Futurum, vergl. S. 167. b. und V. b., so daß gewöhnlicher, besonders im Präsens oder bei der ersten und zweiten Person, das Personal-Pronomen dazugesetzt, oft auch angehängt ist: ܩܠܐ ܕܐܡܪ die Stimme, welche sprach, Matth. 3, 17. ܠܐ ܢܣܒܝܢ ܢܫܐ sie werden nicht Weiber nehmen, Cap. 22, 30. אַתְּ חָזֵי du siehest, Gen. 13, 15.; so ist es auch zu nehmen, wenn ܟܕ dabei steht: ܟܕ ܡܗܠܟ dum ambularet, ambulantem, Joh. 1, 36.

Wenn ܗܘܐ, הֲוָא nach seinen verschiedenen Formen steht, so ist dies bloße Umschreibung: ܠܐ ܝܕܥܝܢ ܗܘܘ sie wußten nicht, Gen. 42, 23. הֲווֹ דְּכִירִין sie gedenken, Zach. 10, 9.

Auch das bloße Particip steht zuweilen für den Imperativ, Marc. 2, 21. Matth. 9, 17.

§. 58. Es giebt zwar besondre Formen der Adverbien, vergl. §. 51. Aber es werden oft auch die Adverbien umschrieben 1) durch die Substantive und die Präposition: ܒܫܪܪܐ revera. ܕܠܐ ܫܠܝܐ unaufhörlich, Röm. 1, 9. עַד סַרְהוֹבְיָא, בְּסַרְהוֹבְיָא eilig, Ps. 90, 10. 144, 15. 2) durch Verba, z. B. ܩܕܡܬ ܐܡܪܬ ich habe es zum voraus gesagt, Marc. 13, 23. Act. 2, 31. 7, 52. Joh. 20, 4. יְהוֹן מַקְדְּמִין לְמִשְׁאַל sie werden zuerst (zuvorkommend) bitten, Gen. 49, 8.

II. Ab-

II. Abschnitt. Eigentliche Wortfügung.

§. 59. Nach dem Substantive, welches das Subject des Satzes ist, richtet sich in der Regel das dabei stehende Adjectiv, Pronomen oder Verbum im Genus und Numerus, und diese Regel wird besonders im Syrischen fast durchgehends beobachtet.

Ausnahmen im Chaldäischen sind z. B. וִיהוֹן כְרוּבַיָּא פָּרְסִין die Cherubs breiten aus, Exod. 25, 20.

Hieher gehören nicht Ausdrücke wie: ܡܛܠ ܗܢܐ ܥܩܬ ܠܝ ܥܡ ܗܘ (es ist mir die Seele) ich bin verdrießlich über dieses Geschlecht, Hebr. 3, 10. ܠܐ ܬܬܚܛܦ ܠܟܘܢ damit euch nicht (abgeschnitten) genommen werde (der Muth, Eifer), Cap. 6, 12. In beiden Fällen bezieht sich die 3 Föm. Pers. auf das ausgelassene ܢܦܫܐ oder ܪܘܚܐ. s. auch Hebr. 10, 34.

§. 60. Indessen werden viele Substantive, welche der Form nach Masculine sind, als Föminine konstruirt, und umgekehrt.

1) Als Masculine werden konstruirt:

a) Die Föminin-Plurale von Masculin-Singularen, s. S. 121-124. ܐܬܪܘܬܐ ܥܠܝܐ die oberen Plätze, Act. 19, 1.

b) Wörter, wie ܡܠܬܐ Wort, wenn es Joh. 1. von dem Logos gebraucht ist.

c) Die Benennungen der Berge, Flüsse, Monate und Völker.

2) Als Föminine werden konstruirt:

a) Die Masculin-Plurale von Föminin-Singularen S. 121-124, z. B. ܫܢܝܐ ܣܓܝܐܬܐ Luc. 12, 19. שְׁנִין שַׂגִּיאָן Esr. 5, 11. viele Jahre.

b) Alle Namen weiblicher Personen.

c) Die Benennungen der Länder und Städte.

d) Die meisten Benennungen der Glieder, die doppelt sind, z. B. ܥܰܝܢ, עַיִן Auge, ܒܽܘܪܟ Knie, ܐܶܠܥܶܐ Rippen, ܐܺܝܕܳܐ, יְדָא die Hand, u. dgl.

Anmerk. Der Plur. עַיְנִין steht als Masculin Job. 21, 20. Ps. 25, 15.

e) Außerdem kommen im Syrischen, theils immer, theils zuweilen, als Föminine vor: ܐܶܠܦܳܐ d. Schiff, ܐܽܘܪܚܳܐ d. Weg, ܐܳܬܳܐ d. Zeichen, ܐܰܪܥܳܐ d. Erde, ܐܰܓܳܢܳܐ Wasserkanne, ܒܺܐܪܳܐ d. Brunnen, ܟܰܪܣܳܐ d. Bauch, ܥܳܢܳܐ d. Heerde, ܓܽܘܡܪܶܐ d. Kohlen, ܙܰܒܢܳܐ d. Zeit, ܙܶܩܳܐ d. Schlauch, ܣܰܝܦܳܐ das Schwerdt, comm., ܡܰܘܒܠܳܐ d. Last, ܟܰܟܪܳܐ d. Talent, ܟܺܐܦܳܐ d. Stein, ܟܶܪܣܳܐ d. Unterleib, ܠܶܫܳܢܳܐ d. Zunge, comm., ܢܰܦܫܳܐ d. Seele, ܢܽܘܪܳܐ d. Feuer, ܣܰܗܪܳܐ d. Mond, comm., ܣܶܘܟܶܐ d. Aeste, ܥܢܳܢܳܐ d. Wolke, ܥܰܪܣܳܐ d. Bette, ܪܽܘܚܳܐ d. Wind, Geist, ܩܽܘܠܛܳܐ d. Schrecken, comm., ܫܝܽܘܠ Unterwelt, ܫܽܘܚܬܳܐ d. Rost, ܫܶܡܫܳܐ d. Sonne, ܫܽܘܫܰܢ Lilie, u. a. m.

§. 61. 1) Bei den Kollectiven und den Wörtern, welche distributivisch zu verstehen sind, steht oft ein Plural-Verbum, z. B. ܓܰܢܒܳܪܳܐ ܒܓܰܢܒܳܪܳܐ ܐܶܬܬܩܰܠܘ Jer. 46, 12. ܢܦܰܩܘ ܐܢܳܫܳܐ sie gingen heraus, Joh. 4, 30. (in diesem Falle wird gewöhnlich ܐ̈ܢܳܫܳܐ mit dem Ribbui §. 10, 2. geschrieben). וִימוּתוּן כָּל עָנָא und die ganze Heerde wird sterben, Gen. 33, 13. גְּבַר בִּכְבִישֵׁיהּ אָזְלִין jeder ging seinen Weg, Joel 2, 8. Exod. 20, 18.

Anmerk. Die Plurale ܫܡܰܝܳܐ der Himmel, ܚܰܝܶܐ das Leben, sind zuweilen auch als Singulare konstruirt, z. B. Matth. 16, 2. 3. Joh. 1, 4.

2) Wenn mehrere Subjecte verbunden sind: so steht das Prädikatswort im Plurale, und wenn eins derselben ein Masculin ist, gewöhnlich in der Form dieses Geschlechts, z. B. ܗܘܰܝܢ ܐܶܢܳܐ ܘܰܒܪܝ ܫܠܶܝܡܘܢ ܚܰܛܳܝܶܐ 1. Reg. 1, 21. Job. 1, 13. צִדְקָא וּשְׁלָמָא אִידַּבְּקוּ Ps. 85, 11.

§. 62.

§. 62. 1) Zuweilen steht ein Substantiv, ohne mit der folgenden Konstruction genau zusammenzuhängen (Nominativus absolutus): ܒܢܝ̈ܢܫܐ ܫܢ̈ܝܗܘܢ (was) die Menschen (anbetrifft) ihre Zähne sind, statt: die Zähne der Menschen sind, Ps. 57, 8. vergl. Joh. 19, 11. Act. 25, 21.

2) Die Form des Genitiv-Verhältnisses steht im Chaldäischen oft auch außer diesem Verhältniß: רַמָּאֵי יְהוֹן לְמַסָּא die Betrügerischen (sind) kommen zum Bezahlen, Prov. 12, 24. Bei den Völkernamen ist diese Form sogar die gewöhnlichste, z. B. גֻּבְרֵי מִדְיָנָאֵי תַּגָּרֵי, מִצְרָאֵי Midianitische Handelsleute, Gen. 37, 32.

3) Der Name des Landes steht zuweilen mit dem ܕ des Genitivs, z. B. ܐܬܪܐ ܕܡܨܪܝܢ regio Aegypti, Act. 20, 26. Andermal sind die Wörter: ܡܕܝܢܬܐ die Stadt, ܪܒܬܐ die große, für: Hauptstadt; ܟܘܪܐ Stadt, und: Landschaft, neben die Namen der Städte und Länder in Apposition zugesetzt.

4) Das ܕ des Genitivs steht oft vor Adverbien, und giebt ihnen die Bedeutung von Adjectiven: ܝܘܡܐ ܕܝܘܡܢܐ der heutige Tag, Röm. 11, 8.

§. 63. Die Artikel-Form ist im Syrischen und Chaldäischen außerordentlich gewöhnlich, vergl. §. 18. Anm. I. In derselben stehen fast durchgehends die Wörter vor einem durch ܕ, דְּ bezeichneten Genitive, vergl. §. 21, 1. b. Die Adjective der Substantive, die in der Artikelform gesetzt sind, haben dieselbe auch, vergl. Prov. 17, 1. Luc. 10, 42.

§. 64. Die Adjective, welche durch Substantive näher bestimmt sind, stehen in der Form des Genitiv-Verhältnisses, z. B. ܫܦܝܪܬ ܚܙܘܐ schön von Ansehen, Genes. 12, 11. חַכִּימֵי לְבָּא Job. 34, 34. So auch die Participe: ܢܣܒ̈ܝ ܒܐܦܐ ὑποκριταὶ (die ein Gesicht annehmen) Matth. 16, 3. ܡܫܩܠܬܐ ܡܢ ܢܗܪܐ fortgerissene vom Flusse, Apoc. 12, 15.

§. 65. Die Zahlwörter stehen 1) bald vor, bald nach (im Chaldäischen aber doch gewöhnlicher vor) den gezählten Substantiven, vergl. Matth. 4, 8. u. 21. 2) bei männlichen in der weiblichen Form, und bei weiblichen Substantiven in der männlichen Form (vergl. §. 24.). 3) Wenn die Kardinal-Zahlwörter statt der Ordinalien stehen, so ist im Syrischen a) zuweilen der Plural des gezählten Gegenstands gesetzt, z. B. ܒܬܠܬ ܫ̈ܥܝܢ in drei Stunden, statt: in der dritten Stunde, Matth. 20, 3. b) gewöhnlicher aber hat das Zahlwort dann ܕ vor sich, z. B. ܒܡܛܪܬܐ ܕܬܪ̈ܬܝܢ ܐܘ ܕܬܠܬ in der zweiten oder dritten Wache, Luc. 12, 38; oder c) der gezählte Gegenstand steht in der Form des Genitiv-Verhältnisses: ܒܫܢܬ ܚܡܫܬܥܣܪܐ im funfzehnten Jahre, Luc. 3, 1. ܠܫܢܬ ܚܕܐ bis zum ersten Jahre, Dan. 1, 21.

§. 66. 1) In Absicht der Pronominen ist das Bemerkenswertheste, daß im Syrischen sehr gewöhnlich vor einem Casus obliquus ein auf denselben sich beziehendes Pronominal-Adjectiv oder Anhänge-Pronomen steht, z. B. ܬܘܠܕ̈ܬܗ ܕܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ Jesu, des Messias, sein Geschlecht, für: das Geschlecht Jesu, des Messias, Matth. 1, 1. ܝܠܕ̈ܬܗ ܠܒܪܗ sie gebahr (ihn) ihren Sohn, v. 25. ܡܢܗ ܡܢ ܐܠܦܐ aus (ihm, aus) dem Schiffe, Act. 27, 30. Seltner steht noch ein Wort zwischen dem Pronomen und dem Substantive, worauf sich jenes bezieht, z. B. ܒܪܗ ܐܢܐ ܕܐܠܗܐ ܗܘ Matth. 27, 43. Nur zuweilen liegt in dieser Ausdrucksweise ein Nachdruck. Im Chaldäischen kommt sie zuweilen auch vor: בְּנַפְשְׁהוֹן דְתַקִּיפֵי תְּרֵדַן die Seele (derselben) der Starken, Prov. 13, 24. vergl. 16, 13. Dan. 3, 9. 25.

2) Auf ähnliche Weise steht ܗܘ zuweilen überflüssig nach einem Substantive oder Pronomen (und vergl. S. 147. III. mit demselben zusammengesprochen), ܡܢ ܠܒܐ ܗܘ aus dem Herzen (demselben), Matth. 15, 19.

3) Das

3) Das Demonstrativ-Pronomen, welches zweimal neben einander mit Zwischensetzung des ܘ, ו, oder einer Präposition steht, bedeutet: dieser und jener, z. B. Dan. 4, 6. 7, 3. Wenn im Syrischen ܗܘ zwischengesetzt wird, so bedeuten sie: ebenderselbe, dieselbe, z. B. ܗܢܘܢ ܗܘ ܗܢܘܢ ܕܒܚܐ ebendieselben Opfer, Hebr. 10, 1. 11; außerdem stehen sie auch wol neben einander, so daß oft ein Nachdruck darin liegt, vergl. Matth. 3, 1. 5, 47. Joh. 5, 9. Die Demonstrativ-Pronominen fehlen vor Genitiven in Fällen, wie: ܥܡ ܕܒܝܬ ܗܪܘܕܤ mit denen (ceux) vom Hause d. H., Marc. 3, 6.

4) Die Personal-Pronominen sind sehr häufig mit oder ohne Nachdruck wiederholt, z. B. ܬܠܡܝܕܝܟ ܕܝܠܟ deine Schüler, Marc. 2, 18.

5) Von der Konstruction des Relativ-Pronomen gilt das S. 84. §. 66, 2. vom Hebr. Bemerkte auch hier.

Nur seltener wird es ausgelassen, z. B. ܡܛܠ ܗܢܐ ܥܒܕ statt ܕܥܒܕ wegen dessen (was) gethan hat, Exod. 13, 8.

6) Vor dem Relativ-Pronomen muß man häufig is, ea, hinzudenken, z. B. Matth. 22, 21. und לְמֶעְבַּד דְּבִישׁ (das) zu thun, was schlecht ist, Mich. 2, 1. Dies ist im Syrischen besonders dann der Fall, wenn das Frage-Pronomen und das Relativum neben einander stehen, z. B. ܡܢ ܕܡܚܐ ܠܟ derjenige, welcher dich schlägt, Matth. 5, 39. vergl. Röm. 1, 32. (Bemerkenswerth ist ܐܝܠܝܢ ܕܡܝܬܢ (wir) die wir gestorben sind, Cap. 6, 2.). Oft steht aber diese Verbindung beider Pronominen geradehin für das Relativum, z. B. Hebr. 8, 1. Aehnlich ist die Konstruction der Frage-Adverbien und des Relativ-Pronomen Joh. 8, 28.

7) Nach dem Relativ-Pronomen geht die Rede wol aus der zweiten in die dritte Person über: ܐܘ ܒܪܢܫܐ ܕܕܐܢ o du Mensch, der da urtheilt (der du urtheilst), Röm. 2, 1. (Gal. 4, 21.).

8) Das Frage-Pronomen steht im Genitive, wenn es entweder nach einem Substantive, oder mit ܕ, ־ד gesetzt ist, z. B. ܒܪ ܡܢܘ wessen Sohn ist er? ܕܡܢܘ ܨܠܡܐ ܗܢܐ wessen Bild ist es? Matth. 22, 42. u. 20. חֲמָרָא דְּמַן wessen Esel? מִיַּד דְּמַן aus wessen Hand? 1 Sam. 12, 3.

§. 67. Das Verbum ܗܘܐ, הֲוָא 1) ist sehr oft ausgelassen, so daß oft statt desselben die Personal-Pronominen stehen (und zwar im Syrischen s. S. 147. III. die Pronominen ܐܢܐ, ܗܘ, ܗܝ mit der Linea occultans), z. B. ܫܡܗ ܝܘܣܦ sein Name (war) Joseph, Luc. 1, 27. ܐܢ ܒܪܗ ܐܢܬ ܕܐܠܗܐ wenn du Gottes Sohn (bist), Matth. 4, 3., und zwar so, daß dann einerlei Pronomen zwei Mal, das eine Mal als Pronomen, das andre Mal statt des Verbi substantivi steht: ܐܢܐ ܡܥܡܕ ܐܢܐ ich taufe, Cap. 3, 11. (vergl. §. 57, 3.), oder so, daß auch bei der ersten und zweiten Person ܗܘ statt des V. subst. steht: ܐܢܬ ܗܘ ܡܫܝܚܐ du (bist) der Messias, Cap. 16, 16. מַן אִנּוּן שְׁמָהָת welche (sind) die Namen? אֲנַחְנָא הִמּוֹ wir (sind), Esr. 5, 4. 11.

b) oder ebenso häufig steht dafür ܐܝܬ, אִית, so daß die Person des V. subst. durch das angehängte Plural-Pronominal-Adjectiv ausgedrückt ist, vergl. S. 226. III.

2) Anderwärts steht im Syrischen ܗܘܐ überflüssig:

a) nach ihm selbst oder einem andern Verbum, ohne daß dadurch vergl. S. 167. V. das Imperfectum angezeigt wird, z. B. ܢܦܩ ܗܘܐ Marc. 1, 45. (Luc. 1, 8.).

Anmerk. Wenn es aber also nach ܐܝܬ steht, so ist beides zusammengenommen durch das Imperfectum auszudrücken: ܡܐܟܘܠܬܗ ܐܝܬܝܗ ܗܘܬ Marc. 1, 6.

b) nach

b) nach ܠܐ : ܠܐ ܗܘܐ ܐܢܬܘܢ ܡܡܠܠܝܢ ihr sprechet nicht, Matth. 10, 20., auch wenn ܠܐ nonne? bedeutet, Cap. 13, 55. Es scheint (vergl. v. 56.) eine Verstärkung der Verneinung darin zu liegen.

§. 68. Die Verba activa regieren den Accusativ mit oder ohne ܠ, לְ, יָת.

Anmerk. I. Wenn in einer Konstruction noch ein Dativ vorkömmt: so steht ܠ, לְ dann nicht als Zeichen des Accusativs, z. B. ܗܒܘܗ̇ ܠܗ gebt sie ihm, Gen. 34, 8. vergl. Hebr. 8, 12. 10, 17.

II. Viele Verba haben den Accusativ bei sich, zu welchem wir ihn im Teutschen nicht setzen, z. B. ܗܝܡܢ, הֶאֱמִין er hat geglaubt, für treu gehalten, Matth. 21, 32. Judic. 11, 20., doch steht auch ܒ Marc. 1, 15. ܐܬܕܟܪ, אִדְּכַר Exod. 2, 13. sich erinnern, denken an, Luc. 23, 42. Hebr. 8, 12. ܣܒܪ, בַּסַּר er hat verkündigt, 1 Thess. 3, 6. 2 Sam. 18, 19. ܥܢܐ, עֲנָא, ܐܬܝܒ, אֲתִיב (im Syrischen mit ܦܬܓܡܐ das Wort, nämlich: zurückgeben) er hat geantwortet, Marc. 14, 61. 1 Sam. 9, 8. Luc. 23, 9. Jer. 23, 37. ܫܡܫ, ܦܠܚ, שַׁמֵּשׁ, פְּלַח er hat gedient, bedient, Matth. 25, 44. Ezech. 44, 12. Gen. 27, 40. u. a. m.

III. Leicht hinzuzudenkende Accusative sind ausgelassen, z. B. Rede bei אֲתִיב; ܡܠܬܐ oder ܣܦܝܢܬܐ Schiff bei ܕܒܪ oder ܕܒܪ, wenn sie: schiffen, rudern, bedeuten, vergl. Joh. 6, 19. Marc. 6, 48. (Griech. ἐλαύνειν); ܬܘܪ̈ܐ bei ܕܒܪ, wenn es: ackern, bedeutet, 1 Sam. 8, 12. vergl. Luc. 17, 7.

IV. Besondre Konstructionen mit dem Accusative sind: ܐܟܠܝܢ ܗܘܘ ܦܪ̈ܙܘܗܝ sie essen die Fleischstücke desselben,

 für:

für: sie klagen ihn an, verleumden ihn, Matth. 27, 12. und öft; daher ܐܟܠܩܪܨܐ der Verleumder, und κατ' ἐξοχὴν: der Teufel. ܢܓܪ ܪܘܚܗ protraxit spiritum suum, er war geduldig, langmüthig, Hebr. 6, 15. ܡܦܩ ܪܘܚܐ er vertheidigte sich, Act. 26, 1. 2.

2) Außerdem steht der Accusativ

a) in Fällen, wie מִתְפָּרַע אֲבָא פֻּרְעָנוּת ich werde Rache (rächen) nehmen, Zach. 1, 16.

b) von der Dauer und Ausdehnung im Raume, z. B. Marc. 6, 48. Joh. 6, 19. Exod. 29, 30.

c) von der Sache, wovon Etwas voll ist, z. B. ܕܬܬܡܠܘܢ ܝܕܥܬܐ damit ihr erfüllt werdet mit Kenntniß, Col. 1, 9. אִתְמַלְיָאוּ חֵילֵיהּ sie sind erfüllt von seiner Kraft, Job. 20, 11. (doch steht oft auch ܒ od. ܡܢ, בְּ od. מִן 2 Reg. 9, 24. Eccl. 4, 8. Jer. 6, 11. Ps. 72, 19.).

d) die Sache, welche man anzieht, womit man sich bekleidet: ܡܢܐ ܢܬܟܣܐ womit sollen wir uns bekleiden? Matth. 6, 31. דְּתַלְבִּישׁ צַוְרֵיהּ תּוּקְפָּא damit du seinen Hals bekleidest mit Kraft, Job. 39, 19.

Anmerk. Im Chaldäischen steht der Accusativ häufig bei Passiven statt des Nominativs, z. B. לָא יִתְקְרֵי עוֹד יָת שְׁמָךְ אַבְרָם dein Name soll nicht mehr Abraham genannt werden, Gen. 17, 5. (21, 5.).

§. 69. Der Dativ kömmt hauptsächlich vor:

1) bei ܐܝܬ, אִית, auch ܗܘܐ, הֲוָא, von der Person, die etwas hat: ܐܝܬ ܠܢ wir haben, Matth. 3, 9. Dan. 5, 17.

Anmerk. Die Sache, welche man hat, steht dann natürlich im Nominative; aber es finden sich auch Beispiele, wo sie dem-ungeachtet, gleich als ob ein Wort, wie: haben, gesetzt wäre, im Accusative dabei steht, z. B. ܠܝ ܠܐ ܒܟܠܙܒܢ ܐܝܬ ܠܟܘܢ mich habt ihr nicht immer, Matth. 26, 11.

2) Von

2) Von der Eigenschaft oder dem Zustande, dem Vortheile oder Nachtheile, wozu etwas kömmt oder gereicht, z. B. ܬܗܘܐ ܠܗ ܠܐܠܗܐ du wirst sein Gott seyn, Exod. 4, 16. ܢܗܘܐ ܚܣܝܢܗܘܢ ܠܢܥܘܪܬܐ ihre Stärke wird zur Stoppel, Jes. 1, 31. (Luc. 3, 5.) 2 Sam. 2, 5. Gen. 24, 60. Ebenso יְהַב constituit, ܣܝܡ, שַׁוִּי posuit: אֶתֵּן יַת יְרוּשְׁלֵם לְיִגְרִין Jer. 9, 11. 2, 7. ܥܒܕܢ ܠܒܢܝܐ er hat uns zu Söhnen gemacht, angenommen, Ephes. 1, 5.

3) Bei den Passiven, um die caussa efficiens auszudrücken: ܫܒܐ ܗܘܐ ܠܗ er wurde von ihm gefangen genommen, Luc. 8, 29. אֶשְׁתְּאֵל לְהוֹן ich werde von ihnen gefragt, Ezech. 14, 3. Doch steht auch ܡܢ, מִן Matth. 4, 1. Lev. 26, 43.

Anmerk. I. ܠ, לְ bezeichnet übrigens sowohl Dativ, als Accusativ, und deshalb läßt sich die Konstruction mit Dativ oder Accusativ nicht immer genau unterscheiden.

II. Der Dativ der Personal-Pronominen steht oft überflüssig, z. B. לֵהּ יְעָרוֹק er flieht, Jes. 31, 8. Gen. 22, 5. Matth. 2, 20. Marc. 9, 26.

§. 70. 1) Mit der Präposition ܒ, ב konstruiren sich viele Verba, z. B. ܫܛ er verachtete, 1 Tim. 6, 2. (auch mit ܥܠ Prov. 13, 13.), ܐܬܕܡܪ er bewunderte, wunderte sich über, Luc. 7, 9. ܚܪ blicken auf, Marc. 10, 27. ܚܣܡ, טְנַן neidisch seyn über, Act. 7, 9. Ps. 73, 3. ܝܡܐ, יְמָא er schwur, beschwur bei, Matth. 26, 63. Deut. 10, 20. im Targ. d. Ps. Jon. ܟܦܪ er leugnete ab, Matth. 26, 34. ܦܠܚ, פְּלַח er bebaute, bearbeitete, Cap. 21, 28. Gen. 4, 2. u. a. m. Ueberhaupt die Verba, welche bedeuten: kaufen für, Matth. 27, 31. Deut. 2, 6. Jes. 5, 23. herrschen über (auch mit ܥܠ, עַל), Röm. 6, 9. 14. ܒ, בְּ steht ferner von dem Instrumente, womit Etwas geschieht: יִתְקְטֵל בְּחַרְבָּא er wird mit dem Schwerdt getödtet werden, Jer. 38, 2.

2) Mit

2) Mit ܥܠ, עַל konstruiren sich die Verba besonders in der Bedeutung: über; z. B. sich erbarmen über, Röm. 9, 15. erzürnen über, Matth. 20, 74. lachen über, Luc. 6, 25. bedecken (sich decken über), Cap. 9, 34. sich freuen über, Jon. 4, 6. (auch mit בְּ Jes. 25, 9.) vertrauen auf, 2 Tim. 2, 12. ܓܚܢ ܥܠ ܒܘܪܟܘܗܝ er beugte (fiel auf) seine Kniee, Matth. 27, 29. Ferner: ܐܬܢܟܠ ܥܠ er betrog, Gen. 43, 18. ܚܣ, חוּס schonen, sich erbarmen, 1 Cor. 7, 28. Deut. 28, 50. בָּסַר er verachtete (achtete nicht auf), 2 Sam. 6, 16. 12, 9. u. a. m.

3) Mit ܡܢ, מִן konstruiren sich in der Bedeutung: vor; die Verba, die; fürchten, bedeuten, ܕܚܠ, דָּחַל Hebr. 11, 27. Ps. 119, 63. sich hüten, Matth. 7, 15. Ferner ܒܥܐ er bat ihn (von ihm), Matth. 18, 32. u. a. m.

4) Mit ܒܬܪ nach, konstruiren sich die Verba ܐܙܠ, ܐܬܐ, und bedeuten: folgen, Marc. 1, 17. Joh. 6, 2. ܫܕܪ er schickte nach z. B. ihn, Luc. 19, 28. u. a. m.

5) Mehrere Verba haben verschiedene Bedeutungen, wenn sie mit verschiedenen Präpositionen konstruirt werden, z. B. a) ܒܥܐ α) mit dem Accus. suchen, β) mit ܡܢ bitten, vergl. 3. γ) mit ܥܡ disputare, Marc. 8, 11. (συζητεῖν vergl. S. 230. Anm.). b) ܐܘܕܝ α) mit dem Accus. oder ܒ, sich zu Jemand bekennen, Matth. 10, 32. β) mit dem Accus. bedeutet es auch: danken, preisen, Cap. 11, 25. c) ܡܛܐ α) kommen an, mit dem Accus. oder ܥܠ, β) mit ܠܐܝܕܝܗܘܢ (es kömmt in ihre Hand, Gewalt), sie können, vermögen, Act. 24, 13. d) ܡܠܐ α) erfüllen, mit dem Accus. dessen, was erfüllt wird, und mit dem Accus. dessen, womit etwas erfüllt wird, (oder davon, auch wol mit ܒ oder ܡܢ), β) mit ܠܠܒܗ (in das Herz desselben) ihn

ihn trösten, 1 Thess. 2, 11. e) ܡܠܠ α) mit dem Dativ oder ܥܡ sprechen zu, mit; β) mit ܥܠ von dem Gegenstande, wovon gesprochen wird, 1 Petr. 2, 12. f) ܢܣܒ α) nehmen, β) mit ܒܐܦܐ (in facie) parteiisch seyn, mit dem Genitive dessen, für den man parteiisch ist, Matth. 22, 16. Lev. 19, 15. g) ܦܩܕ Rücksicht nehmen auf; auch befehlen mit dem Accusativ und mit ܥܠ von dem Gegenstande, der befohlen, empfohlen wird, Hebr. 11, 22. 2 Cor. 3, 1. h) ܫܐܠ bitten, mit ܡܢ oder dem Accusative von der Person, welche man um Etwas bittet, Jac. 1, 6. Joh. 11, 22., und mit ܥܠ oder ܒ von dem Gegenstande, über und nach welchem man fragt, Joh. 18, 19. Matth. 5, 47. u. a. V. m.

§. 71. 1) Der Infinitiv, welcher von einem andern Verbum regiert wird, hat fast durchgehends die Präposition ܠ, לְ vor sich: אֲמַר לְכַפָּתָה er befahl zu tödten, Dan. 3, 20. ܡܢܘ ܡܫܟܚ ܠܡܫܒܩ wer kann vergeben (die Sünde)? Marc. 2, 7.

2) Wird im Syrischen häufig durch die Konjunction ܕ, daß, ausgedrückt: er begehrte zu sehen, ܕܢܚܙܐ daß er sähe, Joh. 8, 56. ihr wisset zu prüfen, ܝܕܥܝܢ ܐܢܬܘܢ ܠܡܦܪܫ Matth. 16, 3. ܡܢ ܕܨܒܐ ܕܢܐܬܐ ܒܬܪܝ wer will (daß er) mir folgen, v. 24.

Anmerk. ܕ ist dann zuweilen ausgelassen, so daß das bloße Futurum statt des Infinitivs steht: ܠܐ ܐܢܫ ܢܫܟܚ ܢܥܒܪ Niemand konnte vorübergehen, Matth. 8, 28. ܦܩܘܕ ܠܝ ܐܬܐ ܠܘܬܟ befihl mir (daß ich) zu dir zu kommen, Cap. 14, 28.

3) Das

3) Das Particip steht zuweilen statt des Infinitivs, z. B. ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܐܢܬܘܢ ܫܡܥܝܢ ihr könnt nicht hören, Joh. 8, 43., besonders häufig bei den Verbis, welche: anfangen, aufhören, fortfahren, bedeuten (ganz so wie es im Griechischen gewöhnlich ist): ܫܪܝܘ ܐܟܠܝܢ sie fingen an zu essen, Matth. 12, 1. ܫܪܝ ܡܬܚܙܝܐ es fing an gesehen zu werden, 1 Joh. 2, 8.

Anmerk. I. Die Konstruction des Particips ist S. 180. Anm. III. und S. 232. 3). angezeigt worden. Hier ist noch zu bemerken, daß statt der Griechischen Participial-Konstruction häufig die zwei Verba in ganz gleicher Personal- und Zeitform stehen, ohne daß ein verbindendes ܘ dazwischen gesetzt wird, z. B. ἐλθὼν προςκυνήσω, ܐܬܐ ܐܣܓܘܕ Matth. 2, 8. ܢܦܠܘ ܣܓܕܘ ܠܗ πεσόντες προςεκύνησαν αὐτῷ, v. 11.

II. Die Personalform und der Infinitiv Eines und ebendesselben Verbum stehen ohne besondern Nachdruck neben einander, 2 Cor. 8, 19. Exod. 18, 18.

§. 72. Der Infinitiv steht häufig im Genitiv-Verhältniß oder mit Präpositionen, z. B. בְּיוֹם מִפְּקָךְ am Tage deines Ausgehens, 2 Reg. 2, 42. כְּמִצְבְּיֵהּ nach seinem Willen, so wie er will, Dan. 4, 32. בְּדִיל טַמְיוּתָה Mich. 2, 10. u. dergl.

Anmerk. Auch dann steht im Syrischen zuweilen statt des Infin. die Konjunction ܕ, z. B. ܫܠܝܘ ܠܗ ܕܡܚܝܢ ܗܘܘ sie hörten auf zu schlagen, Act. 21, 32.

§. 73.

§. 73. Das Adjectiv steht nach dem Substantive. Wenn es vor demselben steht, so ist es das Prädikat des Satzes. Außerdem ist die Stellung der Wörter nicht regelmäßig bestimmt.

Zuweilen stehen die Wörter ganz außer der natürlichen Ordnung, z. B. das Schiff ܕܫܡܥܘܢ ܗܘܬ ܐܠܦܐ, wie: Simonis erat Petri, Luc. 5, 3. ܠܡܕܝܢܬܐ ܓܠܝܐܝܬ ܢܥܘܠ daß er öffentlich hereinginge, Marc. 1, 45. So ist zuweilen ein Wort, welches mehr zu dem zweiten von zwei verbundenen Sätzen gehört, in dem ersteren gesetzt: vergl. die verschiedenen Konstructionen der Art a) Joh. 20, 31. Matth. 1, 22. b) Cap. 16, 1. c) Hebr. 5, 14.

§. 74. An einige Adverbien wird das Pronomen angehängt, welches dem Subjecte des Satzes entspricht, vergl. S. 226. Anm. III.

Von den Adverbien, nach welchen ܕ gesetzt wird, gilt das S. 237. 6). Bemerkte auch; man muß z. B. vor: wo, hinzudenken: da: ܩܐܡ ܐܝܟܐ ܕܠܐ ܘܠܐ er stehet da, wo er nicht soll, Marc. 13, 14. ܠܝܬ ܠܝ ܐܢܫ ܕܡܐ ܕܐܬܙܝܥܘ ܡܝܐ ich habe Niemand, der zu der Zeit, wenn das Wasser sich bewegt, Joh. 5, 7. Auch findet sich dann anderwärts z. B. ܠܐܬܪ ܕܐܙܠ ܐܢܬ an den Ort, wohin du gehest, Matth. 8, 19.

§. 75. Die Präpositionen sind zuweilen wiederholt, z. B. עִם בְּנִי עִם יִצְחָק mit meinem Sohne Isaak, Gen. 21, 10., oft auch nicht. Statt בֵּין zu wiederholen, steht auch ܠ, לְ: ܒܝܢܝܟ ܠܗ zwischen dir und ihm, Matth. 18, 15. בֵּין דָּם לְדָם zwischen Blut und Blut, Deut. 17, 8.

ܒ, ב steht von dem Aufenthalt an einem Orte, wird aber dann zuweilen ausgelassen, z. B. ܗܘܐ ܥܡܘܪ ܒܝܬ ܩܒܘܪܐ er wohnt in dem Grabe, Marc. 5, 3. שְׁבִי בֵית אָבִיךְ bleibe (als Wittwe) in deines Vaters Haus, Gen. 38, 11. Von der Bewegung an einen Ort steht am gewöhnlichsten ܠ, z. B. Matth. 8, 19. ܠܐܬܪ an den Ort; zuweilen auch ܒ, Cap. 4, 18; oder die Präposition ist auch wol ganz ausgelassen, Cap. 5, 25.

§. 76. Die Konjunction ܕ hat in der Bedeutung: damit, zuweilen أمر vor sich.

Bei Schwüren steht אִן oder אִם mit ebender Ellipse, wie im Hebräischen (s. S. 92.). Im Syrischen aber ist diese Ellipse nicht gewöhnlich, sondern es steht die Verneinung statt des אִן, vergl. Jes. 62, 8. ܐܢ ܠܐ, Chald. אִם אִתֵּן.

Gram-

Grammatik

der

Arabischen Sprache.

Erster Theil.
Von Aussprache und Schrift.

§. 1.

Das Arabische Alphabet hat ehemals eine andre Ordnung der Konsonanten gehabt, als die itzt gewöhnliche, welche man auf der folgenden Seite findet, und auch aus wenigeren unterschiedenen Konsonanten bestanden. Dies erhellet aus dem Zahlwerthe der Konsonanten, in Absicht auf welchen ihre Folge der des Hebräischen, Chaldäischen und Syrischen Alphabets ganz gleich ist. Nämlich es bedeutet:

	ا 1.	ب 2.	ج 3.	د 4.	ه 5.	و 6.	ز 7.	ح 8.	ط 9.
Aethiopische Konsonanten *).	አ	በ	ገ	ደ	ሀ	ወ	ዘ	ሐ	ጠ
	ي 10.	ك 20.	ل 30.	م 40.	ن 50.	س 60.	ع 70.		
Aethiop. Kons.	የ	ከ	ለ	መ	ነ	ሠ	ዐ		
	ف 80.	ص 90.	ق 100.	ر 200.	ش 300.	ت 400.			
Aethiop. Kons.	ፈ, ጰ, ፐ.	ጸ	ቀ	ረ	ሰ	ተ			
	ث 500.	خ 600.	ذ 700.	ض 800.	ظ 900.	غ 1000.			
Aethiop. Kons.		ኀ		ፀ					

Anmerk. Die Araber setzen diese Zeichen zusammen, um zusammengesetzte Zahlen auszudrücken, z. B. يد 14. (vgl. §. 8.)

Aber die Araber haben auch noch eine andre Zahlbezeichnung, die sie aus Indien erhalten haben, und die unsern Zahlen und dem gewöhnlichen Dekadischen Zahlsystem zum Grunde liegt:

١	٢	٣	٤	٥	٦	٧	٨	٩	٠	und ٣٠;	١٠٠٠
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	0.	30.	1000.

Ara-

*) Die Aethiopische (Abessinische) Sprache steht mit der Arabischen in der nähesten Verbindung. Es ist daher die Gelegenheit der Aufstellung des Arabischen Alphabets genützt worden, um auch dieses anzugeben, und um zum Verständniß der im vergleichenden Lexicis angeführten Aethiop. Wörter wenigstens ein wenig beyzutragen. Hierzu können noch folgende beide Bemerkungen dienen: 1) daß das Aethiopische von der Linken zur Rechten geschrieben wird, wie unsre Abendländischen Sprachen; 2) daß die Vokale an den Konsonant-Figuren selbst, und durch kleine Striche von mehrerlei Gestalt an der einen oder andern Seite des Buchstabens, oder durch Verkürzung des einen Fußes desselben ausgedrückt werden.

Arabische Konsonanten.

Name und Aussprache.	Anfangs-Buchstaben mit dem folgenden Buchstaben: zusammengehängt.	Anfangs-Buchstaben mit dem folgenden Buchstaben: nicht zusammengehängt.	Mitte-Buchstaben: mit dem vorhergehenden u. dem folgenden Buchstaben zusammengehängt.	Mitte-Buchstaben: blos mit dem vorhergehenden Buchstaben zusammengehängt.	End-Buchstaben an den vorhergehenden Buchstaben: angehängt.	End-Buchstaben an den vorhergehenden Buchstaben: nicht angehängt.
Eliph		ا		ـا	ـا	ا
Be, b	بـ		ـبـ		ـب	ب
Te, th	تـ		ـتـ		ـت	ت
Tse, ths	ثـ		ـثـ		ـث	ث
Dschim, dsch	جـ		ـجـ		ـج	ج ج
Hha, hh	حـ		ـحـ		ـح	ح
Cha, chh	خـ		ـخـ		ـخ	خ
Dal, d		د		ـد	ـد	د
Dsal, dz, ç		ذ		ـذ	ـذ	ذ
Re, r		ر ر		ـر	ـر	ر ر
Se, s, ç		ز ز		ـز	ـز	ز ز
Sin, s fort.	سـ		ـسـ		ـس	س
Schin, sch	شـ		ـشـ		ـش	ش
Zad, z	صـ		ـصـ		ـص	ص
Dad, dz fort.	ضـ		ـضـ		ـض	ض
Ta, t	طـ		ـطـ		ـط	ط
Dha, dz fort.	ظـ		ـظـ		ـظ	ظ

Ain

Name und Aussprache.	Anfangs-Buchstaben mit dem folgenden Buchstaben zusammengehängt.	Anfangs-Buchstaben mit dem folgenden Buchstaben nicht zusammengehängt.	Mitte-Buchstaben mit dem vorhergehenden u. dem folgenden Buchstaben zusammengehängt.	Mitte-Buchstaben blos mit dem vorhergehenden Buchstaben zusammengehängt.	End-Buchstaben an den vorhergehenden Buchstaben angehängt.	End-Buchstaben an den vorhergehenden Buchstaben nicht angehängt.
Ain	عـ		ـعـ		ـع	ع ع
Gain, gh	غـ		ـغـ		ـغ	غ غ
Fe, f	فـ		ـفـ		ـف	ف
Kaf, k fort.	قـ		ـقـ		ـق	ق
Khef, kh, ch	كـ كـ		ـكـ ـكـ		ـك ـك	ك ك
Lam, l	لـ		ـلـ		ـل	ل
Mim, m	مـ		ـمـ ـمـ		ـم ـم	م
Nun, n	نـ		ـنـ		ـن ـن	ن ن
Wau, w		و		ـو	ـو	و
He, h	هـ		ـهـ ـهـ		ـه	ه
Je, j	يـ		ـيـ ـيـ		ـي	ي

Verbundene und unverbundene Buchstaben:

ابتثج حخ درز سشص ضطظ عغف قكل منه

وبي وهن ملك قفغ عظط ضصش سزر ثجخ

حخث تباب نتثجحخ ددزرس شصضطظع

غفقكلم نهوي ينوه نمل كغفغ وع

ظطضصشسزرودن خحخج ثتبا

2) a) Aus der Tafel der Arabischen Konsonanten erhellet, daß die meisten derselben sowohl mit dem vorhergehenden, als mit dem folgenden Nachbar zusammengehängt werden müssen.

Anmerk. ب und die ihm ähnlichen Buchstaben erhalten durch die Verbindung die Gestalt ﺑ.

Die Verbindungslinie ist bei dem ح am längsten: يحـ. Den handschriftlichen Zügen gemäßer ist es, den vorhergehenden Buchstaben etwas höher zu setzen: يحـ Je Hha, لخـ Lam Chha. ع Ain wird bei der Verbindung ausgefüllt. Am beträchtlichsten verändern sich bei derselben Mim ﻤ, ﻢ, und He ﻬ, ﻪ.

b) Blos die Buchstaben ا, د, ذ, ر, ز, و können nur an den vorhergehenden Nachbar angehängt werden.

Anmerk. Nur in manchen Handschriften hängen diese Züge mit den folgenden, und selbst die Final-Buchstaben mit dem Anfangs-Buchstaben des folgenden Wortes zusammen.

c) Die meisten Buchstaben, außer den bei b. angeführten, endigen, wenn sie am Schlusse eines Wortes stehen, mit einem mehr oder weniger gekrümmten Striche, z. B. ـب Be, ـس Sin, ـص Tsad, ـق Kaf, ـل Lam, und diese Züge unterscheiden sich zum Theil noch mehr, wenn sie nicht mit einem vorhergehenden zusammengehängt sind, ب Be, ل Lam.

Am meisten aber unterscheiden sich folgende Final-Buchstaben: ـح, ح oder ح Hha, ـك, ك Kef, ـم, م Mim, ـن, ن Nun, ـه, ه He, ـي, ي Je. Nun und Je nämlich stehen mehr als andre Buchstaben der Art unter der Linie der übrigen Buchstaben.

3) Mehrere dieser Züge sind einander ganz gleich, und unterscheiden sich blos durch die verschiedene Stelle der Puncte. So:

بـ ـبـ ـب ب Be.
تـ ـتـ ـت ت The.
ثـ ـثـ ـث ث Tse.
نـ ـنـ Nun.
يـ ـيـ ـي ي Je.

An

Anmerk. Bei den Final-Buchstaben stehen die Puncte mehr in der Mitte derselben. Bei dem Je ist es gleichgültig, ob die beiden Puncte neben oder auch unter einander stehen. Am Ende ist es zuweilen auch ـــيـــ gestaltet.

ج od. ج ججـجـج Dschim, wie g der Italiäner vor e und i.

ح od. ح ححـحـح Hha.

خ od. خ خخـخـخ Chha, ח.

Ebenso د Dal u. ذ Dsal; ر Re u. ز Se; س Sin u. ش Schin; ص Dsad u. ض Dad; ط Ta u. ظ Dha; ع Ain u. غ Gain; ف Fe u. ق Kaf.

Anmerk. ک ist blos ein freierer Zug des ك. Ebenso in Handschriften ــــ und ــــ statt ـسـ und ـشـ, und ــــ, ــــ statt س, ش.

4) Bei andern Zügen ist die Gleichheit nur scheinbar, und sie dürfen nicht verwechselt werden, z. B.

ا Eliph und ل Lam; Lam ist immer auch mit dem folgenden Buchstaben zusammengehängt, oder hat außerdem die Final-Form ل, ـل.

ب Be und م Mim; der Punct des ersteren steht abgesondert.

ـح Hha und ع Ain }; letztere haben diese Gestalt, wenn
ـخ Chha und غ Gain } sie nicht mit dem vorhergehenden Buchstaben zusammengehängt sind; und wenn es die ersteren nicht sind, so haben sie eine andere Gestalt.

د Dal und ذ Dsal; sie unterscheiden sich von allen etwa ähnlichen Buchstaben, entweder dadurch, daß sie nicht unter die Linie reichen, oder dadurch, daß sie mit keinem folgenden Buchstaben zusammengehängt werden. Deshalb kann ذ Dsal weder mit ن Nun, noch mit ف Fe verwechselt werden.

ر Re und و Wau; sie unterscheiden sich durch den dicken Anfang des letztern; und ebenso ث The vom ق Kaf, und ن Nun vom ف Fe.

ص Tsad und م Mim, ersteres ist breiter, und bei letzterem durchschneiden sich die Linien.

غ Gain und ف Fe, wenn beide an beiden Seiten mit andern Buchstaben zusammengehängt sind, sind sich am meisten ähnlich, und unterscheiden sich nur dadurch, daß Gain zusammengedrückter und breiter, Fe höher ist.

Anmerk. Der geringe Unterschied der Aussprache 1) des د Dal, ط Da, und ض Dad, 2) des ذ Dsal und ز Se (ç) läßt sich nicht genau ausdrücken.

5) In oder über einander gezogen und verschlungen werden folgende Buchstaben:

Fast durchgehends:

لا, لا oder لا Lam mit dem folgenden Eliph; die erste und die letzte Form, wenn Lam nicht mit einem vorhergehenden Buchstaben zusammenhängt.

Anmerk. Bei dem لا muß man bedenken, daß der oben rechts stehende Strich das Eliph, und der oben links stehende das Lam (der vorangehende Buchstabe) ist, um darnach die Aussprache der etwa darüberstehenden Vokalzeichen einzurichten.

Zuweilen:

في oder ڡي oder ـڡي Fe mit dem folgenden Je.

Mim in der Form م mit vorhergehenden Buchstaben, z. B. قم Kaf Mim, هم He Mim; بم ist Be Mim.

Anmerk. I. Die Puncte, wodurch sich die bei 3. bemerkten Züge unterscheiden, sind in Handschriften oft theils ausgelassen, theils nachlässig gestellt, oder es sind auch wol die Buchstaben selbst bei der zuweilen großen Aehnlichkeit der Aussprache derselben verwechselt, (oder es steht auch statt derselben, z. B. statt

ش: س, ﺲ, ﺱ).

Der

Der Gebrauch dieser Unterscheidungspuncte hat sich, so wie er angegeben worden, im 10ten Jahrhunderte, zugleich mit der gewöhnlichsten und in dem Drucke allgemein herrschenden Arabischen Schrift (die man Nischi, die umgebildete, umgeänderte, von نسخ, nennt, und neben der es noch viele andre Nüancen der Schrift in verschiedenen Gegenden des Gebrauchs der Arabischen Sprache giebt), verbreitet. Jene ist eine, aber nicht unmittelbare, Tochter der Arabischen Schrift, welche sich aus der ältern und steiferen Syrischen, der Estrangelo-Schrift, gebildet hat, und von ihrer Verbreitung durch die berühmten Abschreiber des Korans und Gelehrten zu Kufa die Kufische heißt. Letztere verdrängte die älteren Arabischen Schriftzüge, herrschte vom Ende des siebenten Jahrhunderts an, und erhielt sich an dreihundert Jahre in Büchern, und fast siebenhundert Jahre auf Münzen und Denkmälern.

II. In dem Marokkanischen Dialecte wird die Aussprache einiger von den angeführten Konsonanten in manchen Wörtern noch modificirt, und dieses durch drei Unterscheidungs-Puncte über den, bei den verschiedenen Arten der Verbindung gewöhnlichen, Zügen des Be, Chha, Kaf und Kef angezeigt, z. B.

پ p, چ tsch, ڭ kg (hart), ڤ oder ڨ gh (hart), ݣ oder ڭ g, wie in: Gurt.

Die Perser, die Türken, deren Sprache größtentheils entweder Arabisch oder Persisch ist, und die Malaien bedienen sich der Arabischen Schriftzüge für [illegible] Sprachen, und haben, mit Ausnahme des ڤ oder ڥ p, auch die in dieser Anmerk. angeführten Züge. Die Perser und Türken fügen noch ژ (z der Italiäner oder g der Franzosen vor e und i), die Malaien noch ڠ (ng aus der Kehle) hinzu. Die Türken sprechen ک oder ڭ auch wie das Franz. n in mon aus, die Malaien ڤ wie p, wogegen diese das angeführte پ für diesen Laut nicht brauchen, sondern als eine Abart des Nun nj sprechen.

§. 2. Die Vokale sind:

ـَ (Fathha oder Nassba) a, e.

ـِ (Khesre) i, e.

ـُ (Dhamma) o, u.

Anmerk. Durch diese drei Zeichen werden alle die verschiedenen Nüancen der Vokale ausgedrückt, und in jedem derselben liegen ebenso gut mehrerlei Aussprachen des Vokals, als in unserm Teutschen e, und dem Französ. e. Man hat darüber viele Regeln, welche aber mehr die Regeln einzelner Dialecte des Arabischen sind. Ziemlich allgemein scheint beobachtet zu werden, daß ـَ über dem ك und خ å oder e, ـُ über dem ك o, ـَ und ـُ über ؤ a und u, und ـِ am Ende des Worts i gelesen wird. Für uns kommt viel darauf an, daß man eine gleichförmige Aussprache beobachte, aber weniger, welche es sey.

2) Diese Vokale sind lang, wenn ا nach Fathha, ي nach Khesre, و nach Dhamma steht, und ـِي wird dann immer als langes i, ـُو u gesprochen, z. B. قَال kāla, قِيل kīla, قُول kūlo.

Anmerk. I. Diese Vokalzeichen sind in Handschriften (besonders in Mauritanischen) und selbst in manchen Drucken mehr horizontal als schräg; in Kufischen Handschriften stehn zuweilen Puncte in eben der Lage, als jene Striche.

II. Wenn ein perpendikuläres Fathha (ـٰ) steht, so muß dies wie اَ gelesen werden, ا ist in diesem Falle weggelassen worden. (s. §. 8, 2.)

III. Zum Beispiele des Gebrauchs der Vokale dienen:

أَبُجَد هَوَز حُطِي كَلَمُن سَعْفَص قُرِشَت

Es sind dies die Konsonanten nach der S. 249. bemerkten alten Ordnung, und die 6 Worte, in welche sie eingetheilt sind, sind die Namen der Wochentage vom Sonnabend an gerechnet, obadschad, hawas, hhoti, khalamon, safaz, korischath, so daß dabei blos der Name des Freitags fehlt, der عَرُوبَة arubath, Abend, genannt wird. Diese Namen

Namen müssen begreiflich später entstanden seyn, als die Unterscheidung und die erwähnte Anordnung der Konsonanten gemacht war, und früher, als die Laute خ chha, ذ dsal, ض dad, ط da, غ gain durch Aussprache und Zeichen völlig unterschieden wurden.

3) Wenn diese Vokalzeichen doppelt stehen, ـٌ, ـٍ, ـً, so spricht man sie: an, in (en), on (un), z. B. بابٌ Bābon, بابٍ Bābin, بابًا Bāban (ا wird auch nicht anders gelesen), مدينةٌ madinathon, مدينةٍ -thin, مدينةً -than. Man nennt den hinzukommenden Strich die Nunnation.

Anmerk. I. Die Diphthongen der Araber sind: ـَي ai (äi), ـَو au; (sehr selten ist in der Schriftsprache ـُي oi, ـُوي ui).

II. Die übrigen Zeichen, welche über den Buchstaben vorkommen, sind:

ـْ Dscheßm §. 3. ـٔ Hamssa §. 7. ـٓ Medda §. 8. ـٱ Wesla §. 9. ـّ Teschdid §. 11.

Hamssa, Medda und Wesla stehen gewöhnlich über keinem andern Buchstaben, als dem Eliph. Hamssa steht auch unter dem Eliph, und hat im[redacted]ein Vokalzeichen über oder unter sich: ـُٔ, ـٕ, ـَٔ, oder Dscheßm: ـْٔ.

§. [redacted] Dscheßm (Gjes[redacted]. Der vokallose Konsonant, welcher eine zusammengesetzte Silbe schließt, hat das Zeichen ـْ über sich, z. B. (in den S. 256. 2). Anm. III. angeführten Worten):

أَبْجَدْ هَوَزْ حُطِّي كَلَمُنْ سَعْفَصْ قُرِشَتْ

Anmerk. I. Wenn die Buchstaben و, ي Diphthongen bilden, s. §. 2, 3. Anm. I., so haben sie gewöhnlich ـْ über sich, außerdem nicht; ا hat es nie.

II. In manchen Drucken steht ein geschlossener, auch wol ein ausgefüllter Zirkel.

§. 4. **Vergleichung der Arabischen und der Hebräischen Sprache in Rücksicht des Gebrauchs der Konsonanten und Vokale.** A. Der Laut der Wörter ist im Arabischen zuweilen ein wenig anders als im Hebräischen, nämlich wenn diejenigen Konsonanten vorkommen, statt welcher die Araber gewöhnlich einen andern Ton aussprechen; und dann steht natürlich auch ein anderer Buchstabenzug. Daher die Verschiedenheit, die in der Gegeneinanderstellung der Arabischen und Hebräischen Konsonanten S. 1. sichtbar ist.

1) Jedem von den Buchstaben: ח, ע und צ, entsprechen zwei Arabische Züge: ح und خ; ع und غ, ص und ض.

Die Araber nämlich machen zwischen diesen Lauten einen Unterschied, den wir im Hebräischen, Chaldäischen, Syrischen Alphabete nicht angezeigt finden. In den angeführten Buchstaben dieser Alphabete stecken also immer zwei Arabische Buchstaben, so daß z. B. חָפַר, Chald. und Syr. חֲפַר, den Wörtern: حَفَرَ er grub, und خَفِرَ er erröthete, schämte sich, entspricht, welche doppelte Bedeutung jenes Stammwort auch wirklich im Hebr. (Ps. 35, 7. und 26.), Chald., Syr. entweder im Verbum oder in Substantiven hat.

2) Auf eben die Weise entsprechen jedem der Syrischen und Chaldäischen Buchstaben: ܕ, ד, ܛ, ט, zwei Arabische, د und ذ, ط und ظ, z. B. das Stammwort ܕܒܒ entspricht dem Worte دَبَّ clanculum obrepsit, wovon دَبُّوبٌ obtrectator, und dem Worte ذُبَابٌ musca. Im Syrischen und Chaldäischen ist: דְּבָבָא inimicitia, דִּבָא infamia, und דְּבוּבָא musca (im Hebräischen jenes דִּבָּה, dieses זְבוּב).

3) Außerdem entspricht den Hebräischen Buchstaben:

א — أ (Eliph mit dem Hamssa §. 7.), kein Eliph quiescens: z. B. إِلَاهٌ, אֱלוֹהַּ.

ח — خ. Eben dieses auch dem ח, welches in der Mitte Hebräischer Wörter steht.

Aber

dem ה, als letztem Stammbuchstaben in den sogenannten Verbis ל״ה (wo im Chaldäischen und Syrischen א steht), entspricht entweder:

ا quiescens eigentlich و, oder ي, vergl. §. 45. und 46.

ו — in den Verbis ע״ו (und ebenso in den Chald. und Syr. V. ܥܘ) entspricht

ا quiescens oder eigentlich

entweder و, oder ي, vergl. §. 42. und 43.

י — als dem Anfangsbuchstaben der Verba פ״י entspricht

öfter و als ي, vergl. §. 40. und 41.

Anmerk. 1) Wenn man also die Arabischen Wörter aufsuchen will, welche einem Hebräischen Verbo פ״י entsprechen, so muß man dieselben bald unter dem و, bald unter dem ي aufschlagen.

2) Wenn man das einem Verbo ע״ו, z. B. קוּל, entsprechende Arabische Wort aufsucht, so muß man قال aufschlagen (dies ist die Form der dritten Person im Präter. der I Konjug.), aber man muß ein solches Wort zweimal, bald unter der Folge der Buchstaben قول, bald der Buchstaben قيل aufschlagen.

3) Wenn man das einem Hebräischen Verbo ל״ה, z. B. dem גלה, entsprechende Arabische Wort aufsucht, so muß man es bald in der Form جلا suchen, (weil dies die Form der dritten Person im Präter. der I Konjug. der V. لو ist), aber in der Folge der Buchstaben جلو (denn etwas anderes ist جلأ); bald in der Form جلي; oder auch unter beiden, z. B. ענה in عنا humilis fuit, und عني significavit, (und bei diesem Worte wegen des ע wol auch (غنا und) غني contentus, dives fuit.

J

ז — außer dem ز auch ذ in den Wörtern, in welchen im Syrischen und Chaldäischen (s. S. 105.) ܕ, ד statt des Hebr. ז steht, z. B. ذَهَبٌ, Hebr. זָהָב, Chald. und Syr. דְּהַב Gold. ذِرَاعٌ, Hebr. זְרוֹעַ, Chald. und Syr. דְּרַע, ܕܪܥܐ Arm. (dagegen زَرْعٌ, Hebr. זֶרַע, Chald. und Syr. auch זְרַע Saame.

ס und שׂ — ش, z. B. شَبِعَ, Hebr. שָׂבַע, Chald. סְבַע, Syr. ܣܒܥ er ist satt geworden. Die Araber haben gewöhnlich da stark gezischt, wo die Hebräer es leiser thaten, und umgekehrt da leise gezischt, wo die Hebräer es stark thaten. Es zeigen sich Ausnahmen in manchen Wörtern; doch ist jenes factisch das herrschende. Eine historische Nachricht einer solchen dialectischen Verschiedenheit liegt in Judic. 12, 5. 6.

שׁ — س, z. B. سَبْعٌ, Hebr. und Chald. שְׁבַע, Syr. ܫܒܥ sieben; zuweilen auch ث, nämlich in den Wörtern, in welchen im Syrischen und Chaldäischen ܬ, ת statt des Hebr. שׁ steht, z. B. ثَابَ, Hebr. שׁוּב, Chald. und Syr. תּוּב er ist zurückgekehrt.

צ — außer dem ص und ض bisweilen auch ظ in Wörtern, in welchen im Syrischen und Chaldäischen ܛ, ט statt des Hebr. צ steht, z. B. ظِلٌّ, Hebr. צֵל, Syr. ܛܠܠܐ Schatten.

Anmerk. Es finden sich zwar zuweilen Wörter, welche bei einer, von den angegebenen verschiedenen, Umwandelung der Aus-

Aussprache, doch zuverlässig einerlei Wort mit einem gewissen Hebräischen sind, z. B. شَمْس Sonne, Hebr. שֶׁמֶשׁ (nicht שֶׂמֶשׂ), das Chald. דְּרַע Saame, welches neben זֶרַע dem زَرْع entspricht, u. a. m. Doch sind dies Ausnahmen, und jene angegebenen Umwandelungen sind die Regel, die man bei der Vergleichung dieser Sprachen vorauszusetzen hat. Denn bei der großen Menge von Beispielen jener Art, die man kennt, darf man vermuthen, daß andre Fälle dieser Analogie folgen werden. Auf die Ausnahmen hingegen darf man nicht rechnen, und z. B. nicht erwarten, daß sich neben einem mit ס oder שׂ, س, geschriebenen Worte ein Arabisches von ebender Bedeutung finden werde, welches mit ش geschrieben wird; sondern darf sich von dem Daseyn solcher Ausnahmen nur dann überzeugt halten, wenn es so sichtbar, als bei den angeführten ist, daß das Hebräische und Chaldäische und das Arabische wirklich einerlei Wort, und das Zusammentreffen der Bedeutungen nicht blos zufällig sey.

B. 1) Was die Vokale betrifft, so ist die Arabische Sprache daran reicher, als ihre Schwestern, dies zeigt z. B. die dritte Sing. Pers. des Präter. der I Konjug., z. B. قَرُبَ karúba, Hebr. קָרַב, Chald. und Syr. קְרֵב.

2) Ueberhaupt fängt keine Silbe mit zwei Konsonanten an, sondern es tönt dann immer ein wirklicher Vokal zwischen denselben, z. B. كِتَاب, das Hebr. כְּתָב.

Anmerk. Wie das Hebräische in den Nominibus propriis der Septuaginta und in den Hexaplis des Origenes mit Griechischen Buchstaben ausgedrückt ist, kömmt es in dieser Hinsicht dem Arabischen, und zumal der Arabischen Volkssprache weit näher.

3) Der Anfang einer Silbe mit zwei Konsonanten ist auch auf eine andre Weise vermieden. Es ist einer solchen Silbe ein Eliph mit einem Vokale vorgesetzt worden, welches mit dem Vorschlagsbuchstaben dann eine Silbe bildet, z. B.

a) in

a) in folgenden 10 Nennwörtern:

ابن } Sohn.		اسم	Name.
ابنم }		است	Gesäß.
ابنة	Tochter.	امرأ	Mann.
اثنان m. } zwei.		امرأة	Weib.
اثنتان f. }		ايمن	Eid.

b) in vielen ausländischen Wörtern, welche mit einem vorzuschlagenden S anfangen, z. B. اسكندرية Iskhandarija (Alexandrien).

c) in einigen Verbalformen, s. §. 10. Anm. c).

Anmerk. Dieses vorgesetzte Eliph darf nicht mit dem א, ا verwechselt werden, durch dessen Vorsetzung im Hebr., Chald. und Syrischen, und auch im Arabischen Formen der Verba und der Nennwörter gebildet werden, z. B. أقصر, die IV Konj. wie אַקְטֵל. Denn dieses Eliph ist dann der Form wesentlich; aber das in 3). beschriebene ا ist nur für die Aussprache, und zwar auch für diese nur dann wesentlich, wenn kein andres Wort vorhergeht, mit dessen Endvokale jener Vorschlagsbuchstabe zusammengesprochen werden kann, vergl. §. 10. Daher werden die Wörter ابن, اسم dann zuweilen auch ohne jenes ا blos بن, سم geschrieben. Gerade ein ebensolches E wird im Syrischen und Chaldäischen (s. S. 107. Anm. III.) und im Französischen Esprit von spiritus u. dgl. vorgesprochen.

4) So wie in den Hebr., Chald., Syr. Wörtern zwischen den Stammbuchstaben zuweilen י ־, ي, ـيـ eingeschoben wer-

den,

den, so ist dies im Arabischen nicht blos mit يِ ـِ i und وُ ـُ u, sondern auch häufig mit ا ـَ ā der Fall, z. B. قَارِب appropinquans, Hebr. קוֹרֵב, Syr. ܩܳܪܶܒ, Chald. קָרֵב, قَرِيب propinquus, Hebr. קָרוֹב, Chald. und Syr. קָרִיב.

§. 5. Eine Besonderheit der Aussprache findet statt

1) bei dem Final-He ة, ة, wenn es mit zwei Puncten steht; es wird dann wie ت, ة th, ة, ة, ة, thon, thin, than gelesen, und kömmt so in gewissen grammatischen Flexionen (als die Endung der Föminin-Nennwörter vor den Kasus-Formen) vor (wo es eben statt des He, ה steht.)

Anmerk. Aber diese Aussprache gehört nicht zu der Aussprache des gemeinen Lebens, z. B. مَكَّة lautet Mekke (oder Mekkā). Es wird aber auch für diese ein solches ة also geschrieben, um es von dem Pronomen der dritten Person auszuzeichnen.

2) bei dem Artikel ال al, welcher vorn an die Wörter gehängt wird. Dieses Lam wird, wenn es vor einem der Buchstaben

ت ث د ذ ر ز س ش ص ض ط ظ ل ن

steht, nicht wie l, sondern wie dieser folgende Buchstabe gesprochen, z. B. الشمس aschschamson.

Anmerk. I. Jene Buchstaben sind die, welche die Laute d, t, s enthalten, u. r u. n, man pflegt sie litteras *solares* zu nennen. Ueber dem ل pflegt dann kein Dschesm, und über dem folgenden, dergestalt doppelt gesprochenen, Buchstaben das Zeichen der Doppelheit ـّ (s. §. 11.) zu stehen, z. B. الشّمس.

II. Es

II. Es ist die Vorschrift eingebohrner Grammatiker, daß man Nun ن am Ende einer Silbe 1) vor Be ب wie m, z. B. عَنْبَرٌ Ambaron, 2) vor لومير wie diese Buchstaben, z. B. أَنْمَحَّي emmahhai, 3) vor den übrigen Buchstaben, die nicht Gutturalen sind, durch die Nase wie das Französische n, z. B. in mon, ausspreche, z. B. أَنْزَلَ angsala.

Dies gilt auch von der Präposition مِنْ, aus, nach welcher dann in dem Falle 2. (in welchem diese Präposition dann ganz dieselbe Aussprache, wie im Hebr. und Chald. hat,) über dem ersten Buchstaben des folgenden Worts das Zeichen der Doppelheit ـّـ (§. 11.) steht, z. B. مِنْ لَّيْلٍ millailin.

Doch scheinen alles dies blos Angaben der Aussprache einzelner Dialecte zu seyn.

§. 6. Wenn über den Buchstaben ا, و, ي keines von den Vokalzeichen steht, so

1) verhallen (quiesciren) sie in dem vorhergehenden Vokale: ا im ـَ, و im ـُ, ي im ـِ.

2) و und ي diphthongesciren auch zuweilen, nämlich mit den §. 2, 3. Anm. 1. angegebenen Vokalen, am meisten ي nach ـَ.

Anmerk. Gewöhnlich aber (und in manchen Gegenden fast immer) findet dieses Diphthongesciren bei der Aussprache nicht statt, sondern wenn in einem Worte der Form nach die angeführten Buchstaben nach andern als den bei 1. angegebenen Vokalen vokallos stehen, so werden sie entweder a) bei der Aussprache ganz übergangen und nur der Vokal länger gezogen, und dies ist auch in der Schriftsprache dadurch angezeigt, daß ا statt و, ي, oder umgekehrt diese statt jenes und statt einander selbst geschrieben werden, z. B. das S. 259. Anm. 3). angeführte جَلَا statt جَلَوَ, vergl. davon §. 35–38; oder b) es werden die homogenen Vokale statt der heterogenen gesprochen und geschrieben.

§. 7.

§. 7. ء Hamssa ist das Zeichen, welches über oder unter jedem Eliph, welches nicht verhallet, und zwar zwischen dem ا und dem Vokale oder Dschesm steht, womit ا dann auszusprechen ist; z. B. أَكَلَ akhala, إِفْضِلْ ekzol, أُفْضِلَ okzala, يَأْكُلُ jakholo.

Anmerk. I. Hamssa über ا ist also ein Zeichen, welches blos zur Arabischen Orthographie gehört, und übrigens ganz bedeutungslos ist.

Der Unterschied zwischen dem verhallenden ا und dem أ ist der, daß letzteres einem Hebräischen א radicale entspricht, wie das vokallose h in: geht, von gehen; ersteres aber blos die Länge des vorhergehenden Vokals bezeichnet, wie h in: Sohn.

II. ء steht bisweilen auch über oder unter و oder ى, und dient dann zur Anzeige, daß ein solches و oder ى statt eines ا steht, s. §. 36.

III. Wenn Hamssa mit einem Vokale allein, d. i. nicht über ا (و, ى) steht, so ist das ا ausgefallen, zu dem das Hamssa gehörte; z. B. سَمَاءٌ (samāon, Himmel), يَرْءَسُ jaraso.

Es gehört zur Arabischen Orthographie, daß man das mit einem Vokal stehende Eliph nach einem andern ا (und gewöhnlich auch nach den übrigen Buchstaben, die mit dem folgenden nicht zusammengehängt werden, nach د, ذ, ر, ز, و) nicht schreibt, sondern blos das Hamssa schreibt, welches ohnedies der Träger seines Vokals wäre.

§. 8. ا 1) steht überflüssig an der Personal-Endung der Verba وا, z. B. قَتَلُوا;

2) ist zuweilen ausgefallen;

ـٰ perpendikuläres Fatha oder

ـٓ Medda bedeuten dann soviel als ـَا, z. B. هٰذَا oder هٰذَا statt هَاذَا, آل statt أَأْل;

3) hat vor einem statt des Eliph stehenden Hamsa (s. §. 7. Anm. III.) dasselbe Zeichen Medda über sich, z. B. سَمَآءٌ samāon.

Anmerk. I. Medda hat also zweierlei Bedeutung: a) die von 2), wenn es über einem vokallosen nicht verhallenden Buchstaben steht, b) die von 3), wenn es über einem in Fatha verhallenden Eliph steht.

II. So wie bei 3). findet man es bisweilen auch über den andern verhallenden Buchstaben, z. B. سُوٓءٌ suon.

III. Außerdem findet sich Medda bisweilen noch a) überhaupt als Zeichen der gedehnten Aussprache des ـَا, z. B. رِيحَآ (Jericho), wenn man es rihhà auszusprechen pflegt, b) über den Buchstaben, die als Zahlzeichen gebraucht werden, يٓدٓ 14. c) über Abbreviaturen, z. B. آه, كٓ, wenn diese Buchstaben statt der ganzen Wörter: إِلَى آخِرِهِ bis zum Ende, كَذَا so, stehen.

§. 9. ـٱ Wesla über dem ا (als Anfangsbuchstaben eines Wortes oder nach der Präposition بِ) bedeutet, daß Eliph so gut als gar nicht da ist.

§. 10. Anmerk. Auf einander folgende Wörter lassen sich bei der Aussprache verbinden, wenn das vorhergehende mit einem Vokal endigt, das folgende aber mit einem vokallosen Konsonant anfängt.

Die

Die Araber haben keine Wörter, welche mit vokallosen Konsonanten anfingen. Aber sie haben viele Wörter und Formen, die mit ا und einem darauf folgenden vokallosen Konsonanten anfangen, so daß ا nur bei dem Anfange eines ganzen Satzes mit einem Vokale ausgesprochen wird, außerdem aber so gut als gar nicht da ist. s. S. 261. B. 3. u. 262. Dies eben sind die mit Wesla bezeichneten Eliph.

Solche Eliph sind

a) die des Artikels أَلْ;

b) die Anfangsbuchstaben der S. 262. a. b. angeführten Nennwörter;

c) die Anfangsbuchstaben gewisser Verbalformen, nämlich α) des Imperativ der I Konj. und β) des Präteritum, Imperativ und Infinitiv der VII. VIII. IX. X. XI. XII. XIII Konj. s. §. 25 — 29.

Die Araber 1) lesen jedes ٱ, als ersten Buchstaben eines Wortes, welcher mit dem Wesla bezeichnet ist, mit dem vorhergehenden Vokale oder Diphthong zusammen, z. B. عَبْدُ ٱللّٰهِ abdollahi, أَوْصِي ٱبْنَهُ auzaibnihi.

2) hängen an die Wörter, welche vor einem solchen Eliph mit einem Konsonant schließen, einen Vokal,

3) und zwar gewöhnlich ـِ an, z. B. مِنِ ٱبْنِكَ manibnokha (von مِنْ), und dies geschieht auch nach dem ـُ, ـَ, ـِ, wenn es gleich dann nicht angezeigt wird);

4) aber:

a) an die End-Konsonanten der beiden Anhänge-Pronominen كُمْ, هُمْ, und der Personal-Formen der regulären Verba تُمْ, und zweier Arten irregulärer Verba (§. 45. 46.) ـُوا findet man immer ـُ;

b) an

b) an die Präposition مِنْ und an die Anhänge-Pronominen يَ und نِي immer ـَ angehängt, (welches bei der Aussprache des gemeinen Lebens, so wie dieses ganze Aneinanderschließen mehrerer Wörter nicht regelmäßig beobachtet wird).

Beispiele von 4). sind: إِشْتَرَوُتُمُ ٱلضَّلَالَةَ ; هُمُ ٱلْمُفْسِدُونَ ; مِنَ ٱلْعَدُوِّ ; كِتَابِيَ ٱلْعَظِيمُ ; إِشْتَرَوُا ٱلضَّلَالَةَ.

§. 11. Vom Teschdid.

ـّ Teschdid bedeutet, daß man den Konsonanten, über welchem dieses Zeichen steht, doppelt auszusprechen hat, z. B. فَصَّلَ fazzala.

Anmerk. I. Wenn ein Konsonant doppelt gesprochen werden soll, so muß vor demselben ein Vokal vorhergehen. Teschdid steht aber auch, wenn ein vokalloser (mit ـْ bezeichneter) Konsonant vorhergeht, in folgenden, von den Grammatikern festgesetzten Fällen:

1) in den §. 5, 2. und Anm. II. angegebenen Fällen, wo sich ل und ن (letzteres auch, wenn es in der Nunnation §. 2, 3. steckt) dem folgenden Buchstaben assimilirt, und dieser also allerdings doppelt gesprochen wird. (In jenem Falle nennt man es Lamteschdid.)

2) über dem Anfangsbuchstaben eines Worts (die Kehlbuchstaben ausgenommen), wenn das vorhergehende Wort sich mit ebendemselben Buchstaben schließt, z. B. يَسْتَغْفِرْ رَبَّهُ jastaghfirrabbihi.

3) auch wol über einem تّ, das nach einem دْ steht, (د soll dann hart gesprochen werden,) z. B. جِدْتُّ dschatte. (Dalteschdid.)

II. Statt ـّ steht in Mauritanischen Handschriften: ـ, ـ oder ـ.

§. 12. Vom Tone und von den Interpunctionszeichen.

I. Der Ton liegt

1) in der Regel

A. in zweisilbigen Wörtern auf der vorletzten Silbe, z. B. عَلَي álai, أَبُو ábu.

B. In mehrsilbigen Wörtern auf der vorvorletzten Silbe, z. B. كَيْفَمَا kháifama.

2) zuweilen auf der letzten Silbe (Ausnahme von 1). A. u. B.), nämlich:

α) wenn die letzte Silbe sich mit zwei Konsonanten schließt, z. B. قَصَلْت kazàlt, يَقُوم jakûm, (also auch, wenn ا, و oder ي der vorletzte dieser zwei Konsonanten ist; und selbst dann, wenn dieses ا, و, ي herausgefallen ist, z. B. يَقُم jakùm).

β) in den Personen der Verba, die mit den Personal-Zusätzen ـُوا, ـَا, تَا und نَا endigen, z. B. قَبَّلُوا kabbalù.

γ) in den abgekürzten Plural- und Dualformen, s. §. 17. z. B. رَجُلَا radschulà.

δ) in den Verbis لو, wenn ا statt و steht, s. §. 45. حَلَا hhalà.

3) in mehrsilbigen Wörtern auf der vorletzten Silbe (Ausnahme von 1). B.), wenn diese eine zusammengesetzte oder durch das Verhallen des ا, و oder ي lang (und zwar die letzte Silbe nicht betont s. 2.) ist, z. B. قَتَلْتُم kathálthom, دَاقْتَحْلَي dakáhhlaj, أَغَارِي ôghâsij, دُنْيَا danîjja.

Anmerk. I. Die Aussprache des Arabischen bei dem Vorlesen des Korans und der Dichter unterscheidet sich sehr beträchtlich von der gewöhnlichen Aussprache, indem in dieser

1) die Kasus-Endungen der Nennwörter, s. §. 20.
2) viele Vokale, welche nach den Festsetzungen der Grammatiker über dem letzten Buchstaben der Verba (und einiger Pronominen) gehört werden sollen, s. §. 25.

zugleich mit manchen dadurch veranlaßten Verdoppelungen der Konsonanten, nicht ausgesprochen werden; so sind die Wörter um eine Silbe kürzer; z. B. a) statt عبد ómodon lautet ómod, b) statt قبل kábala lautet kábal, c) statt يقوم jakúmo lautet jakûm. Aber die Silbe, auf welcher der Ton ruht, bleibet fast immer dieselbe, nur daß sie anders gezählt wird, und daß der Fall dann unter eine andre Nummer jener Regeln, z. B. c, in der Koran-Aussprache unter 3, in der gewöhnlichen Aussprache unter 2, α; b. und a. in jener unter 1, B, in dieser unter 1, A. gehört. أنتن lautet dort (so wie es gewöhnlich geschrieben wird) antúnna nach 3, hier ántun nach 1, A. رجلون dort radscholúna nach 3, hier radscholûn nach 2. (In der zehnten Konjugation ist der Ton nach der gewöhnlichen Aussprache auf der ersten Silbe zur Ausnahme von 3, z. B. أستقبل ístakbal.)

II. Die Anhänge-Pronominen an Verbis und Substantiven (s. §. 23. und 30.) haben den Ton nicht auf sich.

III. Von zwei zusammengesetzten Wörtern wird gewöhnlich nur die Tonsilbe des letzten bei der Aussprache ausgezeichnet, z. B. أبوكلب abu-khâlb. Der Artikel und vorn angehängte Präpositionen oder Konjunctionen haben nie den Ton auf sich.

II. Interpunctionszeichen sind:

، . : ∵ ⁘ ⁖ ∴ :: ✱ ۞ ✹ ۞ ⊙ ،، ،،، u. dgl.

oder auch die Buchstaben ه، ن، ح، ط، م، قم.

In Handschriften, die des Korans ausgenommen, finden sich nur selten Interpunctionszeichen.

Zwei-

Zweiter Theil.

Formenlehre.

§. 13. Ueber die Entstehung und Flexion der Wörter.

Auch die Stammwörter der Arabischen Sprache bestehen fast durchgehends aus drei Konsonanten, deren Laut sich nur in den Verbis irregularibus (Abschn. III.) ändert, und an welche die Form-Buchstaben vorn oder am Ende angehängt werden. Nur zuweilen sind sie (wie ا, و, ي, ت) auch in der Mitte eingeschoben.

2) Die Arabische Sprache hat weit mehrerlei Formen der Ableitung, als ihre Schwestern; aber sie hat viele Veränderungen der Beugung nicht, welche diesen eigen sind, und wodurch diesen Paradigmen der Vokalveränderung in den Nennwörtern und Verbis nöthig werden.

Veränderung der Vokale durch Veränderung der Tonstelle findet im Arabischen nicht statt.

3) Die Flexions- und Pronominal-Anhänge bringen in der Form der Substantive und Verba nur wenige Veränderungen hervor, weil in diesen nicht deswegen andere Vokale gesprochen werden, wie dies im Hebräischen, Chaldäischen und Syrischen bei der Veränderung der Tonstelle durch diese Anhänge gewöhnlich geschieht. Die meisten von diesen Anhängen haben hier nicht einmal den Ton auf sich (s. §. 12. I. Anm. II.).

I. Abschnitt. Vom Nennworte.

§. 14. Paradigmen der Nennwörter.

I. Nach der Koran-Aussprache:

	Masculin.	Föminin.
	Singular:	
Nominativ.	قَابِلٌ	قَابِلَةٌ
Genitiv u. Dativ.	قَابِلٍ	قَابِلَةٍ
Accusativ.	قَابِلًا	قَابِلَةً
	Plural:	
Nominativ.	قَابِلُونَ	قَابِلَاتٌ
Genitiv, Dativ u. Accusativ.	قَابِلِينَ	قَابِلَاتٍ
	Dual:	
Nominativ.	قَابِلَانِ	قَابِلَتَانِ
Genitiv, Dativ u. Accusativ.	قَابِلَيْنِ	قَابِلَتَيْنِ

II. Nach der gewöhnlichen Aussprache ohne Casus:

	Masculin.	Föminin.
Singular:	قَابِل	قَابِلَة
Plural:	قَابِلُون - un od. قَابِلِين - in	قَابِلَات - at
Dual:	قَابِلَان - an od. قَابِلَيْن - ain	قَابِلَتَان od. قَابِلَتَيْن

III. Abgekürzter Masculin-Plural قَابِلُوا od. قَابِلِي

Abgekürzter Dual ـَا a od. ـَي ai.

§. 15.

§. 15. Geschlechts-Form der Nennwörter.

I. Die Masculine endigen sich am gewöhnlichsten mit dem dritten Stammbuchstaben.

Außerdem auch mit dem angehängten ـَانٌ (ـَانْ).

Anmerk. Die Endung ـِيٌّ (ـِيّ) findet nur statt 1) bei Nominibus propriis der Abstammung von einem Volke oder einer Familie, und den davon entlehnten Adjectiven, z. B. مِصْرِيٌّ Aegypter, und: Aegyptisch, قُرَيْشِيٌّ Koraischide. 2) bei Adjectiven, welche auf eine ähnliche Weise bedeuten, daß Etwas zu einer gewissen Klasse gehöre, z. B. خِنْزِيرِيٌّ schweinisch.

II. Die Föminine zeichnen sich aus durch folgende zu den Stammbuchstaben hinzutretende Endungen:

1) ـَةٌ (ـَةْ) (die gewöhnlichste).

Anmerk. Ueber die Aussprache dieses He mit zwei Puncten s. §. 5, 1. Es lautet nach der Koran-Aussprache wie ت, scheint auch in manchen Dialekten des Arabischen so zu lauten, und wird vor den Anhänge-Pronominen in der Plural-Endung wirklich zum ت (ebenso wie die entsprechende Föomininal-Endung im Hebräischen, Chaldäischen und Syrischen).

2) ـَى, z. B. ذِكْرَى Erinnerung.

3) ـَآءُ (ـَاءْ), z. B. صَحْرَآءُ Wüste.

§. 16. Formen der Nennwörter überhaupt.

Es giebt vorzüglich folgende Formen der Nennwörter, die sich durch die Verschiedenheit ihrer Vokale, oder durch die Einschaltung des ا, و, ي, oder durch Vorsetzung des مَ oder مِ auszeichnen.

1) *) قَبْلَانٌ, قَبْلَي, قَبْلَةٌ, قَبْلٌ

2) قَبَلَانٌ, قَبَلَةٌ, قَبَلٌ

قَبَالَةٌ, قَبَالٌ

مَقْبَلَةٌ, مَقْبَلٌ

مِقْبَلَةٌ, مِقْبَلٌ

3) قَبِلَةٌ, قَبِلٌ

قَبِيلٌ, قَابِلَةٌ, قَابِلٌ

مَقْبِلَةٌ, مَقْبِلٌ

4) قَبُلٌ

مَقْبُلَةٌ

مَقْبُولَةٌ, مَقْبُولٌ, قَبُولٌ

5) قِبْلَانٌ, قِبْلَي, قِبْلَةٌ, قِبْلٌ

6) قِبَلٌ

قِبَالَةٌ, قِبَالٌ

7)

*) Diese Formen sind nach der Ähnlichkeit ihrer Vokale zusammengestellt.

7) قِبَل

8) قُبْل ، قُبْلَة ، قُبْلَى ، قُبْلَان

9) قُبَل

قُبَال ، قُبَالَة

قُبَيْل ، قُبَيْلَة

10) قُبِل

11) قُبُل

قُبُول ، قُبُولَة

Die übrigen Formen sind a) theils durch Verdoppelung eines dieser Konsonanten gebildet, b) theils leiten sie sich von dem Character der einzelnen Konjugationen (vergl. §. 26.), besonders auch von den Participien derselben ab, und fangen im letzteren Falle mit مُ an.

II. Manchen Formen sind gewisse Bedeutungen fast eigenthümlich. So bedeutet gewöhnlich:

1) قَابِل (das Activ-Particip der ersten Konj.) und قَبَّال einen Handelnden, z. B. قَاضٍ Richter (statt قَاضِيٌ), قَصَّال Wäscher.

2) Wörter, in welchen مَ oder auch مُ vor den Stammbuchstaben steht, die Zeit und den Ort, wo Etwas ist, z. B. مَسْجِد Ort der Anbetung (Moschee, von סגד).

3) Wör-

3) Wörter der Formen مِفْعَل und مِفْعَال, auch mit der weiblichen Endung ـَةٌ (selten der Form مُفْعُل), ein Werkzeug, z. B. مِضْرَب Peitsche, مِفْتَاح Schlüssel (von פתח), seltner den Ort.

4) فُعَيْل die Verkleinerung des Begriffs, z. B. عُبَيْد servulus, von عَبْد, رُجَيْل homunculus, von رَجُل, und mit der weiblichen Endung شُمَيْسَةٌ kleine Sonne.

Und von mehr als dreibuchstabigen Wörtern: جُعَيْفِر Bächlein, von جَعْفَر, مُفَيْتِيح Schlüsselchen.

§. 17. Numerus der Nennwörter.

Aus den §. 14. aufgestellten Paradigmen erhellet:

1) Der Dual endiget

bei den Masculinen auf ـَانِ und ـَيْنِ,

bei den Fömininen auf ـَتَانِ und ـَتَيْنِ.

Anmerk. Er ist in der Schriftsprache häufig im Gebrauche, in der Sprache des gemeinen Lebens aber nicht.

2) Der Plural endiget

bei den Masculinen auf ـُونَ und ـِينَ,

bei den Fömininen auf ـَاتٌ.

Anmerk. I. Die im Paradigm angemerkten abgekürzten Formen des Plurals und Duals kommen vor, wenn sie vor einem Genitive oder einem Anhänge-Pronomen stehen.

II. Man-

II. Manche Wörter formiren ihre Plurale irregulär, d. i. ihre Plurale kommen von einem andern außer Gebrauch gekommenen Singulare her, z. B. أُمّ Mutter, Plur. أُمَّهَات, gleichsam von أُمَّهَة.

Hieher gehören auch mehrere Pluralformen, wie شَامَات von شَامَة Pustel, Maal, أَمَوَات von أَمَة Magd, welche auch von andern Singularformen abzuleiten sind.

§. 18. Formen des Pluralis fractus.

Die Formen des Pluralis fractus sind Singular-Formen mit Plural-Bedeutung, z. B. كِتَاب Buch, كُتُب Bücher, رَجُل Mann, رِجَال Männer.

Anmerk. Ein solcher Plural der Bedeutung wird zerbrochener Plural, zum Unterschied der Plural-Endung §. 17, 2. (des gesunden Plurals), genannt.

2) Diese Plurale sind also eine Art von Kollectiven, nur hat in Absicht derselben die Arabische Sprache folgende Besonderheiten:

a) Diese Kollective kommen nicht blos von dem oder jenem einzelnen Worte vor, sondern sie sind Kollectiv-Formen, und nach jeder derselben bilden mehrere, oft viele Singular-Formen ihren Plural;

b) sie leiten sich von bestimmten Singular-Formen ab, und lassen sich darnach klassificiren;

c) sie haben den Gebrauch der §. 17, 2. angegebenen Plural-Form beinahe ganz verdrängt.

Anmerk. Die Masculin-Plural-Endung findet sich blos 1) von Nominibus propriis, 2) von Participien und Adjectiven, deren Föminin-Form ـَة ist. Die Föminin-Plural-Endung aber von Singularen, welche durch die Föminin-Endung

dung ـَـة gebildet sind. Außerdem finden sich diese Endungen fast nie, besonders alsdenn fast nie, wenn das Masculin auf ـَـة, das Föminin auf ـَـاء oder ـَـى endiget.

3) Die gewöhnlichsten Formen des Plur. fractus sind:

a) أَفْعَال, wo أ vorgesetzt, und ا quiesc. nach dem zweiten Stammbuchstaben eingeschoben ist.

b) فِعَال, wo sich der erste Stammbuchstabe mit ـِ spricht, und nach dem zweiten auch ا quiesc. eingeschoben ist.

c) فُعُول, wo sich der erste Stammbuchstabe mit ـُ spricht, und nach dem zweiten و quiesc. eingeschoben ist.

Außerdem kommen noch am meisten vor:

d) أَفَاعِل / مَفَاعِل — wo nach dem zweiten Buchstaben des aus 4 Buchstaben bestehenden Worts ا quiesc. eingeschoben ist.

e) فَوَاعِل, wo sich der erste Stammbuchstabe mit ـَ spricht, und nach demselben die Silbe وَا eingeschoben ist.

f) فَعَائِل, wo sich der erste Stammbuchstabe mit ـَ spricht, nach dem zweiten aber ا quiesc. und nach diesem ئِ eingeschoben ist.

§. 19. A. Tafel der 25 Pluralia fracta, die gewöhnlich aufgezählt werden.

Anmerk. Sie stehen hier in der Ordnung, daß zuerst die Wörter stehen, die in der ersten Silbe ـَ, dann die, welche darin ـِ, zuletzt die, welche darin ـُ haben. In jeder dieser Klassen stehen zuerst die männlichen Formen, die mit dem dritten Radikal schließen, dann die mit der Endung ـَـان, dann die weiblichen Formen auf ـَـة, zuletzt die auf ـَـاء. Die dabei

bei stehende Zahlen bezeichnen die Ordnung, in welcher Erpenius diese Formen (bis zur 22sten) aufgestellt hat. Die gewöhnlichsten Formen sind durch die Form der Zahl ausgezeichnet.

* *		قِبَال	V.
أَقْبَال	XIII.	قِبْلَان	17.
قَبَالِي	22.	قِبْلَة	11.
قَوَابِل	15.	قِبَلَة	10.
قَبَايِل	16.	* *	
أَقَابِل	23.	قُبْل	3.
مَقَابِل	24.	قُبَل	1.
أَقْبُل	12.	قُبَّل	7.
قَبَلَة	8.	مُقَابِل	24.
أَقَابِلَة	25.	قُبُل	2.
تَقَابِلَة	25.	قُبُول	VI.
أَقْبِلَة	14.	قُبْلَان	18.
أَقْبِلَاء	20.	قُبَلَة	9.
* *		قُبْلَى	21.
قَبِل	4.	قُبَلَاء	19.

B. La

B. Tafel noch mehrerer Kollectiv-Formen mit Angabe der Singular-Formen, von welchen sie sich ableiten.

Anmerk. Die Ordnung ist die vorher angegebene, die der Vokale, womit die Pluralia fracta gesprochen werden. Die gewöhnlichsten Formen sind durch die gedehnte Schrift ausgezeichnet. Es läßt sich auch aus der größeren Anzahl von dabei bemerkten Singularen auf das häufigere Vorkommen schließen.

Die etwas eingerückten Formen sind geringe Abweichungen, welche besonders nach den Regeln der Verba irregularia statt finden.

Der Zweck dieser Tafel ist, die Singular-Form zu finden, welche man im Wörterbuche zu suchen hat, um die Bedeutung des Worts zu erfahren. (Indessen sind die gewöhnlichsten Pluralia fracta in den Wörterbüchern bemerkt.)

Man wird manches Singular-Wort unter mehreren dieser Kollectiv-Formen finden. Nämlich manche Singular-Form und manches einzelne Wort lautet im Plurale nach mehreren dieser Kollectiv-Formen, bald nach der einen, bald nach der andern, und es läßt sich dann darüber nichts Näheres bestimmen.

Masculin-Formen mit ـُ in der ersten Silbe:

أُسْد von أَسَد Löwe, صَاحِب Gefährte, حِجْرَة Gegend.

جُرّ von جَرَّة Krug.

شُام von شَامَة Pustel, Maal.

آم von أَمَة Magd, آيَة Zeichen.

(أُرْح von رَحًى Mühle.)

مُرْجُل von رَجُل Mann.

أُحْجَار

أحجار von حجر Stein, حمل Frucht im Mutterleibe, كتف Schulter, عنب Weintraube, صاحب Gefährte, نمر oder نمر Leopard, غصن Zweig.

آساد von أسد Löwe, لحم Lohn, أجمة Schilf, Gesträuch.

أظلال von ظل Schatten.

أبواز von باز Habicht.

أنوار von ثور Ochs, نار Feuer, ريح Wind, نور Licht.

أنياب von ناب Zahn.

أرحاء von رحي Mühle.

ثمر von ثمرة Frucht, ثفل Stein, أجمة Gesträuch, نمرة kleine Wolke.

نفاق von نفقة Ausgabe.

آناء von أنو, أني oder إني Zeitpunct.

Und auf ähnliche Weise häufig von Wörtern, welche durch Hinzusetzung oder Verdoppelung eines Buchstabens aus vier Buchstaben bestehen, mit Setzung eines ـِ unter dem vorletzten; nämlich:

1). in welchen vor den Stammbuchstaben مَ oder مُ oder (in den Adjectiven der Form أَفْعَل) أ steht:

مَسَاجِر von مَشْجَر Baumgarten, مَشْعَلَة Leuchter zur Wachskerze; von مِكْثَار oder مِكْثِير wortreich, und mehreren Adjectiven dieser Form, ihre Kollectivform lautet auch مَكَاثِير vergl. 5).

أَحَامِر von أَحْمَر roth; und gerade ebenso von den Komparations-Formen der Adjective, أَحَاسِن schönere oder schönste (Plur.), von أَحْسَن schönerer, schönster (حَسَن schön).

2) in welchen der letzte Stammbuchstabe verdoppelt ist:

خَجَاجِر von خِجَرّ Schwelger, هِجَفّ dumm, träge, عُتُلّ dicke Lanze, نِغِرَّة Kameel mit dickem Genicke, حِبَالَّة Gelegenheit, سِبْغَنَّة Art Vogel, أُقُرَّة Haufe.

3) in welchen der letzte Stammbuchstabe verdoppelt ist, und أ vor den Stammbuchstaben steht:

أَكَابِر von أُكْبُرَّة Größe, أُصْخُمّ fleischig, أُحْجُرّ Stein.

4) in

4) in welchen der zweite Stammbuchstabe verdoppelt ist:

أَمَامِرُ von أُمَّرُ kleines Lamm, إِمَّعَةٌ schwacher Mensch; سَبَابِدُ von سُبَّدُ Herr.

5) in welchen nach diesem verdoppelten zweiten Stammbuchstaben ا, و oder ي quiesc. steht:

سَنَانِيرُ von سِنَّوْرُ und سُنَّارُ Katze, نَجَّارُ Handwerker in Holz, ثَرَّارَةٌ reiche Quelle, سِكِّينٌ Messer, تَنُّورُ Feuertopf, خَلِيفِي enger Bergpaß, رُمَّانُ und رُمَّانَةٌ Granatapfel, قُبَّيْطُ Verdachtschöpfend, سَبَبْهِي und سَبَهْلَاءُ Luft, eitel, بُلُّوعَةٌ und بُلَّاعَةٌ Kropf.

6) welche aus vier oder auch fünf Stammbuchstaben bestehen:

a) فَرَانِقُ von فُرَانِقُ Löwe, Anführer, دِرْهَمُ Art Münze.

b) شَمَارِيخُ von شِمْرَاخُ Datteltraube. Diese Formen sind die herrschenden bei dieser Art Wörter, und zwar b. dann, wenn vor dem letzten Stammbuchstaben noch ا, و oder ي steht.

7) welche auf ـِيَّةٌ, auf ـِيٌّ, auf ـَاءُ oder ـَانُ endigen, nämlich:

a) صَحَارِي von صَحْرَاءُ Anger, كِبْرِيَاءُ Hochmuth, بُورِي Bein hinter dem Ohr, عُهْدَانُ Bürgschaft,

 كُبْرِي

كُبْرَى größere, حُرَّى Mündung der Mühle,
عُرَاوَى Schaum; und vergl. 5). سَرَارِي (سَرَارِيُّ)
von سُرِّيَّةٌ Beischläferin, ذُرِّيَّةٌ Abkömmling.

b) سُكَارَى von سَكْرَانُ betrunken, نَدْمَانَةٌ Büßerin,
und von mehreren Adjectiven dieser Formen, سِعْلَاءُ
schreckliche Art Schlange, حُبَارَى Art Vogel.
a. und b. von عَذْرَاءُ Jungfrau.

c) خَطَايَا (auch خَطَائِيُّ) von خَطِيَّةٌ und خَطِيئَةٌ
Sünde, عَبِيَّةٌ Irrthum, رَاوِيَةٌ Schlauch. a. und c.
von سَمَآءُ Himmel.

أَرَاجِلُ von رَجُلٌ Mann, عَبْدٌ Knecht.

أَحَارِرُ von حَرٌّ Hitze.

أَمَاكِنُ von مَكَانٌ Ort.

حَوَاجِرُ von حُجْرَةٌ Vorhof, طَابَقٌ und طَابِقٌ Rost-
pfanne, صَاعِقَةٌ Tod.

und b) von Wörtern, welche zwischen dem 2ten und 3ten Stamm-
buchstaben ا, و, ي quiesc. haben:

طَوَاحِينُ von طَاحُونَةٌ Mühle, رَاحُولٌ Kameelsattel,
شَاهِينُ Schwan.

und

und c) von Wörtern der Verba لو oder لي:

أَوَانِي von إِنَاءٌ Gefäß, جَارِيَةٌ Schiff.

رَسَايِل von رِسَالَةٌ Brief, شَمَال Mitternacht, حَمَالَةٌ Bürde, ذُوَابَةٌ Haarlocke, أَصِيل späterer Nachmittag, حَمِيلَةٌ Degengürtel, عَجُوز Alte, حَمُولَةٌ Lastthier, شِمَال linke Seite, عُقَاب Adler, جُمَيْزِي Sykomorenbaum, also von Wörtern, welche nach dem 2ten Stammbuchstaben ا, و, ي quiesc. haben.

عَبِيد von عَبْد Knecht.

رُحِيّ von رَحًى Mühle.

أَيْدٍ von يَد Hand, أَدْلٍ von دَلْو Eimer.

عُبُد von عَبْد Knecht.

أَنْهُر von نَهْر oder نَهَر Fluß, نُمُر von نَمِر oder نِمْر Leopard, ذِرَاع Arm, يَمِين Rechte, Eid.

أُسُد von أَسَد Löwe.

أَنْيُب von نَاب Zahn.

أَبْوُز von بَاز Habicht.

Formen auf ـَـةٌ, die ـَـ in der ersten Silbe haben:

مَهَرَةٌ von مَاهِرٌ einsichtsvoll, und von andern solchen auf Menschen bezogenen Adjectiven und Participen.

سَادَةٌ von سَائِدٌ Herr.

ثِيَرَةٌ von ثَوْرٌ Ochs.

صَحَابَةٌ von صَاحِبٌ Gefährte.

عَهَادَةٌ von عُهْدِيٌّ Bürgschaft, نَجَّارٌ Handwerker in Holz, مِكْثَارٌ oder مِكْثِيرٌ wortreich, und von mehreren Adjectiven dieser Form.

تَلَامِذَةٌ von تِلْمِيذٌ Schüler, أُسْقُفٌ Bischof, إِبْلِيسٌ Teufel.

آنِيَةٌ von إِنَاءٌ Gefäß.

أَغْلِمَةٌ von غُلَامٌ Jüngling, مَكَانٌ Ort, نَقِيرٌ ausgehöhlt, tief, عَتُودٌ jähriger Bock.

أَذِرَّةٌ von ذَرُورٌ feines Pulver, Schminke, بَتَاتٌ Hausgeräthe, Kleider, جَنِينٌ Kind im Mutterleibe, جُنَانٌ Schild.

أَسْمِيَةٌ

أَسْمِيَةٌ von سَمَآءٌ Himmel, خِفَآءٌ Hülle.

آلِهَةٌ von إِلَهٌ (إِلَاهٌ) Gott.

مَعْبَدَةٌ von عَبْدٌ Knecht.

Formen auf ـَاءُ, die ـُ in der ersten Silbe haben:

جُبَنَآءُ von جَبَانٌ, جَبِينٌ muthlos, träge.

أَصْدِقَاءُ von صَدِيقٌ wahrhaftig, und von dergleichen Adjectiven und Participien, besonders wenn der 3te Stammbuchstabe و oder ي, oder der zweite und dritte einerlei Buchstabe ist, wie in folgenden Beispielen:

أَوْلِيَاءُ von وَلِيٌّ Freund.

أَحِبَّاءُ von حَبِيبٌ geliebt.

Masculin-Formen, die ـِ in der ersten Silbe haben:

سِدْرٌ von سِدْرَةٌ Art Bäume.

قِرْدٌ von قِرْدٌ Affe, نِطْعَةٌ Leder am Reisebündel, حِبَرَةٌ Art Tapeten.

حِجَجٌ von حِجَّةٌ Jahr, طَلٌّ schwacher Regen.

قُرًى von قَرْيَةٌ, قِرْبَةٌ Stadt, Schloß, رَكِيَّةٌ Wasserbehältniß.

جِبَال von حَبَل Kind im Mutterleibe, قَصْعَةٌ Schüssel,
حَجَر Stein, صَاحِب Gefährte, أَجَمَةٌ Gesträuch,
شَرِيف, شَرِيفَة edel, نَدْمَان, نَدْمَانَة reuig
رَجُل Mann, نَمِر oder نِمْر Leopard, رُمْح Lanze,
جُفْرَة Bauchhöle, خَمْصَان, خُمْصَانَة hungrig.

ظِلَال von ظِلّ Schatten, طَلّ schwacher Regen, جَرَّة Krug.

ثِيَار von ثَوْر Ochs, نَار Feuer, شَامَة Pustel, Maal,
رِيح Wind.

إِمَاء von أَمَة Magd.

Formen auf ـَان, die ـِ in der ersten Silbe haben:

حِمْلَان von حَمَل Lamm, عَبْد Knecht, حَاجِر Damm, صُرَد
Art Raubvogel, غُلَام Jüngling, تُحْفَةٌ Esel.

ثِيرَان von ثَوْر Ochs, نَار Feuer, يَأْز Habicht, جُوَار jun-
ges Kameel, نُور Licht.

إِمْوَان von أَمَة Magd.

فِتْيَان von فَتًى Jüngling.

جِنَان von جَنَّة Garten.

عِبْدَان von عَبْد Knecht.

Formen

Formen auf ـَـة, welche ـِـ in der ersten Silbe haben:

غِصَنَة von غُصْن Zweig, رِجَلَة von رَجُل Mann, غِلْمَة von غُلَام Jüngling.

ثِيَرَة } von ثَوْر Ochs, نِيَرَة von نَار Feuer.
ثِوَرَة }

فِتْيَة von فَتًى Knabe.

إِخْوَة von أَخ Bruder.

مِهَرَة von مُهْر Füllen, رِجَلَة von رَجُل Mann, قِرَدَة von قِرْد Affe.

نِيَرَة von نَار Feuer.

زِوَجَة von زَوْج Gemahl.

دِبَبَة von دُبّ Bär.

حِجَارَة von حَجَر Stein, صَاحِب Gefährte, نِمِر od. نَمْر od. نِمْر Leopard.

Masculin-Formen, die in der ersten Silbe ـُـ haben:

نُهُر von نَهْر oder نَهَر Fluß, صَاحِب Gefährte, أَجَمَة Gesträuch, سُرَاء Schiff, نَمِر oder نِمْر Leopard, دُرَّة große Perle, دُجُنَّة Finsterniß, und besonders von den Adjectiven der Form أَحْمَر roth, und den Fömininen derselben حَمْرَاء rothe.

نُوْرٌ von نَارٌ Feuer.

عُمْيٌ von أَعْمَي taub.

صُمٌّ von أَصَمُّ blind.

حُفَرٌ von حُفْرَةٌ Bauchhöhle, دُرَّةٌ große Perle, besonders von den Föminin-Adjectiven der weiblichen Komparations-form كُبْرَي größere (seltner von Formen wie نَغْبَةٌ Schöpfen).

لُحًي von لِحْيَةٌ Bart, قُرْيَةٌ od. قَرْيَةٌ Stadt, Schloß, دُنْيَا Welt.

ضُرَّبٌ von ضَارِبٌ schlagend, dem foem. ضَارِبَةٌ.

غُزًّي von غَازٍ streitend, aber selten von solchen Wörtern der Verba لي، لو.

بُوَّازٌ von بَازٌ oder بَازِي Habicht.

مُكَاثِرُ von مِكْثَارٌ oder مِكْثِيرٌ und von mehreren Adjectiven dieser Form.

سَلَالِمُ und سَلَالِيمُ von سُلَّمٌ Leiter.

نَصَارَي von نَصْرَانٌ Christ und نَصْرَانَةٌ Christin, نَدَامَي bereuende Büßerin, und von mehreren Adjectiven dieser 3 Formen, besonders auch von der letzten, als Komparations-Form der Adjective, z. B.

يُسَارَي

هُوَرِي von هُوارِي vom Singul. يُسْرِي leichtere, يُسلري begierigere.

نُصَّاح von نَاصِح Freund.

سُمِيّ von سَماء Himmel (statt سُمُوي).

أُرْحِي von رَحَي Mühle.

كُتُب von كِتَاب Buch, Schrift, عَبْد Knecht, نَشَاص Wolke, سَرِير Senfte, Bette, عَمُود Säule, أَجَمَة Gesträuch, صَبُور geduldig (aber von keiner dieser Formen, wenn ا, و, ي der letzte Stammbuchstabe ist).

سُمُدٌ von سَامِد unermüdet im Laufe.

ضُرُوس von ضِرْس Zahn, ضَحْل flaches Wasser, أَسَد Löwe, كَبِد Leber, شَاهِد Zeuge, خَرِيد Jungfrau, جُنْد Heer.

نُيُوب von نَاب Zahn.

بُوزٌ von بَازٍ Habicht.

حُرُور von حَرّ Hitze, ثَرَّة reichliche Quelle, ظِلّ Schatten.

Formen

Formen auf ـَان, die in der ersten Silbe ـُ haben:

سُقْفَانٌ von سَقْفٌ Dach, بَلَدٌ Land, رَجِيلٌ Fußgänger,

ذِرَاعٌ Arm.

حُورَانٌ von حُوَارٌ junges Kameel.

Formen auf ـَةٌ, welche in der ersten Silbe ـُ haben:

بُزَاةٌ von بَازٍ oder بَازِي Habicht, رَامٍ werfend, und von mehreren solchen Participien.

حُجُورَةٌ von حِجْرٌ Stute.

Formen auf ـَاءُ, die in der ersten Silbe ـُ haben:

نُظَرَاءُ von نَظِيرٌ ähnlich, und von mehreren solchen Adjectiven, wenn sie eine menschliche Eigenschaft anzeigen, und weder der mittelste Stammbuchstabe doppelt steht, noch der letzte و oder ي ist.

Anmerk. I. Wenn ein Wort mehrere Pluralformen, und unter diesen auch die 11te, 12te, XIIIte oder 14te hat, so bedeuten diese eine kleinere Menge, als die andre gebräuchliche Form, z. B. حَجَرٌ Stein, Plur. أَحْجَارٌ XIII. und أَحْجُرٌ 12. (Pluralis pauc.); حِجَارٌ V. حِجَارَةٌ (12) (Plur. mult.).

II. Mehrere Pluralia fracta kommen von andern außer Gebrauch gekommenen Singular-Formen her, z. B. أَمْوَاهٌ und مِيَاهٌ nicht von مَاءٌ Wasser (sondern vom Stammworte مَاهٌ),

ماه), أفواه nicht von فم Mund (sondern von فاه), نساء, نسوة, نسوان Weiber, ناس Männer, von dem Stammworte أنس u. e. a.

III. Dies gilt wol eigentlich noch von vielen andern Formen, welche als Pluralia fracta gewisser Singularwörter aufgeführt zu werden pflegen, z. B. رجالات Männer, von رجل, wol eigentlich die reguläre Plural-Endung von dem ungebräuchlichen رجالة, خرد verschämte Jungfrauen, von خريد, wol eigentlich von خاردة verschämte, wovon sich jene Form des Plur. fract. s. S. 290. gewöhnlich ableitet.

§. 20. Casus der Nennwörter.

Aus den Paradigmen §. 14. erhellet, daß die Verhältnisse der Nennwörter zu dem Verbum des Satzes, welche in andern Sprachen durch characteristische Endformen bezeichnet werden,

A. nur in der Koran-Aussprache und nach den Festsetzungen der Grammatiker solche characteristisch-unterschiedene Endungen haben; und zwar endiget dann:

im Singulare, der Nominativ auf ـٌ, un,
der Genitiv und Dativ auf ـٍ, in,
der Accusativ auf اـً; bei den Fömininen, die auf ةـَ endigen, auf ـً.

Dies ist die Nunnation, vergl. §. 2, 3.

Im Plurale ist von den beiden Endungen

Mascul. ـُون und ـِين,

Fömin. ـَات und ـَات;

im

im Duale von den beiden Endungen

ـَانِ und ـَيْنِ,

die erstere für den Nominativ, die letztere für die Casus obliquos gebräuchlich.

Anmerk. Bei dem Gebrauche dieser End-Silben un, in, an, welcher also bei dem Absingen des Korâns in den Moscheen und auch bei den Reimen der Verse in Gedichten gewöhnlich ist, werden noch folgende Regeln beobachtet.

I. Diese Endungen verlieren das N (die Nunnation), und lauten nur: u, i, a:

1) wenn das Wort a) entweder selbst den Artikel hat, oder b) das folgende Wort mit dem Artikel anfängt, z. B. a) أَلْكِتَابُ das Buch, b) كِتَابُ ٱلصَّغِيرِ Buch, das kleine.

2) wenn das Wort einen Genitiv bei sich hat, der dann unmittelbar folgt, also im sogenannten Status constructus, z. B. مَزْمُورُ دَاوُدَ Psalm Davids.

Der Accusativ ـَ wird dann ohne das ا quiesc. geschrieben.

II. Manche Arten der Wörter haben jene Endungen überhaupt immer ohne das N (die Nunnation),

und

diese Arten der Wörter haben nur zwei Casus-Endungen, ـُ für den Nominativ, ـَ für die Casus obliquos.

Nämlich:

1) die Adjective der Form أَقْبَلُ, und auch die ebendiese Form habenden Komparative (§. 21. B.),

2) die Adjective der Form قَبْلَانُ,

3) die Föminin-Formen auf ـَآءُ vergl. S. 273. II. 3.

Diese sind von andern Formen auf ـَآءُ wohl zu unterscheiden, wie سَمَآءٌ Himmel, welche von Verbis لو oder لي herstammen.

4) die

4) die Formen des Plur. fractus, قَوَابِلُ (15), قَبَايِلُ (16), أَقَابِلُ (23), مَقَابِلُ (24).

5) die Nomina propria der Länder, Städte, Flüsse, Berge, aber auch oft die der Menschen, besonders wenn sie mit ـَانُ endigen.

6) einige andre, wie: رُبَاعُ je vier.

III. Noch andre Wörter, die sich der Form nach mit einem radikalen oder angehängten ي oder و endigen, haben gar keine Veränderung der Casus-Formen.

Nämlich:

1) die Fömininformen auf ـَى, vergl. S. 273. II. 2) z. B. ذِكْرَى Andenken.

2) die Komparativ-Formen, deren letzter Stammbuchstabe ا, و oder ي ist, z. B. أَشْهَى begierigerer.

3) die Formen des Pluralis fractus auf ـَايَا, z. B. خَطَايَا Sünden.

Diese kommen sämmtlich von Formen her, welche nach II. die Nunnation nicht haben, und sind Zusammenziehungen, z. B. 1). und 2). der Form أَفْعَلُ, 3). der Form ـَايِيُ, nach den Regeln der Veränderungen der Buchstaben ا, و, ي, vergl. §. 35-38.

4) die aus ـَوٌ und ـَيٌ zusammengezogenen Formen ـًا und ـًى, z. B. عَصًا Stab, رَحًى Mühlstein.

Die Nunnation fällt in den bei I. bemerkten Fällen auch weg.

Die

Die ähnlichen Wörter, welche mit dem aus ـِي zusammengezogenen ـٍ endigen, z. B. رَامٍ statt رَامِيٌ, haben ebendiese Form auch in dem Genitive, aber im Accusative lauten sie: رَامِيًا. Wenn jene Form ohne die Nunnation steht (in den bei I. bemerkten Fällen), so wird رَامِي geschrieben.

Man theilt die Nennwörter in Triptota, Diptota, Monoptota nach der eben angegebenen Wandelbarkeit ihrer Form zur Bezeichnung der Casus-Verhältnisse.

B. Aus dem Paradigm §. 14. II. erhellet ferner, daß in der gewöhnlichen Aussprache des Arabischen gar keine solche Unterscheidung der Casus-Verhältnisse durch die Endung im Gebrauche ist.

a) Sie kennt im Singulare und dem gesunden Föminin-Plurale die Endungen ـٌ, ـٍ, ـًا gar nicht.

b) Sie hat zwar zweierlei Endungen des gesunden Masculin-Plural und Dual, aber die eine ist in der einen Gegend, die andre in der andern die gewöhnlichere.

Ueberhaupt scheint in die gewöhnlichste zu seyn. Dichter brauchen beide abwechselnd nach der Bequemlichkeit des Reims.

C. Ohne Rücksicht auf solche Casus-Formen aber bezeichnen die Araber

1) den Genitiv nur dann durch eine characteristische Endung des den Genitiv regierenden Worts, wenn dasselbe ein Dual oder ein gesunder Masculin-Plural ist: ن fällt weg, und es steht der abgekürzte Plural und Dual, s. das Paradigm §. 14. III.

Ebenso fällt das N der Nunnation der Koran-Aussprache in diesem Falle überall weg, s. Anmerk. I, 2.

2) den

2) den Dativ gewöhnlich durch Vorsetzung der Präposition ل.

Bei der Unterscheidung der Casus durch die Endung steht dann die Form des Genitivs.

3) den Accusativ bei den Personal-Pronominen durch إِيَّا oder أَيَّا, woran das Pronomen angehängt wird.

§. 21. Die Araber haben viele Adjective, und bezeichnen das Geschlecht und den Numerus derselben ebenso wie bei Substantiven.

A. Die gewöhnlichsten Formen derselben sind (außer der §. 15. I. Anm. 2. bemerkten) folgende, theils die der gewöhnlichen Participien, besonders der I Konjug., theils andere:

1) مَاهِر Föm. مَاهِرَة (auch wie فَرِحي von فَارِح fröhlich) (Form des Activ-Particips der I Konj.), bildet Plural-Endungen, aber auch die Kollectiv-Formen 7. 8. 9., auch 6. 21.

فَرِح Föm. فَرِحَة fröhlich, scheint daraus abgekürzt zu seyn.

2) صَدِيق wahrhaft, aufrichtig, auch wie صَبُور geduldig (Form des Passiv-Particips der I Konj.), stehen auch in Activ-Bedeutung, sind generis communis, und bilden ihren Plural durch die Kollectiv-Formen, jenes durch 5. 18. 19. 21., dieses durch 2. 16.

3) نَدْمَان reuig, Föm. نَدْمَانَة (auch wie غَضْبَانُ s. غَضْبَى erzürnt), bilden Plural-Endungen, aber auch die Kollectiv-Formen 22.

4) أَحْمَر roth, Föm. حَمْرَاء, bilden ihre Plurale durch die Kollectiv-Formen 3. und 23.

5) مِكْثَارٌ und مِكْثِيرٌ wortreich, sind generis communis, und bilden ihren Plural durch die Kollectiv-Formen 24.

B. Von den Adjectiven bildet sich die Komparations-Form أَفْعَلُ, weiblich فُعْلَى.

1) Beispiele sind: كَبِيرٌ groß, أَكْبَرُ größerer, Föm. كُبْرَى größere, فَاضِلٌ vortrefflich, أَفْضَلُ, Föm. فُضْلَى, und so, welcherlei Form auch die Adjective haben.

2) Die Bedeutung dieser Form ist a) eigentlich eine intensive: sehr groß, sehr vortrefflich; b) sie ist die der Komparation, sobald der verglichene Gegenstand mit der Präposition مِنْ dabei steht, s. den Syntax.

3) Ihren Plural bilden diese Formen durch die Kollectiv-Formen 23. und 6. (zuweilen auch durch die Plural-Endungen).

§. 22. Die Form des Artikels ist:

أَلْ wird vorn an das Nennwort gesetzt.

Anmerk. I. Ueber die Aussprache des Artikels s. in Absicht des ا §. 10. Anm. a., in Absicht des ل §. 5, 2. Der Artikel wird mit dem Vokale eines vorhergehenden Worts zusammengesprochen und mit ٱ geschrieben, so daß Fathha wegfällt; und das ل assimilirt sich den Buchstaben ت ث د ذ ر ز س ش ص ض ط ظ ن, wenn es unmittelbar vor denselben zu stehen kömmt.

II. ا fällt von dem Artikel ganz weg, wenn die Präposition لِ zur Bezeichnung des Dativs (§. 20. C. 2.) vor denselben gesetzt wird, z. B. لِلْغُلَامِ dem Jünglinge.

§. 23.

§. 23. Von den Pronominen.

1) Personal-Pronominen

	A. als Subjecte des Satzes, als einzelne Wörter. Koran-Aussprache.	Gewöhnliche Aussprache.	B. in casibus obliquis, angehängt. Koran-Aussprache.	Gewöhnliche Aussprache.
		Singulare:		
Ich	أَنَا	أَنَا	1) ـِي 2) ـنِي	1) ـِي 2) ـنِي
Du M.	أَنْتَ	أَنْتْ	ـكَ	1) ـكْ 2) ـكَ
Du F.	أَنْتِ	أَنْتِي	ـكِ	1) ـكْ 2) ـكِ
Er	هُوَ	هُوَ	ـهُ	1) ـهُ 2) ـهُ
Sie	هِيَ	هِيَ	ـهَا	ـهَا
		Plurale:		
Wir	نَحْنُ	نَحْنْ	ـنَا	ـنَا
Ihr M.	أَنْتُمْ	أَنْتُمْ	ـكُمْ	ـكُمْ
Ihr F.	أَنْتُنَّ	أَنْتُنْ	ـكُنَّ	ـكُنْ
Sie M.	هُمْ	هُمْ	ـهُمْ	ـهُمْ
Sie F.	هُنَّ	هُنْ	ـهُنَّ	ـهُنْ
		Duale:		
Ihr	أَنْتُمَا		ـكُمَا	
Sie	هُمَا		ـهُمَا	

Anmerk. I. a) Das Anhänge-Pronomen 2). von Ich: ـنِي, tritt nur zu den Verbis.

b) Bei den folgenden Anhänge-Pronominen der gewöhnlichen Aussprache tritt 2). zu Wörtern, welche mit einem Vokale endigen; 1). zu Wörtern, welche mit einem Konsonant endigen. Letzteres ist in der gewöhnlichen Aussprache der häufigste (in der Koran-Aussprache der seltnere) Fall.

II. Die Masculin-Formen der zweiten Person im Singulare und Plurale, und der dritten im Plurale, werden in der gewöhnlichen Aussprache oft auch für die Föminine gebraucht.

III. Die Pronominen A. der ersten und zweiten Person, welche mit أ anfangen, werden zuweilen statt desselben auch mit ه geschrieben.

IV. Die Anhänge-Pronominen der dritten Person, ـهُ, ـهُمْ, ـهُنَّ und ـهُمَا, haben den Vokal ـِ statt ـُ, wenn sie nach ي quiesc. oder nach der Präposition بِ (oder in der Koran-Aussprache auch, nach der Genitiv-Endung ـِ) zu stehen kommen, z. B. عَلَيْهِ gegen ihn, بِهِمْ in ihnen. Doch wird dies in der gewöhnlichen Aussprache nicht immer beobachtet.

V. Statt ـِي und فِي wird zuweilen ـَ und نَ, und statt ـِي, so oft es nach ا, و oder ي quiesc. steht, يَّ geschrieben, z. B. عَلَيَّ gegen mich. Auch dies hat auf die gewöhnliche Aussprache keinen Einfluß.

VI. Der Dativ der Pronominen wird durch لِ ausgedrückt, an welches die Anhänge-Pronominen gehängt werden, z. B.

z. B. لَنَا uns, nobis. Wenn aber das Anhänge-Pronomen mit einem Vokal anfängt, so steht blos لِ, z. B. لِي mir.

VII. Im Accusative stehen die Pronominen eben dann, wenn sie an die Verba angehängt sind; doch wird er auch zuweilen dadurch ausgedrückt, daß die Anhänge-Pronominen an إِيَّا (wie an das Hebr. אוֹת) angehängt sind, z. B. إِيَّانَا uns, nos.

2) Durch die im Paradigm 1. B. angegebenen Anhänge-Pronominen werden auch die Pronominal-Adjective (Possessiva) ausgedrückt. (Für: mein, steht immer ـِي (يَ), nie ـنِي).

(Sie stehen hier gleichsam im Genitive, des Ich ist soviel als: mein.)

In der Endung der Nennwörter erfolgen dann folgende Veränderungen:

a) Statt der Föminin-Endung ةٌ wird dann ـَتْ geschrieben und gesprochen.

b) Die abgekürzten Formen des Plurals und Duals stehen §. 14. III.

Vor dem Anhänge-Pronomen: mein, steht dann immer die Plural-Form ـِيَّ.

c) Die Kasus-Endungen in der Koran-Aussprache verlieren die Nunnation, s. §. 20. A. Anm. I. Im Accusative fällt das ا quiesc. mit der Nunnation weg. Vor dem ـِي mein, fallen alle die Kasus-Endungen weg, und verlieren sich in dem ـِ. In dem folgenden Paradigm I. vergleiche man bei den Genitiven 1. Anm. IV.

3) Paradigm der Nennwörter mit Anhänge-Pronominen.

I. Koran-Aussprache.		II. Gewöhnliche Aussprache.
	Masculin.	
	Singular:	
عَبْدٌ	Knecht	عَبْدْ
عَبْدِي	mein Knecht	عَبْدِي
عَبْدُكَ	dein Knecht	عَبْدَكْ
	wenn ein Mann angeredet wird.	
عَبْدُكِ	dein Knecht	عَبْدِكْ
	wenn ein Weib angeredet wird.	
عَبْدُهُ	seines Knechts	عَبْدُهْ
عَبْدُهَا	ihren Knecht	عَبْدْهَا
	Plural:	
عَبْدُنَا	unser Knecht	عَبْدْنَا
عَبْدُكُمْ	euern Knecht	عَبْدْكُمْ
	wenn Männer angeredet werden.	
عَبْدُكُنَّ	euer Knecht	عَبْدْكُنْ
	wenn Weiber angeredet werden.	
عَبْدُهُمْ	ihres Knechts	عَبْدْهُمْ
	in Bezug auf Männer.	
عَبْدُهُنَّ	ihr Knecht	عَبْدْهُنْ
	in Bezug auf Weiber.	

Plural:

I. Koran-Aussprache.	II. Gewöhnliche Aussprache.

Plural:

عَبْدُونَ Knechte	عَبْدُونْ od. عَبْدِينْ
عَبْدِيَّ meine Knechte	عَبْدِيّ
عَبْدُوكَ deine Knechte	عَبْدُوكْ oder
عَبْدِيكَ deiner Knechte	عَبْدِيكْ

wenn Männer angeredet werden.

عَبْدُوكِ deine Knechte	عَبْدُوكْ od. عَبْدُوكِي

wenn Weiber angeredet werden.

عَبْدُوهُ seine Knechte	عَبْدُوهْ od. عَبْدِيهْ
عَبْدِيهَا ihrer Knechte	عَبْدِيهَا

u. s. w.

Dual:

عَبْدَانِ zwei Knechte	عَبْدَانْ od. عَبْدَيْنْ
عَبْدَايَ meine zwei Knechte	عَبْدَيّ
عَبْدَيْكَ meiner zwei Knechte	عَبْدَاكْ

u. s. w.

Föminin-Formen,

1) auf ـَةٌ, gewöhnliche Aussprache ـَة.

I. Koran-Aussprache.	II. Gewöhnliche Aussprache.
رُجْمَةٌ Grab	رُجْمَة
رُجْمَتِي mein Grab	رُجْمَتِي
رُجْمَتُكِ dein Grab	رُجْمَتِكْ

u. s. w. gerade ebenso wie der vorherstehende Masculin-Singular: und auch ebenso der Plural dieser Form:

رُجْمَاتٌ Gräber	رُجْمَات

Anmerk. Die Endung der Dual-Form ist ganz dieselbe wie bei den Masculinen.

2) auf ـَى.

بُشْرَى fröhliche Botschaft, بُشْرَايَ meine fröhliche Botschaft, بُشْرَاهُ seine fr. B. u. s. f.

Anmerk. I. Von der dritten Föminin-Endung auf ـَاءُ, z. B. صَحْرَاءُ Anger, gilt ebenfalls das Paradigm des Masculin-Singular, auch in Betreff der Kasus-Formen, z. B. صَحْرَاؤُكَ deines Angers u. s. w.

II. Formen der Wörter, welche sich von Verbis irregularibus ableiten, mit Anhänge-Pronominen, s. §. 49.

4) Die

4) Die übrigen Pronominen sind:

a) Demonstrativum:

Sing. M. ذَا dieser. F. { نِهْ, نِهِي, نِي / تِي, تِهِي, تِهْ (تَا, ذِي) } diese.

Dual M. ذَانِ, (Genit.) ذَيْنِ; F. تَانِ, (Genit.) تَيْنِ diese zwei.

Plural Comm. أُولِي (أُولَاءِ), أُولَاءِ diese.

Anmerk. I. Diesen Pronominen wird auch هَا vorgesetzt, z. B. هَذَا, هَذِهِ. (Es entspricht diese Form dem Hebr. הֲזֶה, Chald. הָדָא, Syr. ܗܳܢܳܐ.) In der Plural-Form fällt dann أ weg, z. B. هَؤُلَاءِ, هَؤُلَا.

II. An diese Pronominen wird oft كَ, لِكَ angehängt, z. B. ذَاكَ, تَانِكَ, أُولَائِكَ, besonders wenn: jener, ausgedrückt werden soll, und zwar لِكَ, wenn die Entfernung des Gegenstands eine größere ist. Ebenso wird auch zuweilen كُمْ angehängt. Es sind dies die Anhänge-Pronominen der zweiten Person. Gewöhnl. Ausspr. كَ ohne ـَ.

b) Relativum:

Sing. M. أَلَّذِي welcher; F. أَلَّتِي welche.

Plur. M. أَلَّذِينَ (أَلَّائِي, أَلَّائِي);

F. أَللَّاتِي (أَللَّوَاتِي, أَللَّاءِ).

Dual M. أَللَّذَانِ, (Genit.) أَللَّذَيْنِ;

F. أَللَّتَانِ, (Genit.) أَللَّتَيْنِ.

Anmerk. I. Der Augenschein lehrt, daß dieses Pronomen aus dem Artikel und dem Demonstrativ-Pronomen zusammengesetzt ist, obwohl mit einiger Veränderung der Form des letztern.

II. An das Relativ-Pronomen wird das demonstrative zuweilen vorn angehängt, z. B. ذَالَّذِي derjenige, welcher. Doch

Gewöhnlich ist das Pronomen: derjenige, vor dem Relativum im Arabischen nicht ausgedrückt, und muß (ebenso wie im Hebräischen, Aramäischen) hinzuverstanden werden.

c) Frage-Pronomen:

مَنْ wer? von Personen;

مَا was? von Sachen.

2) Sing. M. أَيٌّ quisnam? F. أَيَّةٌ,

Plur. أَيُّونَ, (Genit.) أَيِّينَ — أَيَّاتٌ,

Dual أَيَّانِ — أَيَّيْنِ — أَيَّتَانِ, أَيَّتَيْنِ.

3) und beide zusammengesetzt:

M. أَيُّمَا, F. أَيَّتُمَا.

Anmerk. I. Das erstere ist das Gewöhnliche; (das zweite wird in Bezug auf die Kasus-Declination als Substantiv mit darauf folgendem Genitive konstruirt, z. B. أَيُّ حُرٍّ quis ingenuus?)

II. Die Frage-Pronominen stehen häufig statt des relativi, 2. und 3. auch für: quicunque.

§. 24. Von den Zahlwörtern.

	Cardinalia. Masc.	Foem. (auch Comm.)	Ordinalia. Masc.
1.	واحد od. أحد	واحدة od. أحدى	أول
2.	اثنين od. اثنان	اثنتين od. اثنتان	ثان
3.	ثلثة	ثلاث od. ثلث	ثالث
4.	أربعة	أربع	رابع
5.	خمسة	خمس	خامس
6.	ستة	ست	سادس
7.	سبعة	سبع	سابع
8.	ثمانية	ثمان od. ثمانٍ	ثامن
9.	تسعة	تسع	تاسع
10.	عشرة	عشر	عاشر

Cardinalia und Ordinalia von 20—90. Comm.

20. عشرين od. عشرون
30. ثلاثون od. ثلثون
40. أربعون
50. خمسون

60. سِتُّونَ

70. سَبْعُونَ

80. ثَمَانُونَ

90. تِسْعُونَ

Anmerk. Alle Zehner nach 20. haben zweierlei Form, auf ـُونَ oder ـِينَ

Nach der Koran-Aussprache steht auf dem ن dieser Plural-Endungen (und ebenso auch auf den Plural- und Dual-Endungen des Pronom. relat. §. 23.) der gewöhnliche Vokal.

100. مِائَةٌ, مِئَةٌ

200. مِائَتَانِ od. مِائَتَيْنِ (der Plural ist مِئُونَ od. مِئِينَ, مِئَاتٌ, fract. مِئِيٌّ)

1000. أَلْفٌ, Plur. fr. إِآلَافٌ, أُلُوفٌ

2000. أَلْفَانِ od. أَلْفَيْنِ

3000. ثَلَاثَةُ أُلُوفٍ

500000. خَمْسُمِائَةِ أَلْفٍ.

2) Die Distributiv-Zahlwörter werden ausgedrückt

a) durch gedoppelte Setzung des gewöhnlichen Masculin- oder Fömininin-Zahlworts, z. B. ثَلَاثَةٌ ثَلَاثَةٌ terni (und zwar nach der Koran-Aussprache beides mit der Accusativ-Endung ـً);

b) durch

b) durch doppelte Setzung folgender Formen des Zahlworts, z. B. ثُلَاثَ ثُلَاثَ od. مَثْلَثَ مَثْلَثَ terni.

3) Die Form der Wörter: Drittheil u. dgl. ist z. B. ثُلْثٌ oder ثَلِيثٌ, رُبْعٌ oder رَبِيعٌ Viertel; der Wörter: dreifach u. dgl. ist: ثُلَاثِيٌّ, سُدَاسِيٌّ sechsfach; Mal bedeutet مَرَّةٌ, Plur. مَرَّاتٌ, z. B. ثَلَاثَ مَرَّاتٍ drei Mal.

II. Abschnitt. Von dem regulären Verbum.

§. 25. Paradigm, 1) Activum. A. Koran-Ausspr. Präteritum.

	3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
Sing.	قَبِلَ	قَبِلَتْ	قَبِلْتَ	قَبِلْتِ	قَبِلْتُ
	er ist herbeigekommen.	sie ist herbeigekommen.	du bist herbeigekommen.		ich bin herbeigekommen.
Plur.	قَبِلُوا	قَبِلْنَ	قَبِلْتُمْ	قَبِلْتُنَّ	قَبِلْنَا
	sie sind herbeigekommen.		ihr seyd herbeigek.		wir sind herbeigek.
Dual.	قَبِلَا	قَبِلَتَا	قَبِلْتُمَا comm.		
	sie beide sind herbeigek.		ihr beide seyd herbeigek.		

Futurum.

Sing.	يَقْبَلُ	تَقْبَلُ	تَقْبَلُ	تَقْبَلِينَ	أَقْبَلُ
	er wird herbeikommen.	sie wird herbeikommen.	du wirst herbeikommen.		ich werde herbeikommen.
Plur.	يَقْبَلُونَ	يَقْبَلْنَ	تَقْبَلُونَ	تَقْبَلْنَ	نَقْبَلُ
	sie werden herbeikommen.		ihr werdet herbeik.		wir werden herbeik.
Dual.	يَقْبَلَانِ	تَقْبَلَانِ	تَقْبَلَانِ		
	sie beide werden herbeikommen.		ihr beide werdet herbeikommen.		

Imperativ.

Sing. 2 m.	2 f.	Plur. 2 m.	2 f.	Dual 2 comm.
اِقْبَلْ	اِقْبَلِي	اِقْبَلُوا	اِقْبَلْنَ	اِقْبَلَا
komme herbei.		kommet ihr herbei.		kommet ihr beide herbei.

Infinitiv قَبْلًا herbeikommen. Particip M. قَابِلٌ F. قَابِلَةٌ herbeikommend, de.

Activum. B. Gewöhnliche Aussprache. Präteritum.

	3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
Sing.	قَبِلْ	قَبِلَتْ	قَبِلْتْ comm.		قَبِلْتْ
Plur.	قَبِلُوا	قَبِلْنْ	قَبِلْتُمْ	قَبِلْتُنْ od. قَبِلْتِنْ	قَبِلْنَا
Dual.	قَبِلَا	قَبِلَتَا	قَبِلْتُمَا comm.		

Futu-

Futurum.

	3 m.	3 f.	2 m.	2 f.	1 comm.
Sing.	يُقْبَلُ	تُقْبَلُ	تُقْبَلُ comm.		أُقْبَلُ
Plur.	يُقْبَلُوا	يُقْبَلْنَ	تُقْبَلُوا	تُقْبَلْنَ	نُقْبَلُ
Dual.	يُقْبَلَانِ	تُقْبَلَانِ	تُقْبَلَانِ comm.		

2) Tafel der Flexions-Zusätze zu den Stammbuchstaben.

		Präteritum. A.	Präteritum. B.	Imperativ.	Futurum. A.	Futurum. B.	
3 Pers.	m.	ـَ	ـَ		يُـ	يَـ	Singular.
	f.	ـَتْ	ـَتْ		تُـ	تَـ	
2 Pers.	m.	ـْتَ	ـْتَ	أُـْ	تُـ	تَـ	
	f.	ـْتِ	ـْتِ	أُـِي	تُـِينَ	تَـ	
1 Pers.	c.	ـْتُ	ـْتُ		أُـ	أَـ	
3 Pers.	m.	ـُوا	ـُوا		يُـُونَ	يَـُونَ	Plural.
	f.	ـْنَ	ـْنَ		يُـْنَ	يَـْنَ	
2 Pers.	m.	ـْتُمْ	ـْتُمْ	أُـُوا	تُـُونَ	تَـُونَ	
	f.	ـْتُنَّ	ـْتُنَّ	أُـْنَ B. ـْنَ	تُـْنَ	تَـْنَ	
1 Pers.	c.	ـْنَا	ـْنَا		نُـ	نَـ	
3 Pers.	m.	ـَا	ـَا		يُـَانِ	يَـَانِ	Dual.
	f.	ـَتَا	ـَتَا		تُـَانِ	تَـَانِ	
2 Pers.	c.	ـْتُمَا	ـْتُمَا	أُـَا	تُـَانِ	تَـَانِ	

An-

Anmerk. I. Imperativ, Infinitiv, Particip sind bei B. wie bei A, außer daß im Imperative 2 pl. اِقْبَلْنَ gesprochen wird, und die Kasus-Form vom Infinitive und Participe wegfällt. Neben der 2 comm. braucht man bei B. zuweilen auch besondre Föminin-Formen, im Singular das Präteritum قَبِلْتِ, im Futurum تَقْبَلِي oder تَقْبَلِينَ.

II. Bei Wörtern, welche ت oder ن zum dritten Radikal haben, wird bei dem Hinzutritt der Flexions-Zusätze, nach §. 11, سَكَتُّ, آمَنَّا geschrieben.

3) Passivum. A. Koran-Aussprache. Präteritum.

Sing.	قُبِلَ	قُبِلَتْ	قُبِلْتَ	قُبِلْتِ	قُبِلْتُ	u. s. w.
	er ist empfangen worden.	sie ist empf. worden.	m.	du bist empf. worden. f.	ich bin empf. worden.	

Futurum.

Sing.	يُقْبَلُ	تُقْبَلُ	تُقْبَلُ	تُقْبَلِينَ	أُقْبَلُ	u. s. w.
	er wird empfangen werden.	sie wird empf. werden.	m.	du wirst empf. werden. f.	ich werde empf. werden.	

Particip. M. مَقْبُولٌ; F. مَقْبُولَةٌ; Comm. قَبِيلٌ.
empfangen, ne.

Passivum. B. Gewöhnliche Aussprache.

Sie unterscheidet sich von A. gerade ebenso, wie sich bei dem Active B. von A. unterscheidet.

Anmerkungen zu dem Paradigm des Verbum.

Anmerk. I. Die angegebenen Formen, wo der zweite Stammbuchstabe im Präteritum mit َ, im Futurum und Imperativ mit ُ gesprochen wird, sind die gewöhnlichsten. Doch finden sich auch andre Formen:

1) in

1) in dem Präteritum haben nach dem mittelsten Stammbuchstaben

a) viele Verba ـِـ, z. B. عَلِمَ wissen.

Diese Form findet sich nicht selten neben der mit ـَـ, und die Bedeutung jener ist dann eine passivische oder neutralische, z. B. رَفِعَ hoch seyn (رَفَعَ erheben).

b) wenige Verba ـُـ, z. B. حَسُنَ schön seyn, رَبُعَ stark von Stimme seyn.

Dieses ـِـ oder ـُـ steht dann auch in allen Personalformen.

2) in dem Futurum haben nach dem mittelsten Stammbuchstaben

a) viele Verba ـَـ, wenn sie im Präteritum ـِـ nach demselben hatten (1. a.), z. B. يَبْرَمُ von بَرِمَ er war überdrüssig.

b) einige ـِـ, z. B. يَحْسِنُ von حَسَنَ er hat entblößt.

In den Lexicis wird diese Verschiedenheit durch die Abkürzung: Fut. O. Fut. A. Fut. J. angezeigt.

3) In den Verbis, in welchen der mittelste Stammbuchstabe im Futurum ـَـ oder ـِـ hat (2. a. b.), hat er im Imperative ebendiesen Vokal auch, und dann hat ا ـِـ (statt ـُـ), z. B. اِعْلَمْ wisse.

Das ا im Imperative wird mit dem End-Vokale des vorhergehenden Worts zusammengelesen, und das ا kann wegfallen, wenn die Konjunctionen وَ, فَ vorn an das Wort angehängt werden.

 4) Der

4) Der Infinitiv hat neben der im Paradigm befindlichen Form, welche die bei weitem gewöhnlichste ist, noch eine große Menge anderer Masculin- und Föminin-Formen, nämlich fast alle die S. 274. 75. angegebenen (mit Ausnahme der Formen der Participe قَابِل und مَقْبُول). Bei manchem Verbum kömmt nur Eine oder einige, bei andern mehrere zugleich vor.

Man rechnet in diesem Falle freilich manche Verbal-Substantive, wie ذِكْرَى Erinnerung (das sich erinnern), unter die Infinitive.

Beispiele sind: مَطَر regnen, خُرُوج herausgehen, عِلْم wissen, حُسْن schön seyn u. a. m.

II. Die Bedeutung des sogenannten Präteritum und Futurum ist nicht bestimmt die der vergangenen und künftigen Zeit, sondern beide Formen stehen theils in allgemeinen Sätzen, theils von der Gegenwart, theils gegenseitig statt einander.

S. den Syntax Abschn. I. und über die Adverbien und Konjunctionen, nach welchen jene Formen eine gewisse Bedeutung haben, ebendas. Abschn. II.

III. An den Personen des Futurum und des Imperativ wird zuweilen ن angehängt, und dann in den Personen, die mit ـِي und ـُو endigen, ي und و (nach der Koran-Aussprache ين, ون) weggelassen, z. B. Fut. 3 m. f. يَقْبَلَنْ, pl. يَقْبُلُنْ, Imp. sing. 2 m. أَقْبَلَنْ, f. أَقْبِلِنْ.

Man findet die Formen auf ـَنْ zuweilen auch durch die Nunnation geschrieben, z. B. أَقْبَلًا (welches man nicht mit

mit der Accusativ-Form verwechseln darf). Der Dual und die Föminine des Plurals kommen von diesem Futurum *paragogicum* nicht vor.

In der Koran-Aussprache wird dieses ن auch verdoppelt, und nach demselben ـَ gesprochen, z. B. Fut. 3 m. s. يَقْبَلَنَّ, Imp. 2 f. s. أَقْبِلِنَّ, und davon sind auch der Dual mit Verdoppelung des ن der gewöhnlichen Form 2 c. تَقْبَلَانِّ, und die Föminin-Formen des Plurals mit Einschiebung eines ا, z. B. يَقْبَلْنَانِّ, gebräuchlich.

IV. Nach der Koran-Aussprache und den Festsetzungen der Arabischen Grammatiker giebt es noch zwei andere Abänderungen der Form der Futura:

a) Futurum *nasbatum* (antitheticum), wo ـَ (Nasb) statt ـُ über dem letzten Radikal steht, und von den Dual- und den Masculin-Plural-Formen ن und ن wegfällt; z. B. 2 m. s. تَقْبَلَ, f. تَقْبَلِي, plur. m. تَقْبَلُوا, f. تَقْبَلْنَ.

b) Futurum *apocopatum*, wo der Vokal des letzten Radikals wegfällt, und ن und ن in ebenden Fällen, wie bei a, auch wegfallen, z. B. 3 m. s. يَقْبَلْ, pl. يَقْبَلُوا, dual. يَقْبَلَا (ähnlich dem Futurum der gewöhnl. Ausspr. B.).

Diese Formen werden in gewissen Konstructionen und nach einigen Adverbien und Konjunctionen gesetzt, a) nach لَنْ nicht, und أَنْ ut, damit, b) nach لَا, لَمْ nicht, s. den Syntax.

§. 26. Paradigm

Active.

	Präter.	Futur.	Imper.	Infin.
I.	قَبِلَ	يَقْبَلُ	اِقْبَلْ	قَبْلٌ
II.	قَبَّلَ	يُقَبِّلُ	قَبِّلْ	تَقْبِيلٌ
III.	قَابَلَ	يُقَابِلُ	قَابِلْ	مُقَابَلَةٌ
IV.	أَقْبَلَ	يُقْبِلُ	أَقْبِلْ	إِقْبَالٌ
V.	تَقَبَّلَ	يَتَقَبَّلُ	تَقَبَّلْ	تَقَبُّلٌ
VI.	تَقَابَلَ	يَتَقَابَلُ	تَقَابَلْ	تَقَابُلٌ
VII.	إِنْقَبَلَ	يَنْقَبِلُ	إِنْقَبِلْ	إِنْقِبَالٌ
VIII.	إِقْتَبَلَ	يَقْتَبِلُ	إِقْتَبِلْ	إِقْتِبَالٌ
X.	إِسْتَقْبَلَ	يَسْتَقْبِلُ	إِسْتَقْبِلْ	إِسْتِقْبَالٌ

der Konjugationen.

Particip.	Passive: Präter.	Futur.	Particip.
قَابِل	قُبِلَ	يُقْبَلُ	مَقْبُول
مُقَبِّل	قُبِّلَ	يُقَبَّلُ	مُقَبَّل
مُقَابِل	قُوبِلَ	يُقَابَلُ	مُقَابَل
مُقْبِل	أُقْبِلَ	يُقْبَلُ	مُقْبَل
مُتَقَبِّل	تُقُبِّلَ	يُتَقَبَّلُ	مُتَقَبَّل
مُتَقَابِل	تُقُوبِلَ	يُتَقَابَلُ	مُتَقَابَل
مُنْقَبِل	أُنْقُبِلَ	يُنْقَبَلُ	مُنْقَبَل
مُقْتَبِل	أُقْتُبِلَ	يُقْتَبَلُ	مُقْتَبَل
مُسْتَقْبِل	أُسْتُقْبِلَ	يُسْتَقْبَلُ	مُسْتَقْبَل

§. 27. Ueber diese Konjugationen überhaupt.

1) Die Bedeutung dieser Konjugationen (§. 28.) besteht (ebenso wie in den verwandten Sprachen) in gewissen Veränderungen des Begriffes des Stamm-Verbum, welches §. 25. abgehandelt worden ist, und welches, in Hinsicht auf die übrigen, die erste Konjugation genannt wird. Die Form dieser Konjugationen besteht (ebenso wie in den verwandten Sprachen) darin, daß einige Buchstaben vor oder zwischen die Stammbuchstaben gesetzt, oder einer von diesen verdoppelt wird.

Man pflegt wol die abgeleiteten Konjugationen (d. i. also: die von der 2ten an) in drei Klassen zu theilen: a) wo ein Buchstabe zugesetzt oder ein Stammbuchstabe verdoppelt wird: II. III. IV. b) wo zwey Buchstaben zugesetzt, oder einer zugesetzt und ein Stammbuchstabe verdoppelt wird: V. VI. VII. VIII. c) wo drei Buchstaben zugesetzt werden: X. (Zu c. gehören auch einige ungewöhnlichere Konjugations-Formen (§. 29.), wo zwey Buchstaben zugesetzt werden, und überdies einer verdoppelt wird.)

2) In den Activen aller abgeleiteten Konjugationen wird der zweite Radikal

in den Präteritis mit ـَ,

in den Participien und (ausgenommen V. und VI.) in den Futuris mit ـِ gesprochen.

Das Präformativ des Futurum hat in ihnen allen ـَ, ausgenommen II. III. IV., wo es mit ـُ gesprochen wird;

das Präformativ der Participe hat ـُ.

Anmerk. In der gewöhnlichen Aussprache werden die Präformative der Futura in den Activen zuweilen mit i gesprochen, und dann in der V. und VI. Konjug. das characteristische ت auch wol vokallos an dieses i angeschlossen.

3) Die Passive der abgeleiteten Konjugationen bilden sich ebenso, wie das Passiv der ersten (§. 25. 3.).

a) Die erste Silbe wird durchaus mit ـُ gesprochen.

b) Wenn

b) Wenn der erste Radikal nicht in der ersten Silbe steht, so wird er

α) in den Präteritis mit einem zweiten ـُ,

β) in den Futuris und Participien mit ـَ gesprochen.

c) Der zweite Radikal hat

α) in allen Präteritis ـِ,

β) in allen Futuris und Participien ـَ.

Anmerk. Hierdurch eben unterscheiden sich die Participe der Passive von denen der Active, s. 2. und die Futura von II. III. IV. von den Futuris ihrer Active.

d) Imperativ- und Infinitiv-Formen haben die Passive nicht.

Die Participien der Passive der abgeleiteten Konjugationen stehen zuweilen statt der Infinitive der Activ-Form. In III. ist dies sogar der gewöhnliche Fall.

4) Alle diese Formen werden in den einzelnen Personen gerade ebenso wie im Paradigm §. 25. gebildet.

Die Vokale der Endsilben in der Koran-Aussprache kann man sich aus ebendiesem §. leicht hinzudenken, in den Präteritis ـَ, in den Futuris ـُ, in den Infinitiven ـٌ, in den Participien ـٌ.

§. 28. Ueber die einzelnen Konjugationen insbesondre.

K. II. Form. Verdoppelung des zweiten Stammbuchstaben (wie bei קִטֵּל).

Bedeutung. Der Begriff: machen, oder erklären für, tritt zu der Grund-Bedeutung des Verbum, oder vielmehr des Particip desselben hinzu, z. B. عَلَّمَ lehren, von عَلِمَ wissen, سَرَّقَ für einen Dieb erklären, von سَرَقَ stehlen. Wenn die

 Grund-

Grund-Bedeutung eine transitive ist, so bleibt sie auch oft unverändert.

Anmerk. Im Infinitiv ist تَ vorgesetzt. Er lautet auch wol تِقِبِّيلَة, تِقُبِّلَة, تَقُبِّلَات.

K. III. Form. Einschiebung des ا quiesc. nach dem ersten Radikal (wie des ו in קוֹטֵל).

Bedeutung. Die Begriffe: mit einem andern, mit, unter einander, treten zu der Grund-Bedeutung hinzu, z. B. قَاتَلُوا sie haben sich einander getödtet. Aber auch activisch قَابَل er hat mit einem andern verglichen.

Anmerk. I. Der Uebergang des ا in و in dem Passive dieser Konjugation wird aus §. 36. deutlich.

II. Der Infinitiv lautet auch wol قِبَال od. قُبَالَة.

K. IV. Form. أ tritt vor den ersten Radikal, der vokallos ist (wie bei אַקְטֵל).

Bedeutung. Ebendieselbe wie von II.

Zuweilen auch eine intransitive.

K. V. Form, die Form der II Konj. mit der vorgesetzten Silbe تَ. (Aehnlich dem הִתְקַטֵּל).

Bedeutung, Passiv-Bedeutung von der II. oder I Konj.; z. B. شَعَبَ I. II. theilen, V. تَشَعَّبَ abgetheilt werden.

K. VI. Form, die Form der III. Konj. mit der vorgesetzten Silbe تَ. (Aehnlich dem הִתְקוֹטֵל).

Bedeutung, die der III., z. B. تَقَابَلُوا sie sind einander entgegengekommen.

An-

Anmerk. Wenn das Präformativ des Futurum تَ ist, so fällt zuweilen, zumal bei Dichtern, das characteristische تَ der V. und VI Konj. weg, z. B. تَكَلَّمُ für تَتَكَلَّمُ.

Von Konj. II. III. unterscheidet es sich auch dann durch den Vokal des Präformativ.

K. VII. Form, Form der I Konjug. mit der vorgesetzten Silbe اِنْ. (Aehnlich dem נִקְטַל).

Bedeutung, Passiv-Bedeutung von der II. oder I Konj., z. B. كَسَرَ zerbrechen, اِنْكَسَرَ zerbrochen werden.

Anmerk. Wenn der erste Radikal ن ist, so wird statt der zwei Nun (§. 11.) نّ geschrieben.

K. VIII. Form. تَ wird zwischen dem ersten und zweiten Radikal eingeschoben, und اِ vorgesetzt, welches mit dem vokallosen ersten Radikal zu einer Silbe wird. (Aehnlich dem אִתְקְטֵל).

Bedeutung. Passiv-Bedeutung der ersten Konj., z. B. قَصَرَ verkürzen, اِقْتَصَرَ verkürzt werden.

Anmerk. I. Wenn der erste Radikal ت ist, so wird statt der zwei Te (§. 11.) تّ geschrieben.

II. Wenn der erste Radikal einer von den (mit dem Te verwandten) Buchstaben ث, د, ذ, ز, ص, ض, ط, ظ ist, so

a) assimilirt sich تَ denselben, und es wird dann ثّ, دّ geschrieben, z. B. اِثَّأَرَ statt اِثْتَأَرَ;

b) oder

b) oder es wird dann auch statt des doppelten ثّ ein doppeltes تّ, statt des doppelten ذ ein doppeltes د, und د nach ز, ط nach ص geschrieben, z. B. إتَّبَتَ statt إثْتَبَتَ, إضْطَرَمَ statt إضْتَرَمَ.

III. Dieses تّ assimilirt sich zuweilen auch andern ersten Stammbuchstaben, z. B. إمَّلَسَ.

K. X. Form. Die beiden Silben إسْتَ treten vor den ersten Radikal, der vokallos ist (wie אִשְׁתַּקְטֵל S. 173.).

Bedeutung. Bitte oder Bemühung um das, was in der Grund-Bedeutung liegt, z. B. غَفَرَ bedecken, verzeihen X. إسْتَغْفَرَ um Verzeihung bitten. Zuweilen auch nicht verschieden von der Grund-Bedeutung.

Anmerk. I. Dies sind die gewöhnlichsten Umänderungen der Bedeutung in den Konjugationen; oft aber hat sich in denselben die Bedeutung noch auf andre Art gewendet.

Die Bedeutungen des Worts قبل sind folgende: I. herbeikommen (aber auch, mit Khesre unter dem zweiten Radikal, in der Activ-Bedeutung: hinzulassen, empfangen); II. küssen (wol als Art der Bewillkommnung oder von Zukehrung des Gesichts); III. einander gegenüber stehen (aber auch in der Activ-Bedeutung: einander gegenüber stellen, vergleichen); IV. hinzugehen (aber auch in der Activ-Bedeutung: hinzu- oder vorwärtskehren, und der reciproken: sich hinzu- oder vorwärtskehren, hin- oder vorwärts neigen); V. aufnehmen, empfangen; VI. einander entgegenkommen, einander ansehen; VIII. etwas ex tempore (so wie man hinzukömmt) thun; X. sich wohinwärts kehren, zum Empfang entgegengehen, im Begriff seyn herbeizukommen. Dagegen bedeutet فَتَحَ a) öffnen, b) eröffnen, anfangen, c) *patentia* papillarum foramina habuit (ca-

(camela); II. öffnen; VIII. ebendas, was I. a. u. b.; III. mit einem Andern etwas anfangen; VI. heimlich mit einander etwas thun; IV. ebendas, was I. c.; VII. geöffnet, offen seyn; X. öffnen; zu erklären suchen, um Hülfe bitten.

Aber die Wörter werden nicht alle in so vielerlei Formen gebraucht; besonders sind in der Sprache des gemeinen Lebens von jedem Worte nur ein paar Formen gebräuchlich, von dem einen diese, von dem andern jene.

II. Bei der Ableitung wendet sich die Bedeutung auf mancherlei Weise, ist oft in Einer Konjugation bald transitiv, bald intransitiv, und auch theils in der III. und VI., theils in der V. VII. VIII. mehrmals transitiv, so daß davon Passive gebildet werden können. So bedeutet III. قَابَلَ auch: comparavit, und das Passiv-Föminin-Particip مُقَابَلَة comparatio. Das Passiv kommt auch in der Bedeutung vor: nobilitate parentum conspicuus fuit. VI. (von عقل verständig seyn, III. einen andern an Verstand übertreffen) تَعَاقَلَ sich verständig stellen. V. (von دَبَرَ hinter etwas seyn) تَدَبَّرَ soviel als II. دَبَّرَ consilio fecit, meditatus fuit; (von عَلِمَ wissen) تَعَلَّمَ gelehrt werden, aber auch activisch soviel als II. lehren; (von رفع hoch seyn II. erheben) تَرَفَّعَ sich erheben, stolz seyn. VIII. (von نَصَرَ helfen, retten) اِنْتَصَرَ befreit werden, sich retten, obsiegen, und davon das Passiv: besiegt werden. X. (von عَلِمَ wissen) اِسْتَعْلَمَ gern wissen wollen, erforschen.

III. Das ا der Konjugationen von der VII. an, wird mit dem Endvokal eines vorhergehenden Worts zusammengelesen, und dann (ohne ء) mit Wesla geschrieben, s. §. 10.

§. 29. Außerdem giebt es noch mehrere ungewöhnlichere Konjugations-Formen.

1) Sie sind Verbis von gewissen Bedeutungen eigenthümlich, die aber der Natur der Sache nach nicht sehr häufig vorkommen; so K. IX. XI. von den Verbis der Farben:

K. IX.	Prät.	Futur.	Imper.	Infin.	Particip.
	اِصْفَرَّ	يَصْفَرُّ	اِصْفَرِرْ	اِصْفِرَارٌ	مُصْفَرٌّ
K. XI.	اِصْفَارَّ	يَصْفَارُّ	اِصْفَارِرْ	اِصْفِيرَارٌ	مُصْفَارٌّ

Form: اِ wird vorgesetzt, und der dritte Radikal verdoppelt; in der XI. wird überdem nach dem zweiten Radikal ا quiesc. eingeschoben.

Anmerk. I. Zuweilen steht أُ statt jenes اِ.

II. Wenn der dritte Stammbuchstabe nach der gewöhnlichen Flexions-Form aller Konjugationen vokallos ist, so tritt in diesen beiden Konjugationen der Vokal des zweiten Radikal zwischen den verdoppelten dritten, und der zweite spricht sich mit ـْ. Beispiel ist theils der Imperativ, theils 2 f. des Präter. اِصْفَرَرْتِ.

Bedeutung: das Verbum, das diese beiden Formen hat, bedeutet in der Regel eine Farbe, und zwar K. XI. die Stärke dieser Farbe, z. B. IX. اِصْفَرَّ hochgelb seyn, XI. اِصْفَارَّ sehr hochgelb seyn (II. von diesem Stammworte heißt: hochgelb machen); oder auch wol eine Verunstaltung, z. B. اِصْحَمَّ und اِصْحَامَّ schiefmäulig seyn.

2) Sie

a) Sie kommen überhaupt nur sehr selten vor:

K. XII Prät.	Futur.	Imper.	Infin.	Particip.
اِخْشَوْشَنَ	يَخْشَوْشِنُ	اِخْشَوْشِنْ	اِخْشِيشَانٌ	مُخْشَوْشِنٌ
K. XIII,				
اِعْلَوَّطَ	يَعْلَوِّطُ	اِعْلَوِّطْ	اِعْلِوَّاطٌ	مُعْلَوِّطٌ

Form: XII. ا wird vorgesetzt, der mittelste Stammbuchstabe verdoppelt, und و dazwischen eingeschoben; XIII. ا wird vorgesetzt, und ein doppeltes و zwischen den zweiten und dritten Stammbuchstaben eingeschoben.

Bedeutung. Verstärkung der Grund-Bedeutung, z. B. اِخْشَوْشَنَ sehr rauh seyn, von خَشُنَ rauh seyn; اِعْلَوَّطَ fest anhängen, von عَلَطَ anhängen.

Anmerk. I. Auch Passiv-Formen kommen, obwohl äußerst selten, von IX – XIII. vor; sie sind dann auf eben die Art, wie die andern Passive, von den Activen gebildet.

II. Noch seltener sind einige andre Konjugations-Formen, z. B. تَوْبَلَ würzen, von تَبَلَ, auch, würzen; بَيْطَرَ aufschneiden, von بَطَرَ, auch, aufschneiden, mit Einschiebung des و und ى zwischen den ersten und zweiten Radikal.

3) Sie kommen nur gewissen Verbis irregularibus zu.

a) Form der Verdoppelung des ersten und dritten Stammbuchstaben mit Auslassung des zweiten, häufig in den Verbis geminantibus ت, und zuweilen auch in den quiescentibus ت; z. B. حَصْحَصَ geschwind gehen, von حَصَّ, auch, geschwind gehen; بَثْبَثَ zerstreuen, von بَثَّ, auch, zerstreuen; رَقْرَقَ ausschütten, von رَاقَ ausschütten, glänzen.

b) Eben-

b) Ebendiese Form mit vorgesetztem تَ (wie es bei der V. vorgesetzt wird); z. B. تَبَطْبَطَ wie بَطُؤَ langsam seyn im Schreiben oder Sprechen; تَرَقْرَقَ glänzen.

Anmerk. I. Die übrigen Formen von a. und b. bilden sich von a. gerade so, wie die der II., und von b. wie die der V Konjug., z. B. Fut. a. يُحَصْحِصُ, Infin. b. تَرَقْرُقٌ. Blos der Infinitiv von a. ist eine Ausnahme davon, er lautet: حَصْحَاصٌ oder حَصْحَصَةٌ. s. auch §. 32.

II. Die Flexion aller dieser Formen in den einzelnen Personen ist gerade so, wie sie bei dem regulären Verbum angegeben worden; und ebenso in ihren Passiven.

§. 30. Wenn Anhänge-Pronominen an die Verbal-Personen gehängt werden: 1) so verändern nur sehr wenige von diesen ihre Form. Nämlich

a) von der Endung ـُوا fällt ا weg;

b) statt تُمْ (Präter. 2 m. pl.) wird تُمُو.

Anmerk. I. Von der 2 f. s. Präter. ist vor den Anhänge-Pronominen die Form auf تِي (mit ي) die gewöhnliche.

II. In gewissen Dialecten fällt in den Personen des Futurum, die mit ن schließen, dieses ن blos vor den Anhänge-Pronominen نِي und نَا weg.

2) In der gewöhnlichen Aussprache treten von denjenigen Anhänge-Pronominen, welche S. 299. B. in einer doppelten Form aufgeführt worden sind,

a) diejenigen, die mit einem Vokal anfangen, zu den Verbalformen, die mit einem vokallosen Buchstaben endigen;

b) die-

b) diejenigen, die mit einem Konsonant anheben, zu den Verbalformen, die mit einem Vokale endigen.

Von letzterer Art sind alle Verbalformen der Koran-Aussprache, daher auch S. 299. A. nur einerlei Form der Anhänge-Pronominen derselben.

3) Beispiele sind:

Präter. 3 m. s.	قَبِلَنِي,	gewöhnl. Ausspr.	قَبْلَنِي	(mich)
2 m. s.	قَبِلْتُهُ,	—	قَبْلْتُه	(ihn)
3 m. pl.	قَبِلُوكَ,	—	قَبْلُوكْ	(dich)
2 m. pl.	قَبِلْتُمُوهُ,	—	قَبْلْتُمُوه	(ihn)
1 c. pl.	قَبِلْنَاكَ,	—	قَبْلْنَاكْ	(dich)
Futur. 3 m. s.	يَقْبَلُنَا,	—	يَقْبَلْنَا	(uns)
	يَقْبَلُكَ,	—	يَقْبَلْك	(dich)
2 m. pl.	تَقْبَلُونَكُمْ,	—	تَقْبَلُونْكُمْ	(euch)
	تَقْبَلْنَهُمَا,	—	تَقْبَلْنَهُمَا	(sie zwei)
Imper. 2 m. s.	أَقْبَلْهُمْ,	—	أَقْبَلْهُمْ	(eos)
	إِقْبَلِيهَا,	—	إِقْبَلِيهَا	(eam)

Anmerk. I. Zuweilen wird auch ن zwischen die Personen des Futurum oder Imperativ und die Anhänge-Pronominen eingeschoben, d. i. die §. 25. Anmerk. III. bemerkte sogenannte paragogische Form vor den Anhänge-Pronominen gebraucht, z. B. 3 m. s. يَقْبَلَنَّهَا, gewöhnl. Ausspr. يَقْبَلَنْهَا.

II. Der

II. Der Infinitiv und die Participe werden wie Nennwörter behandelt. (§. 23, 3.)

III. Zuweilen stehen zwei Anhänge-Pronominen an einem Verbum, z. B. Kor. Sur. XVIII, 62. (65.) أَنْسَانِيهُ er hat es mich vergessen gemacht.

§. 31. Die Verba, in welchen der zweite oder dritte Stammbuchstabe ein Guttural ist, haben in dem Futur. der I Konjug. die Form, wo der zweite Stammbuchstabe ـَ hat (§. 25. Anm. I. 2. a.), gewöhnlich z. B. يَشْغَلُ.

Die Gutturale werden sowohl doppelt als vokallos gesprochen: andre Veränderungen also finden bei dieser Art Verba nicht statt.

§. 32. Verba, welche aus mehr als drei Stammbuchstaben bestehen, kommen etwas häufiger vor, als in den verwandten Sprachen; besonders auch mehrere Nennwörter, in welchen der eine oder der andre Buchstabe zu dem Stammworte, von welchem sie sich ableiten mögen, scheint hinzugetreten zu seyn. So scheint ن theils angehängt, theils eingeschoben, z. B. in: بَرْهَنَ (wie K. IV. v. 5 بُرْهَان) starke Gründe vorbringen; und عَرْبَنَ Pfand geben, mit ערב, سَنْبَلَ Aehren bringen, mit שִׁבֹּלֶת, خِنْزِيرٌ Schwein, mit خَزِرَ kleine Augen haben, zusammenzuhängen, und letzteres Wort vielleicht ein Beispiel einer Zusammensetzung des angeführten Stammworts mit dem: خَنِزَ stinken, zu seyn, dergleichen S. 47. §. 32. Anmerk. und S. 181. angegeben worden sind.

Es leitet sich von diesen Verbis eine andre Form ab, in der تَ vorgesetzt wird, z. B. تَقَنْقَلَ schlagen. (Sie pflegt in den Wörterbüchern als die zweite Konjugation bezeichnet zu werden.)

Die

Die Flexion beider Formen ist die der IIten und der Vten Konjug., die ja ebenfalls aus 4 Konsonanten, die letztere außer dem vorgesetzten تَ, bestehen, so daß sich die Vokale und Silben in den beiden Formen dieses §. gerade ebenso abtheilen, als in diesen Konjugationen.

Die einzige Ausnahme ist im Infinitiv der ersten Form, und es gilt davon das §. 29, 3. Anm. I. Bemerkte auch hier.

Anmerk. Man unterscheidet wol noch eine dritte Form der vierbuchstabigen Verba, wo ن zwischen den zweiten und dritten Radikal eingeschoben, und إ vorgesetzt wird, z. B. إِفْرَنْقَعَ sich zusammenziehen; und eine vierte, wo der vierte Stammbuchstabe verdoppelt, und auch إ (mit offenbarer Aehnlichkeit der Form mit der der IX Konjug.) vorgesetzt wird, z. B. إِقْشَعَرَّ schaudern. Sie kommen aber selten vor.

III. Abschnitt. Von den Verbis irregularibus.

§. 33. *Verba irregularia* sind diejenigen, in welchen einer von den 3 Stamm-Buchstaben verändert wird.

2) Verändert werden أ, و, ي, als erste, zweite und dritte Stamm-Buchstaben.

3) Die Veränderung besteht darin, daß sie a) der eine statt des andern ausgesprochen werden, b) (entweder mit, oder ohne Vertauschung ihrer Figur bei dem Schreiben) quiesciren, oder c) ganz wegfallen.

4) Die Verba, welche أ zum ersten, zweiten oder dritten Stamm-Buchstaben haben, werden Verba *Hamsata* genannt. Die Veränderung c., das Wegfallen des أ, erfolgt bei diesen Verbis nicht; und bei der Veränderung a. und b. bleibt das ـٔ stehen, zum Zeichen, daß hier ein أ radicale zu suchen sey.

 5) Die

5) Die Verba, deren zweiter und dritter Radikal einerlei Buchstabe ist, passen nicht unter den angegebenen Begriff der Verba irregularia, weil im Arabischen keiner von beiden einerleien Buchstaben eigentlich wegfällt (c.). Aber sie werden ebensogut, als in den verwandten Sprachen, an einander gesprochen, und deswegen die dadurch entstehenden Veränderungen der Form §. 34. abgehandelt.

6) Es giebt also folgende Verba irregularia (die man auch hier nach dem 1. 2. oder 3ten Radikal des ursprünglichen Paradigms فعل benennt):

1.	Ein Verbum	فا	hat zum	ersten	Radikal أ:	أَكَلَ	§. 39.
2.	——	فو	—	—	— و:	وَرِثَ	§. 40.
3.	——	في	—	—	— ي:	يَسَرَ	§. 41.
4.	——	عا	—	2ten	— أ:	سَأَلَ	§. 44.
5.	——	عو	—	—	— و:	قَالَ	§. 42.
6.	——	عي	—	—	— ي:	سَارَ	u. 43.
10.	——	geminans ع hat zum 2ten Radikal denselben Buchstaben, den es zum 3ten hat:				مَدَّ	§. 34.
7.	——	لا	hat zum	3ten	Radikal أ:	هَنَأَ	§. 47.
8.	——	لو	—	—	— و:	غَزَا	§. 45.
9.	——	لي	—	—	— ي:	رَمَى	u. 46.

7) Meh-

7) Mehrere von diesen irregulären Verbis werden bald in ganzen Konjugationen, bald in einzelnen Formen regulär formirt.

8) Zuweilen, z. B. im Futur. der I Konj., stehen einige dieser Verba in Formen, die im regulären Verbum nicht die gewöhnlichen sind.

§. 34. Von den Verbis *geminantibus* ꞓ (surdis).

In diesen Verbis, deren zweiter und dritter Radikal einerlei Buchstabe ist,

I. werden die beiden einerleien Buchstaben; so oft der dritte Radikal einen Vokal nach sich hat,

1) immer an einander gesprochen, so daß also der Vokal, welcher der Form nach zwischen ihnen gehört werden sollte, ausgelassen wird, z. B. مَدُّوا (statt مَدَدُوا);

2) wenn der erste Radikal vokallos ist, so wird er mit dem Vokale gesprochen, der nach 1. wegfällt, und also dann vorwärts tritt, z. B. يَمُدُّونَ (statt يَمْدُدُونَ).

II. Wenn der dritte Radikal seiner Form nach vokallos ist, so unterbleibt dieses Aneinandersprechen, und die Bildung ist regulär.

Dies nun ist der häufigste Fall in der gewöhnlichen Aussprache, nämlich in allen den Formen, die mit dem dritten Radikale endigen, daher diese meistens ganz regulär, z. B. مَدَدَ, يَمْدُدُ, und nur zuweilen مَدَّ madd, يَمُدُّ jamodd gesprochen werden.

Anmerk. Hieher gehören auch die Formen des Futurum apocopatum und nasbatum der Koran-Aussprache. Aber der Imperativ der I Konj. hat in der 2 m. s. neben der Form أُمْدُدْ auch مُدَّ, mit Weglassung des vorgesetzten ا.

Die folgenden Beispiele, und die §. 50. anzugebenden Formen, gelten also meistens nur von der Koran-Aussprache.

Beispiele:

Konj. I. Präter. Sing. مَدَّ, مَدَّتْ, مَدَدْتُ u. s. w.

Plural مَدُّوا, مَدَدْنَ u. s. w.

Futur. Sing. يَمُدُّ, تَمُدُّ, تَمُدِّينَ u. s. w.

III. Die ungewöhnl. Konj. F. مَدْمَدَ, تَمَدْمَدَ §. 29, 31 sind häufig.

§. 35. Vom Verhallen (Quiesciren) der Buchstaben أ, و, ي und den Veränderungen derselben überhaupt.

أ, و, ي, welche nicht zum Anfange eines Wortes stehen, assimiliren sich gewöhnlichst dem vorhergehenden Vokale, und verhallen, und es steht z. B.

بِئْر statt بِأْر,

قَال statt قَوَل,

مُوقِن statt مُيْقِن.

Anmerk. I. Der entsprechende (homogene) Vokal

des أ ist ـَ,

des و — ـُ,

des ي — ـِ.

In diesen homogenen Vokalen verhallen eben die erwähnten Buchstaben, so wie h in: Sohn, so daß blos die Dehnung des Vokals, nichts Konsonant-artiges hörbar wird, vergl. §. 6, 1.

Die Buchstaben أ, و, ي assimiliren oder accommodiren sich dem vorhergehenden Vokale, wenn aus أ nach ـِ: ي,

nach

nach ـُـ: و; aus و nach ـَـ: ا, nach ـِـ: ي; aus ي nach ـَـ: ا, nach ـُـ: و wird. Das Assimiliren der Figur bezieht sich auf die Schrift; das Verhallen, d. i. nur in der Dehnung des Vokals Tönen, auf die Aussprache.

II. Von dem Besondern des أ s. den folgenden §.

Man muß dasselbe von dem ا quiesc. wohl unterscheiden, welches in den Verbis irregularibus blos als Vikar des nach ـَـ stehenden, assimilirten و oder ي vorkömmt.

III. Ausnahme: 1) و und ي diphthongesciren zuweilen, vergl. §. 6, 2., vorzüglich in Nennwörtern, z. B. يَوْم Tag, لَيْل Nacht.

2) و und ي fallen in einigen Fällen weg,

a) theils wenn sie, besonders als dritter Radikal, vor einem andern و oder ي quiesc. stehen, z. B. aus رَمِيُوا, غَزَوُوا, wird: رَمُوا, غَزَوْا;

b) theils wenn sie als zweiter Radikal vor einem Buchstaben stehen, der auch nach der Koran-Ausspache vokallos ist, z. B. قُلْ der Imperativ, يَقُلْنَ Fömin.-Plural des Futur. der I Konj.

So auch im Futuro apocopato S. 315 IV. b. يَقُلْ, يَسِرْ statt يَقُولْ, يَسِيرْ.

IV. Alle die folgenden von den Grammatikern genau bestimmten Regeln werden in der gewöhnlichen Aussprache nicht so genau beobachtet.

V. Auch finden von den in den folgenden §§. anzugebenden Veränderungen Ausnahmen statt, und man hat sich deshalb besonders an die Formen zu halten, die als Beispiele angeführt sind.

VI. Zu §. 36. vergleiche man §. 39. 44. 47. und in §. 50. die Paradigmen 1. 4. 7.

Zu §. 37. 38. vergleiche man §. 40–43. 45. 46. und in §. 50. die Paradigmen 2. 3. 5. 6. 8. 9.

§. 36. Von den Veränderungen des ء insbesondere.

1) Aus ـأْ wird ـُؤْ, aus ـأْ wird ـِئْـ.

2) Aus أ wird ؤ, aus إ wird ئـ, nur nicht, wenn es der erste Buchstabe des Worts ist.

3) Aus ـأّ wird ـُؤّ, aus ـأّ wird ـِئّـ.

Aus dieser Tafel erhellet:

1) ء, welches vokallos, also am Ende einer zusammengesetzten Sylbe steht, assimilirt sich dem vorhergehenden heterogenen Vokal, z. B. يُوكَل (von يُؤْكَل) Paſſ. Konj. I. er wird gegessen werden, بِير (von بِئْر) Brunnen.

Anmerk. Man bemerkt leicht, daß بَذُو er ist schlecht, يَهْنُو er wird helfen, nach der gewöhnlichen Aussprache hieher, nach der Koran-Ausspache aber jenes unter 3, dieses unter 2. gehört.

2) ء, welches mit einem heterogenen Vokale steht, assimilirt sich diesem, also dem unmittelbar folgenden Vokale, z. B. بُوس (v. بَؤُس) er war kühn, سُيِلَ (v. سُئِلَ) Paſſ. K. I. er ist befragt worden. Es ist dabei übrigens gleichgültig, ob ein

ein vokalloser Buchstabe oder ob ein Vokal vorhergehe, und welcher es sey.

Anmerk. I. ءَ, ءِ am Anfange des Worts aber bleiben ganz unverändert.

II. Ebendies gilt von den Wörtern, an welche die Präpositionen بِ, لِ vorn angehängt werden; der Anfangs-Buchstabe ءِ bleibt nichts destoweniger ungeändert, z. B. لِأُمٍّ, der Mutter.

III. Ausnahmen sind, wo sich das mit einem heterogenen Vokale stehende ءَ nicht diesem, sondern dem vorhergehenden heterogenen Vokale assimilirt, nämlich:

a) wenn jener Vokal blos die Kasus-Endung ist, z. B. خَاطِئٌ sündigend, Partic. K. I. und auch in der Plural-Form bleibt ئ;

b) in den Plural-Personen der Verba, wie هُنِئُوا, Pass. K. I. sie werden beschenkt.

3) ءَ assimilirt sich dem vorhergehenden heterogenen Vokale, z. B. يُوَثِّمُ (von يُأَثِّمُ) Konj. II. er wird bezeichnen, هُنِيَتْ (v. هُنِأَتْ) Pass. K. I. sie ist beschenkt worden. Hieher gehört auch مَهْنُوَّةٌ (v. مَهْنُوءَةٌ) beschenkete.

Anmerk. I. Eigenthümlichkeit des ءَ also ist, daß es sich gewöhnlich seinem eignen Vokale, oder wenn es Fathha hat, dem vorhergehenden Vokale assimilirt. Beides ist bei و und ي nur selten der Fall.

II. Zuweilen verhallt auch أ nach ـَ, so daß Fathha nach أ wegfällt, vergl. §. 44.

III. Das verhallende ا, a) welches in der III Konjug. nach dem ersten Radikale eingeschoben wird, verändert sich gerade wie أ, 1. z. B. in dem Passive dieser Konjug. قُوبِلَ. b) welches im Particip der I Konj. und manchen Nennwörtern nach dem ersten Radikale eingeschoben ist, wird zu وَ, wenn nach demselben ein zweites verhallendes ا eingeschoben wird, z. B. in der Form des Pluralis fractus, 15. s. S. 284. unten, welche sich dadurch erklärt.

Auch أ verwandelt sich zuweilen in وُ, wenn nach demselben ا quiesc. eingeschoben wird, z. B. تَوَاْمَرَ Konjug. VI. für تَأَامَرَ, تَامَرَ §. 39.

§. 37. Tafel des Verhallens und Wegfallens des و und ي insbesondre.

I. Vom و.	II. Vom ي.
A. α) 1) Aus ـَو wird ـَي, oder ـَا, oder es diphthongescirt.	A. α) 1) ـَي diphthongescirt, aus يَي wird يَا.
2) Aus ـَوَ wird ـَا in den V. عو.	2) Aus ـَيَ wird ـَا in den V. عي.
3) Aus ـِو wird ـِي.	3) Aus ـُي wird ـِي am Ende; aus ـُي wird ـُو in den V. في.

β)

β) 4) Aus ـُوَ wird ـِيَ in der Mitte.

γ) 5) Aus ـَوْ wird ـَوَ in der Mitte.

δ) 6) Aus ـَوْ wird ـَا in der Mitte.

7) Aus ـِوْ u. ـُوِ wird ـِي in der Mitte.

B. α) 8) Aus ـُوّ wird ـُوّ.

β) 9) Aus ـُوو wird ـُو.

10) Aus ـُوِي wird ـِي.

γ) 11) Aus ـِوو wird ـُو.

12) Aus ـُوو wird ـُو.

13) Aus ـُوِي wird ـِي.

14) Aus ـَوو wird ـَو.

15) Aus ـَيو wird ـَيّ.

16) Aus ـَاو wird ـَاء.

β) 4) Aus ـِيَ wird ـُوَ in der Mitte.

γ) 5) Aus ـَيْ wird ـَيَ in der Mitte.

6) Aus ـُيْ wird ـِي in der Mitte.

δ) 7) Aus ـَيْ wird ـَا in der Mitte.

B. α) 8) Aus ـِيي wird ـِيّ.

β) 9) Aus ـُيو wird ـُو.

10) Aus ـُيِي wird ـِي.

γ) 11) Aus ـِيو wird ـُو.

12) Aus ـِيي wird ـِي.

13) Aus ـَيي wird ـِي.

14) Aus ـَاي wird ـَاء.

§. 38. Aus dieser Tafel erhellet:

A. α) و assimilirt sich verhallend

1) dem vorhergehenden ـَ, da es selbst vokallos ist, und wird

a) zu ـَي in der End-Silbe der Präterita der Verba لو, außer dem Activ der I Konj., z. B. غَزَّيَ (v. غزو K. II.) er hat zum Streit erregt.

b) zu ـَا im Prät. des Activs der I. Konj. dieser Verba, z. B. غَزَا er hat bekämpft, und in Nennwörtern z. B. عَصَا (von عَصَو) Stab.

c) oder es diphthongescirt, z. B. أَوْعَدَ er hat gedroht, Prät. des Activs der IV Konj.

2) dem vorhergehenden ـَ, da es selbst mit ـَ gesprochen werden sollte. Dies findet statt in der Mitte des Worts, in den Formen der 3ten Person des Sing. und Dual, und der 3ten masc. des Plural in den Präteritis der Verba عو, z. B. قَالَ (v. قَوَلَ) er sprach. (Das Fathha über و fällt ganz weg.)

3) dem vorhergehenden ـِ, da es selbst vokallos ist, so in den Verbis لو, z. B. يُغَزِّي, Activ K. II. er wird zum Streit erregen; und in den Activ-Participien dieser Verba.

β) assimilirt sich bisweilen ohne zu verhallen:

4) dem vorhergehenden ـِ, da es selbst mit ـَ gesprochen wird, worin ا verhallt, in den Dual-Formen der Präterita in den Passiven, wie غُزِيَا, und in Nennwörtern, die von Verbis عو herkommen, z. B. ثِيَارٌ, Plur. fr. V. v. ثَوْرٌ Ochs (S. 288.). Doch geschieht dies nicht immer.

An-

Anmerk. Zu 1. und 3. gehören auch alle die Fälle, in welchen in der Koran-Aussprache über dem و a) in den Nennwörtern die Kasus-Vokale, b) in den Präteritis ـَ, in den Futuris ـُ steht, so daß z. B. die Form عَصَوٌ, غَزَوٌ, غَزَوَ, غَازِوٌ, يَغْزِوُ ist, und sie zu 2. und 4. gehören würden. Deshalb ist bei 2. und 4. ausdrücklich bemerkt, daß diese Veränderung in der Mitte des Worts in Formen der Verba عو vorkömmt. In den Fällen von a. wird die Nunnation beibehalten, z. B. عَصًا Stab, غَازٍ bestreitend, vergl. S. 296. In den Fällen von b. findet man in den Präteritis der Active, welche den zweiten Radikal mit ـِ sprechen, und der Passive das End-Fathha gewöhnlich geschrieben, so daß dies zu 4. zu rechnen ist; z. B. رَضِيَ v. رَضِوَ, غُزِيَ v. غُزِوَ.

γ) verhallt in dem Vokale, der, statt nach, vor ihm gesprochen wird:

5) z. B. يَقُولُ (v. يَقْوُلُ Futur. des Activs der I K. der Verba عو) er wird sprechen,

δ) verhallt in dem Vokale, der, statt nach, vor ihm gesprochen wird, und assimilirt sich demselben:

6) z. B. يُقَالُ (v. يُقْوَلُ Passiv-Futur.) es wird gesprochen werden.

7) z. B. يُقِيلُ (v. يُقْوِلُ Activ-Futur der IV K.) er wird sagen lassen. قِيلَ (v. قُوِلَ Passiv-Präter. der I K.) es wird gesagt.

B.

B. و fällt weg α) wenn es vokallos steht:

8) zuweilen unmittelbar nach وُ (oder وْ), z. B. رُؤُس (v. رُؤُوس, Stamm-Wort رَأْس) Oberhäupter.

Anmerk. و fällt auf ähnliche Weise auch weg:

a) theils zuweilen als letzter Stammbuchstabe von dem ـُ, worin es verhallt, nämlich in Nennwörtern, z. B. أَدْلٍ Schöpfeimer, v. دلو, und in dem Futuro apocopato und dem Imperative der Verba لو.

b) theils als mittelster Stammbuchstabe in den Formen von 5, wenn davon die Föminin-Personen des Plurals, z. B. يَغُلْنَ, gebildet werden. (Hieher gehören auch die Formen des Imperativs der I Konj. der V. عو.) Ebenso fällt nun aber auch das ا oder ـِ weg, welches nach 2. 6. 7. statt des و steht, nämlich in den Föminin-Personen des Plurals der Futura, und in den Präteritis in den Formen der zweiten und ersten Person des Singulars, Plurals und Duals, und der dritten Föminin-Person im Plurale.

β) و fällt weg vor و oder ي quiesc. in den Verbis لو, wenn es mit einem Vokal gesprochen werden sollte, und zwar mit diesem seinem Vokale, so daß das unmittelbar vorhergehende ـَ mit dem folgenden وْ oder يْ diphthongescirt:

9) z. B. غَزَوْا (v. غَزَوُوا), يُرْضَوْنَ (v. يُرْضَوُونَ, von einem Verbo, das im Futuro A hat) sie werden belieben, (und so in allen Passiv-Futuris).

10) z. B. يَغْزِينَ, v. يَغْزُوِينَ.

γ) و fällt weg vor و und ي quiesc. in den Verbis لو und عو, wenn es mit einem Vokal gesprochen werden sollte, und zwar mit dem unmittelbar vorhergehenden Vokale, wenn einer vorhanden ist:

11) z. B. غَازُونَ (v. غَازِوُونَ) bekämpfende.

12) z. B. يَغْزُونَ (v. يَغْزُوُونَ) sie werden bekämpfen.

13) z. B. أُغْزِي (v. أُغْزُوِي) bekämpfe F.

14) z. B. مَقُول (v. مَقْوُول Passiv-Particip der I K. v. قَالَ f. قول) gesagt.

15) z. B. أَيَّام (v. أَيْوَام, Plur. fr. XIII. v. يَوْم) Tag.

16) z. B. سَمَآء (v. سَمَاو, Stamm-Wort سمو) Himmel.

II. ي

A. α) assimilirt sich verhallend

1) dem vorhergehenden ـَ, wenn es selbst vokallos ist, z. B. دَار Wohnung (v. دَيْر), vorzüglich nach يَـ, z. B. خَطَايَا Sünden, Plur. fr. s. S. 284. c.

Diphthongescirt aber in diesem Falle am gewöhnlichsten, z. B. in den Präteritis der Verba لي, z. B. رَمَي, und der IV. und X. Konjug. der Verba في, und so auch in Nennwörtern, z. B. لَيْل Nacht.

2) dem vorhergehenden ـَ, wenn es selbst mit ـَ gesprochen werden sollte, in der Mitte des Worts in der 3 Person des

des Sing. und Dual und der 3 masc. des Plural der Präterita der Verba عي, z. B. سَارَ (v. سَيَرَ) er ging weg.

3) dem vorhergehenden ـُ in den Verbis في im Passiv-Futurum der I Konj., in dem Activ-Futurum und Particip der IV., und dem Passive der IV. und X., z. B. يُوسِرُ (v. يُيسِرُ).

Doch wird am Ende des Worts ـِي aus ـُي, z. B. أَيْدٍ (statt أَيْدِي) Hände, wahrscheinlich der Plur. fr. 12. von يَدٌ (welcher أَيْدُيٌ heißen würde); oder vielmehr: statt der Form mit ـُ ist in solchen Fällen die Form mit ـِ gewöhnlich geworden, z. B. in dem Futurum der I Konj. der Verba لي, z. B. يَرْمِي er wird werfen, ebenso auch in dem Passiv-Particip der I Konj. dieser Verba مَرْمِيٌّ geworfenes (statt مَرْمُويٌ).

β) assimilirt sich ohne zu verhallen

4) dem vorhergehenden ـُ, da es selbst mit ـَ gesprochen wird, worein ا verhallt, zuweilen in Nennwörtern, z. B. رُمْوَان Wurf (v. رَمَي).

Anmerk. Bei diesen Angaben wird auf die End-Vokale der Koran-Aussprache nicht Rücksicht genommen, also ي in رَمَي bei 1. als vokallos betrachtet, und dieser Fall nicht unter 3. (رَمَيَ) gerechnet. In den Activen der I Konj., welche ـِ unter dem zweiten Radikale haben, und den Passiven der Verba لي wird nach dieser Aussprache das End-Fathha ausdrücklich geschrie-

geschrieben, und يِ verhallt nicht in dem vorhergehenden Khesre, z. B. سَرِيَ er war edel. In den Nennwörtern wird in Absicht der Nunnation das S. 295. III. 4. und 296. Bemerkte beobachtet.

γ) verhallt in dem Vokale, der zufolge der gewöhnlichen Form nach ihm gesprochen werden sollte (auf diese Weise aber vor ihm gesprochen wird):

5) z. B. يُبِيدُ (v. يُبْيِدُ Act. Fut. der IV Konj. der Verba عي) er wird zu Grunde richten, يَسِيرُ (v. يَسْيِرُ Fut. Imper. der I Konj. dieser Verba) er wird weggehen.

6) so daß der vorhergehende Vokal wegfällt, z. B. بِيعَ (v. بُيِعَ) er ward verkauft. (Passiv-Präteritum.)

δ) und assimilirt sich zugleich demselben:

7) z. B. يُبَاعُ (v. يُبْيَعُ Passiv-Futurum) er wird verkauft werden.

B. يِ fällt weg:

α) wenn es vokallos steht:

8) zuweilen unmittelbar nach يِ, z. B. رَئِيسٌ (statt رَيِّئِسٌ) Oberhaupt. So auch zuweilen vor يِ, z. B. بَرِيءٌ statt بَرِيِيءٌ.

Anmerk. ي fällt auf ähnliche Weise auch

a) theils zuweilen als letzter Stammbuchstabe vor dem ــِـ, worin es verhallt, weg, z. B. in dem Futuro apocopato, und in dem Imperativ der Verba لي (beides Formen, wo

wo ي auch nach der Koran-Aussprache vokallos wäre), z. B. يَسِّرْ ، أُيْسِرْ.

b) theils als mittelster Stammbuchstabe in den Föminin-Personen des Plur. der bei 5. angeführten Futura, z. B. يَسِرْنَ sie (die Weiber) werden weggehen. Ebenso in eben diesen Verbis in der 2 m. f. und 3 f. pl. des Imperativ der I Konjug. und in den Formen von 2. 6. 7., wenn davon in den Präteritis die zweite oder erste Person des Sing., Plur. oder Dual, oder die dritte Föminin-Person des Plural, in den Futuris die Föminin-Personen des Plur. gebildet werden, es sey nun, daß ي selbst oder statt desselben ا quiesc. stehet. Z. B. Konj. I. سِرْتَ du bist weggegangen (von der 3 P. سَارَ und gleicherweise von der 3 P. im Passive سِيرَ), Futur. Pass. يُسَرْنَ.

β) vor و oder يِ quiesc. in den Verbis لي, wenn es mit ـُ gesprochen werden sollte, und zwar mit diesem seinem Vokale, so daß و oder يِ quiesc. mit dem Vokale des zweiten Stammbuchstaben zusammengesprochen wird:

9) z. B. رَمَوْا (v. رَمَيُوا) sie haben geworfen.

10) z. B. يَرْمِينَ (v. يَرْمِيِينَ) sie (Weiber) werden werfen.

γ) vor و und يِ quiesc. in den Verbis لي und عي, wenn es mit einem Vokale gesprochen werden sollte, und zwar mit dem unmittelbar vorhergehenden Vokale, wenn einer vorhanden ist:

11) z. B. رَامُونَ (v. رَامِيُونَ) werfende, يَرْمُونَ (v. يَرْمِيُونَ) sie (Männer) werden werfen.

12)

12) z. B. تَرْمِينَ (v. تَرْمِيِينَ) du (Weib) wirſt werfen, إِرْمِي (v. إِرْمِيِي) wirf (Weib).

13) z. B. مَبِيع (v. مَبْيُوع) verkauft.

14) z. B. رِدَآء (v. رِدَاي, Stamm-Wort ردي) Mantel, Oberkleid.

§. 39. Von den Verbis Hamſatis ء (فأ).

Von den Verbis, deren erſter Stamm-Buchſtabe أ iſt, gelten die §. 36. angegebenen Regeln, und es erklären ſich aus denſelben alle die §. 50. A. 1. aufgeſtellten Formen.

Anmerk. I. Wenn der Stamm-Buchſtabe أ nach dem Form-Buchſtaben أ, oder der Stamm-Buchſtabe أ vor أ quieſc. zu ſtehen kommt, ſo wird das vokalloſe Eliph entweder weggelaſſen, und أ oder آ geſchrieben; oder es bleibt, und ſtatt des erſtern Eliph ſteht ء, z. B. أُمِنَ oder آمَنَ (Konj. IV. von أَمِنَ er glaubte), آمِنٌ oder ءَامِنٌ glaubend.

Es bezieht ſich dies, ſo wie alle die gewöhnlichen Veränderungen des أ in den Verbis Hamſatis, nicht auf Veränderungen der Ausſprache, ſondern der Form bei dem Schreiben.

II. Von den 3 ſehr gewöhnlichen Wörtern أَخَذَ er nahm, أَكَلَ er aß, أَمَرَ er ſprach, befahl, lautet der Imperativ der I Konjug.: خُذْ, كُلْ, مُرْ (ſo daß der erſte Stammbuchſtabe weggefallen, und daher auch das ſonſt gewöhnliche أ

 nicht

nicht vorgesetzt ist); bei den übrigen Verbis lautet dieser Imperativ, je nachdem أ oder إ vorgesetzt wird: أُوْمُلْ hoffe, إِيبِرْ sei standhaft.

III. Die VIII K. hat zuweilen: اِتَّخَذَ v. أَخَذَ, vergl. S. 190. c.

§. 40. Von den Verbis فو.

In den Verbis, deren erster Radikal و ist, sind die Formen regulär, in welchen و der Form nach mit einem Vokale gesprochen wird, also das Präter. der I Konj. und die Konj. II. (z. B. وَثَّبَ er ließ niedersetzen) III. V. VI. VII.

Aber das vokallose و (vergl. §. 37. I. 1. 3.)

1) verhallt nach ـُ, z. B. يُورِثُ Activ-Futurum der IV Konj. er wird zum Besitzer machen, أُورِثَ Passiv-Präter. der IV Konj. er ist zum Besitzer gemacht worden, (von وَرِثَ er hat besessen, den Besitz erlangt).

2) diphthongesirt nach ـَ, z. B. أَوْرَثَ Activ-Präter. der IV Konj., ebenso der Imperat. der IV K., und Präter., Futur., Imper. und Particip des Activ, und Futur. des Pass. der X Konj.

3) assimilirt sich nach ـِ in einigen Formen, und verhält als ي, z. B. إِيرَاث, اِسْتِيرَاث, den Infin. der IV. und X Konj. (und im Imperative der I Konj. nach der Form إِقْبُلْ oder إِقْبِلْ).

Anmerk. Sehr selten assimilirt es sich im Futur. der I K. dem ـَ, z. B. neben يَوْجَلُ kömmt auch يَاجَلُ vor, er wird fürchten.

4)

4) (Ausnahme von 1. 2.) fällt weg:

a) in den Futuris und Imperativis der I Konj. der Verba, welche in diesen Formen den zweiten Radikal mit ـِ sprechen, (und dies ist bei den Verbis فو sehr häufig der Fall,) z. B. Fut. يَرِثُ (statt يَوْرِثُ), Imp. رِثْ.

Anmerk. Ebenso auch in den Verbis وَدَعَ wissen, وَسِعَ weit seyn, وَضَعَ setzen, وَطِئَ unterwerfen, وَقَعَ fallen, وَهَبَ geben (und dem im Präteritum ungebräuchlichen وَذَرَ verlassen), wo der zweite Radikal des Gutturals wegen doch mit ـَ gesprochen wird, z. B. يَدَعُ er wird wissen, دَعْ wisse.

b) in den Infinitiven der I Konj., wenn sie nach der Fömininn-Form فِعْلَةٌ gebildet werden, z. B. عِدَةٌ versichern, verheißen (von وَعَدَ).

Anmerk. Die Formen von 4. sind leicht zu unterscheiden, da es durchaus keine andere Verba irregularia giebt, in welchen der erste Radikal auf ähnliche Weise wegfiele, und also z. B. diese Form der Futura einzig ist.

5) In der VIII Konjug. assimilirt sich و gewöhnlich dem folgenden, einzuschiebenden ت, und es wird also تّ statt وْت gesprochen, z. B. إِتَّسَعَ (von وَسِعَ, statt إِوْتَسَعَ) er war weit.

Anmerk. I. Indessen findet sich in der VIII Konjug. zuweilen auch die Form إِيتَعَدَ (vergl. 3.) er ist das Versprechen eingegangen, Futur. يَاتَعِدُ, Imper. إِيتَعِدْ, Particip مُوتَعِدٌ.

II. Die Flexion dieser Formen in den einzelnen Personen und Geschlechtern bedarf weder hier, noch im folgenden §. einer besondern Anzeige, da die Irregularität dieser Verba blos dann eintritt, wenn vorn, nicht, wenn hinten, Formbuchstaben hinzutreten.

III. Die ungewöhnlichen Konjugations-Formen §. 29. bilden sich, wenn sie vorkommen, ebenfalls nach 1. 2. oder 3. (Dies gilt auch vom folgenden §.)

IV. Es giebt im Arabischen sehr viele Verba فو, wenige Verba في. (Vergl. hiermit die ähnlichen Hebräischen, Syrischen und Chaldäischen Formen S. 57. 2). Anm. und S. 193. b. Anm. I.)

§. 41. Von den Verbis في.

In den Verbis, deren erster Radikal ي ist, sind die Formen regulär, in welchen ي der Form nach mit einem Vokale gesprochen wird, also das Präter. der I Konj. und die Konj. II. III. V. VI. VII.

Aber das vokallose ي (vergl. §. 37. II. 1. 3.)

1) verhallt nach ـِ im Imper. der I Konjug., z. B. إيبس vertrockne (v. يبس), und in den Infinitiven der IV. und X Konj.

2) diphthongescirt nach ـَ, z. B. أيسر Activ-Präter. der IV Konj. (v. يسر er war leicht, gelinde); ebenso im Imperative der IV Konj. und in den meisten Formen der X Konj.

3) assimilirt sich nach ـُ und verhallt als و, z. B. أوسر Passiv-Präter. der IV, so auch der X Konj., und in den Futuris und Participien der IV Konj.

4) in der VIII Konjug. assimilirt sich ي dem folgenden einzuschiebenden ت, und es wird تّ statt يت gesprochen, z. B. اتّبس er ist vertrocknet, Futur. يتّبس (sehr selten ياتبس).

§. 42. Von den Verbis عو und عي (concavis).

Die Verba, deren zweiter Stammbuchstabe و ist, sind in der I. IV. VII. VIII. X. Konjug. irregulär.

Paradigmen der I Konjugation

A. der Verba عو; B. der Verba عي.

Activ.

		A. M.	A. F.	B. M.	B. F.
Prät. S.	3.	قَالَ er sprach.	قَالَتْ	سَارَ er ging weg.	سَارَتْ
	2.	قُلْتَ	قُلْتِ	سِرْتَ	سِرْتِ
	1.	قُلْتُ		سِرْتُ	
Plur.	3.	قَالُوا	قُلْنَ	سَارُوا	سِرْنَ
	2.	قُلْتُمْ	قُلْتُنَّ	سِرْتُمْ	سِرْتُنَّ
	1.	قُلْنَا		سِرْنَا	
Dual.	3.	قَالَا	قَالَتَا	سَارَا	سَارَتَا
	2.	قُلْتُمَا		سِرْتُمَا	
Fut. S.	3.	يَقُولُ	تَقُولُ	يَسِيرُ	تَسِيرُ
	2.	تَقُولُ	تَقُولِينَ	تَسِيرُ	تَسِيرِينَ
	1.	أَقُولُ		أَسِيرُ	

Activ. Fut.		M. عو	F.	M. عي	F.
Plur.	3.	يَقُولُونَ	يَقُلْنَ	يَسِيرُونَ	يَسِرْنَ
	2.	تَقُولُونَ	تَقُلْنَ	تَسِيرُونَ	تَسِرْنَ
	1.	نَقُولُ		نَسِيرُ	
Dual.	3.	يَقُولَانِ	تَقُولَانِ	يَسِيرَانِ	تَسِيرَانِ
	2.	تَقُولَانِ		تَسِيرَانِ	
Imper. S.		قُلْ	قُولِي	سِرْ	سِيرِي
Plur.		قُولُوا	قُلْنَ	سِيرُوا	سِرْنَ
Dual.		قُولَا		سِيرَا	
Infin.		قَوْلًا		سَيْرًا	
Partic.		قَائِلٌ	قَائِلَةٌ	سَائِرٌ	سَائِرَةٌ

Passiv.

		Präteritum. M.	F.	Futurum. M.	F.
Sing.	3.	قِيلَ	قِيلَتْ	يُقَالُ	تُقَالُ
	2.	قُلْتَ	قُلْتِ	تُقَالُ	تُقَالِينَ
	1.	قُلْتُ		أُقَالُ	

Plur.

Passiv.	Präter. M.	F.	Futur. M.	F.
Plur. 3.	قيلوا	قلن	يقالون	يقلن
2.	قلتم	قلتنّ	تقالون	تقلن
1.	قلنا		نقال	
Dual. 3.	قيلا	قيلتا	يقالان	تقالان
2.	قلتما		تقالان	

Particip der V. عو: مقول der V. عي: مسير.

Anmerk. I. Es sind diese Paradigmen nach der Koran-Aussprache aufgestellt worden, weil in dem folgenden §. auf dieselbe Rücksicht genommen ist.

II. Das Passiv der Verba عي lautet gerade ebenso, wie das der Verba عو, ausgenommen im Participe; daher es unnütz wäre, davon ein besondres Paradigm aufzustellen.

III. Die Formen der übrigen Konjugationen sind in §. 50, A. 5. 6. aufgestellt. Ihre Flexion in den einzelnen Personen aber ist dieselbe, wie in den angeführten Singularen, Pluralen und Dualen der Präterita, Futura, und Imperative; daher auch davon keine besondern Paradigmen nöthig sind.

§. 43. Aus den aufgestellten Paradigmen erhellet: der mittelste Stamm-Buchstabe sowohl der Verba عو vergl. §. 38. I. 2. 5. 6. 7. 8 b. 14., als auch der Verba عي vergl. §. 38. II. 2. 5. 6. 7. 8 b.

1) verhallt, wenn der dritte Radikal nach der Koran-Aussprache einen Vokal hat.

2) fällt weg, wenn der dritte Radikal auch nach der Koran-Aussprache vokallos ist.

In beiden Fällen tritt der Vokal des zweiten Radikals vorwärts zu dem ersten Radikal, und

a) wenn der erste Radikal der Form nach einen Vokal hat, so fällt dieser weg,

b) wenn bei 1. der vorwärts tretende Vokal nicht homogen mit dem zweiten Radikale ist, so assimilirt sich dieser jenem.

Beispiele von 1. sind 3 m. Pers. des Sing., Plur. und Dual im Präter. und Futur. des Activ und Passiv, u. a.

Beispiele von 2. sind die 2te u. 1. Pers. des Sing., Plur. und Dual der Präter. des Activ und Passiv, u. a.

3) Das Activ-Particip der I Konj. hat die eigene Form, daß der mittelste Stamm-Buchstabe zu ئ wird. (vergl. die ähnliche Syr. und Chald. Form S. 194.)

4) Von diesen Verbis bilden sich zuweilen die ungewöhnlichen Konjugations-Formen von §. 29, 3., welche sich von den Verbis geminantibus häufig bilden. (Die IX. und XI Konj. sind, gleich der II. III. V. VI., regulär. Beispiele sind: IX. اسوّ schwarz seyn, ابيضّ weiß seyn, XI. اسوادّ, ابياضّ.)

Anmerk. I. α) Wenn das Präter. der I Konj. eines V. عو den zweiten Radikal mit ِ spricht (s. S. 313, 1. a.): so wird es wie سار flectirt, z. B. خاف (für خوف) sich fürchten, 2 S. خفت u. s. w.

β) Wenn das Futurum der V. عو oder عي ein Fut. A. ist (S. 313, 2. a.): so bildet es sich, wie das Passiv-Futurum, z. B. يخاف, so auch يهاب er wird zaghaft seyn.

γ) Das Activ-Futurum der I Konj. der V. عي: يسير kommt von يسير Fut. J., und gerade ebenso bilden sich in bei-

beiden Arten von Verbis die Activ-Futura der IV. VII. VIII. X Konjug., da sie der Form nach ـِـ unter dem zweiten Radikal haben, z. B. يُحِيبُ (K. IV. v. حوب).

d) In den Futuris apocopatis fällt der zweite Radikal weg, z. B. يَقُلْ, يَسِرْ nach 2. Von dem Verbo كَانَ er war, fällt dann zuweilen auch ن weg, z. B. لَمْ يَكُ ne fis.

II. لَيْسَ nicht vorhanden (vergl. יֵשׁ, אִית, לֵית), wird auch mit den Personal-Formen der Präterita zusammengesetzt, z. B. 2 f. لَسْتِ, pl. لَسْتُمْ.

III. Die Formen beider Arten von Verba werden wegen ihrer großen Aehnlichkeit häufig verwechselt, und V. عو und عي, die übrigens einerlei ersten und dritten Radikal haben, kommen oft, theils überhaupt, theils in einzelnen Formen, in einerlei Bedeutung vor.

§. 44. Von den Verbis Hamsatis ع (عأ).

In den Verbis, deren zweiter Stammbuchstabe أ ist, wird statt dieses أ in den §. 36, 2. und 3. angeführten Fällen ؤ oder ئ geschrieben, s. die Formen §. 50, A. 4.

Anmerk. I. Dies gilt auch von den Verbis, welche in der I Konj. den zweiten Radikal im Präteritum mit ـِـ oder ـُـ, im Futurum mit ـَـ sprechen, z. B. كَئِبَ er war traurig, بَؤُسَ er war kühn, Fut. يَكْأَبُ, (يَبْؤُسُ) يَئِنُّ er wird heulen.

II. Das أ dieser Verba wird zuweilen ا quiesc., und der Vokal desselben tritt dann vorwärts zu dem ersten Radikale, so daß die Form derselben wie bei den Verbis quiesc. ع ist (§. 42.

(§. 42. 43.), z. B. سَأَلَ, auch سَالَ, er fragte, Fut. يَسَالُ, Imper. سَلْ.

III. In der II. und V Konjug. verhallt das erste von dem verdoppelten أ, und diese Konjugationen haben dadurch die Form der III. und VI Konj., z. B. أَلَمَ festmachen, K. II. آلَمَ auch: festmachen, III. auch آلَمَ übereinstimmen, V. تَآلَمَ befestigt werden, VI. auch تَآلَمَ ausgesöhnt werden.

§. 45. Von den Verbis لو und لي.

Paradigmen der Verba, deren letzter Stammbuchstabe و oder ي ist.

Activ der I Konjugation

		der V. لو. M.	F.	der V. لي. M.	F.
Prät. S.	3.	غَزَا er bekämpfte.	غَزَتْ	رَمَي er warf.	رَمَتْ
	2.	غَزَوْتَ	غَزَوْتِ	رَمَيْتَ	رَمَيْتِ
	1.	غَزَوْتُ		رَمَيْتُ	
Plur.	3.	غَزَوْا	غَزَوْنَ	رَمَوْا	رَمَيْنَ
	2.	غَزَوْتُمْ	غَزَوْتُنَّ	رَمَيْتُمْ	رَمَيْتُنَّ
	1.	غَزَوْنَا		رَمَيْنَا	
Dual.	3.	غَزَوَا	غَزَتَا	رَمَيَا	رَمَتَا
	2.	غَزَوْتُمَا		رَمَيْتُمَا	

Fut.

Activ.		لو M.	لو F.	لي M.	لي F.
Fut. S.	3.	يَغْزُو	تَغْزُو	يَرْمِي	تَرْمِي
	2.	تَغْزُو	تَغْزِينَ	تَرْمِي	تَرْمِينَ
	1.	أَغْزُو		أَرْمِي	
Plur.	3.	يَغْزُونَ	يَغْزُونَ	يَرْمُونَ	يَرْمِينَ
	2.	تَغْزُونَ	تَغْزُونَ	تَرْمُونَ	تَرْمِينَ
	1.	نَغْزُو		نَرْمِي	
Dual.	3.	يَغْزُوَانِ	تَغْزُوَانِ	يَرْمِيَانِ	تَرْمِيَانِ
	2.	تَغْزُوَانِ		تَرْمِيَانِ	
Imper. S.		أُغْزُ	أُغْزِي	إِرْمِ	إِرْمِي
Plur.		أُغْزُوا	أُغْزُونَ	إِرْمُوا	إِرْمِينَ
Dual.		أُغْزُوَا		إِرْمِيَا	
Infin.		غَزْوًا		رَمْيًا	
Partic. S.		غَازٍ	غَازِيَةٌ	رَامٍ	رَامِيَةٌ
Plur.		غَازُونَ	غَازِيَاتٌ	رَامُونَ	رَامِيَاتٌ

Passiv

Passiv der I. Konjugation.

		Präteritum. M.	Präteritum. F.	Futurum. M.	Futurum. F.
Sing.	3.	غُزِيَ	غُزِيَتْ	يُغْزَي	تُغْزَي
	2.	غُزِيتَ	غُزِيتِ	تُغْزَي	تُغْزَيْنَ
	1.	غُزِيتُ		أُغْزَي	
Plur.	3.	غُزُوا	غُزِينَ	يُغْزَوْنَ	يُغْزَيْنَ
	2.	غُزِيتُمْ	غُزِيتُنَّ	تُغْزَوْنَ	تُغْزَيْنَ
	1.	غُزِينَا		نُغْزَي	
Dual.	3.	غُزِيَا	غُزِيَتَا	يُغْزَوَانِ V. لو.	تُرْمَيَانِ V. لي.
	2.	غُزِيتُمَا		u. s. w.	

Particip der V. لو: مَغْزُوٌّ der V. لي: مَرْمِيٌّ.

Anmerk. I. Auch hier ist das Paradigm nach der Koran-Aussprache aufgestellt worden, weil man die End-Vokale derselben leichter weglassen, als wissen kann, wo diese End-Vokale nach jener Aussprache in diesen Verbis weggelassen werden.

II. Vom Passive ist nur Ein Paradigm nöthig, da in demselben die Form beider Arten von Verbis ganz gleich ist, ausgenommen im Duale des Futurum, wo vor dem dritten Radikale ـَ vorhergeht, und im Participe, wo der V. لي die Form مَقْبِيل eigen ist.

III. Die

III. Die Formen der übrigen Konjugationen erhellen aus §. 50. A. 8. 9. Die einzelnen Personen derselben bilden sich gerade ebenso, wie die hier aufgestellten.

§. 46. Aus diesen Paradigmen der Verba لو vergl. §. 38. I. 1. 3. 4. 8 a. — 13. und der Verba لي vergl. §. 38. II. 1. 3. 4. 8 a. 9 — 12. erhellet:

1) Die Formen, welche mit dem dritten Radikal schließen, sind folgende:

	Verba لو.	Verba لي.
Activ-Präterita	ـَي	ـَي
ausgenommen Konj. I.	ـَا	
Passiv- —	ـِيَ ، ـِي	ـِيَ ، ـِي
Activ-Futura der I K.	ـُو	ـِي
— — andrer K.	ـِي	
Passiv- —	ـَي	ـَي
Imperativ der I Konj.	ـُ	ـِ (ـِي)
— andrer Konj.	ـِ (ـِي)	
mit Weglassung des letzten Radikals.		
Activ-Participe	ـٍ ، ـِي	ـٍ ، ـِي
Passiv- — außer Konj. I.	ـًى ، ـَي	ـًى ، ـَي

2) Die Veränderungen der Formen, die nicht mit dem dritten Radikal schließen, erfolgen fast auf einerlei Weise sowohl in den Verbis لو, als auch in den Verbis لي; nämlich و und ي

a) diphthongesciren oder verhallen in dem vorhergehenden Vokale, wenn sie selbst vokallos sind;

b) fal-

b) fallen weg, wenn sie, der Form nach, einen Vokal haben, in den Activen und den Passiv-Futuris, und zwar

α) mit diesem ihrem Vokale, wenn ـَ vorhergeht,

β) außerdem mit dem vorhergehenden Vokale, wenn einer vorhanden ist.

Beispiele von a: Präter. 2. u. 1 Pers. des Sing. u. Plur.; Futur. die Föminin-Personen des Plur. u. a.

— von b. α: Präter. 3 f. des Sing. u. Dual; 3 m. des Plur. u. a.

— von b. β: Fut. 3. u. 2. m. des Plur. u. a.

Anmerk. I. 1) Wenn in den Präteritis des Activ der I Konj. der zweite Radikal mit ـِ gesprochen wird S. 313, 1. a., so lauten sie: رَضِيَ Wohlgefallen haben (von رضو), سَرِيَ edel seyn, und nach der Koran-Aussprache wird dann, und ebenso in den Passiven, der gewöhnliche End-Vokal über dem ي gesprochen: رَضِيَ, so daß ي nicht verhallet.

2) Wenn in den Präteritis des Activ der I Konjug. der zweite Radikal mit ـُ gesprochen wird, so bleibt der dritte Radikal و, z. B. سَرُوَ, auch: edel seyn, und die Form ist: سَرُوتَ, سَرُوتُ, سَرُوا u. s. w.

3) Wenn das Futurum ein Fut. A. ist S. 313, 2. a., so wird es wie die Futura der Passive flectirt, z. B. يَرْضَى, wie oben يُغْزَى. (Das Fut. der I K. d. V. لي ist ein Fut. J.)

II. Von dem Futuro apocopato fällt der letzte Radikal weg, z. B. لَمْ يَغْزُ, لَمْ يَرْمِ.

III. Die

III. Die Anhänge-Pronominen S. 299. B. werden auf eben die Art, wie an die regulären Verba, an die nach obigen Regeln gebildeten Formen angehängt, und es erfolgt dabei keine weitere Veränderung, als daß dann statt ـي oft ـا steht, z. B. رَمَانِي K. I. أَغْزَانِي K. IV.

§. 47. Von den Verbis Hamſſatis ل (أ).

In den Verbis, welche أ zum letzten Stamm-Buchstaben haben,

wird in den §. 36, 1. 2. 3. aufgestellten Fällen ؤ oder ئ statt des أ geschrieben, z. B. هُنِئَ statt هُنِأَ.

Die Formen sind übrigens regulär, und aus §. 50. A. 7. zu ersehen.

§. 48. Von den Verbis dupliciter imperfectis.

Die Verba, in welchen zwei Stamm-Buchstaben irregulär formirt werden, sind von doppelter Art:

1) entweder sind diese beiden Stamm-Buchstaben, der erste und dritte, und durch den zweiten unveränderlichen, von einander getrennt.

a) V. فو und لي (vergl. §. 40. und 45. 46.):

z. B. وَقَي bewähren, وَجِيَ Schmerzen am Hufe haben.

b) V. فو und لو, V. في und لي (vergl. §. 41. u. 45. 46.) (es kommen sehr wenige vor):

z. B. وَكَا zusammenpressen, يَدَي mit der Hand etwas thun.

c)

c) V. فو und أل (vergl. §. 40. und 47.):

z. B. وَطَأَ ebnen, وَطِئَ treten.

d) V. فأ und لو oder لي (vergl. §. 39. und 45. 46.):

z. B. أَسَا helfen, أَتَى kommen.

e) V. فأ und لأ (vergl. §. 39. und 47.):

z. B. أَجَأَ fliehen.

Die wenigsten von diesen Formen haben Schwierigkeiten, sobald man die angezogenen §§. wegen beider Veränderungen vergleicht.

Am schwierigsten sind noch diejenigen, wo, wie im Fut. und Imp. der I Konj. der V. فو der erste Radikal, und im Imp. der I Konj. der V. لو und لي der letzte Radikal wegfallen, z. B. von a. Fut. يَقِي, Imp. s. m. قِ (irregulär قِهْ), f. قِي, pl. m. قُوا, f. قِينَ; إِيجَ (von einem Fut. A.). Z. B. von c. Fut. 1 Pers. آتِي, oder von أَتَا: آتُو; Imp. إِيتِ (mit Wegwerfung des ersten Rad. und irreg. تِهْ, v. أَتَا: تُهْ); Partic. آتٍ; Konj. III. zuweilen وَاتَى übereinkommen, vergl. §. 36. am Ende.

2) oder die beiden irregulären Buchstaben stehen neben einander.

f) V. فأ und عو oder عي (vergl. §. 39. und 42. 43.):

z. B. أَوَبَ zurückkehren, أَيِدَ hart seyn.

K. I. Act. Prät. آبَ, آبَ; Pl. آبُوا. Fut. يَؤُوبُ, يَئِيدُ u. s. w.

g)

g) V. عو oder عي und لا (vergl. §. 42. 43. und 47.):

z. B. بوأ zurückkehren, جيأ kommen.

K. I. Act. Prät. باء, جاء (بآء, جآء); Fut. يبوء, يجيء (يبوء, يجيء) u. s. w.

h) V. عا und لو oder لي (vergl. §. 44. und 45. 46.):

z. B. نأي weggehen, Fut. A. ينأي, Imper. K. IV. أنئي. Ebenso سأا.

In dem Worte رأي sehen, fällt gewöhnlich in dem Fut. und Imp. des Activ der I Konj. (das Futurum ist Fut. A.) und dem ganzen Activ der IV. أ heraus, und sein Vokal tritt zu dem vokallosen ersten Radikal, z. B. Fut. يري (paragog. 1 P. أرين), Plur. يرون. Imp. ر (irreg. ره), f. ري, Plur. روا. K. IV. Pass. Fut. يري, Partic. مري.

Anmerk. I. Verba عو, welche zum dritten Radikale و od. ي haben, sind nach dem zweiten Radikal regulär, und nach dem dritten irregulär, nach §. 45. 46, z. B. شوي braten, روي betrunken seyn, قوي (für قوو) stark seyn.

Verba عي, welche zum dritten Radikale ي haben, a) sind entweder ebenfalls blos nach dem dritten Radikale irregulär §. 45. 46. b) oder werden wie Verba geminantia ع §. 34. behandelt, z. B. حبي leben, Präter. 2 P. b. حيّت (حييت),

oder a. حَيِيتَ; Futur. 2 P. Pl. a. تَحْيَوْنَ, oder b. تَحْيَيُونَ

K. X. um das Leben bitten. a. اسْتَحْيَا (vergl. §. 38, 1.), oder b. اسْتَحَى; Imper. اسْتَحْيِ und اسْتَحِ.

Hieher gehört auch أَوَى sich wohin begeben; و bleibt unverändert, außer im Infin. der I Konj. (vergl. §. 37. A.) أَيّ.

II. Dagegen ist وَأَى versprechen, ein Verbum *tripliciter imperfectum*, indem in den Passiven statt ا nach §. 36. ئ geschrieben wird, und außerdem die Veränderungen des ersten Rad. و und des letzten ي wie bei a. ebenfalls eintreten, z. B. K. I. Fut. يَأْي, 1 P. أَئِي, Imp. إِ (irreg. إِهْ), Passiv der VIII K. wird heißen: اُتُّئِيَ.

III. Eine Tafel der schwierigsten Formen dieses §. s. §. 50. B.

IV. Auch alle die in diesem und den vorhergehenden §§. angegebenen Veränderungen werden in der gewöhnlichen Aussprache nicht immer grammatisch genau beobachtet. Dagegen ist bei sehr gewöhnlichen Wörtern, z. B. bei رَأَى sehen, die kürzeste Form die herrschende, bei Dichtern aber findet man den zweiten Radikal auch beibehalten. Die wegfallenden Radikale überhaupt stehen oft in unpunctirten Handschriften zur Bezeichnung des Stammworts, nicht, um eine andre Form auszudrücken.

§. 49. Die von irregulären Verbis abstammenden Nomina bilden sich bei ihrer Ableitung und Flexion mit ebenderselben Veränderung einzelner Buchstaben, als jene Verba selbst. s. viele der §. 19. angeführten Wörter, نَار Feuer, wie نَارَ er glänzte, von نُور.

Davon

Davon kommen dann Formen, in denen bald die Veränderung der Stamm-Buchstaben aufhört, bald eine andere an jener Stelle tritt, z. B. der Plur. fr. XIII. أَنْوَار; von أَلًا oder أَلِي Wohlthat: آلَاء; von نَاب (نيب) Zahn: أَنْيَاب. Von letzterem Worte vergl. S. 276, 4. نُيَيْب kleiner Zahn; von عِدَة Versprechen: وُعَيْد kleines Versprechen. (Auch das nicht-radikale ا, و, ي quiesc. verändert sich in diesem Falle auf ähnliche Weise, z. B. طَابَق Rost: طُوَيْبِق kleiner R. غُلَام Jüngling, Knecht; غُلَيِّم kleiner J., K.)

Ebenso bei der Komparationsform der Adjective, z. B. شَرِير böse, Komp. أَشَرّ, f. شُرَّي; طَوِيل lang, Komp. أَطْوَل, f. طُولَي; هَوٍ begierig, Komp. أَهْوَي, f. هُوبَي.

Ebenso auch vor den Anhänge-Pronominen, z. B. رَحًي, رَحَاكُمْ eure Mühle, صَبَآء, صَبَاي meine Kindheit (nach der Koran-Ausspr. Nom. صَبَاءُهُ, Gen. صَبَايِهِ).

Anmerk. Die Wörter: أَب Vater, أَخ Bruder, حَم Schwiegervater (auch هَن oder هَن Jemand, Etwas) stehen vor einem Genitive, und den Anhänge-Pronominen außer vor ـي nach einer andern Form: أَبُو, أَخُو u. s. w.

Die Genitiv-Form dieser Form ist: أَبِي, أَخِي, die Accusativ-Form أَبَا u. s. w. Ebenso steht فِي, فَا Mund neben فَم, und ذِي, ذَا von ذُو Herr, Besitzer, (Föm. ذَاتُ und ذَات, Pl. ذَوَات).

§. 50. A. Zusammenstellung der irre-

I Konjug. Activ.

	Präter.	Futur.	Imper.	Infin.
	قَبِلَ	يَقْبَلُ	أُقْبُلْ	قَبْلٌ
1.	أَكَلَ	يَأْكُلُ	(كُلْ)	أَكْلٌ
2.	وَرِثَ	يَرِثُ	رِثْ	(رِثَةٌ)
3.	يَسَرَ	يَيْسِرُ	إِيسِرْ	يَسْرٌ
4.	سَأَلَ	يَسْأَلُ	إِسْأَلْ	سُأْلٌ
5.	قَالَ	يَقُولُ	قُلْ	قَوْلٌ
6.	سَارَ	يَسِيرُ	سِرْ	سَيْرٌ
7.	هَنَأَ	يَهْنِئُ	إِهْنَأْ	هَنْأٌ
8.	غَزَا	يَغْزُو	أُغْزُ	غَزْوًا
9.	رَمَي	يَرْمِي	إِرْمِ	رَمْيًا
10.	مَدَّ	يَمُدُّ	(مُدَّ)	مَدًّا

gulären Verba zur Vergleichung.

	Passiv.		
Particip.	Präter.	Futur.	Particip.
قَابِل	قُبِل	يُقْبَل	مَقْبُول
آكِل	أُكِل	يُؤْكَل	مَأْكُول
وَارِث	وُرِث	يُورَث	مَوْرُوث
يَاسِر	يُسِر	يُوسَر	مَيْسُور
سَائِل	سُئِل	يُسْأَل	مَسْؤُول
قَائِل	قِيل	يُقَال	مَقُول
سَائِر	سِير	يُسَار	مَسِير
هَانِئ	هُنِئ	يُهْنَأ	مَهْنُوء
غَازٍ	غُزِي	يُغْزَى	مَغْزُوّ
رَامٍ	رُمِي	يُرْمَى	مَرْمِيّ
مَادّ	مُدّ	يُمَدّ	مَمْدُود

IV. Konjug. Activ.

	Präter.	Futur.	Imper.	Infin.
	أَقْبَلَ	يُقْبِلُ	أَقْبِلْ	إِقْبَال
1.	آكَلَ	يُؤْكِلُ	آكِلْ	إِيكَال
2.	أَوْرَثَ	يُورِثُ	أَوْرِثْ	إِيرَاث
3.	أَيْسَرَ	يُوسِرُ	أَيْسِرْ	إِيسَار
4.	أَسْأَلَ	يُسْئِلُ	أَسْئِلْ	إِسْآل
5.	أَقَالَ	يُقِيلُ	أَقِلْ	(إِقَالَة)
6.	أَسَارَ	يُسِيرُ	أَسِرْ	(إِسَارَة)
7.	أَهْنَأَ	يُهْنِئُ	أَهْنِئْ	إِهْنَاء
8.	أَغْرَي	يُغْرِي	أَغْرِ	إِغْرَاء
9.	أَرْمَي	يُرْمِي	أَرْمِ	إِرْمَاء
10.	أَمَدَّ	يُمِدُّ	أَمْدِدْ	إِمْدَاد

	Passiv.		
Particip.	Präter.	Futur.	Particip.
مُقْبِل	أُقْبِلَ	يُقْبَلُ	مُقْبَل
مُؤَكِّل	أُوكِّلَ	يُؤَكَّلُ	مُؤَكَّل
مُوَرِّث	أُورِّثَ	يُوَرَّثُ	مُوَرَّث
مُوَسِّر	أُوسِّرَ	يُوَسَّرُ	مُوَسَّر
مُسْئِل	أُسْئِلَ	يُسْأَلُ	مُسْأَل
مُقِيل	أُقِيلَ	يُقَالُ	مُقَال
مُسِير	أُسِيرَ	يُسَارُ	مُسَار
مُهْنِي	أُهْنِيَ	يُهْنَى	مُهْنَى
مُغْنٍ	أُغْنِيَ	يُغْنَى	مُغْنًى
مُمْرٍ	أُمْرِيَ	يُمْرَى	مُمْرًى
مُمِدّ	أُمِدَّ	يُمَدُّ	مُمَدّ

VII Konjug. Activ.

	Präter.	Futur.	Imper.	Infin.	Particip.
	انغبل	ينغبل	انغبل	انغبال	منغبل
1.	انأكل				
2.	انورث				
3.	انيسر				
4.	انسأل	ينسيل	انسيل	انسأل	منسيل
5.	انغال	ينغال	انغل	انغيال	منغال
6.	انسار	ينسار	انسر	انسيار	منسار
7.	انهنأ	ينهني	انهني	انهناء	منهني
8.	انغزي	ينغزي	انغز	انغزاء	منغز
9.	انرمي	ينرمي	انرم	انرماء	منرم
10.	انمد	ينمد	انمدد	انمداد	منمد

VIII Konjug. Activ.

Präter.	Futur.	Imper.	Infin.	Particip.
إِقْتَبَلَ	يَقْتَبِلُ	إِقْتَبِلْ	إِقْتِبَالٌ	مُقْتَبِلٌ
إِيتَكَلَ	يَأْتَكِلُ	إِيتَكِلْ	إِيتِكَالٌ	مُؤْتَكِلٌ
إِتَّرَثَ	يَتَّرِثُ	إِتَّرِثْ	إِتِّرَاثٌ	مُتَّرِثٌ
إِتَّسَرَ	يَتَّسِرُ	إِتَّسِرْ	إِتِّسَارٌ	مُتَّسِرٌ
إِسْتَأَلَ	يَسْتَئِلُ	إِسْتَئِلْ	إِسْتِئَالٌ	مُسْتَئِلٌ
إِقْتَالَ	يَقْتَالُ	إِقْتَلْ	إِقْتِيَالٌ	مُقْتَالٌ
إِسْتَامَ	يَسْتَامُ	إِسْتَمْ	إِسْتِيَامٌ	مُسْتَامٌ
إِهْتَنَأَ	يَهْتَنِئُ	إِهْتَنِئْ	إِهْتِنَاءٌ	مُهْتَنِئٌ
إِغْتَزَى	يَغْتَزِي	إِغْتَزِ	إِغْتِزَاءٌ	مُغْتَزٍ
إِرْتَمَى	يَرْتَمِي	إِرْتَمِ	إِرْتِمَاءٌ	مُرْتَمٍ
إِمْتَدَّ	يَمْتَدُّ	إِمْتَدِدْ	إِمْتِدَادًا	مُمْتَدٌّ

X Konjug. Activ.

	Präter.	Futur.	Imper.	Infin.	Particip.
	اِسْتَفْعَلَ	يَسْتَفْعِلُ	اِسْتَفْعِلْ	اِسْتِفْعَالٌ	مُسْتَفْعِلٌ
1.	اِسْتَأْكَلَ	يَسْتَأْكِلُ	اِسْتَأْكِلْ	اِسْتِيكَالٌ	مُسْتَأْكِلٌ
2.	اِسْتَوْرَثَ	يَسْتَوْرِثُ	اِسْتَوْرِثْ	اِسْتِيرَاثٌ	مُسْتَوْرِثٌ
3.	اِسْتَيْسَرَ	يَسْتَيْسِرُ	اِسْتَيْسِرْ	اِسْتِيسَارٌ	مُسْتَيْسِرٌ
4.	اِسْتَسْأَلَ	يَسْتَسْئِلُ	اِسْتَسْئِلْ	اِسْتِسْآلٌ	مُسْتَسْئِلٌ
5.	اِسْتَغَالَ	يَسْتَغِيلُ	اِسْتَغِلْ	(اِسْتِغَالَةٌ)	مُسْتَغِيلٌ
6.	اِسْتَسَارَ	يَسْتَسِيرُ	اِسْتَسِرْ	(اِسْتِسَارَةٌ)	مُسْتَسِيرٌ
7.	اِسْتَهْنَأَ	يَسْتَهْنِئُ	اِسْتَهْنِئْ	اِسْتِهْنَاءٌ	مُسْتَهْنِئٌ
8.	اِسْتَغْزَي	يَسْتَغْزِي	اِسْتَغْزِ	اِسْتِغْزَآءٌ	مُسْتَغْزٍ
9.	اِسْتَرْمَي	يَسْتَرْمِي	اِسْتَرْمِ	اِسْتِرْمَآءٌ	مُسْتَرْمٍ
10.	اِسْتَمَدَّ	اِسْتَمِدَّ	اِسْتَمْدِدْ	اِسْتِمْدَادًا	مُسْتَمِدٌّ

B. Tw

B. Tafel der Verba dupliciter imperfecta (Kor. Ausspr.)

K. I. Act. Prät.		Futur.	Imper.	Infin.	Particip.
1. u. 5.	آبَ	يَؤُوبُ	أُبْ	أَوْبًا	آيِبٌ *)
6. u. 7.	جَاءَ	يَجِيءُ	جِئْ	جِيئَةً	جَائِئٌ **)
1. 9.	أَتَى	1 P. آتِي	(تِهْ)	إِتْيَانًا	آتٍ
	أَوَى	يَأْوِي	إِيوِ	أُوِيًّا	آوٍ ***)
2. u. 9.	وَقَى	يَقِي	قِ	وِقْيًا	وَاقٍ
2. 4. 9.	وَأَى	1 P. أَئِي †)	إِ	وَأْيًا	وَاءٍ
4. 9.	رَأَى	يَرَى	رَيْ ، رَ	رَأْيًا	رَاءٍ
K. IV.	أَرَى	يُرِي	أَرِ	إِرَآءً	مُرٍ ††)

*) Paff. إِيبَ, Fut. يُوَابُ, K. II. أَوَّبَ, Paff. أُوِّبَ, K. X. إِسْتَأْوَبَ. K. VIII. إِيتَابَ od. إِتَّابَ. Von آنَ K. III. u. IV. آيَنَ. **) Von سَاءَ Fut. يَسُوءُ.

***) K. IV. Imper. آوِ, K. VIII. إِتَّوَى. †) Fut. A.

††) K. II. u. III. رَأَّى, Paff. رُوئِيَ, K. VIII. إِرْتَأَى.

IV. Ab-

IV. Abschnitt.

§. 51. Adverbien.

Anmerk. Eine characteristische Form der Adverbien giebt es nicht, doch ist die Accusativ-Form der Koran-Aussprache (mit oder ohne Nunnation) die Form der als Adverbien oder Präpositionen gebrauchten Nennwörter, welche man auch hier ausgedrückt findet.

1) Adverbien der Vergleichung und des Grades:

إِنَّمَا nur, blos.

جِدًّا sehr.

كَيْفَ, كَأَنَّ, أَنَّي wie?

كَيْتَ, كَذٰلِكَ, كَذَا so.

2) der Zeit:

لَانَ, أَلْآنَ itzt.

أَمْسِ gestern.

إِيَّانَ, أَيَّانَ, أَيَّذًا wann?

يَوْمَئِذٍ an jenem Tage.

حِينَئِذٍ zu jener Zeit.

بَعْدًا hernach.

تَارَةً, تَارًا bisweilen.

ثُمَّتَ, ثُمَّ hierauf, hernach.

حَتَّي مَا wie lange?

يَوْمَ, حِينَ damals, dann.

سَيْ, سَوْ, سَفْ, سَوْفَ auch das vorn angehängte سَ, hernach.

عَوْضُ jemals, von der Zukunft.

قَطُّ, قَطْ jemals, von der Vergangenheit.

قَبْلًا vorher.

قَدْ itzt, da; häufig ohne ausdrücklichen Sinn.

لَدُّ, لَدُنْ sogleich.

مَتَي, مَتَي wann?

مَرَّةً einst.

3) des

3) des Orts:

أَيْنَ, حَيْثُ wo? — أَنَّى, حَيْثُمَا wo nur.

هُنَا, هَاهُنَا hier.

هَنَا, هَاهَنَّا, هُنَّاكَ, هُنَالِكَ dort.

4) der Frage überhaupt:

Das vorn angehängte أَ, und: هَلْ, فَهَلْ?

Mit den Adverbien der Verneinung:

لَا, مَا, لَمْ (wozu aber auch لَنْ keineswegs, gehört): أَلَا,
أَمَا, أَلَمْ; und mit Zwischenschiebung des و oder ف:
أَوَلَا, أَفَلَا, أَوَلَمْ, أَفَلَمْ nonne?

5) der Ursache:

لِهٰذَا, لِذٰلِكَ deswegen. لِمَا, لِمْ warum?

6) der Bekräftigung:

إِيْ, أَجَلْ, أَمِينَ, أَمَّا, إِنَّ, إِنَ, auch mit vorgesetztem وَ,
oder angehängtem مَا, بَلَى, حَتْمٌ, نَعَمْ, ja, gewiß, fürwahr.

7) der Wiederholung, Wahrscheinlichkeit und anderer Bestimmungen:

رُبَّ, رُبَ etwa, bisweilen. — كَمْ مَرَّاتٍ (aus ك u. مَا) wie oft?

عَلَّ, لَعَلَّ vielleicht. — مَعًا zugleich.

غَالِبًا, مِرَارًا oft.

§. 52. Präpositionen.

A. Die gewöhnlichsten sind:

إِلَي zu, mit.	فِي in, zu, mit.
حَتَّي bis.	لَدَي, لَدُن, لَدْ, لَدُ, لَدِ bei.
عَلَي über, wegen, bei, vor.	مِنْ von.
عَنْ von, aus, für.	مُذْ, مُنْذُ seit.
عِنْدَ bei, zu.	مَعَ mit.

und die vorn angehängten:

بِ in, durch, an, auf; in Schwüren: bei.

لِ zur Anzeige des Dativs, und: zu, über. (Vor den Anhänge-Pronominen لَ.)

Anmerk. I. عَنْ und مِنْ werden mit مَا verbunden عَمَّا und مِمَّا gesprochen, عَنْ zuweilen auch mit مَنْ: عَمَّنْ: von demjenigen, was, oder: von was? Außerdem kommt مِنْ nur in wenigen Fällen auf diese Hebräische Art mit Assimilirung oder auch Wegwerfung des ن vorn angehängt vor, wohin مِل als einzelnes Wort zusammengezogen aus مِنْ und dem Artikel أَلْ gehört, welches sich bisweilen findet.

II. Nach لِ fällt das ا des Artikels weg, vergl. §. 22. II., nach بِ oft das ا der S. 262. a. angeführten 10 Nennwörter, z. B. بِسْمِ im Namen.

III.

III. Ueberhaupt wird das ا von §. 10. nach بِ ohne einen eignen Vokal gesprochen, z. B. بِٱللّٰهِ auf Gott.

B. Außerdem kommen vor:

أَخَرًا ,بِأَخِرٍ nach, hinter.	دَاخِلَ innerhalb.
إِلَّا außer.	دُونَ neben, unter (der Zahl).
أَمَامَ vor.	سِوَى ,سُوَى außer.
بَدَلَ anstatt.	شَطْرَ gegen hin.
بَرًّا außerhalb.	ضِدَّ wider.
بِلَا ohne.	عَبْرَ trans.
بَيْنَ zwischen.	غَيْرَ ohne.
تَحْتَ unter.	فَوْقَ oben über.
حَاشَا ,حَاشَى ,خَلَا außer.	قُدَّامَ ,قَبْلَ vor.
حِذَى gegenüber.	لِأَجْلِ wegen.
خَلْفَ nach, hinter.	نَحْوَ nach, zufolge.

§. 53. Konjunctionen.

1) Kopulativ-Konjunctionen:

Das vorn angehängte وَ und فَ und.

Anmerk. I. وَ steht a) in so mancherlei Bedeutungen, als z. B. im Hebräischen, nächst denselben aber auch b) bei Schwö-
ren

ren (mit der Genitiv-Form des darauf folgenden Nomen), z. B. Sur. XCVI, 1. وَٱلسَّمَاءِ bei dem Himmel, c) bei den Poeten für: oft. Michael. Chrestom. S. 74. 125. 133.

وَ steht besonders häufig in dem Nachsatze.

II. Von وَ und فَ gilt S. 375. III. vergl. das Beispiel von I. a.

Ferner: ثُمَّ, حَتَّى hierauf.

2) Konjunctionen der Zeitfolge:

حَتَّى, إِلَى أَنْ bis daß. إِذْ, إِذَا, إِنَّمَا, حِينَ, لَمَّا da, als, nachdem.

3) Konditional-Konjunctionen:

لَوْ, besonders bei Präteritis, إِنْ, لَئِنْ, besonders bei Futuris, إِمَّا wenn nur.

Vor dem Nachsatze steht dann zuweilen لَ, z. B. Sur. XLVII, 5. vergl. §. 57.

Und mit den Adverbien der Verneinung:

إِنْ لَمْ, لَوْمَا, لَوْ لَا, إِلَّا wenn nicht, als nur.

4) Kaußal-Konjunctionen:

a) (Grund): أَنَّ, أَنَّهُ, لِأَنَّ weil, dann.

b) (Ursache): أَنَّ, عَلَى so daß.

c) (Endzweck): das vorn an die Futura angehängte لِ, أَنْ, كَيْ daß, damit.

Mit der Verneinung:

لَا, أَلَّا, لِئَلَّا, كَيْلَا daß nicht, damit nicht.

5) Ad-

5) Adversativ-Konjunctionen:

لٰكِنَّ، لٰكِنْ، بَلْ aber, allein, sondern.

لَا aber nicht.

6) Koncessiv-Konjunctionen:

مَعْ إِنْ، رُبَّمَا، وَلَوْ، وَإِنْ obgleich, مِنْ غَيْرِ أَنْ doch, da doch, كَانَ وَيَكُونُ sit ut sit.

7) Disjunctiv-Konjunctionen:

إِمَّا، أَمَّا، أَمْ، أَوْ oder; wenn sie wiederholt stehen: entweder, oder. Im ersten Satze das angehängte أَ, im zweiten أَمْ von der disjunctiven Frage: utrum, an?

8) Konjunctionen der Vergleichung:

Das vorn angehängte كَ, ferner كَأَنَّ، كَمَا wie, so wie.

Anmerk. I. Die Konjunction لِ daß, ist, wenn sie vor dem Futuro statt des Imperativ steht, vokallos, sobald فَ, وَ vorsteht, z. B. فَلْيَحْكُمْ es richte!

II. Mehrere der angeführten Konjunctionen, besonders إِنَّ، أَنَّ، أَمَّا und das فَ des Nachsatzes, kommen häufig ohne ausdrücklichen Sinn vor (expletivae).

III. Interjectionen sind: إِذَا، إِنَّ، هَا siehe da! هَلْ، تَا, wohlan! لَيْتَ، يَا لَيْتَ utinam, يَا، أَ o! أَخْ، أَهْ heu, وَيْلٌ vae bei Drohungen, بِئْسَ bei Verabscheuung, u. a. m.

Dritter Theil.
Syntax.

I. Abschnitt. Gebrauch des einen Redetheils statt und zur Umschreibung des andern.

§. 54. Ueber die Umschreibung der Substantive s. S. 77. z. B. (abstractum pro concreto): صَحَابَةٌ Gesellschaft, statt: socii. Ferner werden durch die Wörter أَهْلٌ Volk, إِبْنٌ Sohn, صَاحِبٌ, ذُو, f. ذَاتٌ, ذَاتٌ Besitzer, Herr, Substantive und substantivisch gebrauchte Adjective umschrieben, z. B. (Kor. Aussprache) أَهْلُ ٱلْقُبُورِ Volk der Gräber, für: Begrabene, صَاحِبُ ٱلنَّارِ zum Feuer verdammt, Sur. II, 37. ذُو فَمٍ مُرٍّ Besitzer eines bittern Mundes, Lästerer, ذَاتُ زُوَارٍ mit Armbändern geschmückt, إِبْنُ ٱلسَّبِيلِ Sohn des Weges, Wanderer, Sur. II, 178.

§. 55. Umschreibung gewisser Adjective:

1) Die Araber haben zwar viele Adjective der Beschaffenheiten, auch solche, die von Substantiven abgeleitet sind, s. S. 273. I. Anm. 2. Aber sie umschreiben solche Adjective auch oft durch Substantive (welche nach der Koran-Aussprache dann in der Genitiv-Form, des regens ohne Nunnation stehen), z. B. Locm. fab. 12. تَبِيضُ بَيْضَةَ فِضَّةٍ sie legte ein (Ey von Silber) silbernes Ey.

2) Talis, qualis, wird ausgedrückt durch عَلَى ٱلْحَالِ (in, nach dem Zustande), z. B. أَنَا عَلَى حَالِكَ ego talis, qua-

qualis tu; tantus, quantus durch عَلَى قَدْرِ (nach, in der Quantität) u. dergl. Umschreib., vom Maaße und der Zahl aber durch das eigene Wort كَمِّيٌّ quantus (welches wol von كَمْ (كَمَا) quot, wie andre Adjective auf ـِيٌّ, gebildet ist); ein andrer durch غَيْرُ außer, z. B. غَيْرُهُ jemand außer ihm, ein andrer, nicht er. Jeder, jede, jedes, durch كُلُّ وَاحِدٍ, كُلُّ إِحْدَى, كُلُّ شَيْءٍ; Etwas, Einiges, durch شَيْءٌ (eine Sache), aber auch durch andre Wörter, die nach mancherlei Ableitungen etwas Weniges, ein Bischen, bedeuten; Einige, am häufigsten durch (das Frage-Pronomen) مَنْ, oder durch بَعْضٌ (eigentlich: Theil), z. B. بَعْضُ مِنَ ٱلنَّاسِ einige Menschen; der Singular: aliquis, durch أَحَدٌ oder durch شَخْصٌ (Person), und durch mehrere eigene Worte, wie أَرِمٌ und أَرِيمٌ; Keiner, durch diese Wörter und ein Negations-Wort.

Anmerk. I. Die Negation wird vor den Adjectiven (α privativum) zuweilen durch غَيْرُ, ohne, ausgedrückt, z. B. غَيْرُ خَالِصٍ unrein.

II. Ganz wird auch hier durch كُلٌّ ausgedrückt, aber daran das Anhänge-Pronomen der 3 Pers. gehängt (so daß كُلٌّ als Substantiv in Apposition steht), z. B. أَلْخُبْزُ كُلُّهُ das ganze Brodt.

3) Das Neutrum der Adjectiva und Pronomina wird auch im Arabischen durch eine von den beiden Geschlechts-Formen, gewöhnlich durch das Föminin, ausgedrückt. Sur. II, 127. 133.

§. 56. Das Pronomen reciprokum liegt oft in der Bedeutung der Activ- und Passiv-Verba selbst, oder am häufigsten wird es durch die gewöhnlichen Personal-Pronominen, nicht durch eine besondre Form ausgedrückt. Oft aber werden in dieser Bedeutung die Pronominen an Worte, wie: نَفْس Seele, رُوح Geist, angehängt. z. B. أَحْبَبْتُ نَفْسِي ich habe mich selbst geliebt, عَيْن Auge, ذَات، جَوْهَر Wesen, وُجُود Daseyn, أَنْتَ بِنَفْسِكَ، بِذَاتِكَ، بِعَيْنِكَ du selbst. vergl. Sur. II, 8. 53. 56. Hierin, und überhaupt in der ausdrücklichen, und besonders der wiederholten Setzung des Personal-Pronomen liegt gewöhnlich das: selbst.

§. 57. 1) Die Zeit-Bedeutung der beiden Verbal-Formen, des sogenannten Präteritum und Futurum, ist sehr unbestimmt. Besonders das Futurum steht sehr häufig in allgemeinen Sätzen, die wir durch das Präsens ausdrücken, so besonders auch nach مَا nicht, oder nach لَمَّا noch nicht, لَمْ nicht, in der Bedeutung der Vergangenheit.

Anmerk. Doch hat das Futurum bestimmt die Bedeutung der Zukunft, wenn لَنْ nicht, oder سَوْفَ، سَوْ، سِي، سَفْ künftig, vorhergeht, oder in ebendieser Bedeutung سَ vorn an das Futurum gehängt ist, z. B. سَيَقُولُ hernach wird er sagen, Sur. II, 143.

2) Wenn vor einem Präteritum das Verbum substantivum كَانَ in ebender Person als jenes steht, so bedeutet gewöhnlich beides zusammengenommen das Plusquamperfectum. Wenn das Verbum substantivum ebenso vor einem Futurum steht, so bedeutet gewöhnlich beides zusammengenommen das Imperfectum, z. B. كُنْتُ قَبِلْتُ ich war angekommen, كُنَّا نَقْبَلُ wir kamen an.

3) Ueber-

3) Ueberdies stehen beide Formen besonders in Konditional-Konstructionen statt des Konjunctiv, sowohl des Vordersatzes, der mit لَوْ, إِنْ anfängt, als auch des Nachsatzes, der, wenn er verneinend ist, durch لَمْ mit dem Futuro; wenn er aber bejahend ist, durch das Präteritum ausgedrückt wird, an welches man dann nach لَو vorn لَ anhängt.

4) Das Futurum steht bei der Untersagung, z. B. nach لَا ne, und mit Vorsetzung des لِ bei den Passiven immer, bei den Activen zuweilen statt des Imperativ.

Anmerk. Auch das Präteritum steht zuweilen statt des Imperativ, oder bei Wünschen, z. B. in der Formel: أَللّٰهُ كَانَ وَالِدَكَ Gott sey dein Vater (Erzeuger)!

5) Das Futurum steht häufig statt des Infinitiv, z. B. mit Auslassung der Konjunction أَنْ daß, s. §. 71.

Anmerk. Vorn an das Futurum überhaupt wird in der niedern Sprache des gemeinen Lebens oft بِ angehängt, ohne daß dies irgend einen Einfluß auf die Bedeutung hat.

6) Das Particip steht häufig statt des Verbi finiti, besonders so, daß das Personal-Pronomen, welches Subject des Satzes ist, ausdrücklich gesetzt wird, z. B. Sur. II, 125.

§. 58. Auch die Arabischen Adverbien vergl. §. 51. sind großentheils Substantive, die entweder mit einer Präposition (in der Genitiv-Form) oder ohne Präposition (in der Accusativ-F.) in dieser Bedeutung gebraucht werden, z. B. فِي حَالٍ für: sogleich, عَرَضًا zufälliger Weise, u. dgl. m.

II. Abschnitt. Eigentliche Wortfügung.

§. 59. Die Regel, daß sich das Verbum, Adjectiv oder Pronomen in genere und numero nach dem vorhergehenden Substantive richte, wird bei den Adjectiven fast immer, bei Verbum und Pronomen weit weniger beobachtet. Nämlich:

1) Wenn das Verbum vor dem Substantive steht, so wird es oft im Singulare gesetzt, wenn das Substantiv die Plural-Form hat, oder in einem andern Genere, als dieses, z. B. جَاءَكُمُ ٱلْمُؤْمِنَاتُ die gläubigen Weiber kommen zu euch, Sur. LX, 20. لَا يُقْبَلُ شَفَاعَةٌ (da) keine Vorsprache angenommen wird, Sur. II, 45.

Anmerk. Das Präteritum stimmt indessen in Absicht des Generis noch häufiger mit dem folgenden Substantive, als das Futurum.

2) Bei den Föminin-Pluralen, welche nicht Menschen bedeuten, steht das Verbum oder Pronomen gewöhnlich im Föminin-Singulare, z. B. جَنَّاتٌ — مِنْ تَحْتِهَا Gärten, unter welcher, statt: welchen, Sur. II, 25. aber auch wol im Masculin-Singulare, z. B. Sur. XXXVIII, 30. besonders wenn von leblosen Dingen die Rede ist.

3) Alles dieses gilt auch von den Kollectiv-Formen (Pluralibus fractis, welche s. §. 18. viel häufiger als die Plural-Endungen gebraucht werden), z. B. die Gärten, unter welchen, تَجْرِي ٱلْأَنْهَارُ die Ströme fließet, statt: fließen, Sur. II, 25. قَالَ ٱلنَّاسُ die Leute sagen.

Anmerk. Die Adjective stehen in der Kasus-Form, welche ihr Substantiv hat, Sur. II, 127. بَلَدًا آمِنًا locum securum.

§. 60.

§. 60. Indessen werden viele Substantive ohne Föminin-Form als Föminine konstruirt: 1) die Namen weiblicher Personen, z. B. أُمّ Mutter; 2) die Namen der Glieder, welche der thierische Körper doppelt hat, z. B. يَد Hand, عَيْن Auge, قَرْن Horn; 3) zuweilen die Namen der kleineren Völker und Stämme (die der größeren sind immer Masculine); 4) außerdem noch die Wörter: أَرْض Erde, بِئْر Brunnen, خَمْر Wein, دَار Haus, Wohnung, رِيح Wind, سَمَآء Himmel, سَيْف Schwerdt, شَمْس Sonne, عَصًا Stab, غَنَم Schaafheerde, قَوْس Bogen, مَآء Wasser, نَار Feuer, نَفْس Seele, u. a. m.

Anmerk. I. Wenige Wörter werden bei der Föminin-Form als Masculine konstruirt, z. B. خَلِيفَة Chhalif (eigentlich: Stellvertreter).

II. Die Namen der Flüsse, Berge, Monate sind auch im Arabischen Masculine.

§. 61. Communis generis sind:

1) Die Namen mancher lebendiger Geschöpfe, bei denen man das Geschlecht nicht unterscheidet, z. B. جَمَل Kameel, شَاة Schaaf, u. a. m. Ebenso زَوْج Gemahl.

2) Auch manche andre Wörter, z. B. حَال Beschaffenheit, رُوح Geist, طَرِيق Weg, u. a. m.

3) Die meisten Adjective der Formen: قَتِيل, مِقْتِيل, قَتُول, مِقْتَل, مِقْتَال.

Und ebenso wird die Komparativ-Form أَفْعَلُ in der Regel weder in Genere, noch auch im Numero flectirt, wenn sie die eigentliche Komparativ-Bedeutung (nicht die des Superlativ) hat, z. B. نَحْنُ أَحَقُّ wir sind würdiger, Sur. II, 248.

§. 62. Als Subject des Wortes, oder im Falle der Apposition (also: für den Nominativ) steht:

1) bei Masculin-Singularen (mit Ausnahme der S. 294. 295. Anm. II. und III. aufgezählten) die Accusativ-Form der Koran-Aussprache, und auch außer derselben häufig das angehängte ـًا;

a) nach den Wörtern: أَنَّ daß, كَأَنَّ wie, إِنَّ fürwahr, لَاكِنْ oder لَاكِنَّ aber, sondern, لَيْتَ utinam, لَعَلَّ vielleicht, unmittelbar (oder wenigstens nur mit Zwischenschaltung eines Worts mit seiner Präposition), z. B. إِنَّ مُحَمَّدًا يَقُومُ fürwahr Muhhammed steht fest.

b) in der eigentlichen Apposition, z. B. Michael. Chrestom. S. 41. die auf den Feind losgehen فُرْسَانًا als Reuter.

c) Das Prädikats-Nennwort, das bei كَانَ steht, z. B. اَللّٰهُ كَانَ عَلِيمًا Gott ist weise.

Ebenso wenn كَانَ vergl. §. 67. ausgelassen, wenn لَا (und oft auch, wenn مَا) nicht, mit Auslassung des كَانَ, unmittelbar vor dem Subjecte steht (wo dann nach لَا auch die Nunnation wegfällt);

und ebenso nach allen den Verbis, die: seyn, werden, bleiben, genannt werden, bedeuten, z. B. صَارَ seyn, werden, لَيْسَ

لَيْسَ nicht seyn, زَالَ aufhören zu seyn, دَامَ bleiben u. s. w. z. B. اِبْنُهُ يُسَمَّى مُحَمَّدًا sein Sohn wurde Muhhammed genannt; und auch selbst überhaupt als Subjects-Wort der Passive.

2) In dem Falle von c. steht auch häufig die Präposition بِ (mit der Genitiv-Form) oder لِ vor dem Prädikats-Nennworte, z. B. مَا هُمْ بِمُؤْمِنِينَ sie sind nicht gläubig, Sur. II, 7. (Be essentiae.) اِنَّ ٱللّٰهَ لَقَدِيرٌ denn Gott ist mächtig.

Anmerk. I. Zuweilen steht das Subjects-Substantiv voran, ohne mit der folgenden Konstruction zusammenzuhängen (Nominativus absolutus), z. B. Locm. fab. 12. اِمْرَأَةٌ كَانَ لَهَا die Frau (sie) hatte.

II. Bei der Anrede (im Vokative) wird gewöhnlich يَا vor das Substantiv gesetzt, welches dann oft in ebenjener Accusativ-Form gesetzt wird.

III. Die Genitiv-Form der Koran-Aussprache steht 1) überall, wo ein Substantiv von einem andern Substantive regiert wird, z. B. عَهْدُ ٱللّٰهِ Bund Gottes.

Ausgenommen bei den Gegenständen, deren Maaß oder Gewicht bestimmt wird, diese stehen in der Accusativ-Form, z. B. قَفِيزٌ شَعِيرًا ein Maaß Gerste; und ebenso auch nach كَمْ, كَأَيِّنْ, كَذَا quot, z. B. كَأَيِّنْ رَجُلًا.

2) auch nach كُلٌّ Alles (als einem Substantive), nach أَيٌّ quis, qualis?

Daß das Substantiv, welches den Genitiv regiert, bei Dualen und Masculin-Pluralen in der abgekürzten Form, und in

in der Koran-Aussprache auch ohne die Nunnation gesetzt werde, ist aus S. 276. am Ende, und aus S. 294. I, 2. deutlich.

§. 63. Der Artikel befindet sich in der Regel 1) an dem Adjectiven, welche auf ein Substantiv folgen, das selbst den Artikel hat, oder als Genitiv, oder mit einem Pronominal-Adjective steht; 2) an dem Demonstrativ-Pronomen, wenn es vor dem Substantive steht; 3) oft auch an Nominibus propriis.

§. 64. Bei den Adjectiven, welche durch Substantive näher bestimmt werden, stehen diese Substantive mit oder ohne Artikel in der Accusativ-Form, oder auch zuweilen in der Genitiv-Form, z. B. Locm. Fab. 8. أَشَدُّ مِنْهُمْ بَأْسًا stärker als sie an Kraft; Fab. 27. صَحْفَةٌ مَمْلُوَّةٌ مَاءً eine Schaale voll von Wasser; oder endlich mit Zwischensetzung einer Präposition.

2) Bei den Komparativen steht der verglichene Gegenstand mit der Präposition مِن (s. d. Beisp. aus Fab. 8.)

Anmerk. Wenn bei dem Superlative die verglichenen Gegenstände bemerkt sind, so stehen sie in der Genitiv-Form, z. B. Tograi Carm. v. 48. أَعْدَى عَدُوِّكَ der Feindseligste unter deinen Feinden, oder mit فِي unter.

§. 65. 1) Von mehreren Zahlwörtern steht bei denen von 11 – 19. die kleinere Zahl unverbunden immer voran; bei höhern bald die größere, bald die kleinere, und hier werden sie durch و verbunden; 2) sie stehen adjectivisch bei Masculin-Substantiven in der Föminin-, bei Föminin-Substantiven in der Masculin-Form, s. §. 24; 3) oder substantivisch, so daß bei den Zahlwörtern von 3 – 10, und bei 100, 1000 u. s. w. das Gezählte in der Genitiv-Form, bei denen von 11 – 99 in der Accusativ-Form steht, z. B. أَرْبَعَةُ رِجَالٍ 4 Männer, أَلْفُ رَجُلٍ 1000 Männer, خَمْسَةَ عَشَرَ دِرْهَمًا 15 Drachmen;

men; 4) und zwar so, daß bei denen von 3 — 10 das Gezählte als Plural, bei höhern Zahlen als Singular steht; 5) die Cardinalia auch vor 20 zuweilen statt der Ordinalia.

§. 66. 1) Die Personal-Pronominen werden im Affect der Rede, und auch sonst vorzüglich bei dem mündlichen Ausdruck häufig neben den Personal-Formen der Verba, und auch neben den Anhänge-Pronominen noch besonders gesetzt, z. B. إنّكَ أنتَ Sur. II, 128. خدعكَ أنتَ er hat dich, dich hintergangen, vergl. auch §. 56. am Ende.

2) Die Anhänge-Pronominen an den Substantiven haben bald Activ-, bald Passiv-Bedeutung, vergl. S. 83, 2.

Anmerk. Die Anhänge-Pronominen an den Verbis sind zwar gewöhnlich der Accusativ, zuweilen aber auch der Dativ.

Ein solcher Dativ des Pronomen steht oft ganz überflüssig, z. B. Sur. II, 138. يكفيكهم er wird (dir) ihnen genug geben.

3) Von der Konstruction des Relativ-Pronomen gilt das S. 84. §. 66, 2. vom Hebr. Bemerkte auch hier, z. B. Sur. I, 6. صراطَ ٱلّذينَ أنعمتَ عليهم auf den Weg derer (vergl. S. 306. oben), gegen welche du dich wohlwollend zeigst.

4) Das Relativ-Pronomen ist oft ausgelassen, z. B. Locm. fab. 12. كانَ لها دجاجةٌ تبيضُ sie hatte eine Henne, (welche) legte.

§. 67. Das Verbum كانَ ist oft ausgelassen, und es steht für dasselbe auch im Arabischen bald das Pronomen der 3 Pers. هُو, هي, bald nicht einmal dieses.

Anmerk. Auch قال ist häufig ausgelassen, wenn Jemand redend eingeführt wird, z. B. Sur. II, 128.

Auch

Auch in andern Fällen werden Verba ausgelassen, die man aber leicht hinzu denken kann, z. B. رُوَيْدَ زَيْدًا langsam (warte auf) den Seid.

§. 68. Die Verba, welche eine transitive Bedeutung haben, regieren den Accusativ.

Anmerk. I. Den Accusativ haben auch viele Verba bei sich, zu welchen wir ihn im Teutschen nicht setzen, z. B. أتي, بلغ, جاء kommen zu, بشر etwas Frohes verkündigen, ألف sich gewöhnen an, أنس K. I. u. III. Umgang pflegen, جزا, حسب, كفي genug thun, حضر nahe, schädlich seyn, خلف, ردف nachfolgen, ذكر gedenken an, لعن fluchen, verwünschen, مثل ähnlich seyn (referre), وقي K. I. u. VIII. sich scheuen vor, u. a. m. Auch Passive, z. B. رزق geben, Pass. empfangen; auch die Passive, deren Active einen doppelten Accusativ bei sich haben; und so bei jeder Umänderung der intransitiven Bedeutung in eine transitive, z. B. bei K. III. أخا K. III. Bruder, Freund seyn, صدق K. III. Freund seyn, صفا K. III. aufrichtig seyn gegen, nämlich: so behandeln, جرز K. III. streiten gegen.

II. Den Accusativ haben die Verba ferner bei sich auf die Frage: wie lange? wie groß? wie schwer? wie viel? und ebenso wie die Adjective §. 64. mit Auslassung des: κατά, nach.

III. Einen doppelten Accusativ regieren a) die Verba, welche die Bedeutung haben: halten für, kennen, anerkennen als u. s. w., z. B. عَلِمْتُ زَيْدًا بَخِيلًا ich kenne den Zeid als weise, weiß, daß er weise ist; b) die Verba, welche bedeuten: machen zu, setzen als, z. B. جعل (Sur. II, 125.) ظَنَّ; c) die II. u. IV. K. der Verba mit transitiver Bedeutung, wenn zu derselben der Begriff: machen, tritt, z. B. سمع K. IV. hören machen.

§. 69.

§. 69. Mit dem Dativ, d. i. mit der Präposition ل konstruiren sich (außer den Verbis, welche die Begriffe: geben, nehmen, erlaubt, zum Vortheil seyn, ausdrücken):

1) Die Verba, die: seyn, bedeuten, und sie bedeuten dann: haben; z. B. كَانَ لَهَا sie hatte.

2) Noch manche andre Verba, welche wir mit den Präpositionen: zu, für, gegen, konstruiren, z. B. أنا IV. geschickt machen, صلح geschickt seyn zu; أذن horchen auf, gehorchen, أوي in der Bedeutung: Mitleid fühlen, رقّ barmherzig, لطف geneigt, günstig seyn, حسّ Zuneigung, Mitleid fühlen, جزل K. IV. freigebig seyn gegen, جسد hängen an, طاب angenehm seyn für, نهض aufstehen zu, gegen, هدي den geraden Weg führen zu, u. a. m. Dieses Verhältniß der Bedeutung tritt zuweilen durch Umwandlung derselben bei einzelnen Konjug. ein, z. B. bei ثَبت von fester Denkungsart seyn, K. II. bestärken, K. V. bestärkt werden, widerstehen einem.

§. 70. Mit andern Präpositionen konstruiren sich folgende Verba:

1) mit ب: zur Bezeichnung des Instruments, z. B. رما treten mit; des Preises, für, um welchen man kauft, z. B. شرا tauschen, verkaufen, kaufen, فدا loskaufen; ferner die Verba: بشر K. X., بهج, هاء sich freuen über, أخذ anfassen, بصر sehen (blicken auf), wissen, رصع hängen an, سعي lästern auf, سوي ähnlich machen mit, صاب K. IV. Theil nehmen lassen an, وصف zutheilen, vertheilen an, عكر K. VIII. vermischt seyn mit, منع genießen, نطق aussprechen, vorbringen, وصي anfügen an, u. a. m.

2) mit الي: z. B. ثاب, رجع zurückkehren zu, und auch zuweilen die Verba, welche: kommen, bedeuten; ferner: سند sich

sich stützen auf, صعد hinaufsteigen auf (auch mit في), ضرّ K. VIII. nöthig haben, nöthigen zu; عزا zutheilen, K. V. zugehören, u. a. m.

3) mit علي: z. B. أتي kommen, جهز, كرّ, هجم daherstürzen über, أسف traurig, شقّ verdrüßlich seyn über, بغا beleidigen, حثّ aufhetzen gegen, ثني K. IV. preisen, حدث zustoßen (kommen über), حرص heftig verlangen nach, ختم, طبع versiegeln, خفا verborgen seyn vor, حنا, عطف geneigt, عدل billig, بخل geizig seyn gegen, صبر geduldig seyn bei, شهد Zeugniß ablegen von, طلع K. III. nachdenken über, عجب sich wundern über, كبر beschwerlich, drückend seyn für, نجد K. X. Hülfe suchen gegen, نصر schützen gegen, u. a. m.

4) mit في: z. B. جهد Fleiß wenden auf, فكر aufmerksam achten auf, u. dgl.

5) mit عن: z. B. أفك, نزه abwenden, بعد entfernt seyn, جذب K. VII. sich entziehen, برأ genesen (mit من frei seyn), سلم rein, sicher seyn, شفا befreien, خطا verborgen seyn vor, u. a. m.

6) mit من von, Verba von ebensolchen Bedeutungen: بان entfernt seyn, sich unterscheiden, auszeichnen, خرم abschneiden, خلص befreien, خلا leer, عرا entblößt, نجا frei seyn; عصم schützen vor, منع abhalten, mit من oder عن, u. a. m.

Anmerk. Mit mehreren Präpositionen oder überhaupt auf mehrerlei Art werden konstruirt: برك K. III. segnen, beglücken, mit dem Accus. od. ل od. في od. الي; بغا K. IV. Rücksicht nehmen auf, sich erbarmen über, mit ل od. الي; تاب

تاب sich wenden zu, vom reuigen Menschen mit الي, vom gnädigen Gott mit علي; ثوي, سكن, bewohnen mit dem Accus., u. wohnen in mit بِ; جاب K. IV. antworten mit dem Accus. der Pers., und mit عن od. الي der Sache, K. III. ebend. mit لِ der Pers. und بِ der Sache; حرم K. II. verbieten, verwehren, mit doppeltem Accus. oder mit dem Accus. der Sache, und علي (vor) von der Pers.; حما schützen gegen mit عن, abhalten mit doppeltem Accus., sich enthalten mit عن; خبر Nachricht geben von, mit dem Accus. d. Pers. und بِ; حسن K. IV. Wohlthat erweisen, mit dem Dativ, od. بِ, الي an; دهم betreffen, fallen auf, mit dem Accus. oder بِ; دلّ anzeigen mit dem Accus. oder Dativ der Pers., und علي von der Sache; رضا Gefallen haben an, mit dem Accus., mit بِ od. عن; رغب streben nach, mit d. Accus. od. في, ablassen von (streben gegen) mit عن od. من; رهب sich fürchten vor, mit من, Ehrfurcht haben gegen, mit لِ; سمع hören, mit dem Accus. und بِ (auf), gehorchen mit لِ; عرف, يقن, wissen (unterrichtet seyn) mit d. Accus. u. بِ; علا steigen auf, mit بِ od. علي; علف übertreffen, mit d. Accus. od. علي; عنف hart seyn gegen, mit بِ oder علي, und transit. (hart behandeln) mit d. Accus.; فرع steigen auf, u. besteigen, mit الي od. d. Accus.; هنأ gelingen, nützen, mit Dativ od. Accus.; فاد nützen, K. I. mit Dativ, K. IV. mit d. Accus.; قال befehlen mit لِ, sagen zu, mit لِ od. الي, über, mit في, علي od. عن; قرأ lesen, mit d. Accus. od. بِ (in) u. علي vor; قدا K. VIII. und مثل K. V. nachahmen, mit d. Accus. od. بِ; كاد nachstellen, hintergehen, mit Dat. od. Accus.; نظر anblicken, blicken auf, mit d. Accus. od. الي; نقم tadeln an, mit علي, stra-

fen

fen an, mit مِنْ; نَهَا und نَهِيَ abhalten, verbieten, mit d. Accus. u. عَنْ, u. a. m.

§. 71. Der Infinitiv, welcher von einem andern Verbum regiert wird, steht gewöhnlich in der Accusativ-Form, z. B. أَرَادَ سَمْعًا er wünschet zu hören.

Anmerk. I. Entweder ebenso, oder mit لِ steht der Infinitiv auch in der Bedeutung: um zu.

II. Der Infinitiv wird mit den Nennwörtern, die er regiert, als Substantiv konstruirt, zuweilen aber auch als Verbum mit dem Accusative, welchen ein Verbum bei sich zu haben pflegt.

III. Sehr häufig, und besonders nach den Verbis, die: wollen, wünschen, bedeuten, steht statt des Infinitiv أَنْ daß, damit, vor dem Futurum, z. B. أُرِيدُ أَنْ أَسْمَعَ, und auch mit Auslassung des أَنْ das Futurum allein, z. B. أَحْبَبْتُ أَسْمَعُ ich will hören.

IV. Aehnlich ist der Gebrauch des كَانَ mit dem Futurum, vor welchem لِ, so daß, steht, z. B. Sur. II, 145. مَا كَانَ ٱللَّهُ لِيُضِيعَ Gott ist nicht von der Art, daß er zu Grunde richtete, vergl. S. 89. Anm. IV.

§. 72. Das Particip steht häufig, wo wir ebendasselbe oder: indem, setzen, in der Accusativ-Form, vergl. §. 62, 1. b. z. B. جَاءَ رَاكِبًا er kam reitend.

Anmerk. Auch dafür steht oft das Futurum allein, selbst ohne die Konjunction: und; z. B. جَآؤُوا يَبْكُونَ sie kamen weinend, سَمِعْتُهُ يَذْكُرُ ich habe ihn erzählen hören.

§. 73.

§. 73. Die Stellung der Wörter, welche S. 91. a. E. als die im Hebräischen gewöhnliche angegeben worden, ist es meistens auch hier, und wenn die Adjective vor den Substantiven stehen, so sind sie mit Auslassung des كَانَ statt des Verbi gesetzt.

§. 74. An einigen Adverbien (so wie auch bei einigen Konjunctionen) stehen die Anhänge-Pronominen als Subject des Satzes, und an mehreren derselben steht dann نِي von der ersten Person, z. B. أَنِّي od. أَنَّنِي weil ich, إِنِّي od. إِنَّنِي wahrhaftig ich.

Nach den Adverbien لَا, لَمْ nicht, لَمَّا noch nicht, und nach einigen Konjunctionen, z. B. إِنْ wenn, nach مَا, wenn es mit Konjunctionen verbunden cunque bedeutet (auch nach مَنْ), steht das Futur. apocopatum S. 315. IV. b.

§. 75. Die meisten Präpositionen regieren die Genitiv-Form der Koran-Aussprache.

Bei aufeinanderfolgenden Substantiven werden die Präpositionen bald wiederholt, bald nicht wiederholt.

Oft werden Präpositionen ausgelassen, besonders auch bei Zeitbestimmungen.

§. 76. Nach mehreren Konjunctionen, nämlich nach أَنْ, كَيْ, حَتَّي, أَوْ, لِ damit, وَ, wenn es heißt: und zugleich, oft nach فَ, wenn es vor dem Nachsatze steht, ferner nach den Adverbien لَنْ, إِذَنْ steht das Futur. nasbatum S. 315. IV. a.

[illegible] ebenfalls [illegible] welches man aber nur [illegible] bei Gott, [illegible] und die [illegible] die Prä[illegible] mit dem [illegible] Sache ge[illegible] bei der man [illegible]

[illegible] und die [illegible] Sur. II, 16.

[illegible]

[illegible] Imper. und dem, im [illegible] Imper. wegfällt. [illegible] (in [illegible]

[illegible] قايلة statt قائلة.

[illegible] mit dem ة.

[illegible] Ausnahmen sind die Futura, [illegible] VIII., wo bei dem [illegible] Radical der Vokal des [illegible]

[illegible]

[illegible] mit [illegible] ꝛc. Futur. I. يستمد.

[illegible] mit [illegible]

[illegible] Johann Jacob Gebauer.

Bei Schwüren wird die Konjunction وَ, das ebenfalls vorn angehängte تَ (welches man aber nur in Schwüren bei Gott, تَٱللَّهِ, braucht), und die Interjection هَا, ebenso wie die Präpositionen بِ und لِ, mit dem Genitiv der Person oder Sache gesetzt, bei der man schwört.

Statt: sie sind wie derjenige, welcher, wird die Construction gebraucht: مَثَلُهُمْ كَمَثَلِ ٱلَّذِي Sur. II, 16.

Berichtigungen:

S. 119. in der Mitte, lies: Plurale: ܐܨܠܚ̈ܐ.

S. 164. vorletzte Z. lies ܡܨܘܡܘܬܐ statt ܡܨܘܡܘܬܐ.

S. 188. vorletzte Z. lies in der einen Spalte: Infin. und den, in der andern Spalte: in den, so daß beidemal Imper. wegfällt.

S. 206. Z. 19. lies nach: יןָ ־ : zusammengezogen ןָ ; (in jüngeren Targ. lautet sie auch: ײן od. ין).

S. 272. Z. 8. (bei dem Accusativ) lies: قَابِلَةً statt قَابِلَةٌ.

S. 279. Z. 7. der zweiten Spalte lies: قِبَلَةً mit dem ً.

S. 352. Zusatz nach Z. 10. Anmerk. Ausnahmen sind die Futura, Imperative und Participe der K. VII. und VIII., wo bei dem Verhallen oder Wegfallen des zweiten Radikal der Vokal des ersten Radikal bleibt.

S. 364. Z. 4. lies قُبُلٌ statt قُبْلٌ.

S. 370. 1. Infin. l. اِسْتِبْكَاع mit ع; 10. Futur. l. يَسْتَبِدُّ.

S. 371. Not. *). Z. 1. l. Fut. يُوَأَبُ mit ء.

Halle, gedruckt bey Johann Jacob Gebauer.